

MAXQDA 2020 Manual



Inhaltsverzeichnis

WILLKOMMEN	3
SCHNELLEINSTIEG: LEGEN SIE LOS!	4
01 - DIE MAXQDA-OBERFLÄCHE	. 33
03 - DATEN ÖFFNEN UND EDITIEREN	143
04 - CODES	156
05 - CODIEREN	179
06 - CREATIVE CODING	230
07 - TRANSKRIBIEREN	240
08 - MEMOS	255
09 - LINKS	289
10 - TEXT-SUCHE	300
11 - SEGMENT-SUCHE	321
12 - VISUALISIEREN (VISUAL TOOLS)	367
13 - VISUALISIEREN (CONCEPT MAPS)	408
14 - PARAPHRASIEREN	478
15 - ZUSAMMENFASSEN (SUMMARYS)	495
16 - FÄLLE & GRUPPEN VERGLEICHEN	507
17 - VARIABLEN	512
18 - MIXED METHODS	533
19 - VIDEOS ANALYSIEREN	575
20 - FOKUSGRUPPEN ANALYSIEREN	599
21 - TWEETS UND SURVEYS ANALYSIEREN	613
22 - HÄUFIGKEITEN	632
23 - REPORTS & EXPORTE	662
24 - TEAMWORK	687
25 - MAXAPP	720
TECHNISCHE DATEN UND INFORMATIONEN	759



Willkommen

Herzlich Willkommen im MAXQDA Manual! MAXQDA 2020 ist ein leistungsstarkes Programm für die professionelle sozialwissenschaftlich orientierte Datenanalyse – ideal nicht nur für Forscherinnen und Forscher, sondern für Studierende und für die Lehre an Hochschulen und Oberschulen. MAXQDA wird in einer Vielzahl von Disziplinen genutzt: den Sozial- und Erziehungswissenschaften, der Gesundheitswissenschaft, den Geisteswissenschaften, Ökonomie und Marketing und vielen anderen.

Kurz gesagt, MAXQDA ist die optimale Software für alle, die Texte, Dokumente und alle Arten von Mediadaten effektiv verwalten und systematisch auswerten wollen.

MAXQDA 2020 ist Resultat einer 30-jährigen kontinuierlichen Entwicklungsarbeit, die im Jahr 1989 mit dem Programm MAX für DOS begann. MAXQDA 12 war die weltweit erste QDA-Software, die für Windows und Mac den gleichen Funktionsumfang bietet und es erlaubt, ohne große Umstände zwischen den Plattformen hin und her zu wechseln. MAXQDA 2020 setzt diesen Weg der einheitlichen Bedienung auf Windows und Mac konsequent mit einer verbesserten Oberfläche fort.

Dieses MAXQDA Manual gibt einen detaillierten Überblick über die Funktionen von MAXQDA. Einen schnellen Einstieg ermöglicht der <u>Getting Started Guide</u>, während die Hilfe entlang der Funktionen und Features des Programms aufgebaut ist und nicht der Logik des Erlernens der Handhabung von MAXQDA folgt. Auf unserer Webseite finden Sie weitere Hilfen, z.B. Video-Tutorien, Hinweise auf Lehrbücher und Informationen über die jährliche Benutzerkonferenz, die unter dem Titel "MAXQDA International <u>Conference (MQIC)</u>" in Berlin stattfinden.

Wir sind stets bestrebt, MAXQDA zu verbessern und Fehler zu beheben, deshalb freuen wir uns immer über Ihr Feedback und Ihre Verbesserungsvorschläge, die Sie uns über die neue Feedback-Funktion auf dem Startdialog ganz einfach zukommen lassen können.

Research is a journey. Travel it well! *Ihr MAXQDA-Team*



Schnelleinstieg: Legen Sie los!

Mit diesem Schnelleinstieg benötigen Sie keine 30 Minuten, um sich mit dem Programmaufbau und den wesentlichen Funktionen von MAXQDA vertraut zu machen. Anschließend sind Sie bereits in der Lage, eigenständig mit der Durchführung Ihres Forschungsprojekts zu beginnen.

Das Programm starten

Nachdem Sie das Programm gestartet haben, empfängt Sie zunächst ein Willkommensbildschirm. Auf der linken Seite werden neue Projekte ausgewählt oder vorhandene geöffnet. Auf der rechten Seite finden Sie Videos und Links mit Neuigkeiten und Lernmaterial zu MAXQDA.



Der MAXQDA-Startdialog

Geben Sie oben links Ihren Benutzernamen ein, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche "Neues Projekt". Ihr Name wird im Programm mit (fast) allen Aktionen, die Sie durchführen, verknüpft. Dadurch lässt sich bei Forschungsprojekten im Team leicht rekonstruieren, wer wann an was gearbeitet hat.

Ihre Projektdatei wird mit der Endung .mx20 gespeichert. Da es sich bei MAXQDA um



ein Datenbankprogramm handelt, werden alle Änderungen, die Sie an bzw. innerhalb Ihrer Projektdatei selbst vornehmen, im gleichen Moment automatisch gespeichert. Die Projektdatei selbst sollten Sie natürlich trotzdem regelmäßig sichern – am besten, indem Sie die Datei nach längeren Sitzungen regelmäßig duplizieren, und auf einen zweiten, physisch separaten Datenträger (wie einer zweiten Festplatte oder einen USB-Stick) kopieren. Sie können Ihr Projekt auch automatisch sichern lassen – mehr dazu erfahren Sie <u>hier</u>.

Hinweis: Aufgrund der kontinuierlichen Speicherung der MAXQDA-Projektdatei raten wir davon ab, Projektdateien auf Netzlaufwerken, USB-Sticks und inbesondere direkt aus synchronisierenden Ordnern von <u>Clouddiensten</u> zu öffnen (sichern können Sie diese natürlich trotzdem darüber). Andernfalls besteht die Möglichkeit, dass bei einer (kurzfristigen) Trennung der Verbindung die Aktualisierung der Projektdatei fehlschlägt.

Vier Funktionsbereiche – vier Fenster

Widmen wir uns nun Schritt für Schritt den vier grundlegenden Funktionsbereichen in MAXQDA, die den vier zentralen Fenstern des MAXQDA-Layouts entsprechen:

- 1. Daten Import und Organisation von Daten in der Liste der Dokumente
- 2. **Datenansicht** Betrachten, Editieren und Kategorisieren ("Codieren") von Daten im *Dokument-Browser*
- 3. Codes Die Organisation der "Codes" (Kategorien) in der Liste der Codes
- 4. **Coding-Suche** Ausgabe von selektiertem Datenmaterial (z.B. "alle Datenelemente der Codes A, B, C in Dokumenten X, Y, Z) im Fenster *Liste der codierten Segmente*





Die 4 Fenster von MAXQDA

1. Daten – Die Liste der Dokumente

Sie können die meisten üblichen Dateiarten direkt in MAXQDA importieren und dort auswerten. Hierzu gehören z.B. <u>Textdokumente</u>, <u>Tabellen</u>, <u>Bilder</u>, <u>PDF-Artikel</u> oder <u>Audio- und Videodateien</u>. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Ergebnisse aus (<u>Online-)Umfragen</u>, <u>Webpages</u>, <u>Twitterdaten</u>, <u>Transkriptionen mit Zeitmarken</u> oder auch <u>Fokusgruppentranskripte</u> so zu importieren, dass über den Text hinausgehende Informationen erkannt und automatisch in Form von Codierungen oder Variablen verarbeitet werden.



Datenimport starten über den Tab "Import"

Für den Import all dieser Dateitypen gehen Sie zum Tab "Texte, PDFs, Tabellen" und wählen Sie "Dokumente importieren". Im Dialogfenster navigieren Sie anschließend zum Speicherort Ihrer Daten und wählen die gewünschten Dokumente zum Import aus. Alternativ können Sie die Dateien auch einfach vom Windows Explorer bzw. Mac



Finder per Drag and Drop in das Fenster "Liste der Dokumente" ziehen.

2. Daten ansehen, editieren und codieren – Der Dokument-Browser

Betrachten

Alle Texte, Tabellen oder Bilder, die Sie in MAXQDA importieren, betrachten Sie hier, im Dokument-Browser. (Für Audio- und Videodateien gibt es dafür den Media-Player.) Links am Seitenrand werden Ihre Codierungen, Memos, und (bei Audio- oder Videoaufnahmen) Zeitmarken angezeigt.



Aufbau des Fensters "Dokument-Browser"

Editieren

Standardmäßig öffnen Sie ein Dokument in einem Modus, der Ihnen das Codieren, nicht aber das Editieren von Texten erlaubt. Um Inhalt und Format eines Text- oder Tabellendokuments zu ändern, müssen Sie den EDIT-Modus in der Symbolleiste des Fensters aktivieren.





Edit-Modus ein-/ausschalten

Codieren

Um Ihre Daten zu analysieren, wollen Sie diese in der Regel enstsprechend Ihrem eigenen methodischen Vorgehen und methodologischen Background kategorisieren. Diese Kategorien heißen in MAXQDA "Codes"; ein mit einem Code versehenes Datensegment (z.B. ein Wort, Satz oder Abschnitt in einem Interview) nennen wir "Coding".



Codieren durch Klicken und Ziehen mit der Maus

Um ein Textsegment in MAXQDA zu codieren, haben Sie mehrere Möglichkeiten. Markieren Sie in jedem Fall zunächst den Teil, den Sie codieren möchten. Klicken Sie dann rechts auf die Codierung, und wählen Sie "Codieren mit neuem Code" (oder drücken Sie ALT + W bei Windows bzw. ご# + W bei Mac). Es öffnet sich ein Fenster, in welchem Sie den Namen und die Farbe des neuen Codes eingeben können.



	🔮 Neuen Code einfügen	
Code		
Farbe		
Als Standar	lfarbe für neue Codes festlegen	
Von Oberco	de übernehmen	
Code-Memo		
0	OK Weiterer Code Abbrechen	

Das Fenster zum Erstellen eines neuen Codes

Tipp: Belegen Sie häufig verwendete Codes mit <u>Tastaturkürzeln</u> oder <u>nutzen Sie</u> <u>Codefavoriten</u>, um noch schneller zu codieren.

Tipp: Notieren Sie Informationen zu Codes, Dokumenten, oder codierten Teststellen in <u>Memos</u>. Klicken Sie dazu einfach doppelt auf die entsprechende Spalte in den Fenstern "Dokument-Browser", "Liste der Dokumente" und "Liste der Codes" um ein Memo zur jeweiligen Textstelle/ zum jeweiligen Dokument/Code hinzuzufügen. Im Unterschied zu klassischen Klebezetteln laufen Sie durch den <u>Memo-Manager</u> dabei niemals Gefahr, den Überblick über Ihre Memos zu verlieren.

Ganz gleich für welches Vorgehen Sie sich entscheiden: Nach dem Codieren sehen Sie nun einen Codierstreifen in der gewählten Farbe links am Rand des Fensters "Dokument-Browser". Um den Umfang des Codings zu verändern, markieren Sie den gewünschten Bereich erneut, rechtsklicken Sie auf den Codierstreifen, und wählen Sie "Rekodieren mit markiertem Segment".



3. Codes - Das Fenster "Liste der Codes"

Nachdem Sie nun Ihre ersten Codes erstellt haben, sehen Sie diese im Fenster <u>"Liste</u> <u>der Codes"</u> aufgeführt. Das Code-System bietet Ihnen nun mehrere Möglichkeiten, diese Codes zu sortieren. Durch einfaches Aufeinanderziehen können Sie ein hierarchisches Codesystem mit bis zu 10 Ebenen aufbauen. Alternativ können Sie Ihre Codes auch nach beliebigen Kriterien organisieren, indem Sie <u>Code-Sets</u> erstellen.



4. Coding-Suche - Codierte Segmente in der "Liste der codierten Segmente" ausgeben

Wenn Sie ein Dokument und einen Code aktiveren, dann werden Ihnen standardmäßig alle Datensegmente des aktivierten Dokuments, die mit dem aktivierten Code versehen wurden, im Fenster <u>"Liste der codierten Segmente"</u> ausgegeben. Sie können auch die komplexe Coding-Suche nutzen, etwa um sich nur solche Textstellen ausgeben zu lassen, in denen sich Code A und Code B überschneiden.



6	Liste der Codes	•	Ċ	:		•	ρ	₫ 🔺	×
몁								D #	
▼	Codesystem								161
	VP - Größt	e Weltprobleme							8
	● @ _Klima	Aktivieren						#Clck	6
			g, Arm	ut				UU OIOI	4
	• Egoisn		ceit CC	DDES					2
	• @ religiö:			X	Coo	de löso	chen		2
	• Coo Krieg				Cod		honor		2
	• @ Global	Neuer Code			00	le uni	bener	men	1
	• Constant Schnel								1
	► O EI - Gesell							•	44
		s des Konsums auf Klima							8
	💽 UD - Ursa	Memo						℃企M	11
	•								

Code aktivieren mit Hilfe des Kontextmenüs

Die aufgrund der Aktivierung von Dokumenten und Codes gefundenen Segmente ("Codings") werden alle hintereinander ins Fenster "Liste der Codings" geladen.



Entsprechend der Aktivierungen gefundene codierte Segmente ("Codings")



Das Retrievalfenster bietet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, mit Ihren Daten weiterzuarbeiten. Durch das Klicken auf die Infobox des jeweiligen Codings springt der Dokument-Browser zur Originalstelle, sodass Sie sich noch einmal den Kontext ansehen können. Über die zahlreichen Exportfunktionen können Sie sich z.B. eine Liste oder Tabelle mit den ausgewählten Codings erstellen lassen.

Viel Spaß beim Einstieg in MAXQDA

Zum Start der Online-Hilfe

Einführung

Wer liest heute schon noch gerne Einführungstexte oder gar Handbücher? Der folgende **Getting Started Guide** fasst sich deshalb so kurz wie nur eben möglich. Er soll dich in die Lage versetzen, die Arbeit mit MAXQDA zu beginnen und eigene Erfahrungen machen zu können. Der Text soll dir quasi in den Sattel helfen, damit du dann fröhlich losreiten kannst und dich selbst im Programm umschauen kannst. Über Methoden zur Analyse sozialwissenschaftlicher Daten, über unterschiedliche Ansätze und Forschungsstile wird im Folgenden so gut wie nichts gesagt; darüber kann man sich an anderen Stellen informieren (Anregungen findest du in den Literaturhinweisen am Ende dieses Guides). Es gibt eine kaum überschaubare Vielzahl von qualitativen Methoden und vermutlich können die meisten mit MAXQDA erfolgreich umgesetzt werden. So verschieden die Ansätze auch sein mögen, so ist doch klar erkennbar, dass es eine Grundstruktur des Vorgehens gibt, die in vielen Ansätzen anzutreffen ist. Diese Grundstruktur von "Arbeitspaketen" sieht in etwa wie in der nebenstehenden Abbildung aus.





Die Mehrzahl der gualitativen Analyseansätze arbeitet mit Kategorien. Diese können entweder direkt am Material erzeugt werden oder auf der Grundlage bestehender Theorien, angelehnt an die neues-te Forschungsliteratur oder an eigene Vorarbeiten ohne Anschauen des konkreten Materials sozusa-gen deduktiv bestimmt werden. Kategorien werden meistens auch als Codes, manchmal als Keywords oder als Schlagwörter bezeichnet; gleichgültig wie die Bezeichnung lautet, die Funktion für die Analyse ist im Prinzip immer die gleiche: Die Codes sollen das Datenmaterial organisieren und sys-tematisieren; häufig sollen sie auch die Daten auf den ", theoretischen Punkt" bringen, d.h. die Codes haben die Bedeutung analytischer Codes, ganz so, wie wenn wir in unserer Alltagskommunikation ei-ne Äußerung als "Ablenkungsmanöver" bezeichnen. Diese Bezeichnung ist Resultat einer analyti-schen Verarbeitung, die über die Bestimmung des Themas der Äußerung hinausgeht. In MAXQDA wird die Bezeichnung Codes benutzt und deshalb wird hier im Folgenden immer von Codes gespro-chen. Das Codieren der Daten kann durchaus zeitaufwändig sein, aber keine Sorge: Man muss nicht codieren und man muss nicht notwendigerweise mit Codes arbeiten, wenn man seine Daten mit MAXQDA analysieren möchte. Eine QDA-Software kann auch "nur" für die Organisation der Daten benutzt werden, man kann auch "nur" nach Wörtern und Kombinationen von Wörtern suchen, sol-che "Treffer" automatisch codieren und vieles andere mehr tun, ohne dass die Definition von Codes erforderlich ist.



MAXQDA-Oberfläche

Programmstart

Nach dem Starten von MAXQDA erscheint ein Fenster, indem du links oben einen Benutzernamen bzw. ein Benutzerkürzel eingeben kannst (letzteres ist mit Blick auf die spätere Arbeit praktischer).

Um dein erstes MAXQDA-Projekt anzulegen, klickst du auf das große Symbol **Neues Projekt**. Dem neuen Projekt gibst du anschließend einen Namen deiner Wahl und suchst einen Ort aus, wo diese Datei gespeichert werden soll. Am besten geeignet ist dafür ein Ordner direkt auf deinem Computer, der also nicht irgendwo im Netzwerk oder auf einem USB-Stick liegt. Vermeiden solltest du übrigens auch ein Verzeichnis, das durch einen Service wie iCloud, Dropbox oder Google Drive synchronisiert wird, denn so ein Service konkurriert dann um den Zugriff auf das Projekt, während es in MAXQDA geöffnet ist.



Projektdateien haben in MAXQDA 2020 die Endung *MX20*. Wenn in deinem Windows die Dateien-dungen ausgeblendet sind, erkennst du die Projekte im Windows Explorer an ihrer Bezeichnung "MAXQDA 2020 Project".

MAXQDA arbeitet mit *Projekten*, so wie Excel mit Arbeitsmappen (XLSX) oder Word mit Textdoku-mentn (DOCX). In *Projekten* wird (fast) alles gespeichert, was du nach MAXQDA importierst und selbst erzeugst, bspw. *Codes* und *Memos*.

Auf der rechten Seite des Startfensters hast du übrigens unter anderem die Möglichkeit, Videotutori-als zum Kennenlernen der MAXQDA-Funktionen aufzurufen oder direkt die Webseite mit dem Onli-ne-Handbuch zu öffnen. Du kannst hier dem MAXQDA-Team auch jederzeit ein Feedback senden. Das Team freut sich z.B. immer



über Anregungen und Hinweise zu neuen Funktionen.

Oberfläche

Wenn du erfolgreich dein erstes Projekt erzeugt und gespeichert hast, erscheint folgender für MAXQDA charakteristischer Bildschirm, dessen Hauptfenster (natürlich) noch weitgehend leer sind.



MAXQDA besitzt ein sehr einfach gehaltenes Grundkonzept, nämlich eine Aufgliederung der Arbeits-fläche in vier Hauptfenster. Das erste Fenster (1), oben links in der Abbildung, trägt den Namen *Liste der Dokumente*, das zweite (2) darunter befindliche heißt *Liste der Codes*, das dritte (3) oben rechts *Dokument-Browser* und das vierte (4) *Liste der codierten Segmente*. (Nur damit du nicht wunderst: Das vierte Fenster ist beim ersten Start von MAXQDA noch ausgeblendet, denn am Anfang deiner Analyse brauchst du es noch nicht.)

Diese vier Fenster bilden quasi die feste Grundstruktur von MAXQDA. Man kann das Arrangement der Fenster ändern und die Seiten tauschen (die beiden linken Fenster auf die rechte Seite) oder die Fenster statt in zwei Spalten in drei Spalten anordnen. Das Arrangement der Fenster kannst du mit vier kleinen Symbolen auf dem Tab "Start" ändern.





Die Tabs (in manchen Programmen werden sie auch "Ribbons" genannt) befinden sich am oberen Fensterrand von MAXQDA und erlauben dir den Zugriff auf viele Funktionen von MAXQDA. Auf dem Tab "Start" lassen sich die vier Fenster auch einzeln öffnen und schließen, sodass du den Bildschirm für die anstehende Arbeit so arrangieren kannst, wie es für deinen Arbeitsablauf optimal ist. Man kann einzelne Fenster auch aus der Vier-Fenster-Struktur herauslösen, was es ermöglicht, einen zweiten Bildschirm zu benutzen und das Fenster dort hinüber zu schieben.

Welche Funktion übernehmen nun die vier Hauptfenster? Ins Fenster *Liste der Dokumente* werden alle die Daten hinein importiert, mit denen du arbeiten willst, im Fenster *Liste der Codes* verwaltest du deine Codes und Subcodes – so du denn welche benutzt. Deine importierten Daten kannst du dir im *Dokument-Browser* anschauen und bearbeiten. Die Liste der codierten Segmente ist ein Ergebnis-fenster, in dem sich später codierte Segmente anzeigen lassen.

Ein paar Hinweise zum Speichern

Alles was du importierst, definierst und kommentierst wird von MAXQDA in einer einzigen Datei ver-waltet und diese Datei wird als *Projektdatei* bezeichnet. Für die Speicherung gilt in MAXQDA **Ein Projekt = Eine Datei**. In MAXQDA 2020 haben diese *Projektdateien* wie gesagt die Endung *MX20*, in älteren Programmversionen hießen sie bspw. *MX18* oder *MX12*.

In punkto Speichern gibt es noch eine wichtige Eigenschaft von MAXQDA, die so zentral ist, dass sie im folgenden Kasten hervorgehoben wird.

Achtung: MAXQDA speichert automatisch alles, was in das Programm importiert wird und alles, was du in MAXQDA erzeugst. Ein gesondertes Speichern ist deshalb nicht erforderlich. Auch wenn MAXQDA deine Projekte standardmäßig einmal pro Tag sichert, solltest du z.B. über die Funktion Projekt spei-chern unter auf dem Tab "Start" regelmäßig Backups zur Datensicherung erstellen.

Eine Projektdatei umfasst also immer alles, womit man bspw. in einem Forschungsprojekt, in einer Bachelorarbeit, Masterarbeit etc. arbeiten möchte. Doch es gilt auch hier: Keine Regel ohne Ausnah-me: Wenn du viel mit Videos oder Audiodateien arbeitest, würde die MAXQDA-Projektdatei schon nach dem Import von wenigen Videos sehr groß werden. MAXQDAs Standardeinstellung ist deshalb, dass



Audio- und Videodateien nie und Bilder und PDF-Dokumente ab einer bestimmten Größe (näm-lich 5 MByte) nicht mehr in die Projektdatei eingebettet werden. Selbstverständlich kannst du diese Voreinstellung verändern, aber dann können Projektdateien unter Umständen so immens groß wer-den, dass sie nicht mehr ohne weiteres im Projektteam hin und her geschickt werden können.

Wichtige Schlüsselbegriffe

Einige Schlüsselbegriffe von MAXQDA sollte man in jedem Fall kennen:

Projekte sind die Systemdateien, sozusagen die Arbeitseinheiten, von MAXQDA; sie enthalten alle importierten Daten wie bspw. Texte, PDFs, Bilder, Tabellen und die von dir erzeugten Codes, Memos, Kommentare und Codierungen.

Dokumente heißen die Einheiten, die analysiert werden sollen; dabei kann es sich um Interviews, Fokusgruppenprotokolle, Video- oder Audioaufnahmen, um Beiträge in einer Fachzeitschrift und vieles anderes mehr handeln.

Codes sind das zentrale Analysewerkzeug. Sie werden markierten Teilen des Materials zugeordnet, etwa einem Textabschnitt eines Interviews, einem Bildausschnitt eines Fotos oder einem Clip eines Videos.

Codesystem oder **Codebaum** bezeichnet die Gesamtheit der Codes und Subcodes, die in hierarchischer Weise organisiert werden können.

Codieren heißt der Vorgang der Zuordnung eines Codes zu einem markierten Teil des Materials.

Codierte Segmente bezeichnen eben genau jene Segmente des Originalmaterials, die codiert wurden, denen also ein Code zugewiesen wurde.

Memos sind Aufzeichnungen desjenigen bzw. derjenigen, die die Daten analysieren. Hier werden Ideen festgehalten, erste Vermutungen und Hypothesen bezüglich inhaltlicher Zusammenhänge formuliert oder weiterführende Fragestellungen für die nächsten Arbeitsschritte festgehalten.

Kommentare sind im Vergleich zu Memos sehr kurz und beziehen sich immer auf ein bestimmtes codiertes Seg-ment, dem du so eine kurze Bemerkung wie "Superstelle" oder "Widerspruch!" oder "unlogisch" zuordnen kannst.

Übersichten sind tabellarische Darstellungen, die in MAXQDA allgegenwärtig sind, so gibt es Übersichten der codierten Segmente, der Memos, der Variablen, der Links etc. MAXQDA-Übersichten ähneln sich im Aufbau und besitzen die gleichen Prinzipien der



Steuerung. Sie ermöglichen den schnellen Zugriff auf einzelne Elemente von MAXQDA und verhindern, dass du dich in der Fülle der Daten verlierst.

Daten importieren und explorieren

Daten importieren

Es gibt mehrere Möglichkeiten Daten nach MAXQDA zu importieren. Doch beginnen wir zunächst damit, den Inhalt des Fensters *Liste der Dokumente* näher anzuschauen.



Wenn du mit der rechten Maustaste das Wort *Dokumente* oder das davorstehende Symbol anklickst, erscheint ein umfangreiches Kontextmenü, aus dem hier nur der mittlere Teil abgebildet ist.



Alternativ zum Kontextmenü kannst du auch den Tab "Import" wählen und dort das passende Symbol für deine Daten, z.B. *Transkripte*, anklicken oder – noch einfacher – die gewünschte(n) Datei(en) per Klicken-und-Ziehen aus dem Windows Explorer oder dem Mac Finder in das Fenster *Liste der Dokumente* mit der Maus hineinziehen. Auf dem Tab "Import" kannst du sehen, dass es auch noch zahlreiche weitere Optionen zum Import unterschiedlicher Datenarten gibt, so kannst du bspw. Fokusgruppentranskripte oder Dokumente aus einer Tabelle importieren.

Was wäre eine Festplatte ohne die Möglichkeit, Ordner einzurichten und seine Dateien nach Wunsch zu ordnen. Ähnliches kannst du in MAXQDA tun, und zwar mittels der Option *Neue Dokumentgruppe*. Diese findet sich im Kontextmenü, wenn man wie oben beschrieben auf die Wurzel der Dokumente klickt.

Wenn du eine Dokumentgruppe mit der rechten Maustaste anklickst und dann die



Option *Dokumente importieren* wählst, werden die betreffenden Dokumente gleich in diese Dokumentgruppe importiert. Nach dem Import kannst du Dokumente beliebig zwischen den verschiedenen Dokumentgruppen mit der Maus hin und her schieben, doch wird dies nach Anlegen einer guten Struktur selten notwendig sein.

Daten explorieren

Jede Analyse qualitativer Daten setzt normalerweise voraus, dass man die Daten kennt bzw. durch intensives Lesen kennenlernt. Wenn du auf ein Dokument im Fenster *Liste der Dokumente* doppelklickst, wird dieses im *Dokument-Browser* geöffnet; es sieht dann so ähnlich aus wie das Interviewtranskript in der folgenden Abbildung.



Interviewtranskript MAXQDA

Die Nummerierung der Absätze nimmt MAXQDA automatisch vor. Absatznummern machen es einfacher, im Team über einen Text zu diskutieren ("Sieh dir mal die Äußerung in Absatz 14 an!"), zudem ist es mittels der Absatznummer vor dem Text nun sehr einfach, ganze Absätze zu codieren und du kannst die Absatznummern verwenden, um dein Datenmaterial zu zitieren. Wenn du eine feinere Nummerierung deiner Daten benötigst, kannst du die Anzeige auch jederzeit auf Zeilennummerierung ändern, indem du mit der rechten Maustaste in den Text klickst und im Kontextmenü *In Text mit Zeilennummern konvertieren auswählst.*

In der Abbildung ist vor dem Text ein senkrechter Streifen mit der Beschriftung "Bewertung von …" sowie ein Post-it-Symbol mit dem Buchstaben T erkennbar. Der senkrechte Streifen ist ein sogenannter Codierstreifen; er symbolisiert, dass hier ein Stück des Textes codiert wurde, und zwar mit dem Code "Bewertung von Veranstaltung und Inhalt". Da der Codiersektor nicht so breit ist, wie der relativ lange Code, wird nur der Beginn angezeigt. Durch Ziehen der vertikalen Linie zwischen Absatznummerierung und Text nach rechts, lässt sich der Codiersektor vergrößern. Das Post-it-Symbol zeigt an, dass hier ein Memo angeheftet wurde.

Was ist ein Memo? Memos dienen dazu, eigene Notizen und Aufzeichnungen zu erstellen und diese wie Post-it-Zettel an Textstellen, Texte, Dokumentgruppen, Bilder,



Audio-Wideoclips und natürlich Codes anzuheften.

Wenn du deinen ersten Text im *Dokument-Browser* öffnest, ist der Bereich vor dem Text natürlich noch leer, da du weder etwas codiert noch ein Memo erstellt hast. Aber du kannst gleich probieren, selbst ein Memo zu erzeugen: Ein Doppelklick in die Memo-Spalte, schon öffnet sich ein Memo-Dialogfeld, mit dem du ein wenig experimentieren kannst. Memos werden weiter unten noch ausführlicher behandelt, sodass du es jetzt erst einmal wieder schließen kannst.

Möchte man die Codierungen lieber rechts von den Daten anzeigen, so kann man gleich die ganze Spalte hinter den Text ziehen. Man packt mit gedrückter linker Maustaste den Spaltenkopf und zieht ihn nach rechts, wo man ihn wieder fallen lässt. Rechts oder links, das bedeutet keinen funktionalen Unterschied, sondern ist reine Geschmackssache.

Ganz oben im Fenster *Dokument-Browser* findest du eine Symbolleiste zum Aufruf von besonders häufig gebrauchten Funktionen.



Hast du eine PDF-Datei importiert und dann im *Dokument-Browser* geöffnet? In diesem Fall stehen dir, anders als bei einer Textdatei aus Word, nun auch weitere Symbole zur Verfügung, mit denen seitenweise vor- und rückwärts durch die PDF-Datei geblättert werden kann und mit denen sich die die Darstellung auf die Fensterbreite vergrößern lässt.



Oft möchte man als Grundlage für die weitere Arbeit den absatznummerierten Text ausdrucken. Hierzu wählt man das Symbol *Dokument drucken* in der Symbolleiste oder alternativ das Tastenkürzel Strg+P (bei Windows) bzw. cmd+P (bei Mac). Das Druckmenü erlaubt eine Reihe von Auswahlmöglichkeiten für die Gestaltung des Ausdrucks.



Drucker HP_LaserJet_500_color/M551 Kopien Seiten Alle Seiten 18.1-3, 5-1, 11, -5 Orientierung Hochformat Querformat	
Seitenränder (cm)	Wahl der Seitenränder
Links 2,0 Rechts 2,0 Oben 2,0 Unten 2,0	Eine Kopf- oder Fußzeile
Kopfzeile 002 V Datum Seitenzahl	kann definiert werden
Weitere Einstellungen	Auswahl ob Codierstreifen und
Codierungen visualisieren 💋	Memos angezeigt werden
Memos visualisierungsspalte (%) 25 • • • • •	Maximaler Platz, der im Ausdruck für die Codierstreifen vorgesehen ist

Daten durchsuchen

Zur Phase der Exploration gehört es auch, dass in den Dokumenten nach bestimmten Wörtern gesucht werden kann. MAXQDA sieht vor, dass man in allen vier Hauptfenstern lokal suchen kann, d.h. die Suche findet nur in diesem Fenster statt. Hierzu findet man in den Symbolleisten, die in jedem Fenster oben angezeigt werden, jeweils ein Icon mit einer Lupe als Symbol. Nach Anklicken der Lupe kann der gesuchte Begriff eingeben werden. MAXQDA zeigt an, wie häufig der Begriff vorkommt; mit den Auf- und Ab-Tasten kann man sich von Treffer zu Treffer bewegen.

Weitaus mächtiger als die lokale Kontextsuche ist die *Lexikalische Suche*, die im Tab "Analyse" aufgerufen werden kann. Mit der Lexikalischen Suche kann man nicht nur in dem geöffneten Dokument, sondern in vielen Dokumenten gleichzeitig suchen.

•		Lexikalische Su	uche
Suchbegriffe	Suchbegriff löschen	Alle löschen	In Dokumenten In Memos
Familie			
Neuer Eintraç]		ODER UND Innerhalb von Dokument 🗘
			Nur ganze Wörter Groß-/Kleinschreibung beachten Suchbegriffe als reguläre Ausdrücke interpretieren
			Wortformen aus Lemmata-Liste einbeziehen
			German
			Nur in aktivierten Dokumenten
•	Öffnen	Speichern	Suchen Abbrechen

Hier wird in allen Dokumenten gesucht, als Suchbegriff ist "Familie" eingegeben.

Nach dem Öffnen des Fensters kannst du gleich lostippen, um einen Suchbegriff einzugeben. Mit der Enter-Taste kannst du die Eingabe beenden und auch gleich mehrere Suchbegriffe nacheinander eingeben. Jeder Suchbegriff kommt in eine eigene Zeile. Standardmäßig werden die Suchbegriffe mit der Oder-Logik verknüpft, d.h. wird einer der Begriffe aus der Liste der Suchbegriffe gefunden, gilt dies als Treffer. Die Ergebnisliste zeigt alle Treffer an. Wenn du einen Treffer anklickst, siehst du die



entsprechende Stelle im Dokument-Browser.

Farb-Codieren und Memos

Auch wenn man sich noch keine Gedanken über Kategorien gemacht hat und noch gar nicht so recht weiß, wie der Analysegang denn wohl aussehen mag, verspürt man häufig das Bedürfnis, etwas im Text zu markieren oder Bemerkungen, Hypothesen und weiterführende Ideen festzuhalten. Jeder kennt wohl den Drang, beim Lesen eines Fachbuchs einen Stift in die Hand zu nehmen und wichtige Stellen zu markieren. Will man selbst etwas schreiben und reicht der Rand im Buch nicht aus, klebt man vielleicht einen Post-it-Zettel auf die Seite und notiert auf diesem eigene Fragen und Gedanken. Ähnliches kann man auch in MAXQDA tun: Mit der Funktionalität des *Farb-Codierens* stehen fünf virtuelle Markierstifte mit unterschiedlichen Farben (rot, blau, grün, gelb und violett) zur Verfügung. Mit ihnen lassen sich Textstellen markieren. Du findest die Farb-Codier-Icons auf der Symbolleiste *Codieren* am oberen Rand des *Dokument-Browsers*.



Hat man nun eine Textstelle mit der Maus markiert und klickt auf eines dieser fünf Symbole, so wird die Textstelle entsprechend eingefärbt. Der Unterschied zum Markieren einer Textstelle in einem Buch ist allerdings, dass man in MAXQDA auf diese Weise farbig markierte Stellen sehr einfach wiederfinden kann, während man in einem Buch unter Umständen sehr lange blättern muss, um eine bestimmte unterstrichene Stelle erneut zu finden. Welche der fünf Farben du verwendest, ist natürlich dir selbst überlassen. Wie du durch *Farb-Codieren* erzeugte Codierungen wiederfinden kannst, ist weiter unten im Abschnitt *Daten analysieren* beschrieben.

Farb-Codieren ist eine nützliche Möglichkeit, um bereits vor dem expliziten und absichtsvollen Codieren von Textstellen Wichtiges festzuhalten; eine andere Möglichkeit stellen *Memos* dar. Mit Hilfe sogenannter *In-Dokument-Memos* besteht die Möglichkeit, an jede beliebige Stelle eines Dokuments ein Memo anzuheften. Sobald du eine Stelle in einem Dokument markiert hast, kannst du per Rechstklick auf die Markierung ein Kontextmenü aufrufen und dort Memo für Selektion einfügen wählen, um ein neues Memo zu erzeugen, indem du nach Herzenslust deine Ideen festhalten kannst.



In-Dokument-Memo: Interviews\B02 (Pos. 2-3)							
🔲 🚺 🕐 T 💷 🕅 🚳 💌 💌 💌 🔍 🗮 🎝 Typ:	<u>م</u>	× 🖶	• •	P			
21 21 Open Sans ▼ 16 ▼ F K U S A ▼ E E E E E E 4 1	≣~)	ι 🖷	ت آ	P			
Frage			jg, 26.08.	9 13:39			
Wieso verändert sich das Verhalten der Studierenden ab Mitte des Semesters?							
Verknüpfte Codes (0) Verknüpfte codierte Segmente (0)						

Dem Memo kann man einen Titel geben, ein passendes Symbol für den Memotyp zuordnen und es lassen sich Codes und codierte Segmente mit dem Memo verknüpfen.

Ähnlich wie beim Farb-Codieren ist es auch kinderleicht Memos wiederzufinden: Auf dem Tab "Memos" lässt sich die Memo-Suche starten, die alle Memos einschließlich ihrer Titel nach einem Wort oder einer Wortkombination durchsucht. Die Suchergebnisse werden in MAXQDAs *Memo-Manager* angezeigt, indem du außerdem ganz bequem alle deine Memos verwalten, bearbeiten und filtern kannst, indem du dir z.B. nur Memos anzeigen lässt, die du in einem bestimmten Zeitraum geschrieben hast.

Memos sind also nicht einfach nur Aufzeichnungen, die später irgendwie schwer auffindbar sind, sondern erstens – gleichgültig wo sie platziert sind – sind sie durch ihr Post-it-Symbol gut zu erkennen und zweitens kann man sich der sehr ausgeklügelten Suchfunktionen bedienen, so klappt's mit der Suche in Windeseile.

Daten codieren

Datensegmente codieren

Die zentrale Arbeitstechnik für viele Auswertungsmethoden ist das sogenannte **Codieren des Materials**. Was bedeutet dies genau? Ein Teil des Materials, etwa eine bestimmte Textstelle oder ein bestimmter Teil eines Bildes, wird mit der Maus markiert (das kennst du von Word oder einem anderen Programm) und dieser Textstelle wird ein Code zugeordnet. Im Grunde handelt es sich um das Taggen oder Verschlagworten von Inhalten, allerdings geht die Bedeutung des Codierens in der empirischen Sozialforschung über das bloße Verschlagworten hinaus.

Was ist nun ein Code? Bei diesem Begriff denkt man vielleicht zunächst an den Geheimdienst und seine Codier- und Decodiermaschinen oder an die Bedeutung von Code als eindeutiger Abbildungsvorschrift wie etwa beim Morsecode. Beide



Assoziationen führen aber hier in die Irre. Im Rahmen qualitativer Forschung ist ein Code eine Art Label, mit welchem Phänomene in einem Text (oder einem Bild) benannt werden; technisch gesprochen ist es eine Zeichenkette, die in MAXQDA aus maximal 63 Zeichen bestehen kann. Dabei kann es sich um ein oder mehrere Wörter handeln, aber ebenso erlaubt sind nicht ohne weiteres verständliche Zeichenketten wie "CR128" oder "LH454". In der empirischen Sozialforschung können Codes sehr verschiedene Bedeutungen besitzen und verschiedene Funktionen im Forschungsprozess haben: So unterscheidet man bspw. Faktencodes, thematische Codes und theoretische Codes u.a. (vgl. Kuckartz 2018, Richards 2014). Man sieht es einem Code nicht an, welche Bedeutung er in einem konkreten Forschungsprojekt hat, ob er eher peripherer und vorläufiger Natur ist oder ob es sich um eine Schlüsselkategorie für die betreffende Forschung handelt. Erst der Kontext, die Rahmung des Codes, kann darüber Aufschluss geben.

Wie erzeugt man nun Codes? Dazu klickst du im Fenster *Liste der Codes* den Schriftzug *Codesystem* an, der sich zunächst (fast) alleine im leeren Fenster befindet. Im Kontextmenü findest du die Option *Neuer Code*. Du kannst ebenfalls das entsprechende Symbol oben in der Symbolleiste des Fensters *Liste der Codes* benutzen oder auf das grüne Plus klicken, das erscheint, wenn du deine Maus auf die Zeile mit dem Schriftzug Codesystem hältst.

🤕 Liste der Codes	6	© _	ρ	۵	¢	•	×
Codesystem							0
Sets							0

Das 3. Icon von links ist das Icon zum Einfügen neuer Codes. Mit der Lupe daneben kannst du nach einem bestimmten Code suchen.

Es öffnet sich dann das Dialogfenster zur Definition neuer Codes.



Wie ordnet man einen Code einer bestimmten Stelle in einem Dokument zu? Zunächst wird die Stelle mit der Maus markiert (wenn du auf die Absatznummer klickst, wird gleich der gesamte Absatz markiert) und dann kannst du entweder die Textstelle mit



gedrückter linker Maustaste auf den Code bewegen und dort fallen lassen oder aber genau den umgekehrten Weg wählen, d.h. den Text markieren, den Code mit der Maustaste anpacken und bei gedrückter linker Maustaste zur markierten Stelle bewegen. Nach erfolgreichem Codieren kannst du in der *Liste der Codes* erkennen, dass bei dem Code am Ende der Zeile "1" anstelle von "0" steht. Die Zahlen im Codesystem geben dir an, wie häufig der Code im Projekt vergeben wurde. Wenn du in die *Liste der Dokumente* schaust, entdeckst du, dass dort bei den Dokumenten ebenfalls die Anzahl der vergebenen Codierungen angezeigt wird.

In MAXQDA gibt es noch weitere Möglichkeiten des Codierens; sie stehen z.B. über Icons in der Symbolleiste *Codieren* zur Verfügung. Diese Symbolleiste befindet sich oben im *Dokument-Browser* und sieht so aus:



Ganz links, im kleinen Fenster erscheint immer der Code, der zuletzt vergeben bzw. angeklickt wurde. Klickst du auf das Icon rechts daneben – das rote Codier-Symbol –, so wird genau dieser Code der markierten Textstelle zugewiesen. Es gibt noch weitere Icons in der Symbolleiste, bspw. kannst du zuletzt vorgenommene Codierungen auch wieder rückgängig machen. Nach Anklicken des Icons *Codieren rückgängig* klappt eine Liste auf, die alle zuletzt durchgeführten Codierungen enthält; ein weiterer Klick auf einen Eintrag in der Liste macht die betreffende Codierung wieder rückgängig.

Auch im Kontextmenü des *Dokument-Browser* sind noch viele weitere Optionen zum Codieren verfügbar. Klicke einfach nach dem Markieren einer Textstelle mit der rechten Maustaste in den markierten Bereich hinein, schon werden viele Möglichkeiten sichtbar.

Hiermit erstellst du einen neuen Code und weist ihn zu. Codieren mit dem zuletzt verwendeten Code.	ф _о фь	Mit neuem Code In-Vivo Mit 'Freizeit' Mit aktivierten Codes	て第W て第1 て第L
Alle aktivierten Codes werden zugewiesen.	6	Memo für Selektion einfügen	℃企M
Die an dieser Stelle zugeordneten Codes werden gelistet.	Q	Suche nach markiertem Text Vergebene Codes auflisten	



Daten analysieren

Dokumente aktivieren

Vielleicht ist dir schon im Dialogfeld der *Lexikalischen Suche* aufgefallen, dass dort die Auswahl *Nur in aktivierten Dokumenten* angeboten wird und du hast dich gefragt, was denn wohl "aktivierte Dokumente" bedeuten soll. *Aktivieren* ist ein zentrales Konzept in MAXQDA: Hiermit ist gemeint, dass du Dokumente (und auch Codes) für die folgende Analysefunktion auswählen und nur mit dieser Selektion weiterarbeiten kannst. Wie funktioniert das Aktivieren? Sehr einfach: Im Kontextmenü bei jedem Dokument und bei jeder Dokumentgruppe siehst du zuoberst die Option *Aktivieren*. Wenn du etwas erfahrener in der Arbeit mit MAXQDA bist, wirst du einen schnelleren Weg zum Aktivieren wählen: Du kannst nämlich einfach auf das Symbol vor dem Namen des Dokuments oder der Dokumentgruppe mit der Maus klicken, um das Dokument bzw. alle Dokumente der Dokumentgruppe zu aktivieren.

✓ ● Dokumente	205	✓ ● Dokumente	205
✓ ● Interviews	205	✓ → ☐ Interviews	205
• 📄 B01	18	→ 📄 B01	18
• 📄 B02	33	• 📄 B02	33

Im Fenster *Liste der Dokumente* kannst du sofort erkennen, ob ein Dokument aktiviert ist: Es wird zusammen mit seinem Symbol rot eingefärbt und davor erscheint ein roter Pfeil. Unten in der sogenannten *Statuszeile* von MAXQDA steht ganz links immer, wie viele Dokumente du momentan aktiviert hast. Soll die Suche sich also auf einen oder mehrere Texte beschränken, so werden diese zunächst aktiviert, anschließend wird im Dialog *Lexikalische Suche* die Option *Nur in aktivierten Dokumenten* ausgewählt.



Du willst die Aktivierung der Dokumente wieder zurücksetzen? Nichts einfacher als das: Klick einfach auf das Icon *Aktivierung zurücksetzen* ganz links in der Symbolleiste oben im Fenster *Liste der Dokumente*. Alternativ kannst du auch erneut auf das Symbol vor dem Dokumentnamen oder der Dokumentgruppe klicken.

Mit dem gleichen Code codierte Segmente zusammenstellen

Codieren ist nicht alles und Analysieren ist weit mehr als Codieren. Irgendwann kommt der Punkt, da möchte man die Ernte einfahren und die Früchte der zeitaufwendigen Codierarbeit ernten. Das heißt im einfachsten Fall, alle die Segmente



zusammenzustellen, denen ein bestimmter Code zugeordnet wurde. Für eine Interviewstudie lässt sich bspw. fragen: Was wurde zu einem bestimmten Thema gesagt und wer hat was gesagt? Das Zauberwort heißt *Retrieval* und bedeutet Wiederauffinden, Wiederabrufen des Codierten. In MAXQDA funktioniert eine solche *Segment-Suche* – ganz ähnlich wie bei der gezielten *Lexikalischen Suche* – mittels der Technik des Aktivierens.

Man aktiviert die Dokumente, die man in die *Segment-Suche* einbeziehen will, und ebenso die Codes, deren zugeordnete Segmente einen interessieren. Wie das Aktivieren für die Dokumente funktioniert, wurde oben schon beschrieben, für die Codes geschieht es in genau der gleichen Weise: Du klickst den Code mit der rechten Maustaste an und wählst dort die Option *Aktivieren* aus oder du klickst mit der Maus auf das Symbol direkt vor dem Namen eines Codes, der in die *Segment-Suche* einbezogen werden soll. Das Resultat der Suche, d.h. die gefundenen codierten Segmente, erscheint im vierten Hauptfenster von MAXQDA, das den Namen *Liste der codierten Segmente* trägt. Unterhalb von jeder gefundenen Textstelle steht eine kurze Information, die über die Herkunft des Segments informiert – in der folgenden Abbildung stammt das erste Segment aus dem Dokument "B01", und zwar stammt die Interviewpassage aus dem Absatz 42



Mit der Information unterhalb des Segments hat es noch eine besondere Bewandtnis: Sie gibt nicht nur an, aus welchem Dokument das darüberstehende Segment stammt, sondern sie ermöglicht auch den direkten Sprung an die Originalstelle. Durch Anklicken des Dokumentnamens wird das betreffende Dokument in den *Dokument-Browser* geladen. Das Dokument wird an der Stelle der Codierung geöffnet, sodass man den weiteren Kontext einsehen kann.

Visualisierungen nutzen

Ergebnisse zu visualisieren ist eine der großen Stärken von MAXQDA und deshalb darf dieser Punkt auch in einem *Getting Started Guide* nicht fehlen. Es gibt vielfältige



Möglichkeiten der Visualisierung in MAXQDA; dies beginnt bereits mit der Möglichkeit, Codes und Dokumenten individuelle Farben zuordnen. Die Zuordnung von Farben hilft bei der Organisation und der Visualisierung der Daten. Interessant ist darüber hinaus, Farben auch eine inhaltliche Bedeutung zu geben.

MAXQDA ist das erste QDA-Programm, mit dem du Emojis als Symbole für einen Code benutzen kannst. Mittlerweile kennt jeder aus SMS und Twitter-Tweets diese Symbole; vor allem bei internationalen Projekten, bei denen es häufig Sprachschwierigkeiten gibt, können solche Code-Symbole sinnvoll zum Einsatz kommen.

Visualisierung bedeutet aber auch, in einer neuen, sehr leicht erfassbaren Form, Zusammenhänge in den Daten aufzuzeigen. Das wohl am häufigsten genutzte Visualisierungstool ist der *Code-Matrix-Browser*.

Man ruft ihn über den Tab "Visual Tools" auf.



Was zeigt nun der Code-Matrix Browser?

	Code-Ma	atrix-Brow	ser				
🖽 🔳 🔳 🔳 🖬 🛤 🖽	Ŧ		#	α Σ	1	o: 🔀	• 0
Codesystem	B01	B02	B03	B04	B05	B06	B07
 Verbesserungsvorschläge Irritation bei Folien kein Lärm zulassen Reader SPSS für alle mehr Zeit bei Übung weniger Stoff mehr mit Praxis verknüpfen aufpeppen mit Medien mehr Tutorien 			•				•

In den Spalten werden die verschiedenen Dokumente, hier die Interviews mit B01 bis B07 dargestellt. Die Daten stammen aus einem Evaluationsprojekt, in dem das Methodenmodul eines Bachelorstudiengangs Erziehungs- und Bildungswissenschaft evaluiert wurde (Kuckartz, Dresing, Rädiker & Stefer 2008). Die befragten Studierenden konnten unter anderem Verbesserungsvorschläge machen. B01 und B05 haben keine Vorschläge gemacht, B03 hat gleich vier Vorschläge geäußert: Den Veranstaltungsreader zu verbessern, weniger Stoff zu behandeln, auf einen stärkeren Praxisbezug zu achten und den Medieneinsatz zu verstärken.

Mixed-Methods-Analysen durchführen

Dokumentvariablen definieren

Eine der wichtigsten Eigenschaften von MAXQDA ist die Unterstützung von Mixed-Methods-Ansätzen, bei denen qualitative und quantitative Daten verknüpft werden. Für jedes Dokument in der *Liste der Dokumente* kann ein Datensatz von Attributen, d.h. Variablen im Sinne von Statistikprogrammen, verwaltet werden. Zum Beispiel kannst du persönliche Daten und Rahmeninformationen zu einem Interview in Form von Variablen bzw. Variablenwerten festhalten und für Mixed-Methods-Analysen nutzen. Im Tab "Variablen" findest du die Option *Liste der Dokumentvariablen*. Dies öffnet folgenden Dialog.

Umschalten in den Dateneditor	Neue ' anlege	Variable en				
		Doka	umentvariablen			
Liste der Dokumentvariablen						19 Variablen
T 🖬 E 🤉 🖬 🔻	1 🖹 😫 📑	ABC 🖌				X 6 🗗 🚯
Variablenname	Variablentyp	Sichtbar	Quelle	Fehlender Wert	Kategorial	Favoriten-Variable
Dokumentgruppe	Text	\checkmark	System			
Dokumentname	Text		System			
 Erstellt am 	Datum/Uhrzeit	\checkmark	System			
 Anzahl cod. Segmente 	Ganzzahl		System			
Anzahl Memos	Ganzzahl	\checkmark	System			
 Erstellt von 	Text	Image: A start and a start	System			
Fachsemester	Kommazahl		Benutzer			
 Besucht Vorlesung 	Text		Benutzer			
 Besucht Übung 	Text	\checkmark	Benutzer		 ✓ 	
 Besucht Tutorium 	Text		Benutzer			
Teilnahme verändert?	Text		Benutzer		 ✓ 	
Verändert Vorlesung	Text		Benutzer			
Verändert Übung	Text	Image: A start and a start	Benutzer		 ✓ 	
Verändert Tutorium	Text		Benutzer			
 Mathenote im Abitur 	Kommazahl		Benutzer			
Zufrieden mit Statistikveran	Kommazahl		Benutzer			
Zufrieden mit Lehrangebot	Kommazahl		Benutzer			
Verbesserungsvorschläge	Ganzzahl		Code			
Jahrgang	Ganzzahl		Benutzer			

Beim ersten Öffnen wirst du feststellen, dass bereits mehrere Variablen ohne dein Zutun definiert sind, dies sind die sogenannten "Systemvariablen", deren Werte von MAXQDA automatisch bestimmt werden und die nicht verändert werden können. Nach Klick auf das Icon *Neue Variable* kannst du eine weitere erste Variable definieren. In der Regel definiert man Variablen des Typs "Text" (wie bei einer Variablen "Berufsbezeichnung" die Angaben "Lehrer_in" oder "Student_in") oder "Ganzzahl" (das sind ganze Zahlen wie etwa bei der Variable "Anzahl der Kinder"). Es können jederzeit neue Variablen definiert werden.

Variablenwerte eingeben

Um nun Werte für die Dokumentvariablen eingeben zu können, musst du in der Symbolleiste oben im Fenster *Liste der Dokumentvariablen* in den *Dateneditor* umschalten.



		In der Sy Funktior	mbolleiste finc en, z.B. kanns	lest du häufig benutzt t du zurück in die Vari	te iablenliste.
•		Dokumentvar	iablen		
Dat	eneditor - Alle Dokum	ente		10 Dokumente	
•	९ 📱 🤻 🛛	Ð 📩 🗖		🖾 🌚 🖻 🕕	
	Dokumentgruppe	Dokumentname	Vorwissen	Geburtsjahr 🛛	What was a first for the state of the second s
	Interviews	B01	hoch	84	Klicken auf die Spaltenüberschrift bewirkt, dass
	Interviews	B02	niedrig	79	I nach dieser Variable sortiert wird.
	Interviews	B03	mittel	85	
	Interviews	B04	hoch		Nach ainom Donnalklick in aina Zalla kann dar
	Interviews	B05	hoch	84	Wort eingegeben werden
	Interviews	B06	mittel	82	r wert eingegeben werden.
	Interviews	B07	niedrig	83	
	Interviews	B08	niedrig	84	

Die Datentabelle der Dokumentvariablen kann im Excel- oder SPSS-Format exportiert werden, sodass du mit Statistikprogrammen wie SPSS oder Stata weiterarbeiten und statistische Analysen durchführen kannst.

Code-Häufigkeiten in Variable umwandeln

Die Häufigkeit, mit der ein bestimmter Code den verschiedenen Dokumenten zugeordnet ist, kann in eine Variable transformiert werden, welche dann den Namen des Codes erhält. Klicke den gewünschten Code mit der rechten Maustaste an und wähle im Kontextmenü *Code in Dokumentvariable transformieren*. Hier wurde der Code "Verbesserungsvorschläge" umgewandelt.

•		Dokumen	tvariablen		
Date	neditor - Alle Dokumen	te		8 (10) Dokumente	в
	م 🗉 🤻 ۲		6	🛿 🌑 🕒 🕕	
	Dokumentgruppe	Dokumentname	Vorwissen	Verbesserungsvorschläge ^	
	Interviews	B01	hoch	0)
	Interviews	B02	niedrig	0)
	Interviews	B05	mittel	1	
	Interviews	B07	hoch	1	Ī
	Interviews	B03	hoch	2	2
	Interviews	B04	mittel	2	2
	Interviews	B08	niedrig	4	
	Interviews	B06	niedrig	6	5

Dokumentvariablen in der Analyse

Quantitative und qualitative Daten können auf vielfältige Weise miteinander verbunden werden. Die einfachste Art der Verbindung besteht darin, die Dokumentvariablen als Selektionskriterien bei der *Segment-Suche* zu nutzen. So lassen sich beispielsweise Vergleiche nach sozio-demographischen Merkmalen vornehmen ("Was haben die älteren Befragten mit geringem Vorwissen zum Thema XY gesagt?" oder "Welche Verbesserungsvorschläge zur Lehrveranstaltung haben Personen mit Kindern, welche ohne Kinder geäußert?"). Die entsprechenden Selektionen kann man mit der Funktion *Aktivieren via Dokumentvariablen* im Tab "Mixed Methods" vornehmen.

Im Dialogfeld suchst du links die Variable aus (hier "Vorwissen"), klickst anschließen



auf den Pfeil in der Mitte des Fensters und wählst rechts den entsprechenden Variablenwert (hier "niedrig"). Sobald du auf Aktivieren klickst, wird die entsprechende logische Bedingung evaluiert und die Befragten mit niedrigem Vorwissen werden in der *Liste der Dokumente* aktiviert.

Aktivieren via Variablen											
Variablen	Bedingungen 📑 🗙 🏥 🗎										
Variablen Dokumentgruppe Dokumentname Erstellt am Anzahl codierte Segmente Anzahl Memos Erstellt von Fachsemester Vorwissen Besucht Vorlesung Besucht Üvorlesung Besucht Tutorium Teilnahme verändert? Verändert Übung Verändert Ubung Verändert Tutorium	Bedingungen	UND 1) 1)									
Mathenote im AbiturZufrieden mit Statistikveranstaltung											
Alle Variablenwerte als Bedingung einfügen											
0	4 Dokumente (Gesamt: 4) Aktivieren Neues Se	t Abbrechen									

Literaturhinweise

Charmaz, Kathy (2014). *Constructing Grounded Theory.* 2. Aufl., San Francisco: SAGE Publications.

Corbin, Juliet; Strauss, Anselm (2015). *Basics of Qualitative Research. Techniques and Procedures for Developing Grounded Theory*. 4. Aufl., San Francisco: SAGE Publications.

Kuckartz, Udo (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung.* 4. Aufl., Weinheim: Beltz Juventa.

Kuckartz, Udo (2014). *Mixed Methods. Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren*. Wiesbaden: Springer VS. <u>https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-93267-5</u>

Kuckartz, Udo (2010). *Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten*. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. <u>https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92126-6</u>

Kuckartz, Udo; Dresing, Thorsten; Rädiker, Stefan; Stefer, Claus (2008). Qualitative



Evaluation. Der Einstieg in die Praxis. 2. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-91083-3

Kuckartz, Udo; Rädiker, Stefan (2020, im Druck). Computergestützte Analyse qualitativer Daten (CAQDAS) in der psychologischen Forschung. In: Mey, Günter; Mruck, Katja (Hrsg.). *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie*. 2. Aufl., Wiesbaden: Springer VS.

https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-18387-5_55-1

Rädiker, Stefan; Kuckartz, Udo (2019). *Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA. Text, Audio und Video.* Wiesbaden: Springer VS. <u>https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-22095-2</u>

Richards, Lyn (2015). *Handling Qualitative Data. A Practical Guide*. 3. Aufl., London: SAGE Publications.

Woolf, Nicholas H.; Silver, Christina (2018). *Qualitative Analysis Using MAXQDA: The Five-level QDA Method.* New York, NY: Routledge.



01 - Die MAXQDA-Oberfläche

Programmstart

Wenn Sie MAXQDA starten, erscheint folgendes Fenster, in dem Sie

- Ihren Benutzernamen wählen,
- neue Projekte anlegen,
- vorhandene Projekte öffnen,
- Beispielprojekte öffnen und
- Informationen über Ihre Lizenz einsehen können.

Der rechte Fensterbereich informiert über Neuigkeiten rund um MAXQDA.



Start- und Anmeldefenster von MAXQDA

Benutzernamen eintragen

In das Feld **Benutzer** sollten Sie Ihren Namen eintragen, so wird dann während der gesamten Sitzung mit MAXQDA bei allem, was sie machen, sei es nun Dokumente importieren, Segmente codieren oder Memos schreiben, Ihr Name als Signatur



benutzt. Dies ist natürlich besonders praktisch, wenn Sie in einem Team arbeiten. Es lässt sich dann leicht nachvollziehen, wer welche Arbeiten gemacht hat.

Neues Projekt erstellen

Bevor Sie Ihre Daten mit MAXQDA analysieren können, müssen Sie eine MAXQDA-Projektdatei anlegen, in die Sie Ihre Daten importieren können. Klicken Sie hierzu auf **Neues Projekt** und vergeben Sie im erscheinenden Dateidialog einen Projektnamen und wählen Sie einen Speicherort. (Bitte beachten Sie den unten stehenden Hinweis zu Speicherorten).

Sobald MAXQDA die Projektdatei erzeugt hat, können Sie mit dem Import Ihrer Dateien beginnen.

Vorhandenes Projekt öffnen

MAXQDA listet die zuletzt verwendeten Projekte im unteren Fensterbereich auf, die Sie durch einen einfachen Doppelklick öffnen können. Wenn Sie ein Projekt öffnen möchten, das sich nicht in der Liste befindet, klicken Sie auf **Projekt öffnen** und wählen Sie die Datei im erscheinenden Dateidialog aus.

Wichtiger Hinweis zu Speicherorten von MAXQDA-Projekten: Da MAXQDA ein Datenbankprogramm ist, werden alle Änderungen immer direkt in der Projektdatei gespeichert. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass die Verbindung des Computers zur Projektdatei nicht unterbrochen wird, sonst kann es in Ausnahmefällen Probleme mit der Projektdatei geben.

Um Datenverlust zu vermeiden, empfehlen wir, die Projektdatei nicht von folgenden Speicherorten zu öffnen:

- USB-Stick
- Netzlaufwerk
- externe Festplatte
- Ordner, der mit einer Cloud synchronisiert wird (Dropbox, Google Drive, iCloud etc.)

Kopieren Sie Ihr Projekt am besten auf eine lokale Festplatte (z.B. auf den Desktop) und öffnen Sie es von dort.

Natürlich können Sie Ihre MAXQDA-Projekte auf USB-Sticks, Netzlaufwerk etc. sichern, nur direkt öffnen sollten Sie die Datei von dort aus nicht.

Beispielprojekte öffnen

Ein Klick auf den Button Beispiele öffnen listet die bei der Installation mitgelieferten



Beispielprojekte, mit denen Sie die Funktionen von MAXQDA intensiv erkunden können. Klicken Sie einfach auf ein Projekt aus der Liste, um es zu öffnen.

Änderungen am Projekt werden automatisch gespeichert

Es gibt in MAXQDA keine Speichern-Funktionen in MAXQDA, die Sie klicken müssen, wenn Sie die Arbeit an einem Projekt beenden.

MAXQDA arbeitet als Datenbankprogramm, das heißt alle Ihre Änderungen an der Projektdatei, wie der Import von Texten oder das spätere Codieren der Daten, werden sofort in der Datei gespeichert. Ausnahmen sind das Editieren von Texten, Memos und MAXMaps. Diese werden automatisch alle paar Minuten gesichert sowie automatisch beim Schließen der jeweiligen Fenster und natürlich beim Schließen Ihres Projekts.

Projekte aus Vorgängerversionen (MAXQDA 2018 und älter) mit MAXQDA 2020 öffnen

Um ein MAXQDA-Projekt zu öffnen, das mit einer früheren Version von MAXQDA erstellt wurde, starten Sie MAXQDA und wählen Sie im Startfenster **Projekt öffnen**.

MAXQDA 2020 für Windows kann die folgenden älteren Projektformate lesen:

- MAXQDA 2018 (Endung: *.mx18)
- MAXQDA 12 (Endung: *.mx12)
- MAXQDA 11 für Windows (*.mx5)
- MAXQDA 10 (*.mx4)
- MAXQDA 2007 (*.mx3)
- MAXQDA 2 (*.mx2)
- MAXQDA (*.m2k)
- MAXQDA Exchange Dateien (*.mex), die mit MAXQDA für Mac Version 11.2.2 oder neuer erstellt wurden.
- MAXQDA Exchange Dateien (*.mex), die mit MAXQDA für Windows erstellt wurden.

MAXQDA 2020 für Mac kann die folgenden älteren Projektformate lesen:

- MAXQDA 2018 (Endung: *.mx18)
- MAXQDA 12 (Endung: *.mx12)
- MAXQDA 11 für Mac (*.mx11)
- MAXQDA Exchange Dateien (*.mex), die mit MAXQDA für Mac Version 11.2.1 oder neuer erstellt wurden.
- MAXQDA Exchange Dateien (*.mex), die mit MAXQDA für Windows Version 11.1.0 oder neuer erstellt wurden.



Hinweis: MAXQDA 2020 erstellt im Ordner, in der die gewählte Projektdatei liegt, eine Kopie des Projektes im neuen MX20-Format. Bitte beachten Sie, dass der Konvertierungsvorgang mehrere Minuten in Anspruch nehmen kann; MAXQDA informiert Sie fortlaufend über den Fortschritt mit einer Anzeige.

MAXQDA 2020-Projekte mit MAXQDA 2018 öffnen

Um ein MAXQDA-2020-Projekt in der Vorgängerversion MAXQDA 2018 zu öffnen, können Sie dieses aus MAXQDA 2020 heraus im bisherigen Format abspeichern:

- 1. Öffnen Sie das Projekt in MAXQDA 2020. (Falls Sie keine Lizenz für MAXQDA 2020 besitzen, können Sie hierfür auch den kostenfreien <u>MAXQDA Reader</u> verwenden.)
- 2. Wählen Sie im Menüband Start > Projekt speichern unter.
- 3. Stellen Sie als Dateityp "MAXQDA 2018 Projekte" ein, wählen Sie einen Dateinamen und einen Speicherort und klicken Sie dann auf **Speichern**.

Save As:	Life Satisfaction		
Tags:			
Where: MA	Desktop (QDA 2020 Proj (QDA 2018 Proj	ekte (*.mx20) ekte (*.mx18)	
		Cancel	Save

Das passende Dateiformat im Dateidialog wählen

MAXQDA speichert daraufhin eine Kopie des geöffneten Projekts im 2018er-Format ab. Bei der Konvertierung in das alte Format werden folgende Anpassungen an der Projektdatei vorgenommen:

- Codeset-Memos werden in freie Memos konvertiert.
- Der Memotyp "RQ" 🧧 wird in einen normalen Memotyp 📒 konvertiert.
- Dokument-Links, die in ein Memo verweisen oder aus einem Memo stammen sowie codierte Segmente, die einem Memo zugeordnet sind, werden nicht in der Projektdatei gespeichert.
- Es werden keine Maps aus MAXMaps in der Projektdatei gespeichert.

Sicherungskopien


Sicherungskopien Ihrer Projektdateien

Es ist empfehlenswert, in regelmäßigen Abständen Sicherungskopien Ihrer MAXQDA-Projekte zu erstellen und diese auf externen Datenträgern oder im Internet zu speichern. So sind Sie auch im Fall eines schwerwiegenden Computerschadens auf der sicheren Seite. Backup-Dateien sollten Sie nicht am gleichen Ort aufbewahren, an dem Ihr Computer steht.

Projektdateien von MAXQDA 2020 tragen die Endung MX2020 – wenn in Ihrem Computersystem die Dateiendungen ausgeblendet sind, erkennen Sie die Dateien am MAXQDA-Symbol und am Dateityp "MAXQDA 2020 Project File".

Sie können Ihre MAXQDA-Projektdateien mithilfe des Windows Explorers oder Mac Finders auf ein externes Speichermedium übertragen. Alternativ öffnen Sie die entsprechende Datei in MAXQDA und wählen im Menüband **Start > Projekt speichern unter**. Geben Sie dann einen Speicherort und Dateinamen an und bestätigen Sie mit **OK**.

Automatische Sicherungskopien

MAXQDA ermöglicht Ihnen, Projekte automatisch zu sichern: Bei jedem Öffnen eines Projekts überprüft MAXQDA, vor wie vielen Tagen es zuletzt automatisch gesichert wurde. Liegt der Zeit-punkt mehr als einen Tag zurück, erstellt MAXQDA eine Kopie des geöffneten Projekts im einge-stellten Verzeichnis für automatische Sicherungskopien. MAXQDA versieht den Dateinamen der Sicherungskopie automatisch mit einem Datums- und Zeitstempel.

Sowohl das Zeitintervall, in dem ein Projekt automatisch gesichert werden soll, als auch das Verzeichnis für die Sicherungskopien lassen sich in den Einstellungen von MAXQDA festlegen. Die Einstellungen öffnen Sie durch Klick auf das Zahnradsymbol oben rechts im MAXQDA-Fenster. Dort lässt sich die Funktion auch vollständig abschalten.



	Einst	ellungen
▼ .	Allgemein	
	Ordner für extern gespeicherte Dateien	/Users/webteam/Documents/MAXQDA/Externals
	Standardgewicht	0
	Dokumente im Edit-Modus und Memos zwischenspeiche	5
	Löschvorgänge bestätigen	
•	Oberfläche	
	Oberflächensprache (Language)	Deutsch (German)
	Benutzereinstellungen zurücksetzen	
	Große Schrift	
•	PDF- und Bild-Dokumente	
	Ab dieser Größe nicht in Projekt einbetten [MB]	5
▼	Automatische Sicherungskopien für Projekte	
	Projekte automatisch sichern	
	Zeitintervall [Tage]	3
	Ordner für Sicherungskopien	/Users/webteam/Desktop
•		OK Abbrechen

Einstellungen für die automatische Sicherung von Projekten festlegen

Achtung: Die automatische Sicherung stellt zwar ein gutes Sicherheitsnetz dar, ersetzt jedoch auf keinen Fall die regelmäßige Sicherung Ihrer wichtigen Projektdateien im Internet oder auf einen externen Datenträger, wie z.B. eine mobile Festplatte!

Das Menüband

Nach dem Öffnen eines vorhandenen oder neuen Projekts erscheint das MAXQDA-Interface:

- In der Titelleiste steht der vollständige Dateiname inkl. der Pfadangabe des aktuell geöffneten Projektes.
- Unterhalb der Titelleiste befindet sich das Menüband, das einen schnellen Zugriff auf die Programmfunktionen ermöglicht.
- Den größten Teil nehmen die vier Hauptfenster von MAXQDA ein.
- Am unteren Rand des Bildschirms finden Sie zudem eine Statusleiste.



								/Users	;/webteam/D	Desktop/Ne	ues Projekt-2020.m	x20 - 2020 Alpha	Build 190729								
Start	Import	Codes I	Memos	Variablen	Analyse	Mixed	Methods	Visual Tools	Reports	Stats	MAXDictio					1				٠	90
Neues Projekt	Projekt öffnen	Liste der Dokumente	Liste der Codes	Dokument Browser	Liste der d Segm	codierten ente		Logbuch	Tearnwork	Projekt zusammen	te führen	: speichern unter anonymisiert speicher t aus aktivierten Dokur	em E	kterne Iteien	Daten archivieren	Titelle	eiste				
Liste o	der Dokument	e 📔 🗄) 🕞 🕣	lo lo .	۵	@ ∓ ×	🗹 De	okument-Browse	r:									. 🖶 🕞	ρ,	> 0	≖ ×
De	okumente						•				🖌 👌 🖕	õ 🖉 🖉 🌶 ,	<u>/ / 0</u>	ē 6	<u>ç</u>						
, St	sts				+		0 <u></u>	vier Ha	auptfer	nster		Μ	1enübar	nd							
급 Liste d	der Codes		6		0 0	d ≖ ×	oo u	ste der codierten	Segmente						🕞 🖻 🗩	 * 🛃 🕷	¢o 🖷 I	X 🕅 🕞	ρ,	> 0	Ξ×
Se	odesystem						0					Statusl	leiste								
0	0	9 9 0	¢∎o	Č	1	ā.	Li I	Reinfach	ne Segment-S	uche (Oder-K	Combination von Codes	, ,									
									L	Das M	AXQDA-Ir	nterface									

Übersicht über die einzelnen Tabs

Am oberen Rand der MAXQDA-Oberfläche befindet sich das Menüband mit mehreren Tabs.

Start Imp	nport C	Codes Me	mos	Variablen	Analyse N	lixed Methods	Visual Tools	Reports	Stats MAXDi	ctio		
Neues Pro Projekt öffr	Projekt ffnen	Liste der Dokumente	Liste der Codes	Dokument Browser	Liste der codierten Segmente		Logbuch	Teamwork	Projekte zusammenführen	Projekt speichern unter Projekt anonymisiert speichern Projekt aus aktivierten Dokumenten	Externe Dateien 🗸	Daten archivieren

Das Menüband

Sobald Sie den Mauszeiger auf eine der Hauptfunktionen halten, erscheint bei den meisten Funktionen eine kurze Beschreibung.

Tab "Start"

Auf diesem Tab finden Sie Funktionen zum Öffnen und Erstellen sowie Speichern und Exportieren von Projekten. Der Tab beherbergt zudem Funktionen zur Verwaltung von extern gespeicherten Projektdaten.

Es lassen sich die vier Hauptfenster ein- und ausschalten und ihr Arrangement anpassen. Für das Teamwork stehen die Benutzerverwaltung und eine Funktion für das Zusammenführen zweier Projekte bereit. Darüber hinaus lässt sich auf diesem Tab das



Logbuch öffnen.



Der Tab "Start"

Tab "Import"

Über diesen Tab können Sie Ihre Daten in das geöffnete MAXQDA-Projekt importieren. Zudem lassen sich Text-Dokumente in Tabellen- oder Fokusgruppen-Dokumente umwandeln.



Der Tab "Import"

Tab "Codes"

Auf diesem Tab finden Sie Funktionen, die sich auf Codes beziehen. Diese können teilweise auch aus den Kontextmenüs innerhalb des Fensters "Liste der Codes" aufgerufen werden.

Die verfügbaren Optionen erlauben es, einen neuen Code zu definieren, eine Häufigkeitsauswertung der Codes zu erstellen sowie die Codefavoriten, die Tastenkürzel für Codes und die Code-Alias-Namen zu verwalten.

Weitere Funktionen gestatten es, den Codebaum zu exportieren bzw. zu importieren, beispielsweise im allgemeinen Austauschformat "REFI-QDA Codebook".

Start	Import	Codes	Memos	Variablen	Analyse	Mixed Methods	Visual Tools	Reports	Stats
Neuer Code	Creative Coding	Statistik für Subcodes	r	Codefavoriten Fastenkürzel für C Code-Alias-Tabel	Codes lle	 Codesystem importie Codesystem exportie Codes und Memos a 	eren eren us Excel-Tabelle in	nportieren	Codewolke
						1 //			

Der Tab "Codes"

Tab "Memos"

Dieser Tab erlaubt den Zugriff auf wichtige Funktionen für die Arbeit mit Ihren



Memos, in denen Sie eigene Gedanken, Hypothesen, Hinweise und Ideen zum Datenmaterial festhalten können.

Auf dem Tab können Sie neue freie Memos anlegen sowie den Memo-Manager für einzelne Memoarten öffnen und beispielsweise alle Ihre Memos in Dokumenten auflisten und bearbei-ten. Auch die Suche innerhalb von Ihren Memos lässt sich auf diesem Tab aufrufen.



Tab "Variablen"

Über diesen Tab haben Sie Zugriff auf die Dokument-, Code-, und Fokusgruppenvariablen, kön-nen diese bearbeiten und im Dateneditor die Werte einzelner Variablen nachschlagen, einge-ben und editieren. Zudem lassen sich Variablen importieren und exportieren.

Darüber hinaus können Sie Häufigkeitstabellen und Diagramme für die Variablen anfordern.



Der Tab "Variablen"

Tab "Analyse"

Dieser Tab erlaubt den Zugriff auf die umfangreichen Analyse-Funktionen von MAXQDA. Hierzu zählen neben der einfachen und erweiterten Suche nach Wörtern auch die Suche nach codierten Segmenten und Funktionen für den qualitativen und quantitativen Gruppenvergleich.

Sie finden auf dem Tab Funktionen zur Überprüfung der Intercoder-Übereinstimmung und die Arbeit mit Summarys. Mithilfe von Summarys lassen sich Zusammenfassungen von codierten Segmenten erstellen und diese übersichtlich in so genannten Summary-Tabellen ausgeben. Bei den Summarys handelt es sich gewissermaßen um eine zusätzliche Analyseebene, die über die Daten gelegt wird.



Über den Tab "Analyse" haben Sie Zugriff auf die Funktionen zum Paraphrasieren von Texten sowie die Kategorisierung von Survey-Antworten und die Analyse und Autocodierung von Twitterdaten.

Mithilfe von Codekonfigurationen lässt sich das gemeinsame Vorkommen von Codes analysieren, die Codehäufigkeiten informieren über die Verwendungshäufigkeit von Codes und die Codeabdeckung über den Umfang von Codierungen.

Import Codes Memos Variablen Analys	Mixed Methods	Visual Tools Reports Stats	MAXDictio		
ng Lexikalische suche	Fälle & Gruppen vergleichen	Summary Grid Tabellen Explorer	Intercoder-Übereinstimmung Survey-Antworten kategorisieren	Paraphrasen Twitte	 X0X Codekonfigurationen + 123 Codehäufigkeiten % Codeabdeckung +

Der Tab "Analyse"

Tab "Mixed Methods"

In diesem Tab sind zahlreiche Funktionen zur Kombination von qualitativen und quantitativen Daten, von Text und Variablen verfügbar.

Die Aktivierung von Dokumenten via Variablen dient dazu, anhand von Variablenwerten bestimmte Dokumente für die Analyse auszuwählen. Die "Segmentmatrix" und die "Kreuztabelle" sind Darstellungsformen, die einen Zusammenhang zwischen den codierten Textstellen und ausgewählten Variablen oder Variablenkategorien herstellen.

Ähnliches erlaubt die "Typologietabelle", die Prozentanteile und Mittelwerte und Standardabweichungen für qualitativ gebildete Typologien berechnet. Mithilfe der "Ähnlichkeitsanalyse für Dokumente" lassen sich Dokumente bezüglich ihrer Codierungen und Variablenwerte vergleichen. Über die Funktion "Quantitizing" können Sie für die aktivierten Codes die Codehäufigkeiten als Dokumentvariablen speichern.

Darüber hinaus haben Sie Zugriff auf zahlreiche weitere "Joint Displays", in denen qualitative und quantitative Daten in einer Darstellung integriert werden, etwa das "Side-by-side Display" oder die "Statistik für QUAL Gruppen", die mithilfe qualitativer Datenanalyse gewonnen wurden.

Start Import	Codes N	lemos Variab	en Analyse	e Mixed I	Methods Visı	al Tools Repor	rts Stats	MAXDictio
Aktiviere Dokumente via Variablen	Segmentmatrix	Interaktive Segmentmatrix	Kreuztabelle	L123 Quantitizing	Typologietabelle	Ähnlichkeitsanalyse für Dokumente	e Side-by-side Display	 QUAL Themen für QUAN Gruppen (codierte Segmente) QUAL Themen für QUAN Gruppen (Summarys) Statistik für QUAL Gruppen

Der Tab "Mixed-Methods"



Tab "Visual Tools"

Dieser Tab erlaubt die Auswahl zwischen vielen verschiedenen Möglichkeiten zur Visualisierung: "MAXMaps", das Tool zum qualitativen Modeling, finden Sie hier ebenso wie den "Code-Matrix-Browser", den "Code-Relations-Browser" und das "Dokumenten-Vergleichsdiagramm".

Die Tools "Dokument-Portrait" und "Codeline" beziehen sich immer nur auf einen einzigen Text, d.h. sie lassen sich nur auswählen, wenn im Fenster "Dokument-Browser" ein passendes Dokument geladen ist. Die "Wortwolke" zeigt die häufigsten Wörter des aktuell geöffneten Text-, PDF- oder Tabellen-Dokumentes an und kann durch Stopplisten beeinflusst werden.



Der Tab "Visual Tools"

Tab "Reports"

Über diesen Tab haben Sie Zugriff auf zahlreiche tabellarische Übersichten zu wichtigen Analyse-daten, etwa die "Übersicht Codings" mit allen codierten Segmenten des Projekts.

Darüber hinaus können Sie über diesen Tab Daten des Projekts ausdrucken und für die Weiterverarbeitung und Dokumentation exportieren. Mit dem "Smart Publisher" erstellen Sie fertig layoutete Berichte der codierten Segmente und das Codebuch enthält die Kategoriendefinitionen aus den Code-Memos. Ein tabellarischer Export der Summarys lässt sich ebenso aufrufen wie eine Informationsseite über das Projekt.



Tab "Stats" (optional)

Dieser Tab ist nur sichtbar, wenn Sie eine Lizenz für "MAXQDA Analytics Pro" verwenden.



"<u>Stats</u>" ist ein Zusatzmodul, welches die Durchführung von in der Forschung häufig verwendeten deskriptiven und inferenzstatistischen Berechnungen ermöglicht.

Mit allen Dokumenten Mit aktivierten Mit aktivierten Dokumenten Mit externer Mit neuer externer starten Dokumenten starten und Codes starten Datei starten Datei starten	

Der Tab "Stats"

Tab "MAXDictio" (optional)

Dieser Menüpunkt ist nur sichtbar, wenn Sie eine Lizenz für "MAXQDA Plus" oder "MAXQDA Analytics Pro" verwenden.

"<u>MAXDictio</u>" ist ein Zusatzmodul, das eine Reihe von Funktionen für die Textexploration, wie etwa Worthäufigkeiten und Wortkombinationen, sowie die diktionärsbasierte quantitative Inhaltsanalyse enthält.



Der Tab "MAXDictio"

Hinweis: Auf Mac-Computern sind alle Funktionen des Menübandes in identischer Anordnung auch in der Menüleiste am oberen Bildschirmrand zu finden.

Weitere Funktionen auf dem Menüband

Am rechten Rand des Menübands befinden sich mehrere Symbole, die den Zugriff auf weitere MAXQDA-Funktionen erlauben.

											_					
Start	Import	Codes	Memos	Variablen	Analyse	Mixed Methods	Visual Tools	Reports	Stats	MAXDictio	5	<u>م</u>	\sim	۵	۲	?
Symbole auf dem Menüband																

Aktionen rückgängig machen

Rückgängig – macht die letzte Aktion, wie z.B. das Löschen eines Codes oder Dokuments rückgängig.

C Wiederherstellen – stellt eine rückgängig gemachte Aktion wieder her.



Bei der Verwendung der Rückgängig-Funktion in MAXQDA ist folgendes zu beachten:

- Mit dem Einschalten des Edit-Modus f
 ür ein Text- oder Tabellen-Dokument wird die globale R
 ückg
 ängig-Funktion von MAXQDA deaktiviert. W
 ährend der Edit-Modus eingeschaltet ist, k
 önnen keine Aktionen in MAXQDA r
 ückg
 ängig gemacht werden. Nur die lokale R
 ückg
 ängig-Funktion im "Dokument-Browser" ist aktiv, das hei
 ßt, Sie k
 önnen Text
 änderungen
 über die Formatierungsleiste oder das Kontextmen
 ü r
 ückg
 ängig machen. Nach dem Ausschalten des Edit-Modus k
 önnen die vor und w
 ährend des Editiervorgangs durchgef
 ührten Schritte nicht mehr r
 ückg
 ängig gemacht werden.
- All dies betrifft auch den Transkriptions-Modus, denn hierfür wird automatisch der Edit-Modus von MAXQDA eingeschaltet.
- Die Funktionen "Projekte zusammenführen" und "Teamwork Import" lassen sich nicht rückgängig machen. Da die Funktionen komplexe Auswirkungen auf die Projektstruktur haben können, wird automatisch eine Sicherungskopie des Projekts vor dem Start der Funktion im eingestellten Ordner angelegt. Die vor der Nutzung dieser Funktionen durchgeführten Aktionen lassen sich nicht rückgängig machen.
- Änderungen an Memos werden nach dem Schließen des Memos vollständig in das MAXQDA-Projekt geschrieben. Die Rückgängig-Funktion versetzt das Memo in den Zustand, bevor es geöffnet wurde.
- Die Rückgängig-Funktion von MAXQDA hat keine Auswirkung auf MAXMaps hier gibt es eine lokale Rückgängig-Funktion, die sich auf die geöffnete Map bezieht.

Menüband reduzieren und erweitern

▲ Menüband reduzieren Menüband erweitern – durch Klick auf dieses Symbol klappen Sie das Menüband ein, sodass mehr Platz für die Arbeit in den vier Hauptfenstern von MAXQDA zur Verfügung steht. Bei eingeklapptem Menüband müssen Sie die Tabüberschrift anklicken, um auf eine Funktion des Tabs zuzugreifen. Ein erneuter Klick an die Stelle des Symbols klappt das Menüband wieder aus.

Einstellungen aufrufen

Einstellungen – hier rufen Sie die Einstellungen von MAXQDA auf.

Feedback an das MAXQDA-Team senden

Feedback an das MAXQDA-Team senden – öffnen Sie hier ein Fenster, in dem Sie einen Verbesserungsvorschlag oder einen Hinweis direkt an das MAXQDA-Team senden können.



Hilfe-Menü

⑦ Hilfe – über das Fragezeichen öffnen Sie ein umfangreiches Hilfemenü, das Ihnen Zugriff auf die Online-Hilfe, Tutorials und Informationen zu Ihrer Lizenz offeriert.

Die vier Hauptfenster

Den größten Teil der Arbeitsfläche von MAXQDA nehmen die vier Hauptfenster ein:

📗 Liste der Dokumen	te 📔 🗈 🕞	Ð 6 🕞	P 🕫	₽≖×	🗹 Dokument-Browser:	🔲 🖶 🖻 烙 🖨 🖛 ×
Ookumente				0	· □ · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Q
I	Liste der Dokumer	te			Dokument-Browser	
🤂 Liste der Codes	6	R 💿	P 🕸	₽××	🔆 Liste der codierten Segmente 🕞 📄 🗭 🐺 🛟 💶 🗟	🍖 🖶 🖾 🖸 🕞 🔎 🌼 📼 📼 🗙
Codesystem				0		
	Liste der Codes				Liste der codierten Segmente	

Die vier Hauptfenster von MAXQDA

Diese vier Hauptfenster haben folgende Funktionen:

- Die "Liste der Dokumente" enthält eine Übersicht über alle Texte, PDF-Dateien, Tabellen, Bilder und Media-Dateien Ihres Projektes. Hier sammelt sich ihr gesamtes Material und kann dort optional in verschiedene Dokumentgruppen (Ordner) sortiert werden.
- Die "Liste der Codes" enthält das Kategoriensystem mit den bisher erstellten Codes und Subcodes, den Code-Memos sowie die Anzahl der zugeordneten codierten Segmente, den sogenannten "Codings".
- Im "Dokument-Browser" wird jeweils ein Dokument aus der "Liste der Dokumente" angezeigt und kann bearbeitet werden, d.h. hier können Sie Textstellen und Bildsegmente markieren, Codes zuordnen oder Memos anheften. Auch Geo-Links werden im "Dokument-Browser" angezeigt.
- Die "Liste der codierten Segmente" ist ein Resultatsfenster: Hier können Sie sich eine



Auswahl von codierten Segmenten anzeigen lassen.

Kleine Symbolleiste in den Fenstern

Alle vier Hauptfenster besitzen jeweils oben eine kleine Symbolleiste, in der häufig benutzte Funktionen schnell zugänglich sind. Führt man die Maus über ein Symbol, erscheint ein Tooltip mit einer kurzen Beschreibung.

Funktionen, die es in mehreren Fenstern gibt, haben jeweils gleiche Symbole, wie beispielsweise

- 🖶 druckt den Inhalt des Fensters
- exportiert den Inhalt des Fensters
- arsigma erlaubt die Suche im betreffenden Fenster
- Iöst das Fenster aus, etwa um es auf einem zweiten Monitor zu platzieren
- vergrößert das Fenster auf maximale Größe
- × schließt das Fenster



Kleine Symbolleiste innerhalb eines Fensters

Die Hauptfenster ein- und ausschalten

Alle vier Fenster lassen sich getrennt voneinander an- und ausschalten, so dass Sie jeweils das Bildschirmarrangement wählen können, das für Ihre Arbeit optimal ist:

Klicken Sie auf dem Tab **Start** auf eins der vier Fenstersymbole, um eins der vier Hauptfenster ein- oder auszublenden.





Symbole für das Ein- und Ausblenden der vier Hauptfenster

Klicken Sie auf das in den jeweiligen Fenstern in der rechten oberen Ecke befindliche Symbol, um das Fenster zu schließen. Dort finden Sie auch eine Schaltfläche zum Maximieren des Fensters, d.h. zum Vergrößern auf die volle Bildschirmgröße: ×.

Hinweis: Ein Fenster muss mindestens geöffnet sein, d.h. es ist nicht möglich, alle vier Fenster gleichzeitig auszuschalten.

Oberfläche optimal arrangieren

Fenstergrößen anpassen

Das Verhältnis der Größen der vier Fenster zueinander kann beliebig und stufenlos verschoben werden. Dazu werden einfach die Fensterbegrenzungslinien mit gedrückter linker Maustaste verschoben.



Fensterbreiten und -höhen durch klicken und bewegen der Maus verändern

Zwei-Spalten- und Drei-Spalten-Layout

Sie können das Arrangement der vier Hauptfenster jederzeit zwischen einer Drei-Spalten-Ansicht für breite Bildschirme und einer Zwei-Spalten-Ansicht, die sich besser für schmale Bildschirme eignet, umstellen. Auf dem Tab **Start** finden Sie vier Symbole, mit denen Sie das Fensterlayout anpassen können:



Start	Import	Codes	Memos	Variablen	Analyse I	Mixed Methods
Neues	Projekt	Liste der	Liste der	Dokument	Liste der codierte	
Projekt	öffnen	Dokument	e Codes	Browser	Segmente	

Symbole für das Ein- und Ausblenden der vier Hauptfenster

Oben links: Drei-Spalten-Layout für breite Bildschirme. Der "Dokument-Browser" befindet sich in der Mitte und die "Liste der Codings" in der dritten Spalte ganz rechts.

Oben rechts: Alternatives Drei-Spalten-Layout mit der "Liste der Dokumente" und der "Liste der Codes" auf der rechten Seite.

Unten links: Zwei-Spalten-Layout mit der "Liste der Dokumente" und der "Liste der Codes" auf der linken Seite.

Unten rechts: Alternatives Zwei-Spalten-Layout mit der "Liste der Dokumente" und der "Liste der Codes" auf der rechten Seite.

Kleine Bildschirme

Zum Codieren von Dokumenten ist es bei schmalen oder nicht sehr hohen Bildschirmen häufig ratsam, nur mit den Fenstern "Liste der Codes" und "Dokument-Browser" zu arbeiten. Falls die Größe des Dokumentfensters nicht ausreicht, kann man dieses auf Kosten des Fensters "Liste der Codes" nach links verschieben und vergrößern.



Optimaler Bildschirmaufbau beim Codieren auf kleinen Bildschirmen



Ähnliches empfiehlt sich für das Wiederfinden von codierten Segmenten, die sogenannte "Segment-Suche". Häufig wird das Fenster "Dokument-Browser" dazu nicht benötigt und kann ausgeblendet werden.

Mitunter will man nicht nur die codierte Passage lesen, sondern auch die Einbettung in den Kontext nachvollziehen. Dies geht am einfachsten, wenn die Fenster "Liste der codierten Segmente" und "Dokument-Browser" nebeneinander platziert werden. Klickt man dann auf die Herkunftsangabe des Segments, wird der umgebende Kontext gleich in das nebenan befindliche Fenster geladen.

Es existieren noch eine Reihe von Aufgabenstellungen, für die solche speziellen Fenster-Arrangements sinnvoll sind: Zum Beispiel kann es bei selektiven Suchen nach codierten Segmenten anhand der Werte von Variablen sehr nützlich sein, im linken Fenster die "Liste der Dokumente" anzuzeigen, um verfolgen zu können, welche Dokumente aktuell selektiert sind und ins rechte Fenster die "Liste der codierten Segmente" zu platzieren, um so unmittelbar die Ergebnisse zu überprüfen.

Symbolleiste und Kontextmenüs im Fenster "Liste der Dokumente"

Neben der Steuerung durch das Menüband sieht MAXQDA die Steuerung durch eine Symbolleiste und durch Kontextmenüs in den jeweiligen Fenstern vor. Im Fenster "Liste der Dokumente" sind die Funktionen konzentriert, die sich auf die Handhabung der Dokumente beziehen.

Symbolleiste

In der Symbolleiste in der Kopfzeile des Fensters "Liste der Dokumente" lassen sich folgende häufig benötigte Funktionen anklicken:

Aktivierungen zurücksetzen – hebt die aktuelle Aktivierung auf

Aktivieren via ... – ermöglicht sowohl die Aktivierung von Dokumenten abhängig von ihren Variablenwerten und Farben als auch die Aktivierung per Zufall

Nur aktivierte Dokumente anzeigen – reduziert die Anzeige der Dokumente auf die aktuell aktivierten Dokumente.

Dokumente importieren – ermöglicht das Einfügen von Texten, PDF-Dateien, Tabellen, Bildern sowie Media-Dateien ins Projekt



Neues Text-Dokument – legt ein neues Text-Dokument an und öffnet dieses direkt zur Bearbeitung im Edit-Modus.

Aktivieren durch Farbauswahl – ermöglicht die Aktivierung von Dokumenten abhängig von deren Farbattribut.

Neue Dokumentgruppe – erzeugt eine neue Dokumentgruppe direkt oberhalb der Dokumentgruppe, die am weitesten oben steht

Suchleiste anzeigen – ermöglicht die Suche nach einzelnen Dokumenten

- Einstellungen öffnet einen Dialog mit lokal relevanten Optionen (s.u.)
- Fenster auslösen
- Fenster vergrößern
- × Fenster ausblenden

Lokale Einstellungen

Nach Klick auf das Zahnrad im Fenster "Liste der Dokumente" erscheint folgender Optionsdialog mit lokal relevanten Einstellungen:

Dokumente in Tabs öffnen											
Variablenwerte im Tooltip anzeigen	Variablen auswählen	(0 ausgewählt)									
Import											
Bilder und Objekte beim Import von Textdokumenten ignorieren											
Neue Dokumente am Ende der Liste einfügen											

Einstellungen für das Fenster "Liste der Dokumente"

Dokumente in Tabs öffnen – Bei eingeschalteter Option wird jedes geöffnete Dokument in einem neuen Tab im "Dokument-Browser" dargestellt. Das davor geöffnete Dokument bleibt weiterhin in einem Tab geöffnet.

Variablenwerte im Tooltip anzeigen – Wählen Sie aus, welche Dokumentvariablen am Mauszei-ger angezeigt werden sollen, wenn Sie die Maus auf einen Dokumentnamen halten.

Bilder und Objekte beim Import von Textdokumenten ignorieren - Grafiken, insbesondere Fotos, nehmen sehr viel Speicherplatz in einem Text in Anspruch,



außerdem gibt es Forschungssituationen, in denen nur der reine Text und nicht die möglicherweise störenden Grafiken interessieren. Deshalb können Sie durch wählen dieser Option MAXQDA dazu veranlassen, dass Grafiken und andere Objekte nicht importiert werden und der Text bereinigt wird.

Neue Dokumente am Ende der Liste einfügen – Standardmäßig werden neue Dokumente ganz oben im Baum bzw. ganz oben in einer Dokumentgruppe eingefügt. Wählen Sie diese Option, um Dokumente stattdessen unten auf der jeweiligen Hierarchieebene einzufügen.

Dokumentgruppen und Dokumente

Um die Dokumente besser organisieren zu können, lassen sich "Dokumentgruppen" einrichten, denen die einzelnen Dokumente dann zugeordnet werden können. Die Definition von Dokumentgruppen ist nicht zwingend erforderlich, man kann auch alle Dokumente dem Hauptordner, d.h. der Wurzel der "Liste der Dokumente" zuordnen.

Für bestimmte Analyseaufgaben können Dokumente aus unterschiedlichen Dokumentgruppen oder dem Hauptordner zusammengestellt werden. Diese temporären Zusammenstellungen von Dokumenten heißen in MAXQDA "Dokumentsets".

Beispiel: In einer Interviewstudie über Kindergärten, in der sowohl die Erzieherinnen, die Leiterinnen der Einrichtungen wie die Eltern interviewt werden, wäre es sinnvoll, drei Dokumentgruppen zu bilden, nämlich die Dokumentgruppe "Leiter_innen", die Dokumentgruppe "Erzieher_innen" und die Dokumentgruppe "Eltern".

Im Fenster "Liste der Dokumente" können also drei Ebenen unterschieden werden, auf denen jeweils ein Kontextmenü verfügbar ist:

- die Ebene des Projektes
- die Ebene der Dokumentgruppe bzw. der Dokumentgruppen
- die Ebene der einzelnen Dokumente





Drei Ebenen im Fenster "Liste der Dokumente"

Die oberste Ebene

Die hierarchisch höchste Ebene stellt die Ebene des Projektes dar. Wenn Sie ein neues Projekt erzeugt haben, ist das Fenster "Liste der Dokumente" leer bis auf die Zeile "Dokumente".

Durch Anklicken dieser "Wurzel" des Baums mit der rechten Maustaste wird folgendes Kontextmenü geöffnet:

Kontextmenü der oberen Ebene im Fenster "Liste der Dokumente"

Das Menü umfasst folgende Funktionen:

Alle Dokumente aktivieren – Mit diesem Befehl werden alle Dokumente des geöffneten Projektes aktiviert.

Alle Dokumente deaktivieren – Mit diesem Befehl werden alle Dokumente des geöffneten Projektes deaktiviert.

Aktivieren Dokumente via Variablen – Diese Funktion ermöglicht, auf der Basis der vorhandenen Dokumentvariablen logische Bedingungen zu formulieren und Dokumente aufgrund dieser Bedingungen zu selektieren.

Mehr... > Aktiviere Dokumente via Farbe – Diese Funktion ermöglicht, Dokumente anhand ihrer zugeordneten Farbe zu aktivieren.



Mehr... > Aktiviere Dokumente via Zufall – Diese Funktion ermöglicht, eine Zufallsauswahl an Dokumenten zu aktivieren.

Mehr... > Aktiviere Fokusgruppen-Sprecher via Variablen – Mit dieser Funktion können die Teilnehmenden einer Fokusgruppe anhand ihrer Variablenwerte für die Analyse aktiviert werden. (Der Eintrag ist nur sichtbar, wenn das Projekt Fokusgruppen-Transkripte enthält.)

Mehr... > Aktivierung invertieren – Dreht den Aktivierungszustand gewissermaßen um, d.h. aktivierte Dokumente werden deaktiviert und bislang nicht aktivierte Dokumente werden aktiviert. Diese Option ist besonders nützlich im Kontext der logischen Aktivierung, denn so lässt sich jeweils ohne Umstände die Kontrastgruppe bilden.

Memo – Erstellt ein Projektmemo, d.h. ein Memo, das sich auf das gesamte Projekt bezieht. Ist bereits ein Memo vorhanden, wird es geöffnet.

Neue Dokumentgruppe – Mit dieser Funktion wird eine neue Dokumentgruppe definiert.

Alle einklappen – alle Dokumentgruppen werden für eine bessere Übersicht eingeklappt, sodass deren Dokumente nicht zu sehen sind.

Dokumentgruppen aufsteigend sortieren – Bewirkt eine alphabetische Sortierung der Dokumentgruppen nach ihrem Namen in aufsteigender Reihenfolge. Dokumentgruppen

Dokumentgruppen absteigend sortieren – Bewirkt eine alphabetische Sortierung der Dokumentgruppen nach ihrem Namen in absteigender Reihenfolge.

Dokumente importieren – Eins oder mehrere neue Dokumente können importiert werden. Diese werden der obersten Ebene ("Wurzel") zugeordnet.

Neues Text-Dokument – fügt ganz oben in der "Liste der Dokumente" ein neues Text-Dokument ein und öffnet es direkt zur Bearbeitung im Edit-Modus.

Aktivierte Dokumente hierhin verschieben – Alle derzeit aktivierten Dokumente



werden auf die oberste Ebene verschoben.

Codierte Segmente – Öffnet die tabellarische "Übersicht codierte Segmente" mit allen Codierungen des Projektes.

Variablen – Öffnet den "Dateneditor für Dokumentvariablen" der Variablenwerte aller Dokumente des Projekts.

Codes – Öffnet die tabellarische "Übersicht Codes" mit allen Codes des Projekts, die in mindestens einem Dokument vergeben wurden.

Memos – Öffnet die tabellarische "Übersicht Memos" mit allen Memos des Projektes.

Summarys – Öffnet die tabellarische "Übersicht Summarys" mit allen Summarys des Projektes.

Paraphrasen – Öffnet die tabellarische "Übersicht Paraphrasen" mit allen Paraphrasen des Projekts.

Links – Öffnet die tabellarische "Übersicht Links" mit allen Links des Projekts (Dokument-Links und externe Links, Geo-Links und Web-Links).

Fokusgruppen-Sprecher – Öffnet die tabellarische "Übersicht Fokusgruppen-Sprecher" mit allen im Projekt enthaltenen Fokusgruppen-Teilnehmenden und ihren Variablenwerten. (Der Eintrag ist nur sichtbar, wenn das Projekt Fokusgruppen-Transkripte enthält.)

Teamwork > Teamwork Export: Daten in Exchange-Datei schreiben – Exportiert die codierten Segmente, Memos, Summarys, Paraphrasen und Variablen des Projektes.

Teamwork > Teamwork Import: Daten aus Exchange-Datei lesen – Importiert die codierten Segmente, Memos, Summarys, Paraphrasen und Variablen eines anderen Projektes.

Wortwolke – Erstellt eine Wortwolke der am häufigsten in den Dokumenten des Projektes benutzten Wörter.



Codewolke – Erstellt eine Wortwolke mit den am häufigsten in den Dokumenten vergebenen Codenamen.

MAXDictio: Quantitative Inhaltsanalyse – Führt eine Auszählung der Diktionärs-Kategorien in allen Text-, PDF- und Tabellen-Dokumenten durch. (Dieser Eintrag ist nur sichtbar, wenn Sie eine Lizenz für "MAXQDA Plus" oder "MAXQDA Analytics Pro" verwenden.)

Die mittlere Ebene: die Dokumentgruppe

Ein Projekt kann beliebig viele Dokumentgruppen beinhalten. Auf der Ebene der Dokumentgruppe ist wiederum ein Kontextmenü verfügbar, das sich nur auf die ausgewählte, d.h. angeklickte, Dokumentgruppe bezieht. Wenn man also Operationen mit einer bestimmten Dokumentgruppe durchführen möchte, wird diese einfach mit der rechten Maustaste angeklickt.

Γ	Lis	te der Dokumente		ii 🕩 🕞	- 🕞 🖸	2) ‡	G	×
$\mathbf{\vee}$		Dokumente							452
	\sim	Interviews				_			170
		🛛 🛃 B01 Jan		AKTIVIERUNG -		-			37
		B02 Maria	Alle Dokumente	aktivieren					29
		🕒 📄 B03 Sarah	Alle Dokumente	deaktivieren					31
		B04 Hans	_			-			36
		B05 Lukas	Memo						37
	>	Forschungsreports und Web:	DC	KUMENTGRUPPE		-			42
	>	Fokusgruppen	🔟 Löschen						4
	>	Fotos	Umbenennen						0
	>	Videos		DOKUMENTE -					21
	>	Daten von Twitter (23.11.201)		DOROMENTE					215
	•	Sets	Dokumente impo	ortieren					0
			lo Neues Text-Dok	ument					
			Dokumente expo	ortieren					
			↑↓ Dokumente sort	ieren		•			
				ÜBERSICHTEN -		-			
			Codierte Segmer	te 🧮 Summ	arys				
			Variablen	😇 Paraph	nrasen				
			Codes	The second secon					
			Memos						
			🧟 Teamwork						
			- ICUMWORK						
				VISUAL TOOLS					
			and Wortwolke	🝞 Einzelf	all-Modell				
			Codewolke						
			MAXDictio: Quar	ntitative Inhaltsanal	yse				

Kontextmenü der mittleren Ebene (Dokumentgruppe) im Fenster "Liste der Dokumente"

Hier sind die verschiedenen Optionen für eine Dokumentgruppe:



Alle Dokumente aktivieren – Mit diesem Befehl werden alle Dokumente der Dokumentgruppe aktiviert.

Alle Dokumente deaktivieren – Mit diesem Befehl werden alle Dokumente der Dokumentgruppe deaktiviert.

Memo – Erstellt ein Memo, das sich auf die ausgewählte Dokumentgruppe bezieht. Ist bereits ein Memo vorhanden, wird es geöffnet.

Löschen – Mit diesem Befehl werden die angeklickte Dokumentgruppe sowie alle zu der Dokumentgruppe gehörenden Dokumente, ihre Codierungen, Memos und die zugehörigen Variablenwerte mit einem Schlag gelöscht.

Umbenennen – Ermöglicht es, der Dokumentgruppe einen anderen Namen zu geben.

Dokumente importieren – Ein oder mehrere neue Dokumente können importiert werden. Diese werden der angeklickten Dokumentgruppe zugeordnet.

Neues Text-Dokument – Fügt ganz oben in der Dokumentgruppe ein neues Text-Dokument ein und öffnet es direkt zur Bearbeitung im Edit-Modus.

Dokumente exportieren – Exportiert alle Dokumente der angeklickten Dokumentgruppe.

Dokumente sortieren > ... – Bewirkt Sortierung der Dokumente innerhalb dieser Dokumentgruppe nach verschiedenen Kriterien. Text-Dokumente lassen sich nach dem Datum ihrer letzten Änderung im Edit-Modus sortieren.

Aktivierte Dokumente hierhin verschieben – Führt zu einer Umsortierung der Dokumente, indem alle derzeit aktivierten Dokumente in die gewählte Dokumentgruppe verschoben werden.

Codierte Segmente – Öffnet die tabellarische "Übersicht codierte Segmente" mit den Codierungen aller Dokumente der gewählten Dokumentgruppe.



Variablen – Öffnet den "Dateneditor für Dokumentvariablen" mit den Variablenwerten aller Dokumente der gewählten Dokumentgruppe.

Codes – Öffnet die tabellarische "Übersicht Codes" mit den Codes, die in mindestens einem Dokument der gewählten Dokumentgruppe vergeben wurden.

Memos – Öffnet die tabellarische "Übersicht Memos" mit den Memos aller Dokumente der gewählten Dokumentgruppe.

Summarys – Öffnet die tabellarische "Übersicht Summarys" mit den Summarys aller Dokumente der gewählten Dokumentgruppe.

Paraphrasen – Öffnet die tabellarische "Übersicht Paraphrasen" mit den Paraphrasen aller Dokumente der gewählten Dokumentgruppe.

Links – Öffnet die tabellarische "Übersicht Links" mit den Links aller Dokumente der gewählten Doku-mentgruppe (Dokument-Links und externe Links, Geo-Links und Web-Links).

Fokusgruppen-Sprecher – Öffnet die tabellarische "Übersicht Fokusgruppen-Sprecher" mit den in der gewählten Dokumentgruppe enthaltenen Fokusgruppen-Teilnehmenden und ihren Variablenwerten. (Der Eintrag ist nur sichtbar, wenn die Dokumentgruppe Fokusgruppen-Transkripte enthält.)

Teamwork > Teamwork Export: Daten in Exchange-Datei schreiben – Exportiert die codierten Segmente, Memos, Summarys, Paraphrasen und Variablen aller Dokumente der gewählten Dokumentgruppe.

Teamwork > Teamwork Import: Daten aus Exchange-Datei lesen – Importiert die codierten Segmente, Memos, Summarys, Paraphrasen und Variablen eines anderen Projektes in die Dokumente der gewählten Dokumentgruppe.

Wortwolke – Erstellt eine Wortwolke der am häufigsten in den Dokumenten der gewählten Dokumentgruppe benutzten Wörter.

Codewolke – Erstellt eine Wortwolke mit den am häufigsten in den Dokumenten der gewählten Dokumentgruppe vergebenen Codenamen.

Einzelfall-Modell > Einzelfall-Modell (Codierte



Segmente)/(Summarys)/(Paraphrasen)/(Codehierarchie) – Erstellt ein neues Einzelfall-Modell in MAXMaps mit der gewählten Dokumentgruppe als Zentrum.

MAXDictio: Quantitative Inhaltsanalyse – Führt eine Auszählung der Diktionärs-Kategorien in den Text-, PDF- und Tabellen-Dokumenten der angeklickten Dokumentgruppe durch. (Dieser Eintrag ist nur sichtbar, wenn Sie eine Lizenz für "MAXQDA Plus" oder "MAXQDA Analytics Pro" verwenden.)

Hinweis: Dokumentsets werden im Prinzip wie Dokumentgruppen behandelt. Sie sind temporäre Zusammenstellungen von Dokumenten, d.h. sie enthalten nicht die Dokumente selbst, sondern nur Verweise auf Dokumente. Die verfügbaren Optionen des Kontextmenüs von Dokumentsets enthalten im Unterschied zum Kontextmenü bei den Dokumentgruppen keine Optionen zum Einlesen von Dokumenten.

Die untere Ebene: das einzelne Dokument

Auch auf der Ebene des einzelnen Dokumentes ist ein Kontextmenü verfügbar, das eine Reihe von Befehlen enthält, um Operationen mit dem ausgewählten Dokument durchzuführen.

Kontextmenü der untersten Ebene (Dokument) im Fenster "Liste der Dokumente"

Die Funktionen dieses Kontextmenüs im Einzelnen:

Aktivieren/Deaktivieren – Das angeklickte Dokument wird aktiviert bzw. falls es bereits aktiviert ist, wird die Aktivierung aufgehoben.

Dokument öffnen – Das Dokument wird geöffnet und in den "Dokument-Browser" geladen. In der "Liste der Dokumente" wird das jeweils geöffnete Dokument durch ein besonderes Symbol (Dokument mit Stift) kenntlich gemacht.

Dokument in neuem Tab öffnen – Das Dokument wird in einem neuen Tab des "Dokument-Browsers" geöffnet. In der "Liste der Dokumente" wird das aktuell angezeigte Dokument durch ein besonderes Symbol (Dokument mit Stift) kenntlich gemacht.

Dokument in zweitem Dokument-Browser öffnen – Das Dokument wird in einem zweiten "Dokument-Browser" geöffnet.

Dokument löschen – Das Dokument und alle zugehörigen Daten (Memos, codierte Segmente, Variablenwerte) werden gelöscht.



Dokument umbenennen – Der Name des Dokumentes kann modifiziert werden.

Dokument exportieren – Das ausgewählte Dokument wird exportiert und an einem Ort Ihrer Wahl gespeichert.

Memo – Erstellt ein Memo für dieses Dokument. Ist bereits ein Memo vorhanden, wird es geöffnet.

Audio-/Videodatei zuordnen – Öffnet einen Dateidialog, in dem man eine Audio- oder Videodatei auswählen kann, um sie dem Text zuzuordnen. (Der Eintrag ist nur sichtbar, wenn man ein Text-Dokument anklickt, dem noch keine Media-Datei zugeordnet wurde.)

Audio-/Videodatei transkribieren – Mit dieser Option wird der Transkriptions-Modus für eine Audio- oder Videodatei gestartet. (Der Eintrag ist nur sichtbar, wenn dem angeklickten Dokument eine Audio- oder Videodatei zugeordnet ist.)

Codierte Segmente – Öffnet die tabellarische "Übersicht codierte Segmente" mit den Codierungen des gewählten Dokuments.

Variablen – Öffnet den "Dateneditor für Dokumentvariablen" mit den Variablenwerten des gewählten Do-kuments.

Codes – Öffnet die tabellarische "Übersicht Codes" mit den Codes, die in dem gewählten Dokument vergeben wurden.

Memos – Öffnet die tabellarische "Übersicht Memos" mit den Memos des gewählten Dokuments.

Summarys – Öffnet die tabellarische "Übersicht Summarys" mit den Summarys des gewählten Dokuments.

Paraphrasen – Öffnet die tabellarische "Übersicht Paraphrasen" mit den Paraphrasen des gewählten Doku-ments.

Links – Öffnet die tabellarische "Übersicht Links" mit den Links des gewählten Dokuments (Dokument-Links und externe Links, Geo-Links und Web-Links).



Fokusgruppen-Sprecher – Öffnet die tabellarische "Übersicht Fokusgruppen-Sprecher" mit den Teilnehmenden der gewählten Fokusgruppe und ihren Variablenwerten. (Der Eintrag ist nur sichtbar, wenn ein Fokusgruppen-Transkript angeklickt wurde.)

Dokument-Portrait – Visuelle Darstellung der Codierungen eines Dokumentes, wobei die Grafik die Farbattribute der zugeordneten Codes enthält. Der Umfang codierter Segmente dient als Gewichtungsfaktor, so dass größere Segmente auch entsprechend mehr Platz in der Grafik einnehmen.

Codeline – Visuelle Darstellung der Codierungen eines bestimmten Dokumentes. Es wird eine Matrix "Codes x Textabschnitte (Absätze)" erstellt, in der sofort erkennbar ist, an welcher Stelle eines Dokumentes welche Codes zugeordnet sind.

Wortwolke – Erstellt eine Wortwolke der am häufigsten in diesem Text benutzten Wörter. (Der Eintrag ist nur bei Text-, PDF- und Tabellen-Dokumenten sichtbar).

Codewolke – Erstellt eine Wortwolke mit den am häufigsten im gewählten Dokument vergebenen Codenamen.

Einzelfall-Modell > Einzelfall-Modell (Codierte

Segmente)/(Summarys)/(Paraphrasen)/(Codehierarchie) – Erstellt ein neues Einzelfall-Modell in MAXMaps mit dem gewählten Dokument als Zentrum.

(Farbselektion) – Dem Dokument lässt sich eine Farbe zuordnen.

Teamwork > Teamwork Export: Daten in Exchange-Datei schreiben – Exportiert die codierten Segmente, Memos, Summarys, Paraphrasen und Variablen des gewählten Dokuments.

Teamwork > Teamwork Import: Daten aus Exchange-Datei lesen – Importiert die codierten Segmente, Memos, Summarys, Paraphrasen und Variablen eines anderen Projektes in das gewählte Dokument.

MAXDictio: Quantitative Inhaltsanalyse – Führt eine Auszählung der Diktionärs-Kategorien im angeklickten Dokument durch. (Dieser Eintrag ist nur sichtbar, wenn Sie



eine Lizenz für "MAXQDA Plus" oder "MAXQDA Analytics Pro" verwenden und ein Text-, PDF- oder Tabellen-Dokument anklicken.)

Eigenschaften – Hier lassen sich Eigenschaften des betreffenden Dokumentes definieren, z.B. ob das Dokument schreibgeschützt sein soll. In diesem Fall kann das Dokument in MAXQDA nicht editiert werden. Hier kann auch eine Media-Datei mit dem Dokument verlinkt werden, z.B. um parallel zum verschriftlichten Interview einen Zugriff auf die Original-Audiodatei zu ermöglichen oder um diese direkt zu codieren.

Symbolleiste und Kontextmenüs im Fenster "Dokument-Browser"

Symbolleiste

Der "Dokument-Browser" ist das zentrale Arbeitsfenster von MAX¬QDA: Hier codieren Sie Text- und Bildstellen, schreiben Memos, verlinken Text- und/oder Bildstellen miteinander, fügen ex-terne Links ein und anderes mehr. Die meisten im "Dokument-Browser" verfügbaren Funktio-nen werden im Kontextmenü zur Verfügung gestellt, das Sie wie üblich durch Klicken der rech-ten Maustaste aufrufen. In der Symbolleiste in der Kopfzeile des Fensters lassen sich unter ande-rem folgende häufig benötigte Funktionen anklicken:

Seitenleiste anzeigen – Blendet die Seitenleiste rechts neben dem Dokument ein. In der Seitenleiste können Memos, Kommentare und Paraphrasen angezeigt werden.

Dokument drucken – erlaubt es, das im Fenster sichtbare Dokument, wahlweise auch mit Memo-Symbolen und Codierstreifen am Rand zu drucken

Dokument exportieren – speichert das geöffnete Dokument an einem Ort Ihrer Wahl ab

Suchleiste anzeigen – ermöglicht die Suche im geöffneten Dokument

- 🌣 Einstellungen öffnet einen Dialog mit lokal relevanten Optionen (s.u.)
- Fenster auslösen
- Fenster vergrößern
- × Fenster ausblenden



Lokale Einstellungen

Nach Klick auf das Zahnrad im Fenster "Dokument-Browser" erscheint folgender Optionsdialog mit lokal relevanten Einstellungen:

Einstellungen für das Fenster "Dokument-Browser"

Textsegmente mit Herkunftsangabe in die Zwischenablage kopieren – Bei eingeschalteter Option wird an alle Textsegmente, die Sie in die Zwischenablage kopieren die Herkunftsangabe (Dokumentgruppe, Dokumentname und Dokumentposition angehängt).

Codierstreifen rechts anzeigen – Standardmäßig werden die Codierstreifen links neben dem Dokument angezeigt. Wählen Sie diese Option, um die Codierstreifen rechts neben dem Dokument zu platzieren.

Maximale Anzahl an Codes in der Quickcodeleiste – Die Einstellung bestimmt, wie viele zuletzt verwendet Codes in der Codierleiste oberhalb des Dokuments angezeigt werden.

Kontextmenü

Wenn Sie einen Text- oder Bildabschnitt im "Dokument-Browser" markiert haben und die rechte Maustaste drücken, öffnet sich das Kontextmenü mit einer Vielzahl von Funktionen.





Kontextmenü im Dokument-Browser

Die meisten der Funktionen des Kontextmenüs sind selbsterklärend – sie werden hier trotzdem noch einmal kurz dargestellt.

Hinweis: In PDF- und Bild-Dokumenten sind einige der Funktionen, wie etwa Ausschneiden und Einfügen nicht verfügbar, da es sich um nicht veränderbare Dateiformate handelt. Auch bei Tabellendokumenten sind nicht alle Funktionen verfügbar.

(Codieren) Mit neuem Code – Markierter Text- bzw. Bildausschnitt wird mit neuem Code codiert.

(Codieren) In-Vivo – Der markierte Text wird mit einem neuen Code codiert, der automatisch den Namen des markierten Textes erhält.

(Codieren) Mit "xyz" – Markierter Text- bzw. Bildausschnitt wird mit dem Code "xyz", d.h. dem zuletzt benutzten Code, codiert.

(Codieren) Mit aktivierten Codes – Markierter Text- bzw. Bildausschnitt wird mit allen derzeit aktivierten Codes codiert.

Memo für Selektion einfügen – An der markierten Stelle des Dokuments wird ein Memo erzeugt.



Suche nach markiertem Text – Öffnet die lexikalische Suche, mit der Sie nach dem markierten Text im gesamten Projekt oder Teilen davon suchen können.

Vergebene Codes auflisten – Zeigt die Codes an, die irgendwo im markierten Bereich zugeordnet sind.

Als neues Dokument einfügen – Fügt den markierten Text bzw. Bildausschnitt als neues Dokument ganz oben in die "Liste der Dokumente" ein.

In Text mit Zeilennummern konvertieren/In Text mit Absatznummern konvertieren – Wechselt bei Text-Dokumenten zwischen der Nummerierung jeder Zeile und der Nummerie-rung jedes Absatzes. Die Nummern werden für Zitate des Datenmaterials verwendet.

Dokument-Link einfügen – Setzt einen Anker für einen Dokument-Link, mit dem Stellen im Datenmaterial oder einem Memo miteinander verknüpft werden können.

Externen Link einfügen – Öffnet einen Dateidialog zum Einfügen eines externen Links.

Web-Link einfügen – Ermöglicht das Einfügen eines Links auf eine Internetseite.

Geo-Link einfügen – Es wird ein Dateidialog zum Verlinken einer KML-Datei geöffnet, um eine geographische Position zu verknüpfen.

Link entfernen – Ein an dieser Stelle vorhandener Link wird entfernt.

Ausschneiden – Gleiche Funktionalität wie bspw. in Word: Der markierte Text wird ausgeschnitten.

Kopieren – Gleiche Funktionalität wie bspw. in Word: Der markierte Text oder Bildausschnitt wird in die Zwischenablage kopiert.

Einfügen – Gleiche Funktionalität wie bspw. in Word: Der Inhalt der Zwischenablage wird eingefügt. (Dieser Eintrag ist nur bei eingeschaltetem Edit-Modus sichtbar.)



Einfügen ohne Formatierung – Gleiche Funktionalität wie bspw. in Word: Der Text aus der Zwischenablage wird eingefügt wo-bei die Formatierung des vorhandenen Textes zugewiesen wird. (Dieser Eintrag ist nur bei ein-geschaltetem Edit-Modus sichtbar.)

Textänderungen rückgängig – Wirkt nur im Edit-Modus: Die letzte Änderung des Textes wird rückgängig gemacht.

Alle Textänderungen rückgängig – Wirkt nur im Edit-Modus: Alle seit dem Anschalten des Edit-Modus gemachten Änderungen des Textes werden rückgängig gemacht.

Geo-Link-Spalte anzeigen – Links neben dem Dokument wird ähnlich wie für Memos eine Spalte dargestellt, in der die Geo-Links durch ein Symbol angezeigt werden.

Zeitmarken-Spalte anzeigen – Standardmäßig werden links neben einem Transkript dessen Zeitmarken für die Verbindung mit einer Audio-/Videodatei angezeigt. Hier können Sie diese Spalte ausblenden.

Seitenleiste > Seitenleiste anzeigen – Rechts neben dem Dokument wird eine Spalte eingeblendet, in der die Memos, Kommentare und Paraphrasen Dokuments dargestellt werden.

Symbolleiste und Kontextmenüs im Fenster "Liste der Codes"

Symbolleiste

In der Symbolleiste in der Kopfzeile des Fensters "Liste der Codes" lassen sich folgende häufig benötigte Funktionen für Codes anklicken:

觉 Aktivierungen zurücksetzen – hebt die aktuelle Aktivierung der Codes auf

Nur Codes aus aktivierten Dokumenten anzeigen – reduziert den Baum auf Codes, die in mindestens einem der aktivierten Dokumente vergeben wurden

🕫 Neuer Code – ermöglicht, einen neuen Code im Codesystem zu ergänzen



- Suchleiste anzeigen ermöglicht die Kontextsuche nach einzelnen Codes
- Einstellungen öffnet einen Dialog mit lokal relevanten Optionen (s.u.)
- Fenster auslösen
- Fenster vergrößern
- × Fenster ausblenden

Lokale Einstellungen

Nach Klick auf das Zahnrad im Fenster "Liste der Codes" erscheint folgender Optionsdialog mit lokal relevanten Einstellungen:

Häufigkeitsanzeige: Codierte Segmente aller Dokumente
Häufigkeiten der Subcodes aufsummieren
Tabellenansicht
Nur emoticodes anzeigen
'Paraphrasierte Segmente' oben anzeigen
Fokusgruppen' oben anzeigen
Neue Subcodes unten einfügen
"Codieren mit neuem Code" "Codieren In-Vivo" "Offenes Codieren"
Neue Codes oben einfügen
 Neue Codes oben einfügen Neue Codes an aktueller Position einfügen

Einstellungen für das Fenster "Liste der Codes"

Häufigkeitsanzeige – Hier legen Sie fest, was die Zahlen hinter den Codes angeben sollen. Die Einstellung bezieht sich nicht auf die Einträge "Paraphrasierte Segmente" und "Fokusgruppen-Sprecher" im Codesystem. Wird bei Projektwechsel zurückgesetzt auf die Einstellung Codierte Segmente aller Dokumente.

Häufigkeiten der Subcodes aufsummieren - Wenn Sie einen Code einklappen, werden bei gewählter Option die Häufigkeiten des Codes und aller seiner Subcodes addiert

Tabellenansicht – Wechselt von der Baumansicht in eine tabellarische Ansicht aller Einträge des Codesystems. Wird bei Projektwechsel ausgeschaltet.



Nur emoticodes anzeigen – Bei eingeschalteter Option werden im Codesystem nur emoticodes angezeigt und alle anderen Einträge werden ausgeblendet. Wird bei Projektwechsel ausgeschaltet.

'Paraphrasierte Segmente' oben anzeigen – Standardmäßig wird der Eintrag "Paraphrasierte Segmente" unterhalb der Codes angezeigt. Schalten Sie die Option ein, um den Eintrag oben im Codesystem zu fixieren.

'Fokusgruppen-Sprecher' oben anzeigen – Standardmäßig wird der Eintrag "Fokusgruppen-Sprecher" unterhalb der Codes angezeigt. Schalten Sie die Option ein, um den Eintrag oben im Codesystem zu fixieren.

Neue Subcodes unten einfügen – Standardmäßig werden neue Subcodes direkt unter dem angeklickten Obercode eingefügt. Schalten Sie die Option ein, neue Subcodes unterhalb der bereits existierenden Subcodes zu ergänzen.

"Codieren mit neuem Code", "Codieren In-Vivo", "Offenes Codieren"

Neue Codes oben einfügen – Durch die aufgezählten Codierfunktionen neu hinzukommende Code werden ganz oben im Codessystem eingefügt.

Neue Codes an aktueller Position einfügen – Neu hinzukommende Codes werden an der aktuellen Position, also der blauen Markierung, als Subcode eingefügt.

Keine doppelten Codenamen auf derselben Ebene – Die eingeschaltete Option verhindert, dass gleichnamige Codes auf gleicher Hierarchieebene erzeugt werden können.

Die oberste Ebene im Codesystem

Zu Beginn der Arbeit mit MAXQDA ist das Fenster "Liste der Codes" bis auf die Zeile "Codesystem" und das zugehörige Symbol leer. Dies repräsentiert quasi die Wurzel des Kategoriensystems. Wenn Sie auf dieses Symbol bzw. auf das Wort "Codesystem" klicken, erscheint ein Kontextmenü, mit dem Sie auf der obersten Ebene des Codesystems agieren können. Da die meisten auswählbaren Funktionen nur Sinn für ein nicht-leeres Codesystem haben, sind in der folgenden Abbildung bereits einige Codes enthalten.



🤁 Liste der Codes	õ 🔒 😨	ρ	\$	₽	×
✓ ■ Codesystem					452
> Crößte Weltprobleme	AKTIVIERUNG				26
> • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	Alle aktivieren				44
KK - Einfluss des Konsums auf Klimawandel	Alle deaktivieren				8
••••••••••••••••••••••••••••••••••••	Mehr				11
REL - Pers. Relationen zur globalen Entwicklung	Codefavorit	on			4
> 🛛 💽 PH - Pers. Handeln		211			26
VER - Pers. Verantwortungsübernahme	Neuer Code Code-Alias-	Tabelle			5
> 💽 LER - Erlernbarkeit	Sort		•		29
• 🥩 Industrie	Alla Subcadas sinklannan				3
• Autom. codiert: verantwort* ODER responsib*	Alle Subcodes ellikiappen				65
> • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	ÜBERSICHTEN				2
Twitterdaten autocodieren (23.11.2017 10:37)	Codierte Segmente				208
> • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	🔁 Variablen				21
📭 Sets	Verknünfte Memos				0
> 🔏 Fokusgruppen-Sprecher					17
Paraphrasierte Segmente					3

Kontextmenü der obersten Ebene im Fenster "Liste der Codes"

Dieses Menü offeriert folgende Funktionen:

Alle aktivieren – Alle Codes des Codesystems werden zugleich aktiviert.

Alle deaktivieren – Alle Codes des Codesystems werden zugleich deaktiviert.

Mehr ... > Aktiviere Codes via Variablen – Die Codevariablen werden für die Aktivierung genutzt.

Mehr ... > Aktiviere Codes via Farbe – Die Farben der Codes werden für die Aktivierung genutzt.

Mehr... > Aktivierung invertieren – Der Aktivierungszustand wird quasi umgedreht. Aktivierte Codes werden deaktiviert und bisher nicht aktivierte Codes werden aktiviert.

Mehr... > Aktivierung laden – Von einer zuvor von MAXQDA erstellten Datei wird ein Aktivierungszustand der Codes importiert.

Mehr... > Aktivierung speichern – Der derzeitige Aktivierungszustand der Codes wird in einer Datei gespeichert, die jederzeit später wieder geladen werden kann, um einen bestimmten Aktivierungszustand herzustellen.

Neuer Code – Ein neuer Code wird auf der obersten Ebene in die "Liste des Codes"



eingefügt.

Codefavoriten – Ruft das Fenster mit den Codefavoriten auf.

Code-Alias-Tabelle – Zeigt eine Tabelle mit allen Codes an, in der für jeden Code ein Aliasname vergeben werden kann.

Sortieren – Sortiert die Codes der obersten Ebene wahlweise nach Codierhäufigkeit oder alphabetisch nach Namen.

Alle Subcodes einklappen – Zur besseren Übersicht werden alle Subcodes eingeklappt, so dass nur noch die Codes der obersten Ebene sichtbar sind.

Aktivierte Codes hierhin verschieben – Nimmt eine Umsortierung des Codesystems vor, sodass alle derzeit aktivierten Codes auf die oberste Ebene verschoben werden. Aktivierte Subcodes werden ebenfalls auf der obersten Ebene eingefügt, nichtaktivierte Subcodes verbleiben als Subcodes des verschobenen Codes.

Codierte Segmente – Öffnet die tabellarische "Übersicht codierte Segmente" mit allen codierten Segmenten des Projektes.

Variablen – Die vollständige Datenmatrix für Codevariablen wird angezeigt.

Verknüpfte Memos – Listet alle Memos, die Verknüpfungen mit einem beliebigen Code besitzen.

Die untere Ebene: einzelne Codes und Subcodes

Auf der Ebene der einzelnen Codes und Subcodes existiert ebenfalls ein Kontextmenü, mit dem sich an Ort und Stelle auf diesen Code bezogene Funktionen aufrufen lassen:





Kontextmenü auf der Ebene der Codes

Folgende Befehle können Sie auswählen:

Aktivieren inkl. Subcodes / Deaktivieren inkl. Subcodes – Der Code einschließlich aller seiner Subcodes wird aktiviert bzw. falls er aktiviert ist, wird er zusammen mit den Subcodes deaktiviert.

Aktivieren / Deaktivieren – Nur der Code selbst, ohne seine Subcodes, wird aktiviert.

Neuer Code – Zu dem ausgewählten Code wird ein neuer Untercode hinzugefügt.

Code inkl. Subcodes löschen – Der betreffende Code wird nach Bestätigung gelöscht. Wenn ein Code gelöscht wird, werden auch alle zugehörigen Codierungen gelöscht. Sind zu einem Code Subcodes vorhanden, dann werden auch diese gelöscht. Das Löschen von Codes im Codesystem kann man sich wie das Absägen von Ästen eines



Baumes vorstellen: Alle an einem Code befestigten Verzweigungen, die Subcodes und Subcodes der Subcodes werden entfernt. In der alternativen Ansicht des Codesystems als Tabelle können auch mehrere Codes gleichzeitig gelöscht werden.

Code umbenennen – Mit diesem Befehl lässt sich der Name eines Codes modifizieren.

(Farbselektion) – Dem Code lässt sich eine Farbe zuordnen.

Memo – Erstellt ein Memo für den angeklickten Code. Ist bereits ein Memo vorhanden, wird es geöffnet.

Code hinzufügen zu... > Codefavoriten – Der ausgewählte Code wird in das Fenster der "Codefavoriten" aufgenommen, das ein Schnellcodierverfahren für wenige ausgewählte Codes ermöglicht.

Code hinzufügen zu... > Codeset – Der ausgewählte Code wird in ein neues oder vorhandenes Codeset aufgenommen.

Subcodes... > Sortieren – Sortiert die Subcodes wahlweise nach Codierhäufigkeit oder alphabetisch nach Namen.

Subcodes... > Kopieren/Einfügen – Mit diesem Befehl lassen sich die Subcodes eines Codes als Struktur kopieren, um sie anschließend bei einem anderen Code einfügen zu können.

Aktivierte Codes hierhin verschieben – Nimmt eine Umsortierung des Codesystems vor, sodass alle derzeit aktivierten Codes als Subcodes zu dem angeklickten Code verschoben werden. Nicht-aktivierte Subcodes verbleiben auf ihrer Ebene als Subcodes des verschobenen Codes.

Code mit codierten Segmente duplizieren – Erzeugt unterhalb des angeklickten Codes eine Kopie des Codes, einschließlich der zugehörigen codierten Segmente.

Codierte Segmente kopieren – Die zum angeklickten Code vorhandenen Segmente können zu einem anderen Code hin kopiert werden. Nach Anklicken dieser Funktion


muss der Zielcode mit der rechten Maustaste angeklickt werden. Nun erscheint im Kontextmenü eine weitere Option **Codierte Segmente einfügen (von Code 'xyz')**. Wählen Sie diese, um die codierten Segmente an ihren Zielort zu kopieren.

Codierte Segmente verschieben – Die zum angeklickten Code vorhandenen Segmente können zu einem anderen Code hin verschoben werden. Nach Anklicken dieser Funktion muss der Zielcode mit der rechten Maustaste angeklickt werden. Nun erscheint im Kontextmenü eine weitere Option Codierte Segmente einfügen (von Code 'xyz'). Wählen Sie diese, um die codierten Segmente an ihren Zielort zu kopieren.

Codierte Segmente – Öffnet die tabellarische "Übersicht codierte Segmente" mit allen codierten Segmenten dieses Codes.

Dokumente – Öffnet die tabellarische "Übersicht Dokumente", in der die Dokumente aufgelistet sind, in de-nen der angeklickte Code vergeben wurde.

Variablen – Öffnet den Dateneditor der Codevariablen für den gewählten Code und seine Subcodes.

Summarys – Öffnet die tabellarische "Übersicht Summarys" mit allen Summarys, die zum angeklickten Code gehören.

Verknüpfte Memos – Alle Memos, die Verknüpfungen mit diesem Code besitzen, werden angezeigt.

Kreuztabelle – Ruft die Mixed Methods Funktion "Kreuztabelle" auf, mit der die Häufigkeiten des angeklickten Codes für Gruppierungen von Dokumenten verglichen werden können.

Statistik für Subcodes – Ruft den Dialog "Statistik für Subcodes", um eine Häufigkeitstabelle oder ein Diagramm der Subcode-Häufigkeiten des angeklickten Codes zu erstellen.

Code-Modell > ... – Erstellt ein neues Code-Modell in MAXMaps mit dem gewählten Code als Zentrum.

Überschneidungen – Alle Codes, die sich mit diesem Code überschneiden, werden in einer Pop-up-Liste dargestellt, wobei die Codes mit den häufigsten Überschneidungen



die Liste anführen. Ein Klick auf einen der Einträge listet die entsprechenden Segmente mit Überschneidungen in der "Liste der codierten Segmente".

In Dokumentvariable transformieren – Erzeugt eine Dokumentvariable gleichen Namens wie der angeklickte Code als Ganzzahl-Variable. Die Codehäufigkeiten jedes Dokumentes werden als Variablenwert für jedes Dokument eingetragen.

In kategoriale Dokumentvariable transformieren – Diese Funktion ist nur für Codes mit Subcodes verfügbar. Sie erzeugt eine Dokumentvariable gleichen Namens wie der angeklickte Code als Textvariable. Der beim Dokument am häufigsten vergebene Subcode wird als Variablenwert für jedes Dokument eingetragen.

Eigenschaften – Ruft das Eigenschaften-Menü auf, in dem Farbe, Aliasname und Tastenkürzel für den angeklickten Code vergeben und geändert werden können.

Externe Dateien > Dokumente in Ordner für externe Dateien auslagern. Daraufhin erscheint ein Dialog, in dem alle Dokumente gelistet werden, die in der MAXQDA-Projektdatei gespeichert sind. Wählen Sie hier alle Dokumente aus, die Sie auslagern möchten.

Start	Import	Codes	Memos	Variablen	Analyse	Mixed Methods	Visual Tools	Reports	Stats MAX	Dictio			رم
Neues Projekt	Projekt öffnen	Liste de Dokumer	r Liste der te Codes	Dokument Browser	Liste der codie Segmente	ten	Logbuch	Teamwork	Projekte zusammenführen	Projekt speichern unter Projekt anonymisiert speichern Projekt aus aktivierten Dokumenten	Externe Dateien 🗣	Daten archivieren	
Liste	der Dokumer Pokumente	nte 📔 🖣) 🕞 🛨 [* 5	 X Dok 415 133 37 	ument-Browser	: B01 Jamie	<mark>~</mark> ¢	<₀ 50	Externe Externe Gebünd Dokum	Dateien auflisten Dateien bündeln delte Dateien entpa ente in Ordner für e	cken externe Dokumente auslagern 💦

Aufruf der Funktion für das Auslagern mehrerer Dokumente

Wie kann man externe Dateien von einem Computer zu einem anderen transferieren?

Um Dateien zwischen Teamkolleginnen und -kollegen auszutauschen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- 1. Transferieren Sie das MAXQDA-Projekt, also die MX20-Datei, zu dem anderen Computer, z.B. über einen USB-Stick.
- 2. Bündeln Sie alle Externals durch Klick auf die Funktion Externe Dateien > Externe Dateien bündeln auf dem Tab Start MAXQDA fasst dann alle im voreingestellten External-Ordner befindliche Dateien in einem Zip-Archiv zusammen, und zwar nur die zum Projekt gehörenden Dateien. Das Zip-Archiv erhält den Namen "projektname.mx20.zip" und wird im gleichen Ordner wie die Projektdatei gespeichert.
- 3. Transferien Sie auch diese Datei.



Vorgehensweise am Migrationsort:

- 1. Öffnen Sie zunächst die MX20-Projektdatei.
- 2. Wählen Sie dann auf dem Tab Start den Eintrag Externe Dateien > Gebündelte Dateien entpacken und wählen Sie im Dateidialog das Zip-Archiv aus. MAXQDA entpackt nun die im Zip-Archiv zusammengefassten externen Dateien in den voreingestellten External-Ordner. Wenn Sie das Zip-Archiv im gleichen Ordner wie die Projektdatei gespeichert haben, greift MAXQDA automatisch auf das Archiv zu und entpackt die Dateien auf Nachfrage.

In den Eigenschaften der Dokumente wird – sofern sie mit einer Media-Datei verbunden sind – der jeweilige Speicherort der Originaldatei eingetragen. Wenn sich an diesem Ort keine Datei gleichen Namens befindet, wird beim Öffnen des Dokuments die Datei aus dem External-Ordner geladen.

Texte

Der Import von Texten in MAXQDA erfolgt wie im Abschnitt "<u>Daten importieren und</u> gruppieren" beschrieben, z.B.

- durch Klick auf das Symbol Texte, PDFs, Tabellen auf dem Tab Import.



Datenimport starten über den Tab "Import"

Hinweis: Unter Windows können DOC/X- und ODT-Dokumente nur importiert werden, wenn auf dem betreffenden Computer Microsoft Office 2003 oder neuer installiert ist. Falls dies nicht der Fall sein sollte, können Sie Ihre Dateien zunächst im RTF-Format abspeichern und anschließend einlesen.

Wenn Sie Text-Dokumente einlesen möchten, sollten Sie sich vorab einige Gedanken zu deren Vorbereitung machen. Unter anderem sollten Sie überlegen, ob Sie bestimmte Teile des Textes als Texteinheiten behandeln möchten. Wenn das der Fall ist, sollten Sie solche Einheiten als jeweils eigene Absätze formatieren, also jeweils mit der Return-Taste beenden. MAXQDA ist dann später in der Lage diese Absätze automatisch zu codieren. So empfiehlt es sich beispielsweise bei Interviews immer einen Absatz pro Sprechbeitrag vorzusehen.

Beim Import von Texten in MAXQDA sollte man folgende Punkte beachten:



- Es bleiben alle Textauszeichnungen wie Fettdruck, Kursivdruck etc. erhalten.
- Alle Schriftarten und Schriftgrößen werden übernommen.
- Auch die meisten Absatzformatierungen wie rechtsbündig und linksbündig sowie Zeilenhöhe bleiben in der Regel erhalten.
- Der Text kann Tabellen, Fotos, Grafiken u.ä. enthalten.
- Ob MAXQDA Objekte wie z.B. Grafiken importiert oder beim Einlesen überspringen soll, lässt sich in den lokalen Einstellungen der "Liste der Dokumente" festlegen (Die Einstellungen rufen Sie durch Klick auf das Zahnrad im Fensterkopf auf).

Im Text enthaltene Tabellen

MAXQDA kann auch Tabellen in Text-Dokumenten bearbeiten und es können auch Textpassagen in den Zellen der Tabelle codiert werden. Tabellen können allerdings innerhalb von MAXQDA nicht mehr in ihrer Größe verändert werden.

Hinweis: Grundsätzlich ist es empfehlenswert, von Tabellen in Text-Dokumenten sparsam Gebrauch zu machen. Dies erhöht nicht nur die Möglichkeiten bei der Analyse (z.B. automatische Codierung auf Absatzebene), sondern steigert nicht zuletzt auch die Performance bei der Darstellung. Insbesondere empfiehlt es sich, Interviews nicht in einer Tabellenstruktur vorzuhalten, in der jeder Sprechbeitrag in einer eigenen Zeile steht.

In den Text eingebettete Links auf Webseiten

In MAXQDA importierte Dateien können Links auf Webseiten, sogenannte Hyperlinks enthalten. Klickt man sie an, wird die zugehörige Adresse im voreingestellten Internet-Browser angezeigt.

Hyperlinks bestehen immer aus zwei Bestandteilen: der Oberfläche – das kann ein Button, ein Bild oder auch ein Text sein – und der Angabe der URL, d.h. der Ortsbezeichnung der Datei, das kann beispielsweise eine WWW-Adresse sein. Wenn man die Maus über einen Link bewegt, erscheint die URL im Tooltip. Sie ist also normalerweise auf den ersten Blick nicht sichtbar.

Dokument-Browser:	Dokument (4)	오 🖉 🚺 🖶 🗗 🎘 🎗 🖛 🗆 🗙
	Y 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	
X 💉 Helvetica Ne 🔻	12 ▼ F <i>K</i> <u>U</u> S <u>A</u> ∨ <u></u> ≡ <u>≡</u> <u></u>	≣ ⊟ ⊟ ∉ ∉ ≇ ∨ ‰ ⊑ ⊡ ∽
	1 Beispiel für einen Hyperlink in einem Text 2 MAXQDA-Webseite 3 Klicken Sie auf den Link, um auf die Seite zu inttps://www.maxqda.de	gelangen.

Hyperlink in einem Text

Hinweis: Wenn Sie im "Dokument-Browser" von MAXQDA in einem Text eine



Internetadresse eintippen, wird er nach dem Schließen des Edit-Modus automatisch zu einem anklickbaren Hyperlink.

Weitere Hinweise finden Sie unter Links in MAXQDA.

PDF-Dokumente

PDF-Dokumente importieren

Der Import von PDF-Dokumenten in MAXQDA erfolgt wie hier beschrieben, z.B.

- durch Klick auf das Symbol **Dokumente importieren** [€] in der "Liste der Dokumente" oder
- durch Klick auf das Symbol Texte, PDFs, Tabellen auf dem Tab Import.



Datenimport starten über den Tab "Import"

Text aus einem PDF-Dokument als eigenes Text-Dokument

Nachdem ein PDF-Dokument in ein MAXQDA-Projekt importiert wurde, können Sie den Text aus dem PDF-Dokument extrahieren. Bilder und Formatierungen werden dabei ignoriert, es wird nur der reine Text als neues Text-Dokument in der "Liste der Dokumente" eingefügt.

Klicken Sie hierzu auf ein PDF-Dokument in der "Liste der Dokumente" und wählen Sie die Funktion **PDF-Text als neues Dokument einfügen** aus. Direkt unterhalb des angeklickten Dokuments erscheint der neue Text.





Funktion aus dem Kontextmenü eines PDF-Dokuments aufrufen

Tipp: Bei vielen PDF-Texten wird es durch die Umwandlung möglich, bei der lexikalischen Suche innerhalb von Absätzen zu suchen.

Besonderheiten von PDF-Dokumenten

Bei der Arbeit mit PDF-Dokumenten gibt es einige Besonderheiten zu beachten, da das PDF-Format von seiner Technologie her nicht für die Textbearbeitung ausgelegt ist, sondern ursprünglich als Layout-Format für den Druck konzipiert wurde und da die Dokumente deutlich größer sein können als einfache Text-Dokumente.

Tipp: Manche PDF-Dateien enthalten Seiten sowohl im Hoch- als auch im Querformat. MAXQDA orientiert sich bei der Anzeige der Seiten an der ersten Seite der PDF-Datei. Sollte Ihre PDF-Datei Seiten mit unterschiedlichen Ausrichtungen beinhalten, ist es ratsam, diese vor dem Import in MAXQDA in einem PDF-Bearbeitungsprogramm alle in die gleiche Ausrichtung zu drehen.

PDF-Dateien außerhalb der MAXQDA-Projektdatei speichern

Standardmäßig werden alle PDF-Dateien, die kleiner als 5 MB groß sind, beim Einfügen in das MAXQDA-Projekt auch in diesem gespeichert. PDF-Dateien, die größer als 5 MB sind, werden beim Import in ein MAXQDA-Projekt nicht physisch im Projekt selbst gespeichert, sondern im Ordner für externe Dateien abgelegt, und es wird nur eine Referenz auf die extern gespeicherte Datei erzeugt.

Sie können sowohl den Schwellenwert von 5 MB als auch den Speicherort für extern gespeicherte Dokumente in den Einstellungen von MAXQDA anpassen. Die Einstellungen rufen Sie über das Zahnrad am oberen rechen Fensterrand auf.

Tipp: Wenn Sie mit sehr vielen großen PDF-Dateien arbeiten (z.B. mit einer



Gesamtgröße von mehr als 1 GB), ist es sinnvoll diese extern zu speichern, damit die MAXQDA-Datei klein bleibt und leicht gesichert werden kann. Für die Performance ist wichtig, dass der Ort für extern gespeicherte Dateien auf der lokalen Festplatte liegt und möglichst nicht in einem Netzwerk, wenngleich dies bei schneller werdenden Netzwerken immer weniger ein Problem darstellen mag.

Text- und Bildsegmente codieren

In PDF-Dokumenten kann mit der Maus sowohl Text selektiert und codiert werden als auch ein Bildrahmen aufgezogen werden, der codiert werden kann. Bei der Anzahl der Codehäufigkeiten nimmt MAXQDA keine Unterscheidungen zwischen Bild- und Textcodierungen vor, wohl aber bei der Segment-Suche: Wenn nach Überschneidungen gesucht wird, dann wird jeweils getrennt nach Überschneidungen, einerseits von Bildsegmenten andererseits von Textsegmenten, gesucht. Überschneidungen von Bildsegmenten mit Textsegmenten werden ignoriert. Die Funktion "Nähe" von Bildsegmenten liefert immer 0 Treffer, sowohl bei der Komplexen Segment-Suche als auch beim Code-Relations-Browser.

Wenn Texte als eingescannte PDF-Dateien vorliegen, muss vor dem Import in MAXQDA mit einem geeigneten Programm eine Texterkennung (eine sogenannte OCR-Erkennung) durchgeführt werden, damit man später in MAXQDA Text markieren und codieren kann – sonst lassen sich nur Bildsegmente markieren.

Keine Absätze in PDF-Dateien

PDF-Dokumente weisen – anders als Textdokumente – per se keine Absatzstruktur auf. Funktionalitäten von MAXQDA, die auf Absätzen basieren, können daher bei PDF-Dokumenten nicht verwendet werden. Hierzu gehören die automatische Codierung mit dem Kontext "Absatz" sowie die Funktion "Nähe" von Segmenten bei der Komplexen Segment-Suche oder dem Code-Relations-Browser.

Navigieren im "Dokument-Browser"

Sobald ein PDF-Dokument im Dokument-Browser angezeigt wird, erscheinen in dessen Symbolleiste mehrere Icons für die Dokument-Navigation, die jederzeit klickbar sind: Sie können seitenweise vor- und zurückblättern, den Zoom einstellen und die Lesezeichen aufrufen (manche PDF-Dateien besitzen eigene Lesezeichen, etwa an jedem Kapitel).

Hinweis: Die Darstellung von PDF-Inhalten in MAXQDA unterstützt keine Formularinhalte. Damit Inhalte aus PDF-Formularen angezeigt werden, empfiehlt es sich, das PDF vor dem Import über einen PDF-Drucker in eine neue PDF-Datei



abzuspeichern, welche die Formulareinträge als reinen Text enthält.

Suchen in PDF-Dateien

Bitte beachten Sie, dass eine Silbentrennung in PDF-Dokumenten bei der Suche nicht automatisch erkannt bzw. berücksichtigt werden kann. Wenn also am Ende einer Zeile in einem PDF-Dokument der Wortanfang "Klima-" steht, wird MAXQDA das ganze Wort "Klimawandel" nur finden, wenn man mit Platzhaltern arbeitet, z.B. "Klima-??wandel". Die zwei Fragezeichen stehen stellvertretend für den Zeilenumbruch und müssen an allen möglichen Trennungen des gesuchten Wortes eingefügt werden. Eine Suche nach allen möglichen Trennungen von "Klimawandel" würde dann also folgende vier Suchbegriffe beinhalten: Klimawandel, Kli-??mawandel, Klima-??wandel, Klimawan-??del.

Bilder

Bilder importieren

Der Import von Bildern in MAXQDA erfolgt wie hier beschrieben, z.B.

- durch Klick auf das Symbol **Dokumente importieren** in der "Liste der Dokumente" oder
- durch Klick auf das Symbol Bilder auf dem Tab Import.



Datenimport starten über den Tab "Import"

Besonderheiten von Bildern

Bei der Arbeit mit Bildern gibt es einige wenige Besonderheiten zu beachten, die in diesem Abschnitt beschrieben sind.

Bild-Dateien außerhalb der MAXQDA-Projektdatei speichern

Standardmäßig werden alle Bild-Dateien, die kleiner als 5 MB groß sind beim Einfügen in das MAXQDA-Projekt auch in diesem gespeichert. Bild-Dateien, die größer als 5 MB sind, werden beim Import in ein MAXQDA-Projekt nicht physisch im Projekt selbst gespeichert, sondern im Ordner für externe Dateien abgelegt, und es wird nur eine



Referenz auf die extern gespeicherte Datei erzeugt.

Sie können sowohl den Schwellenwert von 5 MB als auch den Speicherort für extern gespeicherte Dokumente in den Einstellungen von MAXQDA anpassen. Die Einstellungen rufen Sie über das Zahnrad am oberen rechen Fensterrand auf.

Tipp: Wenn Sie mit sehr vielen großen Bild-Dateien arbeiten (z.B. mit einer Gesamtgröße von mehr als 1 GB), ist es sinnvoll, diese extern zu speichern, damit die MAXQDA-Datei klein bleibt und leicht gesichert werden kann. Für die Performance ist wichtig, dass der Ort für extern gespeicherte Dateien auf der lokalen Festplatte liegt und möglichst nicht in einem Netzwerk, wenngleich dies bei schneller werdenden Netzwerken immer weniger ein Problem darstellen mag.

Bildsegmente codieren

In Bild-Dokumenten können mit der Maus Rahmen aufgezogen werden, die sich dann wie Textsegmente codieren lassen, z.B. durch Ziehen des Segmentes auf einen Code. Die Funktion "Nähe" von Bildsegmenten liefert immer 0 Treffer, sowohl bei der Komplexen Segment-Suche als auch beim Code-Relations-Browser.

Bilder drehen und zoomen

Sobald ein Bild-Dokument im Dokument-Browser angezeigt wird, erscheinen in dessen Symbolleiste mehrere Icons für die Ansicht des Bildes: Sie können die Ansicht vergrößern oder verkleinern sowie Bilder im Uhrzeigersinn drehen (Bilder von Digitalkameras und Handys sollten in der Regel beim Import von MAXQDA automatisch richtig gedreht werden, sofern in den Bildern die hierfür notwendigen Informationen gespeichert wurden).

Audio- und Videodateien

Audio- und Videodateien importieren

Der Import von Audio- und Videodateien in MAXQDA erfolgt wie <u>hier</u> beschrieben, z.B.

- durch Klick auf das Symbol **Dokumente importieren** in der "Liste der Dokumente" oder
- durch Klick auf das Symbol Audios bzw. Videos auf dem Tab Import.



Start	Import	Codes Memos	Variablen	Analyse	Mixed Me	ethods Visual Tools	Reports Stats	MAXDictio		
Texte, PDF Tabellen	s, Transkripte	Fokusgruppen- Transkripte	Bilder Audios Videos	Survey- Daten	MAXApp- Projekt	 Twitter Daten YouTube Daten Web Collector Daten 	Strukturierter Text Dokumente aus Excel Literaturverwaltungs-D	-Tabelle Daten 🝷	Dokument erstellen	Text umwapdeln

Datenimport starten über den Tab "Import"

Für den Import von Audio- und Videodateien sind einige Punkte zu beachten.

MAXQDA unterstützt standardmäßig folgende Formate.

Audio:Windows: MP3, WAV, WMA, AAC, M4A Mac: MP3, WAV, AAC, CAF, M4A Video: MP4, MOV, MPG, AVI, M4V, 3GP, 3GGP Windows: zusätzlich auch WMV Für Videos empfiehlt sich in der Regel eine MP4-Datei mit dem Videocodec H.264/AVC

Audio- und Videodateien werden beim Import grundsätzlich nicht in ein MAXQDA-Projekt eingefügt, sondern im MAXQDA Externals-Ordner gespeichert und mit einem Textdokument verknüpft, in dem Sie bei Bedarf ein Transkript speichern können.

Beim Import einer Audio- oder Videodatei erstellt MAXQDA ein neues Text-Dokument mit dem Namen der Media-Datei und ordnet dem neu erstellten Dokument die eingefügte Media-Datei zu. Die Media-Datei selbst wird im MAXQDA-Externals Ordner gespeichert. Ist eine Datei mit gleichem Namen im Externals-Ordner bereits vorhanden, fragt MAXQDA nach, ob die vorhandene Datei überschrieben werden soll. Sie können den Speicherort des Externals-Ornders in den Einstellungen von MAXQDA anpassen. Die Einstellungen rufen Sie über das Zahnrad am oberen rechten Fensterrand auf.

In der "Liste der Dokumente" erkennen Sie ein Text-Dokument mit zugeordneter Media-Datei daran, dass auf dem Dokumentsymbol ein zusätzliches Symbol abgebildet ist: eine Note 🕞 für Audiodateien und eine Videokamera 🖬 für Videodateien.

Liste der Dokumente		→ 🔓 🔽	ρ	\$ ₽	×
∨ ● 🖿 Dokumente					0
🛛 🞵 Elterninterview					0
Interaktion im Kl	assenraum				0

Audio- und Videodatei in der "Liste der Dokumente"

Hinweis: Beim ersten Öffnen einer Media-Datei legt MAXQDA eine Datei mit der Endung DAT im Ordner für extern gespeicherte Dateien an. Diese Datei trägt den gleichen Namen wie die Media-Datei. MAXQDA benötigt die Datei zur schnellen



Anzeige der Media-Datei und daher sollte die DAT-Datei nicht gelöscht werden.

Audio-Nideodatei einem Text-Dokument zuordnen

Es ist möglich, eine Media-Datei einem vorhandenen Text-Dokument auch nachträglich zuzuordnen. Hierzu klickt man mit der rechten Maustaste auf das Dokument in der "Liste der Dokumente" und wählt **Eigenschaften**. Dort lässt sich der Link zu einer Media-Datei ergänzen oder jederzeit anpassen.

Schneller geht es durch einen Rechtsklick auf das Dokument und die Wahl des Eintrags Audio-/Videodatei zuordnen.

٢	Dokument-Eigenschaften										
	Schreibgeschützt										
	Extern gespeichert										
	Original-Speicherort										
•	Dem Dokument zugeordnete	Audio-/Videodatei									
	Media-Datei										
•	Externe Links										
	1. Externer Link	Hier klicken um eine									
	2. Externer Link	Modia Datoi auszuwählen									
	3. Externer Link	Media-Dater auszuwarnen									

Einem Dokument eine Audio- oder Videodatei nachträglich zuordnen

Audio- und Videodateien abspielen und bearbeiten

Audio- und Videodateien werden im <u>"Multimedia-Browser"</u> von MAXQDA dargestellt und bearbeitet. Detaillierte Informationen zur Analyse von Videodateien finden Sie unter <u>Videos analysieren</u>.

Tabellen

Tabellen-Dokumente importieren

Der Import von Excel-Tabellen in MAXQDA erfolgt wie hier beschrieben, z.B.

- durch Klick auf das Symbol Texte, PDFs, Tabellen auf dem Tab Import.



s	tart I n	nport	Codes Memos	Variablen	Analyse	Mixed M	ethods Visu	al Tools Reports	Stats	MAXDicti	o	
			<u></u>	Bilder			Ƴ Twitter Date ₽ YouTube Da	n 🍸 Struktu iten 🔀 Dokum	urierter Text nente aus Exce	I-Tabelle	G	.
Т	exte, PDFs, Tabellen	Transkript	te Fokusgruppen- Transkripte -	Videos	Survey- M Daten	MAXApp- Projekt	🌖 Web Collec	tor Daten	urverwaltungs-	Daten 🝷	Dokument erstellen 🗸	Text umwandeln

Datenimport starten über den Tab "Import"

Was passiert beim Importieren eines Tabellen-Dokumentes im Excel-Format?

- Es wird das erste Tabellenblatt der Excel-Arbeitsmappe importiert.
- Auch Spalten, die in Excel ausgeblendet sind, werden importiert.
- Die Spalten werden entsprechend ihrer Reihenfolge durchnummeriert, wobei die Inhalte der ersten Zeile als Spaltenüberschriften verwendet werden.
- Die Einträge in der ersten Zeile des Tabellenblatts werden als Überschriften übernommen.
- Die Reihenfolge der Zeilen bleibt beim Import erhalten.
- Die Schriftart wird vereinheitlicht.

Ookument-Browser :	Tweets 1	- 539	ଞ୍ଚୁ ର୍	🔳 🗗 🔎 🗱	
		~	🔆 🏟 🔅 🖉 🔦 🔦 🔦 🖉 🖄 🚱		
	1	1: Datum/Uhrz	2: Tweet	3: Hashtags	4: Тур
klimawandel 🧧	162	22.11.2017 17:36:16	RT @WWF_Deutschland: Neuer Bericht zeigt, dass der #Klimawandel viel Stress für die Bäume bedeutet! https://t.co/Oeliy2rQdm #kohlefrei	Klimawandel kohlefrei	Retweet
klimawandel 🧧	181	22.11.2017 17:09:45	RT @WWF_Deutschland: Neuer Bericht zeigt, dass der #Klimawandel viel Stress für die Bäume bedeutet! https://t.co/Oeliy2rQdm #kohlefrei	Klimawandel kohlefrei	Retweet
klimawandel 🧧	185	22.11.2017 17:05:41	RT @WWF_Deutschland: Neuer Bericht zeigt, dass der #Klimawandel viel Stress für die Bäume bedeutet! https://t.co/Oeliy2rQdm #kohlefrei	Klimawandel kohlefrei	Retweet
	253	22.11.2017 15:54:06	RT @ZeichenTaten: Sehr lesenswert, was die #FDP nicht lesen wollte - und nicht wahrhaben will. Die Klimazitate der FDP im Faktencheck. #Kli	FDP	Retweet
klimawandel	124	22.11.2017 19:02:36	Schlittschuhlaufen auf den #Malediven? Ja, das geht bis die Insel wegen dem #Klimawandel für immer im Meer v https:// t.co/FuJariYjl0	Malediven Klimawandel	Tweet
klimawandel	507	22.11.2017 07:30:10	Schon gewusst? Der #Tschad ist stark vom #Klimawandel betroffen. Dürren und Überschwemmungen führen immer häufiger https://t.co/	Tschad Klimawandel	Tweet

Importiertes Tabellen-Dokument im "Dokument-Browser"

Hinweis: Excel-Tabellen, welche mittels Object Linking and Embedding (OLE) eingebettete Objekte wie z.B. Word-Dokumente, Powerpoint-Folien etc. integriert haben, können erhebliche Einbußen hinsichtlich der Perfomance mit sich bringen, weswegen wir von der Nutzung derselben abraten. Zur Verknüpfung von Tabellen mit Objekten außerhalb des MAXQDA-Projekts eignen sich stattdessen externe Links wesentlich besser.

Besonderheiten von Tabellen-Dokumenten

Die Ansicht einer Tabelle im "Dokument-Browser"

Tabellen-Dokumente sind in MAXQDA einheitlich formatiert. Eine Änderung der



Textformatierung ist nicht möglich.

Mithilfe der Icons im Titel des Fensters "Dokument-Browser" können Sie die Ansicht zoomen. Dabei wird die Schriftgröße engsprechend vergrößert und verkleinert. Die Höhe einer Zeile wird automatisch auf die höchste Zelle in der Zeile eingestellt.

Hinweis: Beim Import werden die Spalten entsprechend ihrer Reihenfolge im Excel-Dokument durchnummeriert. Die Nummer steht am Anfang jeder Spaltenüberschrift und kann nach dem Import nicht mehr verändert werden.

Beim Import wird die erste Zeile des importierten Dokuments als Spaltenüberschrift übernommen. Diese Überschrift können Sie durch **rechten Mausklick auf eine Spalte** und Auswahl des Eintrags **Bearbeiten** anpassen:

	Spalte bearbeiten	
Nam	e Überschrift Spalte 1	
Ту	p Numerisch	
0	OK Abbrechen	

Spaltenüberschrift anpassen

Jeder Spalte wird beim Import automatisch einer der folgenden drei Spaltentypen zugewiesen:

- Text,
- Numerisch oder
- Datum/Uhrzeit.

Der Spaltentyp kann nachträglich geändert werden, indem man im Aufklappmenü "Typ" eine andere Auswahl trifft.

Hinweis: Es ist nicht möglich, den Typ einer Spalte zu ändern, wenn die Spalte Codierungen enthält.

Die Spaltenbreiten und die Spaltenpositionen können Sie durch Klicken und Ziehen mit der Maus beliebig anpassen. Tabellen-Dokumente können ebenso wie alle Übersichtstabellen in MAXQDA nach allen Spalten sortiert werden, indem man eine Spaltenüberschrift anklickt. Die Ursprungssortierung lässt sich jederzeit wieder



herstellen, indem man mit der rechten Maustaste auf eine Spaltenüberschrift klickt und "Sortierung zurücksetzen" wählt. Alternativ kann man auf die leere Spaltenüberschrift direkt über der Zeilennummerierung klicken.

Dokument-Browser: Tweets 1 -	539	ର 🗗 📗 🛒 ବ୍ର	♀ ₽ × ×
	~	😣 🗞 🥵 单 单 单 单 🖄 🔅	
1	1: Datum/Uhrz	2: Tweet 3: Hashtags	4: Тур
klimawandel 🗧 162	22.11.2017 17:36:16	RT @WWF_Deutschland, weuer Bericht zeigt, dass der #Klimawandel viel Klimawandel Stress für die Bäume bed zutet! https://t.co/Oeliy2rQdm #kohlefrei kohlefrei	Retweet
klimawandel 6	22.11.2017 17:09:45	RT @WWF_Deutschland Neuer Bericht zeigt, dass der #Klimawandel viel Klimawandel Stress für die Bäume bedeutet I https://t.co/Qeliy2rQdm #kohlefrei kohlefrei	Retweet
Hier klicken, u Ursprungssortie	um 1017 erung ^{5:41}	RT Str Hier klicken, um Spalte zu sortieren Hier klicken und ziehen, um Spaltenbreite zu	Retweet
nerzustellel	15:54:06	RT DP nich DP nich #Klimazitate der EDP im Faktencheck #Klim	Retweet

Tabellenansicht anpassen

Wenn man mit der rechten Maustaste auf eine Spaltenüberschrift klickt, hat man folgende Auswahlmöglichkeiten:

Spalte ausblenden
Bearbeiten
Spaltenauswahl
Sortierung zurücksetzen

Kontextmenü auf einer Spaltenüberschrift

Spalte Ausblenden – blendet die aktuelle Spalte aus.

Bearbeiten – erlaubt, den Spaltennamen und den Spaltentyp zu ändern.

Spaltenauswahl – öffnet ein Fenster, in dem die anzuzeigenden Spalten auswählbar sind.

Sortierung zurücksetzen – stellt die Ursprungssortierung nach dem Import wieder her.

Hinweise zu den Zeilen

Die Zeilennummern werden beim Import der Tabelle festgelegt und können anschließend nicht mehr geändert werden.

Hinweis: Aus Gründen der Performance raten wir dazu, Tabellendokumente mit nicht mehr als 1000 Zeilen zu verwenden. Längere Tabellen sollten daher nach Möglichkeit in kleinere Einheiten aufgeteilt werden.



Tabellen-Dokumente editieren

Sie können den Inhalt einzelner Zellen anpassen. Hierzu müssen Sie in den Edit-Modus schalten, indem Sie auf das Symbol **Edit-Modus ein-/ausschalten** rechts oben im "Dokument-Browser" klicken.

Tipp:Um einen Absatz innerhalb einer Zelle einzufügen, müssen Sie die **Alt-Taste** (Windows) bzw. **Option-Taste** ∼ (Mac) gedrückt halten und die **Return-Taste** drücken.

Tabellen-Dokumente codieren

Sie können jede beliebige Textstelle einer beliebigen Zelle codieren. Hierzu doppelklicken Sie zunächst auf eine Zelle, um auf deren Zelleninhalt zugreifen zu können. Die Zelle wird daraufhin gelb umrahmt und Sie können eine Textstelle markieren. Anschließend stehen Ihnen alle üblichen Codier-Funktionen von MAXQDA zur Verfügung – auch Farb-Codieren und Codieren mit Emoticons. Zellenübergreifendes Codieren ist nicht möglich.



Codierter Text in einer Zelle

Hinweis: Wenn Sie eine Spalte ausblenden, werden die zugehörigen Codierstreifen im "Dokument-Browser" ebenfalls ausgeblendet.

Hinweise zur Segment-Suche in Tabellen-Dokumenten

Die Suchfunktionen nach codierten Segmenten arbeiten identisch wie bei Codierungen in einfachen Textdokumenten. Beispielsweise wird die Überschneidung genauso gehandhabt wie bei normalem Text. Die Segment-Suche berücksichtigt auch ausgeblendete Spalten und legt die aktuelle Sortierung der Tabelle zugrunde.

Die Nähe-Funktion beim Code-Relations-Browser und bei der Komplexen Segment-Suche berücksichtigen bei Tabellen-Dokumenten jeweils eine Spalte, d.h. es wird nur die vertikale Nähe von zwei Codes in der gleichen Spalte berücksichtigt, nicht die horizontale oder diagonale Nähe.

Ein Klick auf die Herkunftsangabe in der "Liste der codierten Segmente" markiert den codierten Text im "Dokument-Browser" und blendet ggf. die zugehörige Spalte ein.



Memos in Tabellen-Dokumenten

Wie bei allen Dokumenten in MAXQDA können Sie auch in Tabellen-Dokumenten Memos anheften, in denen Sie Notizen festhalten können.

So vergeben Sie ein Memo in einem Tabellen-Dokument:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen markierten Textabschnitt in einer Zelle und wählen Sie Memo für Selektion einfügen, um ein Memo für den Textabschnitt zu verfassen.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle und wählen Sie **Memo einfügen**, um ein Memo für die ganze Zelle einzufügen.
- Doppelklicken Sie in die Memospalte links neben der Tabelle, um ein Memo an das erste Zeichen der ersten Zelle auf Höhe der Klickposition zu erstellen.

Ookument-Browser: Tweets 1 - 5	39			🛒 🗨 🔍] 🖪 🗗 🔎 🗱	≵ ⊡ ≖ ×
ROT		<mark>⊻</mark> ¢ ¢ _⊕ ¢	p 🔯 🌶 🌶 🌶 🄌 🧐 🖗	6 G		
klima		l 1: Datum/Uhrz	2: Tweet		3: Hashtags	4: Тур
klimawandel	208	22.11.2017 16:36:01 Hie	RT @semodu_pr: Durch den #Klimawandel si #Kulturlandschaften auf Dauer gefährdet #Kl	nd einzigartige ima - Deswegen sollten wir	Klimawandel Kulturlandschaften Klima	Retweet
Kopiertes Memo einfügen	214	16:30	Vemo einzufügen	lturlandschaften auf Dauer . https://t.co/0KJbbOSu6g	Klimawandel Kulturlandschaften Klima	Tweet
klimawandel	88	22.11.2017 20:19:55	RT @oeaw: Was der #Klimawandel mit unser vieles mehr - heute starten die #HeritageScie @K	em #Kulturerbe zu tun hat & nceDays @oeaw @tuvienna	Klimawandel Kulturerbe HeritageScienceDays	Retweet

Memos in Tabellen-Dokumente per Doppelklick oder Kontextmenü einfügen

Wenn Sie auf ein Memo-Symbol klicken, markiert MAXQDA den Text bzw. die Zelle, dem das Memo zugeordnet wurde.

Hinweis: Das Ausblenden einer Spalte bewirkt das Ausblenden von Memos, die den Zellen dieser Spalte zugeordnet sind.

Tabellen-Dokumente und die Visual Tools

Bei den Visual Tools werden ausgeblendete Spalten von Tabellen-Dokumenten grundsätzlich berücksichtigt.

Code-Matrix-Browser funktioniert wie bei jedem anderen Dokument auch, denn es wird nur die Anzahl an codierten Segmenten zu einem bestimmten Code ausgewertet.

Code-Relations-Browser funktioniert wie bei Überschneidungen von normalen Texten. Die Überschneidungen können sich natürlich nur innerhalb einer Zelle befinden. Bei der Einstellung "Nähe" wird nach codierten Segmenten gesucht, die sich in der jeweils gleichen Spalte befinden.



Codeline Jede Zeile stellt einen Absatz der Codeline dar – die Spaltenstruktur wird dabei ignoriert. Ausgeblendete Spalten werden berücksichtigt. Die Sortierung der Absätze entspricht der Ursprungssortierung.

Dokumentenvergleichsdiagramm Wie bei der Codeline stellt jede Zeile der Tabelle einen Absatz dar – die Spaltenstruktur wird dabei ignoriert. Ausgeblendete Spalten werden berücksichtigt. Die Sortierung der Absätze entspricht der Ursprungssortierung.

Dokument-Portrait Dieses wird anders berechnet als für normale Textdokumente. Und zwar so, dass die Spalten quasi ignoriert werden und durch die Zellen hindurch von links nach rechts und dann von oben nach unten gearbeitet wird. Es wird also eine eindimensionale Struktur aufgebaut, die dann wie üblich in ein Dokument-Portrait umgesetzt wird.

Tabellen-Dokumente exportieren

Tabellen-Dokumente lassen sich nicht direkt aus MAXQDA heraus drucken. Tabellen-Dokumente können jedoch als Excel-Datei exportiert werden. Wählen Sie hierzu den Button **Angezeigtes Dokument exportieren** im "Dokument-Browser". Alternativ können Sie das Tabellen-Dokument auch in der "Liste der Dokumente" mit der rechten Maustaste anklicken und den Eintrag **Dokument exportieren** wählen.

Transkripte mit Zeitmarken importieren

Sie können Ihre Aufnahmen problemlos mit MAXQDA transkribieren, denn MAXQDA hat alle notwendigen Standardfunktionen für die Transkription an Bord, wie z.B. automatischer Sprecherwechsel, Autovervollständigen von definierten Kürzeln und Zeitmarken für die Synchronisation mit einer Audio- oder Videodatei. Alle Funktionen für das Transkribieren in MAXQDA sind <u>hier</u> beschrieben.

MAXQDA ermöglicht es darüber hinaus, Transkripte zu importieren, die mit einer speziellen Transkriptionssoftware, wie z.B. f4/5 transcript, Ingscribe oder Transcriber Pro erstellt wurden. Dies ist meist der Fall, wenn ein professioneller Dienstleister Ihre Aufnahmen transkribiert hat. Die Transkripte, die mit einer Spezialsoftware erstellt wurden, enthalten in der Regel Zeitmarken, die auf die zugehörige Audio- oder Videodatei verweisen und von MAXQDA beim Import automatisch ausgelesen werden können. Die meisten Transkriptionsprogramme erstellen ihre Transkripte im Rich-Text-Format (RTF), einem Format für Textdokumente, das ohne Umwandlung direkt in MAXQDA importiert werden kann.

Bei der Erstellung von Transkripten empfiehlt es sich, zumindest am Ende eines



Absatzes sowie bei leicht missverständlichen Stellen auch innerhalb eines Absatzes eine Zeitmarke einzufügen. Ein Transkript sieht dann beispielsweise so aus:

I: Was sind aus deiner Sicht die größten Probleme der Welt im 21. Jahrhundert? #00:00:10.5#
B: Ich würde sagen auf jeden Fall mit am schwerwiegendsten sind Konflikte im religiösen und kulturellen Bereich und natürlich Umwelt- und Naturkonflikte, weil, also man, ich glaube man kann da keine Wertung reinlegen, weil alle Konflikte, die die Welt betreffen, sind sehr weitreichend und sehr tief verwurzelt (...) über Wasserkonflikt bis religiöse Konflikte, es gibt ja wahnsinnig viele Konflikte. #00:00:30.1#

Beispieltranskript mit Zeitmarken am Absatzende

Transkripte ohne Zeitmarken importieren

Wenn Ihre vorliegenden Transkripte keine Zeitmarken enthalten, können Sie diese über **Import > Transkripte > Transkripte ohne Zeitmarken** importieren. Alternativ können Sie auch einfach das Transkript aus dem Windows Explorer oder Mac Finder mit der Maus in die "Liste der Dokumente" ziehen.

Transkripte mit Zeitmarken importieren

So gehen Sie vor, um Ihre Transkripte zusammen mit den zugehörigen Audio- oder Videodateien zu importieren:

- 1. Stellen Sie sicher, dass Sie zu allen Transkripten, die Sie importieren möchten, die zugehörigen Audio- oder Videoaufnahmen vorliegen haben. Sie können die Transkripte und die Media-Dateien z.B. im gleichen Ordner unter gleichem Namen abspeichern.
- 2. Wechseln Sie in MAXQDA auf den Tab **Import** und wählen Sie die Funktion **Transkripte**.

Start Ir	nport Co	odes Memos	Variablen	Analyse	Mixed Me	ethods Visual Tools	Reports	Stats	MAXDicti	o	
Texte, PDFs, Tabellen	Transkripte	Fokusgruppen- Transkripte	Bilder Audios Videos	Survey- Daten	MAXApp- Projekt	 Twitter Daten YouTube Daten Web Collector Daten 	Strukturier	ter Text e aus Excel- erwaltungs-D	Tabelle Daten 🝷	Dokument erstellen	Text umwapdeln

Import von Transkripten mit Zeitmarken aufrufen

- 3. Im Aufklappmenü wählen Sie den Eintrag der Transkriptionssoftware, mit dem das Transkript erstellt wurde. Wählen Sie **Transkript mit Zeitmarken**, wenn Sie die verwendete Software nicht kennen.
- 4. Es erscheint ein Dateidialog, in dem Sie ein Transkript für den Import auswählen



können. Bei gedrückter **Strg-Taste** (Windows) bzw. **cmd-Taste** (Mac) können Sie auch gleich mehrere Transkripte auswählen.

5. Nach Klick auf **Öffnen** durchsucht MAXQDA die Datei nach Zeitmarken und fragt einzeln nach den zugehörigen Media-Dateien. Wählen Sie diese im jeweils erscheinenden Dateidialog aus und bestätigen Sie wiederum mit **Öffnen**. Wenn Sie zu einem Transkript keine Media-Dateien verknüpfen möchten, dann klicken Sie im Dateidialog auf **Abbrechen**. MAXQDA fragt Sie, ob Sie das Transkript ohne Media-Datei importieren möchten und ob Sie die Zeitmarken im Text belassen möchten.

Import von Transkripten aus AmberScript

<u>AmberScript</u> ist eine App für die Transkription mit automatischer Spracherkennung. So importieren Sie ein Transkript aus AmberScript:

- 1. Bearbeiten Sie das Transkript online.
- 2. Exportieren Sie es im JSON-Format. Achten Sie darauf, dass die Optionen **Zeitstempel einbeziehen** und **Sprecher einbeziehen** eingeschaltet ist.
- 3. Wechseln Sie in MAXQDA auf den Tab **Import** und wählen Sie **Transkript > Von AmberScript (.json)**.

Import von Transkripten aus f4x Spracherkennung

<u>f4x Spracherkennung</u> ist eine App für die Transkription mit automatischer Spracherkennung. So importieren Sie ein Transkript aus fx Spracherkennung:

- 1. Bearbeiten Sie das Transkript in f4/f5transkript.
- 2. Exportieren Sie es im RTF-Format.
- 3. Wechseln Sie in MAXQDA auf den Tab **Import** und wählen Sie **Transkript > Von f4/5trankript.**

Import von Transkripten aus Temi

<u>Temi</u> ist eine App für die Transkription mit automatischer Spracherkennung aus dem Hause. So importieren Sie ein Transkript aus Temi:

- 1. Bearbeiten Sie das Transkript online.
- 2. Exportieren Sie es im DOCX-Format.
- 3. Wechseln Sie in MAXQDA auf den Tab **Import** und wählen Sie **Transkript > Von Temi (.docx)**.

Import von Transkripten aus Trint

Trint ist eine App für die Transkription mit automatischer Spracherkennung. So



importieren Sie ein Transkript aus Trint:

- 1. Bearbeiten Sie das Transkript online.
- 2. Exportieren Sie es im XML-Format.
- 3. Wechseln Sie in MAXQDA auf den Tab **Import** und wählen Sie **Transkript > Von Trint (.xml)**.

Was passiert beim Import?

- MAXQDA legt ein neues Text-Dokument mit dem Transkript an.
- Die Audio- oder Videodatei wird in den <u>Ordner für externe Dateien</u> kopiert und dem Transkript zugeordnet.
- Text-Dokumente mit zugeordneter Media-Datei sind an ihren speziellen Symbolen in der "Liste der Dokumente" erkennbar: eine Note 🕞 für Audiodateien und eine Kamera 🖬 für Videodateien.
- MAXQDA formt die Zeitmarken aus dem Transkript zu MAXQDA-internen Zeitmarken und einem Eintrag in der Zeitmarkentabelle um und entfernt sie gleichzeitig – zwecks besserer Lesbarkeit – aus dem Text. Dabei wird die korrekte Chronologie der Zeitmarken im Text überprüft: Zeitmarken, die auf eine frühere Zeit verweisen als die vorherige, werden entfernt.

Hinweis: Wenn Sie beim Import keine Audio- oder Videodatei zuordnen, können Sie dies später per Rechtsklick auf den Dokumentnamen und Wahl der Option **Eigenschaften** nachholen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn Sie die Zeitmarken beim Import nicht im Text belassen haben, denn nur dann werden sie in MAXQDA-interne Zeitmarken umgewandelt.

Nach dem Import von Transkript und Audio- bzw. Videodatei lässt sich im "Dokument-Browser" von MAXQDA sofort ersehen, dass Zeitmarken in der entsprechenden Spalte vor dem Text angezeigt werden. Ein Klick in den Bereich der Zeitmarke spielt die Media-Datei an der entsprechenden Stelle ab.





Anzeige der Zeitmarken in MAXQDA

Texte, die beim Import bereits Zeitmarken enthalten, können falls erforderlich durch weitere Zeitmarken noch genauer untergliedert werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt über das <u>Transkribieren in MAXQDA</u>.

Unterstützte Zeitmarkenformate

MAXQDA erkennt in einem Transkript automatisch die folgenden Zeitmarkenformate:

Software	Zeitmarkenformat
easytranscript, f4 & f5transcript	#hh:mm:ss-x#
HyperTRANSCRIBE	[hh:mm:ss.xxx]
Inqscribe, Transcriva	[hh:mm:ss.xx]
Transana	(h:mm:ss.xx)
Transcribe	[hh:mm:ss]
Transcriber Pro	hh:mm:ss

Wenn Sie eine andere Transkriptionssoftware benutzen, können Sie die Zeitmarken möglicherweise durch Suchen und Ersetzen von Ziffern in einem Schreibprogramm an eins der importierbaren Formate anpassen.

Hinweis: Wann immer Sie ein Text-Dokument importieren, das Zeitmarken in einem der aufgelisteten Formate enthält, erkennt MAXQDA die Zeitmarken automatisch und fragt Sie nach der zugehörigen Media-Datei.

Fokusgruppen-Transkripte

MAXQDA bietet eine Vielzahl an Funktionen für die <u>Analyse von Fokusgruppen</u>. Um diese Funktionalität nutzen zu können, ist es notwendig, Fokusgruppen-Transkripte über eine spezielle Funktion zu importieren. Wenn man Fokusgruppen in MAXQDA transkribiert oder ein Transkript bereits importiert hat, lässt es sich auch nachträglich in ein Fokusgruppen-Transkript umwandeln.

Beim Import eines Fokusgruppen-Transkripts bzw. Umwandeln in ein Fokusgruppen-Transkript werden die Sprechbeiträge mit den jeweiligen Sprechernamen codiert, sodass man bei der Analyse leicht nach einzelnen Teilnehmenden differenzieren kann.



Fokusgruppen-Transkripte importieren

Um ein Fokusgruppen-Transkript in MAXQDA zu importieren, wählen Sie auf dem Tab Import die Funktion Fokusgruppen-Transkripte und wählen im Aufklappmenü das passende Transkriptformat aus. Die Verknüpfung des Transkripts mit einer Audio- oder Videodatei sowie der Umgang mit Zeitmarken entspricht dem Import eines "normalen" Transkripts.



Import eines Fokusgruppen-Transkripts aufrufen

Beim Import erzeugt MAXQDA automatisch für jeden Teilnehmenden einen eigenen Code im Codesystem und codiert für die spätere Auswertung und Differenzierung automatisch alle Sprechbeiträge eines Teilnehmenden mit dessen Code. Damit dieser automatische Einleseprozess reibungslos verläuft, stellt MAXQDA an den Aufbau und die Struktur des Transkripts folgende Anforderungen:

- Jeder Sprechbeitrag beginnt in einem neuen Absatz. Zu Beginn jedes Sprechbeitrages steht der Name des Teilnehmenden, gefolgt von einem Doppelpunkt. Ob der Name in Fettdruck steht, spielt ebenso wenig eine Rolle wie der Schrifttyp allerdings wird Groß- und Kleinschreibung beachtet. Auch Namen wie "Lisa B." oder "Gábor" mit Leerzeichen und Sonderzeichen stellen kein Problem beim Import dar. Der darauffolgende Text wird mit dem Namen des Teilnehmenden codiert, und zwar bis zum nächsten Sprecher.
- MAXQDA toleriert versehentlich gesetzte Leerzeichen vor einem Namen oder vor einem Doppelpunkt und behandelt die zugehörigen Namen als identisch.
- Die Namen der Teilnehmenden vor dem Doppelpunkt dürfen maximal 63 Zeichen lang sein.
- Textabschnitte zu Beginn des Transkripts (in denen kein Doppelpunkt innerhalb von 63 Zeichen vorkommt) werden nicht codiert. Am Anfang des Transkripts haben Sie somit die Möglichkeit, allgemeine Informationen zur Fokusgruppe festzuhalten und einen Titel für das leichte Erkennen des Dokuments zu setzen.
- Zeitmarken, die von einer Transkriptionssoftware stammen, werden wie üblich behandelt: MAXQDA fragt Sie beim Einlesen des Transkripts nach der zugehörigen Audio-Nideodatei, die mit dem Transkript verknüpft werden soll. Die Zeitmarken werden in das MAXQDA-Projekt eingelesen und aus dem Text entfernt.

Nehmen wir folgendes Interview mit mehreren Personen als Beispiel:



Moderator: Guten Tag, ich begrüße Sie alle sehr herzlich und danke Ihnen für Ihre Bereitschaft an unserer Forschungsarbeit teilzunehmen. Wie bereits vorab angekündigt möchte ich mit Ihnen über das Thema Klimawandel sprechen. Die erste Frage, die ich mit Ihnen besprechen möchte, lautet: Inwieweit interessieren Sie sich für das Thema Klimawandel?

Jamie: Ich denke, dass man an dem Thema heute nicht mehr vorbeikommt. Wenn man die Zeitung aufschlägt oder wenn ich jetzt mal an den aktuellen Sommer denke, fragt man sich schon, ist das normal oder hängt das mit dem Klimawandel zusammen. Insofern denke ich, kommt man gar nicht daran vorbei, sich mit dem Thema zu beschäftigen.

Alex: Also, ich kann sagen, dass ich mich selbst dafür nicht aktiv interessiere. Ähm, also ich gehe jetzt nicht ins Internet und suche nach Artikeln. Aber man kriegt es ja so mit, zum Beispiel in USA und Kalifornien, wo Waldbrände immer häufiger werden oder wo hier in Deutschland die Flüsse übertreten. So, das finde ich dann schon interessant. Mich würde interessieren, ob die Sommer noch wärmer werden, denn ich persönlich finde das gut. Ich freue mich darüber, dass die Sommer jetzt wärmer werden.

Moderator: Ich frage jetzt nochmal weiter nach dem Interesse. Inwieweit ist das denn bei Ihnen? Interessieren Sie sich für den Klimawandel?

Luca: Also, nur soweit das erforderlich ist, um da in Gesprächen mit anderen mal mitreden zu können. Aber ich habe da nicht so den Drang und ich sehe da nicht so den, also weder dass ich da stark von betroffen wäre, noch dass mein Einfluss auf das Klima immens wäre. Von daher, es gibt ja so ein Sprichwort, man muss sich halt entscheiden, kann man die Situation verändern und wenn nicht, muss man sie halt akzeptieren. ... Gib mir die Kraft, die Dinge zu ändern und so weiter.

Nach dem erfolgreichen Import öffnet MAXQDA das Transkript sofort im "Dokument-Browser" und an den Codierstreifen am Rand können Sie erkennen, dass die Sprechbeiträge bereits codiert wurden. Beim Import hat MAXQDA ein neues Dokument in der "Liste der Dokumente" mit dem Dateinamen des Transkripts angelegt. Dieses Dokument hat ein eigenes Symbol, an dem Sie sofort erkennen können, dass es sich um eine Fokusgruppe handelt. Unterhalb des Dokuments sind die Teilnehmenden der Gruppendiskussion einzeln gelistet, wobei die Zahl am Ende der Zeile über die Anzahl der jeweiligen Sprechbeiträge informiert.

Die Teilnehmenden sind fest mit ihrem Transkript verbunden. Wenn Sie das Dokument in der "Liste der Dokumente" verschieben, wandern die Teilnehmenden natürlich mit. Nur die Reihenfolge der Teilnehmenden können Sie wie gewohnt mit der Maus anpassen. Wie andere Dokumente auch, lassen sich Fokusgruppen-Dokumente einer Dokumentgruppe oder einem Dokumentset zuordnen.



📔 Liste der Dokumente 🖺 🌓 📄 🔁 🔓 🔎 🌣	₽×	🗹 Dokument-Browser: Fokusgruppe Klimawandel (Auszug) $\wp \wp \overline{\mathbb{W}} \square \bigoplus \overline{\wp} \varphi$							0 4	r ×	
V Dokumente	0	Fokusgruppe Klimawandel (Ausz	zug)\C)(Charlie 🔽 👌 🏡 🧖 🌶 🌶 🌶 🄌 🧐 🖗 💪 📿							
Fokusgruppe Klimawandel (Auszug)	0										
Moderator Amie	3		1	Fokusgruppe zum Thema Klimawandel							
Alex	2		2	Moderator: Guten Tag, ich begrüße Sie alle sehr herzlich und dank	e Ihnen für Ihre B	ereitscha	ift an un	iserer			
Luca	1			Forschungsarbeit teilzunehmen. Wie bereits vorab angekündigt mö	ochte ich mit Ihne	n über da	is Them	a Klim	awar	ndel	
e 💽 Sam	2	Moderator o		sprechen. Die erste Frage, die ich mit Ihnen besprechen möchte, la	utet: Inwieweit in	ressier	en Sie si	ch für	das		
■ Kim	1				acca minement in		in sie sie		aus		
Charlie Sets	0	L		Thema Klimawandel?							
- <u>,</u>			3	Jamie: Ich denke, dass man an dem Thema heute nicht mehr vorbe	eikommt. Wenn m	າan die Ze	aitung ar	ufschlä	ägt o	der	
		Iamia	wenn ich jetzt mal an den aktuellen Sommer denke, fragt man sich schon, ist das normal oder hängt das mit dem								
				Klimawandel zusammen. Insofern denke ich, kommt man gar nicht	daran vorbei, sic	h mit den	n Thema	a zu			
				beschäftigen.							
			4	Alex: Also, ich kann sagen, dass ich mich selbst dafür nicht aktiv int	eressiere. Ähm, a	lso ich ge	he jetzt	nicht i	ins		
宿 Liste der Codes 🛛 🚳 🦹 🚱 🔎 🌣				Internet und suche nach Artikeln. Aber man kriegt es ja so mit, zum	າ Beispiel in USA ເ	nd Kalifo	rnien, w	vo Wali	dbrä	nde	
Codesystem	0	Alex o		immer häufiger werden oder wo hier in Deutschland die Flüsse übe	ertreten. So, das f	inde ich c	lann sch	ion int	eres	sant.	
Sets	0			Mich würde interessieren, ob die Sommer noch wärmer werden, de	enn ich nersönlich	n finde da	as gut lr	h freu	e mi	ch	
Fokusgruppen-sprecher Fokusgruppe Klimawandel (Auszug)	0				entricit personner	i initae aa	5 gut. it	mica	C 1111	cri	
Moderator	7	L L		daruber, dass die Sommer jetzt warmer werden.							
Jamie	3	Jamie 👌	5	Jamie: Ist das nicht ein bisschen blauäugig?							
Alex	2	Alex §	6	Alex: Also ich finde das gut, wenn die Sommer immer wärmer werd	den.						
Euca	1	T I	7	- Moderator: Ich frage jetzt nochmal weiter nach dem Interesse. Inw	vieweit ist das der	n hei Ihr	en? Inte	ressie	ren 🤇	Sie	
■ Mim	2	Moderator o		weiter nach die jetzt noch nach weiter nach dem interesse. Inw	newercist das der		cm mile	1033101	i elli a	10	
Charlie	1	1		sich für den Klimawandel?							

MAXQDA-Ansicht nach dem Import eines Fokusgruppen-Transkripts

In der "Liste der Codes" sehen Sie eine ganz ähnliche Auflistung: Ganz unten im Codesystem wurde unterhalb des Eintrags "Fokusgruppen-Sprecher" ein Code mit dem Namen der importieren Datei erzeugt, als Subcodes wurden die Teilnehmenden eingefügt, mit dem gleichen Symbol ^(A) wie in der "Liste der Dokumente". Die Sprecher-Codes und die Sprecher am Dokument sind fest miteinander verbunden: Wenn Sie die Reihenfolge der Sprecher oder deren Namen im Codesystem verändern, verändert sich zeitgleich die Reihenfolge im Dokumentenbaum – und vice versa. Dies gilt auch für das Umbenennen und Löschen eines Fokusgruppen-Transkripts: Wenn Sie ein Transkript aus der "Liste der Dokumente" entfernen, wird auch der zugehörige Code mit seinen Subcodes aus der "Liste der Codes" gelöscht.

Tipp: Sie können die Fokusgruppen-Sprecher im Codesystem auch immer ganz oben anzeigen lassen. Klicken Sie hierzu auf das Zahnrad im Kopf des Fensters "Liste der Codes" und wählen Sie die gleichlautende Option aus.

Dadurch, dass die Sprecher sowohl in der "Liste der Dokumente" als auch in der "Liste der Codes" verfügbar sind, eröffnen sich für die Analyse weitreichende Möglichkeiten, denn die Sprecher lassen sich unabhängig voneinander als eigenständige Codes und Teilmengen von Dokumenten aktivieren. Siehe: <u>Fokusgruppen analysieren</u>.

Tipp: Nach dem Import sollten Sie die Namen der Sprecher auf Schreibfehler überprüfen. Es wäre später ärgerlich, wenn die gleiche Person zweimal mit unterschiedlichen Namen auftaucht, nur weil sie unterschiedlich geschrieben wurde. Da sich die Sprecher-Codes nicht löschen lassen, müsste man in diesem Fall im Textverarbeitungsprogramm ggf. notwendige Korrekturen vornehmen und das Transkript erneut einlesen.

Wenn Sie mehrere Transkripte importieren, wird für jede importierte Fokusgruppe ein



eigener Code mit den jeweiligen Sprechern als Subcodes angelegt. Die Sprecher sind fest mit ihrem jeweiligen Obercode verbunden und können nur unterhalb ihres Obercodes die Reihenfolge tauschen.

Tipp: Die automatische Codierfunktion von Sprechern kann auch für andere Dokumentarten interessant sein, bei denen mehrere Personen miteinander agieren, z.B. bei aufbereiteten Forumsdiskussionen oder Kommentaren zu Blogbeiträgen.

Einen bereits importierten Text in ein Fokusgruppen-Transkript umwandeln

Manchmal stellt man erst, nachdem ein Text importiert und codiert wurde, fest, dass es hilfreich wäre, ihn als Fokusgruppen-Transkript in MAXQDA zu managen. Auch für den Fall, dass Sie in MAXQDA ein Interview mit mehreren Personen transkribiert haben, ist es notwendig dieses nach Abschluss der Transkription die Sprecher automatisch codieren zu lassen.

Für diese Fälle existiert auf dem Tab Import die Funktion Text umwandeln > Angezeigten Text als Fokusgruppen-Transkript einfügen. Öffnen Sie für die Verwendung dieser Funktion zunächst das betreffende Textdokument und starten sie dann die Funktion. MAXQDA fügt unterhalb des geöffneten Textes ein Fokusgruppen-Dokument ein:

- Die Sprecher werden automatisch codiert und entsprechende Codes in der "Liste der Codes" erstellt.
- Bereits vorhandene Codierungen und Memos werden in das neue Dokument kopiert, ebenfalls die Variablenwerte und die Summarys.
- Eine zugeordnete Media-Datei wird auch dem neuen Fokusgruppen-Transkript zugeordnet.
- Die Links im oder am Dokument werden nicht übertragen.

Survey-Daten aus Excel-Tabelle

Survey-Daten und andere strukturierte Daten aus Excel-Tabelle importieren

Mit MAXQDA können Sie strukturierte Dokumente aus einer Excel-Tabelle im Format XLS/X einlesen, wobei die einzelnen Tabellenzellen automatisch codiert werden. Zusätzlich können den einzelnen Texten Variablenwerte zugewiesen werden. Dies ist insbesondere für den Import von Datensätzen einer (Online-)Befragung mit standardisierten und offenen Antworten hilfreich.



Wie muss die Excel-Tabelle aufgebaut sein?

Beim Import in MAXQDA wird jede Zeile der Tabelle zu einem neuen Dokument, wobei die Inhalte der Zellen den Dokumentinhalt bilden und mit der jeweiligen Spaltenüberschrift codiert werden. Der Aufbau der Excel-Tabelle entspricht vom Prinzip einer Datenmatrix einer standardisierten Umfrage. Die Logik lässt sich am einfachsten an einem schematischen Beispiel erläutern:

Dokument- gruppe	ID [Dokument- name]	Positives Feedback [Offene Frage 1]	Negatives Feedback [Offene Frage 2]	Alter [Variable 1]	Vorwissen [Variable 2]
Gruppe A	Person 1	Sehr gelungene Konferenz	Das Catering war ein bisschen knapp	22	hoch
Gruppe A	Person 2	Die beste Keynote, die ich seit langem gehört habe		25	mittel
Gruppe B	Person 3	Der Pre-Conference- Workshop war sehr gut	keins	21	mittel
Gruppe B	Person 4	Weiter so, wirklich sehr anregende Konferenz	Die Workshops waren zu kurz	31	niedrig

Jede Zeile der Tabelle enthält einen Fall und in den Spalten "Offe Frage 1" und "Offe Frage 2" stehen die jeweiligen Antworten der Personen auf die Fragen. Die letzten beiden Spalten enthalten standardisierte Information zu jedem Fall in Form von Variablen. Von besonderer Bedeutung sind die ersten beiden Spalten "Dokumentgruppe" und "Dokumentname". Sie dienen der Zuordnung der einzelnen Zeilen der Tabelle zu Dokumenten in der "Liste der Dokumente" in MAXQDA.

Hinweise: Eine Spalte für die "Dokumentgruppe" ist nicht zwangsläufig notwendig, MAXQDA kann auch automatisch beim Import eine neue Dokumentgruppe anlegen, in welche alle Dokumente importiert werden. Damit die Tabelle sinnvoll importiert werden kann, ist jedoch mindestens eine Spalte erforderlich, welche als Dokumentnamen übernommen werden können.

Den Import starten

Um Survey-Daten aus einer Excel-Datei zu importieren, wechseln Sie auf den Tab Import und wählen die Funktion Survey-Daten > Daten aus Excel-Tabelle **importieren**



aus. Den Import von Dokumenten aus einer Excel-Tabelle können Sie ebenfalls auf dem Tab Import über Dokumente aus Excel-Tabelle starten. Im Prinzip führen beide Aufrufe aber zum gleichen Ergebnis.

Start Import C	odes Memos	Variablen	Analyse	Mixed Met	thods Visual Tools	Reports Stats MA	XDictio		
		🔊 Bilder			🏏 Twitter Daten	T Strukturierter Text		R	
		🞵 Audios	0=		YouTube Daten	X Dokumente aus Excel-Tabell			
Texte, PDFs, Transkripte Tabellen	Fokusgruppen- Transkripte	Videos	Survey- Daten 🗸	MAXApp- Projekt	Web Collector Daten	Literaturverwaltungs-Daten	Dokument erstellen	Text umwapdeln	
Liste der Dokumente	🗎 🕞 💽 🕀	ې 🗟 🖸	Dater Dater	n aus Excel-Tab n von SurveyMo	oelle importieren r:	Interview Maria	A 🖬 🔎	۵ 🛒 🗘	÷

Import von Survey-Daten auf dem Tab 'Import' aufrufen.

Optionen für den Import festlegen

Nach dem Aufruf der Funktion muss die gewünschte Excel-Datei im Dateidialog ausgewählt werden. Es öffnet sich daraufhin ein Fenster, in dem Sie Einstellungen für den Import festgelegt können.

O Dok	cumente aus Excel-Tabelle impo	ortieren	
Welche Spalte enthält die Beze	ichnungen für		
die Dokumentgruppe?	Dokumentgruppe		
den Dokumentnamen?	Dokumentgruppe		
Welche Spalten sollen als Text Welche Spalten sollen als Varia	importiert und automatisch codiert iblen importiert werden (geschlosse	werden (offene Frag ne Fragen)?	gen)?
Spalte		Code	Variable
ID			
Positives Feedback			
Negatives Feedback			
Alter			
Vorwissen			
		Codes: 🔽	Variablen: 🗹
Optionen			
Leere Zellen codieren			
Dokumente, die vor dem Impor Importieren Beim Import ignorieren Texte an existierende D	t im Projekt existieren (gleicher Dok vokumente anhängen	umentname in gleic	her Dokumentg
0	•	ОК	Abbrechen

Einstellungen für den Import von Survey-Daten aus einer Excel-Tabelle

Die oberen beiden Einstellungen legen fest, welche Tabellenspalten die Dokumentgruppe und den Dokumentnamen enthalten. Wenn Sie in Ihrer Tabelle die Bezeichnungen "Dokumentgruppe" und "Dokumentname" als Spaltenüberschriften verwendet haben, wählt MAXQDA diese automatisch aus, die Wahl lässt sich aber jederzeit ändern.

Wenn Sie für "Dokumentgruppe" den Eintrag **[Neue Dokumentgruppe anlegen]** wählen, erfolgt der Import aller Dokumente automatisch in eine von MAXQDA neu angelegte Dokumentgruppe. MAXQDA wählt automatisch diese Option aus, sollte Ihre Tabelle keine Spalte mit dem Titel "Dokumentgruppe" enthalten.

Tipp: Beim Import von Survey-Daten auf offene Fragen empfiehlt es sich als Spalte für den Dokumentnamen die IDs der Befragten zu wählen, so ist jederzeit – auch beim späteren Export von Daten zu einer Statistiksoftware – die eindeutige Zuordnung von Antworten zu Fällen gewährleistet.

Im mittleren Bereich des Fensters können Sie auswählen, welche Spalten als codierter Text bzw. als Variable importiert werden sollen.

Hinweis: MAXQDA hat beim Öffnen des Dialogs bereits alle Spalten für den Import als codierten Text markiert, die in der Excel-Tabelle sehr unterschiedliche Werte aufweisen, da es sich hierbei sehr wahrscheinlich um die Antworten auf offene Fragen handelt.

Wenn das Häkchen für eine Spalte sowohl bei "Code" als auch bei "Variable" gesetzt wird, importiert MAXQDA die Inhalte dieser Spalte als codierten Text und als Variable. Dies kann zum Beispiel dann sinnvoll sein, wenn man Variableninformationen zu einem Dokument nicht jedes Mal aus dem Tooltip über einem Dokumentnamen oder aus dem Dateneditor für Dokumentvariablen ersehen will, sondern direkt im Text lesen möchte, wie alt eine Person ist und ob sie eigene Kinder hat.

Wird bei einer Spalte kein Häkchen gesetzt, ignoriert MAXQDA die Spalte beim Import.

Im unteren Bereich ist die Auswahl von weiteren Optionen möglich:

Leere Zellen codieren Wird das Häkchen hier gesetzt, importiert und codiert MAXQDA Zellen ohne Inhalt als leere Absätze, ansonsten werden die Zellen nicht codiert.

Außerdem können Sie entscheiden, wie MAXQDA mit Dokumenten verfahren soll, die vor dem Import bereits im Projekt enthalten waren. Für MAXQDA gilt ein Dokument als bereits vorhanden, wenn Dokumentname und Dokumentgruppe identisch sind.



Importieren Bei Auswahl dieser Option werden bereits vorhandene Dokumente zusätzlich importiert und sind damit ggf. zweimal in der jeweiligen Dokumentgruppe vorhanden.

Beim Import ignorieren Diese Option ist auszuwählen, wenn bereits vorhandene Dokumente beim Import nicht berücksichtigt werden sollen.

Texte an existierende Dokumente anhängen Es ist auch möglich, dass zusätzlicher Text an bereits existierende Dokumente angehängt wird. Dadurch können beispielsweise bei Längsschnittstudien Daten von verschiedenen Erhebungszeitpunkten in einem Dokument zusammengefasst werden. Bereits bestehende Variableneinträge zu existierenden Dokumenten werden aktualisiert. Leere Variablenwerte in der Excel-Tabelle werden beim Import ignoriert.

Hinweis: Bei Dokumenten, deren Name mehrmals in einer Dokumentgruppe existiert, wird der Text an das erste Dokument des gleichen Namens angehängt.

Weitere Optionen für den Variablenimport festlegen

Sofern Sie Variablen importieren, erscheint nach Klick auf **OK** ein weiteres Fenster, in dem weitere Einstellungen aufgeführt werden.

Quelle Durch Setzen der entsprechenden Häkchen kann erneut entschieden werden, welche Variablen tatsächlich importiert werden.

Ziel Sofern bereits eine Dokumentvariable gleichen Namens im Projekt existiert, ordnet MAXQDA die Variable automatisch zu und es ist keine weitere Auswahlmöglichkeit vorhanden. Wenn im Projekt noch keine Variable gleichen Namens existiert, können Sie an dieser Stelle den Variablentyp festlegen. Mögliche Optionen sind: Boolean (Wahr/Falsch), Datum/Uhrzeit, Kommazahl, Ganzzahl, Text.

Datenmuster Diese Spalte zeigt eine Vorschau, wie ein Eintrag in der jeweiligen Spalte im Dateneditor dargestellt wird.

Ein abschließendes Report-Fenster bestätigt den Import der Dokumente aus der Tabelle und listet auf, wie viele Texte, Codes und Variablen importiert wurden und wie viele Dokumente beim Import ggf. ignoriert wurden.

Importierte Texte in MAXQDA

Nach Import der im Beispiel dargestellten Tabelle in ein leeres Projekt sieht MAXQDA in etwa folgendermaßen aus:



Liste der Dokumente	ê 🕩 🕞	→ 🔓	0	ρ	۵	P	•	×	🗹 Dokument-B	rowser: Pers	son 1	Ģ	۵ 🛒 🗘	🖶 🗗 🔎	۵	
✓ ■ Dokumente								9	Negatives Feedb	ack		~	¢ ¢o ¢o	ð 🎤 🖕 🙂	Ŷ	
Gruppe A								5 4 1 2 2 0	Positives Feed Negatives Feed Dater	Iback § Iback § Meditor - Alle	1 2 Doku	Sehr gelungene H Das Catering war Dokumentv umente	Konferenz ein bisschen kr ariablen	app 4 Dokum	lente	
				-						Dokumentna	ame	Vorwissen	Alter	Dokumentgrup	pe	
🤁 Liste der Codes	6	Y	e <mark>0</mark>	2	\$	¢		×		Person 2		mittel	22	Gruppe A		
✓ Codesystem								9		Person 3		mittel	21	Gruppe B		
Corrections Feedbac	k ck							5		Person 4		niedrig	31	Gruppe B		
									Excel-Impor	<i>t</i>						

Beim Import geht MAXQDA folgendermaßen vor:

- Dokumentgruppen, die noch nicht existieren, werden erstellt.
- Die Überschriften der Codespalten werden von links nach rechts durchlaufen und von oben nach unten im Codesystem als neue Codenamen eingefügt, sofern sie noch nicht vorhanden sind. Alle Textsegmente aus den Codespalten werden mit der jeweiligen Spaltenüberschrift codiert.
- Sollte eine Variable noch nicht bestehen, wird sie erzeugt. Jedem Dokument werden die Variablenwerte aus den Variablenspalten zugeordnet.

Im Abschnitt <u>Survey-Antworten kategorisieren</u> finden Sie Hinweise zur Analyse der importierten Survey-Daten in MAXQDA.

Survey-Daten aus SurveyMonkey

Welche Möglichkeiten bietet MAXQDA für den Import von SurveyMonkey-Umfragen?

MAXQDA ermöglicht Ihnen, die Daten eines Online-Surveys direkt von SurveyMonkey in ein geöffnetes Projekt zu importieren und mit den bekannten MAXQDA-Tools zu analysieren – der Umweg über ein Drittformat wie zum Beispiel Excel entfällt. Beim Import wird jeder Fall des Online-Surveys zu einem eigenen MAXQDA-Dokument. Die Freitextantworten der Befragten lassen sich automatisch mit dem Fragentext codieren und die standardisierten Angaben lassen sich als Dokumentvariablen übernehmen.

Hinweis: Für die Nutzung dieser Funktion ist ein eigener Account bei SurveyMonkey erforderlich. Nicht alle SurveyMonkey Pläne erlauben den Zugriff auf die Daten durch Programme von Drittanbietern wie MAXQDA. Bitte überprüfen Sie auf der <u>Webseite</u>



<u>von SurveyMonkey</u>, ob ihr Plan den Export der Daten zu Drittanbietern erlaubt (derzeit ist dies ab einem GOLD-Plan möglich).

Datenimport starten

Um den Import von Daten zu starten, gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Wählen Sie im Menü die Funktion Import > Survey-Daten > Daten von Survey-Monkey importieren.
- 2. Es öffnet sich daraufhin die Anmeldeseite von SurveyMonkey in Ihrem Internetbrowser. Tragen Sie Ihre Account-Daten ein und klicken Sie auf **Anmelden**.

Melden Sie sich bei Ihrem Konto an
Benutzername eingeben: MAXQDA User
Passwort eingeben:
Angemeldet bleiben! Benutzername oder Passwort vergessen?
Anmelden ►

Anmeldung im Browser-Fenster

Hinweis: Falls Sie sich das erste Mal mit SurveyMonkey verbinden, erscheint ggf. eine Nachfrage Ihrer Firewall. Bitte bestätigen Sie, dass MAXQDA das Internet kontaktieren darf, weil ansonsten kein Import möglich ist.

3. Es folgt eine weitere Webseite von SurveyMonkey, auf der Sie MAXQDA autorisieren müssen, Daten von SurveyMonkey abzurufen.



	MAXQDA
This ap • Acc • Acc • Acc • Cre	oplication will be able to: cess surveys and survey data in your account cess information on the respondents of your surveys cess collector data associated with your surveys cate surveys on your behalf
This ap • See You are	oplication will not be able to: e your SurveyMonkey password e currently logged in as <i>PeterPan12abc</i> . Use another account .
	Ich bin kein Roboter. reCAPTCHA Datenschutzerklärung - Nutzungsbedingungen
By auth Terms of with Su Autho	orizing an application you continue to operate under SurveyMonkey's of Service. In particular, some usage information will be shared back rveyMonkey. For more, see our Privacy Policy.

Autorisation von SurveyMonkey im Browser-Fenster

Hinweis: MAXQDA verwendet die Verbindung zu SurveyMonkey nur für den Import Ihrer Umfragedaten. Wenn Sie MAXQDA schließen, wird die Autorisation von SurveyMonkey für MAXQDA aufgehoben, das heißt, nach jedem Neustart von MAXQDA müssen Sie weitere Importe von SurveyMonkey erneut autorisieren.

Daten importieren

4. Nach erfolgreicher Autorisation bei SurveyMonkey lädt MAXQDA eine Übersicht Ihrer Umfragen und zeigt folgenden Dialog an, in dem Sie die gewünschte Umfrage für den Import auswählen können.



Daten importieren von SurveyMonkey X						
Bitte wählen Sie eine Umfrage durch Kl	ick auf eine Zeile aus					
Titel	Erstellt am	Letzte Antwort	Fragen	Fälle (N)		
1 Online Survey - School (Pretest)	04.12.2015	16.10.2016	9	16		
2 Online Survey - School	11.12.2015	16.10.2016	10	100		
Optionen						
 Importiere alle Fälle 						
O Importiere eine Zufallsauswahl vor	16 🗣 Fällen					
0		Weit	er	Abbrechen		

Dialog zur Auswahl der zu importierenden Umfrage

5. Wählen Sie im unteren Bereich aus, ob Sie alle Fälle oder nur eine Zufallsauswahl importieren möchten, und klicken Sie **Weiter**.

6. Im erscheinenden Dialog wählen Sie ganz oben aus, welche Frage als Dokumentname verwendet soll. Standardmäßig ist hier die Fall-ID eingetragen, um eine eindeutige Benennung der Dokumente zu gewährleisten. Dies sollte in der Regel beibehalten werden.



aten importieren von SurveyMonkey		:
Welche SurveyMonkey-Frage soll als Dokumentname verwendet werden? Fall-ID		
Welche SurveyMonkey-Fragen sollen als Text importiert und automatisch Welche SurveyMonkey-Fragen sollen als Dokument-Variablen importiert v	vorcodiert werd verden?	en?
SurveyMonkey-Frage	Code	Variable
Fall-ID		
To what extent do you know how your child is doing socially at		
To what extent do you think that your children enjoy going to t		\checkmark
In the past year, how often have you discussed your child's sch		\checkmark
In the past year, how often have you helped out at your child's		\checkmark
How regularly does your child read for fun?		\checkmark
What is the highest level of school you have completed or the h		\checkmark
What suggestions do you have for improving this school?	\checkmark	
Please describe your relationship to your child.	\checkmark	
Do you have any other comments, questions, or concerns?	\checkmark	
How many people currently live in your household?		\checkmark
ptionen		
Leere Antworten codieren		
ОК		Abbrechen

Einstellungen für den Import vornehmen

Im mittleren Bereich des Fensters können Sie auswählen, welche Spalten als codierter Text bzw. als Variable importiert werden sollen.

Wenn das Häkchen für eine Spalte sowohl bei "Code" als auch bei "Variable" gesetzt wird, importiert MAXQDA die Inhalte dieser Spalte als codierten Text und als Variable. Dies kann zum Beispiel dann sinnvoll sein, wenn man Variableninformationen zu einem Dokument nicht jedes Mal aus dem Tooltip über einem Dokumentnamen oder aus dem Dateneditor für Dokumentvariablen ersehen will, sondern direkt im Text lesen möchte, wie alt eine Person ist und ob sie eigene Kinder hat.

Wird bei einer Spalte kein Häkchen gesetzt, ignoriert MAXQDA die Spalte beim Import.

Im unteren Bereich ist die Auswahl der Option **Leere Antworten codieren** möglich. Wird das Häkchen hier gesetzt, importiert und codiert MAXQDA Zellen ohne Inhalt als leere Absätze, ansonsten werden die Zellen nicht codiert.

Nach Klick auf **OK** werden die die Daten importiert:

• Es wird eine neue Dokumentgruppe mit dem Namen der Umfrage erstellt.



- In dieser Dokumentgruppe erhält jeder importiere Fall ein eigenes Dokument.
- In der "Liste der Codes" werden alle Fragen, bei denen im Dialog ein Häkchen in der Spalte "Codes" gesetzt wurde, als Codes angelegt.
- Die importierten Dokumente enthalten die Antworten auf die Fragen, welche in der Spalte "Code" ausgewählt wurden. Die Antworten werden mit den jeweiligen Fragen-Codes automatisch codiert, sodass Sie sich alle Antworten auf eine Frage mithilfe der MAXQDA Coding-Suche leicht anzeigen lassen können.

📔 Document System 🛛 📔 📭 😭 🕣 🕞 🔎		C Document Browse	er: 5041679096 🛛 🔎 🔊 🦉 🧧 🖶 🔎 🗗 🖛 🗙
4	D #		😔 💠 🖕 🌶 🌶 🔌 🖉 🗴
Documents	500		
Online Survey - School	500	Y]
5041679096	5	To what extent do vo o	1 A transmission datus annount
4402286810	5		A tremendous amount
• 📄 4391526123	5	To what extent do vo $\boldsymbol{\delta}$	2 Quite a hit
4391526041	5		- Quite a bit
4391525935	5	r -	³ It would be wonderful if the teacher for mathematics
4391525778	5		integrated more practical information in her teaching lessons
4391525691	5		I don't understand why it has to be so theoretical every day
4391525611	5		My son does not like it
4391525500	5		
A301525401	5	What suggestions do	⁴ Furthermore, I think there would be several options to
🔁 Code System 👘 🥴 🧱 🖓 🔎			optimize the learning processes. For example I am missing
te de la constante	D ¢		project-based learning, especially in chemistry and biology.
Code System	500		⁵ And some organizational bints: I would love to have a
To what extent do you know how your child	100		website, where we can check if a lesson is cancelled
• To what extent do you think that your childr	100	-	
What suggestions do you have for improvin	100	ſ	⁶ We have a very close connection. My son tells me (and my
Please describe your relationship to your chi	100	Diagon deparibe your	wife) lots of things that happen in School and we laugh a lot
Do you have any other comments, question	100	Please describe your o	every day. Of course we have some disagreements
Sets	0	L	sometimes, but this never lasts long.
		Do you have any othe	⁷ Many thanks for asking us parents! It is a great possibility to
		Y	get involved. Will you publish the results?

SurveyMonkey-Daten nach dem Import in MAXQDA

Hinweise zu den einzelnen Fragetypen

Die Fragetypen von SurveyMonkey werden wie in folgender Tabelle dargestellt in MAXQDA importiert. Ob eine Antwort als automatisch codierte Freitextantwort oder/und als Dokumentvariable importiert wird, lässt sich vor dem Import im Dialog festlegen (siehe oben).

Fragentyp	Standardmäßiger Import in MAXQDA
Multiple Choice	1 Variable Sonstiges-Antwort: automatisch codierter Text
Dropdown	1 Variable Sonstiges-Antwort: automatisch codierter Text
Sternbewertung	1 Variable
Matrix/Bewertungsskala	1 Variable pro Item Sonstiges-Antwort: automatisch codierter Text
Dropdownmenü-Matrix	1 Variable pro Antwortzelle Sonstiges-Antwort: automatisch codierter Text



Ranking	1 Variable pro Rang
Net Promoter® Score	1 Variable
Schieberegler	1 Variable
Einzelnes Textfeld	Automatisch codierter Text
Mehrere Textfelder	Automatisch codierter Text pro Textfeld
Kommentarfeld	Automatisch codierter Text
Kontaktinformationen	1 Variable pro Feld
Datum/Uhrzeit	1 Variable

Twitter-Daten

Welche Möglichkeiten bietet MAXQDA für eine Twitteranalyse?

MAXQDA ermöglicht Ihnen, Daten direkt von Twitter in ein geöffnetes Projekt zu importieren und mit den bekannten MAXQDA Tools <u>sowie einem speziellen</u> <u>Analysetool</u> zu analysieren.

Mit Hilfe einer komplexen Suche können Sie bei Twitter nach Tweets suchen, in denen ausgewählte Hashtags, Usernamen oder Begriffe vorkommen, und diese dann in ein MAXQDA-Projekt importieren. Das Besondere an der Funktion ist, dass Sie die Twitterdaten beim Import (und bei Bedarf nachträglich) automatisch mit bis zu 100 Autorennamen und mit bis zu 100 Hashtags codieren lassen können. Diese automatische Vorarbeit erspart Forscher*innen viel Zeit, die sie für Ihre eigentliche Analyse verwenden können.

Forscher*innen, die Social Media Daten analysieren, können mithilfe von MAXQDA unter anderem die folgenden Fragen beantworten:

- Welche Inhalte hat ein User, eine Usergruppe oder eine Firma oder Institution in einem bestimmten Zeitraum gepostet? Und wie haben andere User darauf reagiert?
- Welche häufigsten Wörter werden in den Tweets verwendet?
- Wie viele Follower haben die Personen, die zu einem Thema tweeten, wie groß ist also die Reichweite einzelner Tweets?
- An welchen Wochentagen und zu welchen Uhrzeiten wurden Tweets zu bestimmten Themen verfasst?

Hinweis: Für die Nutzung der Import-Funktion ist ein eigener Account bei Twitter erforderlich.


Twitterdaten importieren

Um Twitterdaten in Ihr MAXQDA-Projekt zu importieren, wählen Sie **Import > Twitter Daten**.

Start	Import	Codes Memos	Variablen	Analyse I	Mixed Methods	Visual Tools	Reports Stats MAXDi	ctio	
		2	Bilder		Twitt	er Daten Tube Daten	 Strukturierter Text Dokumente aus Excel-Tabelle 	¢	.
Texte, PDI Tabeller	Fs, Transkript า 🗸	e Fokusgruppen- Transkripte 🖕	Videos	Survey- MAX Daten - Pro	KApp- ojekt 🌖 Web	Collector Daten	Literaturverwaltungs-Daten -	Dokument erstellen 🗸	Text umwandeln

Import von Twitterdaten aufrufen

Daraufhin erscheint folgendes Dialogfenster:

Daten vo	n Twitter importieren
Twitter Login	
Mit Twitter verbinden	
Verbunden als: Nicht verb	unden
Der importierte Twitter noch für die Personeni Mit dem Fortfahren ak	r-Inhalt darf weder für Werbezweck identifikation genutzt werden. zeptiere ich diese Bedingungen.
Suchen	
Alle diese Worte	
Genau diese Phrase	
Eins dieser Wörter	
Keins dieser Wörter	
Diese Hashtags	
Von diesen Accounts	
An diese Accounts	
Erwähnte Accounts	
Geschrieben in	Beliebige Sprache
Von	04.09.17 🗘
bis	10.09.17
Retweets importieren	
Ð	Suchen Abbrechen

Dialog für den Twitter-Import



Twitter-Login

Damit MAXQDA direkt von Twitter Daten importieren kann, müssen Sie MAXQDA zunächst mit Ihrem Twitter-Account verbinden. Dafür klicken Sie im oberen Teil des Dialogfensters auf den Button **Mit Twitter verbinden**:

\bullet \circ \circ	Daten von Twitter im	portieren
Twitter Logi	n	
Mit Twit Verbunden	ter verbinden	5
Der im Doch fü Mit der	portierte Twitter-Inhalt darf w Ir die Personenidentifikation g n Fortfahren akzeptiere ich d	reder für Werbezwecke genutzt werden. iese Bedingungen.

Mit Twitter verbinden

Ein neues Browserfenster öffnet sich. Hier können Sie die Login-Daten Ihres eigenen Twitter-Accounts eintragen und anschließend mit dem Klick auf **Autorisiere App** die Zustimmung dafür geben, dass MAXQDA über Ihren Account Twitterdaten empfängt.

Y	Registriere dich bei Twitter! ›
MAXQDA berechtigen, deinen Account zu nutzen?	Ö
User	MAXQDA Von MAXQDA www.maxqda.com
Angemeldet bleiben · Passwort vergessen?	MAXQDA is a software for analyzing qualitative and mixed methods data.
Autorisiere App Abbrechen	

MAXQDA für Twitter autorisieren

Nach erfolgter Anmeldung können Sie das Browserfenster schließen und zu MAXQDA zurückkehren, um mit dem Import zu beginnen.

Hinweis: MAXQDA verwendet die Verbindung zu Twitter nur für den Import von Tweets. Wenn Sie MAXQDA schließen, wird die Verbindung von MAXQDA zu Twitter aufgehoben, das heißt, nach jedem Neustart von MAXQDA müssen Sie sich für den Import weiterer Daten erneut verbinden.



Suche nach Twitterdaten

Das Dialogfenster, das Sie zu Beginn aufgerufen haben, ist noch immer offen. Es zeigt an, mit wessen Account MAXQDA verbunden ist. Sie haben jetzt auch die Möglichkeit, in der vorher ausgegrauten Checkbox unter dem Login-Button ein Häkchen zu setzen. Erst mit der Zustimmung, dass Sie die Twitterdaten weder für Werbezwecke noch für Personenidentifikationen nutzen, können Sie Ihre Suchanfrage an Twitter starten. Wenn Sie die Bestätigung erteilt haben, sind die Suchfelder nicht mehr ausgegraut.

	Daten v	on Twitter importieren
	Twitter Login	
	Mit Twitter verbinden	
Setzen Sie hier ein Häkchen, um mit der Eingabe von Such-	Verbunden als: Plopp Der importierte Twitt noch für die Persone Mit dem Fortfahren a	er-Inhalt darf weder für Werbezwecke nidentifikation genutzt werden. kzeptiere ich diese Bedingungen.
begriffen zu beginnen	Suchen	
	Alle diese Worte	
	Genau diese Phrase	
	Eins dieser Wörter	
	Keins dieser Wörter	
	Diese Hashtags	
	Von diesen Accounts	
	An diese Accounts	
	Erwähnte Accounts	
	Geschrieben in	Beliebige Sprache
	Von	04.09.17
	bis	10.09.17 🗘
	Retweets importierer	1
	0	Suchen Abbrechen

Dialog für den Twitter Import

Die komplexe Suche verläuft nach dem gleichen Prinzip wie die erweiterte Twittersuche. Die oberen Suchfelder ermöglichen die Eingabe von Wörtern und Zeichenfolgen, die in den Tweets vorkommen müssen oder, genau umgekehrt, nicht in den Tweets vorkommen sollen. Im nächsten Block lassen sich Bedingungen bezüglich Twitter-Accounts definieren:

Von diesen Accounts sucht nach Tweets bestimmter Personen. Mehrere Usernamen können durch Komma getrennt eingegeben werden.

An diese Accounts sucht nach Tweets, bei denen der eingegebene Username am



Anfang des Tweets steht. Mehrere Usernamen können durch Komma getrennt eingegeben werden.

Erwähnte Accounts sucht nach Tweets, bei denen der eingegebene Username irgendwo im Tweet steht. Mehrere Usernamen können durch Komma getrennt eingegeben werden.

Im unteren Block lässt sich die Suche weiter verfeinern:

Sprache: Schränken Sie die Suche auf die ausgewählte Sprache ein (Die Zuordnung eines Tweets zu einer Sprache geschieht durch Twitter selbst und wird durch MAXQDA nicht überprüft). Möchten Sie in allen Sprachen verfasste Tweets berücksichtigen, lassen Sie einfach die Voreinstellung "Beliebige Sprache" bestehen.

Zeitraum: Standardmäßig sind die letzten sieben Tage als Such-Zeitraum eingestellt, weil dies der maximale Zeitraum ist, den Twitter für Suchen zur Verfügung stellt. Wenn Sie einen kürzeren Zeitraum, zum Beispiel nur den letzten Tag, analysieren möchten, können Sie den Zeitraum entsprechend reduzieren.

Retweets importieren: Standardmäßig ist diese Option nicht gewählt. Wenn Sie Retweets jedoch in Ihre Analyse einbeziehen möchten, setzen Sie einfach ein Häkchen in die entsprechende Checkbox ganz unten im Dialogfenster. (Die Integration bzw. Exklusion von Retweets beim Suchergebnis geschieht durch Twitter selbst.)

Hinweis: Alle Suchkriterien werden miteinander UND-verknüpft. Das heißt, es werden nur die Tweets gefunden, die allen eingegebenen Bedingungen entsprechen.

Nach Klick auf den Button **Suchen** erscheint ein Vorschaufenster mit den ersten 100 Suchergebnissen. Links unten ist die Anzahl der gefundenen Tweets zu sehen. Bei mehr als 100 Suchtreffern wird dieser Wert geschätzt und etwa alle 10 Sekunden auf Basis von im Hintergrund abgerufenen Tweets aktualisiert.

atum/Uhrzeit	Tweet	Hashtags	Тур	Tweets	Followers	Follows	Autor	Autor URL	Antwort auf
0.09.17 20:39	«Ganz egal, wi	Klima Klimawan	Tweet	14.577	1.475	889	1.1.1.1.000		
10.09.17 11:39	H		Tweet	167	2	5	Derafipate		Lange, rise
0.09.17 09:32	Gut gemacht		Tweet	1.038	153	175	1	https://t.co/Rb	
9.09.17 22:41	Schreiben könn	Klimawandel NRA	Tweet	1.429	317	771	Decemptor		
9.09.17 19:16	Sieht nicht gut	USA	Tweet	7.178	561	1.126	and the second	https://t.co/o2	
9.09.17 17:54	Find ich gut, ve		Tweet	8.528	149	128	Lightly	https://t.co/xd	
9.09.17 15:25	ich fand #jahre	jahreszeiten kli	Tweet	4.104	98	118	(realitation)	http://t.co/NAx	
09.09.17 15:11	Global Adaptio		Tweet	411.568	15.834	9.771	Harlas Filt	http://t.co/d8ij	
9.09.17 14:36	Global Adaptio		Tweet	89.756	52	40	(hulfanarama	https://t.co/v8	
8.09.17 22:50	Der #Eurosport	Eurosportplaye	Tweet	10.946	965	553	Ball automation of		
8.09.17 21:53	September sie		Tweet	10.607	438	780	tinus.	https://t.co/s5z	
8.09.17 19:20	Es war gut, das		Tweet	1.538	84	548	KDallar		
8.09.17 16:39	Klimawandel: "		Tweet	61	13	139	of these		
8.09.17 08:51	province p.		Reply	5.325	51	177	garrent, 1		MelAmann



Vorschau der gefundenen Tweets

Mit Klick auf den Button **Daten importieren** starten Sie den Import der gefundenen Tweets in MAXQDA.

Hinweis: Ein Import-Vorgang ist auf 10.000 Tweets limitiert.

Direkt nach dem Import erscheint automatisch ein Dialog mit den Funktionen zur Autocodierung von Tweets. Details zu dieser Funktion finden Sie im Abschnitt <u>Tweets</u> <u>autocodieren</u>.

Twitterdaten in MAXQDA

Beim Import erzeugt MAXQDA in der "Liste der Dokumente" eine neue Dokumentgruppe, in der für jeweils 1.000 Tweets ein eigenes Tabellendokument in der "Liste der Dokumente" angelegt wird.

Liste der Dokumente		→ 10 10	Q	۵	¢	≖ ×
✓ ■ Dokumente						2.400
Daten von Twitter (23.11.2017 10:28)						215
Tweets 1 - 539						215
> 🔹 📄 Interviews						171

Tabellen-Dokument mit Twitter-Daten in der "Liste der Dokumente"

Um Transparenz im Forschungsprozess zu gewährleisten, enthält der Name der Dokumentgruppe das Importdatum und es wird zudem ein Memo an der Dokumentgruppe erstellt, in dem die Suchanfrage gespeichert ist:





Memo des Twitterimports mit der genauen Suchanfrage

Nach Doppelklick auf das Dokument in der "Liste der Dokumente" werden die Twitterdaten im Dokument-Browser angezeigt:

🗹 Dokument-E	Browse	r: Tweets 1 - 539		P 🕅 🕅 🕄	- -	☆ ⊡ ≍ ×
Klimawandel			🔂 ኛ 🥴 🔦 🔌 🔦 🗶 🔯	G		
		1: Datum/Uhrz	2: Tweet	3: Hashtags	4: Тур	5: Antwort auf
Klimawand &	1	23.11.2017 00:42:14	Ich bin ja auch gegen den Klimawandel 🔽		Reply	matuffinget
	2	23.11.2017 00:35:22	RT : Gestern Besuch im Mainstream. Merkel? Beste Politikerin Trump? Idiot Asyl? Unbegrenzt Familiennachzug? Unbegrenzt Afrika		Retweet	
Klimawand Ş	3	23.11.2017 00:29:42	RT : "Wir werden Seen." - Gletscher, nimmt Klimawandel gelassen		Retweet	
Klimawand Ş	4	23.11.2017 00:15:49	RT "Wir werden Seen." - Gletscher, nimmt Klimawandel gelassen		Retweet	
Klimawand Ş	5	23.11.2017 00:07:29	RT : 2017, nur Verschwörungstheoretiker leugnen den Klimawandel noch. Alle Zeichen stehen auf 'was tun, bevor es endgültig zu spät		Retweet	

Tabellendokument mit Twitterdaten im "Dokument-Browser"

Jedes importierte Twitter-Dokument enthält zahlreiche Spalten, die jeweils in der obersten Zeile benannt sind.

Datum/Uhrzeit	Zeitpunkt, zu dem der Tweet gesendet wurde
Tweet	Text des Tweets
Hashtags	Alle Hashtags, die in dem Tweet vorkommen



Тур	Kennzeichnung, ob es sich um einen Tweet einen Retweet oder eine Antwort (Reply) handelt				
Antwort auf	Nur bei Reply: Twittername, auf dessen Tweet geantwortet wurde				
Autor und Realname des Autors	Twittername und Realname des Tweet-Autors				
Autor Ort	Vom Twitter-User selbst eingetragener Ort – nicht zwangsläufig der Ort, von dem der Tweet abgesendet wurde (kann leer sein)				
Autor Zeitzone	Zeitzone laut Eigenangabe des Users (kann leer sein)				
Autor URL	Vom Autor angegebene Autoren-Webseite (kann leer sein)				
Autor Beschreibung	Selbstbeschreibung des Autors				
Followers	Anzahl der Follower des Autors; je höher, desto größer die Reichweite eines Tweets				
Follows	Anzahl der Personen, denen der Autor folgt				
Tweets	Anzahl verfasster Tweets				
Profil bestätigt	Gibt an, ob das Autorprofil von Twitter bestätigt wurde				
Profil erstellt	Gibt an, wie lange der Autor bereits bei Twitter mit dem Profil registriert ist				
Retweets	Anzahl, wie oft der Tweet retweetet wurde				
Likes	Anzahl der Likes für den Tweet				
Sprache	Sprache, in der der Tweet verfasst wurde (maschinell von Twitter erkannt)				
Quelle	Gerät oder Software, mit welcher der Tweet gesendet wurde				
Tweet-Koordinaten	Geoposition, von der aus der Tweet gesendet wurde (häufig leer)				

YouTube -Daten

Welche Möglichkeiten bietet MAXQDA für die Analyse von YouTube-Daten?

YouTube-Videos werden häufig von YouTube-Nutzer*innen kommentiert, teilweise entspinnen sich sogar umfangreiche Diskussionen unter den Kommentierenden, beispielsweise bei Videos zu politischen Themen. Die Analyse dieser Kommentare ist für viele Wissenschaftsdisziplinen, nicht nur für die Markt- und Meinungsforschung hoch interessant.



Mit MAXQDA können Sie die Kommentare zu einem YouTube-Video direkt in ein geöffnetes MAXQDA-Projekt importieren und automatisch codieren lassen. Darüber hinaus lassen sich die von YouTuber*innen selbst eingestellten Transkripte/Untertitel in MAXQDA importieren, sodass eine mühselige manuelle Transkription der Videos entfallen kann.

Die importierten Daten können mithilfe der zahlreichen Tools von MAXQDA analysiert werden, wie z.B. thematisches Codieren, Worthäufigkeitsanalysen und Visualisierungen. Forscher*innen können unter anderem folgende Fragen beantworten:

- Welche Kommentare werden zu ausgewählten Videos gepostet?
- Welche Wörter werden besonders häufig in den Kommentaren verwendet?
- Wie bewerten die Betrachter*innen ein Video?
- Auf welche Kommentare wird besonders häufig geantwortet, auf welche gar nicht?
- Wie kommunizieren die Nutzer*innen miteinander?
- Was wird in einem Video, ggf. zu welchen Szenen, gesprochen?

YouTube-Daten importieren

Um YouTube-Daten in Ihr MAXQDA-Projekt zu importieren, rufen Sie zunächst ein YouTube-Video in Ihrem Browser auf (z.B. in Chrome, Firefox oder Safari) und kopieren den vollständigen Link des Videos oben aus der Adresszeile in die Zwischenablage.

	https://www.youtube.com/watch?v	v=iG9CE55wbt	Ausschneiden
			Kopieren
📃 🕒 YouTube	Search		Einsetzen
			Einsetzen und öffnen
		Up ne ₂	
	plan man		

YouTube-Link in die Zwischenablage kopieren

Wählen Sie dann in MAXQDA die Funktion Import > YouTube Daten.



Daraufhin erscheint folgendes Dialogfenster. Sofern sich in der Zwischenablage ein



Link zu einem YouTube-Video befindet, trägt MAXQDA diesen automatisch in das erste Feld ein und ruft die zugehörigen Videoinformationen ab. Wenn der Dialog bereits geöffnet sein sollte, können Sie jederzeit einen Link aus der Zwischenablage in das Feld einfügen und dann auf den Button **Videoinformationen abrufen** klicken.

	You	uTube	
Link des Videos (l	JRL)		
https://www.yout	ube.com/watch	v=iG9CE55wb?	otY 📑
Videoinformatio	onen abrufen		
Do schools kill cre	ativity? Sir Ke	n Robinson	
9944 Kommentar	е	63 Transkript	e/Untertitel
🗸 Kommentare i	mportieren		
Nur Komme	entare der obers	sten Ebene imp	ortieren
🗸 Kommentai	e autocodieren		
✓ Transkript/Unt	ertitel importie	ren	
	·		
✓ Georgian			
German			
Greek			
V Hebrew			
Dem Trans	rint eine vorba	eren ndene Video-Di	atei zuordnen:
Dem mana			
0		OK	Abbrechen

Dialog für den Import von YouTube-Daten

Im oberen Bereich des Dialogs zeigt MAXQDA an, wie viele Kommentare und wie viele Transkripte bzw. Untertitel zu dem Video von MAXQDA heruntergeladen werden können.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass YouTube nicht zu allen Videos das Herunterladen der Transkripte/Untertitel ermöglicht, auch wenn sich auf der YouTube-Seite eines Video Untertitel einblenden lassen.

Wählen Sie im unteren Bereich des Dialogs aus, ob Sie Kommentare und Transkripte oder nur eins der beiden importieren möchten. Für den Import der Kommentare stehen folgende Optionen zur Verfügung:



Nur Kommentare der obersten Ebene importieren – Wenn Sie diese Option wählen, werden die Antworten auf Kommentare ignoriert.

Kommentare autocodieren – Bei gewählter Option wird jeder Kommentar automatisch mit einem Code codiert. Der Code gibt an, wie viele Antworten zu dem Kommentar gegeben wurden. Diese Option sollten Sie gesetzt lassen, damit Sie später leichten Zugriff auf die Texte der Kommentare haben.

Für den Import der Transkripte können Sie alle Sprachen an- und abwählen, die zur Verfügung stehen und im Dialog aufgelistet sind. Zudem stehen folgende Optionen zur Verfügung:

Zeiten in Transkript importieren – Bei gesetzter Option werden am Anfang jeder Transkriptzeile die aktuellen Zeiten ergänzt. Dies ist hilfreich, wenn Sie nicht zusätzlich auch die Video-Datei zuordnen möchten (in diesem Fall werden die Zeiten als MAXQDA-Zeitmarken-Symbole am Zeilenanfang angezeigt).

Dem Transkript eine vorhandene Video-Datei zuordnen – Falls Sie das YouTube-Video heruntergeladen haben, können Sie es direkt dem Transkript zuordnen. Hierfür müssen Sie lediglich die Option anhaken und die Videodatei durch Klick auf die drei Punkte auswählen.

Hinweis: Sie können auch jederzeit später eine Video-Datei zuordnen, MAXQDA speichert beim Import die Zeiten ab und zeigt sie später dann als Zeitmarken an.

Importierte Kommentare in MAXQDA

Das folgende Bild zeigt die Ansicht in MAXQDA nach dem Import von YouTube-Kommentaren:

📔 Liste der Dokumente 📔 🗈 🕞 🛨 🔓 🕞 🔑 🌣	₽××	Dokument-Browser: Do schools	kill cr Ke	n Robinson - Kommentare 1 - 100	00	ର୍ 🚽 🔲 🕎 ଷ୍ର	☆ ⊡ ≖ ×
✓ ● Dokumente	9.871	Kommentar auf oberster Ebene mit	0 Antwort	en 🗸 ở ởn ởn 👸 🌶	e e e e e e e e e e e e e e e e e e e		
✓ TouTube: Do schools kill c Sir Ken Robinson (19/08/05	9.871					0.1	4.4
Do schools kill cr Ken Robinson - Kommentare 1	1.000		1: NF.	2: Kommentar		3: Autor	4: Autor URL
Do schools kill cr Ken Robinson - Kommentare 100	1.000	0 Antworten §	1 0001	listen to this man		amanbe25	http://www.yout
Do schools kill cr Ken Robinson - Kommentare 200	1.000						UCqUp-04l8k8_0
Jeweils 1000 Kommentare in	1.000 1.000	0 Antworten §	2 0002	Brilliant absolutely brilliant.	Automatisch erzeu	gte	http://www.yout UCxoJpgP6IZXW7
einem Tabellen-Dokument	1.000 1.000	0 Antworten §	3 0003	this man is a great public spea	Kommentare		http://www.yout UCJK5fis52tQE-JE
Do schools kill cr Ken Robinson - Kommentare 700	1.000		De	kumentarunne: YouTube: Do schoo	als kill c Sir Ken Robinson (19/08/05 17:34)	http://www.vout
Do schools kill cr Ken Robinson - Kommentare 800	1.000					7	UCNgNnpDdDcC2
Do schools kill cr Ken Robinson - Kommentare 900	871		RQ 🔪	💐 💐 💆 🔅 Тур:	り前	🖷 🕒 🖸 🖉	- ·
📹 Liste der Codes 🛛 😤 🕞 🔎 🌞	₽××	Helvetica Ne 🔻 12	▼ F	κ ⊻ ≎ Δν Ε Ξ	圖 目目 圓圓 阔∨	メ 🗈 🛍 ト M	UCB094Ge9Ysa2>
✓ © Go Kommentar auf oberster Ebene mit	0	YouTube: Do schools k	ill c Sir H	(en Robinson (19/08/05 17:34)		webteam, 05.08.19 17:34	
CO Antworten	7.585						http://www.yout
I Antworten	154	Titel Do schools kill creativity	? Sir Ken R	obinson			UC1Aofcl7yxEWc
	55	Autor TED					http://www.yout
Image: Contract of the second sec	37	the destruction of the balance of					UCVKFIWsH-Zd7N
	13	Link des videos (ORL) https://	www.youtu	be.com/watch?v=iG9CE55wbt7			
Automotive barrent of the	13	Veröffentlicht am 7. January 2	007 05:00:3	4 UTC	Memo mit Informatio	nen zum	
Automatisch erzeugte Codes	9	Kategorie Education			Video		
8 Antworten	8	Lizenz Standard YouTube Lice	ise				http://www.youti
© 9 Antworten	4	Aufrufe 17.439.156					UCVKFIWsH-Zd7N
Callo Antworten	1						
Il Antworten	4	Verknüpfte Codes (0)			Verknüpfte codierte Segmente (0)		
© I3 Antworten	4		0000	Aminuou attack houseask		Van Elatt	http://uninuuaut

Importierte YouTube-Kommentare in MAXQDA



Was genau passiert beim Import?

- Jeweils 1.000 Kommentare werden in einem Tabellen-Dokument in der "Liste der Dokumente" zusammengefasst. Die Tabellen-Dokumente erhalten ein YouTube-Icon als Symbol.
- Diese Dokumente befinden sich in einer Dokumentgruppe, deren Name den Videotitel und den Importzeitpunkt enthält. Das zugehörige Dokumentgruppen-Memo zeigt Ihnen weitere Informationen über das Video wie z.B. das Veröffentlichungsdatum und die Anzahl an Likes.
- In der "Liste der Codes" wird ein neuer Code namens "Autocode <Videoname und Importzeitpunkt>" erzeugt.
- Als Subcode enthält dieser den Code "Kommentar auf oberster Ebene mit …", wobei so viele Subcodes erzeugt werden wie es unterschiedliche Häufigkeiten an Antworten auf einen Kommentar gibt. Alle Kommentare werden mit dem Code entsprechend der Anzahl vorhandener Antworten codiert.
- Als zweiter Subcode wird der Code "Antwort auf Kommentar" erzeugt. Mit diesem Code werden alle Antworten codiert.

Um sich später alle Kommentare auf oberster Ebene in der "Liste der codierten Segmente" für die Analyse anzeigen zu lassen, gehen Sie z.B. wie folgt vor:

- 1. Aktivieren Sie alle Dokumente mit den YouTube-Kommentaren eines (oder mehrerer) Videos.
- 2. Aktivieren Sie den Code "Kommentar auf oberster Ebene mit …" einschließlich aller Subcodes.

Das erzeugte Tabellen-Dokument mit YouTube-Kommentaren enthält folgende Spalten:

• Nr. – Fortlaufende Nummerierung, wobei die Antworten auf einen Kommentar zur leichteren Identifizierung jeweils bei 1 beginnend nummeriert werden:

0001 = ältester Kommentar

0001-01 = erste Antwort auf ältesten Kommentar

0002 = zweitältester Kommentar

0002-35 = 35. Antwort auf zweitältesten Kommentar

- Kommentar Der Text des Kommentars
- Autor Autorname des Kommentars
- Autor URL Link zum Profil des Autors/der Autorin
- Oberste Ebene Gibt an, ob der Kommentar sich auf der obersten Ebene befindet. In den Zellen steht entweder "yes" oder die Zelle ist <leer>.
- Antworten Anzahl der Antworten auf einen Top-Level-Kommentar. Immer 0, wenn es sich um keinen Top-Level-Kommentar, also um eine Antwort handelt.



- Likes Anzahl der Likes für den Kommentar
- Veröffentlicht Zeitpunkt der Veröffentlichung
- Aktualisiert Zeitpunkt, falls der Kommentar geändert wurde

Hinweis: Der Import von YouTube-Kommentaren ist auf die 10.000 neuesten Kommentare pro Video beschränkt.

Importiertes Transkript in MAXQDA

Das folgende Bild zeigt ein YouTube-Transkript nach dem Import in MAXQDA:



Importiertes YouTube-Transkript in MAXQDA

Der Text des Transkriptes wird wie gewohnt im "Dokument-Browser" dargestellt. Im Beispiel wurde eine Videodatei zugeordnet, sodass in der Spalte neben den Absätzen Zeitmarken zu sehen sind: Ein Klick auf eine Zeitmarke spielt das Video an der entsprechenden Position ab.

Subtitel-Dateien von Videos (SRT)

Zu Videos existieren häufig Textdateien, in denen die gesprochenen Worte des Videos zusammen mit den zugehörigen Zeitpunkten enthalten sind, sodass die Texte als Untertitel im Video angezeigt werden können. Sehr häufig wird für solche Textdateien das SRT-Format verwendet, das mithilfe verschiedener Tools z.B. für YouTube-Videos erzeugt werden kann.

Sie können Textdateien im SRT-Format in MAXQDA importieren. Starten Sie den Import über das Menü **Import > Texte, PDFs, Tabellen** oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Dokumentgruppe und wählen Sie **Dokumente importieren**. Wählen Sie dann im Dateidialog eine SRT-Datei aus.



MAXQDA importiert die Datei und fragt Sie nach der zugehörigen Videodatei.



Importierte SRT-Datei im Dokument-Browser von MAXQDA

Die Zeitmarken in der SRT-Datei werden in MAXQDA-Zeitmarken umgewandelt. Ein Klick auf eine Zeitmarke spielt die Videodatei an der entsprechenden Stelle ab.

Wenn Sie eine SRT-Datei zu einem YouTube-Video heruntergeladen haben, kann es sein, dass diese Datei automatisch erzeugt wurde. YouTube kennzeichnet in solchen Dateien die Stellen, die nicht so gut durch die Automatik erkannt wurden, in hellgrauer und grauer Schrift. Diese Farbkennzeichnung wird von MAXQDA beim Import übernommen. Zu beachten ist, dass es bei solchen automatisch erzeugten Transkripten auch keine Interpunktion gibt – im wahrsten Sinne des Wortes wird "ohne Punkt und Komma gesprochen".

Webseiten

Mit dem MAXQDA Web Collector können Sie Webseiten in Ihrem Browser abspeichern und dann in MAXQDA als PDF, Bild oder Text importieren. Darüber hinaus können Sie auch direkt Webseiten, die im HTML-Format vorliegen, in MAXQDA als Texte importieren.

Webseite mit dem MAXQDA Web Collector abspeichern

Der MAXQDA Web Collector ist eine Erweiterung für den Internetbrowser "Google Chrome", mit dem Sie ganze Webseiten abspeichern können. Die gespeicherten Dateien lassen sich dann als PDF-, Bild- oder Text-Dokumente in MAXQDA importieren. Die Funktion eignet sich unter anderem dafür, Webseiten verschiedener Organisationen zu vergleichen sowie Zeitungsartikel und andere Inhalte von Webseiten für die Analyse in MAXQDA zu sammeln und aufzubereiten.



MAXQDA Web Collector installieren

Um mit dem MAXQDA Web Collector zu arbeiten, benötigen Sie den Internetbrowser "Google Chrome". Sobald dieser auf Ihrem Computer installiert ist, können Sie den "MAXQDA Web Collector" installieren:

- 1. Öffnen Sie "Google Chrome".
- 2. Navigieren Sie zu der Webseite <u>https://chrome.google.com/webstore/detail/web-</u> <u>collector-for-maxqda/jclikkcolnhlpnlcecldfigfdeocdgpf</u> oder suchen Sie im Chrome Web Store nach "Web Collector for MAXQDA".
- 3. Klicken Sie auf die Schaltfläche "+ Hinzufügen", um die Erweiterung Ihrem Browser hinzuzufügen.

Nach erfolgreicher Installation sehen Sie oben rechts im Browserfenster ein kleines rundes MAXQDA-Symbol:

	: Qualitative Dation X	±	- 🗆	\times
$\leftrightarrow \ \ni \ G$	③ www.maxqda.com) 🔄 🔄		:

MAXQDA-Symbol zum Öffnen des MAXQDA Web Collectors in "Google Chrome"

Ein Klick auf das MAXQDA-Symbol öffnet den Web Collector:





MAXQDA Web Collector

Der Web Collector bietet drei Modi an:

- Webseiten können entweder als Ganzes abgespeichert werden, wobei das Layout der Webseite bestmöglich erhalten bleibt.
- Webseiten können in vereinfachter Form gesichert werden, wobei die Webseite auf den Text und zentrale Bilder reduziert wird.
- Selektierte Bereiche lassen sich abspeichern, um nur einen Ausschnitt einer Webseite zu MAXQDA zu transferieren.

Komplette Webseite abspeichern

Sofern für Ihre Analyse alle sichtbaren Webseitenelemente von Bedeutung sind, empfiehlt es sich die Webseite als Ganzes abzuspeichern, um sie möglichst originalgetreu in ein MAXQDA-Projekt zu importieren. Hierfür gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Rufen Sie in Google Chrome die gewünschte Webseite auf.
- 2. Nachdem die Webseite vollständig geladen ist, öffnen Sie den Web Collector mit einem Klick auf das kleine MAXQDA-Symbol.
- 3. Stellen Sie sicher, dass der Tab "Web Page" geöffnet ist.

Hinweis: Sollten die Bilder nicht angezeigt werden, nachdem Sie auf den Tab "Simplified Web Page" und zurück gewechselt sind, laden Sie bitte die Webseite im Browser erneut.

- 4. Vergeben Sie einen Dokumentnamen, der später im MAXQDA-Projekt übernommen wird.
- 5. Bei Bedarf können Sie im Feld "Document Memo" einen Text eintippen, der später im MAXQDA-Projekt als Dokumentmemo an das importierte Dokument angeheftet wird.
- 6. Klicken Sie auf **Collect**.

Der MAXQDA Web Collector informiert Sie über den Fortschritt und speichert die Webseite im eingestellten Download-Ordner des Browsers, standardmäßig also im Download-Ordner des aktuell angemeldeten Users. Die Webseite wird in einem Format gespeichert, das speziell für die spätere Weiterverarbeitung mit MAXQDA entwickelt wurde.

Hinweis: Je nach Komplexität der Webseite kann der Speichervorgang unterschiedlich lange dauern.

Webseiten, die auf diese Weise gespeichert wurden, lassen sich später in MAXQDA als



PDF- oder Bild-Dokumente importieren.

Vereinfachte Webseite abspeichern

Steht bei Ihrer Analyse der Text einer Webseite im Vordergrund, können Sie diese als "simplified" Webseite abspeichern. Vergleichbar mit dem "Lesemodus" auf dem Handy wird die Webseite auf den Text und zentrale Bilder reduziert, was besonders häufig von Webauftritten großer Zeitungen und Zeitschriften unterstützt wird. Gehen Sie für die Import einer "simplified" Webseite wie folgt vor:

- 1. Rufen Sie in Google Chrome die gewünschte Webseite auf.
- 2. Nachdem die Webseite vollständig geladen ist, öffnen Sie den Web Collector mit einem Klick auf das kleine MAXQDA-Symbol.
- 3. Klicken Sie auf den Tab "Simplified Web Page". Die Webseite wird daraufhin reduziert angezeigt.

Hinweis: Einige Webseiten lassen sich aus technischen Gründen nicht vereinfachen. In diesem Fall wird im Web Collector ein entsprechender Hinweis angezeigt.

- 4. Passen Sie bei Bedarf weitere Optionen wie Schriftart, Schriftgröße und Seitenrand an. Diese sind besonders für den späteren Import der Webseite als PDF relevant.
- 5. Vergeben Sie einen Dokumentnamen, der später im MAXQDA-Projekt übernommen wird.
- 6. Bei Bedarf können Sie im Feld "Document Memo" einen Text eintippen, der später im MAXQDA-Projekt als Dokumentmemo an das importierte Dokument angeheftet wird.
- 7. Klicken Sie auf **Collect**.

Der MAXQDA Web Collector informiert Sie über den Fortschritt und speichert die Webseite im eingestellten Download-Ordner des Browsers, standardmäßig also im Download-Ordner des aktuell angemeldeten Users.

Webseiten, die auf diese Weise gespeichert wurden, lassen sich später in MAXQDA als PDF- oder Text-Dokumente importieren.

Beliebige Selektionen auf einer Webseite abspeichern

Wenn Sie nur an einem kleinen Ausschnitt einer Webseite interessiert sind, lässt sich dieser ebenfalls abspeichern:

- Markieren Sie den gewünschten Bereich mit der Maus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den markierten Bereich und wählen Sie den Eintrag **Collect selection**.



Daraufhin wird der markierte Bereich direkt heruntergeladen und im eingestellten Download-Ordner als Datei abgelegt.

Selektionen, die auf diese Weise gespeichert wurden, lassen sich später in MAXQDA als PDF- oder Text-Dokumente importieren.

Hinweis: Der MAXQDA Web Collector verwendet "<u>SingleFile</u>", eine Browser-Erweiterung von Gildas Lormeau.

Webseite des MAXQDA Web Collectors in MAXQDA importieren

Nachdem Sie Webseiten mit dem Web Collector gespeichert haben, können Sie diese in ein geöffnetes MAXQDA-Projekt importieren:

- 1. Öffnen Sie ein MAXQDA-Projekt, in welches Sie die abgespeicherten Webseiten importieren möchten.
- 2. Fokussieren Sie in der "Liste der Dokumente" eine Dokumentgruppe, um die Webseite in eine ausgewählte Dokumentgruppe zu importieren.
- 3. Rufen Sie die Funktion **Import > Web Collector Daten** auf.



Import von Web Collector Daten auf dem Tab ,Import' starten

Daraufhin erscheint der folgende Dialog:

	• Web:	seiten von MAXQDA Web Collector importie	eren	
Im	portverzeichnis			
	/Users/juliagerson/Downloads			
	Dokumentname	Quelle	Collect Datum	Тур
1	Get Up Stand Up! - The New York Time	www.nytimes.com/2017/09/13/well/mo	15.09.17 16:59	Vereinfachte Webseite
2	Deal Struck to Extend Financing for Chi	www.nytimes.com/2017/09/12/us/politi	15.09.17 16:58	Vereinfachte Webseite
3	Cassini Crashes Into Saturn Its Mission	www.nytimes.com/2017/09/14/science	15.09.17 16:58	Webseite
		Doppelklick auf Ze	eile öffnet herunte	rgeladene Datei im Browser
I	mportiere Webseiten als	💿 PDF-Dokumente 🔵 Bild-Doku	mente	
I	mportiere vereinfachte Webseiten und Sele	ktione 💿 PDF-Dokumente 🔵 Text-Doku	umente	
0		Ausgewä	hlte Dateien impor	tieren Abbrechen



Dialog für den Import von Dokumenten, die mit dem Web Collector gespeichert wurden

- Beim ersten Öffnen des Dialogs wählt MAXQDA automatisch das Standardverzeichnis für Downloads auf Ihrem Computer aus und zeigt dieses oben im Dialog. Alle in diesem Ordner befindlichen Webseiten werden im mittleren Teil des Dialogs gelistet. Durch Klick auf die drei Punkte ... können Sie ein beliebiges anderes Verzeichnis auswählen, aus dem Sie mit dem MAXQDA Web Collector gespeicherte Webseiten importieren möchten.
- 2. Wählen Sie aus der Liste durch Klicken mit der Maus alle zu importierenden Webseiten aus, so dass diese grün markiert sind.

Tipp: Ein Doppelklick auf eine Zeile öffnet die heruntergeladene Datei in einem Internetbrowser, sodass Sie einzelne Webseiten auf ihre Inhalte überprüfen können.

3. Im unteren Teil des Dialogs stehen Ihnen zwei Optionen zur Auswahl: Für Webseiten können Sie auswählen, ob diese als PDF- oder als Bilddokumente importiert werden sollen. Für vereinfachte Webseiten und Selektionen können Sie auswählen, ob diese als PDF-Dokumente oder Text in das Projekt aufgenommen werden sollen.

Ein Klick auf **Ausgewählte Dateien importieren** startet den Importvorgang. Dieser kann je nach Komplexität und gewähltem Dokumentformat unterschiedlich lange dauern – ein Fortschrittsbalken pro Dokument informiert über den Fortschritt beim Import jedes einzelnen Dokuments.

Haben Sie als Format PDF- oder Bild-Dokumente gewählt, wird MAXQDA bei großen Dateien nachfragen, ob Sie diese als externe Dateien oder doch im Projekt speichern möchten (siehe <u>Extern gespeicherte Dateien</u>).

Hinweis: Beim Import wird ein Großteil des Layouts übernommen, wobei ausdrücklich nicht das möglicherweise veränderte Layout importiert wird, das Sie erhalten, wenn Sie die Webseite aus dem Browser heraus als PDF drucken. Vereinzelt kann es bei komplexen Seiten zu Abweichungen von der Originalwebseite kommen.

Direkt-Import von Webseiten im HTML-Format

Sie können auch eine HTML-Datei direkt in MAXQDA importieren. Wechseln Sie hierzu auf den Tab **Import** und wählen Sie **Dokumente**. Im erscheinenden Dateidialog wählen Sie dann die HTML-Datei aus.

MAXQDA importiert die Datei als Text-Dokument und übernimmt dabei auch die Bilder, sofern diese korrekt in der HTML-Datei verlinkt waren.



Hinweis: Wenn Sie den direkten Import von Webseiten nutzen, werden die Webseiten als Text und nicht als Webseite importiert. Das Layout kann sich beim Import stark verändern, weshalb die Variante des Imports mit dem Web Collector von MAXQDA deutlich vorzuziehen ist. Der direkte HTML-Import eignet sich vor allem für einfache strukturierte und gelayoutete Daten.

Literaturdaten von Endnote, Zotero & Co.

Welche Möglichkeiten bietet MAXQDA für den Import von Literaturdaten?

Für die Durchführung von Literaturreviews oder um den Forschungsstand in der Literatur aufzuarbeiten, bietet MAXQDA die Möglichkeit, bibliographische Daten aus Programmen zur Literaturverwaltung wie bspw. Endnote, Mendeley, Citavi und Zotero zu importieren. Solche Programme werden vor allem im wissenschaftlichen Bereich bei der Literaturarbeit eingesetzt, d.h. sie dienen primär der Verwaltung von Literaturangaben und der Erstellung von Literaturlisten und unterstützen die Erstellung von wissenschaftlichen Texten. Ähnlich wie MAXQDA arbeiten die Programme zur Literaturverwaltung mit Projekten, d.h. Containern, die alle gesammelten bibliographischen Informationen enthalten. Die Einheiten der Projekte bestehen aus Literaturangaben (Autor/in, Titel etc.), bei denen häufig auch digitale Versionen der Volltexte im PDF-Format als Anhänge hinterlegt sind.

MAXQDA kann mit allen Programmen zur Literaturverwaltung kooperieren, die in der Lage sind, ihre Literaturdatenbanken im RIS-Format, einem Standardformat für bibliographische Angaben, zu exportieren. Bei folgenden Programmen ist es möglich, neben den Literaturangaben auch die zugeordneten Volltexte in MAXQDA zu importieren:

- Endnote
- Mendeley
- Zotero

Beim Import in MAXQDA wird jeder Literatureintrag zu einem eigenen Textdokument. Sofern Volltexte importiert werden, verbindet MAXQDA diese mithilfe von Dokument-Link automatisch mit den Literatureinträgen. Die einzelnen Informationen in den Literatureinträgen werden für die spätere Analyse automatisch codiert, sodass sich z.B. alle Titel oder alle Abstracts zusammenstellen und durchsuchen lassen. Die Anhänge können während des Imports automatisch mit den ihnen zugeordneten Schlagwörtern (keywords) codiert werden und die Notizen zu einem Literatureintrag lassen sich als Dokument-Memo beim zugehörigen Anhang speichern.





Importierte Literaturdaten in MAXQDA

Hinweise zum RIS-Format

RIS ist die Abkürzung für "Research Information System Format". Bei RIS-Dateien handelt es sich um einfache Textdateien, in denen alle exportierten Literatureinträge hintereinander gelistet sind. Die RIS-Dateien enthalten sogenannte "Tags", die aus zwei Buchstaben bestehen und an die sich jeweils die zugehörigen Informationen anschließen. Wichtige Tags sind zum Beispiel:

TY – Typ der Literaturangabe, leitet immer einen neuen Eintrag ein

- ID eine eindeutige Identifikationsnummer des Eintrags
- AU Autor/in
- TI Titel
- PY Veröffentlichungsdatum
- ER muss am Ende stehen und schließt einen Eintrag ab

Eine detaillierte Beschreibung aller Tags des RIS-Formates findet sich bei Wikipedia unter <u>http://de.wikipedia.org/wiki/RIS (Dateiformat)</u>. Eine Quellenangabe im RIS-



Format sieht beispielsweise so aus:

TY - BOOK AU - McLuhan, Marshall AU - Fiore, Quentin TI - The medium is the message PY - 1967 CY - New York PB - Bantam Books ER -

Import von Literaturdaten aus Endnote, Mendeley oder Zotero

Bevor Sie Literaturdaten in MAXQDA importieren, müssen Sie die gewünschten Daten aus Ihrem Literaturverwaltungsprogramm im RIS-Format exportieren.

Export aus Endnote

- 1. Wählen Sie die Literatureinträge aus, die Sie exportieren möchten.
- 2. Wählen Sie File > Export... aus dem Hauptmenü aus.
- 3. Vergeben Sie einen Dateinamen und wählen Sie einen Speicherort aus.
- 4. Stellen Sie, wie im folgenden Bild zu sehen, als Dateityp "Text File (*.txt)" und als Output Style "RefMan (RIS) Export" ein. Sollte dieser Output Style nicht verfügbar sein, klappen Sie die Auswahlliste auf und wählen Sie ganz oben "Select Another Style...", wo sie nach dem Output Style suchen können.

Save As: My End	Note Library	
Tags:		
Where: 🚺 Lite	raturdaten ᅌ 🗸	
Save file as type:	Toxt Only	
Output Style:	PefMan (PIS) Expert	
Output Style.		
	Export Selected References	
	Cancel Save	
		Exportoptionen in Endnot

5. Klicken Sie auf Speichern.

Export aus Mendeley

- 1. Wählen Sie die Literatureinträge aus, die Sie exportieren möchten.
- 2. Wählen Sie File > Export... aus dem Hauptmenü aus.



- 3. Vergeben Sie einen Dateinamen und wählen Sie einen Speicherort aus.
- 4. Stellen Sie als Dateityp "RIS Research Information Systems (*.ris)" ein.
- 5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Export aus Zotero

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Sammlung und wählen Sie Export Collec-ion.... Alternativ wählen Sie File > Export Library... aus dem Hauptmenü, um die gesamte Bibliothek zu exportieren.
- 2. Im erscheinenden Dialog wählen Sie als Format "RIS" aus.
- 3. Achten Sie darauf, die entsprechenden Optionshäkchen bei **Export Notes** und **Export Files** zu setzen, wenn Sie die Notizen und die zugehörigen Dateien (insbesondere die Volltexte) exportieren möchten.

Format: F	RIS	\$
Translato	or Options	
🗸 Expor	t Notes	
🗸 Expor	t Files	
Characte	r Encoding:	
Unicode	(UTF-8)	\$
	Cancel	ОК

Exportoptionen in Zotero

- 4. Nach Klick auf **OK** vergeben Sie einen Dateinamen und wählen einen Speicherort aus.
- 5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Import in MAXQDA starten

Nachdem Sie die gewünschten Daten exportiert haben, wählen Sie in MAXQDA Import > Literaturdaten > Daten aus Endnote/Mendeley/Zotero importieren. Daraufhin erscheint folgender Dialog:





Importdialog für Daten aus Endnote (für den Import aus Mendeley und Zotero nahezu identisch)

Klicken Sie auf **Datei auswählen...,** um die exportierte Datei im RIS-Format auszuwählen. Diese hat entweder die Endung RIS (bei Exporten aus Mendeley und Zotero) oder TXT (bei Endnote).

MAXQDA analysiert die Datei und zeigt Ihnen verschiedene Importoptionen. Zunächst können Sie wählen, ob Sie sowohl die Literaturangaben als auch die Anhänge (Volltexte) oder nur eins von beiden importieren wollen.

Tipp: MAXQDA überprüft anhand von Autor, Jahr, Titel und Publikationstyp, welche Literaturangaben und welche Anhänge bereits in der Projektdatei vorhanden sind und gibt in Klammern an, wie viele neue Daten durch den Import hinzukommen. MAXQDA importiert grundsätzlich nur neue Einträge, sodass keine Dubletten erzeugt werden.

Für den Import der Anhänge stehen Ihnen folgende Optionen zur Auswahl:

Nur PDF-Dateien – Wählen Sie diese Option, um alle anderen Dateiformate wie z.B. Word-Dokumente beim Import der Anhänge zu ignorieren.

Keywords autocodieren – Durch das Setzen dieser Option wird am Anfang jedes Anhangs ein kleiner Bereich mit allen Keywords codiert, die in der Literaturangabe enthalten sind. Auf diese Weise können Sie leicht Volltexte anhand der ihnen zugewiesenen Schlagwörter auswählen. Bitte beachten Sie, dass die Schlagwörter, die in einer Literaturangabe enthalten sind, nicht zwangsläufig mit den Schlagwörtern



übereinstimmen müssen, die im Text von den Autor*innen tatsächlich vergeben wurden.

Notizen als Dokument-Memos einfügen – Ist diese Option eingeschaltet, werden alle Notizen zu einer Literaturangabe als Dokument-Memo in der "Liste der Dokumente" ergänzt. Für die Notizen wird der Tag N1 des RIS-Formates ausgewertet.

Anhänge im Ordner für externe Dateien speichern – Wenn diese Option ausgeschaltet ist, werden alle PDF- und Bild-Dateien in die MAXQDA-Projektdatei geschrieben. Dies ist meist zu empfehlen, wenn es sich nur um wenige oder kleine Anhänge handelt. Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden PDF- und Bild-Dateien im Ordner für externe Dateien gespeichert, sodass die Projektdatei selbst sehr klein bleibt. Hier finden Sie weitere Informationen über extern gespeicherte Dateien.

Sofern Sie Anhänge aus Endnote importieren möchten, müssen Sie unten im Dialog noch auf **Datei auswählen...** klicken, um MAXQDA mitzuteilen, wo sich in Ihrem Dateisystem die Endnote-Bibliothek befindet, aus der Sie die Daten exportiert haben. Dies ist notwendig, damit MAXQDA weiß, wo sich die Anhänge befinden. Die Endnote-Library hat die Dateiendung ENL.

Durch Klick auf **OK** starten Sie den Importvorgang.

Import bibliographischer Daten aus anderen Programmen

Wenn Sie weder Endnote, Mendeley noch Zotero verwenden, können Sie dennoch eine RIS-Datei mit bibliographischen Angaben importieren. Exportieren Sie aus Ihrem Programm alle gewünschten Literaturangaben im RIS-Format.

Tipp: Sie können auch aus einer Online-Zeitschrift oder einem Online-Katalog Rechercheergebnisse im RIS-Format exportieren, beispielsweise um zu analysieren, wie sich die thematischen Schwerpunkte in den Titeln einer Zeitschrift über die Jahre hinweg verändert haben.

Wechseln Sie dann in MAXQDA auf den Tab **Import** und wählen Sie dort den Eintrag **Literaturdaten > Bibliographische Daten aus RIS-Datei importieren**. Daraufhin erscheint ein kurzes Erläuterungsfenster und dann ein Auswahldialog, der nur Dateien mit den Endungen RIS oder TXT auflistet. Wählen Sie hier die exportieret Datei aus und bestätigen Sie Ihre Wahl mit **OK**.

Hinweis: Bei dieser Importvariante werden keine Anhänge (Volltexte) importiert.



Was passiert beim Import?

- In der "Liste der Dokumente" wird eine Dokumentgruppe "LITERATURANGABEN" angelegt.
- Alle Literatureinträge werden als jeweils einzelnes Text-Dokument zu der neu erstellten Dokumentgruppe hinzugefügt. Die Einträge sind alphabetisch sortiert und mit einem eigenen Symbol gekennzeichnet.
- Der Dokumentname besteht aus den Nachnamen und Vornamen der Autor*innen sowie der Jahreszahl. Bei zwei Autor*innen werden diese mit "&" verbunden, ab drei Autor*innen wird nur die/der Erstautor*in genannt und "et al." angehängt.
- In der "Liste der Codes" wird ein neuer Obercode "LITERATURANGABEN" mit den beiden Untercodes "RIS" und "KEYWORDS" erzeugt. Der Code "RIS" enthält als Subcodes alle RIS-Tags, die in der Importdatei verwendet werden, z.B. "Type of reference" oder "Abstract". Der Code "KEYWORDS" enthält alle in den Literaturangaben vergebenen Schlagwörter als Subcodes.
- Beim Import werden alle Literaturangaben automatisch codiert, indem jeder Textabschnitt mit dem zugehörigen RIS-Code codiert wird.
- Jedes Keyword in der Literaturangabe wird mit dem zugehörigen Keyword im Codeysystem codiert.
- DOI-Links werden als Hyperlinks im Text eingefügt, sodass Sie bei Bedarf direkt die Online-Version einer Publikation aufrufen können.

Sofern Anhänge importiert werden, geschieht zudem folgendes:

- In der "Liste der Dokumente" wird eine Dokumentgruppe "LITERATURANGABEN > ANHÄNGE" angelegt.
- Alle Anhänge werden als eigene Dokumente in diese Dokumentgruppe importiert.
- Die Dokumente behalten ihre Dateinamen und werden in der alphabetisch aufsteigenden Reihenfolge ihrer Literaturangaben sortiert. Die Sortierung der Dokumentnamen ist also nicht zwangsläufig alphabetisch und es kann durchaus zu gleichen Dokumentnamen kommen, z.B. wenn es mehrere Dokumente mit "Table of Contents" gibt.

Und sofern Literaturangaben und Anhänge importiert werden:

• Es werden zusätzlich Dokument-Links erzeugt, welche die Literaturangabe mit den zugehörigen Anhängen verbinden, sodass Sie per einfachem Klick zwischen Literaturangabe und Volltext hin- und herspringen können. In der Literaturangabe ist der Dokument-Link im Bereich "Link to PDF (L1)" zu finden (die Bezeichnung stammt aus dem RIS-Format und gilt auch, wenn es sich um ein anderes Dateiformat als PDF handelt). Im Anhang ist der Dokument-Link am Anfang des Dokuments platziert.



Übernahme ausgewählter Informationen als Variablen

Folgende Variablen werden beim Import von Literaturdaten automatisch jedem neu erstellten Dokument zugewiesen, auch den Anhängen, sofern importiert.

- RIS_Type (Art der Referenz) Textvariable
- RIS_Author (Erste/r Autor/in) Textvariable
- RIS_Title (Titel) Textvariable
- RIS_Reference-ID (Identifikationsnummer des Eintrags in der Literaturdatenbank, wird nur von wenigen Programmen exportiert, z.B. bei Endnote) Ganzzahlvariable
- RIS_Year (Veröffentlichungsjahr) Ganzzahlvariable

Die Variablen werden als Systemvariablen angelegt und lassen sich vom Benutzer nicht ändern.

	Dokumentvariablen			
Dateneditor - Alle Dokumente				20 Dokumente
🖬 E 🔍 🏾 🏋 Y 📲				X 🌢 🗗 🚺
Dokumentgruppe	Dokumentname	RIS_Type	RIS_Author	RIS_Title
LITERATURANGABEN	Abe, Ryosuke - 2019	JOUR	Abe, Ryosuke	Introducing autonomous buses a
LITERATURANGABEN	Baumann, Martina F. et al 2019	JOUR	Baumann, Martina F. et al.	Taking responsibility: A responsi
LITERATURANGABEN	Blyth, Pascale-L 2019	JOUR	Blyth, Pascale-L.	Of Cyberliberation and Forbidde
LITERATURANGABEN	Botello, Bryan et al 2019	JOUR	Botello, Bryan et al.	Planning for walking and cycling
LITERATURANGABEN	Elgharbawy, M. et al 2019	JOUR	Elgharbawy, M. et al.	Adaptive functional testing for a
LITERATURANGABEN	Janssen, Christian P. et al 2019	JOUR	Janssen, Christian P. et al.	Interrupted by my car? Implication
LITERATURANGABEN	Javanmardi, Ehsan et al 2019	JOUR	Javanmardi, Ehsan et al.	Autonomous vehicle self-localiza
LITERATURANGABEN	Kim, Chansung et al 2019	JOUR	Kim, Chansung et al.	The influence of an autonomous
LITERATURANGABEN	Rahman, Md Mahmudur et al 2019	JOUR	Rahman, Md Mahmudur et al.	Evaluation of transportation alte
LITERATURANGABEN	Sheehan, Barry et al 2019	JOUR	Sheehan, Barry et al.	Connected and autonomous veh
LITERATURANGABEN > ANHÄNGE	Abe - 2019 - Introducing autonomous buses and taxis Quantifyin	JOUR	Abe, Ryosuke	Introducing autonomous buses a
LITERATURANGABEN > ANHÄNGE	Baumann et al 2019 - Taking responsibility A responsible res	JOUR	Baumann, Martina F. et al.	Taking responsibility: A responsi
LITERATURANGABEN > ANHÄNGE	Blyth - 2019 - Of Cyberliberation and Forbidden Fornication Hid	JOUR	Blyth, Pascale-L.	Of Cyberliberation and Forbidde
LITERATURANGABEN > ANHÄNGE	Botello et al 2019 - Planning for walking and cycling in an	JOUR	Botello, Bryan et al.	Planning for walking and cycling
		10110		

Übernommene Variablenwerte zu jedem Dokument

Analyse von Literaturdaten in MAXQDA

Nach dem Import und der automatischen Vorab-Codierung stehen die bibliographischen Daten und die zugehörigen Volltexte wie normale Dokumente in MAXQDA zur Verfügung. Das bedeutet, sie lassen sich durchsuchen, codieren, verlinken und mit Memos versehen und stehen für weitere Analysen zur Verfügung. Natürlich können auch die Visual Tools und alle anderen Funktionen wie z.B. die Grafik- und Statistik-Funktionen angewendet werden. Durch den Import der Variablenwerte können beispielsweise nur Dokumente eines bestimmten Typs für Analysen ausgewählt werden, etwa nur Zeitschriftenbeiträge oder Sammelbandbeiträge oder nur die Publikationen aus einem bestimmten Jahr.

Ein paar erste Ideen für die Analyse:



- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Keyword im Codesystem und wählen Sie die Funktion **Dokumente mit diesem Code aktivieren** aus. MAXQDA aktiviert daraufhin alle Literatureinträge und Anhänge, dem dieses Keyword zugewiesen wurde.
- Doppelklicken Sie auf den "RIS > Abstract" um alle Abstracts in der "Übersicht codierte Segmente" aufzurufen. Starten Sie durch Klick auf das gleichnamige Symbol in der Symbolleiste das Smart Coding Tool, um die Abstracts zu codieren und zu systematisieren.
- Aktivieren Sie die Dokumentgruppe "LITERATURANGABEN" und aktivieren Sie den Code "RIS > Title", um alle Titel in der "Liste der codierten Segmente" zu listen. Klicken Sie dort auf das Symbol Wortwolke, um eine Analyse der (häufigsten) Wörter in den Titel zu starten.

Export bibliographischer Daten im RIS-Format

Aus einem MAXQDA-Projekt lassen sich bibliographische Angaben im RIS-Format exportieren, um sie beispielsweise in ein Programm zur Literaturverwaltung zu importieren. Die Exportfunktion finden Sie im Tab **Reports**. Klicken Sie hier auf das Symbol Export und wählen Sie im Menü den Eintrag **Bibliographische Daten im RIS-Format** aus.

Nachdem Sie einen Speicherort angegeben haben, werden alle Dokumente des Projektes, die Literaturangaben enthalten und daher durch das Symbol "Buch" gekennzeichnet sind, in eine RIS-Datei mit der Codierung UTF-8 exportiert.

Strukturierte Texte (Preprozessor)

Was sind strukturierte Texte?

In vielen Fällen ist es wünschenswert, Texte zu importieren, die bereits entsprechend ihrer Struktur vorcodiert sind. Beispiele hierfür sind:

- *Formulare:* Hier möchte man die entsprechenden Abschnitte gleich mit den jeweiligen Bereichsüberschriften codieren.
- *Fragebögen, die von den Antwortenden in einer strukturierten Textdatei ausgefüllt wurden*: Hier sollen die Antworten beim Import gleich mit den jeweiligen Fragen oder Anweisungen codiert werden.
- Asynchrone Online-Diskussionen, die man mit Online-Tools aufgenommen und bereits mit Tags versehen hat. Hier sollen die einzelnen Beiträge mit den Namen der jeweiligen Autoren sowie den bereits zugeordneten Tags beim Import automatisch codiert werden.



Die Problemstellung ist jeweils ähnlich, bereits vor der eigentlichen Analyse steht fest, dass bestimmte Textabschnitte zu bestimmten Formularfeldern o.ä. gehören und man möchte sich die Arbeit ersparen, dies jeweils manuell bei jedem Text zu codieren. Für diese Problemstellung gibt es in MAXQDA den Preprozessor, der es erlaubt, beim Import eine Textdatei in mehrere Text-Dokumente aufzuteilen und entsprechend gekennzeichnete Textstellen gleich mit einem oder mehreren Codes zu codieren.

Strukturierte Texte mit dem Preprozessor importieren

Die erste wichtige Arbeitserleichterung, die durch den Preprozessor geschaffen wird, betrifft die Möglichkeit, viele Texte hintereinander in die gleiche Datei einzugeben. Dazu ist folgende Syntax einzuhalten:

#TEXT Textname hier folgt der erste Text... #TEXT Textname hier folgt der zweite Text... #TEXT Textname hier folgt der dritte Text...

Jeder Text muss mit einem Identifikator "#TEXT" beginnen, zwischen # und TEXT darf kein Leerzeichen sein und das Schlüsselwort TEXT ist groß zu schreiben.

Hinter diesem Identifikator kann ein Textname angegeben werden. Verzichtet man darauf, dann erzeugt MAXQDA selbständig einen Textnamen, und zwar in der gleichen Weise wie beim Erstellen eines Textes in der "Liste der Dokumente": Der Text erhält den Namen "Dokument nn", wobei nn eine sequentielle Nummer des Textes in der "Liste der Dokumente" steht. Diese Eigenschaft der automatischen Nummerierung kann man sich zunutze machen, wenn man die offenen Fragen einer teilstandardisierten Studie eingibt. Die Texte müssen dann nur noch in der Reihenfolge der SPSS-Datei der standardisierten Daten eingegeben werden. Man erspart sich damit die explizite Eingabe von Textnamen.

Für den Textnamen gelten die gleichen Regeln, die auch sonst in MAXQDA gelten. Der Name darf aus beliebigen Zeichen bestehen – auch Leerzeichen sind erlaubt. Der Textname darf bei Eingabe über den Preprozessor maximal 63 Zeichen lang sein. Wenn er länger ist, schneidet MAXQDA automatisch alle Zeichen nach dem 63. Zeichen ab.

Was passiert nun, wenn man irrtümlich den gleichen Textnamen zweimal angibt? Nun, dies ist nicht weiter tragisch: Der betroffene Text wird trotzdem eingelesen und man muss im Nachhinein die Namen so verändern, dass man die Texte unterscheiden kann. Besser ist es allerdings, wenn man von vornherein Textnamen wählt, die sich



unterscheiden.

Ein Anwendungsbeispiel

Im Rahmen einer Befragung wurden Probanden aufgefordert, Ihre Vision über das Leben im Jahre 2040 stichwortartig aufzuschreiben. Die Antworten wurden transkribiert und in einer Word-Datei hintereinander eingegeben.

Die Word-Eingabedatei sieht auszugsweise folgendermaßen aus:

#TEXT 1(26,m,kk,led)

- Computervernetzung gehört zum Alltag, Kommunikation über den gesamten Erdball wird problemlos möglich sein und keiner denkt mehr darüber nach, da es selbstverständlich geworden ist - Ich werde dann in Südafrika auf einer Farm leben, Kinder und möglicherweise Enkelkinder haben, die irgendwo auf der Welt leben werden - Ich kann mit meinen Freunden und Verwandten und möglichen Kollegen ständig kommunizieren und diese besuchen, wann immer es mir möglich ist, da auch das Fliegen schneller gehen wird, die Welt wird kleiner - Umweltprobleme sind dann hoffentlich keine mehr - Arbeit wird anders definiert sein, vielleicht macht dann jeder das, wozu er sich bemüßigt und befähigt sieht, das Leben könnte dadurch erheblich angenehmer werden, vielleicht wird "Star Trek" ein Stück weit verwirklicht sein - Krankheiten, wie bspw. AIDS werden an ihrer Schärfe verlieren. - Insgesamt eine ziemlich optimistische Zukunftsversion! #TEXT 2(34,w,2k,ver) Der Individualverkehr wurde in den Großstädten verboten. Stattdessen gleiten Kabinen durch die Straßen – Fußgängerzonen. Als ich aufgestanden bin zeigt mir im Bad ein Display an, wieviel Wasser ich heute verbrauchen darf. Meine Mutter hat sich einfrieren lassen, um nicht sterben zu müssen und will 2050 wieder aufgetaut werden...

Hinter dem Identifikator #TEXT ist jeweils eine Textnummer angegeben. Die Datei beginnt hier mit der Textnummer 1. Dieses ist aber keineswegs zwingend, man könnte auch mit irgendeiner Textnummer beginnen. Dahinter folgen hier einige Kurzangaben zur Person, die auf diese Weise mit in den MAXQDA-Textnamen aufgenommen werden.

Nachdem diese Datei unter dem Namen "Visionen 2040" als Visionen 2040 als DOC/X-, ODT- oder RTF-Datei gespeichert wurde, wird sie über den Tab **Import** und Wahl der Funktion **Strukturierter Text** eingelesen.

Hinweis: MAXQDA erstellt beim Import automatisch ganz oben in der "Liste der



Dokumente" eine neue Dokumentgruppe und fügt alle Texte in diese Gruppe ein.

Nach dem erfolgreichen Import stehen die Texte alle im Fenster "Liste der Dokumente" zur Verfügung. Die Liste enthält als Dokumentnamen die zuvor in der Datei hinter dem Identifikator #TEXT angegebenen Bezeichnungen. Im obigen Beispiel besteht der Dokumentname nur aus einer Textnummer und den in Klammern angegebenen persönlichen Daten.

Liste der Dokumente	ii fr 🕞	→ 🔓 🐻	ρ	\$ ¢	× ×
V Dokumente					0
I (26,m,kk,led I (26)				0
2 (34,w,2k,ver)					0
3 (24,m,kk,led)					0
4 (30,w,1k,led)					0
5 (34,m,2k,ver)					0
Sets					0

Texte nach dem Import durch den Preprozessor

Gekennzeichnete Textabschnitte beim Import automatisch codieren

Auf diese Weise lässt sich eine Vielzahl von Einlesevorgängen erheblich abkürzen. Der Preprozessor kann aber noch mehr! In den meisten Fällen hat man es, wenn man Antworttexte auf offene Fragen bearbeiten will, nicht nur mit einer einzigen, sondern mit mehreren Fragen zu tun. Bei der Übertragung der Fragebögen auf den Computer wäre es nun äußerst praktisch, wenn gleich bei der Eingabe festgehalten würde, welcher Antworttext zu welcher Frage gehört. Auch dies ist mit dem Preprozessor möglich. Dabei ist folgende Eingabesyntax vorgeschrieben:

Vor dem Antworttext auf die erste offene Frage muss das Schlüsselwort "#CODE" eingegeben werden. Dahinter kann man einen beliebigen Code nach den Regeln von MAXQDA eingeben, z.B. "Frage 1" oder einen entsprechenden Kurztext, z.B. nur "1". Der Antworttext mit dem dazugehörigen Code wird anschließend mit "#ENDCODE" geschlossen.

#TEXT Textname
#CODE Frage1
hier folgt der Text zu Frage 1
#ENDCODE
#CODE Frage2
hier folgt der Text zu Frage 2
#ENDCODE
#TEXT Textname
hier folgt der zweite Text nach dem gleichen Schema
#TEXT Textname
hier folgt der dritte Text nach dem gleichen Schema

Achtung: Großschreibung des Wortes "CODE" ist Vorschrift.

Um beim Eintippen Fehler zu vermeiden, empfiehlt sich folgende Vorgehensweise: Zunächst wird statt "CODE Frage1" nur ein eindeutiges Kürzel – z.B. "§1" – als Platzhalter eingegeben und dieses wird später mit der Word-Funktion "Suchen & Ersetzen" in "#CODE Frage 1" umgewandelt. Dieser Trick erspart Zeit und vermeidet Fehler!

Es ist auch möglich, im Preprozessor direkt einen Subcode zuzuweisen, dabei ist folgende Syntax einzuhalten:

#CODE CodenameSubcodename

Es ist also der gesamte Pfadname anzugeben, zwischen Code und Subcode ist ein Backslash einzufügen. Für alle Codes und Subcodes gilt, dass zunächst geprüft wird, ob sie bereits in der "Liste der Codes" vorhanden sind. falls nicht, wird der Code bzw. der Subcode neu in die "Liste der Codes" eingefügt.

Wichtig: Sobald eine neue Zeile #CODE im Text auftaucht, wird die vorausgehende Codierung automatisch abgeschlossen.

Nicht nur ganze Absätze lassen sich mithilfe des Preprozessors beim Einelsen automatisch vorcodieren, sondern auch beliebige Textausschnitte, wie das folgende Beispiel zeigt:

#TEXT Textname Hier steht ein Text und ab #CODECode 1Untercode 1#hier beginnt die Codierung. Im nächsten Satz endet sie#ENDCODE# mittendrin. #CODECode 2 Hier steht ein weiterer Text. Die Codierung endet hier#ENDCODE# mitten im Text.



Für die Verwendung der Schlüsselwörter zur Vorabcodierung von beliebigen Textstellen gelten folgende Regeln:

- Stehen die Schlüsselwörter #CODE und #ENDCODE alleine in einer Zeile, benötigen sie kein # am Ende. Stehen sie innerhalb eines Textes oder am Ende einer Textzeile, müssen die Schlüsselwörter mit # abgeschlossen werden.
- Verschachtelungen von Codierungen sind nicht möglich. Sobald ein neuer #Code#-Befehl vor einem #ENDCODE#-Befehl kommt, wird die vorhergehende Codierung automatisch geschlossen.

Tipp: Mehrere Codierungen des gleichen Textabschnitts mit unterschiedlichen Codes können Sie vornehmen, wenn Sie die Codes mit zwei Und-Zeichen verbinden, z.B. so: #CODE Erster Code&&Zweiter Code&&Dritter Code

Teilnehmende einer Fokusgruppe kennzeichnen

Mithilfe des Befehls #SPEAKER weisen Sie MAXQDA an, das zugehörige Dokument als Fokusgruppentranskript zu importieren und den folgenden Text dem jeweiligen Sprecher zuzuordnen. Der Befahl #ENDSPEAKER schließt die Sprechercodierung ab. Der Befehl kann auch innerhalb eines Textes stehen und muss dann mit einen # abgeschlossen werden.

#TEXT Fokusgruppe 1 #SPEAKER Moderatorin Ich begrüße Sie herzlich zu unserem heutigen Treffen ... #ENDSPEAKER #SPEAKER Teilnehmerin 1 #CODE Thema 1 Dazu habe ich folgende Meinung ... #ENDCODE #ENDSPEAKER

Diese Funktion ist besonders interessant für Exporte von Daten, die online mit <u>www.kernwert.de</u> erhoben wurden.

MAXApp-Projekte

MAXApp ist eine kostenlose App für iOS und Android, mit der Sie Daten im Feld (Fotos, Tonaufnahmen, Videos, Texte) erheben können. Die Daten können dann später über Dropbox oder durch Anschluss an einen Computer exportiert werden und dann in ein geöffnetes MAXQDA-Projekt eingefügt werden. Die Dokumente werden dabei in eine neue Dokumentgruppe importiert, mitsamt jeweiliger Memos, Codierungen,



emoticodes und geografischer Daten, sofern diese vorhanden sind.

Projekte von MAXApp exportieren

Öffnen Sie das zu exportierende Projekt in MAXApp.

Android

Exportieren Sie nun das geöffnete MAXApp-Projekt entweder über Dropbox oder über den Speicher des Geräts, das Sie über ein USB-Kabel an einen Computer angeschlossen haben.

Detaillierte Informationen zum Export von Projekten aus MAXApp für Android finden Sie <u>hier</u>.

iOS

Exportieren Sie nun das geöffnete MAXApp-Projekt entweder über Dropbox oder über iTunes. Für den iTunes-Export müssen Sie Ihr Gerät mit Ihrem Computer verbinden.

Detaillierte Informationen zum Export von Projekten aus MAXApp für iOS finden Sie <u>hier</u>.

Projekte in MAXQDA importieren

So gehen Sie vor, um die Daten eines MAXApp-Projekts in ein geöffnetes MAXQDA-Projekt zu importieren:

1. Wechseln Sie auf den Tab Import und klicken Sie auf das Symbol MAXApp-Projekt.



Import eines MAXApp-Projekts starten

- Es erscheint ein Dateidialog, in dem Sie entweder eine ZIP-Datei oder eine XML-Datei auswählen können. Navigieren Sie zu dem Ordner, in dem sich das exportierte MAXApp-Projekt befindet. Bei Dropbox-Export wurde auf der obersten Ebene der Dropbox ein Ordner für MAXApp-Projekte angelegt.
- 3. Öffnen Sie den Ordner, der genauso heißt, wie das exportierte Projekt, das Sie importieren möchten, klicken Sie auf die darin enthaltene ZIP- oder XML-Datei und bestätigen Sie mit **Öffnen**.
- 4. Die Dokumente werden daraufhin in Ihr Projekt importiert und in eine neue Dokumentgruppe eingefügt, die den gleichen Namen wie das MAXApp-Projekt



trägt.



03 - Daten öffnen und editieren

Dokumente öffnen

Um ein Dokument ansehen und bearbeiten zu können, muss es geöffnet werden. MAXQDA öffnet automatisch das zuletzt importierte Dokument. Um ein beliebiges Dokument in MAXQDA zu öffnen, können Sie

- im Fenster "Liste der Dokumente" auf den Dokumentnamen doppelklicken oder
- den Dokumentnamen mit der rechten Maustaste anklicken und im Kontextmenü die Option **Dokument öffnen** wählen.

Daraufhin erscheint das Dokument im Fenster "Dokument-Browser" und das Symbol vor dem Dokumentnamen verändert sich, es erscheint jetzt zusätzlich ein darauf liegender Stift.

✓ ● Documents	0
✓ ■ New York	0
Luca	0

Symbol vor einem geöffneten Dokument

Nun können Sie im "Dokument-Browser" damit beginnen, das Dokument zu bearbeiten, d.h. Sie können Textpassagen und Bildausschnitte codieren, Memos anheften, Stellen miteinander verlinken, externe Links einfügen oder Textstellen editieren, zum Beispiel um Tippfehler zu verbessern oder neue Abschnitte einzufügen.

Aufbau des "Dokument-Browsers"

Das Fenster "Dokument-Browser" hat folgenden Aufbau:





Aufbau des Fensters "Dokument-Browser"

Im Titel des Fensters steht der Name des geöffneten Projekts und auf der rechten Seite daneben befinden sich einige Symbole zur Steuerung der Ansicht sowie zum Drucken, Exportieren und Suchen. Direkt darunter befindet sich die Codierleiste, mit der sich Codierungen im Dokument vornehmen lassen. Codierte Segmente im Dokument werden im seitlichen grauen Bereich durch sogenannte "Codierstreifen" visualisiert. In der Memospalte daneben können gelbe Memos mit Notizen zum Datenmaterial angebracht werden.

Bei Texten befindet sich – wie im Beispiel zu sehen - direkt links neben dem Text eine Spalte mit Absatznummern, denn jeder Absatz, der nicht leer ist, erhält in MAXQDA eine fortlaufende Nummer. Bei Zitaten aus dem Datenmaterial können Sie diese Nummern als Quellenangabe verwenden.

Zwei Dokumente gleichzeitig öffnen

Im Dokument-Browser von MAXQDA können Sie immer nur ein Dokument betrachten und bearbeiten. Es besteht aber die Möglichkeit, ein Dokument in einem eigenen zweiten Dokument-Browser zu öffnen, sodass Sie zwei Dokumente gleichzeitig sehen können, was unter anderem für die Durchführung von Literaturreviews hilfreich ist: In einem Fenster öffnet man eine Publikation als PDF, kann diese dort direkt thematisch codieren und in einem zweiten Fenster öffnet man ein Text-Dokument, in dem man


Notizen festhält und diese ebenfalls codieren kann.

Um ein Dokument in einem eigenen Dokument-Browser zu öffnen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Dokument in der "Liste der Dokumente" und wählen Sie die Option **Dokument in zweitem Dokument-Browser öffnen**. Sofort erscheint der zweite Dokument-Browser mit dem von Ihnen gewählten Dokument.



Dokument im zweiten Dokument-Browser öffnen

Welche Regeln gelten für die Arbeit mit dem zweiten Dokument-Browser? Folgende Funktionalität erleichtert Ihnen die Arbeit:

Dokument-Links

• Wenn Sie einen Dokument-Link in einem Dokument anklicken, wird dieser bei geöffnetem zweiten Dokument-Browser jeweils im anderen Dokument-Browser angezeigt. Dies ermöglicht Ihnen, zwei miteinander verlinkte Dokumentstellen gleichzeitig zu betrachten. Weitere Hinweise zu Dokument-Links finden Sie <u>hier</u>.

Codieren und Codierstreifen

- Wenn in beiden Dokument-Browsern das gleiche Dokument angezeigt wird, werden neu ergänzte Codierungen sofort nach dem Erstellen in beiden Browsern angezeigt, die Anzeige ist also synchronisiert.
- Die Filtereinstellungen für die angezeigten Codierstreifen werden für beide Dokument-Browser getrennt gespeichert. Sie können also in einem Dokument-Browser nur rote Codierstreifen anzeigen lassen, während Sie im anderen Dokument-Browser nur Codierstreifen eines bestimmten Autors auswählen. Sobald Sie den zweiten Dokument-Browser schließen, wird die Auswahl der Codierstreifen



zurückgesetzt, d.h., wenn Sie das nächste Mal den zweiten Dokument-Browser öffnen, sind alle Codierstreifen angeschaltet und sichtbar (natürlich nur, sofern im Dokument Codierungen vorgenommen wurden).

Anspringen von Segmenten aus "Liste der Codings" und "Übersicht Codings"

• Das Anklicken der Herkunftsangabe in der "Liste der Codings" fokussiert das gewählte Segment immer im Standard-Dokument-Browser, nicht im neuen zweiten Dokument-Browser. Gleiches gilt für das Durchblättern der Segmente in der "Übersicht Codings".

Dokumente editieren

 Im zweiten Dokument-Browser können Sie jederzeit den Edit-Modus durch Klick auf das Symbol
 einschalten, um Änderungen am Dokument vorzunehmen. Bitte beachten Sie, dass sich immer nur eins der beiden geöffneten Dokumente im Edit-Modus befinden kann.

Hinweis: Wenn Sie das gleiche Dokument in beiden Dokument-Browsern von MAXQDA geöffnet haben, ist es nicht möglich das Dokument zu editieren.

Dokumente in Tabs öffnen

Die Tab-Darstellung im "Dokument-Browser" ermöglicht ein schnelles Hin- und Herschalten zwischen verschiedenen Dokumenten. Voraussetzung ist, dass die Dokumente auch tatsächlich in verschiedenen Tabs geöffnet werden. Hierzu wird das Dokument entweder mit **Shift 1** + **Doppelklick** oder über die Option **Dokument in neuem Tab öffnen** im Kontextmenü eines Dokuments geöffnet.

Sobald die Tab-Funktion auf diese Weise aktiviert wird, erscheint unterhalb der Symbolleiste des "Dokument-Browsers" eine Tab-Leiste mit den Namen der verschiedenen geöffneten Dokumente. Einfaches Anklicken wechselt nun von einem Dokument zum anderen. Die Tabs lassen sich getrennt voneinander wieder schließen.

Mit der Funktion **Dokument öffnen** wird ein Dokument in den aktuell aktiven Tab geladen.

Tipp 1: Um alle Dokumente einer Dokumentgruppe in Tabs zu öffnen, ziehen Sie die Dokumentgruppe mit der linken Maustaste in den "Dokument-Browser" und lassen Sie dort die Maus los.

In den lokalen Einstellungen des Fensters "Liste der Dokumente", können Sie



einstellen, dass Dokumente standardmäßig in einem neuen Tab geöffnet werden. Klicken Sie hierzu auf das Zahnrad oben rechts in der Symbolleiste und wählen Sie die Option Dokumente in Tabs öffnen.

📔 Liste der Dokumente 📔 👘 戻	.]	ρ	Dokument-Browser	
✓ ● Dokumente ✓ → Interviews			✓ Dokumente in Tabs öffnen	
 → Riley → Kim 			Variablenwerte im Tooltip anzeigen Variablen auswählen	(0 ausgewählt)
→ 📄 Sam → 📄 Luca			Import	
+ Alex			Bilder und Objekte beim Import von Textdokumenten ignoriere	n
+ Jamie			Neue Dokumente am Ende einfügen	

Option zum Öffnen neuer Dokumente in Tab einschalten

Texte und Tabellen editieren

Texte und Tabellen lassen sich nach dem Öffnen im "Dokument-Browser" nicht verändern, um zu verhindern, dass man während der Analysearbeit versehentlich ungewollte Änderungen am Dokument vornimmt. Sie können ein Dokument aber jederzeit in den sogenannten "Edit-Modus" schalten, der es erlaubt den Text anzupassen, beispielsweise um einen Schreibfehler auszubessern. Natürlich benötigt man den Edit-Modus auch, um einen neuen Text in MAXQDA zu verfassen.

So schalten Sie den Edit-Modus ein und aus:

- Klicken Sie wie in der Abbildung unten gezeigt auf das Symbol **Edit-Modus** in der Symbolleiste des "Dokument-Browsers".
- Alternativ können Sie auch das Tastenkürzel Strg+E (Windows) und cmd+option+E (Mac) verwenden.

C Dokument-Browser: Vincent	P 🗩 🐺 🔳 🖷	P 🗗 🔎	🌣 🗗 🖛 🗙	\$\$ \${
year I was determined to win in which I did Wichita Kansas and placed 5th in the cour against the high school kids that's why the	I. I placed first in NY State. htry out of 92 people. They re were more then 51. Who	ల స్ I then went had college en I graduate	to the Nationals in students competent ad high school I	Aktivi Doku Modus ein-/ chalten %E

Edit-Modus ein-/ausschalten

Bei Text-Dokumenten stehen Ihnen im Edit-Modus die üblichen Funktionen zur Textformatierung wie etwa Schriftart und -größe zur Verfügung. Hierfür erscheint unterhalb der Codierleiste eine eigene Fomatierungsleiste.



Obkument-Browser: Vincent		요요 🗐 🖷 🕞 🖉 🕫	× ×
Größte Weltprobleme	\$	🔬 🕄 🕫 🙁 🔌 🔌 🔌 🔌	
× ∢ Arial ▼ 13 ▼ F <i>K</i> <u>U</u>	<u>₽ A</u> ∨ <u>≡</u> <u>≡</u>	≣ ≡ ≡ ∙≣ ∙≣ ∙ 🗶 🖻 🛍	Ŋ

Formatierungsleiste bei Text-Dokumenten

Bei Tabellen-Dokumenten lässt sich nur der Inhalt, aber nicht die Darstellung des Textes anpassen.

Hinweis: Es ist nicht möglich Inhalte einer PDF, eines Bildes, einer Audio-Datei oder einer Video-Datei innerhalb von MAXQDA zu editieren.

Textänderungen speichern

Die im Edit-Modus vorgenommenen Änderungen werden beim Schließen des Edit-Modus in die MAXQDA-Projektdatei übertragen. Zwischenzeitlich wird der geänderte Text standardmäßig alle 5 Minuten gesichert. In den Einstellungen von MAXQDA, die Sie über das Zahnradsymbol 🌣 am oberen rechten Rand des MAXQDA-Hauptfensters aufrufen können, lässt sich das Sicherungsintervall einstellen.

•	Einstellunge	n
	Allgomein	
ľ	Ordner für extern gespeicherte Dateien	/I Isers/webteam/Documents/MAXODA/Externals
	Standardgewicht	0
	Dokumente im Edit-Modus und Memos zwischenspeichern [Minuten]	5
	Löschvorgänge bestätigen	
	Oberfläche	
	Oberflächensprache (Language)	Deutsch (German)
	Benutzereinstellungen zurücksetzen	
	Große Schrift	
×	PDF- und Bild-Dokumente	
	Ab dieser Größe nicht in Projekt einbetten [MB]	5
T	Automatische Sicherungskopien für Projekte	
	Projekte automatisch sichern	
	Zeitintervall [Tage]	3
	Ordner für Sicherungskopien	/Users/webteam/Documents/MAXQDA/MAXQDA 2020/Backup
0		OK Abbrechen

Zeit für das automatische Zwischenspeichern im Edit-Modus festlegen

Textänderungen rückgängig machen

Im Edit-Modus besteht die Möglichkeit, Arbeitsschritte rückgängig zu machen. Dies funktioniert in der vom Programm Word bekannten Weise. Wenn Sie bspw. eine Textpassage löschen oder neu einfügen, dann können Sie alle diese Arbeitsschritte ggf. auch wieder ungeschehen machen. Dies geschieht dadurch, dass Sie entweder



mit der rechten Maustaste das Kontextmenü im "Dokument-Browser" aufrufen und dort die Option **Textänderungen rückgängig** auswählen.

Alternativ können Sie auch auf das Symbol 🄊 in der Symbolleiste des Edit-Modus klicken.

Mittels der Option **Alle Textänderungen rückgängig** aus dem Kontextmenü können Sie mit einem Schlag alle Veränderungen rückgängig machen, die seit dem letzten Einschalten des Edit-Modus vorgenommen wurden.

Zeilennummerierung für einen Text

Standardmäßig erhalten beim Import eines Textes in MAXQDA alle Absätze eine fortlaufende Nummerierung, sodass Sie diese für die Zitation des Datenmaterials verwenden können. Dies ist in den meisten Fällen hinsichtlich der Genauigkeit der Zitation ausreichend. Doch mitunter ist es erwünscht, bei der Zitation mit Zeilennummerierungen anstelle einer Absatznummerierung zu arbeiten.

Deshalb ermöglicht es MAXQDA, zwischen Absatz- und Zeilennummerierung hin- und herschalten zu können: Klicken Sie mit der rechten Maustaste in einen Text und wählen Sie die Option **In Text mit Zeilennummern konvertieren** aus.





Funktion zum Umschalten in Zeilennummerierung aufrufen

Im dann erscheinenden Dialogfenster lässt sich die gewünschte Breite des Textes in Zeichen einstellen, z.B. 60 Zeichen oder 80 Zeichen etc.:

	Max. Zeilenlänge 60
0	OK Abbrechen

Max. Zeilenlänge einstellen

Resultat der Funktion ist, dass jede Zeile eine Zeilennummer erhält, es folgen der Text mit der Anzahl der voreingestellten Zeichen sowie eine ein von MAXQDA eingefügter AbsatzmarkeZeilenumbruch.





Text mit Zeilennummern

Sie können jederzeit zurück zu einer Absatznummerierung wechseln. Klicken Sie hierzu erneut in den Text und wählen Sie die Option **In Text mit Absatznummerierung konvertieren** aus.

Hinweis: MAXQDA verwendet für die Zeilennummerierung einen sogenannten weichen Zeilenumbruch (Umschalt+Return). Beim Zurückschalten in die Absatznummerierung werden diese durch Absatzzeichen (Returns) ersetzt. Sofern vor dem Konvertieren in die Zeilennummerierung bereits weiche Zeilenumbrüche im Text enthalten waren, kann die Absatznummerierung anders sein als vor der Zeilennummerierung. MAXQDA informiert Sie vor dem Umwandeln in eine Zeilennummerierung, falls im Text weiche Zeilenumbrüche enthalten sind.

Dokumente umbenennen und löschen

Dokumentgruppen, Dokumentsets und einzelne Dokumente können jederzeit umbenannt werden. Eine entsprechende Funktion steht im jeweiligen Kontextmenü zur Verfügung. Man sollte es vermeiden, den gleichen Dokumentnamen mehrmals zu verwenden. Prinzipiell ist dies zwar möglich, aber dies trägt gewiss eher zur Verwirrung bei.

Das Kontextmenü von Dokumenten enthält auch die Option **Dokument löschen**, durch die das Dokument einschließlich aller darauf bezogenen Codierungen, Memos, Variablen und Links gelöscht wird. Im Kontextmenü einer Dokumentgruppe steht Ihnen auch die Option **Löschen** zur Verfügung, um alle Dokumente einer Dokumentgruppe auf einen Schlag zu löschen.





Kontextmenü für ein Dokument

Farbattribut zu einem Dokument zuordnen

Jedem Dokument kann ein Farbattribut zugeordnet werden. Dieses Farbattribut wird bei allen Übersichten verwendet und auch in MAXMaps dem Dokument als Farbe zugeordnet. Farbattribute können Sie z.B. dazu verwenden, um den Bearbeitungsstatus von Dokumenten zu kennzeichnen oder um andere Eigenschaften von Dokumenten wie etwa die Interviewerin oder den Aufnahmeort sichtbar zu machen.

Die Auswahl einer Farbe erfolgt im Kontextmenü bei dem betreffenden Dokument, das erscheint, wenn Sie das Dokument mit der rechten Maustaste anklicken.





Farbe im Kontextmenü eines Dokuments auswählen

Durch Klick auf eine der Standardfarben wird diese ausgewählt und am Dokumentsymbol gezeigt. Über die Symbole ganz rechts neben den Farbquadraten können Sie auch eigene Farben wählen und sich die im Projekt definierten Farben anzeigen lassen.

Hinweis: Wenn Sie die MAXQDA-Standardfarbe Blau wählen, erscheint auf dem Dokumentsymbol kein Farbquadrat.

Im "Dateneditor der Dokumentvariablen" und in der "Übersicht Dokumente" werden die Farbattribute der Dokumente standardmäßig in der ersten Spalte gelistet. Da jede Spalte der Tabelle als Sortierkriterium benutzt werden kann, lassen sich die Übersichten auch nach Farben sortieren, d.h. Dokumente mit der gleichen Farbe werden unabhängig von der Dokumentgruppe, der sie zugeordnet sind, hintereinander aufgeführt.



Auch in <u>MAXMaps</u>, dem Tool für Concept Maps und Modeling in MAXQDA, wird die einem Dokument zugeordnete Farbe berücksichtigt: Das Dokumentsymbol wird in seiner Farbe dargestellt.

Das Eigenschaftsfenster von Dokumenten

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein Dokument in der "Liste der Dokumente" oder eine Zeile im "Dateneditor für Dokumentvariablen" klicken und den Eintrag **Eigenschaften** auswählen, erscheint folgendes Fenster, das Sie über die Eigenschaften des angeklickten Dokumentes informiert.

• (Doku	ment: Joanna	
	Dokument-Eigenschaften		
	Schreibgeschützt		
	Extern gespeichert		
	Original-Speicherort		
T	Dem Dokument zugeordnete Au	dio-/Videodatei	
	Media-Datei		
•	Externe Links		
	1. Externer Link		
	2. Externer Link		
	3. Externer Link		
8		OK Abbrechen	

Eigenschaftsfenster für Dokumente

Schreibgeschützt Wenn diese Option gesetzt ist, können am Dokument keine Änderungen in MAXQDA im Edit-Modus vorgenommen werden. Bei PDF- und Bild-Dokumenten ist dies standardmäßig der Fall.

Extern gespeichert Ist das Häkchen gesetzt, wurde das Dokument nicht in die MAXQDA-Projektdatei importiert, sondern ist im eingestellten Ordner für externe Dateien gespeichert. In diesem Fall wird unter **Original-Speicherort** zusätzlich der Dateiname des Dokuments angegeben.

Um ein extern gespeichertes Dokument nachträglich in die MAXQDA-Projektdatei zu importieren, klicken Sie auf den Button **Externes Dokument einbetten**.

Media-Datei Wenn Sie ein Dokument mit einer Audio- oder Videodatei verknüpfen wollen, müssen Sie in dieser Zeile die entsprechende Datei auswählen. Klicken Sie



hierfür zunächst einmal in die Zeile und dann am Ende der Zeile auf den Button mit den drei Punkten ...

Externe Links Klicken Sie erst in eine Zeile für die externen Links und dann auf die drei Punkte am Ende der Zeile, um einen Verweis auf eine Datei anzulegen, die von Ihrem Computer aus erreichbar ist und z.B. zusätzliche Informationen über die interviewte Person oder ein Bild enthält.



04 - Codes

Über Codes und das Codieren in MAXQDA

Eine der Kernfunktionen von MAXQDA ist das Codieren von Teilen (Segmenten) eines Dokuments. Unter Codieren versteht man dabei die Zuordnung von einem oder mehreren Codes zu einem solchen Segment, welches zuvor im "Dokument-Browser" mit der Maus markiert wird. Durch dieses Codieren wird bspw. eine systematische qualitative Inhaltsanalyse ermöglicht.

Was ist unter einem "Code" zu verstehen? Aus Bibliotheken kannte man früher den Schlagwortkatalog und sozialwissenschaftlichen Forscherinnen und Forschern ist der Begriff "Kategorie" nicht zuletzt aus der Grounded Theory und der Inhaltsanalyse wohl vertraut. Weitere Synonyme sind "Stichwort" oder "Label". Was sich hinter einem Code verbirgt, hängt von der Aufgabenstellung und der konkreten Situation ab. In jedem Fall ist ein Code ein Hilfsmittel, um Inhalte zu kennzeichnen, möglicherweise zu klassifizieren und so leichter wieder finden zu können. Codes schaffen Ordnung, das kann man sich am Beispiel des Schlagwortkatalogs verdeutlichen: Er hilft einem, das thematisch richtige Buch zu finden, gibt gleichzeitig auch einen Überblick, zu welchen Themen die Bibliothek viele oder wenige Bücher besitzt. Wie nützlich ein solcher Katalog ist, hängt natürlich von der Differenziertheit und Brauchbarkeit der gewählten Systematik und von der Güte der Verschlagwortung ab.

Technisch gesprochen ist ein Code in MAXQDA ein Text mit bis zu 63 Zeichen. Codes sind wie Karteikästen, die Karteikarten enthalten, auf denen Textpassagen, Bildteile oder Videosegmente aufgeklebt sind und auf denen oben eine Kategorienbezeichnung steht. Der Name eines Codes ähnelt also einem Label, das als Karteireiter fungiert. Dieses Label kann man problemlos ändern, ohne dass die Struktur des Karteikastens und der hinter den Karteireitern eingereihten Karteikarten dadurch tangiert würde.

Die "Liste der Codes"

Codes können in eine hierarchische Struktur gebracht werden, d.h. sie können mehrere Subcodes besitzen und die Subcodes wiederum Subcodes.

Das Codesystem, also alle im Verlauf der Arbeit definierten Codes, wird von MAXQDA als logische Struktur im Fenster "Liste der Codes" dargestellt.



Zu Beginn der Arbeit ist das Fenster "Liste der Codes" noch leer, mit Ausnahme der Zeile "Codesystem" und eines vorangestellten Symbols.

Das Codesystem von MAXQDA hat folgende Charakteristika:

- Ein Code ist ein Text mit maximal 63 Zeichen, der aus einem oder mehreren Wörtern bestehen kann, Leerzeichen und Sonderzeichen sind erlaubt.
- Die Anzahl der Codes (und Subcodes), die in der "Liste der Codes" verwaltet werden können, ist nicht beschränkt.
- Es kann eine hierarchische Struktur mit bis zu 10 Ebenen aufgebaut werden.
- Jedem Code kann eine spezielle Farbe zugeordnet werden.
- Eine Sonderrolle nehmen die sogenannten Farb-Codes ein, die wie farbige Markierstifte wirken: Sie färben das Dokument ein und ordnen gleichzeitig den Namen der Farbe als Code zu.
- Eine weitere Sonderrolle nehmen emoticodes ein, bei denen statt eines Codesymbols ein Emoticon oder ein Symbol im Codesystem mit einem vordefinierten, aber veränderbaren Namen erscheint.
- Seit MAXQDA 12 gibt es auch Sondercodes f
 ür die Teilnehmer einer Fokusgruppe. Diese Codes sind an diesem Icon au zu erkennen. F
 ür diese Art von Codes stehen besondere Funktionen zur Verf
 ügung.

Das Arbeiten mit den codierten Segmenten (d.h. Textteilen, Bildausschnitten oder Videosequenzen) und mit einem Kategoriensystem gehört zu den zentralen Arbeiten im Prozess der computergestützten Analyse. Es ist eine Arbeit, die bei der Nutzung von QDA-Software in der Regel nicht automatisch geschieht, sondern – oft durchaus mühevoll und Zeit konsumierend – von den Nutzerinnen und Nutzern ausgeführt wird. MAXQDA erleichtert die systematische Analyse durch das Werkzeug eines hierarchischen Codesystems. Dieses Codesystem ist als Baumstruktur immer sichtbar, so dass es leicht möglich ist, sich einen Überblick über das bislang geschaffene Kategorienwerkzeug zu verschaffen. Gerade bei umfangreichen Kategoriensystemen kann es dabei sehr hilfreich sein, die Unterkategorien auszublenden, um so einen besseren Überblick zu gewinnen.





Subcodes ausblenden

Das Klicken auf das Dreiecks-Symbol vor einem Code bewirkt, dass die Subcodes einund ausgeblendet werden.

Tipp: Mit der Funktion **Alle Subcodes einklappen**, die im Kontextmenü auf der obersten Ebene verfügbar ist, lassen sich bequem alle Subcodes der Codes auf der obersten Ebene einklappen.

Mithilfe des Visual Tools <u>MAXMaps</u> lässt sich in MAXQDA auch eine netzwerkartige Struktur von Codes aufbauen und zur Codierung benutzen, d.h. man kann Segmente eines Dokuments markieren und in eine solche Netzwerk-Map hineinziehen zum Codieren.

Die Symbolleiste in der "Liste der Codes"

In der Symbolleiste in der Kopfzeile des Fensters "Liste der Codes" lassen sich folgende häufig benötigte Funktionen für Codes anklicken:

觉 Aktivierungen zurücksetzen – hebt die aktuelle Aktivierung der Codes auf.

Nur Codes aus aktivierten Dokumenten anzeigen – reduziert den Baum auf Codes, die in mindestens einem der aktivierten Dokumente vergeben wurden.



- 😋 Neuer Code ermöglicht, einen neuen Code im Codesystem zu ergänzen
- Suchleiste anzeigen ermöglicht die Kontextsuche nach einzelnen Codes
- 🗱 Einstellungen öffnet einen Dialog mit lokal relevanten Optionen (s.u.)
- Fenster auslösen
- Fenster vergrößern
- × Fenster ausblenden

Zur Handhabung des Codesystems stehen neben den Icons in der Symbolleiste zwei Arten von Kontextmenüs zur Verfügung, ein Kontextmenü auf der allerobersten Ebene des Codesystems sowie Kontextmenüs auf der Ebene der einzelnen Codes.

Neue Codes erzeugen

Das im Fenster oben stehende Wort "Codesystem" und das vor diesem stehende Symbol stellen die Wurzel des Codebaumes dar. Das nach und nach aufgebaute Kategoriensystem nimmt von hier aus seinen Ausgangspunkt.

Neuen Code auf der obersten Ebene einfügen

Um einen Code auf der obersten Ebene einzufügen, klicken Sie mit der Maus auf das grüne Pluszeichen , das erscheint, wenn Sie mit der Maus über die erste Zeile des Codesystems fahren:

🤁 Liste der Codes	Ċ	•	ρ	\$	C 7	×
Codesystem				C		0
Sets				T		0

Neuen Code mithilfe des grünen Pluszeichens erstellen

- Solange noch kein Code im Codesystem existiert oder solange die erste Zeile mit dem Wort "Codesystem" markiert ist, können Sie auf das Symbol Neuer Code in der Symbolleiste der "Liste der Codes" klicken. Auch die Tastenkürzel Alt+N (Windows) bzw. cmd+option ~C+N (Mac) erzeugen in diesem Fall einen neuen Code auf der obersten Ebene.
- 2. Klicken Sie das Wort "Codesystem" in der obersten Zeile mit der rechten Maustaste



an und wählen Sie aus dem Kontextmenü die Option Neuer Code.

Gleichgültig welchen Weg man wählt, es erscheint immer folgendes Dialogfeld zur Codedefinition:

	Neuen Code einfügen	
Code		
		1
Farbe		
Als Standard	farbe für neue Codes festlegen	
Von Obercoo	e übernehmen	
Code-Memo		
0	OK Weiterer Code Abbrechen	

Dialogfenster zur Eingabe eines neuen Codes

In das Textfeld im oberen Teil des Fensters gibt man die Bezeichnung des neuen Codes ein (MAXQDA erlaubt eine Länge von 63 Zeichen für einen Codenamen). Darunter kann man dem Code ein Farbattribut zuordnen.

Wenn Sie die Option **Als Standardfarbe für neue Codes festlegen** auswählen, wird bei allen neu erstellten Codes die gewählte Farbe vorausgewählt.

Klicken Sie auf **OK**, um den neuen Code zu erstellen und das Fenster zu schließen. Wenn Sie hingegen auf **Weiterer Code** klicken, bleibt das Fenster geöffnet und Sie können gleich weitere Codes auf der obersten Ebene definieren.

Subcodes einfügen

Wenn Sie untergeordnete Codes, so genannte Subcodes, definieren wollen, klicken Sie auf das grüne Pluszeichen, das erscheint, wenn Sie mit der Maus über den



gewünschten Obercode fahren:

G L	iste der Codes	Ċ	•	ρ	\$	₽	×
v •	Codesystem						0
	• • • Politik			e	×		0
	Sets			4			0

Neuen Subcode mithilfe des grünen Pluszeichens beim Obercode erstellen

Alternativ können Sie einen Code mit der rechten Maustaste anklicken und aus dem Kontextmenü Neuer Code wählen. Auch hier gibt es die Möglichkeit, mittels des Tastenkürzels Alt+N (Windows) bzw. cmd+option C+N (Mac) oder mittels des Icons in der Symbolleiste einen neuen Code zu erzeugen – dabei gilt es jedoch zu beachten, dass der blaue Fokus auf dem Code liegen muss, für den man einen Subcode erstellen möchte.

Setzt man bei der Definition von Subcodes bei der Option **Von Obercode übernehmen** ein Häkchen, so wird die Farbe des Obercodes diesem neu definierten Subcode vererbt. In das Textfeld "Code-Memo" kann man einen Kommentar zu diesem Code eingeben, bspw. die Definition des Codes. Nach Schließen des Dialogfeldes kann man – sofern man etwas in das Feld "Code-Memo" eingegeben hat – neben dem neu definierten Code das Symbol für ein Code-Memo erkennen.



Neu eingefügte Subcodes mit Memo-Symbol

Hinweis: Neu definierte Codes werden im Fenster "Liste der Codes" immer von oben in das Kategoriensystem eingeführt. Dies gilt auf allen Ebenen der Hierarchie. Möchte man Subcodes stattdessen am Ende der bereits vorhandenen Subcodes einfügen, kann in den lokalen Einstellungen für die "Liste der Codes" die Option **Neue Subcodes unten einfügen** gewählt werden. Die lokalen Einstellungen rufen Sie per Klick auf das Zahnrad in der Symbolleiste der "Liste der Codes" auf.





Einstellungen für das Fenster "Liste der Codes"

Codes und Code-Memos aus Excel-Tabelle importieren

MAXQDA kann ein Codesystem aus einer Excel-Tabelle einlesen. Das Einlesen eines Codesystems aus einer Tabelle bietet sich immer dann an, wenn man vorab mehrere Codes definieren möchte.

Die erste Zeile der Tabelle muss die Schlüsselworte "Code" und "Memo" enthalten. Jede weitere Zeile entspricht einem neuen Code und dem zugehörigen Memo. In der Spalte "Code" können Sie Subcodes mithilfe eines sogenannten Backslashs "\" definieren.

Tipp: Um unter Mac einen Backslash " $\$ " zu erzeugen, drücken Sie die Tasten \sim (option) + 1 + 7.

Um den Import zu starten, wählen Sie auf dem Tab Codes die Funktion **Codes und Memos aus Excel-Tabelle importieren**.

Beispiel

Code	Memo
Codename 1	Hier steht ein Text
Codename 1\Subcode 1.1	Hier steht ein Text



Codename 2\Subcode 2.1\Subcode 2.1.1	Hier steht ein Text

Beim Import dieser Tabelle geht MAXQDA folgendermaßen vor:

- Sofern sie nicht bereits im MAXQDA-Projekt existieren, werden fünf Codes angelegt: "Codename 1" und "Codename 2" werden auf oberster Ebene erzeugt. "Codename 1" erhält den Untercode "Subcode 1.1" und "Codename 2" erhält den Untercode "Subcode 2.1", der seinerseits den "Subcode 2.1.1" erhält.
- 2. Außerdem wird jedem neu eingefügten Code der entsprechende Text aus der zweiten Spalte als Code-Memo zugewiesen.
- 3. Namen von Codes und Namen von Subcodes werden jeweils auf 63 Zeichen gekürzt.

Code-Eigenschaften anpassen

Für jeden Code können Sie per Rechtsklick auf seinen Namen das folgende Eigenschaftsfenster aufrufen:

\bigcirc	Eigenschaften
Code	WP - Größte Weltprobleme
Code-Alias	
Farbe	
Tastenkürzel	<kein></kein>
6	OK Abbrechen
•	

Eigenschaftsfenster für einen Code

In diesem Eigenschaftsfenster können Sie ...

- den Namen des Codes verändern (max. 63 Zeichen stehen Ihnen zur Verfügung),
- einen Code-Alias-Namen für den Code vergeben oder anpassen (max. 255 Zeichen),
- die Farbe des Codes anpassen,
- dem Code ein Tastenkürzel zuordnen.

Da die Anzahl der Zeichen für einen Code auf 63 Zeichen begrenzt ist, können im Code-Alias längere Codebezeichnungen vergeben werden, die z.B. beim Smart



Publisher Export anstelle des Codenamens ausgegeben werden können (siehe <u>Smart</u> <u>Publisher</u>).

Die Farbe eines Codes ändern

Jedem Code oder Subcode kann ein Farbattribut zugeordnet werden. Klicken Sie hierzu mit der rechten Maustaste auf einen Code und klicken Sie im Kontextmenü auf eine der Standardfarben. Über die Symbole am rechten Rand des Kontextmenüs können Sie beliebige eigene Farben definieren und die im Projekt bereits verwendeten Farben auflisten.



Farbe wählen im Kontextmenü für einen Code

Tipp: Wenn Sie die Farbe eines Obercodes ändern, fragt MAXQDA nach, ob Sie die Farbe auch für die Subcodes übernehmen möchten.

Dieses Farbattribut wird bei der Visualisierung von Codierungen im "Dokument-Browser" und bei den Visualisierungstools von MAXQDA verwendet: Im "Dokument-Browser" werden die Codierstreifen von Codes jeweils in der zugeordneten Farbe dargestellt. Das macht es leicht, Segmente optisch zu identifizieren, die zu diesem Code gehören.



Verschiedenfarbige Codierstreifen

Auch im Codesystem ist das Farbattribut sichtbar, so dass sofort ersichtlich ist, zu welcher Farbkategorie ein Code gehört. Wenn man ein Farbattribut gewählt hat, wird dieses in dem vor jedem Code abgebildeten Symbol in der rechten unteren Ecke abgebildet.



6	Lis	ste der Codes	Ċ	e 0	ρ	۵	¢	×
\sim	•6	Codesystem						452
		CoSubcode Beispiel						0
	>	••• WP - Größte Weltprobleme						26
	>	El - Gesellschaftliche Einflussnahme						44
		••••••••••••••••••••••••••••••••••••						8
		Ogo UD - Ursachen für die Diskrepanz						11
		REL - Pers. Relationen zur globalen Entwicklung						4
	>	■ⓒ_PH - Pers. Handeln						26
		••••••••••••••••••••••••••••••••••••						5
	>	LER - Erlernbarkeit						29
		• 🥩 Industrie						3
		••• Autom. codiert: verantwort* ODER responsib*						65
	>	Analyse Fokusgruppen						2
	>	Twitterdaten autocodieren (23.11.2017 10:37)						208
	>	• • Videocodierungen						21
	•	Sets						0
>	• {	Fokusgruppen-Sprecher						17
	•	Paraphrasierte Segmente						3

Verschiedenfarbige Codes

Schließlich kann man das Farbattribut auch als eine Art Kategorie zur Sortierung der verschiedenen in MAXQDA verfügbaren tabellarischen Übersichten über die codierten Segmente benutzen. In der Übersicht über die codierten Segmente lässt sich das Farbattribut als Sortierkriterium benutzen, so dass man alle Segmente, denen das gleiche Farbattribut zugeordnet ist, zusammenstellen kann.

	Kommentar	Dokumentgru	Dokumentname	Code	Anfang	Ende	Gewicht	Vorschau
0	materielle Probleme; Ene	Interviews	B01 Jan	WP - Größte W	3	3	0	B: Joa, das sind die jetzt die aktuell
0	Hungersnöte, Kriege, ag	Interviews	B01 Jan	WP - Größte W	5	5	0	B: Ja gut, wir haben noch Hungersn
0		Interviews	B01 Jan	El - Gesellscha	11	11	0	B: Zum ersten Teil der Frage, mit de
0		Interviews	B01 Jan	EI - Gesellscha	16	17	0	I: OK. So jetzt wegen der Weltwirtsc
0		Interviews	B01 Jan	KK - Einfluss d	19	21	0	B: Ja, Konsum ist ja alles das, was m
0		Interviews	B01 Jan	UD - Ursachen	25	25	0	B: Es ist ja so, wenn man sich jetzt, i
0		Interviews	B01 Jan	UD - Ursachen	27	27	0	B: Genau, genau. Dass sie halt wirkli
0		Interviews	B01 Jan	PH - Pers. Han	33	33	0	B: Was kann ich bewirken? Wie kann
0	Einmischungspolitik	Interviews	B01 Jan	WP - Größte W	6	9	0	I: Und das findest du gut, dass es so

Farbattribut in der ersten Spalte der "Übersicht codierte Segmente"

Eine wichtige Rolle spielt das Farbattribut auch in allen Visual Tools von MAXQDA, z.B. wird das Dokument-Portrait als Bild der Farbattribute der codierten Segmente codiert. Welche Farbattribute man wie zuordnen sollte, hängt von der Art der analysierten Daten ab. Eine Psychologin oder ein Psychologe wird vielleicht die Farben entsprechend emotionaler Wertigkeiten wählen und aggressive Äußerungen möglicherweise mit Rottönen versehen. Bei thematischen Analysen bietet es sich an, bestimmte Themengruppen mit den gleichen oder ähnlichen Farben zu assoziieren. Bei der Auswertung von Fokusgruppen ist es sinnvoll, jedem Sprecher eine bestimmte Farbe zuzuordnen.



Code-Alias vergeben

Codebezeichnungen können in MAXQDA 63 Zeichen lang sein. Manchmal ist es wünschenswert, für einen Code zusätzlich auch eine kürzere oder längere Bezeichnung zu notieren. Diese lässt sich derzeit zum Beispiel im <u>Smart Publisher</u>, einem automatisch generierten Report mit ausgewählten codierten Segmenten, verwenden.

Um für einen Code einen "Code-Alias" festzulegen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Code im Codesystem und wählen **Eigenschaften**. Es öffnet sich ein Fenster, in dem Sie unter anderem einen Code-Alias für den angeklickten Code vergeben können.

\bigcirc	Eigenschaften	
Code	WP - Größte Weltprobleme	
Code-Alias	n den Teilnehmenden der Studie genannte globale Probleme	
Farbe		
Tastenkürzel	<kein></kein>	
0	OK Abbrechen	

Code Alias für Code im Fenster "Code-Eigenschaften" vergeben

Auf dem Tab **Code** finden Sie zudem die Funktion **Code-Alias-Tabelle**, mit der sich eine Tabelle aufrufen lässt, in der komfortabel zu mehreren Codes ein Code-Alias festgelegt werden kann und aus der ersichtlich ist, für welche Codes bereits ein Code-Alias vorliegt.

•			Code-Alias-Tabelle							
Alle				8 (74) Codes						
0										
^	Obercode	Code	Code-Alias	Cod. Seg. (alle Dokumente)						
	WP - Größte Weltprobleme	Klima	Klima, Klimawandel, Klimaänderung, Erderwärmung	6						
•	WP - Größte Weltprobleme	Ressourcenknappheit, -verteilung, Armut	Ressourcenknappheit, -verteilung, Armut	4						
	WP - Größte Weltprobleme	Egoismus, fehlende Gemeinsamkeit	Fokus auf das Individuum	2						
•	WP - Größte Weltprobleme	religiöse, kulturelle Konflikte	religiöse, kulturelle Konflikte (kein Krieg) durch Migration etc.	2						
	WP - Größte Weltprobleme	Krieg	Kriege, Zwischenstaatliche Konflikte mit Waffeneinsatz	2						
•	WP - Größte Weltprobleme	Globalisierung	globale Konkurrenz, Gleichstellung, Globalisierung	1						
•	WP - Größte Weltprobleme	Schnelllebigkeit	Schnelllebigkeit, geringe Aufmerksamkeitsspanne, Medienaufmerksamkeit	1						
•		WP - Größte Weltprobleme	Von den Teilnehmenden der Studie genannte globale Probleme	8						

Code-Alias-Tabelle



Codesystem anpassen

Codes verschieben

Die Struktur des Kategoriensystems zu verändern, ist denkbar einfach: Alle Codes können mit der Maus verschoben werden. Betrachten wir das folgende Beispiel, in dem vier Codes A, B, C und D definiert sind.

🔁 Code System 🐔 🕞 🚱 🌣	ď	×
∽ ् • 🚾 Code System		0
Code A		0
© Code B		0
● 💽 Code C		0
Code D		0
Sets		0
Klicken Sie hier, halten Sie die Maustaste gedrückt und verschieben Sie den Code nach oben		

Um Code D an die erste Position zu verschieben, gehen Sie so vor: Klicken Sie Code D an, bewegen Sie die Maus bei gedrückter linker Maustaste vor Code A bis eine Linie erscheint und lassen Sie Code D dort fallen.

Codes lassen sich auch einfach zu Subcodes von anderen Codes machen. Angenommen Code B soll zu einer Subkategorie von Code A werden, dann gehen Sie so vor: Klicken Sie den Code B an und transportieren Sie ihn bei gedrückter linker Maustaste auf Code A und lassen ihn dort fallen, sobald der gesamte Code A grün hinterlegt ist. Als Resultat wird B als Subkategorie von A eingefügt.

Mehrere Codes verschieben

Sie können mehrere Codes bei gehaltener Taste **Alt (Windows) bzw. option ∼ (Mac)** auswählen und anschließend die Auswahl mit gedrückter Maustaste verschieben. Um einen Bereich von Codes auszuwählen, klicken Sie zuerst auf einen Code und klicken dann einen zweiten Code bei gehaltener **Shift-Taste** î an. Dadurch werden alle Codes zwischen den angeklickten Codes ebenfalls ausgewählt.



Verschieben von Codes mit der Maus

Subcodes sortieren

Subcodes lassen sich nach ihren Namen und nach Häufigkeit aufsteigend und absteigend sortieren, indem der übergeordnete Code angeklickt und aus dem Kontextmenü die Option **Subcodes... > Sortieren** gewählt wird.

Oberbegriff für Codes einfügen

Wenn man zu Beginn der Auswertung eine Vielzahl von Codes im Stil des Codierens der "Grounded Theory" definiert hat, entsteht bei der weiteren Arbeit mit den Codes häufig der Wunsch, solche Codes unter eine neue Oberkategorie zu subsummieren.



MAXQDA arbeitet mit einer hierarchischen Struktur von Codes, die solche Umorganisationen leicht macht:

- 1. Definieren Sie einen neuen Obercode namens "Neu".
- 2. Klicken Sie den Code B mit der linken Maustaste an und verschieben ihn bei gedrückter Maustaste auf den Code "Neu" und lassen sie ihn dort "fallen", um ihn dort als Subcode einzufügen.
- 3. Verfahren Sie ebenso mit dem Code D.



Oberbegriff für zwei Codes einfügen



Codes ausdifferenzieren

Eine sehr häufig auftretende Situation ist die, dass man eine Kategorie des Codesystems ausdifferenzieren möchte, nachdem man eine gewisse Anzahl Dokumente codiert hat.

Beispiel: In einer Studie mit Akteuren der Lokalpolitik wurde die Kategorie "Erfolgskriterien" definiert, um zu erfassen, welche Erfolgsdefinition die Akteure explizit oder implizit besitzen. In den Interviewtexten wurden die entsprechenden Passagen codiert. Während der Analyse entstand nun der Wunsch, drei Arten von Erfolgskriterien zu unterscheiden: "soziale", "ökonomische" und "ökologische".



Diese Ausdifferenzierung einer Kategorie funktioniert nicht automatisch, sondern erfordert, dass jedes bisher unter "Erfolgskriterien" codierte Segment von den Forschenden erneut gelesen und einer der drei neuen Unterkategorien zugewiesen wird. Dies lässt sich besonders komfortabel im <u>Smart-Coding-Tool</u> bewerkstelligen, das extra für diesen Zweck konzipiert wurde.

Alternativ können Sie die Ausdifferenzierung durch Neuzuordnung auch mit der "Liste der codierten Segmente" oder der "Übersicht codierte Segmente" vornehmen, in denen alle betreffenden Segmente in einer Liste hintereinander stehen.

Vorgehensweise:

- 1. Man aktiviert alle Dokumente und den Code "Erfolgskriterien". MAXQDA listet daraufhin alle Codierungen des Codes in der "Liste der codierten Segmente".
- 2. Man definiert im Fenster "Liste der Codes" die drei neuen Untercodes "sozial", "ökologisch" und "ökonomisch". Um die Neuzuordnung bequem durchführen zu können, sollte weiterhin nur der auszudifferenzierende Code, hier "Erfolgskriterien", aktiviert sein, nicht jedoch die drei neuen Subkategorien.



🤠 Liste der Codes	Ċ	e .	ρ	\$ þ	Ā	×
✓ ■ Codesystem						10
✓ → O Erfolgskrit	terien					10
● ⊙ ökoloç	gisch					0
● ⊙ okono	misch					0
● ⊙ sozial						0
Sets						0

Codesystem

- 3. Man beginnt mit dem ersten Segment im Fenster "Liste der codierten Segmente" und entscheidet sich, zu welchem der drei Arten von Erfolgskriterien dieses Segment zugeordnet werden soll.
- 4. Man klickt auf den Codierstreifen links neben dem Segment und bewegt diesen bei gedrückter linker Maustaste zum gewählten Subcode. Bei diesem Vorgang wird das Segment in den gewählten Subcode verschoben, d.h. die Codierung mit dem Obercode wird augenblicklich gelöscht.

Tipp: Wenn Sie bei diesem Vorgang die Taste **Strg (Windows)** bzw. **command # (Mac)** gedrückt halten, wird die Codierung vom Ursprungscode in den Zielcode kopiert und bleibt im Obercode erhalten.

Auf diese Weise bearbeitet man alle Segmente, d.h. man setzt mit dem zweiten Segment fort. Wenn man am Ende der Liste angekommen ist, sind alle Segmente neu klassifiziert worden – sie sind einem der drei in Frage kommenden Codes zugewiesen worden.

Alternativ kann man in Schritt 4 auch durch Klicken auf den Dokumentnamen unterhalb eines Segments in der "Liste der codierten Segmente" das Segment im "Dokument-Browser" anzeigen lassen. Dort kann nun wie üblich codiert werden, d.h. bspw. mittels Klicken und Ziehen mit der Maus, und Zuordnung des gewünschten Subcodes. Bei diesem Verfahren bleiben die alten Codierungen im Obercode jedoch noch erhalten, d.h. alle Segmente besitzen nach wie vor auch noch die Zuordnungen zum Code "Erfolgskriterien".

Dies wird aber normalerweise nicht bezweckt – die alten Codierungen des Obercodes müssen entfernt werden. Hierzu kann man beispielsweise auf den Obercode doppeltklicken, um dessen Codierungen in der "Übersicht codierte Segmente" aufzulisten, dort alle Codierungen markieren und dann durch Klick auf das Löschensymbol in der Symbolleiste entfernen.

Codes fusionieren

Häufig besteht der Wunsch zwei oder mehr Codes, die etwas Ähnliches im



Die Ausgangssituation Das Ziel Code A Code B Code B Code C Code C Code C Eusion von Codes

Datenmaterial erfassen, zu einem einzigen Code zusammenzulegen.

Dies lässt sich für zwei Codes sehr einfach mit der Maus in MAXQDA realisieren: Klicken Sie den Code, der mit einem anderen Code fusioniert werden soll, an und ziehen Sie ihn auf das hervorgehobene Wort "Fusion", das am Zielcode erscheint, und lassen Sie die Maustaste genau auf diesem Wort.

🔁 Liste der Codes	Ċ	e <mark>+</mark>	2	۵	Ø	×
✓ ● Codesystem						 15
Code A (+)						6
Code C			F	usion	~	5
Code D				1	×6	4
Sets						0

Codes mithilfe der Maus fusionieren

Sobald Sie die Maustaste auf dem Wort "Fusion" loslassen, verschiebt MAXQDA alle Codierungen des Ursprungscodes in den Zielcode und löscht den Ursprungscode. Im Beispiel werden also die 4 codierten Segmente von Code D zu den bei Code C bereits existierenden 5 Segmenten hinzugefügt.

Um kenntlich zu machen, dass in einen Code die Segmente eines anderen Codes durch das Fusionieren eingefügt wurden, wird hinter dem Zielcode ein Pluszeichen in Klammern "(+)" ergänzt.

Hinweise: Wenn Sie einen Code, der Subcodes hat, mit einem anderen Code fusionieren, werden die Subcodes an den Zielcode angehängt. Es ist nicht möglich, einen Obercode mit einem seiner Subcodes zu fusionieren.



Mehrere Codes per Kontextmenü fusionieren

Sie können auch jederzeit mehrere Codes auf einmal fusionieren:

- 2. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf den Code, in den alle anderen Codes fusioniert werden sollen.
- 3. Wählen Sie aus dem erscheinenden Kontextmenü den Eintrag Codes fusionieren.



Kontextmenü fusionieren

Umgang mit Code-Memos beim Fusionieren

In MAXQDA hat jeder Code maximal ein Code-Memo, deshalb stellt sich die Frage, was beim Fusionieren mit den Code-Memos geschieht:

- Sofern nur einer der fusionierten Codes ein Memo besitzt, wird dieses an den übrig bleibenden Zielcode geheftet bzw. bleibt es dort unverändert erhalten.
- Sofern mehrere Codes ein Memo besitzen, fragt MAXQDA nach, ob die Memotexte am Zielcode vereint werden sollen oder ob die Memos in freie Memos umgewandelt werden sollen. Freie Memos sind keinem Element in MAXQDA direkt zugeordnet und können z.B. über den Tab **Memos** aufgerufen werden.

Subcodes kopieren

Manchmal sind Codesysteme so aufgebaut, dass mehrere Codes die gleichen Subcodes aufweisen. Beispielsweise gibt es zwei Top-Level Codes "Einstellungen" und "Verhalten", die jeweils die gleichen Subcodes besitzen (etwa "Familie", "Freunde", "Bekannte", "Arbeitsstelle", "Kinder" etc.). Um zu vermeiden, dass bei der Definition der Subcodes diese jeweils neu einzugeben sind, ermöglicht MAXQDA Teile des



Codesystems zu kopieren und an anderer Stelle wieder einzufügen.

Vorgehensweise:

- 1. Klicken Sie auf einen Obercode mit der rechten Maustaste und wählen Sie aus dem Kontextmenü die Option **Subcodes... > Kopieren.**
- 2. Klicken Sie auf einen beliebigen anderen Code und wählen Sie aus dem Kontextmenü die Option **Subcodes... > Einfügen.**

MAXQDA fügt daraufhin die kopierten Subcodes in der gleichen Reihenfolge wie beim Originalcode ein. Die neu eingefügten Subcodes behalten dabei ihre vorherige Farbe.

Codes löschen

Das Löschen von Codes aus dem Codesystem ist mit dem Absägen von Ästen eines Baumes vergleichbar. Mit dem Löschen des Codes werden alle Astverzweigungen, d.h. alle Untercodes und deren Untercodes, gelöscht. Gleichzeitig werden auch alle codierten Segmente dieses Codes bzw. Subcodes gelöscht. Es handelt sich also durchaus um eine folgenschwere Operation.

Das Löschen von Codes geschieht am einfachsten direkt in der "Liste der Codes": Klicken Sie auf das rote X, das erscheint, sobald Sie mit der Maus über die Zeile des zu löschenden Codes fahren.

G	Lis	te der Codes	6		•	ρ	✿	¢	•	×
\sim	•7	Codesystem								448
	\sim	OP - Größte Weltprobleme				Ð	X			8
		●@ <mark>●</mark> Klima								5
		Ressourcenknappheit, -vert	eilung	, Armu	t					3
		Egoismus, fehlende Gemein	samke	it						2
		religiöse, kulturelle Konflikte	e							2
		●@ <mark>●</mark> Krieg								2
		Globalisierung								1
		Schnelllebigkeit								0
	>	El - Gesellschaftliche Einflussna	ahme							13
		■ ⓒ KK - Einfluss des Konsums auf	Klimaw	andel						8
	©⊙UD - Ursachen für die Diskrepanz									11

Code löschen mithilfe des Löschensymbols in der "Liste der Codes"

Sie können auch den zu löschenden Code mit der rechten Maustaste anklicken und aus dem Kontextmenü **Code löschen** bzw. **Code inkl. Subcodes löschen** wählen.



Alternativ lässt sich auch ein Code mit der linken Maustaste auswählen und dann die Taste **Entf** (Windows) bzw. **Löschtaste** (Mac) drücken.

Mehrere Codes auf einmal löschen

Wenn man gleichzeitig mehrere Codes löschen will, geht dies nicht innerhalb der Baumansicht des Fensters "Liste der Codes", sondern nur in der tabellarischen Ansicht:

- 1. Klicken Sie in der Symbolleiste des Fensters auf das Symbol **In tabellarische Ansicht umschalten**.
- 2. Dort kann man bei gedrückter **Strg-Taste** (Windows) bzw. **cmd-Taste** (Mac) mit der Maus beliebig viele Codes markieren und dann über die Kontextmenü-Option Codes löschen aus der Liste entfernen. Auch in der Übersicht Codes, die im Tab Reports und per Kontextmenü in der "Liste der Dokumente" verfügbar ist, lassen sich Codes auf diese Weise löschen.

Codesets erstellen

MAXQDA erlaubt es, temporäre Zusammenstellungen von Codes als Codesets zu speichern. Dies gibt Ihnen die Möglichkeit, die gleichen Codes auf unterschiedliche Arten und Weisen zu gruppieren oder häufig benutzte Codes für das Codieren verfügbar zu machen. Die Codesets enthalten nur Verweise auf existierende Codes, so dass das Entfernen eines Codes aus einem Set keine weiteren Folgen hat.

Um ein neues Codeset zu erstellen, klicken Sie mit der **rechten Maustaste** auf das Wort "Sets" in der "Liste der Codes" und wählen den Eintrag **Neues Set**.





Neues Set erstellen in der "Liste der Codes"

Nachdem Sie einen Namen für das Set vergeben haben, können Sie per Klicken und Ziehen alle gewünschten Codes mit der Maus in das neue Set schieben. Die Codes lassen sich mit der Maus innerhalb eines Sets oder zu einem anderen Set verschieben.

Tipp: Wenn Sie vor der Erstellung eines neuen Sets Codes aktivieren, werden die aktivierten Codes direkt in das neue Set übernommen.

Die "Übersicht Codes"

Mitunter ist es interessant, eine Statistik darüber zu erhalten, wie häufig welche Codes in einzelnen, mehreren oder allen Dokumenten zugeordnet wurden. Neben der visuellen Ansicht des <u>Code-Matrix-Browser</u> gibt es in MAXQDA die Funktion **Übersicht Codes**, die an verschiedenen Stellen im Programm aufrufbar ist:

- Auf dem Tab Reports,
- im Kontextmenü auf der Wurzel in der "Liste der Dokumente",
- im Kontextmenü einer Dokumentgruppe oder eines Dokumentsets und
- im Kontextmenü eines einzelnen Dokuments.





Die "Übersicht Codes" im Kontextmenü einer Dokumentgruppe aufrufen

Es erscheint eine tabellarische Übersicht aller Codes, die in den zugrundeliegenden Dokumenten vorkommen. Je nach Aufrufort kann die Übersicht also mehr oder weniger Zeilen enthalten. Im Titel der Übersicht können Sie erkennen, auf welche Dokumente sich die Übersicht bezieht und wie viele (unterschiedliche) Codes in den Dokumenten einem Segment zugeordnet wurden.

Hinweis: Wenn die "Übersicht Codes" auf dem Tab **Reports** aufgerufen wird, enthält sie auch Codes, die keine Codierungen haben. Ansonsten werden nur die Codes angezeigt, für die mindestens eine Codierung in den berücksichtigten Dokumenten vorliegt.



			Übersicht Cod	es			
Dok	ument: Interviews\B	01 Jan					23 Codes
0	T T 🏋 🎞 🔎	o 💼 📊 🛍			X	6	•
	Obercode	Code	Cod. Seg. (alle Dokumente)	Cod. Seg. (aktiv. Dokumente)	% Cod. Seg. (alle Dokumente)	Do	kumente
1		Industrie	1	1	2,50		1
	El - Gesellscha	durch Politik	3	3	7,50		1
	Einfluss möglich?	Ja	1	1	2,50		1
		El - Gesellschaftliche Einflussnahme	4	4	10,00		1
	EI - Gesellscha	durch Einzelpersonen	1	1	2,50		1
	EI - Gesellscha	durch Wirtschaft	1	1	2,50		1
	WP - Größte W	Schnelllebigkeit	1	1	2,50		1
	WP - Größte W	Klima	1	1	2,50		1
	WP - Größte W	Krieg	1	1	2,50		1
	WP - Größte W	Ressourcenknappheit, -verteilung, Arm	1	1	2,50		1
٠		WP - Größte Weltprobleme	3	3	7,50		1
•		LER - Erlernbarkeit	3	3	7,50		1
٠	LER - Erlernbar	in formalen Bildungseinrichtungen (Kin	3	3	7,50		1
	LER - Erlernbar	über Werteerziehung	1	1	2,50		1
٠	Erlernbarkeit m	Ja	1	1	2,50		1
٠		UD - Ursachen für die Diskrepanz	2	2	5,00		1
٠		PH - Pers. Handeln	2	2	5,00		1

Übersicht Codes für die Dokumentgruppe "Interviews" (links oben zu sehen) mit 32 Codes (oben rechts zu sehen)

Die Tabelle enthält unter anderem folgende Spalten:

- Code Name des Codes, wie er in der "Liste der Codes" erscheint.
- **Obercode** Hier wird zur leichteren Zuordnung der Codes ihr Obercode angegeben. Ist die Spalte "Obercode" leer, handelt es sich folglich in dieser Zeile um einen Code von der obersten Ebene im Codesystem.
- Cod. Segmente (alle Dokumente) Anzahl der Segmente in den ausgewerteten Dokumenten, die mit dem jeweiligen Code bzw. Subcode codiert wurden.
- Cod. Segmente (aktiv. Dokumente) Berücksichtigt nur die aktivierten Dokumente. Wenn diese Spalte nur Nullen zeigt, dann vermutlich deshalb, weil derzeit keine Dokumente aktiviert sind. Sobald Sie Dokumente aktivieren, kann man jeweils direkt beobachten, wie sich die Werte in der Spalte verändern.
- % Cod. Segmente (alle Dokumente) Anteil der Segmente, die mit dem jeweiligen Code bzw. Subcode codiert wurden, im Verhältnis zur Gesamtzahl der Segmente in Spalte "Cod. Segmente (alle Dokumente)". Die Summe der Spalte ergibt 100%.
- % Cod. Segmente (aktiv. Dokumente) Wie Spalte "% Cod. Segmente (alle Dokumente)", allerdings werden nur die aktivierten Dokumente berücksichtigt.
- **Dokumente** Anzahl der Dokumente, in denen der Code bzw. Subcode vergeben wurde.
- Code-Alias Alternativbezeichnung für einen Code, der bis zu 255 Zeichen lang sein kann und z.B. beim Smart Publisher Report anstelle eines Codenamens ausgegeben werden kann.

Wenn man eine Codezeile mit der rechten Maustaste anklickt, erscheint ein Kontextmenü mit einer Vielzahl von Optionen, u.a. ist dort die **Übersicht codierte Segmente** verfügbar, auch kann man an dieser Stelle das Farbattribut eines Codes verändern.



Oben in der "Übersicht Codes" findet sich eine Symbolleiste, in der neben den üblichen Optionen folgende spezielle Funktionen zur Verfügung stehen:

Auf die oberste Ebene der Codes hin aggregieren 🔓 – Es werden nur die Codes gezeigt, die auf oberster Ebene im Codesystem sind. Dabei werden die Codierhäufigkeiten der Subcodes addiert, ebenso die Anzahl der Dokumente, in denen der Code vorkommt.

Statistik M – Präsentiert die Werte der Spalten "Cod. Segmente (alle Dokumente)" und "Cod. Segmente (aktiv. Dokumente)" in einer Häufigkeitstabelle oder wahlweise einem Diagramm. Weitere Informationen über Häufigkeitstabellen und Diagramme finden Sie unter <u>Häufigkeitstabellen und Diagramme für Subcodes</u>.

Codesystem in ein anderes Projekt transferieren

Mit MAXQDA ist es möglich, das gesamte Codesystem zu exportieren und in ein anderes Projekt zu importieren. Diese Funktion ist besonders dann nützlich, wenn man ein Codesystem, das man im Verlaufe eines Projektes entwickelt hat, bei einem neuen Projekt ebenfalls verwenden will. Export und Import des Codesystems ersparen einem in diesem Fall das mühevolle neue Eintippen der Codes.

Um das Codesystem zu exportieren, wechseln Sie auf den Tab **Codes** und wählen **Codesystem exportieren**.

Daraufhin wird das Codesystem als Datei in einem speziellen Format mit der Dateiergänzung .MTR geschrieben. Mit der komplementären Prozedur **Codesystem importieren** können Sie dieses Codesystem dann in einem anderen MAXQDA-Projekt importieren.

Hinweis: MAXQDA kann auch das softwareübergreifende QDC-Format (REFI QDA-XML Codebook) exportieren und importieren. Das Format können Sie im Dateidialog beim Export und Import auswählen.



05 - Codieren

Wie man codiert

Die Zuordnung von Codes zu Textsegmenten, Bildausschnitten oder Videoclips wird in MAXQDA als "Codieren" bezeichnet.

Zu einem Dokument bzw. Dokumentabschnitt können praktisch beliebig viele Codes zugeordnet werden, auch das technische Limit für die Zahl der codierten Segmente pro Dokument ist so hoch, dass es in der Regel keine praktische Bedeutung hat. Codezuordnungen können sich beliebig überlappen oder ineinander verschachtelt sein.

Das zu codierende Segment auswählen

Das Codieren kann auf unterschiedliche Weise erfolgen, in jedem Fall muss zuerst im "Dokument-Browser" der zu codierende Bereich, also eine Textpassage oder ein Bildausschnitt, mit der Maus ausgewählt werden. Damit ist beispielsweise folgende Ausgangssituation in einem Text geschaffen:

🗹 Dokument-Browser: Kim									₽ ় 🕅		e -	Q	۵	⊡ ≖ ×
WP - Größte Weltprobleme\Klima	V 🖌	¢o ¢o	ò	<u>/</u>	• •	∕	<u>è</u> 🙂	Ŷ	<u>ی</u> &					\bigotimes
	Joa, das sind die Energieprobleme sind die fossilen S Vor- und Nachteil noch nicht aufm N wobei da auch vie letzten 60 Jahren dann ist das natü geworden. Wir ne	jetzt di haben, Sachen e. Wass Markt. D el Hyste in die A rlich so, hmen u	e aktur wie re sind a serstof as sel rie drin tmosp dass ns zu	ellen F geln w lle. Un f ist no he ich n ist, w ohäre g wir au wenig	vir uns d wel ch nic als eir ir bra geblas ch ein Zeit f	me di sere E che A cht so n gan ucher sen w i emo ür wio	e wir ha nergiev ternativ weit, da große jetzt ir orden is ionales htige S	iben. I versorg ven sp iss ma s Prot nerha it, also Probl achen	Es gibt ja da di gung für die Zu rrich diese Bioe an sagen könn olem. Dann nat ilb von einem o das sollte ma lem haben und n wie Gespräch	e mate ukunft energie te das türlich Jahr ni Jahr ni an nich zwar te für F	eriellen P ? Wo geh e und Sol s es ausg auch Klin cht alles t so hekti ist die Ze Familie ur	roblen en wir arene jereift naverä rumdr sch be it zu s nd dive	ne, da rgie ä ist. Da änder ehen, etrach cchnel erses	ass wir halt Irgendwann hmweniger as gibt es ja ungen, was in den ten. Oder Ilebig und die

Eine Textpassage wurde im "Dokument-Browser" markiert

Hinweis: Die kleinste Einheit für die Zuordnung von Codes in einem Text oder eine Tabelle ist ein Zeichen. In den meisten Fällen wird man aber wohl mindestens ein Wort als kleinste Einheit des Codierens wählen.

Text und Bild in einem PDF markieren

In einem PDF können Sie bei gedrückter Maustaste den Text ähnlich wie in einem Text-Dokument markieren.

Wenn Sie ein Bild in einem PDF markieren möchten, z.B. weil Sie ein gescanntes PDF analysieren, dessen Text sich nicht mit OCR-Zeichenerkennung in markierbaren Text umwandeln lässt, können Sie mit der Maus einen Rahmen aufziehen. Hierzu müssen



Sie nur den Markiervorgang in einem Bereich beginnen, der keine markierbaren Buchstaben enthält. Die Ränder der Markierung lassen sich nachträglich durch Klicken und Zeihen der Ecken justieren.



Markierter Text (oben) und markiertes Bildsegment (unten) in einem PDF

Bilder markieren

In Bild-Dokumenten können Sie genauso wie in PDF-Dokumenten einen Rahmen bei gedrückter Maustaste aufziehen. Die Ränder der Markierung lassen sich nachträglich durch Klicken und Ziehen der Ecken justieren.

Texte in Tabellen markieren

Um in einer Tabelle einen Text fürs Codieren auszuwählen, müssen Sie zunächst die Zelle doppelt anklicken. Sobald die Zelle einen orangenen Rahmen zeigt, können Sie Text in dieser Zelle mit der Maus markieren. Eine Selektion mehrerer Zellen gleichzeitig ist nicht möglich.


Videoclips markieren

Videos werden in einem eigenen Fenster, dem "Multimedia-Browser" angezeigt, analysiert und codiert. Im Abschnitt <u>Videos codieren</u> finden Sie detaillierte Erläuterungen zum Codieren von Videos.

Das ausgewählte Segment mit der Maus codieren

Die am häufigsten praktizierte Technik für das Codieren in MAXQDA ist das Codieren per Klicken und Ziehen: Dem ausgewählten Segment wird ein Code mit der Maus zugewiesen.

Sie bewegen die Maus in den Bereich des markierten Segments, drücken die linke Maustaste und bewegen die Maus bei gedrückter Maustaste in die "Liste der Codes" zum gewünschten Code. Dort lassen Sie die Maustaste los und lassen das markierte Segment gewissermaßen fallen.



Codieren durch Klicken und Ziehen mit der Maus

Tipp: Das gleiche Segment kann auch hintereinander mehreren Codes zugeordnet werden.

Alternativ können Sie auch genau umgekehrt verfahren, d.h. den gewünschten Code mit der Maus zum markierten Segment hinziehen und dort die Maustaste loslassen.

Hinweis: MAXQDA achtet darauf, dass der gleiche Code nicht mehrmals dem gleichen Segment zugeordnet wird. Auch Überlappungen von Segmenten mit dem gleichen Code sind nicht möglich.

Anzeige der Codierungen in der "Liste der Codes"

Ob für einen bestimmten Code überhaupt codierte Segmente vorhanden sind, lässt



sich aus der "Liste der Codes" entnehmen, denn hinter jedem Code ist in der Häufigkeitsspalte verzeichnet, wie viele Segmente hierzu insgesamt vorhanden sind.

In der folgenden Abbildung steht z.B. hinter dem Code "Klima" die Zahl 6. Dies bedeutet, dass bislang in allen Dokumenten insgesamt 6 Segmente mit dieser Kategorie codiert worden sind.



Information über die Anzahl codierter Segmente in der "Liste der Codes"

Wenn Sie die Untercodes zu einem Code "einklappen", indem Sie auf das Dreieck-Symbol vor dem Code klicken, dann werden die Codehäufigkeiten der Subcodes zu den Häufigkeiten des Obercodes hinzugezählt. MAXQDA stellt bei einem eingeklappten Code also dar, wie viele Segmente mit diesem Code inkl. all seiner Untercodes codiert worden sind. Wenn Sie in den Einstellungen von MAXQDA, die Sie über das Zahnrad 🛱 am oberen rechten Fensterrand aufrufen können, die Einstellung **Subcodes in der 'Liste der Codes' aufsummieren** deaktivieren, gibt MAXQDA nur die Codehäufigkeit des Obercodes wieder.

Optionen für die Anzeige der Häufigkeiten in der "Liste der Codes"

Für das Fenster "Liste der Codes" können Sie durch Klick auf das Zahnrad neben der Lupe die lokalen Einstellungen aufrufen.





Einstellungen für die "Liste der Codes"

Ganz oben in den Einstellungen können Sie festlegen, welche Häufigkeiten MAXQDA hinter jedem Code ausgeben soll. Sie können zwischen folgenden Varianten wählen, die alle jeweils einen anderen analytischen Informationsgewinn haben:

Gewählte Option	Analytische Bedeutung
Codierte Segmente aller Dokumente	Wie häufig wurde ein Code in allen Dokumenten vergeben? Dies ist die oben beschriebene Standardoption, die beim Öffnen eines Projektes immer automatisch verwendet wird.
Codierte Segmente aller aktivierten Dokumente	Wie häufig wurde ein Code in den derzeit aktivierten Dokumenten vergeben? Die Zahlen aktualisieren sich automatisch, wenn Sie Dokumente aktivieren oder deaktivieren.
Codierte Segmente des geöffneten Dokuments	Wie häufig wurde ein Code in dem derzeit im "Dokument-Browser" geöffneten Dokument vergeben? Codierungen in Audio- und Videodateien werden hierbei nicht berücksichtigt.
Dokumentgruppen	In wie vielen Dokumentgruppen kommt ein Code vor? Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Code einmal oder mehrmals in einer Dokumentgruppe vergeben wurde.
Dokumentsets	In wie vielen Dokumentsets kommt ein Code vor? Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Code einmal oder mehrmals in einem Dokumentset vergeben wurde.
Dokumente	In wie vielen Dokumenten kommt ein Code vor? Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Code einmal oder mehrmals in einem Dokument vergeben wurde.



Wenn Sie die Einstellung **Häufigkeiten der Subcodes aufsummieren** deaktivieren, gibt MAXQDA bei Obercodes immer nur deren Häufigkeiten aus, ganz unabhängig davon ob der Code eingeklappt ist oder nicht.

Anzeige der Codierungen im "Dokument-Browser"

Sobald man eine Textpassage oder ein Bildsegment codiert hat, erscheint im "Dokument-Browser" direkt auf Höhe des Segments eine Visualisierung der vorgenommenen Codierung. Diese Visualisierungen werden auch als "Codierstreifen" bezeichnet. Sie zeigen an, wo etwas codiert worden ist. Standardmäßig wird die Visualisierungsspalte links neben dem Dokument angezeigt. Um Sie alternativ auf der rechten Seite zu platzieren, können Sie in den lokalen Einstellungen die Option **Codierstreifen rechts anzeigen** wählen. Die lokalen Einstellungen rufen Sie durch Klick auf das Zahnrad neben der Lupe auf.

Die Breite der Visualisierungsspalte lässt sich einstellen, indem der Spaltentrenner mit der Maus verschoben wird.



Visualisierung der Codierung links neben dem Dokument

Man kann wählen, ob die Codenamen ständig in der Visualisierungsspalte sichtbar sein sollen oder nicht. Dazu klickt man mit der rechten Maustaste an eine leere graue Stelle im Visualisierungsbereich des "Dokument-Browsers" und wählt im erscheinenden Dialog **Codenamen anzeigen**.

In jedem Fall kann man den zugeordneten Codenamen sehen, wenn die Maus über den Codierstreifen bewegt wird. Dann erscheint ein Tooltip, der nicht nur den vollständigen Codenamen und das aktuell zugeordnete Gewicht enthält, sondern auch darüber informiert, wann und von wem die Codierung ursprünglich erstellt und zuletzt geändert wurde.



A Dokument-Browser: B02 Sam	Q Q					
Größte Weltprobleme	👱 🔶 🍖 🐜 🙍 🌶 🖉 🌶	🐋 💫 کې کې 🗧 😐				
	immer schwierig dann so auf einen Nenner zu bring	en, weil ich mir denke, dass ja, da alles immer				
	sehr multikausal ist und alles auch immer sehr zusa	ammenhängt. Also ich denke halt einfach, dass				
	die Globalisierung auf einer Seite irgendwo ein Ph	nänomen auch irgendwo ist, was passiert und				
	auf der anderen Seite auch viele Probleme mit sich bringt und dass glaube ein sehr großes					
	Problem ist, dass viele Staaten einfach zusamme	enarbeiten müssen auch halt in Sachen von				
Größte Weltprobleme	Klimaschutz und so weiter aber es ja auch sehr schwer ist es einfach als als als Nation					
Globalisierung Y		türlich auch aus einem komplett anderen				
Größte W	eltprobleme	n dann Deutschland mit Südamerika				
Gewicht: 0		mit China, denk dann giht's da irgendwo				
Erstellt: 08	.08.19 17:38 von Berkempers					
Klima Klima	US.US.19 17:38 von Berkempers	inen, schon ja eintach Hurden, die man da				
	nehmen muss. Und das ist denke ich ein großes Problem. Und überhaupt natürlich dann Klima,					

Tooltip an der Visualisierung der Codierung

Dieser Tooltip enthält immer den vollständigen Codenamen, also mit allen eventuell existierenden Obercodes. Die ständige Anzeige neben dem Codierstreifen hingegen ist auf die Anzeige der unteren Codeebene beschränkt, d.h. von einem Code "WP – Größte Weltprobleme\Globalisierung" wird nur "..Globalisierung" angezeigt. Dass es sich bei einem angezeigten Code um einen Subcode handelt, lässt sich an den beiden vorangestellten Punkten erkennen.

Wenn man sehr viele Codierungen hat, die sich wechselseitig überlappen, ist es möglicherweise schwer zu erkennen, welcher Codename zu welchem Codierstreifen gehört. Dies lässt sich aber sofort erkennen, wenn man mit der Maus über einen Codierstreifen fährt. In diesem Augenblick wird nämlich der Codename heller dargestellt und die Zuordnung sofort sichtbar.

Auswahl angezeigter Codierstreifen im "Dokument-Browser"

Wenn man mit der rechten Maustaste auf eine leere graue Stelle in der Visualisierungsspalte klickt, erscheint folgendes Auswahlmenü für die Visualisierungsanzeige:

× Auswahlmenü für die Visualisierungsanzeige

Hier lassen sich eine Reihe von Selektionen vornehmen. Sie können ...

- die Visualisierung auf die aktivierten Codes beschränken,
- die Visualisierung auf die Codierungen ausgewählter Benutzer*innen beschränken,
- eine oder mehrere Farben auswählen; es werden dann nur die Codes angezeigt, die die gewählten Farbattribute besitzen,
- wählen, ob Codierungen nur als Codierstreifen dargestellt werden sollen, oder ob



zusätzlich in Text- und PDF-Dokumenten der codierte Text mit der Codefarbe hinterlegt werden soll,

- entscheiden, ob der Codename angezeigt werden soll oder nicht,
- auswählen, ob auch Ersteller*in und Entstehungsdatum der Codierungen im Tooltip angezeigt werden,
- die emoticodes ein- und ausblenden sowie
- in Bildern die codierten Bereiche permanent anzeigen lassen.

Die Möglichkeit zum gezielten Ausblenden ist besonders zum kooperativen Codieren bzw. zum Training von Codierenden hilfreich. Man kann eine Referenzcodierung vornehmen und ausblenden und dann später die vorgenommenen Codierungen damit vergleichen.

Die Möglichkeit, Codierungen so darzustellen, dass der codierte Text mit der Codefarbe unterlegt wird, macht natürlich nur Sinn, wenn es wenige Überlappungen von Codierungen gibt. Treten solche auf, wird eine Mischfarbe angezeigt, die aber nur schwer zu interpretieren ist.

Vergebene Codes an einem Segment auflisten

Häufig besteht der Wunsch zu eruieren, welche Codes einem bestimmten Text- oder Bildausschnitt zugeordnet sind. Um dies zu bewerkstelligen, markieren Sie ein Textsegment oder einen Bildausschnitt und wählen im Kontextmenü den Eintrag Vergebene Codes auflisten.

Ookument-Browser: B02 S	am		요 후 🤉 🤇 🖯 🖶 🔳 🕎 및 오
		✓ ♦ ♠ ♣ ♀	🗩 🔌 🔌 😕 🕴 🕼 🚱
r		im Großen und Ganzen so Gedanke überhaupt so große Probleme, die (immer schwierig dann so auf einen	en gemacht, vor allem weil ich mir denke () gibt's denn) sozusagen die ganze Welt umfassen. Das finde ich halt Nenner zu bringen, weil ich mir denke, dass ja, da alles
	F	immer sehr multikausal ist und alles CODIEREN	s auch immer sehr zusammenhängt. Also ich denke halt ner Seite irgendwo ein Phänomen auch irgendwo ist,
Größte Welterebleme	¢e ¢e	Mit neuem Code In-Vivo	auch viele Probleme mit sich bringt und dass glaube Staaten einfach zusammenarbeiten müssen auch halt ar, aber es ja auch sehr schwer ist, es einfach als, als,
Globalisierung		Mit 'Größte Weltprobleme' Mit aktivierten Codes	auch jede Nation in sich natürlich auch aus einem stammt und zum Teil. Wenn dann Deutschland mit
		Memo für Selektion einfügen	, keine Ahnung, Frankreich mit China, denk dann gibt's
r	2	Suche nach markiertem Text	sage ich mal, Führungspersonen, schon ja einfach
Klima 👌 🛓	<u>ı</u> _	Vergebene Codes auflisten	das ist denke ich ein großes Problem. Und überhaupt
Krieg o		Als neues Dokument einfügen	stattfinden, sprich einfach wo es um Öl geht, um

Funktion "Vergebene Codes auflisten" im Kontextmenü eines markierten Textes



Es erscheint daraufhin ein Auswahlmenü, in dem alle zugeordneten Codes gelistet sind. Klicken Sie auf einen Eintrag in der Liste, um den Code in der "Liste der Codes" zu markieren.

Ookument-Browser: B02 Sam	오 🖉 🖬 🖶 🔎 🖾 × ×
	🔽 🔶 🌼 🕺 🖉 🗶 🔌 🖉 🧐 🚱 🚱 🖉
El - Gesellschaftliche Einflu oo durch Politik	muss mehr miteinander zu kommunizieren. Finfach zwischen diesen ganzen Staaten auf der EI - Gesellschaftliche Einflussnahme EI - Gesellschaftliche Einflussnahme\durch Politik rer und nicht mehr ganz so diese
ll	ganzen Machtspielchen, ich glaube diese Zeiten sind einfach vorbei. Und wie man jetzt selber persönlich also geht die Frage darauf, dass man lebt, wie ich persönlich da irgendwie darauf Einfluss nehmen kann?

Liste der zu einem Segment zugeordneten Codes

Weitere Codiervarianten

Neben dem klassischen Codieren durch Klicken und Ziehen mit der Maus stellt MAXQDA zahlreiche Varianten für das Codieren eines markierten Segments zur Verfügung:

- *Codieren mit neu zu definierenden Codes:* Im Stil der Grounded Theory wird einem Segment ein neuer (freier) Code zugeordnet.
- *In-vivo-Codieren:* Ein im Text vorkommender (besonders aussagekräftiger) Begriff wird als Code definiert, ins Codesystem übernommen und die Textstelle wird gleichzeitig diesem Code zugeordnet.
- Codieren mit ausgewähltem Code in der Quickliste: Dokumente werden gezielt auf das Vorkommen eines oder mehrerer vorab ausgewählter Codes durchgearbeitet und ggf. codiert.
- *Codieren mit mehreren Codes gleichzeitig:* Ein Segment wird mit mehreren, zuvor aktivierten Codes codiert.
- *Codieren mittels der Codefavoriten:* Ausgewählte Codes werden in einem Extra-Fenster bereitgestellt, um gezielt mit dieser Auswahl an Codes zu codieren.
- *Codieren mittels selbst zugewiesener Tastenkürzel*: Bis zu neun Codes wird jeweils ein eigenes Tastenkürzel zugewiesen, das bei einem markierten Segment zum schnellen Codieren verwendet werden kann.
- *Codieren mittels MAXMaps:* Markierte Segmente werden mit der Maus auf ausgewählte Codes gezogen, die beliebig auf einer Map angeordnet sind.
- *Codieren im Modus "Offenes Codieren":* Nach dem Markieren eines Segments erscheint automatisch ein Fenster zur Erstellung und Zuweisung eines neuen (offenen) Codes
- Codieren mittels Farbmarker: Analog zur traditionellen "computerlosen"



analysierenden Textlektüre, können Textstellen farbig markiert und nach der farblichen Zuweisung codiert werden (Gelb, Rot, Grün, Blau, Violett).

- *Codieren mit Emoticons und Symbolen:* Einem markierten Segment wird ein Symbol zugeordnet, z.B. ein Emoticon oder ein Symbol.
- Codieren in der "Liste der codierten Segmente" und der "Übersicht codierte Segmente": Die codierten Textstellen lassen sich in einer Liste zusammenstellen. In diesen Zusammenstellungen können Textstellen markiert und codiert werden.
 Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt <u>In der "Liste der codierten Segmente"</u> und der "Übersicht codierte Segmente" codieren.

Im Folgenden wird detailliert beschrieben, wie die verschiedenen Codiervarianten gehandhabt werden. Mehrere der beschriebenen Funktionen stehen auch im Kontextmenü zur Verfügung, das erscheint, sobald man im Bereich des markierten Segmentes einen rechten Mausklick ausführt.

CODIEREN	
💠 Mit neuem Code	∠₩M
🔆 In-Vivo	۲ 第۱
Mit 'Autom. Code: Verantwortung'	Λ₩L
Mit aktivierten Codes	

Kontextmenü mit Codierfunktionen auf einem markierten Segment

1. Codieren mit neu zu definierenden Codes

Wenn Sie ein markiertes Segment mit einem Code versehen wollen, der bisher nicht in der "Liste der Codes" existiert, können Sie das Tastenkürzel **Strg+W** (Windows) bzw. **cmd+option+W** (Mac) verwenden. Alternativ klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das markierte Segment und wählen **Mit neuem Code** oder klicken auf das Symbol **Codieren mit neuem Code** in der Codierleiste des "Dokument-Browsers".



Codierleiste im Dokument-Browser

Ein Dialogfenster öffnet sich und Sie können den Namen des neuen Codes eintippen. Der neue Code wird dann ganz oben in die "Liste der Codes" auf oberster Ebene



eingefügt. Bei Bedarf können Sie diesen Code dann später innerhalb des Codesystems mit der Maus verschieben, z.B. zum Subcode eines anderen Codes machen.

Tipp: Sie können auch gleich mehrere neue Codes definieren und dem markierten Segment zuweisen. Klicken Sie im Dialog hierfür auf den Button **Weiterer Code**.

2. In-vivo-Codieren

Eine weitere Möglichkeit des Codierens ist durch die Möglichkeit des so genannten In-Vivo-Codierens gegeben. Wird beispielsweise das Wort "Praxisschock" in einem Text markiert und anschließend das Symbol **In-Vivo-Codieren** in der Codierleiste des Dokument-Browsers angeklickt, dann wird das Wort "Praxisschock" als neuer Code in die "Liste der Codes" eingefügt und die markierte Textstelle gleichzeitig mit eben diesem Wort codiert.

In-Vivo-Codieren kann ebenfalls mittels der Tastenkombination **Strg+I** (Windows) bzw. **cmd+option+I** (Mac) erfolgen. Wenn Sie eine Textpassage und nicht nur das betreffende Wort selbst mit einem In-Vivo-Code codieren wollen, führen Sie zunächst das In-Vivo-Codieren des betreffenden Wortes durch. Danach markieren Sie die gewünschte Textpassage, die das Wort enthält, in den gewünschten Grenzen und klicken auf das Symbol **Markiertes Segment codieren** \diamondsuit (nicht erneut In-Vivo-Codieren!). MAXQDA erweitert daraufhin automatisch das codierte Segment.

3. Codieren mit ausgewähltem Code in der Quickliste

Die Codierleiste im "Dokument-Browser" ermöglicht einen schnellen Zugriff auf Funktionen, die beim Codieren besonders häufig benutzt werden. In der Symbolleiste befindet sich ganz links die sogenannte "Quickliste der Codes". Immer dann, wenn Sie einen Code in der "Liste der Codes" anklicken oder wenn ein Codiervorgang stattfindet, wird der betreffende Code oben in diese Quickliste eingefügt. Klickt man auf die direkt rechts neben der Quickliste befindliche Schaltfläche **Markiertes Segment codieren** •, so wird der im Fenster angezeigte Code dem markierten Segment zugeordnet. Dies ermöglicht es, ein Dokument auf das Vorkommen eines bestimmten Codes hin durchzusehen und auf kurzem Wege zu codieren.

Alternativ können Sie das Tastenkürzel **Strg+L** (Windows) bzw. **cmd+option+L** (Mac) verwenden, denn damit codieren Sie das markierte Segment mit dem zuletzt verwendeten Code.

4. Codieren mit mehreren Codes gleichzeitig

Aktivieren Sie zunächst im Codesystem die Codes, die Sie einem markierten Segment zuordnen wollen. Um einen Code zu aktivieren, können Sie ihn in der "Liste der



Codes" mit der rechten Maustaste anklicken und die Funktion **Aktivieren** wählen. Klicken Sie dann im Bereich des markierten Segments mit der rechten Maustaste und wählen Sie die Option **Codieren mit aktivierten Codes**.

5. Mit Codefavoriten codieren

Wenn man mit einem sehr umfangreichen Kategoriensystem arbeitet, kann das Codieren etwas umständlich werden, weil man in der "Liste der Codes" hin und her scrollen muss, um den gewünschten Code zu finden. Zwar bietet das Codieren mittels der "Quickliste der Codes" möglicherweise eine Lösung, aber dies gilt nur für den obersten, im Fenster sichtbaren Code. Will man mit einem Codierdurchgang möglicherweise mehrere Codes gleichzeitig im Zugriff haben oder zwischen mehreren Subcodes wählen können, wird es etwas umständlicher, weil jeweils die Quickliste aufgeklappt werden muss. In diesem Fall ist die Option, mittels einer gesonderten Liste der Codefavoriten zu codieren, die optimale Lösung.

Wie geschieht dies nun? Wählen Sie zunächst im Codesystem die Codes aus, die Sie in einer gesonderten Liste der Favoriten zusammenfassen wollen, und klicken Sie im Kontextmenü auf die Option **Code hinzufügen zu... > Codefavoriten**. Sobald Sie den ersten Code dort hinein befördert haben, erscheint diese Liste als ein frei verschiebbares Fenster. Wählen Sie dann auf die gleiche Weise all die Codes aus, die Sie für Ihr weiteres Codieren benötigen.

Tipp: Sie können Codes auch mit der Maus aus der "Liste der Codes" in das geöffnete Fenster "Codefavoriten" ziehen.



Die Liste der Codefavoriten

Nun kann das Codieren starten: Markieren Sie wie üblich das gewünschte Segment und klicken Sie mit der Maus auf den gewünschten Code in Ihrer selbst zusammen gestellten Liste der Codefavoriten. Das war schon alles. Sie können sofort in der Codierspalte vor dem Text erkennen, dass die gewünschte Codierung vorgenommen



worden ist.

Tipp: Alternativ können Sie zum Codieren auch ein markiertes Segment auf einen Code der Codefavoriten mit der Maus ziehen oder vice versa einen Code aus den Codefavoriten auf ein markiertes Segment.

Wenn Sie den Codierdurchgang beendet haben, schließen Sie einfach das Favoriten-Fenster wieder. Das Fenster können Sie jederzeit über den Menüeintrag **Codes > Codefavoriten** öffnen.

Codereihenfolge anpassen und Codes entfernen

Um die Reihenfolge der Codes innerhalb der Codefavoriten anzupassen oder um Codes von den Codefavoriten zu entfernen, klicken Sie zunächst auf das Icon **Codefavoriten anpassen**. Markieren Sie nun einzelne oder bei gedrückter Strg-(Windows) bzw. cmd-Taste (Mac) mehrere Codes mit der Maus und klicken Sie auf die Pfeil-Tasten zum Verschieben der gewählten Codes nach oben oder unten. Zum Löschen markierter Codes klicken Sie einfach auf das Icon **Ausgewählte Codes aus Codefavoriten entfernen**.

Klicken Sie erneut auf das Icon **Codefavoriten anpassen**, um mit dem Codieren fortzufahren. Wenn Sie ein markiertes Segment auf einen Code ziehen, wird der Anpassungsmodus automatisch beendet.

Tipp: Sie können einen Code jederzeit aus den Codefavoriten entfernen, indem Sie den Code im Fenster mit der rechten Maustaste anklicken und den Eintrag **Ausgewählte Codes aus Codefavoriten entfernen** wählen. Sie können auch gleich mehrere Codes entfernen, wenn Sie diese zuvor markieren.

6. Mit Tastenkürzeln codieren

Für das schnelle Codieren mit der Tastatur können Sie für bis zu neun Codes ein Tastenkürzel vergeben. Öffnen Sie hierzu das folgende Fenster über **Tastenkürzel für Codes** auf dem Tab **Codes**.



Code hierhin ziehe	n	ť
Tastenkürzel	Code	
Ж1	WP - Größte Weltprobleme	
ж2	KK - Einfluss des Konsums auf Klimawandel	
ж3	<kein></kein>	
¥4	<kein></kein>	
Ж5	<kein></kein>	
ж6	<kein></kein>	
ж7	<kein></kein>	
ж8	<kein></kein>	
ж9	<kein></kein>	
₩9 Tastenkürz	<kein></kein>	K

Das Fenster "Tastenkürzel für Codes"

In der linken Spalte sehen Sie die zur Verfügung stehenden Tastenkürzel **Strg+1 bis Strg+9** (Windows) bzw. **cmd+1 bis cmd+9** (Mac). In jede der neun Zeilen können Sie mit der Maus einen beliebigen Code aus der "Liste der Codes" hineinziehen und ablegen. Wenn bereits ein Tastenkürzel vergeben war, wird dieses durch die Neuzuordnung überschrieben. In der rechten Spalte sind zur besseren Übersicht jeweils nur der Name des Codes und ggf. dessen Obercode dargestellt und nicht die gesamte Codehierarchie.

Um eine Zuordnung eines Kürzels zu einem Code aufzuheben, klicken Sie die entsprechende Zeile an und klicken Sie den Button **Tastenkürzel entfernen**.

Für das Codieren kann es hilfreich sein, das Fenster mit den Zuordnungen zu Beginn der Arbeit geöffnet zu lassen, bis man sich die Zuordnungen verinnerlicht hat – für das Codieren selbst ist es egal, ob das Fenster geöffnet ist oder nicht: Markieren Sie einfach ein Segment im Dokument-Browser und drücken Sie das gewählte Tastenkürzel. MAXQDA codiert daraufhin die markierte Stelle mit dem zugeordneten Code.

Tipp: Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Code klicken und den Eintrag **Eigenschaften** wählen, öffnet sich ein Fenster, in dem Sie dem Code direkt eins der neun zur Verfügung stehenden Tastenkürzel zuordnen können.





Tastenkürzel über die Eigenschaften eines Codes zuordnen

7. Mit MAXMaps codieren

In der "Liste der Codes" können Sie ein hierarchisch gegliedertes Codesystem erstellen, das im Grunde eine festgelegte Baumstruktur aufweist, die kaum Querbezüge unter den einzelnen Subcodes erlaubt. In manchen Fällen besteht jedoch der Wunsch mit einem nicht-hierarchischen Codesystem zu arbeiten, das netzwerkartige Bezüge erlaubt und in einer Flächenstruktur organisiert ist.

Diese Möglichkeit steht Ihnen in MAXMaps, dem Tool zum Visual-Modeling in MAXQDA, zur Verfügung: Klicken Sie im Tab **Visual Tools** auf den Eintrag **MAXMaps**, um das Tool zu starten und erstellen Sie eine neue Map. In diese Map fügen Sie nun z.B. per Klicken und Ziehen oder per **Alt+Doppelklick** (Windows) bzw. **option+Doppelklick** (Mac) eine Auswahl an Codes ein, mit denen Sie codieren möchten. Arrangieren Sie die Codes in der Map, wie es Ihren Vorstellungen entspricht, bei Bedarf können Sie natürlich auch Linien zwischen den Codes ergänzen oder freie Symbole und Bilder in die Map ergänzen.

Das Codieren geschieht nun sehr einfach: Ziehen Sie ein markiertes Segment bei gedrückter Maustaste auf einen Code in der Map.





Codieren mit Codes in einer Map

Codieren mit dem Modus "Offenes Codieren"

Insbesondere bei Forschungsprojekten, welche dem Forschungsstil der Grounded Theory folgen, werden häufig sehr viele sogenannte offene Codes erstellt: Ein Text wird zeilenweise durchgegangen und die darin erkannten Aspekte werden in einem ersten Schritt in zahlreichen neuen Codes festgehalten. Für diesen Anwendungsfall eignet sich besonders der Modus "Offenes Codieren", der es erlaubt für ein markiertes Segment sofort einen neuen Code anzulegen, diesen zuzuweisen und bei Bedarf auch einen Code-Memo sowie einen Kommentar für das erstellte codierte Segment zu verfassen.

Modus "Offenes Codieren" einschalten

Klicken Sie in der Codierleiste im "Dokument-Browser" auf das Icon **Modus "Offenes** Codieren".

Dokument-Brows	er: B01 Jamie	₽ ₱ 🕅 🔳	🖶 🗗	ρ	ث	⊼ ×
	✓ \$ \$	Q 🖉 🖉 🖉 🌽	<u>/</u> 🙂	Ŷ	A D	
12	12 I: Dass das vorher nicht passiert ist.					



Hinweise: Der Modus schaltet sich automatisch aus, sobald Sie ein anderes Dokument öffnen. Der Modus ist nur für Text-, PDF- und Bild-Dokumente, aber nicht für Tabellen-Dokumente verfügbar.

Den Modus "Offenes Codieren" verwenden

Die Nutzung des Modus ist einfach – sobald Sie die Maustaste nach dem Markieren eines Segments loslassen, erscheint folgender Dialog:

	Modus "Offen	es Codieren"							
Co	ode								
Те	echnikliebe								
Fai	rbe								
(
•	Code-Memo								
	Technikliebe geht über "Affinität zu Technik" deutlich hinaus. Es ist mehr wie eine Vernarrtheit, eine Verliebtheit, die sich in starken Emotionen gegenüber technischen Dingen äußert.								
•	Kommentar für das codierte	Segment							
	"Unboxing the iPhone" nimmt bei Jamie interessante Ausmaße an								
0		ОК	Abbrechen						

Die Eingabemaske entspricht im Prinzip dem Dialog zum Erstellen eines neuen Codes:

- Oben geben Sie einen Codenamen mit bis zu 63 Zeichen ein.
- Darunter können Sie eine Farbe für den Code wählen.
- Der Text im Feld "Code-Memo" wird direkt als Memo für den Code in der "Liste der Codes" übernommen.
- Der eingegebene Kommentar kann bis zu 255 Zeichen (etwa 2-3 Sätze) umfassen und wird dem codierten Segment unmittelbar zugeordnet.

Tipp: Die Bereiche für das Memo und den Kommentar können Sie durch Klick auf das Dreieck ein- und ausklappen. Die Eingabefelder können Sie vergrößern, indem Sie unten rechts am Fensterrand auf den Anfasser klicken und bei gedrückter Maustaste



den gesamten Dialog größer ziehen.

Mit Farbmarkern codieren

Nicht immer weiß man schon zu Beginn der Arbeit, welche Codes man benutzen will. In diesem Fall bietet sich eine Technik an, die man auch beim sorgfältigen Lesen von Büchern verwendet: Man streicht solche Textstellen, die einem besonders wichtig erscheinen, mit einem Textmarker an. Dabei gibt es gewöhnlich Textmarker in verschiedenen Farben und häufig wird man verschiedene Farben für verschiedene Arten von Hervorhebungen verwenden.

Genau diese Funktionalität offeriert MAXQDA mit dem "Farb-Codieren". Die Codierleiste im "Dokument-Browser" enthält fünf "Farbmarkierstifte":

WP - Größte Weltprobleme	~	¢	¢⊕	¢ ₀	Ò			

Um einen Textabschnitt einzufärben, gehen Sie ganz ähnlich vor wie beim Markieren eines Textes in einem Buch: Sie markieren mit der Maus den Textabschnitt und klicken dann auf eine der fünf möglichen Farben. Daraufhin ändert der Texthintergrund seine Farbe, aber nicht nur das, der Text wird auch mit der entsprechenden Farbe codiert. Dies können Sie am Codierstreifen in der Codierspalte neben dem Dokument erkennen.



Als "BLAU" codierter Text

Funktional geht das Farb-Codieren also über das handwerkliche Markieren mit Textmarkern hinaus, denn der Text wird eben nicht nur eingefärbt, sondern gleichzeitig auch codiert. Dadurch kann man später eine Zusammenstellung von allen Textpassagen erhalten, die bspw. mit dem grünen Stift markiert worden sind und dann nur mit diesen besonders wichtigen Abschnitten weiterarbeiten. Sie können



Codierleiste im "Dokument-Browser" mit den fünf Farboptionen

dann z.B. grob codierte Segmente gezielt auf ausgewählte Codes verteilen, indem Sie sich mithilfe der Aktivierungsfunktion nur die farbig codierten Textstellen Ihrer Texte im Fenster "Liste der codierten Segmente" anzeigen lassen.

Wenn man eine mit dem Farb-Codieren vorgenommene Codierung später löscht, wird nicht nur die Codezuordnung entfernt, sondern es wird auch der Text "entfärbt", d.h. die farbige Unterlegung im "Dokument-Browser" rückgängig gemacht.

In der "Liste der Codes" werden Farb-Codes durch besondere Symbole gekennzeichnet:



Symbole für Farb-Codes in der "Liste der Codes"

Tipp: Sie können die Namen der Farb-Codes in der "Liste der Codes" beliebig ändern, z.B. zu "zitierfähige Stellen" oder "Achtung: anonymisieren".

Mit Emoticons und Symbolen codieren (emoticode)

Die Funktion "emoticode" ermöglicht Ihnen, Emoticons und Symbole zu Text- und Bildsegmenten sowie zu Audio- und Videoclips zuzuordnen. Dabei kann prinzipiell über die gleiche Funktionalität verfügt werden wie beim "normalen Codieren": Alle Funktionen des herkömmlichen Codierens werden unterstützt, d.h. die Emoticons und Symbole werden auch in den Übersichtstabellen der codierten Segmente und in Visualisierungen wie beispielsweise dem Dokument-Portrait dargestellt.

Emoticons

MAXQDA enthält über 300 Emoticons und Symbole, die in verschiedenen thematischen Gruppen organisiert sind. Durch Smartphones sind die Emoji-Symbole weithin bekannt. Sie umfassen wesentlich mehr Symbole als lediglich verschiedene Arten von Smileys. Zu jedem Emoticon-Symbol gehört eine verbale Bezeichnung, welche als Codenamen dient.



Das emoticode-Fenster aufrufen

Damit Sie die emoticode-Funktionen nutzen können, muss zunächst das Fenster mit den emoticodes eingeblendet werden. Hierzu verwenden Sie das entsprechende Symbol in der Codierleiste im "Dokument-Browser":

WP - Größte Weltprobleme	~	¢	¢o ¢o				۶			:	þ	6	ß
amaticada Fanstar ainschaltan													

Nach dem Aufruf erscheint das Fenster mit der Sammlung der Emoticons auf dem Bildschirm und kann dort beliebig verschoben werden.



Das Fenster "emoticode"

Hinweis: Mit jedem emoticode-Symbol ist eine kurze Bezeichnung verbunden. Diese wird sichtbar, wenn man die Maus im emoticode-Auswahlfenster auf ein Emoticon bewegt. Sie wird nach dem Codieren als Codename im Codesystem gelistet.

Wenn mehr Symbole in einer thematischen Rubrik enthalten sind als bei der gewählten Fenstergröße Platz haben, können Sie sich mithilfe der blauen Pfeile am unteren Rand zwischen allen Symbolen einer Rubrik hin und her schalten.

Wenn Sie auf das Icon mit der Uhr klicken, zeigt MAXQDA Ihnen die zuletzt verwendeten Symbole an. Zudem können Sie einige häufig benutzte Symbole zu den "emoticode-Favoriten" hinzufügen. Klicken Sie hierzu mit der rechten Maustaste auf ein Symbol und wählen Sie Zu Favoriten hinzufügen. Das Symbol erscheint nun zusätzlich in der 2. Rubrik von links, die als Symbol den Stern trägt. Auf die gleiche Art und Weise können Sie ein Symbol aus den Favoriten entfernen.





Symbole zu den Favoriten hinzufügen



Symbole aus den Favoriten entfernen

Optionen für das emoticode-Fenster

Es lässt sich die Größe des Fensters anpassen. Klicken Sie zum Aufrufen der emoticode Optionen auf das Zahnradsymbol im Kopf des Fensters.



Image: Second						
•	Allgemein					
	Anzahl Spalten		8			
	Anzahl Zeilen		4			
0			ОК	Abbrechen		

Codieren mit Emoticons

Das Codieren von Segmenten mit Emoticons geschieht genau wie beim Farbcodieren und beim Codieren mit der Toolbar, indem ein beliebiges Segment im "Dokument-Browser" oder "Multimedia-Browser" markiert wird und anschließend auf das gewünschte Emoticon im emoticode-Fenster geklickt wird. Wenn das Emoticon bereits im Codesystem vorhanden ist, dann ist auch der umgekehrte Weg möglich, d.h. das markierte Segment lässt sich wie gewohnt mit der Maus auf den Code ziehen – oder der Code auf das Segment.

Anzeige der Codierung im "Dokument-Browser"

Im "Dokument-Browser" erscheint anstelle des normalen Codesymbols das ausgewählte Emoticon in der Mitte des Codierstreifens. Standardmäßig erhalten alle neuen emoticodes die Farbe blau, die Farbe lässt sich wie gewohnt in der "Liste der Codes" ändern und wird dann auch für den Codierstreifen im "Dokument-Browser" verwendet.



Im Auswahlfenster für die anzuzeigenden Codierstreifen (das Sie mit rechtem Mausklick in den Visualisierungsbereich aufrufen) können Sie die Codierstreifen mit Emoticons im "Dokument-Browser" ein- und ausblenden.





Auswahl, ob Codierstreifen für die emoticodes angezeigt werden sollen

emoticodes in der "Liste der Codes"

Im Codesystem wird bei normaler Anzeige als Baumstruktur anstelle des üblichen Codesymbols das Emoticon angezeigt. Die Anzeige von Codes im Codesystem kann nach Wunsch auf emoticodes beschränkt werden – hierzu öffnen Sie durch Klick auf das Zahnrad die lokalen Einstellungen und wählen die Option **Nur emoticodes anzeigen**. Diese Einstellung wird automatisch zurückgesetzt, sobald Sie ein anderes Projekt öffnen.

Emoticons in der "Liste der codierten Segmente" und in der "Übersicht codierte Segmente"

Emoticons ersetzen an den meisten Stellen das Codesymbol für Codes und so findet sich das Emoticon beispielsweise auch in der Quellenangabe im Fenster "Liste der codierten Segmente". Auch in tabellarischen Ansichten wie etwa der "Übersicht codierte Segmente" wird das emoticode in der ersten Spalte anstelle der Kreise für die Codefarben dargestellt und die ganze Tabelle lässt sich nach den Emoticons sortieren.





	🛢 😑 🕒 Codierte Segmente								
Doku	ument: Interviews	B02 Sam		29 codierte Segmente (aus 1 Dokument, 1 Dokumentgruppe)					
C	T X		🖗 🖹 🗙	X 🛇 🗗 🕕					
Dass, wenn man jetzt eine Energiesparlampe reindreht, daran, das stört <u>dich</u> nicht, aber es hilft natürlich irgendwo und wenn das jeder macht, dann hilft das natürlich potenziert, potenziert sich									
•	Kommentar	Dokumentgruppe	Dokumentname	Code					
9		Interviews	B02 Sam	Glühbirne an					
0		Interviews	B02 Sam	Autom. codiert: verantwort* ODER respo					
0		Interviews	B02 Sam	Autom. codiert: verantwort* ODER respo					
0		Interviews	B02 Sam	LER - Erlernbarkeit\durch Generierung vo					
0		Interviews	B02 Sam	LER - Erlernbarkeit\durch Generierung vo					
0		Interviews	B02 Sam	LER - Erlernbarkeit\in formalen Bildungse					
0		Interviews	B02 Sam	LER - Erlernbarkeit\Erlernbarkeit möglich					
0		Interviews	B02 Sam	PH - Pers. Handeln\Verhaltensabsichten					
0		Interviews	B02 Sam	PH - Pers. Handeln\tatsächliches persönl					
0		Interviews	B02 Sam	EI - Gesellschaftliche Einflussnahme\dur					
0		Interviews	B02 Sam	EI - Gesellschaftliche Einflussnahme\dur					
0		Interviews	B02 Sam	EI - Gesellschaftliche Einflussnahme\Einf					

Emoticons in der tabellarischen "Übersicht codierte Segmente"

Emoticons in MAXMaps und den Visual Tools

Statt des Codesymbols wird in MAXMaps beim Einfügen von emoticodes das jeweilige Emoticon-Symbol angezeigt. Im Code-Matrix-Browser, dem Code-Relations-Browser und in der Codeline wird ebenfalls statt des Codesymbols das Emoticon angezeigt.

Das Dokumenten-Vergleichsdiagramm symbolisiert in komprimierter Form die Anteile von Codes pro Absatz für jedes für die Darstellung ausgewählte Dokument. Verwendet werden dabei die Codefarben, nicht die Emoticons.

Im Dokument-Portrait wird statt der Codefarben das Emoticon visualisiert. Bei Überlappungen von Codierungen lässt sich mithilfe der Funktion "Mischen" eine Mischfarbe darstellen. Bei emoticodes wird hierfür – genauso wie bei anderen Codes – die in der "Liste der Codes" zugeordnete Farbe verwendet.

Videos codieren

Das Fenster "Multimedia-Browser"

Mithilfe des "Multimedia-Browsers" lassen sich Audio- und Videodateien komfortabel



abspielen und direkt codieren. Der Aufruf des "Multimedia-Browsers" erfolgt durch Klick auf das Symbol **Videodatei öffnen (Dateiname)** bzw. **Audiodatei öffnen** (Dateiname) in der Symbolleiste des "Dokument-Browsers".

Dokument-Browser: Beispielvideo		Ø	Ø	P	€	100		-	•	Q	۵	Ø	⊼ ×
	[Vic (Be	deodate eispielv	ei öffn rideo.n	en np4)		•	•	Ŷ	6	ß		

"Multimedia-Browser" aus dem "Dokument-Browser" öffnen

Das Symbol wird natürlich nur angezeigt, wenn dem geöffneten Dokument eine Media-Datei zugeordnet ist.

Der "Multimedia-Browser" sieht folgendermaßen aus:



Das Fenster "Multimedia-Browser"



Eine detaillierte Anleitung zur Codierung von Videos im "Multimedia-Browser" finden Sie im Abschnitt <u>Videos direkt codieren</u>.

Codierungen löschen

MAXQDA offeriert Ihnen an mehreren Stellen die Möglichkeit, einzelne oder mehrere Codierungen gleichzeitig zu löschen.

Hinweis: Wenn Sie in der "Liste der Codes" einen Code löschen, werden alle zugehörigen Codierungen aus allen Dokumenten entfernt.

Codierungen im "Dokument-Browser" löschen

- 1. Bewegen Sie den Mauszeiger über den Codierstreifens oder den Codenamen einer Codierung.
- 2. Klicken Sie dieses mit der rechten Maustaste an und wählen Sie Löschen.



Rechtsklick auf Codierstreifen oder Codename um Codierung im Fenster "Dokument-Browser" zu löschen"

Codierungen in der "Liste der codierten Segmente" löschen

- 1. Klicken Sie irgendwo auf ein codiertes Segment oder auf den Codierstreifen mit der rechten Maustaste.
- 2. Wählen Sie **Löschen**.





Codierung löschen im Fenster "Liste der codierten Segmente"

Codierungen in der "Übersicht codierte Segmente" oder der tabellarischen Ansicht der "Liste der codierten Segmente" löschen

- 1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zeile oder wählen Sie mehrere Zeilen bei gedrückter **Strg-Taste** (Windows) bzw. **cmd-Taste** (Mac) aus, um gleichzeitig mehrere Codierungen zu löschen.
- 2. Wählen Sie Löschen.

Codierte Segmente												
Doki	Dokument: Interviews\B01 Jamie 36 codierte Segmente (aus 1 Dokument, 1 Dokumentgrupp)											
C	▼ ▼ Ⅲ		🖗 🖹 🗙			E	3 🚳 🗗 🚯					
Diej	Die ja auch verantwortlich sind für unsere Wirtschaftskrise, für so eine Finanzkrise.											
*	Kommentar	Dokumentgruppe	Dokumentname	Code		Anfang	Ende					
0	Die Frage ist,	Interviews	B01 Jamie	Paraphrasen		3	3					
0	Klimaverände	Interviews	B01 Jamie	Paraphrasen		3	3					
0	Zeit ist schnel	Interviewe	PO1 Jamia	Daranhragan		3	3					
0		Intervi 🎽 Gewicht a	ändern		DER respo	17	17					
0		Intervi Vergeber	ne Codes auflisten		erziehung	39	39					
0		Intervi 킂 Komment	tar bearbeiten	39	39							
0		Intervi Kopieren	mit Quellenangab	40	41							
0		Intervi		42	43							
0		Intervi	•		eit möglich	39	39					
0		Interviews	B01 Jamie	PH - Pers. Handeln\tatsächl	iches persönl	35	35					
0		Interviews	B01 Jamie	PH - Pers. Handeln\persönli	che Einfluss	33	33					
0		Interviews	B01 Jamie	El - Gesellschaftliche Einflussnahme\dur 36 37								

Codierungen löschen in der "Liste der codierten Segmente"

Letzte Codierungen rückgängig machen

Wie beschrieben lassen sich Codierungen an Ort und Stelle im "Dokument-Browser"



löschen: Mit der rechten Maustaste wird der Codierstreifen angeklickt. Bei Auswahl von Löschen wird die Codierung wieder entfernt.

Nun mag es manchmal etwas umständlich sein, die Codierungen an Ort und Stelle zu löschen. In der Codierleiste im "Dokument-Browser" ist deshalb eine Liste der zuletzt vorgenommenen Codierungen zugänglich. Alle dort aufgeführten Codierungen lassen sich rückgängig machen, indem man sie einfach in der aufgeklappten Liste anklickt. Dies ist besonders hilfreich, wenn man mit einer der automatischen Codierfunktionen von MAXQDA zahlreiche Codierungen auf einmal erstellt hat.



Die zuletzt vorgenommene Codierung erscheint zuoberst in der Liste. Wenn Sie die dritte Codierung anklicken, wird nur diese wieder entfernt, die darüber aufgelisteten beiden Codierungen bleiben bestehen.

Hinweis: Wenn nachträglich die Segmentgrenzen einer Codierung verändert werden, erscheint hierfür kein neuer Eintrag in der Liste.

Codierungen anpassen

Prinzipiell sind bei einem codierten Segment verschiedene Arten von Änderungen denkbar:

- Zuordnung eines weiteren Codes
- Zuordnung eines anderen Codes anstelle des bisherigen Codes
- Veränderung der Segmentgrenzen, d.h. die Codierung und der zugeordnete Code sollen bestehen bleiben, das codierte Segment soll aber vergrößert oder verkleinert werden

Alle drei Änderungen können Sie mit MAXQDA sehr komfortabel realisieren.



So ordnen Sie einen weiteren Code zu

Wenn Sie gerade ein Segment codiert haben, bleibt dieses noch weiter markiert (Ausnahme bilden hier nur die Codierungen mit den Farbmarkern). Sie können jetzt einfach weitere Codes, z.B. mittels Klicken und Ziehen mit der Maus zuordnen.

Falls Sie später noch einen oder mehrere Codes zuordnen wollen, muss das Segment erneut markiert werden. Dies geht am einfachsten, wenn Sie den Codierstreifen dieses Segmentes mit der linken Maustaste anklicken. Nun wird genau dieses Segment wieder markiert und Sie können auf die übliche Art einen Code zuordnen.

So ordnen Sie einen anderen Code zu (codiertes Segment verschieben)

Bei der Analyse kann sich herausstellen, dass bei einem Segment die Code-Zuordnung nicht korrekt ist, d.h. ein falscher Code zugeordnet wurde. Auch kann es sinnvoll sein, das System der Codes zu erweitern und auszudifferenzieren. In beiden Fällen besteht das Bedürfnis, bei einem oder mehreren vorhandenen codierten Segmenten den bisherigen Code durch einen anderen zu ersetzen.

Dies lässt sich je nach Ausgangslage unterschiedlich bewerkstelligen:

- Weisen Sie den korrekten neuen Code als weiteren Code zu, z.B. indem Sie zuerst auf den Codierstreifen klicken, um das Segment zu markieren und dann das Segment auf den neuen Code mit der Maus ziehen. Löschen Sie anschließend die bisherige Codierung, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Codierstreifen klicken und **Löschen** wählen.
- Schneller geht es, wenn Sie direkt den Codierstreifen auf den neuen Code ziehen und dabei die **Strg-Taste** (Windows) bzw. **cmd-Taste** (Mac) gedrückt halten.
- Sofern das codierte Segment in der "Liste der codierten Segmente" gezeigt wird, lässt sich diese Prozedur ebenfalls abkürzen: Ziehen Sie den Codierstreifen neben dem betreffenden Segment auf einen anderen Code (ohne eine Taste zu halten). Dadurch wird das Segment automatisch dem anderen Code zugewiesen. Sollte der andere Code nicht aktiviert sein, kann es jetzt natürlich sein, dass das codierte Segment aus der "Liste der codierten Segmente" entfernt wird.
- Auf die gleiche Art und Weise können Sie ein codiertes Segment aus der tabellarischen Ansicht oder der "Übersicht codierte Segmente" zu einem anderen Code verschieben. Ziehen Sie die Zeile einfach auf einen anderen Code.



宿 Liste der Codes 🛛 💿 🕞	۵	C 7	×	🔆 Liste der codi	odi Codierstreifen auf		¢0	🖶 🛛 🗶 🕒	Q	٥	₽ ≖ ×	
✓ ■ Codesystem			415	🗹 Inte	neuen Code ziehen							
✓ → ⊙ WP - Größte Weltprobleme			7	_	neuen coue zienen							
Klima			5	B. Ale de	s ist is eine total weit gegriffene Erage i	und () ich	würd	e sagen auf iede	n Fall m	nit am		
Ressourcenknappheit, -verteilur	ng, Armut		3	s nwerwie	aendsten sind Konflikte im religiösen un	d kulturelle	n Ber	eich und natürlich	Umwe	elt- und		
Egoismus, fehlende Gemeinsam	keit		2	Naturkonfl	Naturkonflikte, weil, also man, ich glaube man kann da keine Wertung reinlegen, weil alle Konflikte, die die							
e] eligiöse, kulturelle Konflikte	k.		2	Welt betreffen sind sehr weit reichend und sehr tief verwurzelt () über Wasserkonflikt bis religiöse Konflikte,								
🔍 💽 Krieg	A.		2	Konflikte m	it die schwerwiegendsten derzeit sind.	te, uass uie	Onw		lellell u		giosen	
Globalisierung			1									
Schnelllebigkeit	eren) ps. 3 C WP - Größte Weltpr	robleme (0)									

Codiertes Segment aus der "Liste der codierten Segmente" durch Klicken und Ziehen mit der Maus auf Zielcode verschieben

So vergrößern oder verkleinern Sie die Segmentgrenzen

Mitunter passiert es, dass ein Segment zu knapp (oder zu umfangreich) codiert worden ist, d.h. außerhalb des Kontextes ist das codierte Segment nicht mehr gut verständlich. So können Sie die Segmentgrenzen anpassen:

- 1. Markieren Sie das Segment, indem Sie den zugehörigen Codierstreifen oder Codenamen im "Dokument-Browser" anklicken. Nun wird das Segment erneut im Originaldokument markiert.
- Die Segmentgrenzen können jetzt in der üblichen Weise mit der Maus neu festgelegt werden. Anschließend codieren Sie das Segment mit dem gleichen Code erneut. Alternativ können Sie auch mit der rechten Maustaste auf den Codierstreifen klicken und im Kontextmenü Recodieren mit markiertem Segment auswählen.

MAXQDA passt die neuen veränderten Segmentgrenzen automatisch an.



Hinweis: In Bild- oder PDF-Dokumenten werden die Grenzen einer bestehenden Bild-Codierung nur geändert, wenn die neue Markierung eine bestehende Codierung vollständig umfasst oder wenn sie vollständig innerhalb der bestehenden Codierung liegt.

Während die Funktion "Recodieren" die Segmentgrenzen immer an die aktuelle Markierung anpasst, gibt es auch die Möglichkeit, die Segmentgrenzen mit der neuen



Markierung zu erweitern:

- 1. Ziehen Sie oberhalb oder unterhalb der Codierung eine Markierung auf, die sich mit der bisherigen Codierung überlappt.
- 2. Klicken Sie dann auf den Codierstreifen mit der rechten Maustaste und wählen Sie den Eintrag **Codierung erweitern mit markiertem Segment** aus.

Codierte Segmente verschieben oder kopieren

Im Abschnitt <u>Codierungen anpassen</u> wurde bereits beschrieben, wie Sie einzelne codierte Segmente verschieben oder kopieren können.

Alle codierten Segmente eines Codes verschieben

Das Verschieben der Codes in der Struktur des Kategoriensystems ist eine Sache, das Verschieben der codierten Segmente eine andere. Man stelle sich einen Schubladenschrank vor: In einem Fall handelt es sich um eine Verschiebung der Schubladen (Strukturänderung), wobei die Inhalte der Schubladen völlig unangetastet bleiben, lediglich die Konstellation der Schubladen wird verändert. Im anderen Fall, der Verschiebung der codierten Segmente, werden nur die Inhalte der Schublade verschoben: Sie werden von einer Schublade in eine andere umgeräumt, während die Schubladen selbst davon unberührt bleiben.

In MAXQDA ist es möglich, nicht nur die Codes, sondern auch die Inhalte einer Schublade, d.h. die codierten Segmente, im Kategoriensystem zu verschieben.

Oft kommt es vor, dass man zwei Codes fusionieren will und es ergibt sich folgende Situation:

Und so wird es gemacht:

- 1. Klicken Sie in der "Liste der Codes" den Code mit der rechten Maustaste an, dessen codierte Segmente Sie verschieben wollen.
- 2. Wählen Sie im Kontextmenü die Option Codierte Segmente verschieben.
- 3. Daraufhin werden die Segmente in eine interne Zwischenablage kopiert, noch hat allerdings keine Verschiebung stattgefunden, was Sie auch an der Anzahl der für den Code noch vorhandenen codierten Segmente ersehen können. An dieser Zahl hat sich nämlich nichts verändert.
- 4. Um die Codierungen jetzt tatsächlich zu verschieben, wählen Sie den Zielcode aus,



also die Schublade, in welche die Codes jetzt neu einsortiert werden sollen. Klicken Sie dort im Kontextmenü auf **Codierte Segmente einfügen (von Code "XX")** – anstelle von "XX" steht der Name des Herkunftscodes.



Codierte Segmente verschieben

Der Code, dessen codierte Segmente Sie auf diese Weise verschoben haben, verbleibt in der "Liste der Codes", enthält aber – wie an der Anzeige der Anzahl codierter Segmente ersichtlich ist – keine codierten Segmente mehr. Falls Sie den Code selbst nicht mehr benötigen, können Sie ihn einfach aus der Liste entfernen. Aber Vorsicht: Die Subcodes werden ebenfalls entfernt!

Umgang mit Codierkonflikten

Es ist natürlich möglich, dass einige Segmente, die Sie zum Zielcode verschoben haben, bereits mit diesem Zielcode codiert waren. Angenommen Sie verschieben die codierten Segmente von "Code B" in den "Code A", dann geht MAXQDA bei sich überschneidenden Codierungen wie folgt vor:

- Es werden die äußeren Segmentgrenzen beider Codierungen genommen. Wenn also eine Codierung mit "Code B" von Wort 1 bis 5 reicht und die Worte 4 bis 10 bereits mit dem Zielcode "A" codiert waren, reicht die neue Codierung von Wort 1 bis 10.
- Wenn beide Codierungen einen Kommentar besitzen, bleibt der Kommentar des Zielcodes erhalten. Der Kommentar des verschobenen codierten Segments wird gelöscht.



- Hat nur einer der beiden Codierungen einen Kommentar, bleibt dieser Kommentar erhalten.
- Die Codiergewichte des Zielcodes "A" bleiben erhalten, unabhängig davon, welche Gewichte die verschobenen Segmente hatten.
- Wenn mehrere vorhandene Codierungen des Zielcodes "A" zu einer großen Codierung zusammengefasst werden, weil sie alle in den Segmentgrenzen einer "B"-Codierung liegen, dann erhält diese Codierung das Gewicht der ältesten "A"-Codierung. Es wird nur der Kommentar der ältesten Codierung von "Code A" übernommen, alle anderen Kommentare von "Code A" werden gelöscht, auch wenn das älteste Segment keinen Kommentar hat. Falls keiner der vorhandenen Segmente einen Kommentar hat, wird der Kommentar von "B" übernommen.

Aufgrund sich überschneidender Codierungen kann die Anzahl der Codierungen beim Zielcode nach dem Verschieben natürlich kleiner sein. Wenn Sie 10 Codierungen von "Code B" zu "Code A" mit 20 Codierungen verschieben und sich mehrere Codierungen überschneiden, werden nach dem Verschieben nicht 30, sondern weniger Codierungen bei "Code A" angezeigt werden.

Alle codierten Segmente eines Codes kopieren

Die Funktion "Codierte Segmente kopieren" funktioniert auf die gleiche Weise wie die Funktion "Alle codierten Segmente eines Codes verschieben". Der entscheidende Unterschied ist, dass zusätzlich auch die ursprüngliche Code-Zuordnung weiterhin erhalten bleibt. Die codierten Segmente werden also verdoppelt. Sie werden zusätzlich zum bisherigen Code einem weiteren Code zugeordnet.

So funktioniert es:

- 1. Klicken Sie in der "Liste der Codes" auf den betreffenden Code.
- 2. Wählen Sie im Kontextmenü die Option Codierte Segmente kopieren.
- 3. Bewegen Sie den Mauszeiger zum Zielcode, bei welchem Sie die Segmente ergänzen wollen und klicken Sie diesen mit der rechten Maustaste an.
- 4. Wählen Sie aus dem Kontextmenü Codierte Segmente einfügen (von Code "XX").

Tipp: Sie können auch einen Code einschließlich aller ihm zugeordneten Segmente im Codesystem kopieren. Wählen Sie hierfür die Option **Code mit codierten Segmenten duplizieren** aus dem Kontextmenü eines Codes. Direkt unterhalb des Codes wird der Code auf gleicher Ebene mit gleichem Namen, ergänzt um eine fortlaufende Nummer, eingefügt.



Gewichte für codierte Segmente

Beim Codieren von Dokumentsegmenten wird einer markierten Text- oder Bildstelle ein Code aus der "Liste der Codes" zugewiesen. MAXQDA erlaubt es zusätzlich, jedem codierten Segment einen Gewichtungswert, einen Relevanzscore, zuzuweisen. Oft geht es beispielsweise darum, Textpassagen herauszufinden, die für eine bestimmte Argumentation oder für ein bestimmtes theoretisches Konzept ganz besonders typisch sind. Die Codes haben dann die Bedeutung von "sign posts". Sie sind Wegweiser, die von einer Kategorie, einem Code, auf einschlägige Textpassagen hinweisen.

Die Gewichtungsfunktion von MAXQDA erlaubt es nun beispielsweise festzuhalten, zu welchem Grad dieses bestimmte codierte Segment das von der Kategorie Gemeinte zum Ausdruck bringt. MAXQDA bietet die Möglichkeit, auf einer Skala von 0 bis 100 eine Gewichtung vorzunehmen. Diese Gewichtungswerte lassen sich auch als "Fuzzy Variables" bezeichnen, und zwar deshalb, weil sie durchaus auch Unschärfe erlauben und es nicht intendiert ist, dass exakte Werte mit einer entsprechenden Reliabilität eingestellt werden müssen – in manchen Fällen und für manche Auswertungstechniken mag dies allerdings sehr wohl erforderlich sein.

Die Gewichte können später als Sortierkriterium für die codierten Segmente und bei zahlreichen Analysefunktionen als Selektionskritierium eingesetzt werden, das heißt, dass sich die Analyse dann nur auf die codierten Segmente mit einem bestimmten Gewicht bezieht.

Hinweis: Jedes neu codierte Segment erhält bei der Codierung einen Standardwert zugewiesen, der zwischen 0 und 100 liegt.

Bei der ersten Benutzung von MAXQDA ist standardmäßig der Wert 0 voreingestellt. Er lässt sich aber verändern, und zwar an zwei Stellen des Programms:

- In den Einstellungen von MAXQDA, die Sie über das Zahnradsymbol 🌣 am oberen rechten Fensterrand aufrufen können.
- In der Statusleiste am unteren Bildschirmrand, indem man auf das Gewichtssymbol
 klickt und im Dialogfenster den Wert neu einstellt. Der aktuelle eingestellte Wert ist immer in der Statusleiste sichtbar.

0 0	\\ 6	¢a 0	ā.	2	

Standardgewicht per Klick in der Statuszeile ändern



Anzeige der Codiergewichte

Der Gewichtungswert wird standardmäßig in der Herkunftsangabe eines Segmentes im Fenster "Liste der codierten Segmente" angezeigt. Er steht am Ende des Codenamens in Klammern:



Gewichtungsangabe (Relevanzscore) in der "Liste der codierten Segmente"

Hinweis: Die Anzeige der Gewichte in der "Liste der codierten Segmente" lässt sich unterdrücken. Öffnen Sie hierzu die lokalen Einstellungen der "Liste der codierten Segmente" durch Klick auf das Zahnrad am oberen rechten Rand dieses Teilfensters auf und deaktivieren Sie die Option **Gewicht anzeigen**.

Auch in der "Übersicht codierte Segmente", die z.B. für eine Dokumentgruppe, für jedes Dokument und für das gesamte Projekt zur Verfügung steht, wird der Relevanzscore in der Spalte "Gewicht" angezeigt.

Gewichte anpassen

Beim Codieren wird zuerst immer automatisch der voreingestellte Standardgewichtungswert gesetzt. Die Zuordnung eines anderen Gewichtungswertes lässt sich entweder im Fenster "Dokument-Browser" im Fenster "Liste der codierten Segmente" oder in den tabellarischen "Übersichten codierte Segmente" vornehmen.

Hinweis: Wie man die Gewichtung benutzt und die Richtung der Skala wählt, bleibt Ihnen überlassen. Man kann sowohl im Sinne einer Rangliste mit dem Wert 1 eine Top-Priorität verbinden, als auch im Sinne eines Gewichts den Wert 100 für besonders wichtige Segmente festsetzen.

Gewicht eines codierten Segments im Fenster "Dokument-Browser" anpassen

- 1. Klicken Sie den Codierstreifen einer Codierung mit der rechten Maustaste an.
- 2. Im Kontextmenü wählen Sie den Eintrag Gewicht ändern.
- 3. Geben Sie im Dialog einen Wert zwischen 0 und 100 ein.



🗹 Dokument-Browser: B01 Jamie																
WP - Größte Weltprobleme			~	¢	¢0	¢¦ ∂							••	Ŷ	6	ß
WP - Größte Weltprobleme d		3 Rec Gew Verg Kom	B: Joa, das sin wir unsere End Bioenergie und odieren mit ma vicht ändern gebene Codes nmentar bearbe	nd di ergie d So rkie aufli eiten enar	ie jet evers laren rtem sten	zt die orgur ergie Segi	aktuel g für d ähm nent lie Zwi	len P lie Zu .weni	roble kunf ger \	eme o t? W /or- u	die w o gel und 1	vir hat hen w Nacht z groß s rume atürlie Sach nmen	oen. E rir hin eile. V Bes Pi drehe ch so, en wi gar n	s gibt ? Irger Vasse roblem n, was dass e Ges icht m	ja da ndwar rstoff n. Dar s in de wir au präch ehr zu	die mat nn sind c ist noch nn natürl en letzte uch ein e uch ein f e für Fa ur Ruhe
	×	Löschen							cht mit dem Klimawandel zu tu							

Gewicht im "Dokument-Browser" ändern

Gewicht eines codierten Segments im Fenster "Liste der codierten Segmente" anpassen

Der Relevanzscore kann auch im Fenster "Liste der codierten Segmente" verändert werden. Dazu klicken Sie irgendwo auf das betreffende Segment mit der rechten Maustaste, wählen **Gewicht ändern** und geben den neuen Wert ein. Alternativ können Sie auch den Codierstreifen in der "Liste der codierten Segmente" mit der rechten Maustaste anklicken.

φ, i	Liste der codierten Segmente	E							
	B: Joa, das sind die jetzt die aktuellen Probleme die wir I Energieprobleme haben, wie regeln wir unsere Energieve	naben. Es gibt ja da die materiellen Probleme, dass wir halt ersorgung für die Zukunft? Wo gehen wir hin? Irgendwann sind die							
ā	Gewicht ändern	diese Bioenergie und Solarenergie ähmweniger Vor- und Nachteile. dass es ausgereift ist. Das gibt es ja noch nicht aufm Markt. Das sehe							
	Vergebene Codes auflisten	naveränderungen, wobei da auch viel Hysterie drin ist, wir brauchen jet en letzten 60 Jahren in die Atmosphäre geblasen worden ist, also das attürlich so, dass wir auch ein emotionales Problem haben und zwar i							
P	Kommentar bearbeiten								
	Kopieren mit Quellenangabe in die Zwischenablage	nig Zeit für wichtige Sachen wie Gespräche für Familie und diverses ur ys, klingeln rund um die Uhr und wir kommen gar nicht mehr zur Ruhe.							
×	Löschen	andere Krankheit irgendwo entsteht.							
	B01 Jamie, Pos. 3 💽 WP – Größte Weltprobleme (0)								

Gewicht in "Liste der codierten Segmente" ändern

Ob die Zuordnung erfolgreich war, lässt sich sofort an der Herkunftsangabe ersehen, dort wird jetzt der aktualisierte Gewichtungswert erscheinen.

Gewicht eines codierten Segments in der "Übersicht codierte Segmente" anpassen

In der Übersicht über die vorhandenen codierten Segmente, wie sie beispielsweise bei



jedem Dokument erhältlich ist, findet man auch eine Spalte "Gewicht", in der für jedes Segment der Wert der Gewichtungsvariablen aufgeführt ist. Doppelklick auf die entsprechende Zelle öffnet diese zum Editieren, so dass man einen neuen Wert eingeben kann. Dieser muss wie üblich zwischen 0 und 100 liegen.

				Codierte Segmente					
Cod	le: WP - Größte We	ltprobleme		8 codierte Segmente (aus 5 Dokumenten, 1 Dokumentgruppe)					
R	🗙 🕇 Klick	en, um nac	h Gewicht			🛿 🌑 🗗 🚺			
B:	() Also () I gibt's denn i	zu sortie	ren	ich noch nie so also im Großen und Ganzen so Gedanken gemacht, vor allem weil ich mir denke					
ich	mir denke, dass ja, da endwo ein Phänomen a	alles immer sehr nultil uch irgendwo ist was	ausal ist und alles auc	ch immer sehr zusammenhängt. Inderen Seite auch viele Problem	Also ich denke halt einfag e mit sich bringt und dass	ch, dass die Globalisierung auf einer Seite glaube ein sehr großes Problem ist, dass			
vie	e Staaten einfach zusa	mmenarbeiten i sser	auch halt in Sachen	on Klimaschutz und so weiter, a	aber es ja auch sehr schw	er ist, es einfach als, als, als Nation			
	Dokumentname	Gewicht	Vorschau		Dokumentgruppe	Code			
0	B01 Jamie	0	B: Joa, das sind d	ie jetzt die aktuellen Pro	Interviews	WP - Größte Weltprobleme			
0	B01 Jamie	50	B: Ja gut, wir hab	en noch Hungersnöte, d	Interviews	WP - Größte Weltprobleme			
0	B01 Jamie	50	I: Und das finde:	Donnelklick um	Gewicht	WP - Größte Weltprobleme			
0	B02 Sam	0			I Gewicht	WP - Größte Weltprobleme			
0	B03 Sarah	0	B: Also, das ist j	anzupass	sen	WP - Größte Weltprobleme			
0	B04 Hans	0	B: Die größten Pro	bleme der Welt im 21. J	Interviews	WP - Größte Weltprobleme			
0	B04 Hans	0	B: Ich denke der k	(limawandel ist auf jede	Interviews	WP - Größte Weltprobleme			
0	B05 Lukas	0	B: Ich glaube die g	größten Probleme im 21	Interviews	WP - Größte Weltprobleme			

Gewicht in "Übersicht codierte Segmente" ändern

Tipp: In der "Übersicht codierte Segmente" können Sie auch gleich für mehrere Segmente das Gewicht anpassen. Markieren Sie hierzu alle Zeilen mit Segmenten, deren Gewicht verändert werden soll, und wählen Sie nach Rechtsklick auf die Markierung im Kontextmenü den Eintrag **Gewicht ändern**.

Kommentare für codierte Segmente

Zu jedem codierten Segment können Sie einen kurzen Kommentar eingeben. Dies kann bspw. ein Hinweis auf die Besonderheit dieser Text- oder Bildstelle oder eine kurze Zusammenfassung sein. Kommentare eignen sich auch gut für die Entwicklung von Kategorien am Material.

So verfassen Sie für ein codiertes Segment einen Kommentar:

- Im "Dokument-Browser": Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Codierstreifen oder einen Codenamen und wählen Sie Kommentar bearbeiten.
 Schneller geht es per Doppelklick auf einen Codierstreifen oder einen Codenamen.
- In der "Liste der codierten Segmente": Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein angezeigtes Segment oder den Codierstreifen und wählen Sie **Kommentar bearbeiten**. Schneller geht es per Doppelklick auf den Codierstreifen.

Es öffnet sich ein Fenster, in das Sie den Kommentar eingeben können. Der



Kommentar kann bis zu 255 Zeichen umfassen, das entspricht in etwa 2 bis 3 Sätzen, also der Länge dieses Absatzes. Mit Shift+Enter (1++) erzeugen Sie einen Zeilenumbruch.



Fenster zur Eingabe eines Kommentars zu einem codierten Segment

Ob ein codiertes Segment einen Kommentar besitzt, erkennen Sie daran, dass der Kreis in der Mitte des Codierstreifens vollflächig mit der Codefarbe gefüllt ist, während ansonsten nur die Ränder des Kreises farbig dargestellt werden. Wenn Sie die Maus auf den Codierstreifen halten, erscheint im Tooltip auch der Kommentar.



Anzeige eines Kommentars durch einen ausgefüllten Kreis

Kommentare in der Seitenleiste des "Dokument-Browsers" anzeigen

So wie Sie in Word und anderen Schreibprogrammen die Kommentare zu einem Text am Seitenrand einblenden können, so lassen sich auch in MAXQDA die Kommentare zu codierten Segmenten neben dem Text anzeigen: Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das angezeigte Dokument im "Dokument-Browser" und wählen Sie den Eintrag **Seitenleiste > Kommentare** aus.




Einblendoption im Kontextmenü aufrufen

Daraufhin wird rechts neben dem Dokument die Seitenleiste eingeblendet, in der nur die Kommentare sichtbar sind. Sie können die Breite der Seitenleiste jederzeit durch Klicken und Zeihen mit der Maus auf die vertikale Trennlinie anpassen.

Ookument-Browser: B03 Alex	P 🗩 🕎 🔳 🖶 🗗	רא בים מי ⊂
vrobleme\Ressourcenknappheit, -verte	ilung, Armut 🔽 👌 💠 🔅 🦉 🌶 🌶 🔌 🖉 🥴	🕥 کی کی
WP - Größte Weltprobleme	B: Also, das ist ja eine total weit gegriffene Frage und () ich würde sagen auf jeden Fall mit am schwerwiegendsten sind Konflikte im religiösen und kulturellen Bereich und natürlich Umwelt- und Naturkonflikte, weil, also man, ich glaube man kann da keine Wertung reinlegen, weil alle Konflikte, die die Welt betreffen sind sehr weit reichend und sehr tief verwurzelt () über Wasserkonflikt bis religiöse Konflikte, es gibt ja wahnsinnig viele Konflikte! Aber ich denke, dass die Umwelt- und die kulturellen und religiösen Konflikte mit die schwerwiegendsten derzeit sind.	religöse und kulturelle Konflikte, Umwelt-und Naturkonflikte, Wasserkonflikte (Ressourcenkonflikte)

Kommentare zu codierten Segmenten in der Seitenleiste des "Dokument-Browsers"

Sie können jederzeit mit der rechten Maustaste in die Seitenleiste klicken, um zusätzlich zu den Kommentaren die Memos neben dem Text einzublenden.

Hinweis: Es ist nicht möglich, gleichzeitig Kommentare und Paraphrasen anzuzeigen. Wenn Sie die Paraphrasen für die Anzeige einschalten, werden die Kommentare automatisch ausgeschaltet – und umgekehrt.

Wenn Sie mit der Maus über einen Kommentar in der Seitenleiste fahren, wird das zugehörige Segment wie in der Abbildung oben sichtbar im Dokument markiert und der zugehörige Codierstreifen hervorgehoben. Durch Klick auf das rote X am Rand des



Kommentars können Sie diesen direkt löschen.

Kommentare in der "Übersicht codierte Segmente" bearbeiten und suchen

In der tabellarischen "Übersicht codierte Segmente" werden die Kommentare in der zweiten Spalte gleich neben den Codefarben gelistet (so lange sie die Reihenfolge der Spalten nicht verändert haben). Sie können an dieser Stelle auch neue Kommentare schreiben, Kommentare verändern und/oder auch löschen. Klickt man den Spaltenkopf der Kommentare an, wird die Übersicht nach dieser Spalte sortiert.

Sie können auch nach Kommentaren suchen: Klicken Sie hierzu mit der rechten Maustaste auf die Spaltenüberschrift "Kommentar" und wählen Sie den Eintrag **Suchen**.

	Codierte Segmente		
Code	e: WP - Größte Weltprobleme 8 codierte Segmente (a	aus 5 Dokumenten, 1	Dokumentgruppe)
	🔻 🏋 🖪 📯 💠 👎 🙀 🖹 🗙	X	6 🗗 🚯
B: Al kultu die V Aber	Iso, das ist ja eine tota rellen Bereich und na Velt betreffen sind sei ich denke, dass die Umwelt- und die kulture Ien und religiösen Konflikte mit die schwerwiegendsten	viegendsten sind Konflik ne Wertung reinlegen, we onflikte, es gibt ja wahns derzeit sind.	te im religiösen und eil alle Konflikte, die innig viele Konflikte!
-	Kommentar	Dokumentname	Code
0	materielle Probleme; Energieprobleme, Klimaveränderungen; moderne Elektronik,	B01 Jamie	WP - Größte W
0	Hungersnöte, Kriege, aggressives Verhalten des Westens	B01 Jamie	WP - Größte W
0	Einmischungspolitik	B01 Jamie	WP - Größte W
0	Globalisierung, Zusammenarbeit der Staaten, Klima, Geldkriege	B02 Sam	WP - Größte W
0	religöse und kulturelle Konflikte, Umwelt-und Naturkonflikte, Wasserkonflikte (Ress	ourcenkonflikte)	~
0	Egoismus, strukturelle Konflikte: Verteilur der Güter, Verpflegung, fehlende Gei	B04 Jules	WP - Größte W
0	Klimawandel	B04 Jules	WP - Größte W
0	Hunger, Wasser Donnelklick um	B05 Luca	WP - Größte W
	Kommentar zu bearbeiten		

Kommentare in der "Übersicht codierte Segmente" erstellen, bearbeiten und suchen

Die "Übersicht Dokumente" für einen Code

Um die Frage zu beantworten, in welchen Dokumenten und Dokumentgruppen ein ausgewählter Code zugeordnet wurde, steht Ihnen in MAXQDA die "Übersicht Dokumente" zur Verfügung. Um diese für einen Code aufzurufen, klicken Sie mit der



rechten Maustaste auf einen Code und wählen die gleichnamige Funktion **Übersicht Dokumente** aus. Dabei macht es keinen Unterschied, ob der Code eingeklappte Subcodes besitzt oder nicht – die "Übersicht Dokumente" bezieht sich immer nur auf den angeklickten Code.

🤠 Liste der Cod	es		Ċ		•	ρ	۵	₽	×
✓ ● Codesyst	em								45
> • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	Größte Weltprobleme					0	l IIII		2
> 💽 💽 🕞 🗧	Aktivieren inkl. Subcod	es				Ħ	Clck		4
	Aktivieren					仓	₩Clc	k	
UD -	Dokumente mit diesem	Code aktiviere	n						1
• @ REL -									
>	e		Code	inkl. S	ubcod	es löso	chen		2
● © ■ VER -	Neuer Code		Code	umber	nenner	ı –			
V 💽 LER -									1
> • • • • • • • • • • • • • • • • • • •							١	¢	
●@ <mark>●</mark> in									
●@ <mark>●</mark> dı	Memo								
© o lüt	Code hinzufügen zu							►	
alundus	Subcodes							•	
	0000000								6
	Code mit codierten Se	ymenten dupliz	ieren						0
	Codierte Segmente							►	20
> •••Video		ÜBERSICH	ITEN						2
Sets	🐺 Codierte Segmente	-	Summ	arys					
V 📕 Fokusgrı	Dokumente		_						1
> 🖉 Fokus	Variablen								1

Die "Übersicht Dokumente" im Kontextmenü der "Liste der Codes" aufrufen

Es erscheint daraufhin eine tabellarische Auflistung aller Dokumente, in denen der ausgewählte Code vergeben wurde. Im folgenden Beispiel wurde der Code "WP – Größte Weltprobleme" (zu sehen oben links in der Übersicht) in insgesamt 8 Dokumenten (zu sehen oben rechts) vergeben. Die Spalte "Codierte Segmente" informiert Sie darüber, wie häufig in den jeweiligen Dokumenten der Code vorkommt.

		Übersicht Dokumente	
Code	e: WP - Größte Weltprobleme		7 Dokumente
	× 🖬 🔍 🖩 🏋 T		X 🏼 🗗 🚺
	Dokumentgruppe	Dokumentname	Anzahl cod. Segmente
	Interviews	B01 Jamie	3
	Interviews	B02 Sam	1
	Interviews	B03 Alex	1
	Interviews	B04 Jules	2
	Interviews	B05 Luca	1
⊬	Forschungsreports und Webseiten	Eurobarometer 459 Climate Change (Auszug)	1
	Forschungsreports und Webseiten	Webseite Bundeszentrale für politische Bildung	1

"Übersicht Dokumente" für einen Code



Neben den üblichen Symbolen im Kopf der Übersicht für die Filterung der Zeilen und den Export steht die Funktion **Zu Dokumentgruppen aggregieren** zur Verfügung. Diese ermöglicht Ihnen, die Anzeige auf die Dokumentgruppen zu reduzieren, in denen der ausgewählte Code vorkommt. Im obigen Beispiel ergibt sich also nach Klick auf den Button eine Tabelle, in der nur noch die beiden Dokumentgruppen "Interviews" und "Webseiten" erscheinen. Die Anzahl der codierten Segmente wird dabei aufsummiert:

🔴 🔴 🔵 Übers	sicht Dokumente			
Code: WP - Größte Weltprobleme		2 Dol	kumentgr	uppen
📄 🤇 🖽 🏋 T		X	5 🗗	0
Dokumentgruppe	Anzahl cod. Segmente			
Interviews	8			
Forschungsreports und Webseiten	2			

Aggregation der Anzeige auf die Dokumentgruppen

Smart-Coding-Tool

Das Smart-Coding-Tool wurde für die Arbeit mit codierten Textsegmenten konzipiert und eignet sich sehr gut, um folgende für die Codierarbeit typische Aufgaben durchzuführen:

- Sich einen Überblick über die Inhalte einer Kategorie verschaffen,
- zugeordnete Kategorien überprüfen und bei Bedarf verändern sowie
- Kategoriensysteme anpassen, insbesondere Obercodes ausdifferenzieren und Codes aggregieren.

Das Smart-Coding-Tool wird immer für eine Zusammenstellung von codierten Segmenten geöffnet und lässt sich daher an zwei Stellen starten: Durch Klick auf das Symbol *** Smart-Coding-Tool**:

- in der "Liste der codierten Segmente" oder
- in der "Übersicht codierte Segmente".



			Codierte Segmente	
Code	e: WP - Größte Weltp	probleme	10) codierte Segmente (aus 7 Dokumenten, 2 Dokumentgruppen)
	र 🏋 🍸	› ¢	🍖 🖹 🗙	X 🔕 🗗 🚺
B: (. weil so a denk Prob Klim) Also () Die größten i ich mir denke () gibt's u uf einen Nenner zu bring ke halt einfach, dass die eleme mit sich bringt und aschutz und so weiter, a	Probleme? () Darübe denn überhaupt so gro gen, weil ich mir denke, Globalisierung auf eine dass glaube ein sehr sc ber es ja auch sehr scl	r Smart-Coding-Tool ie so also im Großer n die ganze Welt um , dass ja, da alles immer sehr multikausal ist und alle er seite irgendwo ein Phänomen auch irgendwo ist, großes Problem ist, dass viele Staaten einfach zusa hwer ist, es einfach als, als, als Nation zusammenzu	und Ganzen so Gedanken gemacht, vor allem fassen. Das finde ich halt immer schwierig dann s auch immer sehr zusammenhängt. Also ich was passiert und auf der anderen Seite auch viele mmenarbeiten müssen auch halt in Sachen von arbeiten, weil auch jede Nation in sich natürlich
•	Dokumentname	Code	Vorschau	Kommentar
0	B01 Jamie	WP - Größte W	B: Joa, das sind die jetzt die aktuellen Pro	. materielle Probleme; Energieproblem
0	B01 Jamie	WP - Größte W	B: Ja gut, wir haben noch Hungersnöte, d	Hungersnöte, Kriege, aggressives Ver
0	B01 Jamie	WP - Größte W	I: Und das findest du gut, dass es so ist?	. Einmischungspolitik
0	B02 Sam	WP - Größte W	B: () Also () Die größten Probleme? (Globalisierung, Zusammenarbeit der
0	B03 Alex	WP - Größte W	B: Also, das ist ja eine total weit gegriffen	religöse und kulturelle Konflikte, Umw
0	B04 Jules	WP - Größte W	B: Die größten Probleme der Welt im 21. J	Egoismus, strukturelle Konflikte: Vert
0	B04 Jules	WP - Größte W	B: Ich denke der Klimawandel ist auf jede	Klimawandel
0	B05 Luca	WP - Größte W	B: Ich glaube die größten Probleme im 21	. Hunger, Wasserarmut, globale Klimae
0	Eurobarometer 4	WP - Größte W	All respondents, including those who say	
0	Webseite Bunde	WP - Größte W	Erwärmung und Klimawandel spätestens	

Das Smart-Coding-Tool aus der "Übersicht codierte Segmente" öffnen

Direkt nach dem Klick auf das Symbol öffnet sich das Smart-Coding-Tool.

		Smart-Coding-Tool		
WP - Größte Weltprobleme X Beenden 🗣 😪 🍞 🌾 🗸			10	codierte Segmente aus 7 Dokumenten
✓ Codesystem 13	Dokument	Codierte Segmente	Codes	Kommentar
 ✓ •€ WP - Größte Weltprobleme In -€ Schneillebigkeit In -€ Ressourcenknapphe Aktuell ausgewählter Code 	B01 Jamie	B: Joa, das aind die jetzt die aktuellen Probleme die wir haben. Es gibt ja die materiellen Probleme, dass wir halt Energieprobleme haben, wie regeln wir unsere Energieversorgung für die Zukunft? Wo gehen wir hin? Irgendwarn sind die fossien Sachen sind alle. Und welche Alternativen sprich diese Bioenergie un Zöstenergie dimweniger Vor- und Nachtelle. Wasserstoff ist noch nicht soweit, dass man sagen könnte dass es ausgentit ist. Das gibt ei ja noch nicht aufm Markt. Das sehe ich als ein ganz grödes Problem. Dem natürich auch fümwerfinderungen, wobel da auch viel Hysterie din ist, wir brauchen jetzt innerhal V noch einen Jahr nicht alles rundrehen, was in den letzten 60 Jahren in die Atmosphäre gebisen norden ist, dass eile man nicht en betann betand num rit die zut se skullen gewonde die mehren zu wenig zeit für wichtig Sachen wie Gesprächtellichter Fangliegen die weiter und wirk kommen genricht mehr zur Rule. Das ist auch ein Problem, wo vielleicht auch die eine oder andere Krankheit ingendue entsteht.	Schnelllebigkeit Resourcenknappheit Miras Im Segment ugeordnete Codes	nzahl aufgelisteter Segmente Krankheit
	B01 Jamie	B: Ja gut, wir haben noch Hungersnitt, die Kriege, das sind auch große Probleme, die sind weiter weg für uns und nicht sichtbar, aber sie sind damuss auch was tun, der Wechsel jetzt in Amerika vom Präsidenen, dass der die aggressive, die aggressive kernieten gegenüber des Westens von den von den Ländern und wie das dam wie das wer dass rabs giver, auf die Twintowers nicht mehr so aggressive dam wie das wer dass rabs sich schen naü überlegt, es war ja nun so, dass die sich Überall eingemischt habenund		Hungersnöte, Kriege, aggressives Verhalten des Westens
	B01 Jamie	I: Und das findest du gut, dass es so ist? B: Dass sie sich einmischen? I: Das nedas wie es jetzt ist mit dem neuen Präsidenten. B: Ich Ländern, die wo Streitigkeiten gibt dass man versucht, dass die sich auch untereinander einigen und dass man nicht sagt, wir sind jetzt die Starken, wir gehen dahin rücken die zurecht und soren dafür, dass es dann dar zuhis ist. Wen nie das		Einmischungspolitik

Die Arbeitsumgebung des Smart-Coding-Tools

Die Arbeitsumgebung ist in zwei Anzeigebereiche geteilt. Im linken Fensterbereich wird ein reduziertes Codesystem angezeigt. Beim Starten des Smart-Coding-Tools werden automatisch nur die Codes aktiviert, die in der Zusammenstellung der codierten Segmente angezeigt wurden. Im Smart-Coding-Tool werden dann nur diese aktivierten Codes im Codebaum angezeigt. Damit die Baumstruktur erhalten bleibt, werden ggf. auch nicht-aktivierte Obercodes angezeigt. Die Zahl am Ende einer



Codezeile gibt an, wie häufig der Code in den berücksichtigten Dokumenten vergeben wurde.

Im rechten Fensterbereich werden die codierten Segmente in einer Tabelle gelistet. Es werden immer die Segmente gelistet, deren Code im linken Baum ausgewählt und blau markiert ist. Welcher Code gerade gewählt ist, wird zusätzlich auch ganz oben links angezeigt. Ganz oben rechts kann man ablesen, wie viele codierte Segmente (aus wie vielen Dokumenten) gerade angezeigt werden, also wie viele Zeilen die Tabelle enthält. Beim Starten des Smart-Coding-Tools werden nur die Dokumente aktiviert, aus denen die zusammengestellten codierten Segmente stammen. Es werden nur deren Segmente angezeigt.

Die einzelnen Spalten der Tabelle enthalten folgende Informationen:

Dokument – Herkunftsangabe, aus welchem Dokument das codierte Segment stammt

Codierte Segmente – Codierte Textsegmente

Codes – Auflistung der Codes, die im Bereich des angezeigten Segments zugeordnet wurden; dabei spielt es keine Rolle, ob der Code nur einem Zeichen des Segments, dem ganzen Segment oder auch über das Segment hinausgehend zugeordnet wurde; es werden nur die Codes aufgelistet, die links im Codesystem sichtbar sind; damit beim Ausdifferenzieren eines Codes dieser Codename nicht ständig in der Spalte wiederholt aufgelistet wird, werden direkte Obercode des angezeigten Segments niemals angezeigt

Kommentar – Frei editierbares Textfeld (max. 255 Zeichen) für die Kommentare zu den codierten Segmenten

Die Tabelle kann wie alle MAXQDA-Tabellen angepasst werden: Die Spalten lassen sich mit der Maus in ihrer Breite und Position ändern sowie durch rechten Mausklick auf eine Spaltenüberschrift ausblenden. Ein Klick auf die Überschrift sortiert die Spalte aufsteigend, ein weiterer Klick absteigend.

Hinweis: Alle anderen Funktionen von MAXQDA sind gesperrt, während das Smart-Coding-Tool geöffnet ist.

Symbolleiste

Am oberen Rand befindet sich eine Symbolleiste mit folgenden Funktionen:

Beenden – beendet das Smart-Coding-Tool, alternativ kann man auch wie üblich das X (Windows) bzw. den roten Punkt (Mac) zum Schließen des Fensters



verwenden.

Nur aktivierte Codes – reduziert die Anzeige des Codesystems auf die aktivierten Codes. Die Option ist beim Starten des Smart-Coding-Tools automatisch gewählt. Wenn ausgeschaltet, werden alle Codes und Subcodes angezeigt.

• Neuer Code – erzeugt im Codesystem einen neuen Subcode. Die neuen Codes werden immer ganz unten als letzter Subcode ergänzt.

Nur aktivierte Dokumente – reduziert die Anzeige auf codierte Segmente aus derzeit aktivierten Dokumenten. Die Anzeige der Häufigkeiten im Codebaum wird entsprechend angepasst.

Filter einschalten – wendet in allen Spalten die Filter an, die über rechten Mausklick auf eine Spaltenüberschrift und Wahl des Eintrags Filter setzen definiert wurden.

Y Alle Filter zurücksetzen – löscht in allen Spalten die Filter.

Suchleiste anzeigen – erlaubt die Eingabe eines Suchbegriffes, um in allen oder in einzelnen Spalten nach Text zu suchen.

Codes" zusätzlich zum Code auch dessen Obercode an.

F Kommentare anzeigen – blendet die Spalte "Kommentare" ein.

Rückgängig – macht die letzte Aktion im Smart-Coding-Tool rückgängig.

C Wiederherstellen – stellt die letzte Aktion im Smart-Coding-Tool wieder her.

Neuen Code erstellen

Sie können jederzeit neue Codes ergänzen, um diese für die Codierung der angezeigten Segmente verwenden zu können:

- 1. Klicken Sie auf das Symbol Neuer Code.
- 2. Geben Sie im erscheinenden Dialog den gewünschten Codenamen ein und vergeben Sie bei Bedarf eine Codefarbe. Sie können auch gleich eine Beschreibung des neuen Codes in das Textfeld "Code-Memo" eintragen.
- 3. Klicken Sie auf **Weiterer Code**, falls Sie noch weitere Codes erstellen möchten. Klicken Sie auf **OK**, um die Erstellung neuer Codes zu beenden.

Tipp: Um einen neuen Code auf der obersten Ebene zu erstellen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Wurzel des Codebaums und wählen den Eintrag **Neuer**



Code.

Neu erstellte Codes werden automatisch aktiviert, damit sie im Codebaum angezeigt werden.

Hinweis: Alle Änderungen am Codesystem, also auch das Einfügen neuer Codes, werden direkt in der "Liste der Codes" von MAXQDA übernommen.

Code zuordnen

Um einem Segment einen Code zuzuordnen, klicken-und-ziehen Sie die Zeile des Segments auf einen der angezeigten Codes im Codebaum. Die Codierung wird sofort durch Anzeige des Codes in der Spalte "Codes" deutlich gemacht. Um nur einen Teil des Segments zu codieren, doppelklicken Sie zuerst auf den Segmenttext, markieren dann den gewünschten Textabschnitt und ziehen diesen mit der gedrückten linken Maustaste auf einen der Codes im Codesystem. Auch wenn Sie mehrere Abschnitte eines Segmenttextes mit dem gleichen Code versehen, wird der Codename nur einmal in der Spalte "Codes" gelistet.

Wenn Sie beim Klicken-und-Ziehen einer ganzen Zeile auf einen Code die **Strg-Taste** (Windows) oder **cmd-Taste** (Mac) gedrückt halten, wird das gesamte Segment in den gewählten Zielcode verschoben. Es wird dann nicht mehr in der aktuellen Ansicht angezeigt.



Code zu einem Segmenttext zuordnen

Tipp:Durch Rechtsklick auf eine Zeile und Auswahl der Funktion **Neuen Code erstellen und zuordnen** können Sie direkt einen Code ergänzen und dem ganzen Segment zuweisen.



Zugeordneten Code entfernen

Um einen zugeordneten Code wieder zu entfernen, klicken Sie auf das Kreuz, das erscheint, wenn Sie mit der Maus über einen Code in der Spalte "Codes" fahren. Es werden daraufhin innerhalb des Segments alle vorhandenen Zuordnungen dieses Codes gelöscht.

B: Also, das ist ja eine total weit gegriffene Frage und (...) ich würde sagen auf jeden Fall mit am schwerwiegendsten sind Konflikte im religiösen und kulturellen Bereich und natürlich Umwelt- und Naturkonflikte, weil, also man, ich glaube man kann da keine Wertung reinlegen, weil alle Konflikte, die die Welt betreffen sind sehr weit reichend und sehr tief verwurzelt (...) über Wasserkonflikt bis religiöse Konflikte, es gibt ja wahnsinnig viele Konflikte! Aber ich denke, dass die Umwelt- und die kulturellen und religiösen Konflikte mit die schwerwiegendsten derzeit sind. ©_religiöse, kulturelle Konflikte ©_Klima ©_Ressourcenknappheit, -verteilung

Zuordnung einer Kategorie wieder aufheben

Codesystem anpassen

Das Codesystem kann während des ganzen Analyseprozesses angepasst werden. Codes lassen sich wie gewohnt mit der Maus in ihrer Reihenfolge verändern und als Sub-Subcodes einfügen. Nach Rechtsklick auf einen Code stehen alle Funktionen aus der "Liste der Codes" für die Anpassung des Codesystems zur Verfügung:

- Code löschen
- Subcodes sortieren (alphabetisch oder nach Kategorienhäufigkeit)
- Codefarbe ändern
- Code-Memo erstellen oder bearbeiten

Klicken Sie auf einen Code im Codebaum, um alle mit diesem Code codierten Segmente aufzulisten. So behalten Sie stets den Überblick über die Inhalte der einzelnen Kategorien. Die blaue Markierung im Codesystem zeigt an, welcher Code gerade ausgewählt ist. Links oben im Fenster wird zudem der Name des aktuell ausgewählten Codes angezeigt.



			Smart-Coding-Tool		
Klima				6 codierte Segmente aus 5	5 Dokumenten
X Beenden		₹ ₹ ₽		ちる図 X	•
✓ ● Codesystem	25	Dokument	Codierte Segmente	Codes	
✓ →@WP - Größte Weltpr +@Globalisierung +@Krieg +@religiöse, kultur	10 1 1 1	B01 Jamie	Dann natürlich auch Klimaveränderungen, wobei da auch viel Hysterie drin ist, wir brauchen jetzt innerhalb von einem Jahr nicht alles rumdrehen, was in den letzten 60 Jahren in die Atmosphäre geblasen worden ist, also das sollte man nicht so hektisch betrachten		
→@Egoismus, fehle	1	B02 Sam	Und überhaupt natürlich dann Klima		
+@_Klima +@_Ressourcenkna	6	B03 Alex	am schwerwiegendsten sind Konflikte im religiösen und kulturellen Bereich und natürlich Umwelt- und Naturkonflikte	religiöse, kulturelle Konfl	likte
	Cada	B03 Alex	Aber ich denke, dass die Umwelt- und die kulturellen und religiösen Konflikte mit die schwerwiegendsten derzeit sind.		
ist blau marl	kiert	B04 Jules	Ich denke der Klimawandel ist auf jeden Fall ein Problem, dessen Ausmaß wir uns aber noch nicht ganz bewusst sind. Also man hört es immer wieder in den Medien und hin und her, aber wirklich so als Einzelner, dass man dass ok rass mitkriegt ist ja eigentlich nicht unbedingt. Man merkt so ein bisschen, dass das Klima so generell so ein bisschen anders wird, aber zum Beispiel diesen Winter war ja wieder voll der krass katte Winter, obwohl die sagen, dass es immer wärmer wird und alles hin und her.		
		B05 Luca	globale Klimaerwärmung.		

Alle codierten Segmente eines Codes anzeigen

Hinweis: Die Spalte "Codes" zeigt immer nur die Codenamen an, die zusätzlich zum aktuell ausgewählten Code zugeordnet wurden. Der direkte Obercode des ausgewählten Codes wird niemals in dieser Spalte angezeigt.

Einzelne codierte Segmente verschieben oder kopieren

Standardmäßig wird einem codierten Segment, dessen Zeile Sie auf einen Code ziehen, der gewählte Code ergänzend zugewiesen. Das Segment verbleibt weiterhin mit dem Code codiert, dessen Segmente derzeit im rechten Fensterbereich angezeigt werden.

Halten Sie beim Ziehen eines codierten Segments auf einen Code die **Strg-Taste** (Windows) bzw. die **cmd-Taste** (Mac) gedrückt, wird das Segment verschoben. Das heißt, die Codierung mit dem Code, dessen Segmente derzeit gelistet werden, wird entfernt und das Segment verschwindet aus dem rechten Fensterbereich.

Diese Funktion ist z.B. besonders praktisch, wenn man ein codiertes Segment aus einem Subcode zu einem anderen Subcode transferieren möchte, weil es dort inhaltlich besser aufgehoben ist.

Alle codierten Segmente eines Codes verschieben oder kopieren

Um alle Segmente eines Codes in einen anderen Code zu verschieben oder zu kopieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Code und wählen Sie aus dem Kontextmenü die Funktion **Codierte Segmente verschieben** bzw. **Codierte Segmente kopieren**.

Klicken Sie anschließend mit der rechten Maustaste auf den Zielcode und wählen Sie dort die zugehörige Gegenfunktion aus: **Codierte Segmente einfügen (von Code ,XX')**.



Weitere Informationen zu dieser Funktion finden Sie im Abschnitt <u>Codierte Segmente</u> verschieben oder kopieren.

Mit Coding-Kommentaren arbeiten

In der Kommentarspalte können Sie zu jedem Segment einen <u>Kommentar</u> verfassen. Die Kommentare werden als Kommentar für den im Codesystem ausgewählten und daher blau markierten Code gespeichert.

In Kommentaren können Anmerkungen zu den Segmenttexten, Ideen für Kategorien und vieles mehr notiert werden. Sie eignen sich auch dafür, Hinweise für das analytische Vorgehen ("Unsichere Zuordnung – später nochmal überprüfen") oder für andere Teammitglieder ("Bitte noch mal gegenchecken!") festzuhalten.

Doppelklicken Sie in eine Zelle der Spalte "Kommentar", um einen neuen Kommentar einzugeben oder einen vorhandenen zu bearbeiten.



Kommentar für ein codiertes Segment verfassen

Ansicht exportieren

Die aktuelle Ansicht kann mithilfe der üblichen Symbole am rechten oberen Fensterrand exportiert werden. Es werden immer alle Zeilen (also codierte Segmente) des rechten Fensterbereichs exportiert.

Als Word-Datei öffnen – Ein temporäres Word-Dokument wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, dem dieses Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Word heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Als Excel-Tabelle öffnen – Eine temporäre Tabelle im Excel-Format wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, dem dieses Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Excel heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Exportieren – Erzeugt eine Word-Datei (DOCX-Format), eine Excel-Datei (XLSX-



Format) oder eine Webseite (HTML-Format), nachdem Sie Dateinamen und Speicherort vergeben haben. Die exportierte Datei wird direkt geöffnet.

Codewolke

Codewolken dienen zur Visualisierung der am häufigsten verwendeten Codes als Wortwolke. Sie eignen sich besonders für die Exploration und Präsentation der Verwendung von Codes. Die Darstellung kann sich auf alle Dokumente eines Projekts oder auf eine beliebige Auswahl an Dokumenten beziehen.



Codewolke

Aufruf der Codewolke

Die Funktion Wortwolke kann für ein einzelnes Dokument, für eine Dokumentgruppe, für ein Dokumentset oder für alle Dokumente des Projektes aufgerufen werden: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Ebene in der "Liste der Dokumente" und wählen Sie den Eintrag **Codewolke**.

Alternativ können Sie die Funktion auch über in den Menütabs über **Codes > Codewolke** aufrufen. Es erscheint ein Dialog, in dem Sie Dokumente und Codes auswählen können.



Steuerung der Codewolke

Die Steuerung der Codewolke entspricht der Steuerung von Wortwolken und ist <u>dort</u> <u>im Detail beschrieben</u>. Die Unterschiede sind minimal:

- Der gesamte Codename wird immer zusammenhängend dargestellt und kann daher wie im Beispiel bei "Income down" aus mehreren Wörtern bestehen.
- Die **Minimale Häufigkeit** im Tab **Start** bezieht sich auf die Anzahl, mit der die Codes in den ausgewählten Dokumenten vergeben wurden.
- Einige Funktionen der Wortwolke, wie "Worthäufigkeiten", "Stopp-Liste" und "Zahlen ignorieren" stehen logischerweise nicht zur Verfügung.



06 - Creative Coding

Die Idee von Creative Coding

Beim offenen Codieren erzeugen Forscher*innen zahlreiche Codes, die hinsichtlich ihrer Reichweite und des Levels der Abstraktion sehr unterschiedlich sind. Der kreative Vorgang, diese Codes zu erzeugen, zu sortieren und organisieren, Beziehungen zwischen ihnen zu definieren, Obercodes einzufügen und eine hierarchische Struktur von Codes zu bilden, wird mittels der Funktion "Creative Coding" wirksam unterstützt und erheblich erleichtert. Auf einer Arbeitsfläche mit viel Platz lassen sich die Codes hin und her schieben und sinnvoll gruppieren. Hier kann man Codes, die zusammengehören, in der Nähe zueinander platzieren, man kann Obercodes einfügen, Codes umbenennen, ihnen Farben zuordnen und eine sinnvolle Struktur erzeugen. In der Regel ist dies aber erst das Resultat einer längeren Phase des offenen Codierens und des Arbeitens mit den Codes.

Die Funktionalität von Creative Coding ist komplett in MAXMaps integriert und es wird in drei Schritten vorgegangen:

- Als erstes zieht man die Codes aus dem Codesystem, die man gruppieren möchte, auf die Arbeitsfläche von MAXMaps.
- Als zweites ordnet und gruppiert man die Codes, erzeugt Subcodes und Obercodes, definiert bei Bedarf neue Codes und ändert beliebig die Farben von Codes.
- Als drittes transferiert man die vorgenommenen Änderungen in das bestehende Codesystem.

Creative Coding starten und Codes auswählen

Um Creative Coding zu starten, wechseln Sie auf den Tab Codes und wählen dann den Eintrag Creative Coding. Daraufhin öffnet sich MAXMaps im Creative-Coding-Modus und präsentiert folgende Ansicht:





Codes auswählen für Creative Coding

Hinweis: In Creative Coding werden im Codesystem nur Obercodes angezeigt, die maximal zwei Subcode-Ebenen haben. Alle Obercodes mit mehr als zwei Subcode-Ebenen stehen nicht zur Auswahl.

Es lassen sich jetzt einzelne Codes mit der Maus aus dem Codebaum auf der linken Seite auf die weiße Fläche auf der rechten Seite ziehen. Wenn Sie einen Obercode auf die Fläche ziehen, werden automatisch die (noch nicht ausgewählten) Subcodes mit auf die Fläche importiert.

Sie können mehrere Codes bei gedrückter **Alt-Taste (Windows)** bzw. **option-Taste (Mac)** auswählen und anschließend die Auswahl mit gedrückter Maustaste auf die Creative Coding Fläche ziehen. Um einen Bereich von Codes auszuwählen, klicken Sie zuerst auf einen Code und klicken dann einen zweiten Code bei gedrückter **Shift-Taste (** an. Dadurch werden alle Codes zwischen den angeklickten Codes ebenfalls ausgewählt.

Um einen Code in einem möglicherweise sehr langen Codesystem zu suchen, können Sie auf die Lupe oberhalb der Codes klicken. Dort findet sich auch ein Sortier-Icon, um die Codes innerhalb jeder Hierarchiestufe nach Alphabet zu sortieren.



				MAXMaps - Creati	ve Coding							
Start							ĸ	ריי ריי	-	^	۵	0
Code-Organisation starten	Neuer Code	Verbinden (Subc definieren)	E Objekt kopieren D Objekt einfügen ode	Ebene nach vorne + binten +	 Objekte gruppieren Gruppe auflösen Ausrichten * 	(G_12) Codehäufigkeiten Symbole anzeigen •	(₽) (0) (-)					
Liste der	Codes											
 ✓ Codesystem Calte Sorten 	el Landschaften	65 1 8 4			Creativ	ve Coding						
C Abwechslur C Foregiewen C C Chemtrails C C CO2 C CO2 C Unwelt	ngsreiche Ö nde	. 3 2 6 4 8 7		Bitte ziehen Sie alle Klicken Sie anschlie	Codes, die Sie ord 3end auf den Butt	dnen möchten, auf o on "Code-Organisa	diese Flå tion star	iche. ten" (lir	ıks oben).			
 Carl Wetter Carl Vetter Carl Otobalisment Carl Artenvielfal Carl Artenvielfal Carl Enkelkinder Carl Bienenstert 	⊥ It r sgerechtigkei ben	6 1 3 4 it 4 1	Velfältige Landschaften C C Artenvielfalt Atte Sc Abwechslungsreiche Ökosyst	orten eme	© Giobalisierung Bienensterben	© CO2		KI Kiii	© imawandel ma Wetter	Klin	naschu	tz
Map zuletzt automatisch ç	gesichert: 15:1	9			Chemtrails		*"			(110%	0

Ausgewählte Codes für Creative Coding

Um einen ausgewählten Code von der Fläche zu entfernen, klicken Sie ihn zunächst an und klicken dann auf das Symbol 🐼 Von Map entfernen.

Nach Abschluss Ihrer Auswahl klicken Sie auf das Symbol **Code-Organisation** starten, den Sie in der linken oberen Fensterecke finden.

Hinweis: Sobald MAXQDA im Modus "Creative Coding" ist, wird die MAXQDA-Anwendung blockiert und es lassen sich keine weiteren Änderungen am geöffneten Projekt durchführen, bis Creative Coding wieder beendet wurde.

Codes organisieren

Nach einem Klick auf das Symbol **Code-Organisation** starten auf dem Tab Start, können Sie mit der Organisation, Strukturierung und Ordnung der Codes beginnen. Hierfür hat sich die Fensteransicht verändert: Der Codebaum links wurde ausgeblendet und stattdessen erscheint ein Farbpanel, das alle derzeit in MAXQDA verwendeten unterschiedlichen Farben zeigt.





Codes organisieren auf der MAXMaps-Fläche

Alle Codes lassen sich mit der Maus auf der gesamten Fläche frei anordnen und miteinander in Beziehung setzen. Sie können jeden Code bei gedrückter Maustaste auf der Fläche verschieben. Mehrere Codes auf einmal lassen sich auswählen und verschieben, indem Sie einen Rahmen mit der Maus um die Codes ziehen und dann die Selektion mit der Maus greifen und neu positionieren.

Im Wesentlichen stehen Ihnen bei Creative Coding folgende Funktionen zur Verfügung:

- Beziehungen zwischen Codes erstellen
- Neue Codes erstellen
- Codes fusionieren
- Farben von Codes ändern
- Änderungen rückgängig machen
- Codehäufigkeiten und Segmente eines Codes anzeigen

Hinweis: Alle Änderungen, die Sie bis jetzt im Creative Coding Modus an den Codes vorgenommen haben, werden nicht direkt in das Codesystem von MAXQDA übertragen. Dies geschieht erst, nachdem Sie Creative Coding beendet haben.

Beziehungen zwischen Codes erstellen

Wie im obigen Bild zu sehen ist, werden Beziehungen zwischen Codes durch Pfeile dargestellt: Zeigt ein Pfeil auf einen Code, bedeutet dies, dass dieser Code ein Subcode des anderen ist. So ist im obigen Bild der Code



"Artenvielfalt" ein Subcode des Codes "Biologische Vielfalt".

Um einen Code A zu einem Subcode von Code B zu machen, gehen Sie so vor:

- Wechseln Sie zunächst in den Modus "Verbinden", indem Sie auf dem Tab Start auf das Symbol Verbinden (Subcode definieren) klicken.
- 2. Klicken Sie dann auf den zukünftigen Obercode und ziehen Sie bei gedrückter Maustaste einen Pfeil auf den zukünftigen Subcode.

Damit keine Zirkelbezüge entstehen, werden ggf. vorhandene Zuordnungen des Subcodes zu anderen Codes aufgehoben.

Um einen Pfeil zu löschen, klicken Sie ihn mit der rechten Maustaste an und wählen Sie **Von Map entfernen**.

Neue Codes erstellen

Häufig besteht der Wunsch mehrere Codes unter einem abstrakteren Begriff zusammenzufassen. Für diesen Zweck können Sie jederzeit einen neuen Code erstellen, indem Sie auf das Symbol Neuen Code einfügen auf dem Tab Start klicken. MAXQDA erzeugt daraufhin links oben in der Ecke der Fläche einen neuen Code.

Wie üblich lässt sich dieser Code umbenennen, indem Sie seinen Namen doppelt anklicken.

Codes fusionieren

Um zwei Codes zu fusionieren, gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Ziehen Sie einen Code mit gedrückter Maustaste auf einen anderen Code bis am Mauszeiger der Hinweis "Codes zusammenführen" angezeigt wird.
- 2. Sobald Sie die Maustaste loslassen, erscheint folgende Nachfrage:





Nachfrage beim Zusammenführen von Codes

 Nach Klick auf Ja verschwindet der verschobene Code von der Map und seine Codierungen werden dem Zielcode zugeordnet.

Sofern Sie die Anzeige der Codehäufigkeiten eingeschaltet haben, können Sie direkt sehen, dass die Anzahl der Codierungen beim Zielcode angestiegen ist. Da einige Segmente bereits mit dem Zielcode codiert sein können, kann die angezeigte Häufigkeit kleiner sein als die Summe der Codehäufigkeiten der zusammengeführten Codes. Die Zusammenführung ist solange vorläufig bis Sie Creative Coding beenden und dabei das Codesystem aktualisieren. Erst dann werden die codierten Segmente dem Zielcode zugeordnet und der Ursprungscode wird im Codesystem gelöscht.

Wenn Sie die Option **Nicht mehr fragen** anklicken, erscheint in dieser Creative-Coding-Sitzung die Nachfrage beim Fusionieren von Codes nicht mehr.

Umgang mit Memos beim Fusionieren von Codes

Es kann natürlich sein, dass bei beiden Codes ein Code-Memo existiert. In diesem Fall fragt MAXQDA nach, wie mit dem Memoinhalt des verschobenen Codes umgegangen werden soll:



Optionen für den Memoinhalt beim Fusionieren von Codes



Farben und Erscheinungsbild von Codes ändern

So lässt sich die Farbe von Codes ändern:

- Stellen Sie zunächst sicher, dass der Verbinde-Modus ausgeschaltet ist. Klicken Sie ggf. auf das Symbol Verbinden (Subcode definieren) →, um den Verbinde-Modus auszuschalten.
- Klicken Sie auf den Code, dessen Farbe Sie anpassen möchten. Um mehrere Codes auf einmal auszuwählen, ziehen Sie mit der Maus einen Rahmen um die Codes oder klicken Sie diese bei gedrückter Strg- (Windows) bzw. cmd-Taste (Mac) an.
- 3. Klicken Sie auf eine existierende Farbe im Panel auf der linken Seite, um eine bereits verwendete Farbe zuzuweisen. Alternativ können Sie auch im Farbpanel zuerst eine neue Farbe definieren.

Sofern Sie die Farbe eines Obercodes anpassen, ändert MAXQDA auf Nachfrage auch die Farben der Subcodes. Wenn Sie eine neue Farbe definieren, wird diese automatisch den aktuell selektierten Codes zugewiesen.

Sobald Sie einen oder mehrere Codes markieren, erscheint oben im Fenster ein weiterer Tab mit Namen **Format**. Mithilfe des Tabs lässt sich die Darstellung der Codes anpassen, z.B. können Sie die Beschriftung vergrößern und fett formatieren.

Änderungen rückgängig machen

Die zuletzt vorgenommenen Aktionen lassen sich mithilfe eines Klicks auf das Symbol Anderungen rückgängig am oberen Fensterrand schrittweise rückgängig machen.

Codehäufigkeiten und Segmente eines Codes anzeigen

Bei der Ordnung und Organisation der Codes kann es hilfreich sein, sich die Anzahl jeweils zu einem Code der zugeordneten Segmente zu vergegenwärtigen. Mithilfe des Symbols **G23** Codehäufigkeiten anzeigen auf dem



Start Tab werden automatisch hinter jedem Codenamen die Codehäufigkeiten in Klammern ergänzt.

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Code klicken, wird ein Kontextmenü geöffnet, in dem folgende Funktionen verfügbar sind:

- Memo Öffnet, sofern vorhanden, das zugehörige Code-Memo.
- Übersicht codierte Segmente Öffnet die "Übersicht Codings", in der Sie die codierten Segmente des Codes inspizieren können.
- Übersicht verknüpfte Memos Öffnet die "Übersicht Memos", in der Sie alle Memos durchsehen können, die mit dem gewählten Code verknüpft sind.

Aktuellen Stand der Creative Coding Map als normale MAXMap speichern

Die Bearbeitung der Codestruktur mithilfe von Creative Coding kann längere Zeit in Anspruch nehmen und verschiedene Stadien der Entwicklung beinhalten. Während man am Anfang möglicherweise noch damit beschäftigt ist, viele einzelne Codes thematisch zu gruppieren, geht es in weiteren Schritten häufig darum, geeignete Oberbegriffe einzuführen und ähnliche Subcodes zu fusionieren. Um diesen Entwicklungsprozess in seinen verschiedenen Stadien festhalten und dokumentieren zu können, gibt es die Funktion **Als normale MAXMap speichern**, die über das Symbol 🗭 auf dem **Start** Tab verfügbar ist. Ein Klick auf das Icon erzeugt eine Kopie der aktuellen Map und speichert diese als normale MAXMap, die später jederzeit über **Visual Tools > MAXMaps** aufrufbar ist.

Creative Coding beenden und Codesystem anpassen

Alle Änderungen, die Sie im Creative-Coding-Modus



vorgenommen haben, bleiben solange wirkungslos auf das bestehende Projekt, bis Sie Creative Coding beenden. Nach Abschluss der Codeorganisation, müssen Sie also Creative Coding beenden, um die Änderungen ins Codesystem zu übertragen. Klicken Sie hierfür auf das Symbol **Creative Coding beenden** auf dem Tab **Start**, den Sie in der linken oberen Fensterecke finden. Es erscheint folgende Nachfrage:



Creative Coding beenden

Folgende Optionen stehen hier zur Auswahl:

Ja – Die Code-Struktur wird fixiert und in das existierende Codesystem übertragen:

- Alle Codes auf der Creative-Coding-Fläche, die keinen Obercode haben, werden alphabetisch sortiert am Beginn der "Liste der Codes" eingefügt. Das gilt auch für neu erstelle Codes.
- Subcodes werden entsprechend ihrer Hierarchieposition eingefügt.
- Die geänderten Farben der Codes werden übernommen.
- Zusammengeführte Codes werden fusioniert, das heißt der ursprüngliche Code wird gelöscht und seine codierten Segmente in den Zielcode verschoben. Falls der gelöschte Code ein Memo hatte, wird dieses in ein freies Memo umgewandelt, auf das über den Tab Memos jederzeit Zugriff besteht.
- Die Creative-Coding-Map wird in eine normale MAXMap umgewandelt.



Nein – Creative Coding wird beendet, ohne dass eine Änderung am Codesystem vorgenommen wird. Das heißt, alle Änderungen gehen verloren!

Abbrechen – Sie kehren zu Creative Coding zurück.



07 - Transkribieren

Der Transkriptionsmodus

In MAXQDA können Sie Audio- und Videodateien transkribieren. Um dies zu bewerkstelligen, müssen Sie zunächst die Audio- oder Videodatei über die gleichnamigen Einträge auf dem Tab **Import** importieren. (Wie dies genau funktioniert und wo MAXQDA die Aufnahmen ablegt, ist <u>hier</u> im Detail erklärt.)

Beim Import einer Aufnahme wird in der "Liste der Dokumente" ein leeres Textdokument angelegt, dem die Audio- oder Videodatei zugeordnet ist und in welches Sie das Transkript eintippen können. Solche Textdokumente mit zugeordneter Media-Datei erkennen Sie an den besonderen Symbolen in der "Liste der Dokumente": Transkripte von Audiodateien besitzen als Symbol eine Note und Transkripte von Videodateien eine Videokamera:

Liste der Dokumente	🗎 ቤ 💽	Ð 🔂 🔁	2	\$ ⊡ ≖	×
🗸 🔹 🖿 Dokumente					0
🛛 🞵 Interview Jamie					0
🔍 💽 Videoaufzeichnu	ung des Grup	peninterviews			0

Symbole für Transkripte von Audio- und Videodateien bei der Transkription mit MAXQDA

Transkriptionsmodus einschalten und Transkription starten

Um mit der Transkription in MAXQDA zu starten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Dokument und wählen den Eintrag **Audiodatei transkribieren** bzw. **Videodatei transkribieren**.

Dadurch schalten Sie MAXQDA in den sogenannten "Transkriptionsmodus", bei dem automatisch die für die Transkription notwendigen Fenster optimal angeordnet werden:

- Der "Multimedia-Browser" wird eingeblendet und am oberen Bildschirmrand platziert.
- Der "Dokument-Browser" mit dem Transkript wird direkt darunter angezeigt hier können Sie Ihr Transkript eintippen.
- Links neben dem "Multimedia-Browser" erscheint ein Dialog, in dem Sie alle wichtigen Einstellungen für die Transkription vornehmen können.



Start I	mport	Codes Me	emos Varia	ablen Analyse	ⓒ ⓒ ⓒ 듵 ☱ 및 및 및 ♥ Ⅰ ► ► 0:00:04.9 ℃	0:02:09.8 🚇 🕕
Neues Projekt	Projekt	Liste der Dokumente	Liste der Dok Codes Br	kument Nowser Segmente	0.00,02 0.00,04 0.00,08 0.00,10 0.00	P I → P 12 000:14 0:00:16 0:00:18
📔 Liste der	Dakuman	•• Trans		llungen		·····································
V Dok						392
1	Rück	kspulintervall [se	ec]			0
• 🖬 ۱	<u> </u>				Transkriptionsmodus	
× 🖿	0		5	10	Z Dokument-Browser: Interview Jamie	🍣 🤇 🖅 🖶 📗 🕎 ଏସ୍ 🤪 🐼 🖼 🖏
		Zeitmarke nach I	Enter		Industrie 🔽 👌 🍫 🐼 🙋 🌶 🖉 🤌 🦻	ି ଓ
•					✓ Helvetica Neue ▼ 12 ▼ F K U S A ∨ E E E E E E E E E E E E E E E E E E	⊑v X ≣ û ∽
		Automatischer S	precherwechse	el 🗸 Fett	1 2 I: Danke, dass du dir Zeit für ein Interview nimmst.	
v • 🖿	Ŀ					
	B:				0	
v 🖿						
> •		Autotext (nach 2	Leerzeichen in	n Text)		
0	Kürz	tel Ersetzen n	mit	Fett		
🧿 Liste der	1	Moderat	or:	\checkmark		
Liste dei	1	Person 1	-	\checkmark		
V • 💽	2	Person 2	b	\checkmark		
01	×	(unverst	ändlich)			
	Wier Tast UD - Ursacl REL - Pers. PH - Pers. H VER - Pers. LER - Erleri industrie	dergabe starten/ e F4 oder F5 ode hen für die Diskr Relationen zur g Handeln Verantwortungs ubarkeit	pausieren mit er 2x Φ repanz globalen Entwick	Schließen		

MAXQDA im Transkriptions-Modus

Mit der Verschriftlichung beginnen

Jetzt können Sie die Aufnahme abspielen und mit der Transkription beginnen. Um die Wiedergabe zu starten und zwischendurch zu pausieren,

- drücken Sie auf die Taste F4 oder die Taste F5
- oder drücken Sie zweimal hintereinander auf die Taste Strg (Windows) bzw. Shift
 î (Mac), dann müssen die Finger nur kurze Wege zurücklegen,
- oder verwenden Sie das Play- und Pause-Symbol im "Multimedia-Browser", was für das Transkribieren jedoch meist zu umständlich ist.

Für die schnelle Navigation innerhalb der Audiodatei können Sie den Schieberegler im "Multimedia-Browser" verwenden oder mit den Tasten **F12** und **1+F12** fünf Sekunden vor- oder zurückspulen.

Tipp: Wie Sie auf einem Mac die Funktionstasten für die Transkription nutzen, ist in den <u>häufig gestellten Fragen</u> beschrieben.

Das Transkript und die Aufnahme werden mithilfe von Zeitmarken miteinander verlinkt. Detaillierte Hinweise über die Nutzung von Zeitmarken finden Sie in <u>diesem</u> <u>Abschnitt</u>.

Der Transkriptionstext wird standardmäßig alle 5 Minuten automatisch in der



Projektdatei gespeichert. Dieses Zeitintervall können Sie in den **Einstellungen** von MAXQDA verändern. Um die Einstellungen aufzurufen, klicken Sie auf das Zahnradsymbol am oberen rechten Fensterrand von MAXQDA.

Rückspulintervall, Lautstärke und Geschwindigkeit für die Transkription anpassen

Standardmäßig ist ein Rückspulintervall von 2 Sekunden eingestellt, sodass Sie beim Fortsetzen der Wiedergabe besser im Schreibfluss bleiben. Sie können das Rückspulintervall jederzeit auf eine Zeit zwischen 0 und 10 Sekunden in den Transkriptions-Einstellungen setzen.



Rückspulintervall einstellen

Tipp: Sie können das Fenster "Transkriptions-Einstellungen" schließen, wenn Sie es derzeit nicht benötigen. Es lässt sich durch Klick auf das Symbol **Transkriptions-Einstellungen** an der linken Seite des "Multimedia-Browsers" jederzeit wieder öffnen.



Transkriptions-Einstellungen und Control Panel öffnen

Um die Lautstärke und die Geschwindigkeit der Wiedergabe anzupassen, klicken Sie auf das Symbol **Control Panel** im "Multimedia-Browser". Daraufhin erscheint der folgende Dialog, der es ermöglicht, Lautstärke und Geschwindigkeit der Wiedergabe anzupassen.



Lauistarke [%]		
		тттт Y
0%	50%	100%
Abspielgeschwinc	ligkeit [x]	
1 1 1 1 1		
1/2	1	11/2

Lautstärke und Geschwindigkeit einstellen im "Control Panel"

Codieren während der Transkription

Sie können während des Transkribierens den eingetippten Text mit neuen oder vorhandenen Codes codieren. Markieren Sie hierzu bspw. ein Textsegment und ziehen Sie es auf einen Code in der "Liste der Codes".

Zudem lässt sich die ganze Funktionalität des "Multimedia-Browsers" verwenden. So lassen sich auch dort Abschnitte markieren und codieren und auch Memos und Dokument-Links setzen. Detaillierte Erläuterungen zur Nutzung des "Multimedia-Browsers" finden Sie im Abschnitt über das <u>Codieren von Videos</u>.

Transkribieren beenden und fortsetzen

Sie können den Transkriptionsmodus jederzeit beenden: Schließen Sie hierzu einfach den "Multimedia-Browser".

Um die Arbeit an einem Transkript fortzusetzen, müssen Sie mit der **rechten Maustaste auf das Dokument klicken** und den Eintrag **Audiodatei transkribieren** bzw. **Videodatei transkribieren** auswählen.

Unterstützung des Transkribierens durch Fußschalter

Für das erleichterte und schnelle Transkribieren unterstützt MAXQDA folgende Fußschalter der Firma Audiotranskription:

- Der gelbe Schalter "Science" ist funktionsgleich mit der Taste **F4** oder **F5** (je nach Softwareeinstellung auf dem Fußschalter): Einmal drücken startet, erneutes Betätigen pausiert die Wiedergabe.
- Den schwarzen Schalter "Science II" muss man gedrückt halten, um die Media-Datei



abzuspielen, und loslassen, um die Wiedergabe anzuhalten.

• Der Fußschalter "Office" hat drei Tasten: Linke Taste einmal drücken spult 5 Sekunden zurück, rechte Taste 5 Sekunden vor. Die mittlere Taste muss man gedrückt halten, um die Media-Datei abzuspielen, und loslassen, um die Wiedergabe anzuhalten.

Hinweis: Der Fußschalter "Office" entspricht dem weit verbreiteten <u>3-Tasten-</u> <u>Fußschalter</u> von Infinity.

Automatischer Sprecherwechsel und Autotext

Sie können sich die Transkriptionsarbeit durch zwei Funktionen wesentlich vereinfachen:

Bei einem Interview mit zwei Personen lässt sich die Kennzeichnung der Redebeiträge am Anfang eines Absatzes automatisch einfügen und einzelne Buchstaben können durch beliebigen Text ersetzt werden.

Automatischer Sprecherwechsel

Bei der Transkription einer Aufnahme mit zwei Sprecher*innen sollten Sie den automatischen Sprecherwechsel in den Transkriptions-Einstellungen einschalten. Dadurch beginnt jeder neue Absatz automatisch mit einem frei definierbaren Namen, Pseudonym oder Kürzel.

So geht's:

- 1. Sofern noch nicht geschehen, starten Sie den Transkriptionsmodus durch Rechtsklick auf ein Text-Dokument mit zugeordneter Audio- oder Videodatei und Auswahl der Funktion **Audiodatei/Videodatei transkribieren**.
- 2. Schalten Sie die Option **Automatischer Sprecherwechsel** im Fenster "Transkriptions-Einstellungen" ein.
- 3. Tragen Sie die gewünschten Namen für die beiden Sprecher*innen in die Felder ein. Am besten fügen Sie gleich jeweils ein Leerzeichen an.
- 4. Wählen Sie die Option **Fett**, wenn die Namen der Sprecher*innen hervorgehoben werden sollen.



	Transkriptions-Einstellungen					
Rückspulintervall [sec]						
1 1		- I - I - I				
0	5	10				
✓ Zeitmarke nach Enter						
✓ Automatischer Sprecherwechsel ✓ Fett						
l:						
B:						
🗸 Auto	otext (nach 2 Leerzeichen im Te	xt)				
Auto Kürzel i 1	otext (nach 2 Leerzeichen im Te Ersetzen mit Moderator: Person 1:	xt) Fett V				
Auto Kürzel i 1 2	Ersetzen mit Moderator: Person 1: Person 2:	xt) Fett V				
Auto Kürzel i 1 2 x	Ersetzen mit Moderator: Person 1: Person 2: (unverständlich)	xt) Fett				
Viedero Taste Fa	ersetzen mit Moderator: Person 1: Person 2: (unverständlich)	xt) Fett				

Transkriptions-Einstellungen

Falls das Fenster mit den Einstellungen ausgeblendet sein sollte, lässt sich dieses bei eingeschaltetem Transkriptionsmodus durch Klick auf das Symbol **Transkriptions-Einstellungen** an der linken Seite des "Multimedia-Browsers" öffnen.

Wenn wie in der obigen Abbildung zu sehen, für die Namen der beiden Sprecher*innen "I:" und "B:" eingetragen ist, wird bei jedem Absatzwechsel im Transkript der jeweils nächste Name automatisch eingetragen und Sie sparen sich viel Tipparbeit.





"I:" und "B:" zu Beginn der Sprechbeiträge wurden automatisch erzeugt

Autotext

In den "Transkriptions-Einstellungen" können Sie zudem Kürzel definieren, die bei der Eingabe von zwei Leerzeichen automatisch im Text durch einen Text ersetzt werden. Dies ist besonders praktisch, wenn man eine Gruppendiskussion mit mehreren Sprecher*innen transkribiert, denn dann lassen sich die Namen der Teilnehmenden mit Kürzeln versehen und man spart sich Tipparbeit. Genauso können Sie auch häufig wiederkehrende und schwer zu tippende Transkriptionselemente mit Klammern wie z.B. "(unverständlich)" oder "(2)" für 2 Sekunden als Autotexte definieren.

Standardmäßig sind die in der folgenden Abbildung sichtbaren Autotexte bei einem neuen Projekt von MAXQDA definiert. Die Kürzel können maximal einen Buchstaben lang sein.

🗹 Autotext (nach 2 Leerzeichen im Text)					
Kürzel	Ersetzen mit	Fett			
i	Moderator:	\checkmark			
1	Person 1:	\checkmark			
2	Person 2:	\checkmark			
x	(unverständlich)				

Autotexte erleichtern das Transkribieren

Über die Einstellung Fett steuern Sie, ob der Text in fetter Schreibweise eingefügt wird.

Der Autotext wird im jeweiligen Projekt gespeichert, sodass Sie diese für das



Transkribieren auf verschiedenen Computern mit installiertem MAXQDA nutzen können ohne Ihre benötigten Autotexte neu definieren zu müssen. Insgesamt 15 Autotexte können gespeichert werden.

Die gesamte Autotext-Funktionalität lässt sich durch Deaktivieren dieser Option in den "Transkriptions-Einstellungen" ausschalten.

Transkript und Ton mit Zeitmarken verbinden

Mithilfe von Zeitmarken lässt sich das Transkript mit der Originalaufnahme verbinden, sodass Sie stets Zugriff auf den Originalton haben und sich eine schwer verständliche oder leicht missverständliche Stelle zu Gehör bringen können.

Standardmäßig wird an jedem Ende eines transkribierten Absatzes, also in der Regel am Ende eines Sprechbeitrags, von MAXQDA automatisch eine Zeitmarke eingefügt. Die Zeitmarken erscheinen in einer eigenen Zeitmarkenspalte im "Dokument-Browser".



Zeitmarken im "Dokument-Browser"

Ein Klick auf eine Zeitmarke (oder den Bereich zwischen zwei Zeitmarken) öffnet die zugehörige Media-Datei und startet die Wiedergabe an der Position, die in der Marke gespeichert ist. Die Wiedergabe endet automatisch an der nächsten Zeitmarke.

Das automatische Einfügen einer Zeitmarke können Sie im Fenster "Transkriptions-Einstellungen" ausstellen. Falls das Fenster ausgeblendet sein sollte, lässt sich dieses durch Klick auf das Symbol **Transkriptions-Einstellungen** an der linken Seite des "Multimedia-Browsers" öffnen.

Hinweis: Die Anzeige der Zeitmarken in einem Textdokument kann unterdrückt werden, indem Sie mit der rechten Maustaste in den Text klicken und die Option Zeitmarken-Spalte anzeigen deaktivieren.



Zeitmarken manuell einfügen

Sie können Zeitmarken auch manuell in ein Transkript einfügen, etwa um eine missverständliche Stelle zu kennzeichnen:

- Klicken Sie hierzu auf das Icon Neue Zeitmarke im "Dokument-Browser"
- oder drücken Sie die Taste **F6**.



Zeitmarke an aktueller Position einfügen

MAXQDA fügt dann an der aktuellen blinkenden Cursorposition im Text eine Zeitmarke ein und visualisiert diese in der Zeitmarken-Spalte am linken Rand. Es lassen sich auch mehrere Zeitmarken in einer Zeile erzeugen, allerdings wird immer nur eine Zeitmarke in der Zeitmarken-Spalte angezeigt.

Zeitmarken lassen sich allerdings nicht beliebig einfügen, sondern MAXQDA überprüft, ob durch das Einfügen einer Zeitmarke die Chronologie der Zeitmarken erhalten bleibt. Wenn sich beispielsweise die aktuelle Abspielposition einer Audiodatei bei 3 Minuten befindet, vor der aktuellen Textstelle jedoch bereits eine Zeitmarke bei 4 Minuten existiert, lässt sich keine weitere Zeitmarke einfügen.

Hinweis: Neue Zeitmarken lassen sich sowohl im Edit-Modus als auch im Transkriptionsmodus einfügen.

Zeitmarken löschen

Um eine zu viel gesetzte Zeitmarke zu löschen, klicken Sie diese mit der Maustaste an und wählen im Kontextmenü **Zeitmarke löschen**.

Es gibt auch eine <u>"Übersicht Zeitmarken</u>", in der alle Zeitmarken des aktuelle geöffneten Transkripts gelistet werden. Die Übersicht können Sie öffnen, indem Sie auf das gleichnamige Symbol oben im "Dokument-Browser" klicken. In der Übersicht lassen sich Zeitmarken löschen, indem man eine oder mehrere Zeilen markiert und das



Löschen-Symbol klickt.

🔴 😑 🗧 Zeitmarken							
Doku audio	ıment: Interview tra o\Interview Jamie	25 Zeitmarken					
	6 - 1						
	Anfang	Ende	Kommentar	Dauer			
Ð	0:00:00.0	0:00:11.8	Einstiegsfrage	0:00:11.8			
Ð	0:00:11.8	0:00:50.5		0:00:38.6			
Ð	0:00:50.5	0:00:59.6		0:00:09.0			
Ð	0:00:59.6	0:01:29.4		0:00:29.7			
Ð	0:01:29.4	0:01:36.1		0:00:06.6			
Ð	0:01:36.1	0:01:50.1		0:00:14.0			
Ð	0:01:50.1	0:01:58.9		0:00:08.8			
Θ	0:01:58.9	0:02:39.6		0:00:40.6			

Die "Übersicht Zeitmarken" listet alle Zeitmarken eines Transkripts

Zeitmarken nachträglich einfügen

MAXQDA ermöglicht es, in ein Transkript nachträglich Zeitmarken zur Verlinkung von Stellen im Text mit den entsprechenden Stellen in der Audio- oder Videodatei einzufügen. Dies kann hilfreich sein, wenn man – mit welcher Software auch immer – bereits eine Aufnahme transkribiert hat oder auf ein bereits vorliegendes Transkript zurückgreift, etwa eins aus dem Internet.

Wie man nachträglich Zeitmarken einfügt, wollen wir am Beispiel eines Pop-Songs erklären. Angenommen, wir wollen für den Song "I want you" von Bob Dylan einen synchronen Zugriff auf den Text und den Song herstellen, d.h. synchron den Text verfolgen, den Bob Dylan singt: Um uns die Arbeit der eigenen Text-Transkription zu ersparen, besorgen wir uns den Songtext aus dem Internet bspw. von des Sängers eigener Webseite. Man kann nun entweder zunächst eine DOC/X- oder RTF-Datei mit dem Songtext erstellen oder aber auch gleich den Text aus dem Internet via Zwischenablage in ein neu in MAXQDA erzeugtes Dokument (mittels **Dokument erstellen** in der "Liste der Dokumente") einfügen. Am besten nennt man das Dokument in MAXQDA "Dylan – I want you".

Als nächstes ist nun die Audiodatei mit diesem Dokument zu verlinken:

1. Klicken Sie in der "Liste der Dokumente" mit der rechten Maustaste auf das neu eingefügte Dokument und wählen Sie den Eintrag **Audio-/Videodatei zuordnen**.



2. Im erscheinenden Dateidialog wählen Sie die Audio-/Videodatei aus, die Sie dem Dokument zuordnen möchten. Die Zuordnung können Sie später anpassen, indem Sie mit der rechten Maustaste das Kontextmenü für das Dokument aufrufen und den Eintrag **Eigenschaften** wählen. Im Eigenschaften-Dialog werden nach Klick auf den Dateinamen in der Zeile "Media-Datei" drei Punkte sichtbar. Ein Klick auf diese drei Punkt öffnet erneut einen Dateidialog.

Nun ist die Audiodatei verlinkt, sie wird aber nicht in das MAXQDA-Projekt importiert, sondern bleibt extern. Ein Blick in die "Liste der Dokumente" verrät Ihnen, dass das Symbol vor dem Dokumentnamen "Dylan – I want you" sich jetzt verändert hat. Nun wird hier das Dokument-Symbol für ein Dokument mit verlinkter Audiodatei angezeigt:



Zeitmarken in ein Transkript einfügen

Nach Doppelklick auf dieses Dokument wird es im "Dokument-Browser" angezeigt. Zwischen der Spalte mit der Absatznummerierung und dem Text ist eine Spalte sichtbar, in welcher die existierenden Zeitmarken dargestellt sind. Der Songtext enthält zunächst nur zu Beginn in Absatz 1 eine Zeitmarke, denn weitere Zeitmarken wurden ja noch nicht eingefügt.



Importiertes Transkript mit zugeordneter Media-Datei im "Dokument-Browser"

Um den Song abspielen zu lassen und Zeitmarken einfügen zu können, müssen zwei Vorbereitungen getroffen werden:



- 1. Schalten Sie den **Edit-Modus ein**, und zwar durch Klick auf das Stiftsymbol im "Dokument-Browser" oben rechts.
- 2. Öffnen Sie den "Multimedia-Browser" durch Anklicken des Symbols **Audiodatei** öffnen , ebenfalls zu finden in der Symbolleiste des "Dokument–Browsers".

Der Cursor wird nun im "Dokument-Browser" auf den Anfang des Songs, d.h. den Beginn der Zeile "The guilty undertaker …", positioniert und die Wiedergabe durch drücken der Funktionstaste **F4** oder **F5** oder durch zweimaliges Drücken der **Strg**-Taste (Windows) oder der 1-Taste (Mac) gestartet. Sie lassen den Song ein paar Sekunden laufen und klicken dann – noch bevor der Sänger einsetzt – auf das Icon **Neue Zeitmarke** im "Dokument-Browser" oder betätigen die Taste **F6**. So verfahren Sie mit dem Anfang jeder Strophe. In der Spalte der Zeitmarken sieht man, dass jeweils ein Symbol an der gewünschten Stelle eingefügt wird.



Zeitmarken vor jeder Strophe

Von nun an können Sie Text und Audio synchron benutzen. Sobald man in den Bereich einer Zeitmarke klickt, wird der Song genau an dieser Stelle abgespielt. Allgemein ergibt sich durch die Zeitmarken die Möglichkeit, bei bestimmten Textstellen das verlinkte Medium "Audio" bzw. "Video" abzuspielen. Bei einem transkribierten Interview kann man auf diese Weise dort, wo man es für interessant hält, noch einmal den O-Ton hinzuziehen.



Transkript und Ton synchron wiedergeben

MAXQDA ermöglicht Ihnen, eine Audio- oder Videodatei abzuspielen, wobei gleichzeitig das Transkript wie in einem Teleprompter eines Fernsehmoderators weiterläuft. Es wird also ähnlich wie bei Karaoke vorgegangen und man kann den jeweiligen von MAXQDA hervorgehobenen Text bei der Wiedergabe des Tons mitlesen.

Um eine synchronisierte Wiedergabe zu starten, klicken Sie zunächst auf das Symbol **Synchro-Modus** in der Symbolleiste der "Dokument-Browsers".



Synchro-Modus in der Symbolleiste "Media Player" einschalten

Starten Sie dann die Wiedergabe mithilfe des **Play-Symbols** im "Multimedia-Browser" oder drücken Sie die Taste **F4**.

Der Synchro-Modus wirkt in beide Richtungen: Wenn Sie die Abspielposition mit dem Schieberegler verändern, springt das Transkript an die zugehörige Textstelle. Dies funktioniert auch, wenn Sie irgendwo in die Media-Datei klicken und dadurch die Abspielposition verändern.

Die "Übersicht Zeitmarken"

In der "Übersicht Zeitmarken" werden alle Zeitmarken des aktuell geöffneten Transkripts gelistet. Um die Übersicht zu öffnen, klicken Sie auf das gleichnamige Symbol in der Symbolleiste des "Dokument-Browsers".




"Übersicht Zeitmarken" öffnen

Die "Übersicht Zeitmarken" enthält so viele Zeilen wie Zeitmarken im Transkript gesetzt wurden. Jede Zeile enthält mehrere Spalten. Spalte 1 und 2 enthalten Zeitangaben über Beginn und Ende des entsprechenden Segments. In der dritten Spalte "Kommentar" ist es möglich, zu jedem durch Zeitmarken begrenzten Segment der Media-Datei einen kurzen Kommentar einzugeben. Die Spalte "Dauer" informiert zudem über die Länge des jeweiligen Abschnittes.

	Ceitmarken									
Doku audio	ument: Interview tra o\Interview Jamie	25 Zeitmarken								
	A A A A	×	E	3 🔕 🗗 🚯						
	Anfang	Ende	Kommentar	Dauer						
Ð	0:00:00.0	0:00:11.8	Einstiegsfrage 🗸 🗸	0:00:11.8						
Ð	0:00:11.8	0:00:50.5		0:00:38.6						
Ð	0:00:50.5	0:00:59.6		0:00:09.0						
Ð	0:00:59.6	0:01:29.4		0:00:29.7						
Ð	0:01:29.4	0:01:36.1		0:00:06.6						
Ð	0:01:36.1	0:01:50.1		0:00:14.0						
Θ	0:01:50.1	0:01:58.9		0:00:08.8						
Θ	0:01:58.9	0:02:39.6		0:00:40.6						

Die "Übersicht Zeitmarken" listet alle Zeitmarken eines Transkripts

Da die Zeitmarkentabelle und die Spalte "Kommentar" sich genauso wie alle Spalten in den tabellarischen Übersichten von MAXQDA verhält, ist es möglich sie nach den Kommentaren zu sortieren und/oder in den Kommentaren zu suchen.

Tipp: Um einen Kommentar zu suchen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Spaltenüberschrift "Kommentar" und wählen **Suchen**.

Durch die Möglichkeit Kommentare einzugeben, ergibt sich die Chance, auf eine Audio- oder Videodatei auf eine ganz neue Weise zuzugreifen. Die Kommentare



können Sie beispielsweise für die Gliederung und den schnellen Zugriff auf entsprechende Abschnitte verwenden.

Ein Doppelklick auf eine Zeile in der Liste der Zeitmarken bringt dieses Segment zu Gehör und positioniert gleichzeitig den Text im "Dokument-Browser" an genau diese Stelle.

Hinweis: Jedes Transkript, dem eine Media-Datei zugeordnet wurde, enthält mindestens eine Zeitmarke bei Position 0, dem Anfang des Dokuments.



08 - Memos

Über Memos

MAXQDA ermöglicht es, eigene Notizen und Aufzeichnungen zu erstellen und diese wie Post-it-Zettel an Textstellen, Texte, Dokumentgruppen, Bilder, Audio-/Videoclips und natürlich Codes anzuheften. In MAXQDA heißen diese Aufzeichnungen "Memos". Bei einem solchen Memo kann es sich um sehr verschiedene Dinge handeln: Während das eine z.B. eine kurze Zusammenfassung eines Interviews oder Hinweise zu dessen Verlauf enthält, stehen in einem anderen Memo erste Ideen zur Theorieentwicklung oder Hinweise zur Verwendung einer entwickelten Kategorie.

Vor allem in der sozialwissenschaftlichen Auswertungsmethodik ist es üblich, mit Memos zu arbeiten und dort ist es vor allem der von Glaser und Strauss entwickelte Forschungsstil der Grounded Theory, in der Memos eine besondere Rolle spielen. Doch unabhängig von der gewählten Forschungsmethode ist es wichtig, sich die Differenz zwischen den Memos und den qualitativen Daten zu verdeutlichen: Die qualitativen Daten werden bearbeitet und analysiert, jedoch meist nicht mehr wesentlich verändert, wenn die Auswertung und Codierung einmal begonnen hat – allenfalls werden Tippfehler beseitigt. Memos hingegen sind eine dynamische Textart, sie sind Produkte der Benutzerinnen und Benutzer und können jederzeit verändert, ergänzt, modifiziert und integriert werden.

"Liste der Dokumente"	 Dokumente Dokumentgruppen Dokumentsets
	 Wurzel des Dokumentsystems
"Dokument-Browser"	 Segmente in Texten, Tabellen und Bildern
"Multimedia-Browser"	 Positionen in Audio- und Videodateien
"Liste der Codes"	CodesCodesets

In MAXQDA können Sie Memos an zahlreichen Stellen zuordnen:





Ferner gibt es einen Memotyp, das "Freie Memo", der weder einer Stelle im Datenmaterial, noch einem Dokument oder Code direkt zugeordnet ist. Solche Memos gibt es auch im Forschungsstil der Grounded Theory, sie sind eben nicht einem bestimmten Originaltext zugehörig, sondern existieren frei schwebend ohne konkrete Zuordnung.

Memos öffnen und bearbeiten

Um ein existierendes Memo anzusehen und zu bearbeiten, doppelklickt man mit der linken Maustaste auf das gelbe Memosymbol und es erscheint das folgende Memofenster.





Das Memofenster

Im oberen Bereich des Memos können Sie einen aussagekräftigen Memotitel vergeben – klicken Sie hierzu einfach den fett geschriebenen Titel mit der Maus an. Oben rechts zeigt MAXQDA an, wann und vom wem das Memo zuletzt bearbeitet wurde. Halten Sie den Mauszeiger auf diese Information, um zu sehen, wer das Memo ursprünglich erstellt hat.

Das eigentliche Memo wird in das große Textfenster hineingeschrieben:

- Im oberen Bereich steht eine Symbolleiste für die Formatierung des Textes zur Verfügung, sodass Sie beispielsweise Aufzählungen und Nummerierungen erzeugen können.
- Durch Klicken auf das Symbol 🖾können Sie einem neuen Eintrag das Erstellungsdatum voranstellen.
- Eine Tabelle lässt sich per Rechtsklick in das Textfenster und Auswahl der gleichnamigen Funktion einfügen.

Tipp: Wenn Sie Teile eines geöffneten Textes in einem Memo als Zitat verwenden möchten, können Sie eine Textpassage markieren und mit gedrückter Maustaste in das Memo hineinziehen. Standardmäßig ergänzt MAXQDA automatisch am Ende des Textes den Dokumentnamen und die Position des eingefügten Textes als Quellenangabe.

Memoinhalt speichern

MAXQDA speichert alle eingegebenen Informationen und Änderungen an einem Memo beim Schließen des Fensters. Zudem wird das geöffnete Memo-Fenster regelmäßig gesichert, wobei Sie das Zeitintervall in den Einstellungen von MAXQDA anpassen können. Als Standard sind 5 Minuten eingerichtet.

Memosymbole

Jedem Memo kann entweder das gelbe Standard Post-it-Symbol oder eins von elf weiteren zur Auswahl stehenden Symbolen zugeordnet werden. Dies ermöglicht es, festzuhalten, um was für eine Art von Memo es sich handelt. Im Einzelnen stehen folgende Möglichkeiten zur Auswahl:



Verschiedene Memotypen



Die Zuordnung der Icons zu bestimmten Memotypen kann jede Nutzerin und jeder Nutzer nach Belieben selbst vornehmen. Für diejenigen, die nach der Methode der Grounded Theory arbeiten, empfiehlt es sich beispielsweise, das Symbol T für Theorie-Memos, M für Methoden-Memos und das Fragezeichen für solche Memos zu verwenden, die sich auf das weitere Sammeln von Daten (das "Theoretical Sampling") beziehen.

Da Sie die verschiedenen Memotypen entsprechend Ihrer Bedarfe verwenden können, lässt sich durch Klick auf das Zahnrad für jedes Memosymbol dessen Funktion oder Bedeutung im aktuellen Forschungsprojekt festhalten.

	Code-Memo: WP - Größte Weltprobleme
□ ! ? T L M ® \ \ \ \ \ *	
EI Helvetica Neue 💌 12 💌 F K U S A	Memo-Label definieren
WP - Größte Weltprobleme	
Dieser Code wird vergeben, wenn aktuelle Weltproblen Code sind zudem eigene Positionen und Bewertungen	im Team diskutieren Iminweise zur Theoriebildung
Ankerbeispiele:	
B: Ich glaube die größten Probleme im 21. Jahrhunder Jahren. Armut und die globale Klimaerwärmung. Das si	
Verknüpfte Codes (0)	Verknüpfte codierte Segmente (0)

Memo-Label definieren

Tipp: Bewegt man die Maus auf ein gelbes Memosymbol in MAXQDA, erscheint ein kleines Informationsfenster mit dem Titel des Memos, dem letzten Änderungsdatum, ggf. dem vergebenen Label für den Memotyp sowie dem Anfang des Memotextes.

Memos löschen

Um ein geöffnetes Memo zu löschen, klicken Sie auf das rote "X" am rechten oberen Rand des Fensters.

Tipp: Sie können ein Memo auch direkt an Ort und Stelle löschen, indem Sie das Memosymbol mit der rechten Maustaste anklicken und den Eintrag **Memo löschen** wählen.



📔 Liste der Dokumente 🖺 🕞 🕞 🔁 🔓 🔎 🕫	¢	₽	⊼ ×	🗹 Dokument-Browser: B0
∨ • Dokumente	(452	
✓ ■ Interviews			170	
B01 Jamie	(37	Rendite der Aktiona
B02 Charlie			Memo ö	ffnen
B03 Chris	(Momok	opieren 1
B04 Jules				
B05 Kim			Memo ir	n Dokument umwandeln
Forschungsreports und Webseiten		×	Memo lä	ischen
> 🔹 🖿 Fokusgruppen			4	

Memo an Ort und Stelle löschen per Rechtsklick auf das Memosymbol

Memos kopieren

Sie können ein Memo duplizieren, indem Sie das Memosymbol mit der rechten Maustaste anklicken und den Eintrag **Memo kopieren** auswählen. Klicken Sie erneut mit der rechten Maustaste an eine Stelle in MAXQDA, an der man ein Memo platzieren kann – also z.B. in die Memospalte in der "Liste der Dokumente" – und wählen Sie hier den Eintrag **Kopiertes Memo einfügen**.

Einzelne Memos drucken und exportieren

Einzelne Memos können gedruckt und exportiert werden. Im Memofenster befinden sich zu diesem Zwecke die Icons **Drucken**

	e
und Exportieren	
in der Symbolleiste oben im Fenster.	-

Wählt man **Drucken**, so öffnet sich das Druckvorschaufenster, in dem sich Seitenrand, Kopfzeile etc. festlegen lassen. Beim Drucken eines Memos wird sein "Titel" als Überschrift eingefügt, Autor und Erstellungsdatum werden ebenso gelistet.

Wählt man **Exportieren**, ist es möglich das gesamte Memo in einer ähnlichen Form wie beim Ausdruck in Form einer Word-, PDF- oder HTML-Datei zu exportieren. Hierzu muss natürlich ein Dateiname eingegeben werden, unter dem das ausgegebene Memo gespeichert wird.



WP - Größte Weltprobleme

Fr. Berkempers, 12.09.17 10:35

Dieser Code wird vergeben, wenn aktuelle Weltprobleme genannt, erläutert oder in Beziehung miteinander gesetzt werden. Eingeschlossen in diesem Code sind zudem eigene Positionen und Bewertungen des Befragten zu den Weltproblemen.

Ankerbeispiele:

B: Ich glaube die größten Probleme im 21. Jahrhundert, für die Welt, sind zum einen Hunger. Dazu zählt für mich auch die Wasserarmut in einigen Jahren. Armut und die globale Klimaerwärmung. Das sind meiner Meinung nach die drei größten Probleme des 21. Jahrhunderts. (B05; 3)

Exportiertes Memo

Mehrere Memos gleichzeitig öffnen

Doppelklickt man auf mehrere Memosymbole hintereinander, so werden die Memos jeweils in eigenen Tabs geöffnet. Die Tab-Darstellung ermöglicht ein schnelles Hinund-her-Wechseln zwischen verschiedenen Memos. Ein Klick auf das Symbol "**x**" in der Tab-Zeile schließt das gerade angezeigte Memo.



Mehrere geöffnete Memos in Tab-Darstellung

Tipp: Die Tabs lassen sich einzeln durch Klick auf das Icon **Fenster auslösen** aus der Ansicht herauslösen. So können Sie mehrere Memos nebeneinander betrachten.

Memos in Dokumenten

Memos lassen sich ähnlich wie Klebezettel in einem Buch oder Artikel an beliebige Text- oder Bildstellen anheften.



So gehen Sie vor:

- 1. Markieren Sie im Dokument einen Bereich, dem Sie ein Memo zuordnen wollen, z.B. eine für die Theoriebildung interessante oder eine in sich widersprüchliche Textstelle.
- 2. Klicken Sie das markierte Segment mit der rechten Maustaste an und wählen Sie aus dem Kontextmenü den Eintrag **Memo für Selektion einfügen**.



Memo für selektiertes Textsegment erstellen

Es erscheint direkt das Memofenster, in dem Sie Ihr Memo verfassen können. MAXQDA vergibt für neue In-Dokument-Memos automatisch den Memotitel "Memo x", wobei x für eine fortlaufende Nummer steht. Sie können diesen Titel jederzeit ändern, z.B. einen stärker inhaltlich orientierten Titel wählen, indem Sie den Titel mit der Maus anklicken.



Das Memofenster

Nach dem Schließen des Memos erscheint links neben dem Dokument – in der sogenannten "Memospalte" – das gewählte Memosymbol. Sofern die Seitenleiste eingeschaltet ist, wird der Memotext auch rechts direkt neben dem Dokument angezeigt, wie man es beispielsweise aus Textverarbeitungsprogrammen kennt.





Gelbes Memosymbol in der Memospalte (links) und Anzeige des Memos in der Seitenspalte (rechts)

Um das Memo später wieder zu öffnen, doppelklicken Sie auf das Memosymbol in der linken Memospalte oder auf die Memoanzeige in der rechten Seitenleiste.

Hinweis: Wenn Sie im Edit-Modus eine Textstelle löschen, der ein Memo zugeordnet ist, bleibt das Memo erhalten und wird automatisch dem vorangehenden Text zugeordnet. Diese Funktionsweise soll verhindern, dass wertvolle eigene Notizen möglicherweise unbeabsichtigt gelöscht werden.

Memos erstellen per Doppelklick in die Memospalte

Sie können auch jederzeit ein Memo direkt in der Memospalte links neben dem Text erstellen: Doppelklicken Sie auf der Höhe des Dokuments, auf der das Memo angeheftet werden soll.



Ein Memo per Doppelklick in der Memospalte erzeugen

Wenn Sie ein Memo per Doppelklick in die Memospalte erzeugen, wird dieses automatisch an die Dokumentstelle angeheftet, die sich auf Höhe der Klickposition am linken Seitenrand befindet.

Die Anzahl der Memos pro Dokument und pro Dokumentstelle unterliegt keinen technischen Beschränkungen, das heißt, Sie können auch mehrere Memos auf gleicher Höhe im "Dokument-Browser" anlegen. MAXQDA stellt diese dann automatisch



nebeneinander dar, die Memospalte wird automatisch breiter dargestellt.

Zuordnung von Memos zu Dokumentsegmenten ändern

Sie können die Zuordnung eines Memos zu einem Text- oder Bildabschnitt jederzeit anpassen:

- 1. Markieren Sie den Bereich, dem das Memo zugeordnet werden soll.
- 2. Klicken Sie das Memosymbol in der Memospalte im "Dokument-Browser" mit der rechten Maustaste an und wählen Sie **Memo an aktuelle Markierung heften**.

Memos in der Seitenleiste anzeigen

In der Seitenleiste rechts neben dem Dokument können Sie Memos, Paraphrasen sowie Kommentare zu codierten Segmenten anzeigen lassen. Um die Seitenleiste einzublenden, können Sie entweder

- mit der rechten Maustaste in ein Dokument klicken und den Eintrag Seitenleiste > Memos oder
- das kleine Symbol **Seitenleiste anzeigen** oben rechts im "Dokument-Browser" anklicken.



Seitenleiste im "Dokument-Browser" einschalten

Die Memoinhalte werden in der Seitenleiste auf Höhe des zugehörigen Text- oder Bildsegments angezeigt. Da Memos sehr lang sein können, wird immer nur ein Memo in der Seitenleiste angezeigt; mit den blauen Pfeilsymbolen innerhalb der gelben Memoanzeige springen Sie zum nächsten oder vorherigen Memo vor und zurück. Der angezeigte Memoinhalt ist auf 2.000 Zeichen, entsprechend etwa einer dreiviertel Textseite, beschränkt.



Die Anzeige der Memos im "Dokument-Browser" ist interaktiv:

- Klicken Sie einmal auf ein Memosymbol in der linken Memospalte, um das zugehörige Text- oder Bildsegment zu markieren und den Memoinhalt in der Seitenleiste anzuzeigen.
- Doppelklicken Sie auf das Memosymbol in der linken Memospalte oder in der rechten Seitenleiste, um es zur Bearbeitung zu öffnen.
- Wenn Sie mit Maus über ein Memo in der rechten Seitenleiste fahren, wird das zugehörige Text- oder Bildsegment markiert.

In der Seitenleiste können zusätzlich zu den Memos die Paraphrasen des Dokuments oder die Kommentare von codierten Segmenten angezeigt werden, allerdings niemals beide gleichzeitig. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Seitenleiste (nicht auf ein Memo, sondern in den grauen Hintergrundbereich), erscheint ein Kontextmenü, in dem Sie einstellen können, welche Inhalte in der Seitenleiste dargestellt werden sollen.

Dokument-Bro	wser: B01 Jamie	P y	€ 🕅		🖶 🗗	ρ	۵	₽×
	🗹 💠 🎭 👯 💆 🌶 🌶	<mark>9</mark>	60	<u>x</u>				
11	B: Zum ersten Teil der Frage, mit den Problemen, denke ich kann umgeg werden. Und das ist natürlich auch die Pflicht unserer Führung, Politik dar umzugehen, die Wirtschaft zu lenken, aber es ist vielmehr Aufgabe von un Weltwirtschaft von den Energieriesen, von den Versorgern, aus ethischer aus moralischer Sicht, fair zu arbeiten, nicht nur gewinnorientiert zu arbeit immer nur für die Rendite der Aktionäre zu arbeiten, weil viele sind ja dan Aktiengesellschaften und dass man dann einfach auf Langfristigkeit, Lang	angen mit nserer Sicht, scl ten und n in auch glebigkeit	hon iicht	~	Seitenleis Memos Komment Paraphra	ste ausl Rare sen	olende	n

Inhalte der Seitenleiste auswählen

Es ist auch möglich, die Memoanzeige in der Seitenleiste zu unterdrücken. Deaktivieren Sie hierzu den Eintrag **Memos** im Kontextmenü.

Dokument-Memos

Auf allen Ebenen im Fenster "Liste der Dokumente" können Memos zugeordnet werden, d.h. den einzelnen Dokumenten, den Dokumentgruppen, den Dokumentsets und auch dem obersten Eintrag, der Wurzel des Dokumentbaums. Anders als an den Stellen innerhalb eines Dokuments kann aber jedem Objekt nur ein Memo zugeordnet werden.

Um in der "Liste der Dokumente" ein neues Memo zu erstellen, stehen mehrere Optionen zur Auswahl:



- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der Ebenen im Dokumentsystem und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag **Memo**.
- Alternativ können Sie mit dem Tastenkürzel Alt+Shift+M (Windows) bzw.
 option+Shift+M (Mac) für das aktuell fokussierte Dokument bzw. die aktuell fokussierte Ebene ein Memo erzeugen.
- Am schnellsten kann man per **Doppelklick in die Memospalte** links neben den Codehäufigkeiten ein neues Memo erstellen.

	Liste der Dokumente		È F	R	→	G	⊡	2	\$	¢		×		
\sim	🛛 🚞 Dokumente											452		
	🗸 🔹 📄 Interviews											170		
	🔹 🛃 B01 Jamie		Alctivia											
	B02 Charlie		AKLIVIE	eren										
	B03 Chris					DO	KUM	IENT						
	B04 Jules		Dokun	nent ö	ffner	ı								
	B05 Kim		Dokum	nent ir	n neu	em 1	Tab ö	ffnen						
	> Forschungsrepor		Dokum	nent ir	n zwe	eitem	n Dok	ument	-Brow	/ser ö	ffnei	n		
	> 🔹 💼 Fokusgruppen	×	Dokum	nent lä	ösche	en								
	> 🔹 🖿 Fotos		Delum											
	> 🔹 💼 Videos	_	Dokun	ient u	mbei	nenn	len							
	> 🔹 💼 Daten von Twitte	Ŀ	Dokun	nent e	xpor	tiere	n							
\sim	🛛 📁 Sets		Memo											
	> 🔹 📁 Set 2			7										
	> 🔹 🗾 Set 1		Audio-	/Vide	odate	ei zu	ordn	en						

Per Kontextmenü ein neues Memo für ein Dokument erstellen

Das erscheinende Memofenster ist genau das gleiche wie bei den Memos im "Dokument-Browser". Als Titel übernimmt das neue Memo automatisch den Dokumentnamen, dies lässt sich jederzeit durch Klick auf den Titel ändern.

Ob ein Dokument oder eine Dokumentgruppe ein Memo besitzt, wird in der "Liste der Dokumente" durch das jeweils gewählte Memosymbol visualisiert.



Liste der Dokumente	11 🔓 🕞	→ 🔓 🔽	ρ	\$	0 -	×
🗸 🔹 🖿 Dokumente				ļ		452
🗸 🔍 🖿 Interviews						170
B01 Jamie				(37
B02 Charlie						29
B03 Chris						31
B04 Jules						36
B05 Kim						37
>	und Webseiten					42

Visualisierung von Memos im Fenster "Liste der Dokumente"

Das Projektmemo auf der obersten Ebene kann dazu genutzt werden, eine Beschreibung des gesamten Projektes festzuhalten. Die Memos einzelner Dokumente können beispielsweise dazu dienen, eine immer sofort zugängliche Zusammenfassung des Textes zu speichern. Man sollte auch berücksichtigen, dass beim Bewegen der Maus über ein Memosymbol ein Informationsfenster erscheint, das die ersten Zeilen des Memotextes beinhaltet. Es ist also eine gute Idee, das Memo mit einigen wichtigen Infos zu beginnen.

Code-Memos

Sie können zu jedem Code ein Memo verfassen. Code-Memos können beispielsweise dazu verwendet werden, die Definition einer Kategorie einschließlich von Ankerbeispielen, welche die Bedeutung der Kategorie an Originalzitaten verdeutlichen, festzuhalten. Wer nach dem Forschungsstil der Grounded Theory arbeitet, kann in einem Code-Memo alle Gedanken zu dem Konzept oder zu der Kategorie festhalten.

Um in der "Liste der Codes" ein neues Memo zu erstellen, stehen mehrere Optionen zur Auswahl:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Code und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag **Memo**.
- Alternativ können Sie mit dem Tastenkürzel Alt+Shift+M (Windows) bzw. option+Shift+M (Mac)für den aktuell fokussierten Code ein Memo erzeugen.
- Am schnellsten kann man per **Doppelklick in die Memospalte** links neben den Codehäufigkeiten ein neues Memo erstellen.





Ein Memo zu einem Code erstellen

Das erscheinende Memofenster ist genau das gleiche wie bei den Memos im "Dokument-Browser". Als Titel übernimmt das neue Memo automatisch den Codenamen, dies lässt sich jederzeit durch Klick auf den Titel ändern.

Hinweis: Wenn Sie später den Codenamen ändern, passt MAXQDA automatisch den Memotitel an, sofern der Memotitel noch nicht von Ihnen geändert wurde.

Nach dem Schließen des Memos hat sich die Darstellung des Codes im Fenster "Liste der Codes" verändert. Nun erscheint hinter dem Codenamen ein gelbes Memosymbol, an dem sich von nun an leicht erkennen lässt, dass dieser Code ein Memo besitzt.

Tpp: Gerade bei Code-Memos wird man oft Textstellen zitieren wollen, z.B. als Ankerbeispiele bei der Beschreibung der inhaltlichen Bedeutung einer Kategorie. Um Teile eines geöffneten Textes in einem Memo einzufügen, können Sie einfach die gewünschte Textpassage markieren und mit gedrückter linker Maustaste in das Memo hineinziehen.

Auch für Code-Memos kann ein anderes Symbol als das gelbe Standardsymbol gewählt werden. In diesem Fall wird in der "Liste der Codes" neben dem betreffenden Code dieses Symbol angezeigt.

Freie Memos

Freie Memos sind weder einer Stelle im Datenmaterial, noch einem Dokument oder Code direkt zugeordnet. Sie sind gewissermaßen freischwebend und eignen sich



beispielsweise dafür, allgemeine Notizen zum Forschungsprojekt, Gedanken zur Entwicklung einer gegenstandsbezogenen Theorie oder Ideen für die Analyse festzuhalten.

Sie können an verschiedenen Orten ein neues freies Memo erstellen:

- Hauptfenster von MAXQDA: Klicken Sie im Tab **Memos** auf den Eintrag **Neues freies Memo**.
- Memo-Manager: Klicken Sie im Tab Start auf Neues freies Memo.
- "Übersicht Memos": Klicken Sie auf das Symbol **Neues freies Memo** in der Symbolleiste.

Das Memofenster für freie Memos ist identisch zu allen anderen Memos in MAXQDA.

Um später auf Ihre freien Memos zuzugreifen, stehen Ihnen ebenfalls verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- Klicken Sie im Tab **Memos** auf das Symbol **Freie Memos**, werden alle freien Memos des Projekts im <u>Memo-Manager</u> geöffnet, wo Sie die freien Memos bequem einsehen, verwalten, editieren, zusammenführen oder ausdifferenzieren können.
- Alternativ können Sie über den Tab Memos auch die tabellarische "Übersicht Memos" mit allen Memos des Projekts aufrufen, die dann auch alle bereits erstellten freien Memos enthält.

Der Memo-Manager

Der Memo-Manager stellt eine übersichtliche Arbeitsumgebung für die Memos eines Projekts bereit, in der Sie zahlreiche Aufgaben rund um Ihre Memos bewerkstelligen können:

- Die Anmerkungen zu einem ausgewählten Fall (in Form der In-Dokument-Memos) oder alle Kategoriendefinitionen (in Form der Code-Memos) können eingesehen, bearbeitet, angepasst und integriert werden.
- Der Memo-Manager ist der ideale Ort, um mit den freien Memos zu arbeiten, die weder einer Stelle im Datenmaterial, noch einem Dokument oder Code direkt zugeordnet sind.
- Verschiedene Sortier- und Filterfunktionen erleichtern den Zugriff auf die Memos, etwa auf die Memos, die von einer bestimmten Person oder zu einem bestimmten Zeitpunkt verfasst wurden.
- Memos lassen sich zu einer Gruppe, einem sogenannten Set, zusammenzustellen.



Der Memo-Manager wird über den Tab **Memos** geöffnet. Wenn Sie dort auf eine der Memoarten klicken, erscheint folgende Ansicht:



Memo-Manager

Der Memo-Manager ist zweigeteilt: Links werden die Memos in einer Baumstruktur gelistet, rechts wird das derzeit im Baum ausgewählte Memo geöffnet. Im obigen Bild liegt die Selektion im Baum auf "In-Dokument-Memos", deshalb werden auf der rechten Seite alle In-Dokument-Memos des Projekts einschließlich einer Vorschau gelistet.

Memos öffnen

Um ein Memo im Memo-Manager zu öffnen, klicken Sie es mit der Maus in der Baumdarstellung auf der linken Seite an. Auf der rechten Seite erscheint der Memoinhalt; sobald Sie mit der Maus in den Memoinhalt klicken, wechselt MAXQDA automatisch auf den Tab **Format**, auf dem Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zur Gestaltung des Memos zur Verfügung stehen.





Geöffnetes Memo im Memo-Manager

Setzen Sie (in der Symbolleiste im linken Fensterbereich) ein Häkchen bei der Option **In Tabs öffnen**, wird jedes weitere Memo, das Sie links anklicken, in einem weiteren Tab geöffnet, während die bereits geöffneten Memos weiterhin in eigenen Tab geöffnet bleiben.

Tipp: Sie können einzelne Memos aus dem Fenster auslösen und in einem eigenen Fenster anzeigen.

Um alle Memos eines Dokuments gleichzeitig in Tabs zu öffnen, klicken Sie das Dokument im linken Fensterbereich mit der rechten Maustaste an und wählen **Memos öffnen**. An dieser Stelle ist auch die Funktion **Memos in neuem Fenster öffnen** verfügbar, welche alle Memos eines Dokuments in einem eigenen Memofenster außerhalb des Memo-Managers öffnet.

Verschiedene Memoarten ein- und ausblenden

Auf dem Tab **Start** sind alle Memoarten von MAXQDA aufgelistet, wobei in Klammern jeweils angezeigt wird, wie viele Memos dieser Art derzeit im Projekt vorhanden sind. Klicken Sie auf eins dieser Symbole, um die jeweiligen Memos im Memo-Manager einoder auszublenden.



Start	Format							
O								$\mathbf{\lambda}$
Neues freie Memo	Freie Memos (0)	Code- Memos (20)	In-Dokument- Memos (4)	In-Media- Memos (0)	Dokument- Memos (6)	Dokumentgruppen- & Dokumentset-Memos (1)	Codeset- Memos (0)	Memos durchsuchen

Derzeit sind nur die "In-Dokument-Memos" im Memo-Manager sichtbar

In der Regel wird man immer nur mit einer Memoart arbeiten wollen, prinzipiell ist es aber möglich, alle Memoarten gleichzeitig einzublenden. Die verschiedenen Memoarten sind an und für sich selbsterklärend, es sei nur darauf hingewiesen, dass mit In-Media-Memos die Memos gemeint sind, die in einer Audio- oder Videodatei im "Multimedia-Browser" vergeben wurden.

Memos sortieren und filtern

Im linken Fenster können Sie oben in der Symbolleiste jederzeit einstellen, nach welcher Sortierung die Memos in der Baumansicht aufgelistet werden sollen:



Sortierung der Memos festlegen

Mithilfe der beiden ersten Symbole der Symbolleiste reduzieren Sie die Auswahl auf die derzeit aktivierten Dokumente 🕞 und die derzeit aktivierten Codes 🖙.

Das dritte Symbol zeigt folgenden Filterdialog an:



S Filter zurücksetzen
Zuletzt bearbeitet von ✓ <alles auswählen=""> ✓ Fr. Berkempers ✓ Hr. Jahn</alles>
Zuletzt bearbeitet
von 23.11.17 · 16:23 ¢
bis 07.10.19 ~ 10:49 🗘
Mit einem aktivierten Code verknüpfte Memos
 ✓ <alles auswählen=""></alles> ✓ ✓ ✓ ✓
🗸 ? im Team besprechen
🗸 🔳 für die Theoriebildung relevant

Filter für die Memos

Zuletzt bearbeitet von erlaubt die Filterung nach Benutzer*innen, die zuletzt an den angezeigten Memos gearbeitet haben.



Zuletzt bearbeitet ermöglicht die Filterung nach Datum der letzten Bearbeitung, wobei MAXQDA automatisch das am weitesten zurückliegende und das neueste Bearbeitungsdatum voreinstellt.

Mit einem aktivierten Code verknüpfte Memos reduziert die Anzeige auf alle Memos, die mit einem aktivierten Code verknüpft sind. Die Ansicht im Memo-Manager reagiert direkt auf Änderungen der Aktivierungen in der "Liste der Codes".

Memosymbole erlaubt die Selektion von Memos mit einem bestimmten Memosymbol.

Mithilfe des obersten Eintrags **Filter zurücksetzen** werden alle Filter auf ihre Standardwerte zurückgesetzt und das Fenster geschlossen.

Der Filter wird aktiv, sobald Sie das Filterfenster durch Klick außerhalb des Fensters schließen. Wenn Filter gesetzt sind, wird das Filter-Symbol grau hinterlegt und es erscheint eine Filterleiste, die über die Auswirkungen des Filters informiert:



Filterleiste zeigt an, dass Filter gesetzt sind

Der Filter bezieht sich immer auf die linke Seite des Memo-Managers und blendet dort Memos aus. Geöffnete Memos auf der rechten Seite werden nicht davon beeinflusst, man kann sie nach dem Schließen allerdings nur öffnen, wenn sie links trotz Filterung angezeigt werden.

Um den Filter auszuschalten, klicken Sie auf das Symbol "X" in der Filterleiste. Sobald Sie den Memo-Manager schließen, werden alle Filter automatisch zurückgesetzt.

Hinweis: Die Zahlen der Icon-Beschriftungen im Tab Start ändern sich durch die Filterung nicht.

Nach Memos suchen

Auflistung der Memos durchsuchen

Mithilfe der Lupe in der Symbolleiste auf der linken Seite des Memo-Managers können



Sie innerhalb der Einträge der Baumansicht suchen. Hier wird z.B. nach einem Code-Memo gesucht:



Lokale Suchleiste einblenden

Memoinhalte durchsuchen

Um alle Memos eines Projekts zu durchsuchen, klicken Sie im Memo-Manager im Tab **Start** auf **Memos durchsuchen**. Die Memosuche ist im Detail <u>hier</u> erklärt. Sie lässt sich auch auf dem Tab **Memos** im Hauptfenster von MAXQDA aufrufen, wenn der Memo-Manager geschlossen ist.

Memos in Sets zusammenstellen

Sie können jederzeit Sets anlegen, die eine beliebige Zusammenstellung von Memos enthalten. Das heißt, es ist beispielsweise möglich thematisch zusammengehörige freie Memo mit Code-Memos und In-Dokument-Memos in einer Gruppe zusammenzustellen.

So gehen Sie vor:

- 1. Klicken Sie auf das Wort Sets im linken Fenster des Memo-Managers mit der rechten Maustaste und wählen Sie **Neues Set**.
- 2. MAXQDA vergibt automatisch einen Namen für das Set, den Sie jederzeit durch Rechtsklick auf den Namen und Auswahl der Funktion **Set umbenennen** im Kontextmenü anpassen können.
- 3. Ziehen Sie nacheinander mit der Maus Memos in das Set hinein.





Set mit drei Memos

Sie können später jederzeit weitere Memos zu einem Set hinzufügen. Um ein Memo aus einem Set zu entfernen, klicken Sie das Memo mit der rechten Maustaste an und wählen Sie **Memo aus Set entfernen**.

Memos exportieren und drucken

Über den Memo-Manager lassen sich jederzeit alle Memos eines Projekts oder eine Auswahl der Memos exportieren und drucken. Oben rechts finden Sie zwei Symbole, um die Export- und Druckfunktionen aufzurufen:



Memos exportieren und drucken

Sowohl bei Klick auf das Symbol zum Drucken als auch auf das Symbol zum Exportieren erscheint ein Kontextmenü mit drei Einträgen, mit dem Sie entscheiden können, welche Memos gedruckt oder exportiert werden sollen:

Memos des linken Bereichs drucken/exportieren – alle im linken Bereich des Memo-Managers aufgelisteten Memos, einschließlich der Memos in Sets.

Memos des rechten Bereichs drucken/exportieren – alle derzeit rechts angezeigten Memos (je nach Ansicht ein Memo, alle in Tabs geöffneten Memos, alle untereinander gelisteten Memos)

Alle Memos des Projekts drucken/exportieren

Für den Export stehen das Word-Format (DOCX) sowie das PDF-Format zur Verfügung.



Die "Übersicht Memos"

Die Memos eines Projektes stehen nicht nur direkt an einem Text oder einem Code zur Verfügung, sondern auch in tabellarischen Übersichten. Solche Memo-Übersichten sind an verschiedenen Stellen des Programms verfügbar:

- Eine Auflistung aller Memos kann unter anderem über **Memos > Übersicht Memos** aufgerufen werden.
- In der "Liste der Dokumente" kann man sich die Memos eines Dokuments sowie aller Dokumente einer Dokumentgruppe oder eines Dokumentsets zusammenstellen lassen. Hierzu wählen Sie aus dem Kontextmenü der gewünschten Ebene den Eintrag Übersicht Memos.

Start	Import	Codes	Memos	Variablen	Analyse	Mixed Methods	Visual Tools	Reports	Stats N	AXDictio
G						F	7	5		\mathbf{k}
Neues frei Memo	es	Freie C Vlemos M	ode- In-Dok emos Mer	ument- In-Media mos Memos	- Dokument- Memos	Dokumentgruppen- Dokumentset-Memo	& Codeset- os Memos	Übersicht Memos	Projekt- Memo	Memos durchsuchen

Übersicht Memos auf dem Tab "Reports" öffnen

Egal, von welcher Stelle aus man die "Übersicht Memos" aufruft, erscheint eine tabellarische Auflistung der entsprechenden Memos. Jedes Memo stellt eine Zeile in dieser Tabelle dar. Ein Klick auf eine Zeile zeigt das Memo im oberen Fenster der Übersicht an.

• • •	Übersicht Memo	s									
Alle					32 Memos						
🕞 🖙 🔻 🏋 🔳 🔎 🗔 Alle Memos 🗸	×			X	Image: Im						
Dieser Code wird vergeben, wenn Ursachen benannt werden für die Diskrepanz zwischen einem vorhandenen Wissen und Einstellung auf der einen Seite und Verhalten andererseits.											
Ankerbeispiele:	Vollständiger Mem	o Toyt									
B: [] Oftmals ist ja man redet von was und dann redet man eber		rirklich u	ımzusetzen ist sehr schv	ver. Das ist oftmals ei	n langer Prozess,						
der sehr viele Hürden hat und man macht dann auch ein paar Sc Unterstützung von außen. Wenn dann Leute sagen von außen, ja	hritte vor, macht dann wieder ein zurück ur I du hast aber dass gesagt und jetzt machs	id darf sich dann eben st du genau das Gegen	nicht entmutigen lassen teil, dann wird man nich	und braucht glaub ich grade ermutigt, dann	i auch viel i weiterhin an den						
Titel	Vorschau	Herkunft	Geändert von	Geändert am	Autor						
PH - Pers. Handeln	Dieser Code wir vergeben, wen	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers						
WP - Größte Weltprobleme	Dieser Code wird vergeben, we	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers						
EI - Gesellschaftliche Einflussnahme	Dieser Code wird vergeben, we	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers						
KK - Konsum und Klima	Dieser Code wird vergeben, we	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers						
DU - Ursachen für die Diskrepanz	Dieser Code wird vergeben, we	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers						
REL - Pers Relationen zur globalen Entwicklung	Dieser Code wird vergeben, we	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers						
Finfachklick springt	Der Code wird vergeben, wenn	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers						
	Dieser Code wird vergeben, we	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers						
C F Zum Memo,	Thema: "Klimawandel - Die Disk	Projekt	Fr. Berkempers	25.08.15 14:17	Fr. Berkempers						
🗖 🛌 Doppelklick öffnet	B01 bringt das Thema Ressourc	im Dokument	Fr. Berkempers	24.09.19 16:23	Fr. Berkempers						
	Photo by The Climate Reality Pr	Dokument	Fr. Berkempers	23.11.17 09:29	Fr. Berkempers						
Daten von Twitter (23.11.2017 10:28)	Alle diese Worte: KlimawandelG	Dokumentgruppe	Fr. Berkempers	23.11.17 11:02	Fr. Berkempers						

Die "Übersicht Memos"



Die Spalten der Tabelle enthalten alle wesentlichen Informationen über das Memo, unter anderem:

- Die Namen des Dokuments und der Dokumentgruppe, zu dem das Memo gehört bzw. den Namen des Codes, falls es sich um ein Code-Memo handelt.
- Bei Memos innerhalb eines Dokuments die Position im Dokument.
- Autor*in und das letzte Änderungsdatum des Memos.
- Eine Vorschau des Memotextes, und zwar die ersten 63 Zeichen.
- Die Herkunft des Memos, d.h. ob es einem Code, einer Textstelle, einem Dokument oder Media-Datei, einer Dokumentgruppe, einem Dokumentset oder einem Projekt zugeordnet ist, oder ob es sich um ein freies Memo handelt.

Der obere Bereich des Fensters zeigt den Memoinhalt an, sodass sich schnell durch die verschiedenen Memos blättern lässt, ohne sie ihm Memofenster zu öffnen. In der "Übersicht Memos" können die Memos nicht verändert, sondern nur gelöscht werden. Dazu klicken Sie mit der rechten Maustaste eine Zeile an und wählen die Option **Löschen**.

Hinweis: Will man ein Memo ändern, so muss man auf die Zeile des gewünschten Memos doppelklicken. Es erscheint das Memofenster in der bekannten Form und man kann den Memotext ändern oder ergänzen.

"Übersicht Memos" filtern

Wie alle Übersichten in MAXQDA lässt sich auch die tabellarische Übersicht der Memos nach verschiedenen Kriterien filtern. Dies ist besonders praktisch, wenn Sie nur die Code-Memos eines Projekts, nur die Memos eines Benutzers oder nur die Memos, die nach einem bestimmten Zeitpunkt erstellt wurden, zusammenstellen möchten. Klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift mit der rechten Maustaste und wählen Sie **Filter setzen**, um einen Filter für die angeklickte Spalte zu setzen.

Weitere Informationen zum Filtern von Übersichten finden Sie unter <u>Tabellarische</u> <u>Übersichten filtern</u>.

Vordefinierte Filter

In der Symbolleiste der "Übersicht Memos" findet sich neben den üblichen Filtermöglichkeiten für tabellarische Übersichten ein Aufklappmenü mit zahlreichen vorab definierten Filtern:

- Alle Memos Filterung ist ausgeschaltet, alle Memos der Tabelle werden angezeigt.
- Memos ausgewählter User Erlaubt es, User auszuwählen, nur Memos auswählbarer User zu betrachten.



- **Code-Memos** Reduziert die Anzeige der aktuellen Tabelle auf die Memos, die in der "Liste der Codes" vergeben wurden.
- In-Dokument-Memos Reduziert die Anzeige in der aktuellen Tabelle auf Memos, die in einem Dokument vergeben wurden.
- **Dokument-Memos** Reduziert die Anzeige der aktuellen Tabelle auf die Memos, die in der "Liste der Dokumente" vergeben wurden.
- Freie Memos Reduziert die Anzeige der aktuellen Tabelle auf freie Memos. Freie Memos sind nur in der sichtbar
- Mit einem aktivierten Code verknüpfte Memos Reduziert die Anzeige der aktuellen Tabelle auf die Memos, die mit einem derzeit aktivierten Code verknüpft sind.
- Memos in Audio- und Videodateien Reduziert die Anzeige der aktuellen Tabelle auf die Memos, die im "Multimedia-Browser" einer Audio- oder Videoposition zugeordnet wurden.

Die vordefinierten Filter arbeiten unabhängig von den zuvor beschriebenen Filtermöglichkeiten für die Tabellenansicht.

"Übersicht Memos" durchsuchen

Es ist ebenfalls möglich, in den verschiedenen Spalten zu suchen. Um eine spezielle Spalte zu durchsuchen, klicken Sie dessen Überschrift mit der rechten Maustaste an und wählen Suchen. Die Fundstellen des eingegebenen Suchbegriffs werden sofort farbig hinterlegt und mit der Pfeil-auf- und Pfeil-ab-Taste können Sie zwischen den Memos navigieren, in deren Zeile ein Suchtreffer gefunden wurde. Welche Spalten gleichzeitig durchsucht werden, können Sie durch Klick auf das Symbol **Spalten für die Suche auswählen** festlegen. Wenn Sie die Suchleiste mithilfe des Lupen-Symbols P in der Symbolleiste der "Übersicht Memos" einschalten, wird die Suche automatisch in allen Spalten durchgeführt.

Hinweis: Wenn Sie die Spalte "Vorschau" durchsuchen, werden nur die ersten 63 Zeichen eines Memos, aber nicht dessen gesamter Memotext durchsucht. Wollen Sie im gesamten Memotext suchen, können Sie die Funktion **Memos > Memos durchsuchen** verwenden.

Neues freies Memo anlegen

In der Symbolleiste der "Übersicht Memos" findet sich das Icon **Neues freies Memo**. Mit einem Klick auf dieses Symbol erzeugen Sie ein neues Memo, das weder einer Stelle im Datenmaterial, noch einem Dokument oder Code direkt zugeordnet ist. Alternativ können Sie ein freies Memo auf dem Tab **Memos** durch Klick auf das Symbol **Neues freies Memo** erzeugen.

Hinweis: Freie Memos sind in der "Übersicht Memos" nur sichtbar, wenn die Übersicht



via **Memos > Übersicht Memos**, im Memo-Manager oder per Rechtsklick auf den obersten Eintrag in der "Liste der Dokumente" aufgerufen wurde.

Aus der "Übersicht Memos" zu einem Memo springen

Die "Übersicht Memos" ist interaktiv mit den Positionen verbunden, an denen die Memos erstellt wurden. Ein Klick auf eine Zeile in der Tabelle führt dazu, dass MAXQDA zum jeweiligen Memo "navigiert":

- Bei **In-Dokument-Memos** wird das Dokument, zu dem das Memo gehört, in das Fenster "Dokument-Browser" geladen, wobei es genau in dem Bereich positioniert wird, wo sich das Memo befindet.
- Bei In-Media-Memos an einer Audio- oder Videoposition wird die Media-Datei an der entsprechenden Stelle positioniert, allerdings nur, wenn der "Multimedia-Browser" sichtbar ist.
- Bei **Code-Memos** wird der betreffende Code in der "Liste der Codes" selektiert (bemerkbar an einem blauen Balken).
- Bei **Dokument-Memos** wird das betreffende Dokument in der "Liste der Dokumente" blau selektiert.

Memotexte aus der "Übersicht Memos" exportieren

Alle Zusammenstellungen von Memos in der "Übersicht Memos" können exportiert werden; als sequenzielle Auflistung der Memotexte in einer Textdatei für Word und andere Schreibprogramme (DOCX- und RTF-Format) oder als Tabelle im Excel-, HTML- oder TXT-Format.

Die sequenzielle Auflistung der Memos als Textdatei hat beispielsweise folgendes Aussehen:



Memo 231 Fr. Berkempers, 28.08.17, Dokument: Interviews\B01 Jan (12)

Verknüpfte Codes:

WP - Größte Weltprobleme\Ressourcenknappheit, -verteilung, Armut

B01 bringt das Thema Ressourcen mit dem Thema Energie in Verbindung.

Memo 232 Fr. Berkempers, 28.08.17, !! Dokument: Interviews\B02 Maria (3)

Verknüpfte Codes:

WP - Größte Weltprobleme\Ressourcenknappheit, -verteilung, Armut

B02 spricht zwar auch Ressourcen an, der Krieg steht aber im Vordergrund. Die Textstelle legt nahe, bei der Analyse zu berücksichtigen, dass die Befragten anscheinend häufiger Kausalbeziehungen zwischen Weltproblemen herstellen. Hier könnte es hilfreich sein, bei den weiteren Transkripten auf die Ursache-Wirkungs-Annahmen bei den Aussagen der Befragten zu achten.

Export von Memos als Fließtext

In dieser Datei sind also alle Informationen über das Memo und über die verknüpften Codes enthalten sowie der komplette Text des Memos, also nicht nur wie in der Memo-Tabelle eine Vorschau auf die ersten 63 Zeichen des Memotextes. Die Originalformatierung bleibt beim Export erhalten.

Wählt man als Exportformat HTML oder Excel, so erstellt MAXQDA eine übersichtliche Tabelle, die auch sogleich im standardmäßig eingestellten Internetbrowser bzw. in Excel angezeigt wird. Auch hier wird der vollständige Memotext exportiert, allerdings wird im Gegensatz zum Export als Fließtext die Schriftformatierung vereinheitlicht..

Der Export der "Übersicht Memos" erfolgt über die Symbole am oberen rechten Rand des Fensters:

Als Excel-Tabelle öffnen – Eine temporäre Tabelle im XLS/X-Format wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, das diesem Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Excel heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Als HTML-Tabelle öffnen – Eine temporäre HTML-Tabelle wird erstellt und mit dem eingestellten Standardbrowser angezeigt. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus dem Standardbrowser heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Exportieren - MAXQDA erzeugt eine Tabelle als Excel-Datei (XLS/X-Format), als



Webseite (HTML-Format) oder als Textdokument (RTF-Format), nachdem Sie einen Dateinamen und Speicherort vergeben haben. Die exportierte Datei wird direkt geöffnet.

Exportiert wird jeweils die gesamte Tabelle, es sei denn einzelne Zeilen sind ausgewählt, was Sie an der grünen Markierung erkennen. Ein einzelnes Memo markiert man, indem man es mit der linken Maustaste anklickt. Mehrere Memos können ausgewählt werden, indem bei gedrückter **Strg-Taste** (Windows) bzw. **cmd-Taste** (Mac) die gewünschten Memos mit der linken Maustaste nacheinander angeklickt werden. Ein Bereich von hintereinander gelisteten Memos lässt sich so auswählen, dass zunächst das erste Memo und dann bei gedrückter Shift-Taste das letzte gewünschte Memo angeklickt wird.

Tipp: Für den Export der Code-Memos als Codebuch mit Kategoriendefinitionen stellt MAXQDA eine eigene Report-Funktion bereit, die Sie unter **Reports > Codebuch** aufrufen können und die <u>hier</u> im Detail beschrieben ist.

In Memotexten suchen

Um in den Inhalten von Memos zu suchen, wählen Sie **Memos > Memos durchsuchen** und geben das gesuchte Wort bzw. die gesuchten Zeichenfolgen auf der linken Seite des erscheinenden Fensters ein.

	Lexikalische Suche	
Suchbegriffe Suchbegriff löschen	Alle löschen	
Ressourcen	×	
Neuer Eintrag	ODER UND Innerhalb von Memo	
	 Nur ganze Wörter Groß-/Kleinschreibung beachten Suchbegriffe als reguläre Ausdrücke interpretier Wortformen aus Lemmata-Liste einbeziehen 	ren
	German : Nur in aktivierten Dokumenten Nur in "Liste der codierten Segmente"	\$
ð Öffnen	Speichern Suchen Abbrechen	

Lexikalische Suche nach dem Begriff "Ressourcen" in Memos

Nach einem Klick auf Suchen öffnet sich der <u>Memo-Manager</u> und listet die Memos





auf, bei denen in den Memotexten das oder die gesuchten Worte gefunden wurden.

Ergebnis der Suche im Memo-Manager mit hervorgehobenen Suchtreffern

Ein Klick auf eine Zeile in der linken Fensteransicht oder ein Klick auf ein Memo in der rechten Auflistung öffnet das jeweilige Memo, wobei die Suchtreffer im Memo hervorgehoben werden.

Hinweis: Die Suche berücksichtigt auch die Memotitel.

Memoinhalte und Dokumentinhalte miteinander verlinken

In MAXQDA können Sie mithilfe von <u>Dokument-Links</u> zwei Dokumentstellen miteinander verbinden. Ein Klick auf den Link an der einen Stelle springt dann jeweils zur anderen Dokumentstelle. Die beiden Dokumentstellen können im selben Dokument oder in zwei verschiedenen Dokumenten liegen.

Seit MAXQDA 2020 ist es auch möglich, einen Dokument-Link in einem Memo zu erstellen. Dadurch ist es möglich, sowohl zwei Textstellen im selben oder in verschiedenen Memos miteinander zu verlinken als auch eine Textstelle in einem Memo mit einer Stelle in einem Dokument zu verbinden.

So gehen Sie vor, um in einem Memo einen Link einzufügen:



- 1. Markieren Sie die Textstelle im Memo, die Sie verlinken möchten.
- 2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Markierung und wählen Sie aus dem Kontextmenü Linkstart/Linkziel setzen. Wenn das Memo im Memo-Manager geöffnet ist, können Sie alternativ im Tab Format auf das gleichnamige Symbol klicken.
- 3. Markieren Sie nun das Zielsegment in einem Dokument oder einem Memo.
 - a. Wenn sich das Zielsegment in einem Dokument befindet, klicken Sie auf das Symbol Linkstart/Linkziel einfügen in der Symbolleiste des "Dokument-Browsers" oder drücken die Tastenkombination Strg+L (Windows) oder cmd+L (Mac). Alternativ wählen Sie aus dem Kontextmenü der Markierung Dokument-Link einfügen aus.
 - b. Wenn sich das Zielsegment in einem Memo befindet, wählen Sie aus dem Kontextmenü der Markierung Linkstart/Linkziel setzen aus.

B02 spricht auch Re	Tabelle einfügen	[⊾] d-)Krieg in			
zusammennang.	Linkstart/Linkziel setzen				
	Textänderungen rückgängig Alle Textänderungen rückgängig				
	X Ausschneiden Kopieren Eifügen Einfügen ohne Formatierung				
Verknüpfte Codes (0)	Verknüpfte cod	ierte Segmente (0)			
Verknüpfte Codes (0)	Verknüpfte cod Link in einem Memo einfügen	ierte Segmente (0)	_		
Verknüpfte Codes (0) Iment-Browser: B01 Jamie	Verknüpfte cod Link in einem Memo einfügen	ierte Segmente (0)		ρ	\$ Ð

Link in einem Dokument einfügen

Den vorhandenen Link in einem Memo erkennen Sie an dem blau geschriebenen und unterstrichenen Text. Ein Klick auf den Link springt zum verlinkten Ziel – und



umgekehrt. Wenn Sie den Mauszeiger auf den Link halten, erscheint ein kurzes Infofenster mit einer Vorschau des Ziels.



Vorschau eines verknüpften Textsegments am Link

Memos mit Codes oder codierten Segmenten verknüpfen

Einem Memo können, ähnlich wie einem Textsegment, Codes zugeordnet werden. Hierzu ziehen Sie einen Code direkt aus dem Codesystem in das geöffnete Memofenster und lassen ihn dort fallen.

Im unteren Bereich des Memos wird angezeigt, wie viele und welche Codes dem Memo derzeit zugeordnet sind. Der untere Bereich lässt sich jederzeit ein- und ausklappen und in seiner Höhe verändern, sodass Sie die Ansicht optimal an Ihre Bedürfnisse anpassen können.



Code mit einem Memo verknüpfen



Klicken Sie auf das Symbol

0

, um alle Codes zu aktivieren, die derzeit mit dem Memo verknüpft sind.

Wenn später die Verknüpfung mit einem bestimmten Code entfernt werden soll, fahren Sie mit der Maus über einen Code im Memofenster und klicken auf das Symbol "X" am Ende der Zeile.

Mit einem Code verknüpfte Memos zusammenstellen

Wie findet man solche Memos wieder, die mit einem bestimmten Code verknüpft sind? Man klickt im Fenster "Liste der Codes" den interessierenden Code mit der rechten Maustaste an und wählt im Kontextmenü die Option **Verknüpfte Memos**. Ergebnis ist eine Auflistung von Memos, die den gleichen Aufbau hat wie beim Aufruf der "Übersicht Memos". Der Kopfzeile der Tabelle ist zu entnehmen, auf welchen Code sich die Zusammenstellung bezieht.

Die Tabelle enthält alle Memos, die mit dem Code verknüpft sind. Wie üblich stellt jede Zeile ein Memo dar. Ein einfacher Klick springt zur Position des Memos in MAXQDA, ein Doppelklick öffnet das Memo.

Die Tabelle lässt sich nach den verschiedenen präsentierten Datenfeldern sortieren und die Zusammenstellung lässt sich exportieren.

Mit aktivierten Codes verknüpfte Memos zusammenstellen

Es ist auch möglich, sich Memos zusammenstellen, die mit den aktuell aktivierten Codes verknüpft sind:

- 1. Aktivieren Sie in der "Liste der Codes" alle Codes, zu denen Sie Memos zusammenstellen möchten.
- 2. Öffnen Sie über den Tab Memos die Übersicht Memos.
- 3. Wählen Sie im Aufklappmenü in der Symbolleiste die Option **Mit einem aktivierten Code verknüpfte Memos**, um die Memos entsprechend zu filtern.



			Übersicht Memo	S						
Alle	Alle 32 Me									
	5 < 🖽 🏋 🖓	Alle Memos 🗸	×			X	6 🗗			
Dies	ser Code wir vergeben, wenn	✓ Alle Memos	s							
 a) personliche Einflussmöglichkeiten auf globi b) tatsächliches persönliches Verhalten und/o c) Verhaltensabsichten und Wünsche genant werden. 		Memos ausgewählter User Code-Memos		•						
		In-Dokume	ent-Memos							
	Titel	Dokument-	-Memos	nft	Geändert von	Geändert am	Autor			
	PH - Pers. Handeln	Freie Mem	os		Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers			
	WP - Größte Weltprobleme	Mit einem a	aktivierten Code verknüpfte Mem	os 📐	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers			
	EI - Gesellschaftliche Einflussnahr	Memos in /	Audio- und Videodateien		Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers			
	KK - Konsum und Klima		Dieser Code wird vergeben, we	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers			
	DU - Ursachen für die Diskrepanz		Dieser Code wird vergeben, we	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers			
	REL - Pers. Relationen zur globale	n Entwicklung	Dieser Code wird vergeben, we	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers			
	VER - Pers. Verantwortungsüberna	ahme	Der Code wird vergeben, wenn	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers			
	LER - Erlernbarkeit		Dieser Code wird vergeben, we	Code	Fr. Berkempers	25.08.15 14:15	Fr. Berkempers			
	Hinweise zur Studie		Thema: "Klimawandel - Die Disk	Projekt	Fr. Berkempers	25.08.15 14:17	Fr. Berkempers			
	Memo 1		B01 bringt das Thema Ressourc	im Dokument	t Fr. Berkempers	24.09.19 16:23	Fr. Berkempers			
	People's climate march		Photo by The Climate Reality Pr	Dokument	Fr. Berkempers	23.11.17 09:29	Fr. Berkempers			
	Daten von Twitter (23.11.2017 10:2	8)	Alle diese Worte: KlimawandelG	Dokumentgru	uppe Fr. Berkempers	23.11.17 11:02	Fr. Berkempers			

Memos aktivierter Codes in der "Übersicht Memos" anzeigen

Sie können bei eingeschaltetem Filter auch nachträglich Codes aktivieren und deaktivieren, die "Übersicht Memos" zeigt dann die passenden Memos an.

Tipp: Es gibt auch im Memo-Manager einen Filter, mit dem sich die aktuell angezeigten Memos auf die Memos reduzieren lassen, die mit einem aktivierten Code verknüpft sind.

Memos mit codierten Segmenten verknüpfen

Sie können auch codierte Segmente mit einem Memo verknüpfen. Ziehen Sie hierfür ein codiertes Segment mit der Maus aus dem "Dokument-Browser", der "Liste der codierten Segmente" oder einer tabellarischen Übersicht mit codierten Segmenten in das geöffnete Memofenster hinein.

Im unteren Bereich des Memos wird angezeigt, wie viele und welche Segmente dem Memo derzeit zugeordnet sind.





Codiertes Segment mit einem Memo verknüpfen

Memos in Dokumente umwandeln

Werden Memos intensiv als Hilfsmittel genutzt, um eigene Ideen und Hypothesen festzuhalten, wachsen diese möglicherweise rasch an und es entsteht der Wunsch das Memo in ein Dokument umzuwandeln, dessen Teile nun auch codiert werden können. Memos kann man ja nur als Ganzes Codes zuordnen, während das Codieren von ausgewählten Textteilen im Memo nicht möglich ist.

Folgendermaßen wird ein Memo in ein Dokument umgewandelt:

- 1. Aufruf der "Übersicht Memos" im Tab Reports
- 2. Anklicken des gewünschten Memos mit der rechten Maustaste
- 3. Auswahl der Option In Dokument umwandeln

Das so neu erzeugte Dokument wird immer oben in die "Liste der Dokumente" eingefügt. Die ersten Zeilen bestehen aus Memotitel, Autor*in und Erstellungsdatum.

Tipp: Sie können alternativ auch mit der rechten Maustaste auf ein beliebiges Memosymbol in MAXQDA klicken und den Eintrag **In Dokument umwandeln** wählen.

Logbuch

Das "Logbuch" ist ein Feature von MAXQDA, das Ihnen gestattet, ein Tagebuch über Ihre Analysearbeit zu führen. Den Begriff "Logbuch" kennt man eher aus der Seefahrt,



wo alle bedeutsamen Ereignisse und Beobachtungen in einem fortlaufenden Tagebuch festgehalten wurden. Eine ähnliche Funktion hat das "Logbuch" von MAXQDA. Hier können Sie alle Vorgänge rund um Ihr Projekt und Ihre Datenauswertung festhalten. Das "Logbuch" wird wie eine Schriftrolle angelegt, d.h. neue Einträge werden immer von oben in das "Logbuch" eingefügt.

Sie rufen das Logbuch über **Start > Loguch** oder mithilfe des Tastaturkürzels **Strg+Alt+B** (Windows) oder **cmd+option+B** (Mac) auf.





Es öffnet sich ein Fenster, das unterhalb der Kopfzeile eine Symbolleiste besitzt. Die Symbole sind selbsterklärend, sie dienen dazu, den Text des Logbuchs nach Ihren Wünschen zu formatieren: Sie können z.B. eine Schriftart, Schriftgröße und Schriftfarbe wählen und Sie können das Logbuch drucken oder als Datei exportieren.



Logbuch

Wenn Sie einen neuen Eintrag einfügen, sollten Sie zunächst auf das Symbol **Neuer Logbuch-Eintrag** Ricken, das Sie ganz links in der Symbolleiste finden. Dies bewirkt, dass das aktuelle Datum, die Uhrzeit sowie Ihr Benutzername im Logbuch protokolliert werden.


09 - Links

Links in MAXQDA

MAXQDA unterscheidet vier Arten von Links:

- *Interne Links* stellen Verbindungen zwischen zwei Text-, Video- oder Bildstellen her. Z.B. möchte man zwei Aussagen eines Befragten kontrastieren und verlinkt sie miteinander. Oder zwei Personen haben über den gleichen Sachverhalt Aussagen gemacht und man möchte diese direkt miteinander verbinden, so dass man leicht von einer Aussage zur anderen springen kann. Mithilfe von internen Links ist es auch möglich, eine Textstelle in einem Memo mit einer Stelle in einem anderen Memo oder einem beliebigen Dokument zu verbinden.
- *Externe Links* stellen Verbindungen zwischen einer Text- oder Bildstelle und einer Datei außerhalb des aktuellen MAXQDA-Projektes her, also bspw. zu einem Bild, einem Dokument, einer Ton- oder Bildaufzeichnung etc.
- *Web-Links* stellen Verbindungen zwischen einer Text- oder Bildstelle und einer Internetseite her. Ein Klicken auf die Text- bzw. Bildstelle bewirkt einen direkten Aufruf der entsprechenden Internetseite im standardmäßig eingestellten Internetbrowser.
- *Geo-Links* stellen Verbindungen zwischen einer Text- oder Bildstelle und einem Ort auf diesem Globus her, wobei die GPS-Koordinaten zugrunde gelegt werden und die Anzeige in Google Earth oder einem anderen Programm zur Anzeige von Geodaten erfolgt.

Das Setzen (und ggf. Löschen) von Links erfolgt innerhalb des "Dokument-Browsers", innerhalb eines Memos, innerhalb des "Multimedia-Browsers" oder in MAXMaps, dem Modeler von MAX-QDA, mit dessen Hilfe sich interaktive visuelle Darstellungen von Daten, Konzepten und Zusammenhangsmodellen erstellen lassen.

Die vier verschiedenen Typen von Links werden in der "Übersicht Links" tabellarisch gelistet durch unterschiedliche Symbole dargestellt.

Interne Links

Mit Hilfe von *internen Links* ist es möglich, zwei Stellen innerhalb eines MAXDQA-Projektes miteinander zu verbinden. Diese Stellen können sowohl in Dokumenten, Videos, Audios als auch Memos liegen, beispielsweise können Sie zwei Textstellen aus



Texten einer Dokumentgruppe miteinander verlinken. Interne Links verbinden immer zwei Punkte miteinander, einen Ankerpunkt und einen Zielpunkt. Sobald man bei einem existierenden Link auf einen Ankerpunkt klickt, wird der zugehörige Zielpunkt geladen. In MAX¬QDA sind diese Links wechselseitig, d.h. sie führen nicht nur irgendwo hin, sondern auch wieder zurück. Klickt man auf den Zielpunkt, gelangt man wieder zurück auf den Startpunkt des internen Links.

Zum Verlinken zweier Text- oder Bildstellen gehen Sie folgendermaßen vor:

- Markieren Sie ein Text- oder Bildsegment im "Dokument-Browser" mit der Maus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Markierung und wählen Sie die Option Internen Link einfügen (Start/Ziel). Alternativ können Sie das Tastenkürzel Strg+L (Windows) bzw. cmd+L (Mac) verwenden oder auf das Symbol Internen Link einfügen (Start/Ziel) in der Codierleiste im "Dokument-Browser" klicken. Die Darstellung der markierten Stelle verändert sich jetzt: In Texten erscheint sie blau unterstrichen in PDF- und Bilddateien wird ein blauer Rahmen gezeichnet.

Dokument-Browser: B03 Alex					ρ	€	100		₽	Q	۵	¢	•	×
	¢	¢c	¢ <mark>b</mark>	ò	Þ	ø		۶	••	Ŷ	6	X	Ø	

Internen Link setzen per Symbol in der Codierleiste des "Dokument-Browsers"

• Markieren Sie nun den Zielpunkt des Links, entweder im gleichen Dokument oder in einem anderen, und führen Sie Schritt 2 erneut aus.

Wenn man nach dem ersten Schritt feststellt, dass man den Link doch nicht setzen möchte bzw. dass man eine falsche Ankerstelle gewählt hat, kann man durch Klicken auf das Symbol Linkstart löschen, den eingefügten Ankerpunkt wieder löschen.



Links lassen sich bei Texten im "Dokument-Browser" daran erkennen, dass der Text in blauer Farbe erscheint und unterstrichen ist. Sobald man die Maus auf den Link bewegt, erscheint ein kleines Popup-Fenster, das über das Zieldokument informiert und eine Vorschau des verlinkten Textes anzeigt.



🗹 Dokum	ent-Browser: B01 J	amie	ଇ 🕁		e D	ρ	۵	¢		×
			¢⊕ ¢ <mark>⊕</mark>	ò	- *	Ŷ	66		Ø	
	man sagen könnte	dass es ausgereift ist. Das	gibt es ja noo	ch nicht	aufm Mark	t. Das s	ehe ich	n als e	in g	anz
	großes Problem. D	ann natürlich auch Klimave	ränderungen,	, wobei d	da auch vie	el Hyste	rie drin	ist, w	ir	
	brauchen jetzt inne	rhalb von einem Jahr nicht	alles rumdreh	nen, was	in den let	zten 60	Jahren	in die	2	
	Atmosphäre geble				Duri		e	n ist	das	
	natürlich so, dass	politische Bildung	Webseiten\W	ebseite	Bundesze	Intrale	fur	ig		
	geworden. Wir ne				•••••		1.	dive	rses	3
	und die moderne	Zerstörerische Hurrika	nd Klimawan ne	del spa	atestens	Selt SIC	n	d wir		
	kommen gar nicht	sengende Sommerhitz	e und milde	Winter	häufen,	sind di	ese	ande	ere	
	Krankheit irgendw	beiden Worte in aller								
	U U	Munde. Die Prognoser	n für die Zuk	unft kli	ngen nich	nt weni	ger			
4	I: Gut, sonst noch	bearoniich:						nere	lle	

Blau unterstrichener Dokument-Link mit Quick-Info

Diese Popup-Fenster des mit einer Textstelle verlinkten Textes lässt es manchmal ratsam erscheinen, den Link nicht nur an einem einzelnen Wort, sondern an einem ganzen Satz oder Abschnitt zu verankern. Um von einem Link im "Dokument-Browser" zu der damit verbundenen Stelle zu springen, klickt man einfach auf den blauen Link. Sogleich wird das Dokument, das den Zielpunkt beinhaltet, geladen und genau an der Stelle des Links positioniert.

Tipp: Sofern der zweite "Dokument-Browser" geöffnet ist, springt MAXQDA einen Link automatisch im jeweils anderen "Dokument-Browser"-Fenster an. So können Sie zugleich die beiden miteinander verknüpften Dokumentstellen betrachten.

Internen Link löschen

Um einen Link zu entfernen, klicken Sie den betreffenden Link mit der rechten Maustaste an und wählen aus dem Kontextmenü den Eintrag **G** Link entfernen.

Interne Links in Videodateien setzen

Nicht nur Text- und Bildstellen, sondern auch Videoclips können mit anderen Videoclips oder mit Texten, z.B. ein Textabschnitt in einem Transkript verbunden werden:

- 1. Öffnen Sie die Videodatei im "Multimedia-Browser".
- 2. Selektieren Sie den gewünschten Bereich, der verlinkt werden soll.
- 3. Klicken Sie auf das Symbol 🕝 Internen Link einfügen (Start/Ziel) in der Symbolleiste des "Multimedia-Browsers", um den Linkstart zu setzen.
- 4. Setzen Sie das Linkziel wie oben beschrieben im "Dokument-Browser" oder im "Multimedia-Browser".



Interne Links in Memos setzen

Auch in Memos können Sie interne Links einfügen, um eine Stelle in einem Memo mit einer Stelle in einem anderen Memo, einem Dokument oder einem Video zu verknüpfen:

- 1. Öffnen Sie das Memo.
- 2. Markieren Sie den gewünschten Text im Memo, der verlinkt werden soll.
- 3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Markierung und wählen Sie Internen Link einfügen (Start/Ziel). Im Memo-Manager können Sie alternativ auf dem Tab Format das Symbol Internen Link einfügen anklicken.
- 4. Setzen Sie auf die gleiche Weise das Linkziel in einem anderen Memo oder wie oben beschrieben im "Dokument-Browser" oder im "Multimedia-Browser".

Externe Links

Unter "externem Link" wird ein Link von einer bestimmten Stelle eines Dokuments zu einer Stelle außerhalb des MAX¬QDA-Projekts verstanden, also bspw. von einer Stelle eines Interviews, in dem auf eine bestimmte Person Bezug genommen wird, zu einer Bilddatei, welche die betreffende Person abbildet.

Externe Links in einem geöffneten Dokument einfügen

Externe Links lassen sich einfügen, indem die gewünschte Stelle im Dokument mit der Maus selektiert wird und dann nach einem Klick auf die rechte Maustaste aus dem Kontextmenü die Option **Externen Link einfügen** gewählt wird. Anschließend ist im Dateidialog nur noch die entsprechende Datei auszuwählen. Diese kann sich sowohl auf der Festplatte des eigenen Computers befinden als auch auf einem entfernten Speicherort im Netzwerk.

Externe Links sind in gleicher Weise wie interne Links daran zu erkennen, dass sie durch blaue Schriftfarbe und Unterstreichung in Texten bzw. einen blauen Rahmen in PDF- und Bilddateien hervorgehoben werden. Führt man die Maus über den externen Link, erscheint der Name der verlinkten Datei (inklusive des kompletten Pfadnamens) im Tooltip. Durch einen Klick auf den Link wird die mit der verlinkten Datei verbundene Anwendung gestartet. Bei einem Klick auf eine Bilddatei im JPG-Format wird diese bspw. mit dem eingestellten Bild-Betrachtungsprogramm geöffnet.

Externe Links für Dokumente definieren

Sie können externe Links nicht nur für eine Stelle in einem Dokument einfügen,



sondern auch einen externen Link für das ganze Dokument festlegen. Die Erstellung eines solchen externen Links erfolgt nicht im "Dokument-Browser", wo der Inhalt des Dokuments angezeigt wird, sondern in der "Liste der Dokumente", in der alle Daten eines Projekts aufgelistet sind.

So fügen Sie einen externen Link zu einem Dokument als Ganzes hinzu:

- 1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dokumentnamen und wählen Sie aus dem Kontextmenü **Eigenschaften**.
- 2. Daraufhin öffnet sich ein Fenster, in dessen Abschnitt "Externe Links" Sie bis zu drei Links auf externe Dateien zuweisen können. Klicken Sie in eine der drei Zeilen mit der Maus, um sie auszuwählen und klicken Sie dann auf das Symbol mit den drei Punkten, um eine Datei auszuwählen.

Die externen Links erscheinen im Kontextmenü eines Dokuments und können von dort aus jederzeit aufgerufen werden:

Hinweis: iese Form externer Links wird nicht in der "Übersicht Links" aufgelistet.

Web-Links

Unter einem Web-Link wird in MAXQDA der Link auf eine bestimmte Webseite verstanden. Einen solchen Link erzeugt man folgendermaßen:

- 1. Im Dokument die betreffende Stelle mit der Maus markieren.
- 2. Im Kontextmenü Web-Link einfügen wählen.

Es erscheint daraufhin ein Eingabefeld, in das Sie eine Webadresse eingeben können.

	Web-Link	
http://www.oecd.org		
0	OK Abbrechen	

Eingabefeld für einen Web-Link

Hinweis: Wenn sich in der Zwischenablage ein Web-Link befindet, wird dieser automatisch von MAXQDA in das Eingabefeld übernommen.



Genau wie bei einem externen Link sehen Sie im Tooltip eine Angabe über die verlinkte Webseite und ein einfacher Klick zeigt die Webseite in Ihrem Standard-Browser an.

Geo-Links

Mit Google Earth und anderen geografischen Programmen wie Google Maps ist es möglich geworden, jeden beliebigen Punkt auf diesem Planeten mittels eindeutiger Koordinaten anzusteuern. Unter einem Geo-Link oder einer Geo-Referenz wird die Verbindung eines Elements von MAXQDA mit einem bestimmten Ort auf diesem Globus verstanden. So kann etwa für einen Befragten eine Geo-Referenz zu seiner Wohnung bzw. zum Wohnhaus verweisen. In einer Studie über Kindertagesstätten, lassen sich die genauen Standorte der Kitas auf einer Karte festhalten.

Mit Hilfe von Geo-Linking ist es also möglich, den Raumbezug von sozialwissenschaftlichen Forschungsdaten herzustellen. Die Nutzung von Geo-Referenz-Tools, prototypisch Google Earth, in Kombination mit Software für qualitative Datenanalyse ist noch nicht sehr alt. Einer der ersten Forscher, der diese Technik angewandt hat, war Cesar Cisneros, Professor im Bereich Soziologie der Universitaria Autonoma Metropolitan Iztapalapa, Mexico. Im Zuge eines Forschungsprojekts in Südamerika nutzte er im Jahr 2006 erstmals Georeferenzen in einem MAX¬QDA-Projekt. Er verwendete dabei die Funktion der externen Links. In MAX¬QDA stehen eigene Geo-Links zur Verfügung, die auch gesondert in einer Spalte neben dem Dokument angezeigt werden. Um einen Geo-Link zu erzeugen, gehen Sie so vor:

- Im ersten Schritt speichern Sie Ihren gewünschten Ort bzw. Ihre Orte als Datei(en)mit Hilfe der Menüoption Datei > Speichern in Google Earth. Die von Google Earth erstellten Dateien erhalten automatisch die Dateiergänzung "KML".
- 2. In MAXQDA wird nun der gewünschte Textabschnitt oder Bildausschnitt wie üblich mit der Maus markiert, anschließend mit der rechten Maustaste angeklickt und aus dem dann erscheinenden Kontextmenü die Option Geo-Link einfügen gewählt. Jetzt muss nur noch die richtige KML-Datei im Dateidialog ausgewählt werden und schon ist die Verbindung hergestellt.

Die KML-Datei enthält u.a. die Koordinaten des verlinkten Ortes und alle zum Start von Google Earth notwendigen Informationen. Wann immer Sie später auf diesen Link in MAXQDA klicken, wird Google Maps im Internetbrowser geöffnet und der Ort mit einem roten Spot markiert.

Sobald Sie die Maus über den Geo-Link bewegen, erscheinen der Ortsname und



dessen Koordinaten (Längengrad und Breitengrad) im Tooltip. Genau dies ist in der folgenden Bildschirmabbildung ersichtlich. Es ist ein Geo-Link mit dem Namen des Interviewten "Jamie" verknüpft worden und dieser Geo-Link führt zum Ort "Invalidenstr. 74", dessen Koordinaten ebenfalls angezeigt werden.

Wenn Sie im Kontextmenü des Dokuments die Option **Geo-Link-Leiste anzeigen** wählen, fügt MAXQDA links neben der Spalte mit der Absatznummerierung noch eine weitere Spalte ein, in der das Vorhandensein von Geo-Links durch einen grünen Ball symbolisiert werden. Auf diese Weise lassen sich die Geo-Referenzen gut von anderen Links unterscheiden.



Das Symbol "orangene Ortsfahne" zeigt einen Geo-Link an

Hinweis: Beim Hinzufügen eines Geo-Links wird die KML-Datei in das MAXQDA-Projekt selbst importiert. Das Speichern in der Projekt-Datei erleichtert es, das gesamte Projekt mit allen zugehörigen KML-Dateien an die anderen Mitglieder des Forschungsteams weiterzugeben.

Segmente, die einen Geo-Link besitzen, können selbstverständlich wie alle anderen Segmente auch mit einer oder mehreren Kategorien des Codesystems codiert werden.

In der tabellarischen "Übersicht Links", die im Kontextmenü in der "Liste der Dokumente" auf vielen Ebenen (Projekt, Dokumentgruppe, Dokumente) verfügbar ist, lassen sich Geo-Links leicht wiederfinden. In der ersten Spalte der Übersichten wird das Vorhandensein eines Geo-Links – ähnlich wie im "Dokument-Browser"– durch eine orangene Ortsfahne symbolisiert. Wenn man den Spaltenkopf dieser Spalte anklickt, wird die gesamte Spalte nach den Symbolen sortiert, so dass es möglich ist, alle Geo-Links hintereinander gelistet zu bekommen.



			Links	
Alle				7 Links
	× 🔍 🖩 🏋 T			🛿 🌍 🕞 🕕
	Dokument/Memo 1	Anfang 1	Vorschau 1	Dokument/Memo 2
9	B01 Jamie	3	Dann natürlich auch Klimaveränderu	Webseite Bundeszentrale für politisc
•	B01 Jamie	1	Interview mit Jamie	
Ф	B01 Jamie	3	motionales Problem haben und zwar	B05 Luca
Ф	Webseite Bundeszentrale für politisc	1: 100	Globale Erwärmung und Klimawande	B01 Jamie
Ф	B04 Jules	25	B: Hab ich doch schon gesagt.	B04 Jules
G	B04 Jules	21	Also ich glaube ich tu auf jeden Fall	B04 Jules
Ф	B05 Luca	11	aufgrund der globalen Märkte, Inter	B01 Jamie

Anzeige von Geo-Links durch das Symbol "orangene Ortsfahne" in der "Übersicht Links"

Einfügen von Geo-Links als Objekte in MAXMaps

Geo-Links lassen sich auch in MAXMaps einfügen. Wenn man auf der freien Arbeitsfläche an einer beliebigen Stelle mit der rechten Maustaste klickt, erscheint ein Kontextmenü mit einer Option **Geo-Link einfügen**. Nach Wahl der Option muss man anschließend im Dateidialog die gewünschte KML-Datei auswählen.

Die Arbeitsfläche von MAXMaps sieht dann folgendermaßen aus:

• • •					MAXMaps - Geo	Links					
Start	Einfügen							rs ca	÷	^ \$?
Neue Map	Neues Dokument- Modell	Neues Code- Modell	Verbinden	 Objekt kopieren Objekt einfügen Von Map entfernen 	Ebene nach vorne	Ebene nach hinten	Objekte gruppieren Gruppe auflösen Ausrichten 👻	ଙ୍କ୍ର Codehäufigkeiten Symbole anzeigen 👻	™ ♦ ₽	61 ->	
X 🗗 C C C C C C C C C C C C C	Maps D Links Uer Ordner - Größte Wel		/Users	s/webteam/Deskt	op/Invalide	enstraße 7	4 Berlin.kml				

Ein neu eingefügter Geo-Link in MAXMaps

Der von Google Earth stammende Dateiname wird automatisch als Label in MAXMaps übernommen. Natürlich lässt sich dieser – meist sehr lange – Dateiname durch eine aussagekräftigere Bezeichnung ersetzen.

Der so eingefügte Geo-Link kann im Weiteren wie jedes andere Objekt in der MAXMaps Arbeitsfläche gehandhabt werden: Man kann ein anderes Symbol oder Bild wählen, die Darstellung verkleinern oder vergrößern und anderes mehr.





Ein Geo-Link im Kontext anderer Objekte in MAXMaps

Geo-Linking für Codes, Texte, Memos und codierte Segmente in MAXMaps

Auch alle in MAXMaps verwendbaren MAXQDA-Objekte können mit einer geographischen Referenz in Google Earth verbunden werden. Genau wie bei den freien Objekten erscheint in der oberen rechten Ecke immer ein Symbol ("blauer Ball"), wenn ein Geo-Link mit dem Objekt verbunden ist. Sobald man auf dieses Symbol doppelklickt, wird Google Earth gestartet und fokussiert auf die entsprechende Location.

Ein Hintergrundbild in MAXMaps in Kombination mit Geo-Links nutzen

Google Earth erlaubt es, jedes angezeigte Bild als JPG-Datei zu sichern. Dieses kann dann als Hintergrundbild von MAXMaps importiert werden.

Unsichtbare Hot Spots sowie alle Arten von MAXQDA-Objekten wie bspw. Dokumente, Codes, Memos etc. können dann in die Map mit dem betreffenden Hintergrundbild eingefügt werden.

Die "Übersicht Links"

Interne Links, in der Praxis die häufigste Form von Links, sind zwar im "Dokument-Browser" gut erkennbar, dennoch lässt sich dann, wenn man viele Stellen miteinander



verlinkt hat, nur relativ schwer ein Überblick über die Links eines Dokuments gewinnen. Mit Hilfe einer übersichtlichen Tabelle geht dies wesentlich besser. Die "Übersicht Links"-Funktion von MAX¬QDA funktioniert ähnlich wie die anderen Übersichten von MAX¬QDA, also bspw. die Übersicht über die codierten Segmente.

Um die Übersicht aufzurufen, wählen Sie aus dem Kontextmenü eines einzelnen Dokuments, einer Dokumentgruppe, eines Dokumentset oder auf der Wurzel der Dokumente den Eintrag **Übersicht Links**. Die Übersicht enthält nur die Links, die sich auf der gewählten Ebene befinden. Alternativ können Sie die "Übersicht Links" mit allen Links des Projekts über den Tab **Reports** öffnen.

Die Link-Übersicht hat folgenden Aufbau:

Ankerpunkt, Absatz, Vorschau / Zielpunkt, Absatz, Vorschau

Interne Links sind nicht-hierarchischer Natur, d.h. Ankerpunkt und Zielpunkt sind gleichberechtigt, die internen Links haben keine bestimmte Richtung. In der "Übersicht Links" tauchen interne Links daher immer zweimal auf: Einmal erscheint der Startpunkt in der ersten Spalte der Tabelle und das andere Mal der Zielpunkt.

			Lii	nks							
Alle	lle 6 Links										
	0 -1 0 X <										
	Dokument/Memo 1	Anfang 1	Vorschau 1	Dokument/Memo 2	Anfang 2	Vorschau 2					
Ф	B01 Jamie	3	Dann natürlich auch Klimaver	Webseite Bundeszen	1: 100	Globale Erwärmung und Klimawande					
•	B01 Jamie	1	Interview mit Jamie			/Users/webteam/Desktop/Invalidens					
ල	Webseite Bundeszentra	1: 100	Globale Erwärmung und Klim	B01 Jamie	3	Dann natürlich auch Klimaveränderu					
G	B04 Jules	25	B: Hab ich doch schon gesag	B04 Jules	21	Also ich glaube ich tu auf jeden Fall					
ල	B04 Jules	21	Also ich glaube ich tu auf jed	B04 Jules	25	B: Hab ich doch schon gesagt.					
9	B04 Jules	1	Interview mit Jules			/Users/webteam/Desktop/Invalidens					

Funktion "Übersicht Links" für ein Projekt

In der Link-Übersicht lassen sich die vier Link-Typen von MAX¬QDA (interne Links, externe Links, Web- und Geo-Links) sofort an den unterschiedlichen Symbolen erkennen, die in der ersten Spalte der Tabelle dargestellt werden:

Interne Links

🖻 externe Links und Web-Links



Mit der Link-Übersicht kann man in der gleichen Weise arbeiten wie mit den anderen Tabellen in MAXQDA: Man kann nach einzelnen Spalten aufsteigend und absteigend sortieren, z.B. nach dem Link-Typ. Das Klicken auf einen Link bewirkt, dass an die



entsprechende Stelle ins Dokument gesprungen wird und diese Stelle im "Dokument-Browser" erscheint.

"Übersicht Links" exportieren

Als Excel-Tabelle öffnen – Eine temporäre Tabelle im XLS/X-Format wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, das diesem Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Excel heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Als HTML-Tabelle öffnen – Eine temporäre HTML-Tabelle wird erstellt und mit dem eingestellten Standardbrowser angezeigt. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus dem Standardbrowser heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Exportieren – MAXQDA erzeugt eine Tabelle als Excel-Datei (XLS/X-Format), als Webseite (HTML-Format) oder als Textdokument (Word- oder RTF-Format), nachdem Sie einen Dateinamen und Speicherort vergeben haben. Die exportierte Datei wird direkt geöffnet.



10 - Text-Suche

Suche in den vier Hauptfenstern

In allen vier Hauptfenstern steht eine einfache Suchfunktion zur Verfügung, die durch Anklicken des Lupen-Symbols \checkmark in der Symbolleiste der Fenster gestartet wird. Sobald man die Lupe angeklickt an, öffnet sich ein kleines Suchfenster wie bei der folgenden Abbildung, die das Suchfenster im "Dokument-Browser" zeigt.



Textsuche im "Dokument-Browser"

MAXQDA beginnt mit der Suche bereits, wenn man das erste Zeichen in das Suchfenster eingibt, und zeigt an, wie oft ein String im geöffneten Dokument vorkommt. Mit den Pfeilicons neben dem Eingabefeld für den Suchstring oder mit den Pfeiltasten auf der Tastatur blättert man von einer Fundstelle zur nächsten (vor- und rückwärts).

Standardmäßig werden alle Vorkommen des eingegebenen Textes berücksichtigt, auch solche, die mitten in einem Wort liegen, etwa "unterrich" bei "Schulunterricht". Mithilfe der Icons in der Suchleiste kann die Suche angepasst werden:

Aa Groß-/Kleinschreibung beachten – Suchbegriff und gefundener Begriff müssen im Hinblick auf die Groß- und Kleinschreibung bei allen Buchstaben übereinstimmen.

Wortbeginn - Der Anfang eines Wortes muss mit den Suchzeichen übereinstimmen. Die Suche nach "erika" findet den Namen "Erika", aber nicht "Amerika".

abc Ganzes Wort – Es wird auf exakte Wort-zu-Wort-Übereinstimmung hin überprüft: Lautet der Suchbegriff "Lehrer", so wird "Lehrerin" nicht als Treffer registriert. Diese Option schließt die Option Wortbeginn also immer mit ein.



Suchen und Ersetzen in Texten und Tabellen (im "Dokument-Browser")

Ganz rechts in der Suchleiste befindet sich ein weiteres Icon, mit dem sich eine Leiste für das Ersetzen der gefundenen Treffer öffnen lässt.

跪 🛚 Suchen & Ersetzen – Ermöglicht die Eingabe eines Begriffs, mit dem die Treffer ersetzt werden können, beispielsweise für die Anonymisierung des geöffneten Textes.

Hinweis: Solange der Edit-Modus geöffnet ist, lassen sich die Ersetzungen durch Klick auf das Symbol **Textänderungen rückgängig** in der Edit-Leiste rückgängig machen.

×	✓ Jamie	↓	1	1/1		Aa	a *	abc	ab \$cd
	ab ⊌cd <name></name>] E	rsetzer	1	Alle e	rsetzer	ו		

Suchen und Ersetzen

Suchen und Ersetzen von Dokument- und Codenamen

Um in der "Liste der Dokumente" und der "Liste der Codes" in den Dokument- oder Codenamen zu suchen und diese bei Bedarf zu ersetzen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Klicken Sie auf das Lupen-Symbol \mathcal{P}_{i} im Kopf des jeweiligen Fensters. Daraufhin erscheint die Suchleiste, in der Sie einen Suchbegriff eintragen können. MAXQDA markiert direkt alle Fundstellen in den Namen der Dokumente und Codes.
- 2. Klicken Sie in der Suchleiste auf das Symbol 跪 Suchen & Ersetzen. Daraufhin erscheint eine weitere Eingabeleiste, in der Sie den für die Ersetzung zu verwendenden Begriff eintragen können.
- 3. Durch Klick auf **Ersetzen** oder Alle ersetzen führen Sie den Ersetzungsvorgang durch.

Lexikalische Suche

Mit Hilfe der Funktion "Lexikalische Suche" ist es möglich, Recherchen in den Dokumenten durchzuführen, ohne dass zuvor Textpassagen codiert werden müssten. Die Suchvorgänge beziehen sich entweder

- auf die Dokumente.
- auf die Memos oder
- auf die codierten Segmente, die sich aktuell in der "Liste der codierten Segmente" befinden.



Auch kann die Suche auf die aktivierten Dokumente eingeschränkt werden.

Die Suchfunktion starten Sie, indem Sie auf dem Tab **Analyse** das Symbol **Lexikalische Suche** anklicken.

Start Import	Codes	Memos Variabler	Analyse	Mixed Methods	Visual Too	ls Rep	orts Stat	s MAXDictio			n G	~ \$	• ?
F	\mathbf{P}	Pq	<i>4</i> 7	•∿_	-			Intercoder-Übereinstimmung Survey-Antworten kategorisieren	9	y	X0X Codek 123 Codeh	onfigurationen 🝷 äufigkeiten	
Aktivierung zurücksetzen	Lexikalische Suche 🗸	Komplexe Segment- S Suche 🚽	egment-Suche zurücksetzen	Fälle & Gruppen vergleichen	Summary Grid	Summary Tabellen	Summary Explorer		Paraphrasieren	Twitter	% Codea	bdeckung 🝷	

Lexikalische Suche über den Tab "Analyse" aufrufen

Es erscheint folgendes Dialogfenster:

		🔎 Lexikalisch	ne Suche
Suchbegriffe Neuer Eintrag .	Suchbegriff löscher	Alle löschen	• In Dokumenten 💿 In Memos
			ODER OUND Innerhalb von Dokument
			 Nur ganze Wörter Groß-/Kleinschreibung beachten Suchbegriffe als reguläre Ausdrücke interpretieren
			 Wortformen aus Lemmata-Liste einbeziehen German Nur in aktivierten Dokumenten Nur in Uiste des Cadiasel
0	Öffnen	Speichern	Suchen Abbrechen

Das Dialogfenster für die lexikalische Suche

Suchbegriffe eingeben

In das zunächst noch leere Fenster auf der linken Seite können Sie beliebig viele Suchbegriffe eingeben: Hierzu können Sie sofort nach dem Öffnen des Dialogs lostippen. Nach Drücken der Entertaste können Sie gleich mehrere Suchbegriffe hintereinander definieren.

Um später weitere Suchbegriffe zu ergänzen, klicken Sie in die Zeile "Neuer Eintrag …" und tippen den Suchbegriff ein. Um vorhandene Suchbegriffe zu ändern, klicken Sie auf den Suchbegriff und nehmen dann die Änderung vor.



Suchbegriffe können auch aus mehreren Wörtern oder nur aus Wortbestandteilen bestehen. Es kann also bspw. nach "Bill Clinton" oder nach "inton" gesucht werden. Eine Eingabe von Anführungszeichen bei Suchbegriffen, die aus mehreren Worten bestehen, ist nicht erforderlich – und würde dazu führen, dass MAXQDA nur Suchtreffer ausgibt, bei denen auch die Anführungszeichen vorkommen.

Tipp: Wenn Sie im "Dokument-Browser" einen Text markieren, ihn mit der rechten Maustaste anklicken und dann die Option **Suche nach markiertem Text** aufrufen, wird der markierte Text direkt in das Suchfenster übernommen.

In den Suchbegriffen können Sie folgende Platzhalter- und Anweisungszeichen verwenden:

?	einzelnes Zeichen	m?sst findet "musst" und "misst"
*	beliebige Zeichenfolge	k*t findet "kalt" und "kühlt"
<()	Wortanfang	<(inter) findet "Interesse" und "intern", aber nicht "Winter"
()>	Wortende	(in)> findet "Herrin" und "darin", nicht jedoch "Leontine".

Um nach dem Stern * oder dem Fragezeichen ? zu suchen, muss diesen ein Backslash "\" vorangestellt werden: * und \?.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass eine Silbentrennung in PDF-Dokumenten bei der Suche nicht automatisch erkannt bzw. berücksichtigt werden kann. Wenn also am Ende einer Zeile in einem PDF-Dokument der Wortanfang "Klima-" steht, wird MAXQDA das ganze Wort "Klimawandel" nur finden, wenn man mit Platzhaltern arbeitet, z.B. "Klima-??wandel". Die zwei Fragezeichen stehen stellvertretend für den Zeilenumbruch und müssen an allen möglichen Trennungen des gesuchten Wortes eingefügt werden. Eine Suche nach allen möglichen Trennungen von "Klimawandel" würde dann also folgende vier Suchbegriffe beinhalten: Klimawandel, Kli-??mawandel, Klima-??wandel, Klimawan-??del.

Suchbegriffe entfernen

Sie können in der Liste befindliche Suchbegriffe jederzeit aus dem Eingabefeld entfernen. Klicken Sie hierzu auf das Kreuz am Ende der jeweiligen Zeile oder markieren Sie eine Zeile und klicken Sie das Löschsymbol oben im Dialog. Bei gedrückter **Strg-Taste** (Windows) bzw. **cmd-Taste** (Mac) können Sie auch mehrere Suchbegriffe für das gleichzeitige Löschen mithilfe des Löschsymbols auswählen. Auch



die Tasten **Entf** und **Rücktaste (←)** können zum Löschen der aktuell selektierten Zeilen verwendet werden.

Optionen für die Text-Suche

Auf der rechten Seite neben der Liste der Suchbegriffe befindet sich eine Reihe von Optionen zur Steuerung der Textsuche:

Zuoberst muss angegeben werden, wo überhaupt gesucht werden soll:

 Die Auswahl In Dokumenten bewirkt, dass weitere Auswahlfelder, die zuvor in hellgrau dargestellt und nicht anklickbar waren, nun zur Verfügung stehen. Es besteht bspw. jetzt die Option, Nur in aktivierten Dokumenten oder Nur in "Liste der codierten Segmente" zu suchen. Wenn keine Texte aktiviert sind, wird bei dieser Einstellung selbstverständlich nichts gefunden.

Weitere Optionen:

- Nur ganze Wörter Es wird auf exakte Wort-zu-Wort Übereinstimmung hin überprüft: Lautet der Suchbegriff "Lehrer", so wird "Lehrerin" nicht als Treffer registriert. Wenn Sie diese Option ausschalten, wird das Dokument daraufhin durchgesehen, ob die angegebene Zeichenkette in ihm vorkommt. Sucht man etwa nach dem Begriff "Haus", so werden auch die entsprechenden Wortteile in "Hausmeister" oder "Traumhaus" als Treffer gewertet.
- **Groß-/Kleinschreibung beachten** Suchbegriff und gefundener Begriff müssen auch im Hinblick auf die Groß- und Kleinschreibung übereinstimmen.
- **Reguläre Ausdrücke verwenden** die eingegebenen Suchbegriffe werden als reguläre Ausdrücke interpretiert. Mithilfe regulärer Ausdrücke lassen sich komplexe Suchanfragen durchführen (weitere Informationen finden sich weiter unten).
- Wortformen aus Lemmata-Liste einbeziehen es wird nicht nur nach einem eingegebenen Suchbegriff, sondern auch nach dessen Wortformen gesucht. Die Suche nach "gehen" findet dann auch das Wort "ging". Die Option wirkt sich nur auf einzelne Worte, aber nicht auf zusammengesetzte Worte aus. Neben der Option müssen Sie die passende Sprache der Text einstellen.

Hinweis: Sie können die von MAXQDA verwendeten Lemmatalisten einsehen und bearbeiten. In der <u>Hilfe von MAXDictio</u> finden Sie detaillierte Informationen zum Speicherort der Listen. Wenn Sie die Wortformen-Funktion für die Suche verwenden und die daraus entstandenen Ergebnisse publizieren, ist es notwendig, einen Lizenzhinweis in die Publikation aufzunehmen, weil die verwendeten Listen unter einer offenen Lizenz veröffentlicht sind.

Ferner kann gewählt werden, in welcher Weise die Suchbegriffe miteinander verknüpft



werden:

- Bei der ODER-Kombination wird immer dann ein Treffer in die Ergebnisliste aufgenommen, wenn einer der Suchbegriffe gefunden wird.
- Bei der UND-Kombination müssen alle Suchbegriffe innerhalb eines definierten Abstands in einem einstellbaren Suchbereich vorkommen.
- Sobald Sie UND gewählt haben, wird direkt darunter eine weitere Option freigegeben:
- Innerhalb von xx Dokument/Absatz/Satz.

Mit xx legen Sie den maximalen Abstand der Suchbegriffe fest. Als Suchbereich stehen folgende Optionen zur Auswahl:

- Dokument die zwei Suchbegriffe müssen irgendwo innerhalb eines Dokuments vorkommen. In diesem Fall lässt sich kein maximaler Abstand einstellen.
- Absatz (Text, Tabellen) die zwei Suchbegriffe müssen innerhalb von xx Absätzen vorkommen. Die Suche berücksichtigt nur Text- und Tabellen-Dokumente.
- Satz (Text, Tabellen, PDFs) die zwei Suchbegriffe müssen innerhalb von xx Sätzen vorkommen. Die Suche berücksichtigt neben Text- und Tabellen-Dokumenten auch PDF-Dateien.

Beispiele:

Es wird nach den Begriffen "Öffentlichkeit" und "Bürger" innerhalb eines Dokuments gesucht. In der Ergebnistabelle wird pro Dokument, in dem beide Begriffe jeweils mindestens einmal vorkommen, eine Zeile präsentiert.

Es wird nach den Begriffen "Öffentlichkeit" und "Bürger" innerhalb von 1 Absatz gesucht. Die Ergebnisliste enthält dann so vielen Zeilen, wie es Absätze gibt, in denen beide Suchbegriffe vorkommen.

Es wird nach den Begriffen "Öffentlichkeit" und "Bürger" innerhalb von 2 Absätzen gesucht. Enthält z.B. Absatz 12 den Begriff "Öffentlichkeit", dann muss "Bürger" in den Absätzen 11, 12 oder 13 vorkommen. Nur dann wird dies als Treffer gewertet.

Sobald die Schaltfläche Suchen angeklickt wird, startet der Suchprozess.

Je nachdem, wie groß die zu durchsuchenden Dokumente sind, kann der Suchprozess einige Zeit beanspruchen.

Suche mit regulären Ausdrücken

Wenn Sie die Option Reguläre Ausdrücke verwenden auswählen, interpretiert



MAXQDA die eingegebenen Suchbegriffe als reguläre Ausdrücke. Diese sind in der Informationstechnologie weit verbreitet und erlauben es, komplexe Suchen durchzuführen. Die folgende Tabelle enthält einige Beispiele für Suchen mit regulären Ausdrücken:

Suchbegriff	Erklärung	Beispiel
d	Zahl von 0 bis 9	200d findet alle Jahreszahlen von 2000 bis 2009
[]	Eins der Zeichen in der Klammer	H[oôó]tel findet Hotel, Hôtel, hótel 200[0-9] findet alle Jahreszahlen von 2000 bis 2009 Klasse [34][a-d] findet Klasse 3a, Klasse 3b bis Klasse 4d
()	Eine der Zeichenfolgen in der Klammer	M(ay ey ai ei)er findet Mayer, Meyer, Maier und Meier

Ein hilfreiches Tutorial zur Verwendung regulärer Ausdrücke liefert beispielsweise folgende Webseite:

https://danielfett.de/de/tutorials/tutorial-regulare-ausdrucke/

Hinweis: Es gibt verschiedene technische Umsetzungen regulärer Ausdrücke. In MAXQDA sind <u>Perl-kompatible Ausdrücke</u> (PCRE) implementiert.

Sucheingaben speichern

Suchläufe können gespeichert werden, d.h. Ihnen wird erspart, die Suchbegriffe erneut eingeben zu müssen. Klicken Sie auf **Speichern**, geben Sie den Namen des gespeicherten Suchlaufes ein, und klicken Sie dann wieder auf **Speichern**. Suchlauf-Dateien werden mit der Dateiergänzung .SEA (die Abkürzung steht für search) gespeichert. Gespeicherte Suchläufe können jederzeit wieder geladen werden.

Das Suchergebnis

Als Ergebnis einer Suche in den Dokumenten wird eine Tabelle folgender Art angezeigt:



) 🔵 Sucherg	ebnis			
ANY	klima	796 Fundstelle	en aus 8 Dokumente	n und 4 Dokum	nentgruppen
T	🏋 🖩 🔎 💼 👌 🖑 🖨 📄 🛛 🤁			🔀 🌑	•
	Vorschau	Dokument	Suchbegriff	Anfang	Ende
=	Dann natürlich auch <mark>Klima</mark> veränderungen, wobei da auch viel Hysterie drin ist, wir brauchen jetzt innerhalb von einem Jahr nicht	Interviews\B01 Jamie	Klima	3	3
=	l: Gut, sonst noch irgendwelche Probleme was jetzt nicht mit dem Klimawandel zu tun hat, generelle Probleme, große Probleme die	Interviews\B01 Jamie	Klima	4	4
=	Wenn du einen Klimawandel und die notwendigen CO2-Reduktionen denkst, kann eine Veränderung der Konsumgewohnheiten in den Indus	Interviews\B01 Jamie	Klima	18	18
=	Ja, auf das <mark>Klima</mark> dass	Interviews\B01 Jamie	Klima	24	24
=	unterhält sich jetzt übe <mark>r Klima</mark> wandel, und ich bin jetzt beim Trennen des Mülls zum Beispiel	Interviews\B01 Jamie	Klima	25	25
=	I: Jetzt im Bezug auf Klima, was gibt es da so oder Energie	Interviews\B01 Jamie	Klima	30	30
=	B: Wenn man jetzt die Energie und das Klima mit einbezieht, jetzt hat Russland für 14 Tage eine Gasleitung zugemacht	Interviews\B01 Jamie	Klima	31	31
=	und da sieht man wieder, wie eng wir doch zusammensitzen und wie verknüpft das ist, und auch mit dem Klima, wir	Interviews\B01 Jamie	Klima	31	31
=	und dass glaube ein sehr großes Problem ist, dass viele Staaten einfach zusammenarbeiten müssen auch halt in Sachen von Klimasc	Interviews\B02 Sam	Klima	3	3
=	Und überhaupt natürlich dann Klima, und	Interviews\B02 Sam	Klima	3	3
=	l: Gut, dann hast du ja grade also bei der, bei den Problemen ja schon auf den Klimawandel hingewiesen und	Interviews\B02 Sam	Klima	8	8

Beispiel für ein Suchergebnis

Im oberen Teil des Fensters finden Sie neben den üblichen Filtersymbolen eine Symbolleiste mit wichtigen Funktionen für den weiteren Umgang mit den Suchergebnissen:

Ausgewählte Suchergebnisse autocodieren – Codiert die einzelnen Suchtreffer mit einem bereits vorhandenen Code. Es werden alle Suchtreffer autocodiert, die nicht vom Autocodieren ausgeschlossen wurden und in der ersten Spalte e Stoppschild zeigen.

Ausgewählte Suchergebnisse mit neuem Code autocodieren – Codiert die Ergebnisliste mit einem neuen Code. Es werden alle Suchtreffer autocodiert, die nicht vom Autocodieren ausgeschlossen wurden und in der ersten Spalte e Stoppschild zeigen.

Fundstelle bei Autocodierung/Export ausschließen – Markieren Sie eine oder mehrere Zeilen in der Liste und klicken Sie dieses Symbol, um die Fundstellen bei der Autocodierung bzw. dem Export zu ignorieren. Alternativ können Sie das grüne Symbol am Anfang einer Zeile doppelklicken, um die Fundstelle auszuschließen.

Dokumente mit Fundstellen aktivieren – Passt die Aktivierung der Dokumente in der "Liste der Dokumente" so an, dass nur die Dokumente aktiviert sind, bei denen ein Suchbegriff gefunden wurde. Dadurch ist es möglich, weitere Analysen für diese Dokumente durchzuführen, z.B. nur die aktivierten Dokumente bei einem Gruppenvergleich zu berücksichtigen.



Detaillierte Liste der Fundstellen – Zeigt eine Liste, die alle einzelnen Suchtreffer enthält. Das Symbol ist nur sichtbar, wenn nach mehreren Suchbegriffen innerhalb eines Kontextes (Satz, Absatz, Dokument) gesucht wurde. Wenn z.B. nach "Lerngruppe" und "Tutorium" innerhalb eines Absatzes gesucht wurde, enthält die detaillierte Liste alle Fundstellen einzeln für "Lerngruppe" und "Tutorium", bei denen beide Suchbegriffe im gleichen Absatz vorkommen.

C Aktualisieren– Ruft den Suchdialog erneut auf, beispielsweise um die Suchoptionen anzupassen.

Als Excel-Tabelle öffnen – Eine Tabelle der Daten im XLS/X-Format wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, das diesem Format zugeordnet ist. Es werden alle Zeilen exportiert, die kein Stoppschild zeigen.

Als HTML-Tabelle öffnen – Eine Tabelle im HTML-Format wird erstellt und mit dem eingestellten Standard-Browser angezeigt. Es werden alle Zeilen exportiert, die kein Stoppschild zeigen.

Exportieren – Die Inhalte der Tabelle werden wahlweise als Word- oder Excel-Datei oder alternativ im Format HTML, Rich Text oder TXT (Tabulator getrennt) gespeichert und direkt geöffnet. Es werden alle Zeilen exportiert, die kein Stoppschild zeigen.

Die Ergebnistabelle weist die in MAXQDA üblichen Merkmale und Funktionen auf: Durch Klicken auf die Spaltenüberschrift kann man eine entsprechende Sortierung vornehmen. Ein Klick auf die Spalte "Dokument" bewirkt, dass die gesamte Tabelle nach dem Dokumentnamen sortiert wird (alphabetisch aufsteigend), ein erneuter Klick bringt sie in alphabetisch absteigende Reihenfolge. Ebenso verhält es sich mit den anderen Spalten. Auch kann die Tabelle oder Teile derselben mit der Tastenkombination **Strg+C** (Windows) bzw.**cmd+C** (Mac) in die Zwischenablage kopiert werden.

Direkt unterhalb der Titelzeile des Ergebnisfensters findet man Angaben darüber, in wie vielen Dokumenten und Dokumentgruppen die Suchbegriffe auftauchen und wie häufig sie insgesamt gefunden wurden.

Hinweis: Sobald man einen Treffer anklickt, wird das entsprechende Dokument geöffnet und genau an die Fundstelle positioniert. Der gefundene Suchbegriff ist hervorgehoben.

Suchergebnis bei der UND-Kombination von Suchbegriffen

Sofern Sie nach mehreren Suchbegriffen innerhalb des gesamten Dokuments, eines Absatzes oder eines Satzes gesucht haben, zeigt die Ergebnistabelle nicht mehr



einzelne Suchtreffer an. Stattdessen wird ausgegeben, wie häufig innerhalb des gewählten Suchkontextes die Treffer gemeinsam auftreten, also die Anzahl der Dokumente, Absätze, Sätze etc.. Die folgende Abbildung zeigt dies exemplarisch für die Suche nach "Klima" UND "Energie". In der Spalte "Kontext" ist jeweils gelistet, ob die Suchbegriffe in einem Dokument, Absatz, Satz etc. zusammen vorkommen.

Ein Klick auf eine Zeile markiert das erste gefundene Wort innerhalb des jeweiligen Kontextes.

Um eine Liste der einzelnen gefundenen Suchbegriffe zu erhalten, klicken Sie auf das Icon 🖾 **Detaillierte Liste der Fundstellen**.

) 🔵 Suchergebnis			
ALL:	Klima Energie	25 Fundstellen aus 2 Doki	umenten und 2	Dokumentgruppen
T	🏋 🖩 🔎 💼 🔶 🍖 🖷 🗧 🧲		E	1 6 7
	Vorschau	Dokument	Anfang	Kontext
=	Energieprobleme haben, wie regeln wir unsere Energieversorgung für die Zukunft	Interviews\B01 Jamie	3	1 Absatz
=	Klima, was gibt es da so oder Energie	Interviews\B01 Jamie	30	1 Absatz
=	Energie und das Klima mit einbezieht, jetzt hat Russland für 14 Tage eine Gasleitung zugemacht	Interviews\B01 Jamie	31	1 Absatz
=	Energie und Klima	Daten von Twitter (23.11	11 19	1 Absatz
=	Energien, Energiepolitik, Energiewende, Klimaschutz	Daten von Twitter (23.11	11 52	1 Absatz
=	Energie & Klima	Daten von Twitter (23.11	11 52	1 Absatz
=	Energien, Energiepolitik, Energiewende, Klimaschutz	Daten von Twitter (23.11	11 55	1 Absatz
=	Energie & Klima	Daten von Twitter (23.11	11 55	1 Absatz
=	Klimaschutz #Energiewende #Nachhaltigkeit #Umweltchemie #Transformation Views are my own	Daten von Twitter (23.11	11 112	1 Absatz
=	Klimaschutz #Energiewende #Nachhaltigkeit #Umweltchemie #Transformation Views are my own	Daten von Twitter (23.11	11 121	1 Absatz
=	Energiewende. Und	Daten von Twitter (23.11	2 127	1 Absatz
=	Energiewende. Und	Daten von Twitter (23.11	2 145	1 Absatz
=	Klimawandel sind einzigartige #Kulturlandschaften auf Dauer gefährdet	Daten von Twitter (23.11	2 195	1 Absatz

Suche nach "Klima"	und "Energie"	' im gleichen	Absatz
Suche nuch "ranna	und "Energie	in greichen	/ 1050112

Hinweis: Für die automatische Codierung der Suchtreffer sowie beim Export der Tabelle wird immer die Detailansicht der Suchtreffer verwendet.

Das letzte Suchergebnis aufrufen

Sie können jederzeit während ein Projekt geöffnet ist, das zuletzt erzeugte Suchergebnis erneut aufrufen und somit Suchzeit sparen, falls Sie den letzten Suchlauf mit den gleichen Optionen für die gleichen Daten erneut durchführen möchten. Wechseln Sie hierzu auf den Tab **Analyse** und klicken Sie auf den Text **Lexikalische Suche** (nicht auf das Symbol, denn dies startet direkt die Lexikalische Suche). Im aufklappenden Menü wählen Sie den Eintrag **Letztes Suchergebnis**.



Suchergebnisse exportieren

Die Ergebnistabelle der lexikalischen Suche bietet die Möglichkeit, die Fundstellen zu exportieren, indem man auf das Symbol **Exportieren** in der Symbolliste des Ergebnisfensters klickt. Es erscheint daraufhin folgender Optionsdialog, in dem Sie den Umfang des Exports – um den gefundenen Suchbegriff herum – definieren können:

PDF-Dokumente		
Nur Suchbegriff	Kontext	
Satz	þ	Wörter davor
	0	Wörter danach
Text- und Tabellendol	kumente	
Nur Suchbegriff	Kontext	
Satz	0	Wörter davor
Absatz	0 \$	Wörter danach
() OK	<	Abbrechen

Optionen für die Ausgabe von Fundstellen

Der Dialog ist in zwei Teile geteilt. Während Sie im oberen Bereich die Optionen für den Export von Suchtreffern aus PDF-Dokumenten festlegen können, stehen im unteren Bereich entsprechende Optionen für Suchtreffer aus Text- und Tabellendokumenten zur Verfügung. Der Export der reinen Suchbegriffe als einfache Liste ist meist nicht sonderlich sinnvoll, weshalb Sie einen umgebenden Kontext für den Export der Suchbegriffe festlegen können.

Bei PDF-Dokumenten können Sie wählen, wie viele Wörter oder wie viele Sätze vor und nach dem eigentlichen Suchtreffer exportiert werden. Diese Einstellung ist auch für Text- und Tabellen-Dokumente vorhanden, doch können Sie hier zusätzlich die Option **Absatz** wählen. Sobald Sie eine dieser beiden Option auswählen, verändert sich die Bezeichnung der Kontextoptionen und Sie können einstellen, wie viele Sätze bzw. Absätze vorher und nachher mit ausgegeben werden sollen:





Umgebenden Kontext einstellen für den Export

Die Einstellung **Absatz** mit **O Absätzen davor** und **O Absätzen danach** bewirkt, dass nur der Absatz ausgegeben wird, in dem der Suchbegriff gefunden wurde. Falls der Suchbegriff mehrmals im gleichen Absatz vorkommt, wird der Absatz dennoch nur einmal gelistet, lediglich der Suchbegriff bzw. die Suchbegriffe werden mehrmals aufgeführt.

Die Einstellung **1 Absatz danach** bewirkt hingegen, dass sowohl der Absatz mit dem gefundenen Suchbegriff als auch der Folgeabsatz ausgegeben werden.

Hinweise: Im Abschnitt <u>Erweiterte lexikalische Suche</u> ist beschrieben, nach welchen Regeln MAXQDA Sätze erkennt.

Die Satzerkennung innerhalb von PDF-Dokumenten ist für Sprachen mit der Leserichtung links-nach-rechts optimiert. Bei rechts-nach-links orientierten Sprachen kann die Satzerkennung nur bedingt und evtl. nicht die erwarteten Ergebnisse liefern.

Nach Klick auf **OK** erscheint eine Dateimaske, in der Sie Dateinamen, Speicherort und Dateiformat wählen können. Folgende Formate stehen zur Verfügung:

- Fließtext im Word-Format (DOCX),
- Tabelle im Word-Format (DOCX),
- Excel (XLS/X),
- Webseite (HTML),
- Fließtext im Rich-Text-Format (RTF)
- Tabelle im Rich-Text-Format (RTF) sowie
- Tabstopp getrennter Text (TXT)

Das Ergebnis als Fließtext im Word-Format schaut beispielsweise folgendermaßen aus:



Dokument: Interviews\B03 Sarah (3 - 3) Suchbegriff: umwelt

B: Also, das ist ja eine total weit gegriffene Frage und (...) ich würde sagen auf jeden Fall mit am schwerwiegendsten sind Konflikte im religiösen und kulturellen Bereich und natürlich Umwelt- und Naturkonflikte, weil, also man, ich glaube man kann da keine Wertung reinlegen, weil alle Konflikte, die die Welt betreffen sind sehr weit reichend und sehr tief verwurzelt (...) über Wasserkonflikt bis religiöse Konflikte, es gibt ja wahnsinnig viele Konflikte!

Auszug aus einem exportierten Suchergebnis mit der Option +/- 0 Absätze

Jede Fundstelle beginnt mit einer Herkunftsangabe, die aus Dokumentgruppe, Dokumentname und Position (in Klammern) besteht. Es folgt die Angabe des gefundenen Suchbegriffes. Dahinter wird der Treffer ausgegeben.

Suchergebnisse automatisch codieren

Ergebnisse der lexikalischen Suche können ebenso wie die Segmente in der "Liste der codierten Segmente" automatisch codiert werden, d.h. alle gefundenen Textstellen werden mit einem ausgewählten Code codiert. Eine solche automatische Codierung hat den großen Vorteil, dass sie leicht, problemlos und reliabel vonstatten geht. Sie hat aber gegenüber der menschlichen Codierung den Nachteil, dass keine Prüfung auf die Sinnhaftigkeit des Codierens einer Textstelle stattfindet. Das Vorkommen einer bestimmten Zeichenfolge im Text löst die Codierung aus. Codiert man automatisch das Vorkommen des Wortes "Mutter" mit dem Code "Familie" würden auch solche Fundstellen erfasst, in denen von "Schraube plus Mutter" oder von "Muttererde" die Rede ist.

Um die Suchtreffer automatisch zu codieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie am besten auf das Symbol Suchergebnisse mit neuem Code autocodieren.
- 2. Im erscheinenden Dialog können Sie wie gewohnt einen neuen Code definieren. MAXQDA trägt automatisch die Suchbegriffe als Codenamen und die Sucheinstellungen als Code-Memo ein. Beides können Sie nach Bedarf anpassen. Klicken Sie anschließend auf **OK**. Der neue Code wird direkt im Codesystem eingefügt.



\bigcirc	Neuen Code einfügen	
Code		
Autocode - ANY: Klimaw	andel	
Farbe		
		۵ ال
Als Standardfarbe für	neue Codes festlegen	
Von Obercode überne	hmen	
Code-Memo		
09.10.19 12:17 Lexikalische Suche - AN Innerhalb von: Dokumen Nur ganze Wörter	Y: Klimawandel t	
0	ОК	Abbrechen

Neuen Code für das Autocodieren der Suchergebnisse definieren

• Im nun folgenden Optionsdialog können Sie den zu codierenden Umfang vor und nach dem Suchtreffer sowie das Gewicht, das bei der Codierung verwendet wird, einstellen:



		•	Au	tocode			
	Coc	le					
Autocode - ANY: Klimawandel							
	1	Mit Gewicht	0	0			
	PDF	-Dokumente	!				
	C	Nur Suchbe	griff	Kontext			
	0	Satz		0	Sätze davor		
				0	Sätze danach		
	Tex	t- und Tabell	endokı	imente			
	C	Nur Suchbe	griff	Kontext			
	0	Satz		0	Sätze davor		
	C	Absatz		0	Sätze danach		
	0		Autoco	ode	Abbrechen		

Optionen für das automatische Codieren von Suchergebnissen einstellen

Im Bereich "Code" legen Sie fest, mit welchem Code MAXQDA die Suchergebnisse codieren soll. Im Dialog wird hierfür die "Quickliste der Codes" mit den zuletzt verwendeten Codes angezeigt. Hier wird automatisch der zuvor erstellte Code ausgewählt. Ferner kann im Dialogfenster ein Gewichtungswert für alle zu codierenden Fundstellen eingestellt werden, d.h. alle Segmente werden mit dem gleichen Gewichtungswert codiert.

Im Bereich "PDF-Dokumente" stellen Sie ein, ob nur der jeweilige Suchtreffer in PDF-Dateien codiert wird oder ob zusätzlich Wörter davor und danach codiert werden sollen. Alternativ können Sie auch den Satz, in dem der Suchbegriff vorkommt, codieren lassen sowie eine ausgewählte Anzahl an Sätzen davor und danach.

Hinweis: Im Abschnitt <u>Erweiterte lexikalische Suche</u> ist beschrieben, nach welchen Regeln MAXQDA Sätze erkennt.

Im Bereich "Text- und Tabellendokumente" steht zusätzlich die Möglichkeit zur



Verfügung, auch den Absatz, in dem der Suchbegriff vorkommt, zu codieren und ergänzend auch Absätze davor und danach zu codieren.

Text- und Tabellendokumente						
Nur Suchbegriff	Kontext					
Satz	0 C Absätze davor					
O Absatz	0 C Absätze danach					

Umgebenden Kontext einstellen für das Autocodieren

Die Einstellung **Absatz** mit **O Absätzen davor** und **O Absätzen danach** bewirkt beispielsweise, dass nur der Absatz codiert wird, in dem der Suchbegriff gefunden wurde. Falls der Suchbegriff mehrmals in einem Absatz vorkommt, wird er dennoch nur einmal codiert.

Die Einstellung **1 Absatz danach** bewirkt hingegen, dass sowohl der Absatz mit dem gefundenen Suchbegriff als auch der Folgeabsatz codiert werden. Auch hier wird dann nur eine Codierung vorgenommen, auch wenn der Suchbegriff mehrfach vorkommt.

Hinweis: Wenn Sie die Suchergebnisse nicht mit einem neuen Code, sondern mit einem bereits vorhandenen Code aus der "Liste der Codes" codieren wollen, steht Ihnen die Funktion **Suchergebnisse autocodieren** ♀ zur Verfügung. Bevor Sie die Funktion starten, sollten Sie allerdings den gewünschten Code in der "Liste der Codes" anklicken, um ihn in die Liste der zuletzt verwendeten Codes zu transferieren, so dass er im Optionsdialog für das Autocodieren erscheint. Bitte beachten Sie, dass Textabschnitte, denen der ausgewählte Code bereits zugeordnet ist, beim Autocodieren ignoriert werden – auch wenn in einem dieser Abschnitte der Suchbegriff vorkommt. So ist gewährleistet, dass Sie nicht aus Versehen durch die automatische Codierung Ihre manuelle Codierung überschreiben.

Suchtreffer aus der Autocodierung ausschließen

Grundsätzlich werden alle Suchtreffer, die in der Ergebnisliste vorkommen, auch autocodiert. Sie können aber vor dem Aufruf der Funktion die einzelnen Suchtreffer in der Liste durchwandern und bei jedem einzelnen Eintrag entscheiden, ob er codiert werden soll oder nicht: Sobald ein oder mehrere Zeilen der Ergebnistabelle markiert sind, können Sie auf das rote Icon **Fundstelle bei Autocodierung/Export ausschließen** in der Symbolleiste klicken, um diesen Eintrag von der Autocodierung auszunehmen.

Schneller geht es, wenn Sie mit der Maus in die erste Spalte doppelklicken.



	Suchergebnis					
AN	IY: klima 796 Fundstellen aus 8 Dokumenten und 4 Dokumentgruppen					
T	Y 🖩 🔎 💼 👌 🖓 🖨 🔳 😋			🔀 🌀	- 0	
	Vorschau	Dokument	Suchbegriff	Anfang	Ende	
	Dann natürlich auch Klimaveränderungen, wobei da auch viel Hysterie drin ist, wir brauchen jetzt innerhalb von einem Jahr nicht	Interviews\B01 Jamie	Klima	3	3	
=	I: Gut, sonst noch irgendwelche Probleme was jetzt nicht mit dem Klimawandel zu tun hat, generelle Probleme, große Probleme die	Interviews\B01 Jamie	Klima	4	4	
•	Wenn du einen Klimawandel und die notwendigen CO2-Reduktionen denkst, kann eine Veränderung der Konsumgewohnheiten in den Indus	Interviews\B01 Jamie	Klima	18	18	
	Ja, auf das Klimadass	Interviews\B01 Jamie	Klima	24	24	
=	unterhält sich jetzt über Klimawandel, und ich bin jetzt beim Trennen des Mülls zum Beispiel	Interviews\B01 Jamie	Klima	25	25	
=	I: Jetzt im Bezug auf Klima, was gibt es da so oder Energie	Interviews\B01 Jamie	Klima	30	30	
=	B: Wenn man jetzt die Energie und das Klima mit einbezieht, jetzt hat Russland für 14 Tage eine Gasleitung zugemacht	Interviews\B01 Jamie	Klima	31	31	

Suchtreffer beim Autocodieren ausschließen

Hinweis: Die vorgenommenen Codierungen werden in die Rückgängig-Liste aufgenommen, die im "Dokument-Browser" in der Symbolleiste "Codieren" über das Symbol 🖗 verfügbar ist. Sie können bei Bedarf mit einem Kommando rückgängig gemacht werden.

Erweiterte lexikalische Suche

Mit Hilfe der **erweiterten lexikalischen Suche** ist es wie bei der einfachen Suche möglich, Recherchen in den Dokumenten durchzuführen, ohne dass zuvor Textpassagen codiert werden müssten. Jedoch bietet die erweitere Form der Suche weitere Kombinationsmöglichkeiten für Suchbegriffe. Die Suchvorgänge beziehen sich entweder

- auf die Dokumente,
- auf die Memos oder
- auf die codierten Segmente, die sich aktuell in der "Liste der codierten Segmente" befinden

Auch kann die Suche auf die aktivierten Dokumente eingeschränkt werden.

So gehen Sie vor, um die erweiterte Suche zu starten:

- 1. Wechseln Sie auf den Tab Analyse.
- 2. Kicken Sie auf den Text **Lexikalische Suche** (nicht auf das Symbol, denn dies startet direkt die Lexikalische Suche).
- 3. Im aufklappenden Menü wählen Sie den Eintrag Erweiterte lexikalische Suche.



lle diese Suchbegriffe sollen vorkommen	
(lima Energie	o In Dokumenten
ner dieser Suchbegriffe	In aktivierten Dokumenten
	In 'Liste der Codings'
einer dieser Suchbegriffe	In Memos
olitik	Text-Dokumente
Alle Eingabefelder werden kombiniert.	Innerhalb des gesamten Dokuments
Leere Eingabefelder werden ingoriert.	Sätzen
? für ein Zeichen	
* für beliebig viele Zeichen	Innerhalb von 1 🗘 Absätzen
" " für Wortkombinationen	PDF-Dokumente
Nur ganze Wörter	Innerhalb des gesamten Dokuments
Groß-/Kleinschreibung beachten	Innerhalb einer PDF-Seite
Wortformen aus Lemmataliste einbeziehen Bulgarian	💽 Innerhalb von 🔳 🗘 Sätzen
	Tabellen-Dokumente
	Innerhalb von 1 Sätzen
	Innerhalb von 1 🗘 Absätzen
	Outbox Ochia Ochia Ochia Ochia

Dialog für die erweiterte lexikalische Suche

Der Dialog ist in verschiedene Bereiche eingeteilt: Zunächst können Sie in die Felder

- Alle diese Suchbegriffe sollen vorkommen (entspricht der UND-Kombination von Suchbegriffen)
- Einer dieser Suchbegriffe (entspricht der ODER-Kombination von Suchbegriffen)
- Keiner dieser Suchbegriffe (dient dem Ausschluss von Suchbegriffen)

beliebige Suchbegriffe mit Leerzeichen getrennt eingeben. Dabei stehen Ihnen Platzhalter für einzelne Zeichen ("?") und beliebig viele Zeichen ("*") zur Verfügung. Auch die Syntax <(Begriff) und (Begriff)> für Wortanfang und Wortende werden ausgewertet. Benutzen Sie Anführungszeichen für zusammengesetzte Begriffe, die ein Leerzeichen enthalten, z.B. "Bill Clinton".

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass eine Silbentrennung in PDF-Dokumenten bei der Suche nicht automatisch erkannt bzw. berücksichtigt werden kann. Wenn also am Ende einer Zeile in einem PDF-Dokument der Wortanfang "Klima-" steht, wird MAXQDA das ganze Wort "Klimawandel" nur finden, wenn man mit Platzhaltern arbeitet, z.B. "Klima-??wandel". Die zwei Fragezeichen stehen stellvertretend für den



Zeilenumbruch und müssen an allen möglichen Trennungen des gesuchten Wortes eingefügt werden. Eine Suche nach allen möglichen Trennungen von "Klimawandel" würde dann also folgende vier Suchbegriffe beinhalten: Klimawandel, Kli-??mawandel, Klima-??wandel, Klimawan-??del.

Im oberen rechten Bereich legen Sie dann fest, in welchem Bereich Sie suchen möchten und im unteren rechten Bereich können Sie den Kontext angeben, in dem Suchbegriffe gemeinsam auftreten sollen.

Alle drei Eingaben werden miteinander UND-kombiniert. Beispielweise werden bei den im obigen Dialog zu sehenden Einstellungen und Suchoptionen alle Sätze in Text-, PDF- und Tabellen-Dokumenten gelistet, in denen Klima und Energie, aber nicht Politik vorkommen.

Hinweis: Sätze werden nach folgenden Regeln in MAXQDA bestimmt: Ein neuer Satz beginnt immer nach einem Punkt, einem Ausrufezeichen, einem Fragezeigen und einem Doppelpunkt. Ausnahmen sind:

Vor einem Punkt steht eine Zahl, die nicht vierstellig ist (z.B. 1. oder 2.).

Direkt vor einem Punkt steht nur ein Zeichen (um Abkürzungen auszuschließen).

- # Direkt vor einem Punkt stehen zwei gleiche Zeichen (z.B. ff. oder pp.).
- # Wörtliche Rede in Anführungszeichen innerhalb eines Satzes zählt zum Satz selbst.
- # Nach dem Satzende wird klein weitergeschrieben.
- # Direkt nach einem Satzende befindet sich eine Nummer.
- # Direkt nach einem Satzende befindet sich ein Anführungszeichen.

In Text- und Tabellendokumenten beginnt nach einem Absatz grundsätzlich, ohne Ausnahme, ein neuer Satz.

Die Satzerkennung innerhalb von PDF-Dokumenten ist für Sprachen mit der Leserichtung links-nach-rechts optimiert. Bei rechts-nach-links orientierten Sprachen kann die Satzerkennung nur bedingt und evtl. nicht die erwarteten Ergebnisse liefern.

Keyword-in-Context (KWIC-Liste)

Häufig möchte man ermitteln, in welchem Kontext ein bestimmter Begriff verwendet wird und hierzu ein so genanntes KWIC-Listing (KeyWord In Context) erstellen und ausdrucken. In MAXDictio, einem Zusatzmodul für die quantitative Inhaltsanalyse und die wortbasierte Analyse, gibt es hierfür eine eigene Funktion, die im Tab MAXDictio aufrufbar ist. Das Zusatzmodul MAXDictio steht zur Verfügung, sofern man eine Lizenz für MAXQDA Plus oder MAXQDA Analytics Pro verwendet.

Einfache Keyword-in-Context-Listen können auch mit den Suchfunktionen von



MAXQDA erstellt und ausgedruckt werden:

- 1. Führen Sie eine lexikalische Suche nach dem Suchbegriff durch.
- 2. In der Ergebnistabelle können Sie bei Bedarf durch Doppelklick auf das Symbol in der ersten Spalte alle unpassenden Suchtreffer ausschließen, was durch ein Stopp-Symbol angezeigt wird.
- 3. Im nächsten Schritt gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder Sie schreiben das KWIC-Listing durch Klick auf das Symbol Exportieren direkt in eine Ausgabedatei im Word-, Excel-, HTML- oder RTF-Format und drucken diese anschließend aus oder Sie klicken auf das Symbol [♣] Ausgewählte Suchergebnisse mit neuem Code autocodieren und codieren die Suchergebnisse z.B. mit einem Code "KWIC", um die Suchergebnisse dauerhaft als Codierungen im MAXQDA-Projekt zu speichern. Anschließend doppelklicken Sie auf den neu erstellten Code, um die codierten Suchtreffer und ihren Kontext in der "Übersicht codierte Segmente" aufzulisten und können die Ergebnisse von hier exportieren oder ausdrucken.

Egal, welche der beiden Möglichkeit Sie gewählt haben: Es erscheint ein Optionsdialog, in dem Sie den Umfang des auszugebenden Kontextes einstellen können, z.B. 1 Satz oder 10 Wörter davor und 10 Wörter danach.

00	Suchergebnis							
ALL	: Umwelt		PDF-Dokument	e			5 Dokumenten und 1 Dokumentgrup	pen
T	🕈 🖩 🔎 🗈 🛉	¢ P 🖨	Nur Such	nbegriff	Kontext		X 6 🗗	8
	Dokument	Suchbegri	🔵 Satz		0	Wörter davor		
=	Interviews\B01 Jan	Umwelt					, dann fang ich einfach mal mit	
=	Interviews\B01 Jan	Umwelt			0	Wörter danach	lltrennen, es gibt ja schon versc	
=	Interviews\B02 Maria	Umwelt					UMWELTschutzgruppe oder son	
=	Interviews\B02 Maria	umwelt	Text- und Tabe	llendokum	nente		hisch, was passiert grade auf der	
=	Interviews\B03 Sarah	Umwelt					ELT- und Naturkonflikte, weil, al	
=	Interviews\B03 Sarah	Umwelt	O Nur Such	nbegriff	Kontext		MWELT- und die kulturellen und	
=	Interviews\B03 Sarah	umwelt	Satz		þ 🗘	Sätze davor	UMWELTfreundlich sind und m	
=	Interviews\B03 Sarah	Umwelt					die UMWELT ist sehr wichtig un	
=	Interviews\B03 Sarah	Umwelt	🔵 Absatz		0 0	Sätze danach	konsumiere oder nicht konsumi	
=	Interviews\B03 Sarah	Umwelt					MWELTkommunikation unheimli	
=	Interviews\B03 Sarah	Umwelt					UMWELTbildung auf sämtlichen	
=	Interviews\B03 Sarah	Umwelt	0		ОК	Abbrechen	/ELTkommunikation haben sollt	
=	Interviews\B03 Sarah	Umwelt	•				T- und Naturschutz und Klimaw	
=	Interviews\B04 Hans	Umwelt	3	3	ander	en tun kann oder ti	ur die UMWELT oder für die Gesell	
=	Interviews\B04 Hans	umwelt	14	14	benut	zt werden, die seh	r UMWELTunfreundlich sind. () W	
=	Interviews\B04 Hans	umwelt	20	20	ist ja a	auch nicht grad sel	hr UMWELTschonend oder freundli	
=	Interviews\B04 Hans	umwelt	22	22	fliegt,	weil dass ja sehr L	JMWELTschädigend ist. Dass man	
=	Interviews\B04 Hans	umwelt	26	26	ich wa	ahrscheinlich nicht	der UMWELTbewussteste Mensch	

Keyword-in-Context aus Suchergebnissen erstellen

Die folgende Abbildung zeigt einen Auszug eines Direktimports der Suchtreffer mit dem Kontext von einem Satz. Vor jeder Fundstelle wird über ihre Herkunft informiert, d.h. der Name der Dokumentgruppe und des Textes werden gelistet, in denen die Textpassage gefunden wurde. Die darauf folgende Zeile gibt an, welches Suchwort



von MAXQDA gefunden wurde.

Dokument: Interviews\B03 Luca (9 - 9) Suchbegriff: Klimawandel

(...) Ja (lacht), also ich bin nicht 100% davon überzeugt, dass nur wenn sich die Menschen in den entwickelten Ländern ihre Konsumgesellschaft verändern würden, dann würde sich dadurch nicht das Problem der, des CO2-Ausstoß von alleine lösen und es würde den Klimawandel dennoch geben, das weiß ja auch jeder, aber es wäre auf jeden Fall ein erster wichtiger Schritt.

Dokument:Interviews\B03 Luca (21 - 21)Suchbegriff:Klimawandel

Naja (lacht), also (...) ich weiß, dass der Klimawandel da ist, ich weiß halt auch, dass Nachhaltigkeit und ökologische und soziale Gesichtspunkte ganz, ganz wichtig sind und grad die Umwelt ist sehr wichtig und der Generationskonflikt besteht ja auch und das ist mir alles bewusst, aber das tatsächlich selber umzuwandeln, ist wirklich schwierig, so wie Du am Anfang gesagt hast, gehöre ich glaube ich auch zu den Menschen, die sehr viel wissen und immer sagen wir müssen was tun, wir müssen was ändern, aber letztendlich dann doch Dinge einkauft, die, die nicht unbedingt ökologisch sind oder die nicht unbedingt den Nachhaltigkeitsstempel tragen.

Keyword-in-Context mit 1 Satz als Kontext (Auszug aus einer exportierten Datei)



11 - Segment-Suche

Aktivieren als Prinzip der Segment-Suche

Sie können in MAXQDA auf unterschiedliche Art und Weise nach Informationen in den Dokumenten suchen. Sie können z.B. eine lexikalische Suche starten und in Ihren Texten nach dem Vorkommen bestimmter Worte oder Zeichenketten suchen. Diese Art der Informationssuche ist Ihnen sicherlich schon aus Textverarbeitungsprogrammen bekannt. In MAXQDA funktioniert dies nicht prinzipiell anders, aber Sie haben die Option, in vielen Texten gleichzeitig und nach verschiedenen Suchbegriffen und Kombinationen zu suchen.

Die Beschränkungen eines solchen Suchverfahrens liegen auf der Hand: Es kann immer nur nach solchen Begriffen gesucht werden, die tatsächlich als Wörter im Text vorkommen. Damit sind für sozialwissenschaftliche Zwecke enge Grenzen gesetzt: Theoretische Konzepte und Schlüsselkategorien, wie beispielsweise "Helfersyndrom" einer Studie über ehrenamtliche Helfer im sozialen Bereich oder "Ödipuskomplex" in der Therapieforschung, lassen sich auf diese Weise nicht in den Texten finden, weil es sich um analytische Begriffe der Forschenden handelt, die von den Probanden selbst vermutlich nicht genannt werden.

Erst durch die Zuordnung von Codes zu einschlägigen Textsegmenten wird das spätere Wiederfinden thematisch bedeutsamer Textabschnitte möglich. Dieses Wiederfinden von codierten Segmenten, auch als "Retrieval" bezeichnet, hat natürlich als Voraussetzung, dass zuvor Codes definiert und zu den einschlägigen Textsegmenten zugeordnet werden. Sobald man Codes zu Textsegmenten zugeordnet hat, besteht natürlich der Wunsch, eine Zusammenstellung aller Textpassagen zu erhalten, die mit demselben Code codiert worden sind. MAXQDA bietet verschiedene Möglichkeiten zum Retrieval an, die alle auf dem Konzept der Aktivierung von Dokumenten und Codes basieren.

Die im Folgenden beschriebenen Verfahren gelten nicht nur für Texte, sondern ebenso für codierte Segmente in Bildern, PDF-Dateien, Tabellen-Dokumenten sowie Audiound Videodateien.

Das Prinzip der Segment-Suche in MAXQDA ist denkbar einfach:

Für alle aktivierten Dokumente werden die Segmente, denen aktivierte Codes zugeordnet sind, im Fenster "Liste der codierten Segmente" zusammengestellt.



Aktivieren von Dokumenten

In der "Liste der Dokumente" werden alle Dokumentgruppen und die zugehörigen Dokumente aufgelistet. Der aktuelle Zustand der Aktivierung lässt sich an der Farbe des Dokumentnamens und des Dokumentsymbols erkennen: Aktivierte Dokumente werden in rot dargestellt und zusätzlich wechselt der davorstehende graue Kreis zu einem roten Pfeil.

→ 📄 B01 Jamie	43
Nicht aktiviertes Dokument	
→ 📄 B01 Jamie	43
Aktiviertes Dokument	

Sobald mindestens ein Dokument in einer Dokumentgruppe aktiviert ist, erscheint vor dem Dokumentgruppensymbol ebenfalls einer roter Pfeil:

Liste der Dokumente	→ 🔓 🔽	ρ	۵	G	× ×
🗸 🔹 🖿 Dokumente					1.590
🗸 🔸 🚞 Interviews					191
+ 📄 B01 Jamie					43
B02 Kim					31
B03 Luca					49
B04 Jules					42
B05 Sam					26

Um Dokumente zu aktivieren, gibt es mehrere Wege:

1. Aktivieren mittels Mausklick

Am einfachsten erfolgt die Aktivierung mit der Maus: Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol eines Dokuments, um es zu aktivieren. Alternativ lassen sich Dokumente durch einen Mausklick auf den grauen Kreis vor dem Dokumentsymbol oder auf die angezeigte Zahl der Codierungen am Ende der Zeile aktivieren.

Auf die gleiche Weise lassen sich auch alle Dokumente einer Dokumentgruppe oder eines Dokumentset aktivieren: Klicken Sie hierzu auf das Ordnersymbol der Dokumentgruppe bzw. des Dokumentsets. Sogar alle Dokumente des Projektes lassen sich auf einen Klick hin aktivieren, indem auf das Ordnersymbol des Eintrags



📔 Liste der Dokumer Klicken, um Dokumente der	G	×
Dot viente Dokumentengruppe zu aktivieren		1.590
✓ → ☐ Interviews		191
→ 📄 B01 Jamie		43
• 2 Kim		31
B03 Loca Klicken, um Dokument		49
B04 Jules zu aktivieren		42
● 📄 B05 Sam		26

"Dokumente" ganz oben in der "Liste der Dokumente" geklickt wird.

Dokumente per Mausklick auf das Symbol aktivieren

2. Aktivieren mithilfe des Kontextmenüs

Sie können ein Dokument auch über das Kontextmenü aktivieren: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dokumentnamen oder das Dokumentsymbol und wählen Sie im Kontextmenü die Option **Aktivieren**.

Auf die gleiche Weise können Sie auch alle Dokumente einer Dokumentgruppe oder eines Dokumentsets gleichzeitig aktivieren, indem Sie mit der rechten Maustaste die Gruppe oder das Set anklicken und dann die Auswahl **Alle Dokumente aktivieren** treffen. Dieser Menüeintrag steht auch auf der allerobersten Ebene, der Wurzel des Dokumentsystems, zur Verfügung.

3. Aktivieren mithilfe der Strg- bzw. cmd-Taste

Ähnlich wie beim Auswählen von Dateien im Windows Explorer oder Mac Finder ist es auch möglich, die **Strg-Taste** (Windows) bzw. **cmd-Taste** (Mac) gedrückt zu halten und dann die gewünschten Dokumente, Dokumentgruppen oder Dokumentsets mit der linken Maustaste nacheinander anzuklicken.

Aktivieren von Codes

Die Aktivierung von Codes geschieht nach dem gleichen Prinzip. Entweder Sie klicken den gewünschten Code mit der rechten Maustaste an und wählen die Option **Aktivieren** aus dem Kontextmenü oder Sie klicken die Symbole von den Codes, die Sie aktivieren möchten, nacheinander mit der linken Maustaste an.



🤠 Liste	der Codes		Ċ	R	@ _	ρ	✿	Ø	•
✓ ○ Codesystem									
	WP - Größte								
	Klima					•	X		
	Ress	Aktivieren					ж	Clck	
	• Egois	Dokumente mit diesem Code aktivieren							
	• religio			🗙 Code löschen					
	Globa	Neuer Code		Code umbenennen					

Code aktivieren mit Hilfe des Kontextmenüs

Auch bei den Codes wird die Aktivierung durch einen roten Pfeil und die rote Farbe des Codenamens kenntlich gemacht.

Tipp: Wenn Sie die Tasten **Strg + Umschalt** (Windows) bzw. **cmd + Umschalt** (Mac) beim Anklicken eines Obercodes gedrückt halten, wird nur der Obercode ohne seine Subcodes aktiviert

In der Statuszeile am unteren Bildschirm erhalten Sie gleichzeitig eine Information über die Anzahl der aktivierten Dokumente und Codes sowie die für diese Selektion vorhandenen codierten Segmente.

🗢 🔘 🔷 🗾 🗾	O e Code-Matrix-Browser									
R = I I = I I II	₩ Ξ	# ⁰ π Σ	C 🔯 🛛	- 0						
Codesystem	B01 Jan B02 Maria	a B03 Sarah B	804 Hans B05 Lukas	SUMME						
WP - Größte Weltprobleme				26						
El - Gesellschaftliche Einflussnahme				44						
🔄 KK - Einfluss des Konsums auf Klimawandel				8						
🕢 UD - Ursachen für die Diskrepanz				11						
🕢 REL - Pers. Relationen zur globalen Entwicklung	· · · · ·			4						
PH - Pers. Handeln			•	26						
🔄 VER - Pers. Verantwortungsübernahme				5						
ER - Erlernbarkeit				29						
Interessante Textstellen				0						
Sonstiges				1						
Q Autom. Code: Verantwortung				4						
Videoanalyse				0						
Twitter Autocode				0						
∑ SUMME	35 28	29	34 32	158						

Der "Code-Matrix-Browser"

Zusammenstellung von Segmenten in der "Liste der codierten Segmente"

Die aufgrund der Aktivierung von Dokumenten und Codes gefundenen Segmente werden alle hintereinander ins Fenster <u>"Liste der codierten Segmente"</u> geladen – sofern das Fenster derzeit sichtbar ist.




Entsprechend der Aktivierungen gefundene codierte Segmente ("Codings")

Beispiel

Sie wollen wissen, welche größten Weltprobleme ausgewählte Interviewpartner – z.B. "B01 Jamie" und "B02 Kim" – geäußert haben? Dann aktivieren Sie zunächst diese Dokumente einzeln:

- Strg-Taste oder cmd-Taste gedrückt halten
- Anklicken des Dokuments "B01 Jamie" mit der Maus \rightarrow ist aktiviert
- Anklicken des Dokuments "B02 Kim" mit der Maus \rightarrow ist aktiviert

Als nächstes aktivieren Sie den Code "WP – Größte Weltprobleme" in der "Liste der Codes" zusammen mit seinen Subcodes.

In der Statuszeile am unteren Bildschirmrand werden Sie über den aktuellen Aktivierungszustand informiert:



Informationen in der Statuszeile über den Aktivierungszustand

2 Dokumente und 8 Codes sind also laut Statuszeile aktiviert. Für diese Konstellation werden 7 codierte Segmente gefunden. Die entsprechenden Segmente erscheinen nun alle in der "Liste der Codings".

Weitere Formen des Aktivierens

Aktivieren via Suche in den Dokument- und Codenamen

Sowohl in der "Liste der Dokumente" als auch in der "Liste der Codes" kann eine



lokale Suche nach Dokument- und Codenamen durchgeführt werden. Wenn Sie auf die Lupe im Fenstertitel der "Liste der Codes" klicken, erschient folgende Suchleiste:

🔁 Liste der Codes		Ċ		•	ρ	\$	₽×
× 🄎 Klima	↓	1	1/9	A	a a*	abc	ab ⊌cd ⊡

Codenamen mit Suchtreffern aktivieren

Durch Klick auf das rote Symbol **Codes mit Suchtreffern** aktivieren (ganz rechts) werden im Beispiel alle Codes aktiviert, bei denen Klima vorkommt. Dieser Vorgang überschreibt den vorherigen Aktivierungszustand.

Aktivieren via Variablen

Die Aktivierung von Dokumenten und Codes kann nicht nur "per Hand", sondern auch in Abhängigkeit von bestimmten Variablenwerten automatisch vorgenommen werden. Diese Art der Aktivierung wird in MAXQDA als **Logische Aktivierung bzw. Aktivieren via Dokument- und Codevariablen** bezeichnet und ist <u>hier</u> im Detail beschrieben.

Aktivieren via Farbauswahl

Dokumente und Codes lassen sich nicht nur manuell (durch Anklicken) und automatisch (über die Dokument- und Codevariablen), sondern auch über die zugeordnete Farbe aktivieren. Sowohl im Fenster "Liste der Dokumente" als auch im Fenster "Liste der Codes" finden Sie im Kontextmenü, das erscheint, wenn Sie den obersten Eintrag des Baumes anklicken, den Eintrag **Mehr... > Aktiviere Dokumente/Codes via Farbe**

Nach Anklicken können Sie im erscheinenden Dialogfeld die gewünschten Farben auswählen, in dem Sie ein Häkchen vor der betreffenden Farbe setzen. Es werden nur solche Farben in der Auswahlliste angezeigt, die auch tatsächlich einem Code bzw. einem Dokument zugeordnet worden sind. Oberhalb der Farbliste befinden sich zwei Checkboxen, mit denen Sie auf einen Schlag alle Farben auswählen bzw. die bestehende Auswahl aufheben können.



🛑 😑 Aktivieren via Farbauswahl
GELB
Abbrechen
Auswahl der Farben, die aktiviert werden sollen

Aktivieren von Dokumenten via Zufall

Für Dokumente steht neben Aktivierung mit Variablen und Farben zudem auch die Möglichkeit der Zufallsauswahl bereit. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die



Wurzel der Dokumente und wählen Sie Mehr... > Aktiviere Dokumente via Zufall aus.

Im erscheinenden Dialog zeigt MAXQDA an, wie viele Dokumente im Projekt vorhanden sind und erlaubt die Eingabe einer Anzahl der zu aktivierenden Dokumente.

Aktivierung aufheben

Die Aktivierungen von Dokumenten oder Codes wieder aufheben funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie die Aktivierung: Entweder über das Kontextmenü oder durch Mausklick (ggf. mit gedrückter Strg- bzw. cmd-Taste).

Wenn man eine neue Segment-Suche starten will und bereits Dokumente und Codes aktiviert sind, bietet MAXQDA eine einfache und schnelle Möglichkeit den Nullzustand wiederherzustellen, d.h. alle Aktivierungen aufzuheben.

Auf dem Tab **Analyse** findet sich ein Symbol **Aktivierung zurücksetzen**, das diese Funktion erfüllt.





Symbol "Aktivierung zurücksetzen" in der Liste der Codes

Alternativ hierzu können Sie auch die Wurzel der "Liste der Dokumente" bzw. der "Liste der Codes" mit der rechten Maustaste anklicken und im Kontextmenü **Alle Dokumente deaktivieren** bzw. **Alle deaktivieren** wählen.

Die "Liste der codierten Segmente"

Das Fenster "Liste der codierten Segmente" ist ein Resultatsfenster, in dem die Ergebnisse einer Segment-Suche als Zusammenstellung aller gefundenen Segmente



angezeigt werden. Das Prinzip der Segment-Suche lautet wie folgt:

Für alle aktivierten Dokumente werden die Segmente, denen aktivierte Codes zugeordnet sind, im Fenster "Liste der codierten Segmente" zusammengestellt.



Gefundene Segmente im Fenster "Liste der codierten Segmente"

Die oberste Zeile zeigt Ihnen an, wie viele codierte Segmente aus wie vielen unterschiedlichen Dokumenten und Dokumentgruppen derzeit aufgelistet werden.

Unterhalb von jedem Segment steht eine Herkunftsangabe, die sowohl über das Dokument und die Position des Segmentes im Dokument als auch über den zugeordneten Code informiert. Das letzte Segment in der oberen Abbildung stammt aus dem Dokument "B01 Jamie" im dritten Absatz und wurde mit dem blauen Code "Schnelllebigkeit" codiert. Ganz links neben den Segmenten werden Codierstreifen in der Farbe des jeweils zugeordneten Codes angezeigt, ganz ähnlich wie im "Dokument-Browser", allerdings ohne Codenamen.

Tipp: Wenn Sie mit der linken Maustaste in die Zeile mit der Herkunftsangabe oder auf den Codierstreifen klicken, wird der Ursprungstext in den "Dokument-Browser" geladen und das codierte Segment wird hervorgehoben. Gleichzeitig wird der entsprechende Code im Fenster "Liste der Codes" blau markiert. Wenn Sie die Herkunftsangabe eines Audio- oder Video-Segments anklicken, wird der "Multimedia-Browser" geöffnet und der Clip markiert.

Links neben den Segmenten befindet sich eine Spalte für die Anzeige von Memosymbolen. Sofern im Bereich des Segmentes Memos zugeordnet sind, sehen Sie hier die gleichen Memosymbole wie im "Dokument-Browser". Wie üblich ist das Memosymbol interaktiv:



- Ein Einfachklick mit der Maus markiert das dem Memo zugeordnete Segment im "Dokument-Browser" und zeigt es in dessen Seitenleiste an, sofern diese sichtbar und Memos zur Anzeige in der Seitenleiste eingeschaltet sind.
- Ein Doppelklick auf das Symbol öffnet das Memo zur Bearbeitung.

Mit Kommentaren für codierte Segmente arbeiten

Wie im "Dokument-Browser" lässt sich rechts neben den codierten Segmenten eine Seitenleiste einschalten, in der die Kommentare zu codierten Segmenten angezeigt werden. Die Spalte mit den Kommentaren können Sie durch Klick auf **F Kommentare der codierten Segmente anzeigen** in der Symbolleiste des Fensters ein- und ausblenden.



Kommentarspalte in der "Liste der codierten Segmente"

Doppelklicken Sie auf einen Kommentar in der Seitenleiste um ihn zu bearbeiten. Um einen neuen Kommentar zu verfassen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das codierte Segment und wählen **Kommentar bearbeiten** aus dem Kontextmenü aus.

Tipp: Alternativ öffnet ein Doppelklick auf den Codierstreifen jederzeit das Kommentarfenster, um neue Kommentare zu verfassen oder vorhandene zu bearbeiten.

Favoriten-Variablen anzeigen

Oftmals ist es hilfreich, weitere Hintergrundinformationen zu den codierten Segmenten zu erhalten, beispielsweise wie alt die Person war, die eine bestimmte



Meinung im Interview vertreten hat oder in welcher Branche ein Unternehmen tätig ist, deren Webseitentexte analysiert werden. Für diesen Zweck können Sie jederzeit die sogenannten Favoriten-Variablen der Dokumente in der "Liste der codierten Segmente" einblenden.

So gehen Sie vor:

- Wechseln Sie auf den Tab Variablen und öffnen Sie die Liste der Dokumentvariablen.
- Setzen Sie in der Spalte "Favoriten-Variable" bei allen Variablen, die für Ihre Analyse interessant sind, ein Häkchen und schließen Sie das Fenster wieder.
- Klicken Sie auf das Symbol **Favoriten-Variablen anzeigen** oben im Fenster "Liste der codierten Segmente" sofern es noch nicht eingeschaltet war.

			Dokum	entvariablen			
List	e der Dokumentvariablen						18 Variablen
T	* 🗉 🔎 🛨 🗈 🖬	🔮 警 📑	АВС 📶				🛿 🌍 🗗 🚯
	Variablenname	Variablentyp	Sichtbar	Quelle	Fehlender Wert	Kategorial	Favoriten-Variable
	Dokumentgruppe	Text		System			
	Dokumentname	Text	Image: A start of the start	System			
12	Erstellt am	Datum/Uhrzeit		System			
	Codierte Segmente	Ganzzahl	Image: A start of the start	System			
	Memos	Ganzzahl		System			
	Erstellt von	Text	Image: A start of the start	System			
	Geändert von	Text	<	System			
	Geändert am	Datum/Uhrzeit	<	System			
	Überzeugt KW zu verhindern	Text	~	Benutzer		Image: A start of the start	
	Mitglied NGO	Text	<	Benutzer		<	
	berufstätig?	Text		Benutzer			
	Alter	Ganzzahl		Benutzer	0		
	Wohnform	Text		Benutzer		<	
	Geschwister	Ganzzahl	Image: A start of the start	Benutzer	99		
	Schul-/Hochschulabschluss	Text		Benutzer			
	berufstätig?	Text	~	Benutzer		Image: A start of the start	
	Wohnortgröße aufgewachsen	Text		Benutzer			
	Wohnortgröße aktuell	Text		Benutzer			

Favoriten-Variablen in der "Liste der Dokumentvariablen" auswählen (ausgewählte Variablen sind hier zusätzlich blau hinterlegt)

🔅 Li	ste der codierten Segmente 🛛 🛛 🖬 🙀 P 🐻 😽 💶 📾 🍫 🖶 🕅 🛙	X	.	ρ	¢	¢	× ×	
	4 codierte Segmente (aus 1 Dokument, 1 Dokumentgruppe) Favoriten-Variablen anzeigen							
	Interviews > B01 Jamie							
	Überzeugt KW zu verhindern: wenig überzeugt Alter: 25 Wohnform: allein							
	B: Joa, das sind die jetzt die aktuellen Probleme die wir haben. Es gibt ja da die materiellen Probleme, dass wir halt Energieprobleme haben, wie regeln wir unsere Energieversorgung für die Zukunft? Wo gehen wir hin? Irgendwann sind die fossilen Sachen sind alle. Und welche Alternativen sprich diese Bioenergie und Solarenergie ähmweniger Vor- und Nachteile. Wasserstoff ist noch nicht soweit, dass man sagen könnte dass es ausgereift ist. Das gibt es ja noch nicht aufm Markt. Das sehe ich als ein ganz großes Problem.		Ressou nur bez Thema	rcenpi ogen Energ	roblem auf da: ie	natik s		
ł	Dann natürlich auch Klimaveränderungen, wobei da auch viel Hysterie drin ist, wir brauchen jetzt innerhalb von einem Jahr nicht alles rumdrehen, was in den letzten 60 Jahren in die Atmosphäre geblasen worden ist, also das sollte man nicht so hektisch betrachten.							
	B01 Jamie, Pos. 3 G WP - Größte Weltprobleme > Klima (0)							
1	Oder dann ist das natürlich so, dass wir auch ein emotionales Problem haben und zwar ist die Zeit zu							

Variablen-Informationen in der "Liste der codierten Segmente" einblenden



Direkt unterhalb des Dokumentnamens erscheinen daraufhin die ausgewählten Variableninformationen: Jamie, beispielsweise, ist 25 Jahre alt, wohnt allein und ist wenig überzeugt davon, dass der Klimawandel verhindert werden kann.

Codierte Segmente löschen und Gewichtung anpassen

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein Segment oder dessen Codierstreifen klicken, erscheint folgendes Kontextmenü, das Sie vielleicht schon aus dem "Dokument-Browser" kennen:

🔅 Li	ste der codierten Segmente	₽		9	Ø	¢	k	•	@	¢0	ŧ	W	X	⋳	ρ	۵	Ø	* >
	4 codierte Segmente (aus 1 Dokument, 1 Dokumentgru Interviews > B01 Jamie	ippe)															
	. Es gibt ja da die materiellen Probleme, dass wir halt Energieprobleme ft? Wo gehen wir hin? Irgendwann sind die fossilen Sachen sind alle. Und ihmweniger Vor- und Nachteile. Wasserstoff ist noch nicht soweit, dass man iufm Markt. Das sehe ich als ein ganz großes Problem. essourcenknappheit, -verteilung, Armut (0)																	
ę	Kopieren mit Quellenangabe in die Zwischenablage Dar run X Löschen B01 Jamie, Pos. 3 WP - Größte Weltprobleme >			Hysterie drin ist, wir brauchen jetzt innerhalb von einem Jahr nicht alles blasen worden ist, also das sollte man nicht so hektisch betrachten. > Klima (0)														

Kontextmenü für ein codiertes Segment

Hier können Sie die Codierung löschen, d.h. sie wird aus dem Projekt dauerhaft entfernt und das codierte Segmente wird nicht mehr in der "Liste der codierten Segmente" angezeigt.

Ferner kann man das <u>Gewicht des angeklickten codierten Segmentes</u> verändern, das am Ende des zugeordneten Codenamens in Klammern angezeigt wird. Nach Auswahl der Menüoption **Gewicht ändern** erscheint ein Dialogfenster, in welches man den neuen Wert eintragen kann.

	Gewicht ä	indern
	Gewicht 7	5
0	ОК	Abbrechen

Gewicht einer Codierung ändern

Hinweis: Sie können die Anzeige von Gewichten in der "Liste der codierten Segmente" bei Bedarf ausschalten. Klicken Sie hierzu auf das Zahnrad für die lokalen Einstellungen im Fenstertitel und schalten Sie die Option **Gewicht anzeigen** aus.



Sortierung der Segmente anpassen

Sie können die Sortierung der codierten Segmente jederzeit in den lokalen Einstellungen des Fensters anpassen. Klicken Sie hierzu auf das Zahnrad oben rechts im Fenstertitel:



Lokale Einstellungen im Fenster "Liste der codierten Segmente"

Drei Alternativen sind verfügbar:

- Sortiert nach Dokumenten Hierbei werden die Segmente in der Reihenfolge der Dokumente, wie sie aktuell in der "Liste der Dokumente" sortiert sind, gelistet. D.h. es wird mit dem ersten Dokument in der Liste begonnen, für den zunächst alle vorhandenen Segmente der aktivierten Codes gelistet werden, erst dann folgt das zweite aktivierte Dokument usw. Dadurch lässt sich beispielsweise kontrastieren, was die Probanden zum Thema A und zum Thema B gesagt haben. Personenbezogen werden die entsprechenden Textabschnitte direkt hintereinander gelistet.
- Sortiert nach Codesystem Hierbei werden die gefundenen Segmente in der Reihenfolge des Codebaumes sortiert, wobei mit dem obersten aktivierten Code begonnen wird.
- Sortiert nach Gewicht (aufsteigend/absteigend) Diese Option bewirkt eine Sortierung der Segmente in der Reihenfolge der Werte der Gewichtungsvariablen.

Tipp: In der Statusleiste am unteren Bildschirmrand ist die aktuell gewählte Sortierreihenfolge jederzeit durch ein entsprechendes Icon repräsentiert. Dieses Symbol wird zum Beispiel bei einer Sortierung nach Dokumenten angezeigt: . Um die Sortierreihenfolge anzupassen, klicken Sie einfach auf das Symbol.



Die tabellarische Ansicht in der "Liste der codierten Segmente"

Die "Liste der codierten Segmente" kann in eine tabellarische Ansicht umgeschaltet werden. Öffnen Sie hierzu die lokalen Einstellungen wie in der Abbildung oben zu sehen und wählen Sie den Eintrag **Tabellarische Ansicht**. MAXQDA präsentiert daraufhin die angezeigten codierten Segmente in der gleichen Art und Weise wie in der <u>"Übersicht codierte Segmente"</u> – nur das Vorschaufenster entfällt. Natürlich ist auch diese Ansicht interaktiv: Ein Klick in eine Zeile zeigt das zugehörige Segment im "Dokument-Browser" oder "Multimedia-Browser" an.

¢¢	Liste der codierten Segmente		📲 🗟 💠 🖶 🕅 E	X 🗗 🔎 🌣 🗗 ×
	Kommentar	Dokumentname	Code	Vorschau
0	materielle Probleme; Energieprobleme, Klimaveränderungen; mode	B01 Jamie	WP - Weltprobleme	B: Joa, das sind die jetzt die aktue
0	Hungersnöte, Kriege, aggressives Verhalten des Westens	B01 Jamie	WP - Weltprobleme	B: Ja gut, wir haben noch Hungers
0	Einmischungspolitik	B01 Jamie	WP - Weltprobleme	I: Und das findest du gut, dass es
0	Globalisierung, Zusammenarbeit der Staaten, Klima, Geldkriege	B02 Kim	WP - Weltprobleme	B: () Also () Die größten Proble
0	religöse und kulturelle Konflikte, Umwelt-und Naturkonflikte, Wasse	B03 Luca	WP - Weltprobleme	B: Also, das ist ja eine total weit ge
0	Egoismus, strukturelle Konflikte: Verteilung der Güter, Verpflegung,	B04 Jules	WP - Weltprobleme	B: Die größten Probleme der Welt i
0	Klimawandel	B04 Jules	WP - Weltprobleme	B: Ich denke der Klimawandel ist a
0	Hunger, Wasserarmut, globale Klimaerwärmung	B05 Sam	WP - Weltprobleme	B: Ich glaube die größten Problem

Die "Liste der codierten Segmente" in tabellarischer Ansicht

Die "Übersicht codierte Segmente"

Eine sehr komfortable Möglichkeit zur näheren Betrachtung der gefundenen Segmente ergibt sich, wenn man die "Übersicht codierte Segmente" aus dem Fenster "Liste der codierten Segmente" heraus aufruft.

	🔆 Liste der codierten Segmente		👾 📲 🗟	¢⊕	🖶 🛛 🗶 🖻	ρ	۵	₽ ≖ ×
--	--------------------------------	--	-------	----	---------	---	---	-------

"Übersicht codierte Segmente" aufrufen per Icon aus der Symbolleiste

Aufbau der "Übersicht codierte Segmente"

Die "Übersicht codierte Segmente" ist zweigeteilt: Eine Listendarstellung der gefundenen Segmente füllt die untere Hälfte des Fensters, während in der oberen Hälfte immer genau das Segment in der Detailansicht gezeigt wird, das man unten in der Liste angeklickt hat. Gleichzeitig mit dem Anklicken eines Segments in der Liste wird auch der "Dokument-Browser" (oder der "Multimedia-Browser" für Videocodierungen) entsprechend positioniert, so dass man ggf. auch den umgebenden Kontext des betreffenden Segmentes einsehen kann. Je größer der Bildschirm ist, umso besser lässt sich mit dieser Funktion arbeiten.



•		Co	dierte Segmente							
				8 codierte Segmente	(aus 5 Dokumente	n, 1 Dokumentgruppe)				
B: Ja gut, wir haben noch Hungersnöte, die Kriege, das sind auch große Probleme, die sind weiter weg für uns und nicht sichtbar, aber sie sind damuss auch was tun, der Wechsel jetzt in Amerika vom Präsidenten, dass der die aggressive, das										
aggi die s	aggressive Verhalten gegenüber des Westens von den von den Ländern und wie das damals auch mit dem Anschlag war, auf die TwinTowers nicht mehr so aggressiv dann wie das war, dass das sich schon mal überlegt, es war ja nun so, dass die sich überall einemeinsch habenund									
	Kommentar	Dokumentname	Code	Vorschau	Anfang	Ende				
0	materielle Probleme; Energieprobleme, Klimaveränderungen; moderne	B01 Jamie	WP - Weltprobleme	B: Joa, das sind die jetzt die aktuellen Prob	3	3				
0	Hungersnöte, Kriege, aggressives Verhalten des Westens	B01 Jamie	WP - Weltprobleme	B: Ja gut, wir haben noch Hungersnöte, die	5	5				
0	Einmischungspolitik	B01 Jamie	WP - Weltprobleme	I: Und das findest du gut, dass es so ist? B	6	9				
0	Globalisierung, Zusammenarbeit der Staaten, Klima, Geldkriege	B02 Kim	WP - Weltprobleme	B: () Also () Die größten Probleme? ()	3	3				
0	religöse und kulturelle Konflikte, Umwelt-und Naturkonflikte, Wasserko	B03 Luca	WP - Weltprobleme	B: Also, das ist ja eine total weit gegriffene	3	3				
0	Egoismus, strukturelle Konflikte: Verteilung der Güter, Verpflegung, feh	B04 Jules	WP - Weltprobleme	B: Die größten Probleme der Welt im 21. Ja	3	3				
0	Klimawandel	B04 Jules	WP - Weltprobleme	B: Ich denke der Klimawandel ist auf jeden	11	11				
0	Hunger, Wasserarmut, globale Klimaerwärmung	B05 Sam	WP - Weltprobleme	B: Ich glaube die größten Probleme im 21. J	3	3				

Das zweigeteilte Fenster der "Übersicht codierte Segmente"

Tipp: Die "Übersicht codierte Segmente" erlaubt nicht nur, die gefundenen Segmente schnell und effizient durchzuarbeiten, sie ist auch die Ansicht, in der man am schnellsten und komfortabelsten Kommentare zu den Segmenten eingeben kann. Mittels eines Doppelklicks öffnet man das jeweilige Kommentarfeld in der entsprechenden Spalte der Tabelle und kann Text eingeben.

Texte direkt in der "Übersicht codierte Segmente" codieren

Sie können Textsegmente, die im oberen Fensterbereich der "Übersicht codierte Segmente" angezeigt werden, codieren. Markieren Sie hierfür einen beliebigen Textbereich im oberen Fensterbereich und ziehen Sie den markierten Text mit der Maus auf einen beliebigen Code. Im "Dokument-Browser" wird die neue Codierung als Codierstreifen sichtbar – sofern keine Filter für die Anzeige der Codierstreifen gesetzt sind.

Die Symbolleiste in der "Übersicht codierte Segmente"

Die Symbolleiste des Übersichtsfensters bietet neben den üblichen Symbolen zum Filtern, Durchsuchen und Löschen folgende Funktionen zur Auswahl an:

Codierte Segmente codieren – den ausgewählten (blau markierten) codierten Segmenten der Liste wird ein vorhandener Code zugewiesen. Mehrere Zeilen lassen sich bei gedrückter Strg- (Windows) bzw. cmd-Taste (Mac) markieren. Wenn keine Zeilen ausgewählt sind, wird die gesamte Tabelle codiert. Bereits vorhandene Codierungen mit dem ausgewählten Code werden nicht verändert.

Codierte Segmente mit neuem Code codieren – den ausgewählten (blau markierten) codierten Segmente der Liste wird ein Code zugewiesen, den man nach Klick auf das Icon erstellen kann. Mehrere Zeilen lassen sich bei gedrückter Strg-(Windows) bzw. cmd-Taste (Mac) markieren. Wenn keine Zeilen ausgewählt sind, wird die gesamte Tabelle codiert.



Als Excel-Tabelle öffnen – eine Tabelle der vollständigen Segmente wird im XLS/X-Format erstellt und mit dem Programm angezeigt, das diesem Format zugeordnet ist. Wenn nichts ausgewählt ist, wird die gesamte Tabelle angezeigt; wenn einzelne Zeilen ausgewählt und blau markiert sind, werden nur diese exportiert.

S Als HTML-Tabelle öffnen – eine Tabelle im HTML-Format wird erstellt und mit dem eingestellten Standardbrowser angezeigt. Wenn nichts ausgewählt ist, wird die gesamte Tabelle angezeigt. Sind einzelne Zeilen ausgewählt und blau markiert, werden nur diese exportiert.

Liste der codierten Segmente exportieren – ermöglicht den Export als Fließtext für Word oder andere Schreibprogramme, als Tabelle im Excel-Format oder als Webseite im HTML-Format. Die Optionen sind im Detail im Abschnitt <u>Codierte Segmente</u> ausdrucken und exportieren beschrieben.

Welche Informationen finden sich in den einzelnen Spalten der Übersicht?

UUnabhängig vom Dokumenttyp haben die folgenden Spalten der "Übersicht codierte Segmente" die gleiche Bedeutung:

- Dokumentgruppe Dokumentgruppe aus dem das Segment stammt
- Dokument Dokument aus dem das Segment stammt
- **Gewicht** Die Gewichtung des Ccodierten Segments (lässt sich direkt in der Übersicht ändern)
- Kommentar Der Kommentar zu einem codierten Segment (lässt sich direkt in der Übersicht ändern)
- Code Der Code, mit dem das Segment codiert wurde
- Erstellt/Geändert von Person, die das Segment ursprünglich codiert/zuletzt geändert hat
- Erstellt/Geändert am Das Datum, an dem das Segment ursprünglich codiert/zuletzt geändert wurde

Je nach Dokumenttyp haben die weiteren Spalten unterschiedliche Bedeutungen:

Text-Dokumente

- Anfang Absatz, in dem das Segment beginnt
- Ende Absatz, in dem das Segment endet
- **Vorschau** die ersten 63 Zeichen des codierten Textes (beim Export wird das gesamte codierte Segment ausgegeben)
- Fläche Zeichenanzahl des codierten Textes
- Abdeckungsgrad % Zeichenanzahl des codierten Textes im Verhältnis zur Zeichenanzahl des Gesamttextes.



Hinweis: Fläche und Abdeckungsgrad können unter Windows aufgrund technischer Eigenheiten der Texteditoren minimal differieren, weil z.B. unter Windows eine Tabellenzeile als mindestens ein Zeichen gezählt wird, was unter Mac nicht bei jedem Text der Fall ist.

PDF-Dokumente

- **Anfang** Bei Textcodierungen die Zeichenposition, an der das Segment beginnt. Bei Bildcodierungen, die linke untere Ecke des Segments.
- **Ende** Bei Textcodierungen, die Zeichenposition, an der das Segment endet. Bei Bildcodierungen die rechte obere Ecke des Segments.
- Vorschau bei Textcodierungen die ersten 63 Zeichen des codierten Textes, bei Bildcodierungen wird <IMAGE> ausgegeben (beim Export wird das gesamte codierte Text- bzw. Bildsegment ausgegeben)
- Fläche bei Textcodierungen Zeichenanzahl des codierten Textes (Zeilenumbrüche werden dabei als zwei Zeichen gezählt), bei Bildcodierungen Fläche der Codierung
- Abdeckungsgrad % bei Textcodierungen Zeichenanzahl des codierten Textes im Verhältnis zur Zeichenanzahl des Gesamttextes, bei Bildcodierungen Fläche des Codings im Verhältnis zur Fläche des Gesamt-PDF

Bild-Dokumente

- Anfang linke obere Ecke, an der das Segment beginnt
- Ende rechte untere Ecke, an der das Segment endet
- **Vorschau** es wird immer <IMAGE> ausgegeben (beim Export wird das codierte Bildsegment ausgegeben)
- Fläche Fläche des codierten Segments in Pixel x Pixel, wobei die Seitenlängen jeweils um 1 Pixel reduziert werden
- Abdeckungsgrad % Fläche des codierten Segments im Verhältnis zur Fläche des Gesamtbildes

Tabellen-Dokumente

- Anfang Zelle, in der sich das codierte Segment befindet
- Ende identisch mit "Anfang", da Codierungen immer in der gleichen Zelle liegen
- **Vorschau** die ersten 63 Zeichen des codierten Textes (beim Export wird das gesamte codierte Segment ausgegeben)
- Fläche Zeichenanzahl des codierten Segments
- Abdeckungsgrad % Zeichenanzahl des codierten Textes im Verhältnis zur Zeichenanzahl der Gesamttabelle



Audio- und Videodateien

- Anfang Zeit, an der das Segment beginnt
- Ende Zeit, an der das Segment endet
- Vorschau es wird immer <AUDIO> bzw. <VIDEO> ausgegeben (beim Export wird das Bild des Clip-Beginns ausgegeben)
- Fläche Länge des codierten Clips
- Abdeckungsgrad % Länge des codierten Clips im Verhältnis zur Gesamtlänge der Datei

"Übersicht codierte Segmente" sortieren, Spalten aus- und einblenden

Wie alle Tabellen lässt sich auch die "Übersicht codierte Segmente" nach Ihren Wünschen gestalten:

- Mit Klicken und Ziehen mit der Maus können Sie die Reihenfolge der Spalten beliebig ändern.
- Mit einem Klick auf eine Spaltenüberschrift wird die Tabelle nach dieser Spalte sortiert.
- Nach einem Rechtsklick auf eine Spaltenüberschrift können Sie auswählen, welche Spalten ein- und ausgeblendet werden sollen.

Aufruf der "Übersicht codierte Segmente"

Die "Übersicht codierte Segmente" ist an zahlreichen Stellen in MAXQDA aufrufbar. Welche Segmente in der Übersicht gelistet werden, unterscheidet sich je nach Kontext, wo die Übersicht angefordert wird:

Alle codierten Segmente des Projekts

- Reports > Übersicht codierte Segmente
- Rechtsklick auf die Wurzel der "Liste der Dokumente" oder der "Liste der Codes" und Auswahl **Codierte Segmente**

Aktuell in der "Liste der codierten Segmente" gezeigte Segmente

• Klick auf das Symbol **III Übersicht codierte Segmente** in der Toolbar der "Liste der codierten Segmente"

Alle codierten Segmente eines Codes

- Doppelklick auf einen ausgeklappten Code
- Rechtsklick auf einen ausgeklappten Code und Auswahl Codierte Segmente



Alle codierte Segmente eines Codes und dessen Subcodes

- Doppelklick auf einen *eingeklappten* Code
- Rechtsklick auf einen eingeklappten Code und Auswahl Codierte Segmente

Codierte Segmente ausdrucken und exportieren

Häufig besteht der Wunsch, die im Fenster "Liste der codierten Segmente" zusammengestellten Segmente weiter zu bearbeiten. MAXQDA ermöglicht es, die Segmente auszudrucken, als Datei zu exportieren oder in die Zwischenablage zu kopieren.

Codierte Segmente drucken

Um die "Liste der codierten Segmente" auszudrucken,

- klicken Sie in der Symbolleiste des Fensters auf das Icon EListe der codierten Segmente drucken oder
- Sie klicken in das Fenster, damit es den Fokus erhält (erkennbar an der grünen Markierung im Fenstertitel), und verwenden das Tastenkürzel Strg+P (Windows) cmd+P(Mac) oder
- Sie wechseln auf den Tab **Reports, klicken** auf das Icon **Drucken** und wählen den Eintrag **Liste der codierten Segmente.**.

Es erscheint ein üblicher Druckdialog, in dem Sie den Drucker auswählen können. Im Druckdialog können Sie auch das Seitenlayout einstellen und wählen, ob Sie alle oder nur ausgewählte Seiten drucken wollen.





Ausdruck der "Liste der codierten Segmente" (Auszug)

Wenn Sie das Druckbild und die Zusatzinformationen zu den codierten Segmenten noch weitergehender beeinflussen möchten, sollten Sie die "Liste der codierten Segmente" nicht sofort ausdrucken, sondern zunächst exportieren, mit ihrem Textverarbeitungsprogramm bearbeiten und dann aus diesem heraus ausdrucken.

Codierte Segmente als Datei exportieren

Zum Exportieren der "Liste der codierten Segmente" können Sie in der Symbolleiste des Fensters auf das Symbol **Exportieren** → klicken. Alternativ rufen Sie die Funktion im Menüband auf: **Reports > Exportieren > Liste der codierten Segmente**.

Es erscheint daraufhin das folgende Optionsmenü:



Codierte Segmente expor	tieren
Ergänzende Informationen	Quellangaben Dokumentgruppe Dokumentname Position Gewicht Code
 Favoriten-Variablen Dokumentvariablen (3 gewählt) 	Code-Alias
Export-Typ	
Text-Dokument (DOCX) Excel-Dokument (XLSX)	OK Abbrechen

Optionen für den Export der codierten Segmente

Im linken Bereich legen Sie fest, welche ergänzenden Informationen zusätzlich zu den codierten Segmenten ausgegeben werden sollen, unter anderem:

Memos – Wenn Sie diese Option auswählen, werden alle Memos, die im Bereich eines codierten Segments liegen und deshalb z.B. in der "Liste der codierten Segmente" bei einem Segment angezeigt werden, beim Export mit ausgegeben. Beim Export als Excel-Dokument und als Webseite werden alle Memos aus dem codierten Bereich in eine Zelle geschrieben.

Zeitumfang (bei Transkripten mit Zeitmarken) – Bei codierten Segmenten aus einem Transkript werden sowohl die Zeitposition, an der ein codierter Text startet, als auch der Zeitumfang, den ein codierter Text umfasst, mit exportiert. So können Sie beispielsweise nachvollziehen, zu welchem Zeitpunkt in einem Interview ein bestimmtes Statement gefallen ist. Zeitposition und Zeitumfang werden anhand der Zeitmarken im Transkript und der Anzahl der Zeichen einer Codierung bestimmt und ggf. extrapoliert, wenn die Codierung nicht genau mit den Zeitmarken übereinstimmt.

Weitere am Segment vergebene Codes ausgeben – Bei jedem codierten Segment wird in die Exportdatei geschrieben, welche Codes am jeweiligen Segment zusätzlich vergeben wurden. Jede Überschneidung mit einem weiteren Code wird einschließlich seines Gewichtes gelistet. Mit gewählter Option **Nur aktivierte Codes** werden dabei



nur die aktivierten Codes berücksichtigt.

Favoriten-Variablen ausgeben – Wenn Sie diese Option einschalten, werden alle Variablen, die Sie in der "Liste der Dokumentvariablen" als Favoriten gekennzeichnet haben, beim Export mit ausgegeben. Bei jedem codierten Segment wird für alle gewählten Variablen der Variablenwert des zugehörigen Dokuments angezeigt. Beim Export als Excel- oder HTML-Tabelle werden Favoriten-Variablen in einer Spalte ausgegeben.

Dokumentvariablen (x gewählt) – Klicken Sie auf den Button mit den drei Punkten, um an Ort und Stelle Variablen auszuwählen, die mit ausgegeben werden sollen. Bei jedem codierten Segment werden dann die Variablenwerte der zugehörigen Dokumente zusätzlich mit ausgegeben. Beim Export als Excel- oder HTML-Tabelle erhält jede Variable eine eigene Spalte.

Im rechten Bereich legen Sie fest, welche Quellangaben bei codierten Segmenten jeweils mit ausgegeben werden.

Wählen Sie zwischen den drei Export-Formaten Word-Dokument (DOCX), Excel-Dokument (XLS/X) und Webseite im HTML-Format. Nach einem Klick auf **OK**, können Sie Dateinamen und Speicherort vergeben, woraufhin der Export gestartet und die exportierte Datei mit dem voreingestellten Programm für den jeweiligen Dateityp geöffnet wird.





Export codierter Segmente als Fließtext (Auszug)

Tipp: Auf dieselbe Weise können Sie auch die codierten Segmente der "Übersicht codierte Segmente" exportieren.

Codierte Segmente mit Quellenangabe in die Zwischenablage kopieren

In einem Forschungsreport werden häufig Zitate aus dem Datenmaterial integriert und z.B. Interviewpassagen wiedergegeben. Dabei ist es wichtig, die Herkunft des Zitats zu belegen, also anzugeben, aus welchem Dokument und welchem Absatz bzw. welcher Zeile das Zitat stammt. Um diesen Zitiervorgang zu vereinfachen, steht Ihnen in MAXQDA die Funktion **Kopieren mit Quellenangabe in die Zwischenablage** zur Verfügung. Sie rufen diese Funktion auf, indem Sie auf ein Segment in der "Liste der codierten Segmente" mit der rechten Maustaste klicken:





Aufruf der Funktion aus dem Kontextmenü einer Herkunftsangabe

Tipp: Die Funktion kann auch durch Rechtsklick auf

- (1) einen Codierstreifen in der "Liste der codierten Segmente",
- (2) auf einen Codierstreifen im "Dokument-Browser" oder
- (3) auf eine Zeile in der "Übersicht codierte Segmente" aufgerufen werden.

Wenn Sie die Funktion aus dem Kontextmenü aufrufen, kopiert MAXQDA das angezeigte Segment in die Zwischenablage. Nun können Sie das Zitat bequem mit dem Tastenkürzel **Strg+V** (Windows) bzw. **cmd+V** (Mac) in Ihrem Programm zur Textverarbeitung einfügen. Am Ende des Zitates werden automatisch der Dokumentname aus der "Liste der Dokumente" sowie die Absätze bzw. Zeilennummern, aus denen das Zitat stammt, ergänzt.

Dann natürlich auch Klimaveränderungen, wobei da auch viel Hysterie drin ist, wir brauchen jetzt innerhalb von einem Jahr nicht alles rumdrehen, was in den letzten 60 Jahren in die Atmosphäre geblasen worden ist, also das sollte man nicht so hektisch betrachten. (Interviews\B01 Jamie: 3 - 3)

Zitat mit Quellenangabe im Textverarbeitungsprogramm

Codierte Segmente codieren

MAXQDA erlaubt es, allen oder Teilen der im Fenster "Liste der codierten Segmente" zusammengestellten Segmente einen weiteren Code zuzuweisen. Dadurch wird es beispielsweise möglich, schnell auf Resultate der Segment-Suche mit bestimmten Selektionen zuzugreifen und in diesen Segmenten verschiedene Suchrecherchen vorzunehmen.

Angenommen man habe eine Segment-Suche für die Überschneidung der Codes "Klimawandel" und "Armut" nur für die Interviewpersonen über 30 Jahre alt durchgeführt. Dann lassen sich nun die gefundenen codierten Segmente einem neuen Code "Klimawandel & Armut & 30+" zuweisen. Hierzu klicken Sie auf das Icon **Codings mit neuem Code codieren** in der Symbolleiste der "Liste der codierten



Segmente" und geben den neuen Codenamen ein. Nach Klick auf **OK** codiert MAXQDA alle Segmente in der "Liste der codierten Segmente" mit dem neuen Code.



Aufruf der Funktion zur Codierung der gelisteten Segmente

Hinweis: Sollten sich die gelisteten codierende Segmente überschneiden, weil die gleiche Stelle im Datenmaterial mit verschiedenen derzeit aktivierten Codes codiert wurde, dann werden die äußersten Segmentgrenzen der sich überschneidenden Segmente verwendet. Die Anzahl der neu erstellten Codierungen kann daher geringer sein als die Anzahl der gelisteten codierten Segmente.

Die so vorgenommenen Codierungen werden in die Rückgängig-Liste für Codierungen aufgenommen. Wenn Sie diese Liste öffnen (das Icon 🖗 befindet sich in der Codierleiste im "Dokumet-Browser"), können Sie hinter dem Codenamen die Anzahl der in diesem Schritt durchgeführten Codierungen erkennen.. Unter Umständen können auch sehr viele Codierungen durch das Codieren der Segmente in der "Liste der codierten Segmente" vorgenommen werden. Es kann ja durchaus passieren, dass sich 100 Segmente oder mehr in der "Liste der codierten Segmente" befinden. Sie können diese Codierungen also alle auf einen Schlag rückgängig machen.



Codierungen rückgängig machen



Segmente in der "Übersicht codierte Segmente" codieren

Sie können auch die in der "Übersicht codierte Segmente" aufgelisteten Segmente mit einem weiteren Code versehen. Hierzu stehen in der Symbolleiste des Fensters zwei Symbole zur Verfügung:

•				Codierte Segmente					
					18 codierte Segme	nte (aus 5 Dokumer	nten, 1 Dokumentgruppe		
	r 🕷 🗩 🗢 🖬 🐐	E ×					X 🌍 🗗 🐧		
в: Je Ene Sola Mar	s Joa, das sind die jetzt die aktuellen Probleme die wir haben. Es gibt ja da die materiellen Probleme, dass wir halt Energieprobleme haben, wie regeln wir unsere Energieversorgung für die Zukunft? Wo gehen wir hin? Irgendwann sind die fossilen Sachen sind alle. Und welche Alternativen sprich diese Bioenergie und Solarenergie ähmweniger Vor- und Nachteile. Wasserstoff ist noch nicht soweit, dass man sagen könnte dass es ausgereift ist. Das gibt es ja noch nicht aufm Warkt. Das sehe ich als ein ganz großes Problem.								
	Kommentar	Dokumentname	Code	Vorschau	Anfang	Ende	Dokumentgruppe		
0	Ressourcenproblematik nur bezo	B01 Jamie	WP - Größte Weltpro	B: Joa, das sind die jetzt die aktuellen Prob	3	3	Interviews		
0		B01 Jamie	WP - Größte Weltpro	Dann natürlich auch Klimaveränderungen,	3	3	Interviews		
0		B01 Jamie	WP - Größte Weltpro	Oder dann ist das natürlich so, dass wir au	3	3	Interviews		
0		B01 Jamie	WP - Größte Weltpro	die Kriege, das sind auch große Probleme,	5	9	Interviews		
0		B02 Kim	WP - Größte Weltpro	Also ich denke halt einfach, dass die Global	3	3	Interviews		
0		B02 Kim	WP - Größte Weltpro	Und überhaupt natürlich dann Klima,	3	3	Interviews		
0		B02 Kim	WP - Größte Weltpro	und () ja, diese ganzen Geldkriege sage i	3	3	Interviews		
0		B03 Luca	WP - Größte Weltpro	B: Also, das ist ja eine total weit gegriffene	3	3	Interviews		
0		B03 Luca	WP - Größte Weltpro	und natürlich Umwelt- und Naturkonflikte,	3	3	Interviews		
0		B03 Luca	WP - Größte Weltpro	Wasserkonflikt	3	3	Interviews		

Codierte Segmente codieren – den ausgewählten (blau markierten) codierten Segmenten der Liste wird ein vorhandener Code zugewiesen. Mehrere Zeilen lassen sich bei gedrückter Strg- (Windows) bzw. cmd-Taste (Mac) markieren. Wenn keine Zeilen ausgewählt sind, wird die gesamte Tabelle codiert. Bereits vorhandene Codierungen mit dem ausgewählten Code werden nicht verändert.

Codierte Segmente mit neuem Code codieren – den ausgewählten (blau markierten) codierten Segmente der Liste wird ein Code zugewiesen, den man nach Klick auf das Icon erstellen kann. Mehrere Zeilen lassen sich bei gedrückter Strg- (Windows) bzw. cmd-Taste (Mac) markieren. Wenn keine Zeilen ausgewählt sind, wird die gesamte Tabelle codiert.

Wenn Sie die Segmente mit einem vorhandenen Code codieren, erscheint ein Dialog, in dem Sie den Code aus der "Quickliste der Codes" auswählen können. Die Quickliste enthält alle zuletzt verwendeten oder angeklickten Codes, bei Bedarf müssen Sie daher vor dem Starten der Funktion den gewünschten Code anklicken.

		Autocode	
С	ode		
	Klimawandel & Armut & 30+"		\$
	Mit Gewicht		
6		Autocode	Abbrechen
_			



Optionen für das automatische Codieren der Segmente in der "Übersicht codierte Segmente" mit einem bereits vorhandenen Code

In "Liste der codierten Segmente" und "Übersicht codierte Segmente" codieren

Sie können sowohl in der "Liste der codierten Segmente" als auch in der "Übersicht codierte Segmente" Textstellen markieren und per Klicken-und-Ziehen mit der Maus codieren.

Textstellen codieren in der "Liste der codierten Segmente"

Sobald in der "Liste der codierten Segmente" Textsegmente angezeigt werden, lassen sich innerhalb der Segmente beliebige Textstellen markieren und mit der Maus auf einen Code in der "Liste der Codes" ziehen. MAXQDA erzeugt daraufhin eine Codierung des markierten Textabschnitts und weist den ausgewählten Code zu.

🤕 Liste der Codes	🍯 🔓 🥱 🖉	• 🗗 🖬	×	🔆 Liste der codierten Segmente 📴 🖻 🗭 🤯 💔 📲 🗟 🐜 🖶 🔯 🕻 🖻 🔎 🔅 🕫	@ ≖
	B: Ja gut, wir haben no	48	6 1 2	B: Ja gut, wir haben noch Hungersnöte, die Kriege, das sind auch große Probleme, die sind weiter weg für uns und nicht sichtbar geogröfer da. so stressiv das aggressive, das aggressive d	r, aber alten t mehr nd
 G Egoismus, fehlende Gemeinsar G religiöse, kulturelle Konflikte G Schnelllebigkeit 	2. Auf Code ziehen		2 2 1	I: Und das findest du gut, dass es so ist? B: Dass sie sich einmischen?	

Textstellen direkt in der "Liste der codierten Segmente" codieren

Hinweis: Sobald Sie Text aus mehreren Segmenten gleichzeitig markieren, ist eine Codierung nicht möglich.

Textstellen codieren in der "Übersicht codierte Segmente"

Ganz ähnlich lassen sich auch Textstellen in der "Übersicht codierte Segmente" codieren:

- 1. Markieren Sie einen Textabschnitt im oberen Bereich der "Übersicht codierte Segmente".
- 2. Ziehen Sie die Markierung mit der Maus auf einen Code im Codesystem.

🚍 Liste der Codes	6	P	0	0	ň	- T - T	×	Codier	rte Segmente	
		E.9		-			~		8 codierte Seg	mente (aus 5 Dokumenten, 1 Dokumentgruppe)
🗸 🔍 🧰 Codesystem						45	58			
V 🔍 💽 WP - Größte Weltprobleme							0	🎚 🔎 🔶 🍫 🗎 🗙		X 💿 🕞 🕕
Klima							6	wir haben noch Hungersnöte, die Kriege o	das sind auch groß	e Probleme, die sind weiter weg für
Globalisierung							1	cht sichtbar, aber sie sind damuss auc	h was tun, der We	chsel jetzt in Amerika vom
 Co Krieg 							2	en, dass der die aggressive, das aggressiv	e Verhalten gegen	über des Westens von den von den
Decomposition phait contailure terrut							4			Vorschau
2 Auf Code ziehen							2	1. Textstelle markier	en _{obleme}	B: Joa, das sind die jetzt die aktuellen Prob
2. Aur coue zienen							2	, ,	obleme	B: Ja gut, wir haben noch Hungersnöte, die
							1	chungspolitik B01 Jamie W	/P - Weltprobleme	I: Und das findest du gut, dass es so ist? B

Textstellen direkt in der "Übersicht codierte Segmente" codieren



Die einfache Segment-Suche

Für die Durchführung einer einfachen Segment-Suche, also das Zusammenstellen von codierten Segmenten, steht in MAXQDA ein eigener Dialog zur Verfügung. Dieser erlaubt Ihnen, wesentliche Einstellungen für das Zusammenstellen codierter Segmente vorzunehmen.

Bevor Sie mit der Zusammenstellung starten, sollten Sie zunächst die gewünschte Auswahl von Dokumenten und Codes aktivieren. Den Dialog zur "Segment-Suche" rufen Sie dann im Menü Analyse auf: Klicken Sie auf die Beschriftung Segment-Suche und wählen Sie aus dem Aufklapp-Menü den Eintrag Einfache Segment-Suche aus.

Es öffnet sich daraufhin folgendes Fenster:

	Coding-Suche	
🗹 Nu	ur aktivierte Dokumente [7]	
V Nu	ur aktivierte Codes [1] Subcodes einbeziehen	
Ge mir	ewichtsfilter anwenden in: 0 0 max: 75 0 ur Codings folgender Benutzer:	
	Angela	
0	Start Abl	brechen

Fenster "Segment-Suche"

Das Dialogfenster erlaubt Ihnen, folgende Einstellungen für die Segment-Suche



vorzunehmen:

Nur aktivierte Dokumente – Sie können auswählen, ob alle oder nur die aktivierten Dokumente berücksichtigt werden sollen. Die Zahlen in Klammern verraten Ihnen, wie viele der Gesamtzahl der Dokumente derzeit aktiviert sind.

Nur aktivierte Codes – gleiche Auswahlmöglichkeit wie bei Dokumenten.

Subcodes einbeziehen – Wenn die Subcodes einbezogen werden, dann werden die Subcodes eines Codes, der bei der Segment-Suche berücksichtigt wird, ebenfalls berücksichtigt.

Gewichtsfilter anwenden – Die Ausgabe der codierten Segmente kann auf die Segmente eines bestimmten Gewichtsbereichs beschränkt werden.

Nur Segmente folgender Benutzer – Sie können die Ausgabe auf Segmente, die von ausgewählten Benutzer*innen angelegt wurden, beschränken.

Die komplexe Segment-Suche

Anders als in der klassischen quantitativen Inhaltsanalyse stellt die Zuordnung von Kategorien zum Datenmaterial in der qualitativen Analyse nicht das Ende des Arbeitens mit den Dokumenten dar, sondern es ist ein Schritt zur weiteren interpretativ orientierten Analyse der Dokumente. Die Kategorien legen eine Struktur über das Dokument, aber sie ersetzen es nicht. Die Analysefunktionen von MAX¬QDA sind ein Hilfsmittel, um sich in dieser Struktur zu bewegen und diese weiter zu entwickeln.

MAXQDA ermöglicht es, die aktivierten Codes in unterschiedlicher Weise bei der Zusammenstellung von codierten Segmenten in unterschiedlichen Kombinationen zu berücksichtigen. In diesem Abschnitt geht es um komplexere Kombinationsmodi, von denen MAXQDA eine Vielzahl anbietet.

Die komplexe Segment-Suche ist an folgenden Stellen aufrufbar:

- Über das Menüband Analyse > Komplexe Segment-Suche oder
- durch Klick auf das Symbol P in der Statusleiste am unteren Bildschirmrand oder
- über einen Rechtsklick in den grauen Bereich mit den Herkunftsangaben im Fenster "Liste der Codings" und Wahl des Eintrags **Komplexe Coding-Suche**.



Start Impo	rt Codes	Memos Variabl	en Analyse	Mixed Methods	Visual Too	ls Repo	orts State	MAXDictio			بى ر م
F	$\mathbf{\rho}$	Pq	<i>4</i> 7	*S4_	-	=	-	Intercoder-Übereinstimmung Survey-Antworten kategorisieren	9	y	X0X Codekonfigurationen - 123 Codehäufigkeiten
Aktivierung zurücksetzen	Lexikalische Suche 🚽	Komplexe Segment- Suche	Segment-Suche zurücksetzen	Fälle & Gruppen vergleichen	Summary Grid	Summary Tabellen	Summary Explorer		Paraphrasieren	Twitter	% Codeabdeckung •

"Komplexe Segment-Suche" im Tab "Analyse" aufrufen

Es öffnet sich daraufhin folgendes Fenster:

	Komple	exe Coding-Suche	
Funktion			
Nähe Suche nach Segmenten, b Abstand X davor oder dan	Dei denen einer der in "A" gelisteten Codes verge nach vorhanden ist. (Bild- und PDF-Dokumente w	ben wurde und der in "B" gewählte Code im verden ignoriert.)	1 2 1 2 3
A: Codes		Optionen	
	Alle aktivierten Entfernen	✓ Nur aktivierte Dokumente [5]	
PH - Pers. Handeln PH - Pers. Handeln\tatsä PH - Pers. Handeln\Verh PH - Pers. Handeln\Vers	ichliches persönliches Verhalten altensabsichten und Wünsche önliche Einflussmödlichkeiten auf globale Ent	Subcodes einbeziehen Gewichtsfilter anwenden	
		min: 0 0 max: 100 0	2 0
B: Code		Fr. Berkempers stefan.raediker	
UD - Ursachen für die Dis	skrepanz X		Nhiar Mag
C: Max. Abstand 2 0 Absätze (Text), Z Dateien)	Zeilen (Tabellen), Sekunden (Media-		
Ergebnis			
• Fenster A-Code	Fenster B-Code Beide	Gefundene Segmente: 1	3
0	Öffnen Speichern	Start Abbrechen	

Dialogfenster für die komplexe Segment-Suche

Das Dialogfenster hat folgenden Aufbau:

- Im Dialogfeld "Funktion" erfolgt die Auswahl einer Analysefunktion, also eines Kombinationsmodus der Codes, dessen Funktionsweise jeweils beschrieben ist.
- Darunter befinden sich drei Fensterbereiche mit der Bezeichnung Fenster A, Fenster B und Fenster C.
- Fenster A wird bei allen Funktionen benötigt. Hier erfolgt die Codeauswahl für die gewählte Funktion, und zwar so, dass zunächst Codes in der "Liste der Codes" zu aktivieren sind, die dann durch Klicken auf die Schaltfläche **Alle aktivierten** in dieses Auswahlfenster übernommen werden.
- Fenster B dient ebenfalls zur Codeauswahl, aber so, dass ein Code aus der "Quickliste der Codes" ausgewählt werden kann. Dazu ist die Schaltfläche mit dem Symbol _____ an der rechten Seite von Fenster B anzuklicken. Um einen Code in die Quickliste zu transferieren, müssen Sie ihn einfach in der "Liste der Codes"



anklicken.

- Fenster C erlaubt die Parametereingabe, z.B. für die Entfernungsfunktionen die Eingabe des maximal erlaubten Abstandes zwischen zwei Codierungen.
- Der Bereich "Ergebnis", der sich darunter befindet, erlaubt für einige Funktionen die Auswahl dessen, was in der "Liste der codierten Segmente" als Ergebnis gelistet wird.

Tipp: Sie können Codes auch direkt per Klicken und Ziehen mit der Maus aus der "Liste der Codes" in den Fensterbereich A und B hineinziehen.

Der Bereich "Optionen" erlaubt folgende Einstellungen:

Nur aktivierte Dokumente [Anzahl aktuell aktivierter Dokumente] – die Segment-Suche beschränkt sich auf die aktuell aktivierten Dokumente. Sie können die Aktivierung in der "Liste der Dokumente" auch bei geöffnetem Dialog anpassen.

Subcodes einbeziehen – bei eingeschalteter Option werden nicht nur die ausgewählten Codes, sondern auch dessen Subcodes berücksichtigt. Man kann sich die Option so vorstellen, dass die Codes im Codesystem eingeklappt werden und auch alle codierten Segmente der Subcodes bei der Coding-Suche einbezogen werden. Details zu dieser Option finden sich im Abschnitt <u>Subcodes bei der Segment-Suche</u> <u>einbeziehen</u>. Diese Option ist nach erfolgter Segment-Suche auch in der Statusleiste einstellbar.

Gewichtsfilter anwenden – bei eingeschalteter Option werden nur die codierten Segmente gefunden, deren Gewicht im eingegebenen Bereich liegt. Der Gewichtsfilter ist nach erfolgter Segment-Suche auch in der Statusleiste einstellbar.

Nur codierte Segmente folgender Benutzer – bei eingeschalteter Option werden nur die Segmente berücksichtigt, die ursprünglich von den ausgewählten Benutzer*innen erstellt wurden.

Unten rechts können Sie sehen, wie viele Segmente gefunden wurden, also für wie viele Segmente die die eingestellten Bedingungen zutreffen.

Sobald man auf den Button Start klickt, wird die Segment-Suche gestartet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die verschiedenen Analysefunktionen.

Bezeichnung

Kurzbeschreibung

Überschneidung ("small picture") Suche nach Segmenten, bei denen alle in "A" gelisteten Codes vergeben wurden. Es wird nur die Schnittmenge ausgegeben, in der alle Codes vorhanden sind.



Überschneidung (Set	Suche nach Segmenten, bei denen mindestens X der in "A")gelisteten Codes vergebenen wurden. Es wird nur die
	Schnittmenge ausgegeben.
Überlappung ("big picture")	Suche nach Segmenten, bei denen alle in "A" gelisteten Codes vergeben wurden. Es werden die äußersten Segmentgrenzen bei der Ausgabe verwendet.
Nur ein Code allein	Suche nach Segmenten, bei denen nur einer der in "A" gelisteten Code vergeben wurde (die anderen unter "A" gelisteten Codes aber nicht).
Nur dieser Code allein	Suche nach Segmenten, bei denen der in "B" gewählte Code vorhanden ist, aber kein einziger der Codes aus "A".
Wenn innerhalb	Suche nach Segmenten, bei denen sich einer der in "A" gelisteten Codes vollständig innerhalb des in "B" gewählten Codes befindet.
Wenn außerhalb	Suche nach Segmenten, bei denen sich einer der in "A" gelisteten Codes vollständig außerhalb des in "B" gewählten Codes befindet.
Gefolgt von	Suche nach Segmenten, bei denen einer der in "A" gelisteten Codes vergeben wurde und denen der in "B" gewählte Code im Abstand X folgt. (Bild- und PDF-Dokumente werden ignoriert.)
Nähe	Suche nach Segmenten, bei denen einer der in "A" gelisteten Codes vergeben wurde und der in "B" gewählte Code im Abstand X davor oder danach vorhanden ist. (Bild- und PDF- Dokumente werden ignoriert.)

Welche Funktion aktuell ausgewählt ist, wird unten in der Statuszeile angegeben:

5	0 8	\\ 0	¢ ∎0	Č.	â.	🖓 Überlappung

Angabe des Kombinationsmodus in der Statusleiste

Hinweis: Wenn im Fenster "Liste der codierten Segmenten" keine Segmente angezeigt werden, kann dies daran liegen, dass unbeabsichtigt ein Kombinationsmodus angeschaltet ist, den man eigentlich gar nicht will.

Die Funktionen der komplexen Segment-Suche

Überschneidung ("small picture")

Definition: Suche nach Segmenten, bei denen alle in "A" gelisteten Codes vergeben wurden. Es wird nur die Schnittmenge ausgegeben, in der alle Codes vorhanden sind.



So wird's gemacht:

- 1. Gewünschte Dokumente in der "Liste der Dokumente" aktivieren.
- 2. Analyse > Komplexe Segment-Suche aufrufen und Funktion auswählen.
- 3. Gewünschte Codes in der "Liste der Codes" aktivieren und anschließend auf Alle aktivierten im Fenster A klicken.

Achtung: Es müssen alle ausgewählten Codes (Fenster A) einem Segment zugeordnet sein, damit dieses gelistet wird!

Wenn man Änderungen der Aktivierung in der "Liste der Dokumente" vornimmt, wirken sich diese sofort auf das Ergebnis aus.

Bei dieser Funktion ist die Anwendung der Option **Subcodes einbeziehen** besonders häufig der Fall, denn dann werden alle Kombinationen von Subcodes auf Überschneidung getestet. Die Einstellung für die Einbeziehung der Subcodes lässt sich am einfachsten in der Statuszeile am unteren Bildschirmrand durch Klick auf das Symbol avornehmen.

Beispiel:



Überschneidung (Set)

Definition: Suche nach Segmenten, bei denen mindestens X der in "A" gelisteten Codes vergebenen wurden. Es wird nur die Schnittmenge ausgegeben.



So wird's gemacht:

- 1. Gewünschte Dokumente in der "Liste der Dokumente" aktivieren.
- 2. Analyse > Komplexe Segment-Suche aufrufen und Funktion auswählen.
- 3. Gewünschte Codes in der "Liste der Codes" aktivieren und anschließend auf Alle aktivierten im Fenster A klicken.
- 4. Gewünschten Wert für die Anzahl der Codes, die mindestens vorhanden sein sollen, in Fenster C einstellen.

Beispiel:

Wenn Code 1, 2, 3 und 4 in Fenster A ausgewählt sind und als Parameter eingestellt ist, dass sich mindestens drei Codes überschneiden sollen (Fenster C), dann werden die ersten beiden Überschneidungsbereiche in der folgenden Abbildung nicht gelistet, weil die Bedingung, dass drei der Codes vorhanden sein sollen, nicht erfüllt ist. Beim dritten Überschneidungsbereich ist dies der Fall und deshalb wird er im Fenster "Liste der codierten Segmente" gelistet.

Die Ausgabe entspricht derjenigen, die man beim Kombinationsmodus "Überschneidung" erhalten würde, besteht also nur aus dem inneren Überschneidungsbereich.





Überlappung ("big picture")

Definition: Suche nach Segmenten, bei denen alle in "A" gelisteten Codes vergeben wurden. Es werden die äußersten Segmentgrenzen bei der Ausgabe verwendet.

So wird's gemacht:

- 1. Gewünschte Dokumente in der "Liste der Dokumente" aktivieren.
- 2. Analyse > Komplexe Segment-Suche aufrufen und Funktion auswählen.
- 3. Gewünschte Codes in der "Liste der Codes" aktivieren und anschließend auf Alle aktivierten im Fenster A klicken.

Achtung: Es müssen alle aktivierten Codes einem Segment zugeordnet sein, damit dieses gelistet wird!

Die Funktion "Überlappung" funktioniert im Prinzip genauso wie die Funktion "Überschneidung", nur ist die Ausgabe im Fenster "Liste der codierten Segmente" verschieden. Wie die Abbildung zeigt, wird bei der Funktion "Überlappung" nicht der innere (eigentliche) Überschneidungsbereich ausgegeben, sondern ein Segment mit den maximalen äußeren Grenzen beider Segmente.

Ähnlich wie bei der Überschneidungsfunktion ist auch hier die Anwendung der Option **Subcodes einbeziehen** gebräuchlich. Dann werden alle Kombinationen von Subcodes auf Überlappung getestet.

Beispiel:





Nur ein Code allein

Definition: Suche nach Segmenten, bei denen nur einer der in "A" gelisteten Code vergeben wurde (die anderen unter "A" gelisteten Codes aber nicht).

So wird's gemacht:

- 1. Gewünschte Dokumente in der "Liste der Dokumente" aktivieren.
- 2. Analyse > Komplexe Segment-Suche aufrufen und Funktion auswählen.
- 3. Gewünschte Codes in der "Liste der Codes" aktivieren und anschließend auf Alle aktivierten im Fenster A klicken.

Beispiel:

Werden die Codes 1 und 2 in die Auswahlliste in Fenster A übernommen, werden die ersten beiden Segmente gelistet, denn hier tritt Code 1 alleine (erstes Segment) und Code 2 ohne Code 1 auf (Segment 2). Dass sich hier Code 2 und Code 3 überschneiden, spielt dabei keine Rolle. Das dritte Segment wird nicht gelistet, weil eine Überschneidung von Code 1 und Code 2 vorliegt.





Nur dieser Code allein

Definition: Suche nach Segmenten, bei denen der in "B" gewählte Code vorhanden ist, aber kein einziger der Codes aus "A".

Die Funktion ist sehr ähnlich wie die Funktion "Nur ein Code allein" – allerdings arbeitet sie zielgerichteter nur für einen bestimmten selektierten Code. Durch Selektion im Fenster "B" wird der Zielcode ausgewählt. Die anderen Codes werden wie üblich in Fenster "A" ausgewählt.

So wird's gemacht:

- 1. Gewünschte Dokumente in der "Liste der Dokumente" aktivieren.
- 2. Analyse > Komplexe Segment-Suche aufrufen und Funktion auswählen.
- 3. Gewünschte Codes in der "Liste der Codes" aktivieren und anschließend auf Alle aktivierten im Fenster A klicken.
- 4. Code, der alleine vorkommen soll, im Fenster B auswählen. Dies geht am schnellsten, indem man ihn mit der Maus aus der "Liste der Codes" in Fensterbereich B hineinzieht.

Beispiel:

Code 1 ist der ausgewählte Code. Code 2 und 3 sind die Fenster A Codes. Wenn diese gleichzeitig mit Code 1 erscheinen, wird das Segment von Code 1 nicht gelistet. Nur beim ersten Segment im nebenstehenden Beispiel ist die Bedingung **Nur dieser Code**



allein erfüllt, bei den anderen Code 1 Segmenten gibt es Überschneidungen mit Code 3 bzw. mit Code 2. Deshalb werden diese Segmente von Code 1 nicht gelistet.



Wenn außerhalb

Definition: Suche nach Segmenten, bei denen sich einer der in "A" gelisteten Codes vollständig außerhalb des in "B" gewählten Codes befindet.

So wird's gemacht:

- 1. Gewünschte Dokumente in der "Liste der Dokumente" aktivieren.
- 2. Analyse > Komplexe Segment-Suche aufrufen und Funktion auswählen.
- 3. Gewünschte Codes in der "Liste der Codes" aktivieren und anschließend auf Alle aktivierten im Fenster A klicken.
- 4. Code, der außerhalb der anderen Codes vorkommen soll, im Fenster B auswählen. Dies geht am schnellsten, indem man ihn mit der Maus aus der "Liste der Codes" in Fensterbereich B hineinzieht.

Beispiel:

Man interessiert sich für Textpassagen, in denen jemand äußert, was er für machbar hält, aber dies soll nicht im Kontext von Textpassagen über die eigenen Wünsche geschehen.



In der Abbildung tritt Code 1, der Fenster A Code, zweimal in Erscheinung. Beim ersten Mal überschneidet er sich mit Code 2, der als Fenster B Code gewählt wurde. Beim zweiten Mal überschneidet er sich zwar mit Code 3, aber dies ist nicht entscheidend, denn er befindet sich vollständig außerhalb von Code 2 und deshalb wird das Segment gelistet. Würde man Code 3 noch in die Liste aufnehmen würde auch dieses Segment nicht gelistet.



Wenn innerhalb

Definition: Suche nach Segmenten, bei denen sich einer der in "A" gelisteten Codes vollständig innerhalb des in "B" gewählten Codes befindet.

So wird's gemacht:

- 1. Gewünschte Dokumente in der "Liste der Dokumente" aktivieren.
- 2. Analyse > Komplexe Segment-Suche aufrufen und Funktion auswählen.
- 3. Gewünschte Codes in der "Liste der Codes" aktivieren und anschließend auf Alle aktivierten im Fenster A klicken.
- 4. Code, der innerhalb der anderen Codes vorkommen soll, im Fenster B auswählen. Dies geht am schnellsten, indem man ihn mit der Maus aus der "Liste der Codes" in Fensterbereich B hineinzieht.

Man kann bestimmen, was als Resultat dieser Funktion ausgegeben werden soll: die Segmente des Fenster A Codes, die sich wunschgemäß innerhalb des Zielcodes



befinden, die Segmente des Fenster B Codes in solchen Fällen oder aber beide Arten von Resultat. Letzteres wird allerdings nur selten Sinn machen.

Beispiel:

Man interessiert sich für die Erfolgskriterien, die jemand geäußert hat, aber nur im Kontext von Textpassagen über die Machbarkeit.

In der Abbildung ist die Bedingung nur bei der ersten Überschneidung erfüllt. Diese wird also gefunden und gelistet. Anders sieht es in der Abbildung bei den folgenden Überschneidungen aus: Code 1 befindet sich jeweils nicht vollständig innerhalb von Code 2.



Gefolgt von

Definition: Suche nach Segmenten, bei denen einer der in "A" gelisteten Codes vergeben wurde und denen der in "B" gewählte Code im Abstand X folgt. (Bild- und PDF-Dokumente werden ignoriert.)

So wird's gemacht:

- 1. Gewünschte Dokumente in der "Liste der Dokumente" aktivieren.
- 2. Analyse > Komplexe Segment-Suche aufrufen und Funktion auswählen.


- 3. Gewünschte Codes in der "Liste der Codes" aktivieren und anschließend auf Alle aktivierten im Fenster A klicken.
- 4. Code, der innerhalb eines vorgegebenen Abstands auf den Fenster A Code folgen soll, im Fenster B auswählen. Dies geht am schnellsten, indem man ihn mit der Maus aus der "Liste der Codes" in Fensterbereich B hineinzieht.
- 5. Eingabe einer maximal erlaubten Anzahl von Absätzen zwischen den Codes im Bereich C. Falls Null als Anzahl eingegeben wird, muss B im selben Absatz wie A beginnen.

Man kann bestimmen, was als Resultat dieser Funktion ausgegeben werden soll: die Segmente des Fenster A Codes, die sich im Abstand X vor Code B befinden, die Segmente des Fenster B Codes oder aber jeweils beide Segmente. Letzteres wird allerdings nur selten Sinn machen.

Beispiel:

Hier soll innerhalb von maximal 2 Absätzen Code 1 auf Code 2 folgen. Code 1 erscheint dreimal in der Abbildung.

Aber nur beim dritten Vorkommen ist die Bedingung erfüllt, denn hier geht Code 2 unmittelbar voran.



Nähe

Definition: Suche nach Segmenten, bei denen einer der in "A" gelisteten Codes



vergeben wurde und der in "B" gewählte Code im Abstand X davor oder danach vorhanden ist. (Bild- und PDF-Dokumente werden ignoriert.)

Die Funktion "Nähe" ähnelt der Funktion "Gefolgt von". Es ist allerdings keine Reihenfolge (A vor B) vorgeschrieben.

Hinweis: Bild-Segmente werden grundsätzlich bei der Auswahl "Nähe" ignoriert. In Tabellen-Dokumenten wird nur die vertikale Nähe innerhalb einer Spalte ausgewertet.

So wird's gemacht:

- 1. Gewünschte Dokumente in der "Liste der Dokumente" aktivieren.
- 2. Analyse > Komplexe Segment-Suche aufrufen und Funktion auswählen.
- 3. Gewünschte Codes in der "Liste der Codes" aktivieren und anschließend auf Alle aktivierten im Fenster A klicken.
- 4. Code, der sich innerhalb eines vorgegebenen Abstands zu dem Fenster A Code befinden soll, im Fenster B auswählen. Dies geht am schnellsten, indem man ihn mit der Maus aus der "Liste der Codes" in Fensterbereich B hineinzieht.
- 5. Eingabe einer maximal erlaubten Anzahl von Absätzen zwischen den Codes im Bereich C. Falls Null als Anzahl eingegeben wird, muss B im selben Absatz wie A beginnen.

Man kann bestimmen, was als Resultat dieser Funktion ausgegeben werden soll: die Segmente des Fenster A Codes, die sich im Abstand X von Code B befinden, die Segmente des Fenster B Codes oder aber jeweils beide Segmente. Letzteres wird allerdings nur selten Sinn machen.

Beispiel:

Im Beispiel sollen sich Code 1 und Code 2 in Nähe zueinander befinden, dabei soll der maximale Abstand 2 Absätze betragen.

Nur beim zweiten und dritten Vorkommen von Code 1 ist dies der Fall.

Deshalb werden diese Fundstellen gelistet, vorausgesetzt als Ergebnisausgabe ist Code 1 gewählt.





Gewichtsfilter anwenden

Bei allen Segmenten, die im Fenster "Liste der codierten Segmente" gelistet werden, findet sich bei der Herkunftsangabe auch die Information über das jeweilige Gewicht (in Klammern hinter der Angabe des Codes).



Angabe der Gewichtung im Fenster "Liste der codierten Segmente"

Die Gewichtungsangabe lässt sich auch für die Segment-Suche benutzen: Es kann ein Gewichtungsbereich bestimmt werden, der für das Auffinden von Segmenten gültig sein soll. Um diesen Bereich festzulegen, klicken Sie auf das Zahnrad oben rechts im Fenster "Liste der codierten Segmente" und wählen den Eintrag **Gewichtsfilter** bearbeiten:

Es erscheint folgendes Auswahlfenster, in dem Sie einen Bereich zwischen 0 und 100 festlegen können.



	Gewichtsfilter							
	Min. Gewicht 1							
	Max. Gewicht 75 🗘							
0	OK Abbrechen							

Grenzwerte für den Gewichtsfilter festlegen

Um den Filter einzuschalten und wirksam werden zu lassen, müssen Sie ihn noch einschalten: Klicken Sie erneut auf das Zahnrad und wählen Sie den Eintrag **Gewichtsfilter anwenden**.

Im Fenster "Liste der codierten Segmente" werden nun nur solche codierten Segmente gelistet, die in diesen Wertebereich fallen. Der Gewichtungsfilter wirkt sich auf alle Kombinationsmodi aus, d.h. auch bei der "Überschneidung" und allen anderen Funktionen für die komplexe Segment-Suche. Auch bei diesen Funktionen werden nur die Segmente berücksichtigt, deren Gewichtungswert in dem verlangten Wertebereich liegen.

In der Statuszeile am unteren Bildschirmrand wird jeweils angezeigt, ob die Gewichtungsoption derzeit angeschaltet ist oder nicht. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, wird der in der "Liste der codierten Segmente" berücksichtigte Gewichtsbereich angezeigt.



Anzeige der Gewichtungsoption in der Statuszeile

Tipp: Klicken Sie auf das Symbol des Gewichtsfilters in der Statuszeile, um den



Gewichtsfilter ein- und auszuschalten.

Links neben dem Gewichtsfilter wird in der Statusleiste auch der voreingestellte Standardwert für die Gewichtung angezeigt. Nach Klick auf dieses Icon kann man den Wert verändern, der standardmäßig beim Codieren von Segmenten zugeordnet wird.

Subcodes bei der Segment-Suche einbeziehen

MAXQDA ermöglicht es, hierarchische Kategoriensysteme zu konstruieren und diese Hierarchie lässt sich bei der Segment-Suche hervorragend nutzen.

Beispiel

Angenommen, man habe folgende Codes definiert:

- Erfolgskriterien (Obercode ohne Codierungen)
 - ökologisch
 - ökonomisch
 - ∘ sozial
- Wunschprojektion (Obercode ohne Codierungen)
 - ökologisch
 - ökonomisch
 - sozial

Wenn man jetzt alle codierten Dokumentstellen zusammenstellen möchte, bei denen sowohl irgendein Subcode von "Erfolgskriterien" als auch irgendein Subcode von "Wunschprojektion" vergeben wurde, könnte man mithilfe der <u>Komplexen Segment-</u> <u>Suche</u> nach Überschneidungen von je zwei Subcodes suchen. Dieses Vorgehen wäre allerdings sehr umständlich, insbesondere dann, wenn man es mit noch tiefer gestaffelten Codehierarchien oder einer großen Anzahl von Untercodes zu tun hat.

MAXQDA sieht nun die bequeme Möglichkeit vor, bei der Segment-Suche jeweils die Subcodes eines Codes mitzuberücksichtigen. Hierzu wählt man im Kontextmenü die Option **Subcodes einbeziehen**.

Im obigen Beispiel reicht es also aus, wenn Sie nur die beiden Obercodes aktivieren und zusätzlich die Option Subcodes einbeziehen wählen. Nun werden alle Untercodes der beiden aktivierten Codes bei der Suche nach dem Vorkommen von Überschneidungen berücksichtigt.



Ob die Subcodes bei der Segment-Suche berücksichtigt werden oder nicht, lässt sich im Kontextmenü selbst (am gesetzten Häkchen in der Checkbox) erkennen.

~	Sortiert nach Dokumenten
	Sortiert nach Codesystem
	Sortiert nach Gewicht (aufsteigend)
	Sortiert nach Gewicht (absteigend)
	Subcodes einbeziehen
	Gewichtsfilter anwenden
Н	Gewichtsfilter bearbeiten
~	Gewicht anzeigen
~	Listenansicht
	Klassische Ansicht
	Tabellarische Ansicht

Die Option "Subcodes einbeziehen" im Kontextmenü der "Liste der codierten Segmente" wählen

Ferner wird auch in der Statuszeile am unteren Bildschirmrand angezeigt, ob die untergeordneten Codes, die "Code-Kinder", berücksichtigt werden". Wenn das Kind-Symbol ein Häckchen trägt ist, erfolgt eine Berücksichtigung der Subcodes.



Anzeige der Option "Subcodes einbeziehen" in der Statusleiste

Tipp: Man kann die Wahl der Option auch direkt in der Statuszeile vornehmen, indem man auf das Symbol klickt – dieses reagiert wie ein Schalter und ändert dann seine Einstellung.

Subcodes einbeziehen bei der einfachen Segment-Suche

Auch bei der einfachen Segment-Suche greift die Option für die Berücksichtigung der Subcodes: Es reicht dann aus, einen Obercode zu aktivieren, um in der "Liste der codierten Segmente" automatisch auch die codierten Segmente der nicht-aktivierten Subcodes zu zeigen.

Das volle Potenzial entfaltet die Option allerdings wie zuvor beschrieben bei der Komplexen Segment-Suche, bei der mehrere Codes miteinander kombiniert werden.



12 - Visualisieren (Visual Tools)

Code-Relations-Browser: Überschneidungen von Codes visualisieren

Der Code-Relations-Browser (CRB) visualisiert, welche Codes sich bei einer Auswahl von Dokumenten wie häufig überschneiden. Aus dieser grafischen Darstellung lässt sich wesentlich besser als aus einer Zahlenmatrix mit einem Blick ablesen, welche Codes miteinander assoziiert sind.

Der CRB ist folgendermaßen aufgebaut: Codes bilden die Spalten und die Zeilen. Die Symbole auf den einzelnen Knotenpunkten geben an, wie viele Segmente sowohl mit dem Code der Zeile als auch mit dem Code der Spalte codiert wurden. Je größer das Symbol, desto mehr Segmente existieren.

		Code-Relation	ns-Browser		
🚳 📰 🔳 🔳	123 # 113 Σ	C			🖾 🗶 🕞 🚯
Codesystem	Assessments	negative	neutral/(seemingly) indifferent	positive	unclear/ambivalent
People					
Grandparents					
Parents		-			
Siblings				-	
Friends		-		-	
Partner					

Beispiel für die Darstellung des "Code-Relations-Browser"

Aufgerufen wird der "Code-Relations-Browser" entweder

- über das Menüband: Visual Tools > Code-Relations-Browser,
- mittels der Tastenkombination Strg+Alt+R (Windows) bzw. cmd+option+R (Mac) oder
- durch Klick auf das Symbol I in der "Liste der codierten Segmente", wobei dann nur die dort gelisteten Codierungen berücksichtigt werden.

Optionen beim Aufruf des Code-Relations-Browsers

Nach dem Aufruf des Code-Relations-Browsers öffnet sich ein Fenster, in dem Sie zahlreiche Optionen für dessen Darstellung treffen können, denn häufig wird man die Darstellung z.B. auf die aktivierten Dokumente beschränken wollen.



	Code-Relations-Browser	
Zeilen		
Alle Codes		
 Aktivierte Codes 		
Spalten		
Alle Codes		
Aktivierte Codes		
Obercode auswahlen		
Art der Analyse		
Überschneidung von Codes am Se	eament	
Nähe von Codes im gleichen Dok	ument	
Max Abstand 1 Absätza (To	antin	
	sxt), Zellen (Tabellen), Sekunden (Media-Datelen)	
Vorkommen von Codes im gleiche	n Dokument	
✓ Nur für aktivierte Dokumente		
Nur für Segmente folgender Codes:		
Codes hierhin ziehen		
<u>_</u>		
U		inen

Optionen einstellen für die Darstellung des Code-Relations-Browser

Zunächst legen Sie fest, welche Codes in den Zeilen dargestellt werden sollen:

Alle Codes – Es werden alle Codes aus der "Liste der Codes" in der dort verwendeten Reihenfolge im Code-Relations-Browser gelistet.

Aktivierte Codes – In den Zeilen werden nur die Codes dargestellt, die in der "Liste der Codes" aktiviert sind.

Eine ähnliche Auswahl ist für die Spalten des Code-Relations-Browser zu treffen, hier besteht jedoch zusätzlich die Option **Obercode auswählen**. In diesem Fall zeigt MAXQDA Ihnen nach Klick auf **OK** ein Dialogfenster, in dem Sie beliebig viele Codes der obersten Ebene des Codesystems auswählen können. Im Code-Relations-Browser werden dann in den Spalten diese ausgewählten Obercodes und ihre jeweiligen Subcodes angezeigt.

Unter "Art der Analyse" stellen Sie ein, welche Relationen MAXQDA auswerten soll:

Überschneidung von Codes – Es werden nur "echte" Überschneidungen von Codes ausgewertet, das heißt die zwei Codes müssen beide bei ein und demselben Segment



codiert worden sein und sich dort überschneiden.

Nähe von Codes – Alternativ kann der Code-Relations-Browser auch auswerten, wie viele Codierungen existieren, bei denen zwei Codes in einem definierten Abstand entfernt voneinander sind. Nach Klick auf **OK**, können Sie den gewünschten Abstand einstellen:

Wenn nach Nähe mit Abstand 0 gesucht wird, kann MAXQDA möglicherweise mehr Treffer finden als wenn man nach Überschneidungen von Codes sucht. Bei der Funktion "Nähe" wird nämlich nur überprüft, ob die Codierungen im gleichen Absatz liegen, nicht ob sie am gleichen Segment liegen.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Nähe-Funktion PDF-Dokumente und Bild-Dokumente ignoriert.

Vorkommen von Codes im gleichen Dokument – Der Code-Relations-Browser zeigt bei dieser Analyseart bei wie vielen Dokumenten zwei Codes gemeinsam vorkommen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Codes am gleichen Segment im Dokument vergeben wurden – Hauptsache, sie wurden beide vergeben.

Im unteren Bereich können Sie Auswertung auf bestimmte Dokumente oder codierte Teile von Dokumenten einschränken:

Nur für aktivierte Dokumente – Diese Einstellung dient dazu, die Anzeige im Code-Relations-Browser auf die Dokumente zu beschränken, die in der "Liste der Dokumente" von Ihnen aktiviert worden sind.

Nur für Segmente folgender Codes – Während die Funktion "Nur für aktivierte Dokumente" als Filter auf Dokumentebene wirkt, können Sie mit dieser Funktion die Suche nach Coderelationen auf Segmente beschränken. Ziehen Sie Codes aus dem Codesystem mit der Maus in das Feld, wertet MAXQDA nur Relationen von Codierungen aus, die innerhalb der Codierungen mit einem der gelisteten Codes liegen.

Die Symbolleiste im Code-Relations-Browser

Zuoberst im Fenster befindet sich eine Symbolleiste, in der folgende Funktionen verfügbar sind:

Codelandkarte – Öffnet die <u>Codelandkarte</u>, welche die Codes entsprechend ihrer Relationen zueinander auf einer Fläche positioniert.

Segmentmatrix – Exportiert die codierten Segmente in eine tabellarische Ansicht.



Ohne Codehierarchie – Bei ausgeschalteter Option werden die Codes in der Baumstruktur des Codesystems angezeigt, dabei werden ggf. trotz gesetzter Option "Nur aktivierte Codes" auch nicht-aktivierte Obercodes inkludiert, um die Baumstruktur zu erhalten. Ist die Option eingeschaltet, werden alle Codes auf einer Ebene angezeigt. Bei gesetzter Option "Nur aktivierte Codes" sind dann auch nur die aktivierten Codes zu sehen.

I Namen in den Spalten: keine, kurze, volle – Einstellung der Spaltenbreiten

- 鞋 Knoten als Quadrate darstellen
- 👎 Knoten als Kreise darstellen
- Knoten als Zahlen darstellen

Treffer pro Dokument nur einmal zählen – Bei gewählter Option zeigt der Code-Relations-Browser die Anzahl der Dokumente, bei denen die ausgewertete Relation vorliegt. Bei eingeklappten Subcodes werden die Häufigkeiten der Subcodes aggregiert. Bei Analyseart "Vorkommen des Codes" wird diese Option standardmäßig gewählt, aber nicht angezeigt.

Anzeige binarisieren – Ganz gleich wie viele Relationen pro Zelle vorliegen, es wird immer nur angezeigt, ob die ausgewertete Relation vorliegt oder nicht. Die Symbolgröße wird dabei vereinheitlicht. Auch bei eingeklappten Subcodes mit mehreren Relationen wird nur eine Relation "gewertet".

Σ Summe – Blendet die Summenspalte und -zeile ein und aus

C Aktualisieren – Aktualisierung der Darstellung durch Neuaufruf der Funktion

Aktuelle Ansicht in die Zwischenablage kopieren – kopiert die aktuelle Ansicht in die Zwischenablage.

Als Excel-Tabelle öffnen – Anzeige der dargestellten Matrix mit den Häufigkeiten des CRB in Excel.

Exportieren – Exportieren der dargestellten Matrix als Zahlen, also der Anzahl der Relationen pro Zelle im Excel- oder HTML-Format. Auch der Export als Grafikdatei ist hier möglich.

Was ist nun in der Grafik dargestellt?

Die einzelnen Knoten der Matrix symbolisieren durch ihre Größe und durch ihre Farbe,



wie viele Relationen die jeweiligen Codes aufweisen. Je größer der Knoten in der entsprechenden Zelle ist, desto mehr Relationen sind im ausgewerteten Datenmaterial vorhanden. Halten Sie den Mauszeiger auf einen Knotenpunkt, erscheint ein kleines Fenster, das über die Codes des Knotenpunkts und die Anzahl ihrer Relationen informiert:

Codesystem	Grandparents	Parents	Siblings		
▼ Cople					
Grandparents			-		
Parents	•				
Siblings	Code (S	palte) <mark>: G</mark> rand	dparents		
Friends	Code (Zeile): Parents				
💽 Partner	Codierte Segmente: 3				

Infofenster über einem Knotenpunkt

Die Reihenfolge, in der die Codes in der Grafik dargestellt werden, richtet sich nach der Reihenfolge in der "Liste der Codes". Will man also eine andere Reihenfolge erzielen, muss man die Reihenfolge in der "Liste der Codes" dementsprechend verändern. Sie können die Reihenfolge der Spalten auch durch Klicken und Ziehen des Spaltenkopfes mit der Maus anpassen, beim nächsten Neuaufruf des Code-Relations-Browsers wird jedoch wieder die Reihenfolge aus dem Codesystem übernommen.

Tipp: Sie können eine Spalte jederzeit durch Rechtsklick auf den Spaltenkopf und Auswahl der Funktion **Entfernen** aus der Darstellung ausblenden.

Wie werden die Symbolgrößen bestimmt?

Wie MAXQDA die Symbolgrößen bestimmt, ist ausführlich im Abschnitt über den <u>Code-Matrix-Browser</u> erläutert.

Zu einem Knoten zugehörige Segmente anzeigen lassen

Die hinter einem Knoten befindlichen codierten Segmente lassen sich sofort einsehen, wenn man auf den Knoten doppelklickt. Die gefundenen Segmente werden daraufhin im Fenster "Liste der codierten Segmente" präsentiert. Der CRB kann unterdessen geöffnet bleiben, so dass man verschiedene Knoten und ihre Inhalte leicht erkunden kann.

Hinweise: Ein Doppelklick auf einen Knoten, bei dem die Subcodes eingeklappt sind, führt im Modus "Nähe" dazu, dass die Subcodes automatisch ausgeklappt werden und nur die zwei Codes ausgewertet werden, nicht aber die zuvor eingeklappten Subcodes. Im Analysemodus "Vorkommen von Codes im Dokument" werden durch



Doppelklick auf einen Knotenpunkt alle Dokumente mit Relationen aktiviert und in der "Liste der codierten Segmente" alle.

Export als Grafikdatei

Das Symbol 🖻 **Exportieren** erlaubt es, die aktuelle Darstellung des "Code-Relations-Browsers" als Datei zu exportieren. Diese Datei kann dann später beispielsweise in eine PowerPoint-Präsentation oder einen Word-Text eingefügt werden.

Durch Klick auf das Icon ¹ wird die aktuelle Ansicht in die Zwischenablage kopiert und kann mit **Strg+V** (Win) oder **cmd+V** (Mac) direkt in Word, PowerPoint und andere Programme eingefügt werden.

Code-Matrix-Browser: Codes pro Dokument visualisieren

Der Code-Matrix-Browser (CMB) dient der Visualisierung der in den Dokumenten vorgenommenen Codierungen. Aus dieser grafischen Darstellung lässt sich mit einem Blick ablesen, bei welchem Dokument zu welcher Kategorie viele bzw. wenige Segmente zu finden sind.

Der CMB ist folgendermaßen aufgebaut: In den Spalten sind Dokumente und in den Zeilen Codes abgetragen. Die Symbole auf den einzelnen Knotenpunkten geben an, wie viele Codierungen in dem jeweiligen Dokument mit dem Code vorhanden sind. Je größer das Symbol, desto mehr Codierungen existieren. In den Spalten des CMB können auch Dokumentgruppen, Dokumentsets oder Fokusgruppen-Sprecher*innen angezeigt werden, beispielsweise um einzelne Fälle oder Gruppen von Fällen vergleichen zu können.



	🕒 🛑 💒 Co	de-Matrix-	Browser				
	E I I F 1 I	#		# ° Σ	C	i	-
Со	lesystem	B01 Jan	B02 Maria	B03 Sarah	B04 Hans	B05 Lukas	SUMME
►	💽 WP - Größte Weltprobleme		-		-		26
►	EI - Gesellschaftliche Einflussnahme						44
	💽 KK - Einfluss des Konsums auf Klimawandel	-	-		-	-	8
	💽 UD - Ursachen für die Diskrepanz						
	REL - Pers. Relationen zur globalen Entwicklung		-			-	- 4
►	💽 PH - Pers. Handeln	-	-	-	-		26
	💽 VER - Pers. Verantwortungsübernahme		-	-	-	-	5
►	💽 LER - Erlernbarkeit		-	-	-		29
	Interessante Textstellen						0
	C Sonstiges						
	😋 Autom. Code: Verantwortung		-			•	- 4
►	C Videoanalyse						0
►	Twitter Autocode						0
	SUMME	35	28	29	34	32	158

Der "Code-Matrix-Browser"

Aufgerufen wird der Code-Matrix-Browser entweder

- über das Menüband Visual Tools > Code-Matrix-Browser oder
- mittels der Tastenkombination Strg+Alt+M (Windows) oder cmd+option+M (Mac)

Optionen beim Aufruf des Code-Matrix-Browsers

Nach dem Aufruf des Code-Matrix-Browsers öffnet sich ein Fenster, in dem Sie zahlreiche Optionen für dessen Darstellung treffen können, denn häufig wird man die Darstellung z.B. auf die aktivierten Dokumente beschränken wollen.





Optionen einstellen für die Darstellung des Code-Matrix-Browser

Zunächst legen Sie fest, wie stark die Daten in den Spalten des Code-Matrix-Browser aggregiert werden sollen:

Dokumente – Es findet keine Aggregation statt, jedes Dokument erhält eine eigene Spalte.

Dokumentgruppen – In den Spalten werden Dokumentgruppen dargestellt. Die Codierungen der einzelnen Dokumente der jeweiligen Dokumentgruppe werden aufsummiert.

Dokumentsets – In den Spalten werden die Dokumentsets dargestellt. Die Codierungen der einzelnen Dokumente der jeweiligen Dokumentsets werden aufsummiert.

Fokusgruppen-Sprecher – In den Spalten werden Fokusgruppen-Teilnehmer*innen dargestellt.

Die weiteren Optionen dienen dazu, die Darstellung auf ausgewähltes Datenmaterial zu beschränken:

Nur für aktivierte Dokumente – Es werden nur die aktivierten Dokumente berücksichtigt.

Nur für aktivierte Fokusgruppen-Sprecher – Es werden nur die aktivierten



Teilnehmer*innen in den Spalten dargestellt. Die Option ist nur sichtbar, wenn weiter oben die Fokusgruppen-Teilnehmer für die Spalten ausgewählt wurden.

Nur für aktivierte Codes – Es werden in den Zeilen nur die aktivierten Codes aufgelistet.

Gewichtsfilter berücksichtigen – Es werden nur Codierungen im Code-Matrix-Browser berücksichtigt, die ein Gewicht aufweisen, das in den Grenzen des aktuell definierten Gewichtsfilters liegt.

Die Symbolleiste im Code-Matrix-Browser

Zuoberst im Fenster befindet sich eine Symbolleiste, in der folgende Funktionen verfügbar sind:

Interaktive Segmentmatrix – Zeigt die zu den Zellen gehörenden codierten Segmente in einer interaktiven Ansicht an.

Codes mit Hierarchie darstellen - Bei eingeschalteter Option werden die Codes in der Baumstruktur des Codesystems angezeigt, dabei werden ggf. trotz gesetzter Option "Nur aktivierte Codes" auch nicht-aktivierte Obercodes inkludiert, um die Baumstruktur zu erhalten. Ist die Option ausgeschaltet, werden alle Codes auf einer Ebene angezeigt. Bei gesetzter Option "Nur aktivierte Codes" sind dann auch nur die aktivierten Codes zu sehen.

Namen in den Spalten: keine, kurze, volle – Einstellung der Spaltenbreiten

- E Symbolgröße bezieht sich auf alle codierten Segmente
- III Symbolgröße bezieht sich auf die Spalte
- Symbolgröße bezieht sich auf die Zeile
- 鞋 Knoten als Quadrate darstellen
- 👎 Knoten als Kreise darstellen
- Knoten als Zahlen darstellen

Treffer pro Dokument nur einmal zählen – Darstellung im CMB bezieht sich nicht auf die Anzahl der Codings, sondern auf die Dokumente, d.h. die es wird nur dargestellt, ob der betreffende Code im Dokument vorhanden ist oder nicht. Bei eingeklappten Subcodes werden die Codehäufigkeiten der Subcodes aggregiert.



Anzeige binarisieren – Ganz gleich wie viele Codierungen pro Zelle vorliegen, es wird immer nur angezeigt, ob eine Codierung vorliegt oder nicht, die Symbolgröße wird dabei vereinheitlicht. Auch bei eingeklappten Subcodes mit mehreren Codierungen wird nur eine Codierung "gewertet".

Σ Summe – Blendet die Summenspalte und -zeile ein und aus

C Aktualisieren – Aktualisierung der Darstellung durch Neuaufruf der Funktion

Aktuelle Ansicht in Zwischenablage kopieren – Der sichtbare Bereich wird in die Zwischenablage kopiert, sodass Sie die Darstellung des Code-Matrix-Browsers z.B. ohne Umwege mithilfe von Strg+V (Windows) oder cmd+V (Mac) in eine Publikation hineinkopieren können.

Als Excel-Tabelle öffnen – Anzeige der dargestellten Matrix mit den Codehäufigkeiten des CMB in Excel. Die Zeilen und Spalten werden dabei vertauscht, um einen leichteren Import in SPSS zu ermöglichen.

Exportieren – Exportieren der dargestellten Matrix als Zahlen, also der Anzahl der codierten Segmente pro Code und Dokument im Excel- oder HTML-Format. Die Zeilen und Spalten werden dabei vertauscht, um einen leichteren Import in SPSS zu ermöglichen. Auch der Export als Grafikdatei (Vektor und Bitmap) ist hier möglich.

Was ist nun in der Grafik dargestellt?

Die einzelnen Knoten der Matrix symbolisieren durch ihre Größe und durch ihre Farbe, wie viele Codierungen die Dokumente bei den entsprechenden Codes und Subcodes aufweisen. Je größer der Knoten in der entsprechenden Spalte ist, desto mehr Segmente sind bei dem betreffenden Dokument zu dieser Kategorie vorhanden.

Bewegt man die Maus auf einen Knoten, erscheint ein Infofenster folgender Art:

Dokument: B01 Jan Code: WP - Größte Weltprobleme Codings: 3

Tooltip im "Code-Matrix-Browser"

Angezeigt wird hier der Name des Dokuments, der Name des Codes bzw. Subcodes und die Anzahl der hierfür vorhandenen codierten Segmente.

Für die Darstellung der Dokumentnamen als Spaltenüberschrift im "Code-Matrix-Browser" gibt es drei mögliche Varianten:



- Keine Dokumentnamen, in diesem Fall bleiben die Spaltenüberschriften einfach leer,
- 🗖 kurze Dokumentnamen, d.h. Anzeige der ersten acht Zeichen oder
- volle Dokumentnamen.

In den meisten Fällen reicht es aus, die Variante "kurze Dokumentnamen" zu wählen. In diesem Fall werden nur die Anfänge des Dokumentnamens gelistet, was üblicherweise ausreicht, um zu wissen, um welches Dokument es sich handelt. In jedem Fall erscheint der volle Dokumentname im Tooltip, wenn man die Maus auf einen Knoten hin bewegt und dort die Anzeige abwartet. Im Tabellenkopf kann man den Spaltentrenner zwischen den einzelnen Dokumentnamen mit der Maus verschieben, um so eine benutzerdefinierte Darstellung der Tabelle mit unterschiedlichen Spaltenbreiten zu erreichen.

Im Falle von Fokusgruppen-Sprecher*innen werden in den Spalten statt der Dokumentnamen die Namen der Sprecher*innen angezeigt.

Tipp: Die Reihenfolge der Spalten richtet sich nach der Reihenfolge in der "Liste der Dokumente". Will man also eine andere Reihenfolge erzielen, muss man die Reihenfolge der Dokumente, Dokumentgruppen oder Dokumentsets in der "Liste der Dokumente" dementsprechend verändern. Sie können die Reihenfolge der Spalten auch durch Klicken und Ziehen des Spaltenkopfes mit der Maus anpassen. Auf diese Weise lassen sich beispielsweise leicht die Codierungen in zwei verschiedenen Dokumenten oder von zwei Fokusgruppen-Teilnehmern vergleichen. Beim nächsten Neuaufruf des Code-Matrix-Browsers wird jedoch wieder die Reihenfolge aus dem Dokumentsystem übernommen.

Die Codes werden im CMB standardmäßig so dargestellt, wie man es aus der "Liste der Codes" gewöhnt ist, d.h. in Form einer Baumstruktur. Die Subcodes lassen sich auf die übliche Weise, nämlich durch Anklicken des Symbols ">" einklappen.

Wenn die Subcodes eingeklappt werden, erfolgt für die Anzahl der dargestellten Segmente eine Aggregation auf der oberen Ebene. Besitzt ein Code bspw. drei Subcodes und auf der ersten Ebene keine Codierungen, so wird beim Einklappen der Subcodeebene die Summe der codierten Segmente der Subcodes gebildet und beim Obercode als Zahl bzw. Symbol angezeigt.

Zu einem Knoten zugehörige Segmente anzeigen lassen

Die hinter einem Knoten befindlichen codierten Segmente lassen sich sofort einsehen, wenn man auf den Knoten doppelklickt. Dadurch werden das betreffende Dokument und der betreffende Code aktiviert und die Segmente lassen sich im Fenster "Liste der codierten Segmente" anschauen. Der CMB kann unterdessen geöffnet bleiben, so



dass man verschiedene Knoten und ihre Inhalte leicht erkunden kann.

Wie werden die Symbolgrößen bestimmt?

MAXQDA bestimmt die kleinste und größte Codehäufigkeit aller dargestellten Knotenpunkte und teilt dann den Abstand zwischen diesen beiden Werten in sieben gleich große Zahlenbereiche ein. Der kleinste Zahlenbereich erhält das kleinste Symbol und der größte das größte Symbol. Zusätzlich wird berücksichtigt, wie groß der maximale Abstand zwischen den dargestellten Codehäufigkeiten ist. Wenn beispielsweise Codes nur einmal oder zweimal in den dargestellten Dokumenten vorkommen, ist der Abstand sehr klein und es werden nicht das kleinste und das größte Quadrat verwendet, sondern zwei mittelgroße, um den Unterschied von einer Codierung nicht zu stark zu betonen.

Die folgende Grafik zeigt an, welche Quadratgrößen bei welchem Abstand zwischen kleinstem und größten Wert (Range) verwendet werden. Wenn der kleinste angezeigte Wert z.B. 5 beträgt und der höchste 8, dann beträgt der Range 8 – 5 = 3. Die Zellen mit Wert 5 bekommen dann das kleinste Quadrat aus der Zeile "Range = 3" zugewiesen, die Zellen mit Wert 8, das größte aus dieser Zeile. Wenn alle visualisierten Zahlenwerte identisch sind, der Range also = beträgt, wird ein mittelgroßes Quadrat für alle Werte gezeigt.



Quadratgrößen im Code-Matrix-Browser

Durch das Aus- und Einklappen von Codes kann sich die Gesamtansicht verändern, weil sich dadurch möglicherweise der kleinste und/oder der größte Wert verändern.



Sofern die Option Berechnung der Symbolgröße bezieht sich auf die Spalte oder auf die Zeile gewählt ist, greift der beschriebene Mechanismus für jede Spalte oder Zeile einzeln.

Export als Grafikdatei

Das Symbol 🖻 **Exportieren** erlaubt es, die aktuelle Darstellung des "Code-Matrix-Browsers" als Datei zu exportieren. Diese Datei kann dann später beispielsweise in eine PowerPoint-Präsentation oder einen Word-Text eingefügt werden.

Durch Klick auf das Icon i wird die aktuelle Ansicht in die Zwischenablage kopiert und kann mit **Strg+V** (Win) oder **cmd+V** (Mac) in Word, PowerPoint und andere Programme eingefügt werden.

Codelandkarte: Codes nach Ähnlichkeit verorten

In der Codelandkarte werden ausgewählte Codes wie auf einer Landkarte dargestellt. Je mehr Überschneidungen zwei Codes haben, je ähnlicher sie also im Datenmaterial verwendet wurden, desto näher werden sie beisammen platziert.

	🚭 Codelandka	rte	
🙀 📢 🚱 🖓 🖓 🎝 🖓 A A A A	Farbe: Cluster	5 🗘 Cluster 🕜 🔎 🎾	€ 🕅 C 🖾 🕏 🗗 🕕
	Ressourcenknappheit	Klima steigender Energie	bedarf
Krieg Terrorismus Autoritäre Regime			
A	rmut	Schnelllebigkeit	



Die "Codelandkarte"

Eine Codelandkarte erstellen

Um eine Codelandkarte zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Menüband die Funktion **Visual Tools > Codelandkarte**. Daraufhin erscheint folgender Dialog:



Optionen für eine neue

Codelandkarte

- 2. Ziehen Sie mit der Maus in den oberen Bereich alle Codes aus der "Liste der Codes" hinein, die Sie auf der Codelandkarte platzieren möchten. Sie können auch Codes aktivieren und diese mit dem Button **Aktivierte Codes einfügen** direkt in den Dialog übernehmen.
- 3. Wählen Sie eine der drei folgenden Optionen, die darüber bestimmen, was bei der Auswertung als Ähnlichkeit zwischen zwei Codes gewertet werden soll: Überschneidung am Segment – Gezählt wird, wie häufig zwei Codes gemeinsam an einem Segment vergeben wurden. Es reicht aus, wenn sich die Codes überlappen, sie müssen nicht 100% den gleichen Bereich abdecken.

Nähe von Codes im gleichen Dokument – Gezählt wird, wie häufig zwei Codes in einem definierbaren Abstand im gleichen Dokument oder der gleichen Media-Datei vergeben wurden. Den maximalen Abstand können Sie in die Zahlenbox eintragen.



Vorkommen von Codes im gleichen Dokument – Gezählt wird, in wie vielen Dokumenten zwei Codes vorkommen. Dabei spielt die Position der beiden Codes keine Rolle, sie müssen beide nur mindestens einmal im Dokument vergeben worden sein.

4. Schränken Sie die Auswertung bei Bedarf auf die derzeit aktivierten Dokumente ein.

Nach Klick auf OK öffnet MAXQDA die fertige Landkarte:



Fenster "Codelandkarte"

Was zeigt die Codelandkarte?

Jeder Kreis symbolisiert einen Code, wobei die Abstände zwischen zwei Codes widerspiegeln, wie ähnlich die Codes im Datenmaterial verwendet worden sind. Optional werden die Kreise umso größer dargestellt, je mehr Codierungen mit dem Code vorgenommen wurden. Mithilfe von Farben können Zugehörigkeiten zu einer Gruppe (Cluster) hervorgehoben werden. Zudem lassen sich Verbindungslinien zwischen den Codes einschalten, die anzeigen, welche Codes Überschneidungen der gewählten Auswertungsvariante besitzen. Wahlweise werden die Verbindungslinien dicker dargestellt, je mehr Überschneidungen zwischen zwei Codes existieren.

Hinweise: (1) Falls ein im Optionsdialog ausgewählter Code mit gar keinem anderen ausgewählten Code gemeinsam vorkommt, wird er nicht auf der Codelandkarte platziert. (2) Es kann sein, dass an einer Position mehrere Codes platziert werden, weil



ihre Ähnlichkeit zu anderen Codes identisch ist.

Die Funktionen der Symbolleiste

Mithilfe der Symbolleiste am oberen Rand können Sie verschiedene Einstellungen an der Codelandkarte vornehmen.

Die ersten drei Symbole erlauben es einzustellen, was als Ähnlichkeit zwischen zwei Codes gezählt wird. Es handelt sich um die drei oben genannten Optionen:

Analysierte Beziehung der Codes – Überschneidung von Codes am Segment.

Analysierte Beziehung der Codes – Nähe von Codes im gleichen Dokument.

Analysierte Beziehung der Codes – Vorkommen von Codes im gleichen Dokument.

Ein Wechsel des Ähnlichkeitsmodus führt zu einer Neuberechnung der Anzeige. Weitere Funktionen:

Codehäufigkeiten anzeigen - Schaltet die Anzeige der Codehäufigkeit in den analysierten Dokumenten hinter dem Codenamen ein.

Codegröße relativ zu Codehäufigkeit – Je häufiger ein Code verwendet wurde, desto größer wird er dargestellt.

Schriftgröße relativ zu Codehäufigkeit – Je häufiger ein Code verwendet wurde, desto größer wird sein Name dargestellt.

A Schriftart – Wählen Sie hier eine Schriftart für die Darstellung, z.B. um die Ausgabe an die Schriftart in Ihrer Publikation anzupassen.

A A Schrift vergrößern und verkleinern – Passt die Schriftgröße der Codenamen an.

🤊 🔎 Zoom out, Zoom in – Vergrößert und verkleinert den angezeigten Ausschnitt.

C Aktualisieren – Ruft den Optionsdialog erneut auf, um andere Codes oder Dokumente auszuwählen.



Codelandkarte exportieren

Am rechten oberen Rand stehen Ihnen Symbole für den Export und die Weiterverarbeitung zur Verfügung:

Aktuelle Ansicht in Zwischenablage kopieren – Legt ein Bild mit guter Auflösung in die Zwischenablage, sodass Sie es direkt per Einfügen in einen Bericht oder eine Präsentation integrieren können.

Als Map in MAXMaps speichern – Erzeugt eine neue Map in MAXMaps, dem Tool für Concept Maps in MAXQDA, und fügt den Inhalt der Codelandkarte ein. Die Map können Sie später in MAXMaps bearbeiten.

Exportieren – Speichert die Darstellung als Bilddatei im PNG- oder SVG-Format. Wenn Sie als Export-Format Excel (XLSX) wählen, werden in die Exportdatei alle berechneten Werte eingetragen: (Ähnlichkeitsmatrix, Distanzmatrix und Koordinaten).

Interaktivität der Codelandkarte

Die Codelandkarte ist interaktiv:

- Klicken Sie auf einen Code, um ihn in der "Liste der Codes" zu markieren.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Code und wählen Sie **Entfernen**, um ihn von der Landkarte zu löschen. Die Landkarte baut sich daraufhin mit den verbleibenden Codes neu auf.

Codelandkarte aus dem Code-Relations-Browser aufrufen

Wenn Sie den Code-Relations-Browser verwenden, erstellt MAXQDA eine Matrix, aus der Sie das gemeinsame Vorkommen von jeweils zwei Codes ablesen können. Da genau solch eine Auswertung die Grundlage für die Codelandkarte bildet, lässt sich diese auch direkt aus dem Code-Relations-Browser aufrufen.

		C	ode-Relations-Brow	wser							
	🗰 🔅 🔅	Σ C	1 •					lo'	Χ [-	0
Codesystem	steigender Energiebedarf	Armut	Autoritäre Regime	Terrorismus	Klima	Ressourcenknappheit	Krieg	Globalisierung	Schne	llebig	keit
💽 steigender Energiebedarf					6	3		2			
C Armut			2			2	3	4		1	
Autoritäre Regime		2		1		1	3				
Terrorismus			1				4				
Contraction Contra	6					3	1	2			
Ressourcenknappheit	3	2	1		3		3				
💽 Krieg		3	3	4	1	3					
Globalisierung	2	4			2					5	
Concentration Schnelllebigkeit		1						5			

Klicken Sie hierzu auf das erste Icon ganz links:

Codelandkarte aus dem Code-Relations-Browser aufrufen



MAXQDA erstellt daraufhin eine Codelandkarte mit allen Codes, die sowohl in den Spalten als auch in den Zeilen dargestellt werden und die mindestens mit einem anderen dieser Codes gemeinsam vorkommen.

Hinweise: (1) In der erscheinenden Codelandkarte kann nicht zu anderen Auswertungsvarianten für die Beziehung von Codes umgeschaltet werden. Diese Auswahl wurde bereits im Code-Relations-Browser getroffen. (2) Im Code-Relations-Browser eingeklappte Codes werden nicht aggregiert, sondern alle Subcodes werden einzeln berücksichtigt.

Hinweise zur Berechnung und Darstellung

Für die Positionierung der Codes auf der Fläche wird das Verfahren der klassischen multidimensionalen Skalierung verwendet.

Für diesen Zweck wird zuerst eine Ähnlichkeitsmatrix entsprechend der Darstellung im Code-Relations-Browser berechnet und anschließend in eine Distanzmatrix umgerechnet. Für die Umrechnung werden zunächst die Spaltensummen berechnet, es wird also bei jedem Code geschaut, wie häufig er mit irgend einem anderen Code zusammen vorkommt. Von diesen Spaltensummen wird das Maximum bestimmt und als maximal mögliche Ähnlichkeit definiert. In jeder Zelle wird die Ähnlichkeit zweier Codes von diesem Maximum subtrahiert.

Eine Distanz von 0 bedeutet folglich, dass zwei Codes nur gemeinsam vorkommen, niemals ohne den anderen Code. Eine Distanz entsprechend des Maximums bedeutet, dass diese Codes niemals gemeinsam vorkommen. Bitte beachten Sie, dass durch die Reduktion auf maximal 2 Dimensionen (also auf eine Fläche) und dem damit eingenommene Betrachtungswinkel zwei Codes visuell näher beisammen erscheinen können als es die Distanzmatrix erwarten lässt.

Die Clusterbildung der Codes erfolgt anhand einer hierarchischen Clusteranalyse mithilfe der Distanzmatrix. Als Clusterverfahren wird Average Linkage eingesetzt.

Bei eingeschalteter Option **Codegröße relativ zu Codehäufigkeit** wird bei der Bestimmung der Symbolgrößen ähnlich wie bei den Visual Tools Code-Matrix-Browser und Code-Relations-Browser verfahren: MAXQDA bestimmt die kleinste und größte Codehäufigkeit aller dargestellten Codes und teilt dann den Abstand zwischen diesen beiden Werten in sieben gleich große Zahlenbereiche ein. Der kleinste Zahlenbereich erhält das kleinste Symbol und der größte das größte Symbol. Zusätzlich wird berücksichtigt, wie groß der maximale Abstand zwischen den dargestellten Codehäufigkeiten ist. Wenn beispielsweise Codes nur einmal oder zweimal verwendet



wurden, ist der Abstand sehr klein und es werden nicht das kleinste und das größte Quadrat verwendet, sondern die beiden kleinsten, um den Unterschied von einer Codierung nicht zu stark zu betonen.

Die folgende Grafik zeigt, welche Symbolgrößen bei welchem Abstand zwischen kleinstem und größtem Wert (Range) verwendet werden. Wenn die kleinste Codehäufigkeit z.B. 5 beträgt und die höchste 8, dann beträgt der Range 8 – 5 = 3. Die Zellen mit Wert 5 bekommen dann das kleinste Symbol aus der Zeile "Range = 3" zugewiesen, die Zellen mit Wert 8 das größte aus dieser Zeile. Wenn alle visualisierten Zahlenwerte identisch sind, der Range also 0 beträgt, wird immer das kleinste Symbol für alle Werte gezeigt.



Bestimmung der Symbolgröße in Abhängigkeit des Abstandes

Dokumentlandkarte: Dokumente nach Ähnlichkeit verorten

Die Dokumentlandkarte ist ein Visual Tool, das ausgewählte Dokumente wie auf einer Landkarte positioniert. Je größer die Ähnlichkeit zwischen zwei Dokumenten bezüglich der Zuordnung von Codes ist, desto näher werden ihre Kreise beisammen platziert; je geringer die Ähnlichkeit, desto weiter entfernt. Auf Wunsch können auch die Variablenwerte der Dokumente bei der Bestimmung der Ähnlichkeit berücksichtigt werden. Dokumente, die sich hinsichtlich der Zuordnung von Codes und Variablen ähneln, lassen sich als zusammengehörig einfärben. Optional werden die Kreise umso größer dargestellt, je mehr Codierungen mit den ausgewerteten Codes im Dokument existieren.



						Dok	umentland	karte					
Start	Darst	ellung										⊳ ⊂	₽ ~ 0
Do	okumente wählen (10)	Codes auswählen (5)	E Variablen auswähl Fehlende Werte: Dokumente ausschli	len (1) ießen (0) 👻	Häufigkeit der Co Vorkommen der C Distanzmaß: Quac	des/Variablenwerte Codes/Variablenwerte Irierte euklidische Distar	nz *	Matrix exportieren Als Map in MAXMaps Cluster als Variablen :	speichern Speichern	In Zwischenablage	Exportieren		
			Jon			Teresa							
		Kim		I	Mary	Joan	na						
					G	race						Vincent	
						George							
					Jack								

Die "Dokumentlandkarte"

Die Dokumentlandkarte ist ein ideales Tool für die visuell unterstützte Gruppierung von Fällen (Dokumenten) und kann beispielsweise als Grundlage für eine Typenbildung oder für tiefergehende Explorationen der identifizierten Gruppen dienen.

Eine Dokumentlandkarte erstellen

So erstellen Sie eine Dokumentlandkarte:

- Wählen Sie im Menüband von MAXQDA die Funktion Visual Tools > Dokumentlandkarte. Es erscheint daraufhin eine leere Dokumentlandkarte mit einem eigenen Menüband.
- 2. Wählen Sie im Fenster der Dokumentlandkarte unter **Start > Dokumente auswählen** die Dokumente aus, die Sie auf der Landkarte platzieren möchten.
- 3. Nehmen Sie unter **Start > Codes auswählen** eine Auswahl der Codes vor, die bei der Bestimmung der Ähnlichkeit berücksichtigt werden sollen.

MAXQDA platziert jetzt alle gewählten Dokumente auf der Fläche.

Auswertungsmodus wählen

Im Tab **Start** können zwei verschiedene Modi für die Bestimmung der Distanzen zwischen den Dokumenten gewählt werden:

Häufigkeit der Codes/Variablenwerte – Es wird berücksichtigt, wie häufig ein Code bei



einem Dokument vergeben wurde. Wenn also der Code "Parents" bei Dokument A zweimal und bei Dokument B dreimal vergeben wurde, wird dies als Unterschied gewertet.

Vorkommen der Codes/Variablenwerte – Es wird nur berücksichtigt, ob ein Code bei einem Dokument vergeben wurde. Im vorgenannten Beispiel würden die Dokumente A und B hinsichtlich des Codes "Parents" als identisch zählen, denn bei beiden wurde der Code vergeben – wie häufig spielt hier keine Rolle.

Je nach gewähltem Berechnungsmodus können unterschiedliche Ähnlichkeits- bzw. Distanzmaße gewählt werden. Diese sind detailliert im Abschnitt <u>Ähnlichkeitsanalyse</u> <u>für Dokumente</u> beschrieben.

Hinweis: Wenn mehrere Dokumente am gleichen Ort liegen, weil sie bezüglich der aktuell gewählten Auswertungsart identisch codiert wurden, wird anstelle eines Dokuments die Anzahl der Dokumente an dieser Position gezeigt. Beim Überfahren mit dem Mauszeiger werden die entsprechenden Dokumente aufgelistet.

Variablenwerte berücksichtigen

Durch Klick auf das Symbol **Start > Variablen** auswählen können Sie neben den Codes auch Dokumentvariablen auswählen, die bei der Bestimmung der Ähnlichkeit zwischen Dokumenten berücksichtigt werden sollen. Sofern auf dem Tab **Start** der Berechnungsmodus "Häufigkeit der Codes/Variablenwerte" gewählt ist, lassen sich Variablen der Typen "Ganzzahl" und "Kommazahl" auswählen. Ist hingegen die Variante "Vorkommen der Codes/Variablenwerte" selektiert, können Variablen der Typen "Text", "Datum" und "Boolean" gewählt werden.

Da bei einer Dokumentvariablen fehlende Werte für die ausgewählten Dokumente vorliegen können, haben Sie die Möglichkeit zwischen zwei Alternativen zu wählen, wie in diesem Fall vorzugehen ist:

Fehlende Werte: Auf 0 setzen – Der Variablenwert wird auf 0 gesetzt. Diese Option zu wählen, ergibt meist nur Sinn im Modus "Häufigkeit der Codes/Variablenwerte".

Fehlende Werte: Dokumente ausschließen – Dokumente, bei denen mindestens ein fehlender Wert bei den gewählten Variablen vorliegt, werden nicht auf der Landkarte platziert. In Klammern wird hinter dieser Option angegeben, wie viele Dokumente betroffen sind und deshalb nicht auf der Landkarte zu sehen sind.

Interaktivität der Dokumentlandkarte

Die Dokumentlandkarte ist interaktiv:



- Klicken Sie auf ein Dokument, um es in der "Liste der Dokumente" zu markieren.
- Doppelklicken Sie auf ein Dokument, um es zu öffnen.
- Halten Sie den Mauszeiger auf einen Dokumentnamen oder ein Dokumentsymbol: Es erscheint eine Anzeige mit den ausgewerteten Codes, die in diesem Dokument vergeben wurden.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Dokument und wählen Sie **Entfernen**, um es von der Landkarte zu löschen. Die Karte baut sich daraufhin mit den verbleibenden Dokumenten neu auf.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Dokument und wählen Sie **Dokumente** dieses Clusters aktivieren, um in der "Liste der Dokumente" nur die Dokumente der angeklickten Farbe auszuwählen. Auf diese Weise können Sie Auswertungen durchführen, welche nur die Dokumente dieses Clusters berücksichtigen.

Kim		M
	Entfernen	
	Dokumente dieses Clusters aktiviere	en

Kontextmenü für ein Dokument auf der Karte

Darstellung anpassen

Im Menütab **Darstellung** finden sich zahlreiche Optionen für die interaktive Anpassung des Aussehens der Dokumentlandkarte:

Start Darstell	lung				
Codehäufigkeiten	Größen relativ zu Häufigkeiten	A 123 Schrift relativ zu Häufigkeiten	Raster	Frutiger45-Light • F A* A*	Farbe: Cluster * 4 * Gluster Typologietabelle: Cluster

Dokumentlandkarte anpassen im Tab "Darstellung"

Codeanzahl – Zeigt hinter den Dokumentnamen in Klammern an, wie viele der ausgewerteten Codes im Dokument vorkommen.

Größen relativ zu Codeanzahl – Je mehr ausgewertete Codes im Dokument vergeben wurden, desto größer wird der Kreis für das Dokument dargestellt.

Schrift relativ zu Codeanzahl – Je mehr ausgewertete Codes im Dokument vergeben wurden, desto größer wird die Schriftart des Dokuments dargestellt.

Raster – Schaltet ein Raster, wie man es von einer echten Landkarte kennt, ein und aus, um die relativen Abstände zwischen Dokumenten besser einschätzen zu können.



Das Raster arbeitet mit einer fest eingestellten Auflösung von 100 Pixeln. Abstände lassen sich anhand des Rasters daher nur innerhalb einer Karte vergleichen, nicht zwischen verschiedenen Karten.

Farbe: Cluster / Dokumentsystem / Einheitlich – Legt fest, wie die Dokumente eingefärbt werden sollen. Bei Cluster werden sie entsprechend ihrer Gruppenzugehörigkeit eingefärbt. Im Zahlenfeld können Sie die Anzahl der Cluster bestimmen. Bei Dokumentsystem wird die Farbe aus der "Liste der Dokumente" übernommen und bei Einheitlich erhalten alle Symbole die gleiche Farbe.

Cluster vergleichen und weiterverarbeiten

Um die Gemeinsamkeiten der Dokumente *in einem* Cluster und die Unterschiede *zwischen den* Clustern besser beurteilen zu können, steht die Funktion **Darstellung > Typologietabelle: Cluster** zur Verfügung. Es öffnet sich folgendes Fenster:

	Typologietabelle: Clust	er	
			X 🚳 🕒 🚹
	Cluster 1 (N=7)	Cluster 2 (N=1)	Cluster 3 (N=2)
Code: Grandparents, Mittelwert (Stdabw.)	0.4 (0.5)	3.0 (0.0)	0.0 (0.0)
Code: Parents, Mittelwert (Stdabw.)	5.4 (2.0)	11.0 (0.0)	3.0 (1.0)
Code: Siblings, Mittelwert (Stdabw.)	1.4 (1.2)	2.0 (0.0)	0.0 (0.0)
Code: Friends, Mittelwert (Stdabw.)	3.7 (2.2)	3.0 (0.0)	8.5 (8.5)
Code: Partner, Mittelwert (Stdabw.)	0.1 (0.3)	0.0 (0.0)	0.0 (0.0)
Age, Mittelwert (Stdabw.)	20.4 (2.9)	29.0 (0.0)	19.0 (0.0)
N = Dokumente	7 (70.0%)	1 (10.0%)	2 (20.0%)

Typologietabelle zum Vergleich der einzelnen Cluster

In der ersten Spalte sind die ausgewerteten Codes und Variablen gelistet. Die weiteren Spalten werden durch die Cluster gebildet.

Im Auswertungsmodus "Vorkommen der Codes/Variablenwerte" wird in der Typologietabelle die Anzahl der Dokumente angegeben, bei denen der Code bzw. Variablenwert vorkommt. Im Auswertungsmodus "Häufigkeit der Codes/Variablenwerte" werden Mittelwert und Standardabweichung der Dokumente ausgegeben.

Im dargestellten Beispiel besteht das erste Cluster aus sieben Dokumenten, die anderen beiden aus einem und zwei Dokumenten. Aus der ersten Zeile liest man ab, dass der Code "Grandparents" im Cluster 1 durchschnittlich 0,4-mal, bei dem Dokument aus Cluster 2 dreimal und im Cluster 3 gar nicht vergeben wurde. Und aus der letzten Zeile ist ersichtlich, dass die Personen in Cluster 1 durchschnittlich 20,4 Jahre alt sind.



Tipp: Die Tabelle ist interaktiv. Wenn Sie bei geöffnetem Fenster die Anzahl der Cluster in der Dokumentlandkarte ändern, verändert sich automatisch die Spaltenanzahl in der Typologietabelle.

Die Clusterzugehörigkeiten der einzelnen Dokumente können auch als Variable gespeichert werden, um sie später für Gruppierungen der Daten zu verwenden. Rufen Sie hierfür die Funktion **Start > Cluster als Variablen speichern** auf. Es öffnet sich der Dateneditor für die Dokumentvariablen, in dem eine neue Spalte mit der Clusterzugehörigkeit ergänzt wurde.

Dokumentlandkarte und Berechnungen exportieren

Im Tab **Start** stehen Ihnen Funktionen für den Export und die Weiterverarbeitung der Grafik sowie der zugrundeliegenden Berechnungen zur Verfügung:

➡ Matrix exportieren – Speichert eine Exceldatei mit folgenden Inhalten: Distanzmatrix, Koordinaten sowie zusätzlich eine Ähnlichkeitsmatrix, falls der Auswertungsmodus "Vorkommen der Codes/Variablenwerte" gewählt wurde.

Als Map in MAXMaps speichern – Erzeugt eine neue Map in MAXMaps, dem Tool für Concept Maps in MAXQDA, und fügt den Inhalt der Landkarte ein. Die Map können Sie später in MAXMaps bearbeiten.

In Zwischenablage kopieren – Legt ein Bild der Landkarte mit guter Auflösung in die Zwischenablage, sodass Sie es direkt per Einfügen in einen Bericht oder eine Präsentation integrieren können.

Exportieren – Speichert die Darstellung als Bilddatei im PNG- oder SVG-Format. Wenn Sie als Export-Format Excel (XLSX) wählen, werden die gleichen Berechnungen exportiert wie bei Wahl der Option **Matrix exportieren**.

Hinweise zur Berechnung und Darstellung

Für die Positionierung der Dokumente auf der Fläche wird das Verfahren der klassischen mul-tidimensionalen Skalierung verwendet.

Für diesen Zweck wird bei gewähltem Auswertungsmodus "Häufigkeit der Codes/Variablenwerte" eine Distanzmatrix mit den paarweisen Distanzen der Dokumente berechnet, wie es im Abschnitt <u>Ähnlichkeitsanalyse für Dokumente</u> beschrieben ist. Bei gewählten Auswertungsmodus "Vorkommen der Codes/Variablenwerte" wird die entstehende Ähnlichkeitsmatrix zunächst in eine Distanzmatrix umgerechnet. Da die Ähnlichkeitswerte minimal 0 und maximal 1 betragen, erfolgt die Umrechnung, indem jeder Ähnlichkeitswert von 1 subtrahiert



wird.

Eine Distanz von 0 bedeutet, dass zwei Dokumente bezüglich der Anzahl bzw. der Häufigkeit der ausgewerteten Codes und der berücksichtigten Variablenwerte identisch sind.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass durch die Reduktion auf maximal zwei Dimensionen (also die Projektion der Dokumentpositionen auf eine Fläche) und dem eingenommenen Betrachtungswinkel zwei Dokumente visuell näher beisammen erscheinen können als es die Distanzmatrix erwarten lässt.

Die Clusterbildung der Dokumente erfolgt anhand einer hierarchischen Clusteranalyse mithilfe der Distanzmatrix. Als Clusterverfahren wird Average Linkage eingesetzt.

Bei eingeschalteter Option **Codegröße relativ zu Codehäufigkeit** wird bei der Bestimmung der Symbolgrößen auf den gleichen Mechanismus zurückgegriffen wie bei der <u>Codelandkarte</u>.

Dokumenten-Vergleichsdiagramm: Textcodierungen visuell vergleichen

Dieses Visualisierungstool arbeitet für mehrere ausgewählte Dokumente und stellt eine Art Mischtyp zwischen den nur für einzelne Dokumente konzipierten Visualisierungstools "Dokument-Portrait" und "Codeline" dar, nun allerdings für mehrere Dokumente. Die Auswahl der Dokumente, die im Diagramm dargestellt werden, geschieht wie in MAXQDA üblich, über die Aktivierung.

Hinweis: Nur Text-und Tabellen-Dokumente können mit dem Dokumenten-Vergleichsdiagramm analysiert werden.

Bei der Darstellung des "Dokumenten-Vergleichsdiagramms" werden anders als bei "Codeline" in den Zeilen der Matrix keine Codes, sondern Dokumente dargestellt. Dies macht es also prinzipiell möglich, Dokumente miteinander zu vergleichen. Die Visualisierung funktioniert nun so, dass in jede Zelle (=Absatz) alle vorkommenden Codes als Symbole (farbige Rechtecke) hineingesetzt werden. Kommt ein Code mehrmals in einem Absatz vor, wird er trotzdem nur einmal dargestellt. Die Grundidee lässt sich anhand folgender Darstellung nachvollziehen. Hier sind 10 Absätze und drei Texte abgebildet. In allen drei Texten wurde im ersten Absatz nichts codiert. Bei Text 1 beginnen die Codierungen in Absatz 2 mit einem roten und zwei blauen Codes.



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Text 1										
Text 2										
Text 3										

Wenn mehrere Codes im gleichen Absatz auftauchen, werden die Farben beider Codes in der für den betreffenden Absatz vorgesehenen Zelle des Diagramms gelistet. Jeder Absatz wird standardmäßig gleich breit dargestellt, unabhängig davon, wie viele Zeichen er umfasst. Bei mehreren Codes wird der zur Verfügung stehende Platz anteilig den Codierungen am Absatz zugewiesen, wobei berücksichtigt wird, wie häufig ein Code im Absatz vergeben wurde – nicht wie umfangreich die Codierung ist. Wenn ein Code dreimal im Absatz vorkommt, ein anderer Code nur einmal, dann erhält der erste Code ³/₄ der Fläche, der zweite nur ¹/₄ der Fläche.

Ähnlich wie beim "Dokument-Portrait" wird hier vorausgesetzt, dass eine sinnvolle Zuordnung von Farben zu Codes stattfindet. Wenn man den Codes keine Farbe zuordnet, sondern für alle Codes die Standardfarbe benutzt, ist die grafische Darstellung nutzlos, denn man sieht dann nur, wo Codierungen erfolgt sind, nicht aber, um welche Codes es sich handelt.

Aufgerufen wird das "Dokumenten-Vergleichsdiagramm" über das Menüband: Visual Tools > Dokumenten-Vergleichsdiagramm.



Das "Dokumenten-Vergleichsdiagramm" sieht folgendermaßen aus:

Beispiel für ein "Dokumenten-Vergleichsdiagramm"

Die Darstellung ist insbesondere für strukturierte Textformen hilfreich. Hier haben ja alle Texte die gleiche Anzahl von Absätzen, wodurch ein direkter Vergleich der Texte möglich ist. Im Grunde bietet dieses Tool eine ähnliche Art von Information an wie das "Dokument-Portrait", allerdings müsste man bei Textvergleichen via "Dokument-Portrait" mehrere Portraits erstellen und gewissermaßen nebeneinander legen. Dies geschieht hier in einer einzigen Grafik.

Interaktive Verbindung mit den Herkunftsdaten

Auch beim "Dokumenten-Vergleichsdiagramm" sind die Zellen der Grafik interaktiv mit den Ursprungstexten verbunden, d.h. ein Doppelklick bringt Sie zum entsprechenden Absatz des jeweiligen Textes.

Dokumentlängen standardisieren

Um auch Texte hinsichtlich ihres Codierungsverlaufs miteinander vergleichen zu können, wenn die Texte unterschiedliche Länge haben, gibt es im Dokumenten-Vergleichsdiagramm die Option **Dokumentlängen standardisieren**, die Sie als Symbol ganz links in der Symbolleiste finden. Das Einschalten der Funktion bewirkt, dass MAXQDA die analysierten Texte nicht absatzweise präsentiert, sondern in 100 gleich große Abschnitte aufteilt und die in jedem Abschnitt vorhandenen Codierungen visualisiert.

Breite an Fenster anpassen

Das Einschalten der Option Breite an Fenster anpassen bewirkt, dass die Darstellung horizontal so stark "zusammengedrückt" wird, dass sie vollständig im Fenster Platz hat. Dies ist insbesondere für Publikationen hilfreich, in denen der gesamte Codierverlauf mehrerer Dokumente vollständig auf einer Seite dargestellt werden soll.

In der Regel wird man diese Option zusammen mit standardisierten Dokumentlängen verwenden, sodass alle Dokumente im Fenster direkt untereinander verglichen werden können, auch wenn sie unterschiedlich umfangreich sind.

Mithilfe des Schiebereglers in der Symbolleiste lässt sich die Breite der Spalten anpassen, gewissermaßen die "Auflösung" der Unterteilung mit vertikalen Linien.

Export als Grafikdatei

Das Symbol 🖻 **Exportieren** erlaubt es, die aktuelle Darstellung des "Dokumenten-Vergleichsdiagramms" als Datei zu exportieren. Diese Datei kann dann später beispielsweise in eine PowerPoint-Präsentation oder einen Word-Text eingefügt werden.

Durch Klick auf das Icon i wird die aktuelle Ansicht in die Zwischenablage kopiert und kann mit **Strg+V** (Win) oder **cmd+V** (Mac) in Word, PowerPoint und andere Programme eingefügt werden.



Dokument-Portrait: Dokument als Bild seiner Codierungen darstellen

Dieses Visualisierungstool arbeitet nur für ein einziges ausgewähltes Dokument, gehört also zu den fallorientierten Visualisierungen. Dieses Dokument wird als Bild seiner Codierungen dargestellt. Dies geschieht so, dass die mit den Codes assoziierten Farben in der Sequenz der Codierungen visualisiert werden.

Aufgerufen wird das "Dokument-Portrait" für das derzeit im "Dokument-Browser" angezeigte Dokument entweder

- über das Menüband: Visual Tools > Dokument-Portrait oder
- durch die Auswahl Dokument-Portrait im Kontextmenü eines Dokuments.

Ein sinnvoller Einsatz dieser Funktion setzt voraus, dass von der Möglichkeit der Zuordnung von Farben zu Codes systematisch Gebrauch gemacht worden ist. Dafür einige Beispiele:

- Bei einer psychologisch orientierten Textauswertung könnten rote Farbtöne zu verschiedenen Emotionen zugeordnet werden, die eher aggressiven Charakters besitzen, und grüne Farbtöne zu eher versöhnlichen und friedfertigen Emotionen.
- Bei einer thematisch orientierten Analyse kann es sinnvoll sein, unterschiedliche Farben zu bestimmten Themen zuzuordnen, z.B. alles, was zur Kategorie "Familie" gehört, in blau, zur Kategorie Beruf in grün, zu Alltag in rot usw.
- In der Biografieforschung könnte man als Codefarbe für kritische Lebensereignisse rot wählen und blau für Statuspassagen.

Hinweis: Das "Dokument-Portrait" kann nicht für codierte Bilder und PDFs verwendet werden.

Was zeigt das "Dokument-Portrait"?

In der grafischen Darstellung wird die Abfolge von Codierungen für das ausgewählte Dokument abgebildet. Um besser nachvollziehen zu können, was dargestellt wird, ist es nützlich, für das gleiche Dokument die **Übersicht codierte Segmente** aus dessen Kontextmenü aufzurufen. Die erste Spalte der Übersichtstabelle zeigt in Form kleiner farbiger Quadrate die Codefarbe der jeweiligen Codierung an.

Diese in der ersten Spalte der Tabelle sichtbare Abfolge von Farben ist im Prinzip auch der Ausgangspunkt für das "Dokument-Portrait", allerdings wird nun die Länge eines



Segmentes als Gewichtungsfaktor für die grafische Darstellung benutzt, während in der "Übersicht codierte Segmente" jede Codierung unabhängig vom Umfang des codierten Dokuments immer in genau einer Zeile der Tabelle resultiert. Im "Dokument-Portrait" werden die Codierungsfarben zudem nicht untereinander, sondern nebeneinander dargestellt. Endprodukt des "Dokument-Portraits" ist immer ein aus 30 mal 40 Kacheln bestehendes Bild. Dieses kommt ähnlich zustande wie ein klassisches Fernsehbild, das zeilenweise – oben links beginnend – aufgebaut ist. Beim Fernsehbild tastet der Elektronenstrahl den Bildschirm zeilenweise von links nach rechts ab. Genauso startet auch "Dokument-Portrait" in der linken oberen Ecke und das Portrait wird zeilenweise aufgebaut, d.h. am Ende einer Zeile wird mit einem Rücklauf an den Beginn der nächsten Zeile gesprungen.

Allerdings wird, wie bereits dargestellt, im Gegensatz zur "Übersicht der codierten Segmente" die Größe der Segmente berücksichtigt, denn es macht ja für das "Bild" eines Dokuments einen Unterschied aus, ob ein Segment nur 3 oder 30 Zeilen lang ist. Die Länge eines Segmentes (gemessen in Byte) wird deshalb als Gewichtungsfaktor bei der Berechnung der auf ein Segment entfallenden Kacheln berücksichtigt.





Optionen für die Darstellung von "Dokument-Portrait"

Gesamtes Dokument oder codierten Text visualisieren - Die Wahl zwischen der Bezugsgröße "Gesamtes Dokument" oder "codiertes Dokument" entscheidet wesentlich über das Aussehen eines Dokument-Portraits. Bei "Gesamtes Dokument" werden auch die Teile des Dokuments in der Darstellung berücksichtigt, die nicht codiert worden sind. Diese werden dann als weiße Kacheln dargestellt. In diesem Fall wird das gesamte Dokument auf die 1200 Kacheln der Darstellung projiziert und entsprechend ihrer Länge in Byte erscheinen nicht codierte Dokumentteile als weiße Kacheln.

Farbmischung für Überlappungen ja/nein - Diese Option entscheidet darüber, wie in dem Fall vorgegangen wird, dass einem Segment nicht nur ein, sondern mehrere Codes zugeordnet sind. Ist die Option Farbmischung ausgeschaltet, werden die Codierungen (d.h. die Farben) sequenziell hintereinander dargestellt, im Prinzip also genauso, wie dies auch in der "Übersicht der codierten Segmente" der Fall ist. Bei angeschalteter Option **Farbmischung** werden hingegen die Farben der beteiligten Codes zu einer neuen Farbe gemischt und diese wird dann auf die Kacheln projiziert.

Kreisförmige Darstellung ein-/ausschalten - Mit diesem Icon entscheiden Sie, ob die Symbole als Kreise oder Quadrate angezeigt werden.

Sortiert nach Dokument

Sortiert nach Farbe - Die Anordnung der Codierungen im Dokument-Portrait wird nach Farben sortiert, d.h. gleiche Farben werden gruppiert.

Sortiert nach Häufigkeiten der Farben - Bei dieser besonderen Darstellungsart wird das Dokument-Portrait "aufgeräumt": Zuerst werden die gleichfarbigen Symbole als einzelne Säulen gestapelt. Die Säule mit den meisten farbigen Quadraten, also mit dem größten Codieranteil am Dokument, wird ganz links, die Säule mit dem niedrigsten Codieranteil ganz rechts in der Grafik platziert. Dabei werden nur die häufigsten 20 verschiedenen Farben dargestellt.

Die Größe des Dokument-Portraits lässt sich über das Aufklappmenü auf der Symbolleiste einstellen. Zur Auswahl stehen zwei quadratische und drei Rechteck-Größen.


Interaktive Verbindung mit den Herkunftsdaten

Auch das "Dokument-Portrait" ist interaktiv mit den Originaldaten verbunden: Ein Klick auf ein farbiges Symbol markiert das zugehörige codierte Segment im "Dokument-Browser" (dies ist nicht möglich, wenn die Farbmischung eingeschaltet ist). Per rechtem Mausklick und Wahl der Option **Codierte Segmente dieser Farbe in Liste der codierten Segmente anzeigen** stellt MAXQDA Ihnen alle Codierungen aus dem dargestellten Dokumente mit der angeklickten Farbe zusammen.

Export als Grafikdatei

Das Symbol 🖻 **Exportieren** erlaubt es, die aktuelle Darstellung des "Dokument-Portraits" als Datei zu exportieren. Diese Datei kann dann später beispielsweise in eine PowerPoint-Präsentation oder einen Word-Text eingefügt werden.

Durch Klick auf das Icon i wird die aktuelle Ansicht in die Zwischenablage kopiert und kann mit **Strg+V** (Win) oder **cmd+V** (Mac) in Word, PowerPoint und andere Programme eingefügt werden.

Codeline: Codes eines Dokuments als Partitur visualisieren

Codeline ist eine fallorientierte Visualisierungsform, d.h. ähnlich wie "Dokument-Portrait" arbeitet auch "Codeline" nur für ein einziges Dokument. Da bei der Darstellung ein Dokument sequenziell in Abschnitte eingeteilt wird, eignet sie sich nur für Texte, PDF-Dokumente, Tabellen und Videos, jedoch nicht für Bilder. In der Codeline für einen Text wird dieser als fortlaufendes Bild seiner Codierungen dargestellt, und zwar in Form einer Matrix, deren Y-Achse durch die Codes und deren X-Achse durch die Absätze, d.h. die Textabschnitte, gebildet werden.

Die zugrundeliegende Idee kann man anhand folgender Darstellung nachvollziehen, in der 12 Absätze und drei Codes dargestellt sind. Man sieht, dass im ersten Absatz des Textes nichts codiert wurde, im zweiten Absatz ist Code 1 zugeordnet, wie auch in Absatz 11 und 12. In Absatz 5 sind sowohl die Codes 2 und 3 vergeben. Diese kurze Beschreibung zeigt bereits, wofür man "Codeline" benutzen kann. Man erhält so einen visuellen Zugang zu den codierten Daten und kann leicht identifizieren, in welchen Phasen z.B. bei einem Interview welche Codes vorhanden sind bzw. sich überschneiden.

						Abs	satz					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Code1												
Code2												
Code3												

Aufgerufen wird "Codeline" entweder

- über das Menüband: Visual Tools > Codeline oder
- durch die Auswahl Codeline im Kontextmenü eines Text-, Tabellen- oder PDF-Dokuments

Optionen für den Aufruf

Beim Aufruf der "Codeline-Funktion" können Sie folgende Auswahlen treffen:

Nur für die aktivierten Codes meint, dass die Codeline nur die aktuell aktivierten Codes enthält, die anderen Codes werden also ignoriert. Wenn ein Subcode aktiviert ist, werden immer auch seine Obercodes mit integriert.

Auf die oberste Ebene der Codes hin aggregieren meint, dass nur die Codes der obersten Ebene angezeigt werden. Eventuell vorhandene Untercodes werden den Obercodes zugerechnet.

Gewichtsfilter berücksichtigen meint, dass nur die codierten Segmente berücksichtigt werden, deren Gewicht zwischen zwei einstellbaren Grenzen liegt. Nach einem Klick auf **OK** erscheint ein weiterer Dialog, in dem die beiden Grenzen für den Gewichtsfilter eingestellt werden können. Auf diese Weise lassen sich also Codierungen in die Codeline einschließen bzw. ausschließen.



Optionen für die Erstellung der "Codeline" festlegen



Die Darstellung

Anders als beim "Dokument-Portrait" ist ein sinnvoller Einsatz dieser Funktion auch dann möglich, wenn man keinen systematischen Gebrauch von der Möglichkeit der Zuordnung von Farben zu Codes gemacht hat. Zwar wird in den Zellen der Matrix jeweils die Farbe des Codes wiedergegeben. Diese ist aber funktional ohne Bedeutung, denn auch bei einer Schwarz-Weiß-Darstellung wären die Codezuordnungen in den einzelnen Absätzen ja in gleicher Weise ersichtlich.

Wofür kann die Funktion eingesetzt werden?

- "Codeline" gibt generell einen Überblick über die Codierungen und ist deshalb fast universell verwendbar.
- Die Visualisierung kann analytisch benutzt werden, um bestimmte Codes im Verlauf eines Textes zu verfolgen. Durch die Möglichkeit, nur bestimmte Codes einzublenden, kann man gezielt Vergleiche zwischen verschiedenen Codes anstellen.
- Explorativ kann die "Codeline"-Darstellung dazu beitragen, das gleichzeitige Auftauchen von Codes zu entdecken.
- Bei der Auswertung von Fokusgruppen kann "Codeline" die Sprecherabfolge sehr übersichtlich darstellen und zudem auf einen Blick die Assoziation von Sprechern und Themen deutlich machen.

	С	odeline: In	terviews\	B01 Jan						
		- C'						Ō		•
Paragraphen	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
WP - Größte Weltprobleme										
EI - Gesellschaftliche Einflussnahme										
🔄 KK - Einfluss des Konsums auf Klimawa							-			
💽 UD - Ursachen für die Diskrepanz										
😋 REL - Pers. Relationen zur globalen Ent										
PH - Pers. Handeln							-			
😋 VER - Pers. Verantwortungsübernahme										
ER - Erlernbarkeit										
Interessante Textstellen										
Constigue										

Beispiel für eine "Codeline"

Was genau zeigt die Codeline?

- "Codeline" erstellt für Texte eine Tabelle "Codes mal Absätze".
- Die Codierungen werden in der Sequenz der Absätze dargestellt, beginnend mit dem ersten Absatz, also dem Anfang des Textes. Die X-Achse wird durch die Absätze des Textes gebildet, d.h. das Diagramm hat genau so viele Spalten, wie der Text Absätze aufweist.
- Wenn ein Code innerhalb eines Absatzes zugeordnet ist, wird die zugehörige Codefarbe im Diagramm als Rechteck in der betreffenden Spalte gelistet. Wenn



Codes mehreren, hintereinander liegenden Absätzen zugeordnet sind, wird ein durchgehender Balken gezeichnet.

• Wenn ein Obercode eingeklappt wird, werden die Subcodes dem Obercode zugerechnet und in dessen Farbe dargestellt.

Codeline für Tabellen- und PDF-Dokumente sowie Audio- und Videodateien

Die Codeline ist für alle Dokumentarten in MAXQDA mit Ausnahme von Bildern verfügbar. Je nach Dokumentart werden in den Spalten andere Einheiten für die sequenzielle Einteilung verwendet:

Text	Absätze
Tabelle	Zeilen
PDF	Seiten
Audio- und Videodatei	Sekunden oder Minuten, je nach Länge des Dokuments und verfügbarem Platz

Darstellungsoptionen

Oberhalb der Codeline sehen Sie eine Symbolleiste, in der folgende Optionen für die Anpassung der Darstellung verfügbar sind:

Einheit: Absatz Ist die Option eingeschaltet, werden alle Absätze gleich breit dargestellt, unabhängig von ihrem Inhalt. Außerdem wird in einer Zeile jeweils die ganze Absatzbreite mit der Farbe des Codes gefüllt, sobald ein Code in diesem Absatz vergeben wurde. Dabei spielt es keine Rolle, ob nur wenig oder viel Text codiert wurde.

Ist die Option ausgeschaltet, wird berücksichtigt, wie viele Zeichen mit dem jeweiligen Code codiert wurden und nur die jeweiligen Stellen werden farblich visualisiert. In den Spaltenüberschriften stehen weiterhin die Absatznummern, aber die Breite der Spalte ist proportional zu den darin enthaltenen Zeichen – längere Absätze erhalten demnach auch breitere Spalten als kürzere.

Bei den anderen Dokumenttypen verhält es sich genauso: Bei Wall der Option **Einheit: Zeile / Seite / Minute / Sekunde** werden alle Einheiten gleich breit dargestellt und es reicht eine einzige Codierung an einer beliebigen Stelle in der Einheit und es wird die gesamte Einheits-Breite farbig dargestellt.

Breite an Fenster anpassen bewirkt, dass die Codeline horizontal so stark "zusammengedrückt" wird, dass sie vollständig im Fenster Platz hat. Dies ist insbesondere für Publikationen hilfreich, in denen der gesamte Codierverlauf eines



Interviews, Textes oder Videos vollständig auf einer Seite dargestellt werden soll. Die Proportionen bleiben dabei erhalten und ist bei einem Text die Option **Einheit: Absatz** gewählt, werden weiterhin alle Paraphen gleich breit dargestellt. Eine Besonderheit stellen sehr kurze Codierungen dar: Auch, wenn Sie beim "Zusammendrücken" rechnerisch so klein würden, dass man sie gar nicht mehr sähe, werden sie mit einem dünnen Strich visualisiert.

Mithilfe des Schiebereglers neben den Symbolen lässt sich zudem die Breite der Spalten anpassen.

Hinweis: Um die Codeline für die zugehörige Videodatei eines Text-Dokuments erstellen möchten, müssen Sie in der Codeline für das Text-Dokument auf das Symbol Codeline für verlinkte Media-Datei ganz links klicken.

Interaktive Verbindung mit den Herkunftsdaten

Die Darstellung der Codierungen ist interaktiv. Wenn man die Maus über eines der farbigen Symbole führt wird als Tooltip der Code bzw. Subcode und die Position angezeigt. Ein Doppelklick bewirkt, dass zu der entsprechenden Dokumentstelle hingesprungen wird und diese im "Dokument-Browser" oder im "Multimedia-Browser" markiert ist.

Export als Grafikdatei

Das Symbol 🖻 **Exportieren** erlaubt es, die aktuelle Darstellung der "Codeline" als Datei zu exportieren. Diese Datei kann dann später beispielsweise in eine PowerPoint-Präsentation oder einen Word-Text eingefügt werden.

Durch Klick auf das Icon ¹⁰ wird die aktuelle Ansicht in die Zwischenablage kopiert und kann mit **Strg+V** (Win) oder **cmd+V** (Mac) in Word, PowerPoint und andere Programme eingefügt werden.

Wortwolke: Häufigste Wörter visualisieren

Wortwolken dienen zur Visualisierung der am häufigsten in einem Text enthaltenen Wörter. Sie eignen sich hervorragend für die Exploration von großen Textmengen und die Ergebnispräsentation.





Wortwolke

Aufruf der Wortwolke

Die Funktion Wortwolke kann für ein einzelnes Dokument, für eine Dokumentgruppe, für ein Dokumentset oder für alle Dokumente des Projektes aufgerufen werden: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Ebene in der "Liste der Dokumente" und wählen Sie den Eintrag **Wortwolke**.

Alternativ können Sie die Wortwolken-Funktion auch über das gleichnamige Symbol im Tab **Visual Tools** aufrufen. Es erscheint ein Dialog, in dem Sie Dokumente auswählen können.

Start In	nport Codes	s Memos	Variablen	Analyse Mix	ed Methods Visual Tool	s Reports	Stats	MAXDictio
7					(f)			â
MAXMaps	Code-Matrix- Browser	Code-Relations- Browser	Codelandkarte	Dokumentlandka	te Dokumenten- Vergleichsdiagramm	Dokument- Portrait	Codeline	Wortwolke

Wortwolken im Tab "Visual Tools" aufrufen

Stopp-Liste: Wörter aus der Wortwolke ausschließen

Um zu vermeiden, dass die Wortwolke vor allem aus wenig charakteristischen, nicht sinntragenden Wörtern besteht, lässt sich eine Stoppliste solcher Wörter erstellen. Hierzu ruft man am einfachsten aus dem Menütab **Start** die Funktion



Worthäufigkeiten auf. Die erscheinende Tabelle zeigt alle im Text vorkommenden Wörter in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit an.

Ein **Doppelklick auf das grüne Symbol** vor einem bestimmten Wort befördert dies in die Stoppliste, mit dem Effekt, dass es nicht mehr für Wortwolken berücksichtigt wird. Sie können auch mehrere Wörter in der Liste markieren (durch Strg+ bzw. cmd+linke Maustaste oder durch Shift+linke Maustaste für einen Bereich in der Liste) und anschließend durch Rechtsklick und Auswahl der Option **In die Stopp-Liste** transferieren. Ebenso steht das gleichnamige Icon in der Toolbar hierfür zu Verfügung.

• •			Wor 📷	twolke: Wo	rthäufigk	eiten		
Aus	1 Dokumenten (902 Wörter total)				473 Wort	te (TTR = 0,5244)
T	🔍 🔳 🌾	🖸 😑 🔯 Ma	x. Rangplätze	_	a	G	E	X 🚯 🗗 🚺
	Wort	Wortlänge	Häufigkeit		%	Rang	Dokumente	Dokumente %
•	dignity	7	Ę	5	0,55	18	1	100,00
•	from	4	Ę	5	0,55	18	1	100,00
•	international	In dee Diktig	ŧ	5	0,55	18	1	100,00
•	it		5TTal E	5	0,55	18	1	100,00
٠	national	In die Stopp	o-Liste 📐 🖁	5	0,55	18	1	100,00
٠	person	🔯 Liste der Fu	ndstellen 8	5	0,55	18	1	100,00
•	public	6	Ę	5	0,55	18	1	100,00
٠	religion	8	E	5	0,55	18	1	100,00
•	society	7	Ę	5	0,55	18	1	100,00
•	their	5	Ę	5	0,55	18	1	100,00
٠	united	6	5	5	0,55	18	1	100,00
•	without	7	Ę	5	0,55	18	1	100,00
٠	development	11	4	L .	0,44	31	1	100,00
٠	discrimination	14	4	ļ	0,44	31	1	100,00
٠	enjoy	5	4		0,44	31	1	100,00
٠	may	3	4	ļ	0,44	31	1	100,00
L								

Worthäufigkeitsliste

Sobald Sie auf das Symbol **Aktualisieren und Stopp-Liste anwenden** klicken, wird die Wortwolke unter Ausschluss der Wörter aus der Stopp-Liste neu erstellt.

Tipp: Sie können jederzeit ein einzelnes Wort in der Wortwolke mit der rechten Maustaste anklicken und **In die Stopp-Liste** auswählen, um es aus der Wortwolke auszuschließen. Um die Wortwolke ohne die ausgeschlossenen Wörter neu zu erstellen, klicken Sie anschließend auf das Symbol **Neu anordnen**.

Stopp-Listen bearbeiten

Die Option **Stoppliste editieren** präsentiert die gesamte Stoppliste, die bei Wortwolken des aktuellen Projektes zum Einsatz kommt. Aus der Liste können Sie Wörter entfernen oder ggf. auch neue Wörter hinzufügen, allerdings ist der oben beschriebene Weg über das Anklicken in der Häufigkeitsliste deutlich bequemer. Sie können hier auch erstellte Stopp-Listen speichern und laden, um sie zwischen Projekten auszutauschen.



Tipp: User der Produkte "MAXQDA Plus" und "MAXQDA Analytics Pro" können die Stopp-Liste auch über **MAXDictio > Stopp-Liste** verwalten und Einträge zwischen verschiedenen Listen komfortabel austauschen.

Arbeiten mit der Häufigkeitsliste der Wörter

Über **Start > Worthäufigkeiten** fordern Sie eine Liste aller Wörter an, die in den ausgewerteten Texten enthalten sind. Der Liste können Sie unter anderem entnehmen, wie häufig die einzelnen Wörter vorkommen. Es besteht auch die Möglichkeit, mehrere Wörter zu einem Wort zusammenzufassen. Klicken und Ziehen Sie hierfür ein oder auch mehrere Worte mit der Maus auf ein anderes Wort.

Darstellung anpassen

Mithilfe der zahlreichen Optionen in den Tabs **Start** und **Darstellung** können Sie die Darstellung der Wortwolke anpassen, beispielsweise die Anzahl der dargestellten Wörter, die Schriftart sowie die Form und Farben.

Tab "Start"



Funktionen auf dem Tab "Start"

Worthäufigkeiten – Öffnet eine Liste mit allen Wörtern, die in den ausgewerteten Texten enthalten sind (ohne die Stopp-Wörter) und zeigt ihre Häufigkeiten. Aus der Worthäufigkeitsliste heraus können ganz einfach Wörter in die Stopp-Liste transferiert werden.

Stopp-Liste editieren – Öffnet die Liste aller ausgeschlossenen Wörter und erlaubt es vorhandene Stopp-Listen zu importieren.

Wörter – Legt fest, wie viele Wörter visualisiert werden. Mithilfe des Schiebereglers können die selteneren Wörter schrittweise entfernt werden. Sofern mehrere Wörter gleich häufig vorkommen, werden die im Alphabet weiter vorne stehenden Wörter zuerst ausgewählt.

Zoom – Erlaubt es, die Ansicht zu vergrößern und zu verkleinern. Bei 100 % wird die Wortwolke immer vollständig maximiert in der aktuellen Fenstergröße angezeigt.

Minimale Häufigkeit – Legt fest, wie häufig ein Wort mindestens vorkommen muss,



um angezeigt zu werden.

Abzutrennende Zeichen – Ein Klick auf den Button mit den drei Punkten öffnet ein kleines Dialogfenster, in dem Sie Zeichen eingeben können, die von den Wörtern abgetrennt und bei der Auszählung ignoriert werden sollen. Die gewählten Zeichen gelten für alle wortbasierten Funktionen in MAXQDA und MAXDictio.

Groß-/Kleinschreibung – Bei eingeschalteter Option wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden, beispielsweise werden dann die Wörter "familiär", "Familiär" und "FAMILIÄR" als drei unterschiedliche Wörter behandelt.

Zahlen ignorieren – Schließt alle "Wörter" aus, die nur aus Zahlen bestehen.

Sprachoptionen - Ändert die Sprache zu Japanisch, um Wortwolken von japanischen Texten zu erstellen.

In Zwischenablage – Kopiert die aktuelle Ansicht in die Zwischenablage, sodass Sie die Wortwolke leicht in einen Bericht oder eine Präsentation einfügen können.

Exportieren – Exportiert die aktuelle Ansicht als Grafikdatei, um sie weiterverarbeiten zu können.

Tab "Darstellung"

Start	Darstellung	_						ĥ	G	i
0	4		Impact	F	Größe nach: Häufigkeit		C			
Form	Ausrichtung	Farben	Kleinstes Wort:	_	Größtes Wort: Mittig	a	Neu nordnen			



Form – Steuert die äußeren Grenzen der Wortwolke. Verschiedene Varianten stehen zur Auswahl:

- vordefinierte Formen (Kreis, Ellipse, Quadrat, Dreieck)
- häufigstes Wort
- selbst eingegebenes Wort
- selbst gewähltes Bild (wird in ein Schwarz-Weiß-Bild übersetzt, wobei die schwarze Fläche ausgefüllt wird, am besten sind daher Schwarz-Weiß-Bilder geeignet)





Beispiel für ein selbst gewähltes Bild als Kontur der Wortwolke

Hinweis: Bei manchen gewählten Formen ist es notwendig, die Anzahl der Wörter zu erhöhen, um die Form ganz auszufüllen. Hilfreich für das gleichmäßige Auffüllen von Formen ist auch die Verwendung des Schiebereglers bei **Kleinstes Wort**, um die Größenunterschiede der Wörter (und damit den benötigten Platz) anzupassen.

Ausrichtung – Steuert die Ausrichtung der Wörter. Zur Auswahl stehen folgende Optionen:

- Horizontal: Alle Wörter werden horizontal dargestellt
- Vertikal: Alle Wörter werden vertikal dargestellt
- Horizontal und vertikal: Die Wörter werden nach Zufall horizontal und vertikal ausgerichtet, das häufigste Wort ist immer horizontal dargestellt
- 30/45 Grad: Einige Wörter werden zusätzlich im gewählten Winkel schräg nach oben oder schräg nach unten dargestellt.

Farben – Erlaubt die Auswahl aus zahlreichen verschiedenen Farbschemata.

Schriftart / Fett – Ermöglicht die Festlegung der Schriftdarstellung.

Wortabstand – Legt den minimalen Abstand zwischen Wörtern fest.

Kleinstes Wort – Steuert die Größe des kleinsten Wortes. Je kleiner dies dargestellt wird, desto stärker fallen die Größenunterschiede zu den häufigeren Wörtern ins Gewicht.

Größe nach – Legt fest, wonach sich die Größe der Wörter bestimmt. Zur Auswahl stehen:



- Häufigkeit: Je häufiger ein Wort vorkommt, desto größer wird es dargestellt.
- Rang: Je höher der Rang eines Wortes in der Worthäufigkeitsliste, desto größer ist das Wort in der Wortwolke. Bei Wahl dieser Option fällt nicht mehr ins Gewicht, wie stark der absolute Unterschied zwischen den Worthäufigkeiten ist.
- Anzahl Dokumente: Je größer ein Wort dargestellt ist, in desto mehr Dokumenten kommt es vor. Die Anzahl der Dokumente kann in der Liste der Worthäufigkeiten eingesehen werden. Diese Option hat nur Sinn, wenn man mehrere Dokumente auswertet, da sonst keine Größenunterschiede zwischen den Wörtern auftreten

Skalierung – Beeinflusst die Größenunterschiede zwischen häufigen und seltenen Wörtern. Zur Auswahl stehen folgende Optionen, die sich auf das unter "Größe nach" eingestellte Maß beziehen:

- Linear: Die Schriftgröße ist linear proportional zur Worthäufigkeit.
- Häufigste kleiner: Die Schriftgröße ist proportional zur Wurzel der Worthäufigkeiten. Dadurch erscheinen die häufigen Wörter im Verhältnis zur Option "Linear" kleiner.
- Häufigste größer: Die Schriftgröße ist proportional zum Quadrat der Worthäufigkeiten. Dadurch erscheinen die häufigen Wörter im Verhältnis zur Option "Linear" größer.

Größtes Wort – Legt die Platzierung des größten Wortes fest: mittig, irgendwo außen am Rand oder nach Zufall.

Neu anordnen – Baut die Wortwolke neu auf, wobei andere Zufallswerte für die Platzierung der Wörter verwendet werden.

Vorkommen eines Worts in den Texten anzeigen

Die Wortwolke ist interaktiv mit den Originaltexten verbunden:

- Ein Klick auf ein Wort listet alle Vorkommen des Wortes in den analysierten Texten auf.
- Wenn Sie die Maus auf ein Wort halten, erscheint die Häufigkeit des Wortes als kleine Anzeige am Mauszeiger (unabhängig davon, welche Auswahl bei "Größe nach: …" getroffen wurde).



13 - Visualisieren (Concept Maps)

Was leistet MAXMaps?

MAXMaps erlaubt es, Zusammenhänge zu visualisieren. Primär ist MAXMaps dazu gedacht, die verschiedenen Elemente von MAXQDA (Codes, Dokumente, Memos, Codierungen) visuell auf einer Arbeitsfläche, einer sogenannten Map, darzustellen und in Beziehung zueinander zu setzen. Es können aber auch Maps erstellt werden, die mit dem MAXQDA-Projekt nichts zu tun haben.

MAXMaps lässt sich für sehr unterschiedliche Aufgaben benutzen:

- Erstellte Maps können explorativ dazu dienen, Ideen festzuhalten und im Team zu kommunizieren.
- Es können aber auch sehr komplexe Zusammenhänge visualisiert werden und Übersichten über ein Projekt oder Teilaspekte erstellt werden.
- MAXMaps lässt sich hervorragend für Vorträge und Präsentationen nutzen. Verschiedene Ebenen einer Map können nacheinander ein- oder ausgeblendet werden, so dass sich vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten für Präsentationen ergeben.

Mit MAXMaps lassen sich zum Beispiel darstellen:

- Die Wirkungszusammenhänge zwischen verschiedenen Kategorien
- Übersichten über Gegebenheiten im Forschungsfeld
- Memos, die zu bestimmten Dokumenten oder Dokumentgruppen gehören
- Das Ergebnis einer Grounded-Theory-Studie
- Kontextelemente wie z.B. Fotos der Forschungsorte
- Darstellungen der Forschungsmethoden
- zeitliche Verläufe des Forschungsdesigns u.v.m.

MAXMaps kann im Forschungsprozess in vielfältiger Weise eingesetzt werden. So lassen sich beispielsweise Codes ordnen und organisieren, Verknüpfungen zwischen Codes, Dokumenten und Memos darstellen, überprüfen und vieles andere mehr.

Zahlreiche <u>Modell-Vorlagen</u> unterstützen Sie dabei, die Beziehungen von Kategorien und Subkategorien und die von einzelnen oder mehreren Fällen in wenigen Schritten zu visualisieren.

MAXMaps ist interaktiv, d.h. die Objekte, die sich auf der Zeichenfläche befinden, besitzen eine Verbindung zu den dahinterliegenden Daten des MAXQDA-Projekts. So



kann ein Dokument, dessen Symbol sich auf der Zeichenfläche befindet, durch einfaches Anklicken sofort zur Bearbeitung geöffnet, ein Memo gelesen und ergänzt oder eine Sammlung von codierten Segmenten miteinander verglichen werden.

MAXMaps erlaubt auch, bereits bestehende Verknüpfungen sichtbar zu machen. So können zu Dokumenten, die in MAXMaps importiert wurden, auch sämtliche angeheftete Memos automatisch importiert werden. Zu einem in MAXMaps als Symbol angezeigten Code können die mit ihm verknüpften Memos, die sich mit ihm überschneidenden Codes sowie seine Subcodes importiert werden. Auf diese Weise entsteht eine ganz neue Sichtweise auf die Daten: Zusammenhänge, die sonst vielleicht in Tabellen und listenartigen Zusammenstellungen verborgen sind, werden offensichtlich. Dabei sind die Beziehungen zwischen den einzelnen Elementen der graphischen Repräsentation – beispielsweise zwischen den Codes – nicht auf hierarchische Beziehungen beschränkt, sondern können netzwerkartig dargestellt werden.

Dieser visuelle Zugang zu den Daten wird zusätzlich durch die hochflexible Gestaltung von MAXMaps unterstützt. Die vielfältigen Varianten der Darstellung geben dem Benutzer großen Kreativitätsfreiraum. Das gilt vor allem in Bezug auf die Darstellung der visuellen Elemente, die eben nicht auf eine bestimmte Form der Darstellung festgelegt sind. Codes, Memos und Dokumente werden nicht zwangsläufig mit dem immer gleichen Symbol in vielleicht immer gleicher Farbe dargestellt, vielmehr können sie vom Benutzer völlig frei gestaltet werden. Bilder und Beschriftungen können mühelos individuell modelliert und eigene Fotos oder Symbole können importiert werden.

Die Oberfläche von MAXMaps

Alle Maps eines Projektes werden in einer eigenen Arbeitsumgebung namens "MAXMaps" erstellt und verwaltet. MAXMaps wird über das erste Icon ganz links im Tab **Visual Tools** aufgerufen. Es erscheint folgende Arbeitsumgebung in einem eigenen Fenster:





Das Fenster MAXMaps

Die Arbeitsfläche von MAXMaps ist in mehrere Bereiche geteilt. Im linken Fenster befindet sich die "Liste der Maps", die beim ersten Aufruf von MAXMaps nur einen einzigen Eintrag namens "Neue Map" enthält. Später werden hier wie in der Abbildung alle Ihre erstellten Maps gelistet. Das rechte Fenster stellt die Arbeitsfläche dar, hier wird modelliert, hier werden Objekte eingefügt, auf der Arbeitsfläche positioniert, miteinander verbunden und dergleichen mehr.

Am oberen Rand befindet sich ein Menüband mit zwei Tabs. Auf dem Tab **Start** finden Sie alles wichtigen Funktionen zum Erstellen und Bearbeiten einer Map. Über den Tab **Einfügen** können Sie neue Codes, Texte, Bilder und Formen in eine Map einfügen.

Tipp: Sie können das Menüband durch einen Klick auf das Symbol ➤ reduzieren, um mehr Platz für die Gestaltung der Map zur Verfügung zu haben. Auch die "Liste der Maps" lässt sich durch Klick auf das kleine Kreuz an seinem Fensterrand ausblenden, um die Arbeitsfläche noch weiter zu vergrößern.

Liste der Maps ausdocken

Sie können die Position des Fensters "Liste der Maps" beliebig verändern. Hierzu klicken Sie auf das kleine Doppelfenster-Symbol am oberen rechten Rand der Liste, um es aus seiner festen Position am Fensterrand zu lösen. Das ausgelöste Fenster können Sie durch Klicken-und-Ziehen mit der Maus beliebig platzieren, auch auf einem zweiten Monitor. Um es wieder einzudocken, müssen Sie das Fenster mit der Maus an



den linken Fensterrand von MAXMaps ziehen.



Aktionen rückgängig machen

Oben rechts im MAXMaps-Fenster finden sich zwei Pfeil-Symbole, um die letzten Aktionen rückgängig zu machen und wiederherzustellen.



Die Rückgängig-Aktionen beziehen sich immer nur auf die aktuell geöffnete Map. Sobald Sie eine andere Map öffnen oder das Fenster MAXMaps schließen, wird der "Rückgängig-Speicher" gelöscht. Die globale Rückgängig-Funktion von MAXQDA hat keine Auswirkungen auf die gespeicherten Maps in MAXMaps.

Ansicht vergrößern und verkleinern

Mithilfe der Zoom-Optionen am unteren rechten Bildschirmrand besteht die Möglichkeit, die Ansicht zu vergrößern und zu verkleinern und zum zuerst eingefügten Objekt, dem "Ursprung" einer Map, zu springen.





Map erstellen und Objekte einfügen

Map erstellen

Um eine neue Map anzulegen, klicken Sie im Tab **Start** auf das Icon **Neue Map**. Sofort wird mit dem Standardnamen "Neue Map" eine neue Map in die "Liste der Maps" eingefügt und eine leere Arbeitsfläche zur Verfügung gestellt. Der Standardname kann jederzeit durch **Rechtsklick** und Auswahl der Option **Umbenennen** im Kontextmenü geändert werden.

Es können beliebig viele Maps angelegt werden. Sie werden in MAXQDA gespeichert, können aber auch in Form von JPG- oder SVG-Dateien exportiert werden und dann in Textdateien eingefügt werden. Die Speicherung von Maps in der MAXQDA-Projektdatei erfolgt automatisch jede Minute sowie beim Schließen des MAXMaps-Fensters. Es ist kein gesonderter Befehl zum Speichern notwendig.

Tipp: Sie können zu jeder Map einen Kommentar ergänzen, beispielsweise um sich den Status einer Map ("erste Skizze", "fertig") oder wichtige Hinweise zu einer überprüften Vermutung zu notieren. Klicken Sie hierzu auf das Kommentarsymbol im Kopf der "Liste der Maps" und geben Sie in das erscheinende Fenster einen Kommentar ein. Der Kommentar wird direkt neben dem Namen der Map als Symbol angezeigt und kann dort per Doppelklick geöffnet werden.

In der "Liste der Maps" lassen sich Ordner erstellen, in die Sie Ihre Maps zur besseren Übersicht einordnen können. Klicken Sie zum Erstellen eines neuen Ordners auf das Symbol im Kopf des Seitenfensters.



Kommentar ergänzen und Maps in Ordner organisieren

Objekttypen in MAXMaps

Bei den Elementen, aus denen eine Map besteht, wird unterschieden zwischen



- Standardobjekten,
- freien Objekten und
- Verbindungsobjekten.

"Standardobjekte" stammen aus MAXQDA, also z.B. ein Code, ein Dokument oder ein Memo. Standardobjekte können nur einmal in eine Zeichenfläche eingefügt werden. Es kann also beispielsweise ein und dasselbe Dokument nur einmal in einer Map enthalten sein. Veränderungen, die man an Standardobjekten vornimmt, haben keine Rückwirkung auf die Daten im MAXQDA-Projekt. Ändert man in einer Map etwa den Namen eines aus MAXQDA importierten Dokumentes, so bleibt der Name in der "Liste der Dokumente" von MAXQDA dennoch erhalten. Selbstverständlich werden auch Objekte, die man aus der Zeichenfläche entfernt, nicht gleichzeitig aus dem MAXQDA-Projekt entfernt. Gleichgültig, wie man ein Objekt gestaltet, die Verbindung zur MAXQDA-Datenbank bleibt erhalten, das heißt auch ein Dokument, das vielleicht nur noch als importiertes Bild repräsentiert ist, öffnet sich auf einen Doppelklick hin im "Dokument-Browser" von MAXQDA.

"Freie Objekte" sind nicht mit Elementen des aktuellen MAXQDA-Projekts verbunden, also in diesem Sinne unabhängig von den analysierten Daten.

"Verbindungsobjekte" sind Linien, die zwei Objekte miteinander verbinden.

Sowohl Standardobjekte als auch freie Objekte bestehen aus einer Objektbeschriftung ("Label") und einem Objektbild. Die "Standardobjekte" erhalten als Bild das entsprechende Icon und als Label den entsprechenden Namen aus MAXQDA. Das ist z.B. bei einem MAXQDA-Dokument der Name des Dokumentes in der "Liste der Dokumente".

Verbindungsobjekte können ebenfalls mit einer Beschriftung versehen werden. Art und Eigenschaften der Verbindungslinie können gewählt werden.

Objekte in die Arbeitsfläche einfügen

Jedes Objekt, das in die Zeichenfläche eingefügt wird – dabei kann es sich zum Beispiel um einen Code, ein Memo, ein Dokument oder ein freies Objekt handeln – besteht aus

- einem Bild und
- einem Label (Beschriftung).

Zunächst wird beim Import von MAXQDA-Objekten das MAXQDA-Standardsymbol dieses Objekttyps als Bild und die MAXQDA-Benennung als Label übernommen, also beispielsweise bei einem Code das Codesymbol aus der "Liste der Codes" und der



Codename als Label.

	MAX	Maps - New Map			
Start Einfügen			en ce	Ē	\$?
Neue Neues Dokument- Map Modell Modell	Verbinden		্রিয় বিষয় Symbole anzo	eigen → 📚	6 ->
x The Maps x P Bibliothek		Dokument	Memo	Code	
	ÐÐ	I#I 🕀 💯	*		100% ᅌ

Code, Memo und Dokument nach dem Import

Sowohl das Label als auch das Bild können verändert werden. Als Bild kann eine Grafik, ein Foto o.ä. importiert werden. Das Label lässt sich ebenfalls verändern, Schriftfarbe, Schriftgröße u.a. können frei gewählt werden.

Standardobjekte aus MAXQDA importieren

Um ein Element aus MAXQDA in eine Map zu importieren, stehen Ihnen drei Wege zur Verfügung:

- Sie doppelklicken auf das Element während Sie die Alt-Taste (Windows) bzw. option-Taste ∼ (Mac) gedrückt halten,
- Sie ziehen das Element bei gedrückter linker Maustaste in die Arbeitsfläche von MAXMaps oder
- Sie klicken das Element mit der **rechten Maustaste** an und wählen aus dem Kontextmenü die Option **In Map einfügen**.

Das gewählte Element wird an der nächsten freien Stelle von oben links aus betrachtet in die Zeichenfläche eingefügt.





Einfügen eines Elements in MAXMaps über das Kontextmenü in MAXQDA

Folgende MAXQDA-Elemente können eingefügt werden – in Klammern ist angegeben, wo sich die Elemente in MAXQDA befinden:

- Dokumente ("Liste der Dokumente")
- Dokumentgruppen ("Liste der Dokumente")
- Dokumentsets ("Liste der Dokumente")
- Codes und Subcodes ("Liste der Codes")
- Code-Memos und Memos an Codesets ("Liste der Codes")
- Memos, die an Dokumentstellen angeheftet sind ("Dokument-Browser")
- Freie Memos ("Memo-Manager", "Übersicht Memos")
- Memos, die an Dokumentgruppen angeheftet sind ("Liste der Dokumente")
- Codierte Segmente ("Liste der codierten Segmente", "Übersicht codierte Segmente", "Dokument-Browser", "Multimedia-Browser")

Alle diese Funktionen sind nur bei geöffnetem Fenster "MAXMaps" verfügbar. Das Objekt wird immer in die aktuell geöffnete Map importiert.

Bei Dokumenten, Codes, Subcodes und codierten Segmenten wird immer die zugeordnete Farbe übernommen. Bei Memos wird immer das zugeordnete Memo-Symbol übernommen.

Tipp: Der schnellste Weg, um Objekte einzufügen, ist immer der Weg über die Alt-Taste (Windows) bzw. Option-Taste ∼ (Mac) mit Doppelklick.

Mehrere Dokumente oder Codes auf einmal importieren

Sie können jederzeit alle derzeit im MAXQDA-Projekt aktivierten Dokumente oder Codes auf einmal in eine geöffnete Map importieren:



- Aktivieren Sie im MAXQDA-Fenster die gewünschten Codes oder Dokumente, beispielsweise können Sie mithilfe der Funktion Mixed Methods > Aktiviere Dokumente via Variablen alle Dokumente mit einer bestimmten Eigenschaft auswählen.
- 2. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf die weiße Fläche in MAXMaps und wählen Sie den Eintrag **Aktivierte Dokumente einfügen** oder **Aktivierte Codes einfügen**.

Neuen Code einfügen

Über den Tab **Einfügen** im MAXMaps-Fenster lässt sich durch Klick auf das Symbol **G Neuer Code** ein Code erstellen und in eine Map einfügen. Es erscheint der Dialog für das Anlegen neuer Codes, in dem Sie Name, Farbe und Beschreibung des neuen Codes festlegen können. Der Code wird erst ganz oben in der "Liste der Codes" des MAXQDA-Projekts angelegt und anschließend sein Symbol mit dem Codenamen als Label in der geöffneten Map eingefügt.

Alternativ lässt sich die Funktion durch Rechtsklick auf die weiße Fläche von MAXMaps und Auswahl der Option **Neuer Code** starten.



Tab "Einfügen" im MAXMaps-Fenster

Hintergrundbild einfügen

Pro Map können Sie ein Hintergrundbild einfügen, das stets hinter allen Objekten liegt. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die weiße Arbeitsfläche und wählen Sie den Eintrag **Hintergrundbild einfügen**. Hintergrundbilder werden immer in ihrer Originalauflösung eingefügt und können in ihrer dargestellten Größe beliebig verändert werden.

Um das Bild später zu ändern, klicken Sie es entweder mit der rechten Maustaste an und wählen **Bild ändern...** oder Sie fügen ein anderes Hintergrundbild ein, dann wird das vorhandene ersetzt.



Freie Objekte einfügen

Unter "freien Objekten" werden solche Zeichenelemente verstanden, die nicht auf Objekte von MAXQDA verweisen. Wechseln Sie auf den MAXMaps-Tab **Einfügen**, um eins der folgenden freien Objekte in eine Map einzufügen:

- Neue Texte (es wird ein Label ohne sichtbares Symbol eingefügt)
- Neue Bilder aus einer Datei, z.B. ein Foto, eine Karte oder Diagramm
- Standardformen wie Quadrate, Kreise und Pfeile

Durch Klick auf **Neuer Code, Neuer Text** oder **Neues Bild** im Tab wird das neue Objekt an der nächsten freien Stelle von links oben betrachtet in die Map eingefügt. Bei Bildern müssen Sie noch eine Grafikdatei auswählen. Diese wird dann im MAXQDA-Projekt gespeichert. In den Optionen von MAXMaps, die sich über das Zahnradsymbol am rechten oberen Fensterrand aufrufen lassen, können Sie festlegen mit welcher Qualität Bilder in der Map gespeichert werden.

So gehen Sie vor, um eine der Standardformen (Rechteck, Kreise und Pfeile einzufügen:

- 1. Klicken Sie die gewünschte Form an. Daraufhin ändert sich der Mauszeiger zu einem großen Kreuz.
- 2. Ziehen mit dem Kreuz bei gedrückter Maustaste an der gewünschten Stelle auf der Map die Form auf.



Standardform in Map einfügen

Tipp: Halten Sie die Umschalt-Taste 1 gedrückt, um die Proportionen beim Aufziehen mit der Maus zu erhalten. Ein Quadrat bleibt dadurch ein Quadrat und ein Kreis ein Kreis.

Auch "freie Objekte" bestehen aus einem Bild und einem Label, nur wird beim Einfügen eines neuen Textes kein Bild angezeigt und beim Einfügen von Bildern oder



Standardformen kein Label angezeigt. Bild und Label lassen sich bei Bedarf jederzeit ein- und ausblenden.

Zugehörige MAXQDA-Objekte importieren

In Maps besteht die Möglichkeit, zu einem bereits importierten Objekt die analytisch zugehörigen Objekte zu importieren, beispielsweise die codierten Segmente eines Codes oder den Text eines Memos.

Klicken Sie für den Import zugehöriger Objekte mit der rechten Maustaste auf ein MAXQDA-Element auf einer Map. Im Kontextmenü befinden sich je nach angeklicktem Objekt unterschiedliche Möglichkeiten für den Import.



Kontextmenü für ein Dokument-Symbol auf der Map

Die folgende Auflistung gibt einen Überblick über die Importoptionen für die unterschiedlichen Ausgangsobjekte:



Dokument-Symbol

Memos importieren – Alle Memos, die im angeklickten Dokument enthalten sind, werden in die Arbeitsfläche eingefügt und mit dem Dokumentsymbol verbunden. Auch das Dokument-Memo aus der "Liste der Dokumente" wird (sofern vorhanden) eingefügt.

Codes importieren – Je nach Wahl alle oder die aktivierten Codes, die im angeklickten Dokument vergeben wurden, werden in die Arbeitsfläche eingefügt und mit dem Dokumentsymbol verbunden.

Summarys importieren – Je nach Wahl alle oder von aktivierten Codes werden die Summarys, die im angeklickten Dokument geschrieben wurden, zusammen mit den zugehörigen Codes in die Arbeitsfläche eingefügt. Das Dokument wird durch Linien mit den Codes verbunden, an denen ebenfalls mit einer Linie verbunden die Summarys hängen.



Dokumentgruppen- oder Dokumentset-Symbol

Summarys importieren - Je nach Wahl von allen oder von aktivierten Codes werden die Summarys, die in der angeklickten Dokumentgruppe oder dem angeklickten Dokumentset geschrieben wurden, zusammen mit den zugehörigen Codes in die Arbeitsfläche eingefügt. Das Dokument wird durch Linien mit den Codes verbunden, an denen ebenfalls mit einer Linie verbunden die Summarys hängen.

Paraphrasen importieren - Alle Paraphrasen, die in einem Dokument der angeklickten Dokumentgruppe oder des angeklickten Dokumentsets verfasst wurden, werden in die Arbeitsfläche eingefügt und mit dem Symbol durch Linien verbunden.



Code-Symbol

Importiere...> Code-Memo – Sofern ein Code-Memo vorhanden ist, wird es in die Arbeitsfläche eingefügt und mit dem angeklickten Codesymbol durch eine Linie verbunden.

Importiere...> Verknüpfte Memos – Alle Memos, die mit dem angeklickten Code verknüpft sind, werden in die Arbeitsfläche eingefügt und mit dem angeklickten Codesymbol durch Linien verbunden.

Importiere...> Überschneidende Codes – Alle Codes, die zusammen mit dem angeklickten Code am gleichen Segment zugeordnet sind, werden in die Map eingefügt. Die eingefügten Codes werden mit gestrichelten Linien mit dem angeklickten Codesymbol verbunden. Wahlweise kann die Linienstärke die Häufigkeit repräsentieren: Je dicker die Linie dargestellt wird, desto mehr Überschneidungen mit dem zugehörigen Code existieren.

Importiere... > Subcodes – Alle Subcodes bis zur gewählten Ebene werden in die Arbeitsfläche eingefügt und mit dem angeklickten Codesymbol verbunden. Subcodes auf tieferen Ebenen werden ignoriert. Wahlweise kann die Linienstärke die Häufigkeit repräsentieren: Je dicker die Linie dargestellt wird, desto mehr Codierungen wurden mit dem Subcode vorgenommen.

Importiere... > Codierte Segmente– Es werden Symbole (Codierstreifen) für die codierten Segmente des angeklickten Codes eingefügt und mit dem Code verbunden. Vor dem Import erscheint folgender Dialog, in dem Sie wählen können, welche Segmente und wie diese importiert werden sollen:



Codierte Segmente importieren
Codierte Segmente
8 🗘 Codierte Segmente
Nur für aktivierte Dokumente
Wähle codierte Segmente nach
o höchstem Gewicht
größtem Segment
✓ Label ändern: codierter Text ᅌ
✓ Symbol ändern: codiertes Bild
OK Abbrechen

Für einen Code importierte Segmente

Ganz oben wählen Sie aus, wie viele Segmente importiert werden sollen. Wenn weniger als vorhanden importiert werden, ist es zudem möglich nach höchstem Gewicht oder größtem Segment zu priorisieren. **Label ändern** auf **codierter Text** oder **Kommentar** bewirkt, dass automatisch anstelle der bloßen Herkunftsangabe auch der Text des codierten Segments oder der Kommentar zum codierten Segment als Label übernommen werden.





Symbol eines codierten Segments

Text des codierten Segments als Label einfügen – Sofern es sich um ein codiertes Segment aus einem Text, einem PDF oder einer Tabelle handelt, wird der gesamte codierte Text als Label übernommen.

Text des zugehörigen Summarys als Label einfügen – Sofern im Summary-Grid für den Kreuzungspunkt Code und Ursprungsdokument ein Summary existiert, wird der gesamte Text des Summarys als Label übernommen.

Codiertes Bildsegment als Symbol einfügen – Sofern es sich um ein codiertes Bildsegment in einem PDF oder einem Bild handelt, wird der codierte Ausschnitt anstelle des Codierstreifens als Symbol für das Segment übernommen.

Memo-Symbol

Memotext als Label einfügen – Der Text des Memos wird als Label für das angeklickte Memosymbol übernommen.

Objekte löschen

Jedes Objekt lässt sich wieder von der Arbeitsfläche entfernen:

- 1. Dazu wird das betreffende Objekt zuerst mit der Maus ausgewählt. Es lassen sich auch mehrere Objekte durch Aufziehen einer Markierung mit der Maus auswählen.
- 2. Drücken Sie dann auf die Taste **Entf** (Win) bzw. **Löschtaste** (Mac) oder klicken Sie das Symbol **Von Map entfernen**. Alternativ können Sie das Objekt auch mit der rechten Maustaste anklicken und aus dem Kontextmenü den Eintrag **Von Map entfernen** wählen.

Das Objekt und ggf. seine Verbindungen zu anderen Objekten werden dann von der Map entfernt.

Hinweis: Das Entfernen von Objekten von einer Maps-Arbeitsfläche hat keine Rückwirkungen auf die Daten des MAXQDA-Projekts. Wenn Sie einen Code von einer Map entfernen, bleibt er im Codeystem erhalten.

Objekte gestalten

Sie können das Aussehen und die Position von Objekten leicht anpassen, um eine Map nach Ihren Bedarfen zu gestalten.



Objekte auswählen und bewegen

Zu diesem Zweck müssen Sie zunächst Objekte auswählen. Klicken Sie auf ein Objekt mit der Maus oder ziehen Sie mit der gedrückten Maustaste einen Rahmen, der mehrere Objekte berührt, um gleichzeitig mehrere Objekte auszuwählen. Ausgewählte Objekte erkennt man an ihrem zusätzlich angezeigten blauen Rahmen.

Wenn bereits mehrere Objekte ausgewählt sind, können Sie weitere Objekte zur Auswahl hinzufügen oder einzelne Objekte aus der Auswahl entfernen, indem Sie die Objekte bei gedrückter **Shift-Taste** 1 anklicken.

Mithilfe der Tastenkombination **Strg+A** (Windows) und **cmd+A** (Mac) wählen Sie alle Objekte einer Map aus.

Ausgewählte Objekte können Sie mit gedrückter Maustaste beliebig auf der Arbeitsfläche verschieben.

Der Menütab "Format"

Die Eigenschaften ausgewählter Objekte werden im Tab **Format** und **Linien-Format** angepasst. Die Menüeinträge erscheinen im oberen Fensterbereich, sobald Sie ein Objekt ausgewählt haben.

Start Einfügen	Format		آ ۲۰ ۲	\$ ⑦
Helvetica Neue	11 • A* A* □ Rahmen • Image: Second s	Inite ↓ 30 ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓	 Objektrahmen ▼ P Zur Bibliothek hinzufügen ▲ Vergrößern ✓ Verkleinern ✓ Verkleinern ✓ Objekt 	Geo-Link / Externer Link + Verbinden

Der Menütab "Format"

Der Tab Format ist in verschiedene Bereiche eingeteilt:

Bereich "Label"

Hier legen Sie das Aussehen der Beschriftung eines Objektes fest. Sie können hier Schriftart und Schriftgröße, aber auch die Schriftfarbe anpassen. Die Textbreite wird in relativen Einheiten angegeben: Eine Breite von 10 bedeutet, dass der Label maximal 10x so breit ist wie das Symbol.

Standardmäßig werden Label unterhalb eines Symbols angezeigt. Klicken Sie auf das im nächsten Bild hervorgehobene Icon, um den Label stattdessen oberhalb oder gar nicht anzuzeigen:





Optionen für die Positionierung des Labels im Verhältnis zum Symbol

Bereich "Symbol"

In diesem Bereich können Sie das Aussehen des Symbols bestimmen. Je nach Objekttyp stehen Ihnen verschiedene Formen für das Symbol zur Verfügung, z.B. die verschiedenen Dokumentsymbole für ein Dokument aus der "Liste der Dokumente".

Sie können auch ein anderes Bild als die Standardsymbole von MAXMaps verwenden:

- 1. Klicken Sie zuerst auf das große Symbol und wählen Sie dann im Aufklappmenü Eigenes Bild hinzufügen...
- 2. Es erscheint ein Dateidialog, in dem Sie ein beliebiges Bild von Ihrem Computer auswählen können.



Eigenes Bild als Symbol wählen

Mithilfe der Option **Symbol anzeigen** können Sie ein Symbol ausblenden, sodass nur der Text des Labels sichtbar bleibt.

Tipp: Um alle Codesymbole auszublenden, um beispielsweise nur mit den Codenamen



auf der Map zu operieren, ist es nicht notwendig bei jedem einzelnen Code, das Symbol auf nicht sichtbar zu schalten. Im Tab **Start** finden Sie die Option **Symbole anzeigen > Codes**, die wie ein Schalter funktioniert: Klicken Sie die Option an, um alle Codesymbole auf einmal auszublenden und klicken Sie die Option erneut an, um alle auf sichtbar gestellten Symbole einzublenden. An dieser Stelle können Sie auch die Symbole der codierten Segmente ein- und ausblenden.

Bereich "Objekt"

Hier können Sie für das gesamte Objekt folgende Eigenschaften festlegen:

- Der Layer, auf dem sich das Objekt befindet.
- Die Ergänzung eines Rahmens um das gesamte Objekt in beliebiger Farbe.

Bereich "Verbinden"

In diesem Bereich lassen sich für ein Objekt zwei unterschiedliche Links zuordnen, nachdem Sie auf das Symbol Geo-Link/Externer-Link geklickt haben:

Externer Link – Klicken Sie auf die drei Punkte, um eine Datei auszuwählen.

Geo-Link – Klicken Sie auf die drei Punkte, um eine KML-Datei auszuwählen.

Geo-Link / Externer Link 🗸	
Externer Link	
S	
Geo-Link	
•	

Geo- und externen Link zu einem Objekt zuordnen

Um den Link später aufzurufen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt und wählen **Externen Link öffnen** oder **Geo-Link öffnen**.

Objekteigenschaften übertragen

MAXMaps erlaubt es, Eigenschaften von einem Objekt auf andere Objekte zu übertragen. Dies erleichtert es natürlich, Objekten ein einheitliches Aussehen zu geben. Die Funktion ist bei allen Objekten verfügbar, auch bei Verbindungsobjekten.



Hier ist es dann möglich, die Farbe und den Linientyp von einer Verbindungslinie auf eine andere zu übertragen.



Das Symbol zum Übertragen der Objekt-Eigenschaften auf dem Tab "Format"

So funktioniert es:

- 1. Das Objekt auswählen, dessen Eigenschaften auf andere übertragen werden sollen.
- 2. Im Tab Format bzw. Linien-Format auf das Symbol **KFormat kopieren** klicken.
- 3. Objekt auswählen, auf das das Format angewendet werden soll.

Tipp: Wenn Sie das Symbol in der Symbolleiste doppelt anklicken, bleibt der Modus "Format kopieren" eingeschaltet. Jedes Objekt, das Sie dann anklicken, erhält das ursprünglich ausgewählte Format. Um den Modus zu beenden, drücken Sie die Esc-Taste oder klicken noch einmal auf das Symbol **Format kopieren**.

Objekte kopieren

Einzelne oder mehrere markierte Objekte können Sie mithilfe der Funktion **Start > Objekt kopieren** (oder die Tastenkombination **Strg/cmd+C**) in eine interne Zwischenablage von MAXMaps kopieren. Über **Start > Objekt einfügen** (oder die Tastenkombination Strg/cmd+V) werden die Objekte an den nächsten freien Platz von links oben in die Map eingefügt, wobei natürlich ihre Gestaltung erhalten bleibt.

Sie können auch direkt an den Zielort mit der rechten Maustaste klicken und **Einfügen** aus dem Kontextmenü wählen. Die Objekte werden dann an Ort und Stelle in die Map eingefügt.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass MAXQDA-Objekte wie Dokumente und Codes und Memos auf der gleichen Map nur einmal vorhanden sein können und ggf. beim Einfügen ignoriert werden.

Vergrößern und verkleinern von Objekten

Um die Größe von *ausgewählten* Objekten zu ändern, stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:



- Klicken Sie auf den blauen Punkt am rechten unteren Selektionsrahmen und ziehen Sie das Objekt mit gedrückter Maustaste größer oder kleiner.
- Stellen Sie auf dem Tab **Format** die gewünschte Größe in den Zahlenfeldern ein.
- Klicken Sie auf dem Tab Format die Optionen Vergrößern oder Verkleinern an.



Größe eines Objekts mit der Maus verändern

Start Einfügen	Format		¶ ۲) ۲	\$?
Helvetica Neue	· 10 · A A A · □ Rahmen · → Hintergrund · E = the 6 C Q · □ Schatten Label	Vulnie v v Hintergrund v Symbol Schatten Symbol Symbol v	Objektrahme ▼ P Zur Bibliothek hinzufügen ▲ Vergrößern ✓ Format kopieren ▼ Verkleinern S Layer zuweisen ▼ Objekt Objekt	Geo-Link / Externer Link • Verbinden

Größe eines Objekts mit der Maus verändern

Das Größenverhältnis von Symbol und Label zueinander lässt sich über die Wahl der Schriftgröße bei den Objekteigenschaften beeinflussen.

Label hinzufügen und editieren

Doppelklicken Sie auf einen Text in der Arbeitsfläche, um den Text an Ort und Stelle zu editieren. Halten Sie die **Shift-Taste** î gedrückt und drücken Sie gleichzeitig die **Eingabetaste** ↔, um einen Zeilenumbruch einzufügen.

Sollte ein Objekt noch keinen Label haben, können Sie diesen durch Rechtsklick auf das Objekt und Auswahl der Funktion **Label hinzufügen** ergänzen.

Dem Symbol eines freien Objektes einen Text hinzufügen

Manchmal besteht der Wunsch, in ein freies Objekt wie z.B. ein Rechteck oder einen Kreis einen Text zu schreiben. Dies kann natürlich bewerkstelligt werden, indem man über Einfügen > Neuer Text ein weiteres Objekt erzeugt und dieses auf das andere Objekt platziert.

Es ist aber auch möglich, direkt in das freie Objekt einen Text zu schreiben, der mit dem Objekt verbunden ist: Klicken Sie hierzu mit der rechten Maustaste auf ein freies Objekt und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag **Text hinzufügen** aus.





Text per Kontextmenü zu einem Symbol hinzufügen

Tipp: Ein Doppelklick auf das Symbol eines freien Objekts öffnet direkt das Bearbeitungsfeld zum Eingeben und Bearbeiten eines Textes. Über den Tab **Format** lässt sich die Formatierung des Textes anpassen. Die gewählten Formatierungen gelten stets für den gesamten Text.

Objekte gruppieren

Objekte lassen sich dauerhaft zu einer Gruppe zusammenfassen, sodass ihre Abstände konstant bleiben.

- Hierzu ist zunächst ein Rahmen mit der Maus um die Objekte herum zu ziehen. Alternativ kann man auch einzelne, zu gruppierende Objekt auswählen, indem man sie bei gedrückter Shift-Taste î nacheinander anklickt. Auf die gleiche Art und Weise kann die Auswahl auch für einzelne Objekte wieder rückgängig gemacht werden.
- 2. Klicken Sie dann im Tab **Start** auf **Objekte gruppieren**, so wird diese Auswahl dauerhaft zu einer Gruppe zusammengefasst. Alternativ ist die Option auch nach Rechtsklick auf eins der ausgewählten Objekte im Kontextmenü verfügbar.

Die Objekte einer Gruppierung lassen sich nicht einzeln auswählen, sondern werden immer gemeinsam ausgewählt. Eine Änderung von Objekt-Eigenschaften im Fenster



"Eigenschaften" wirkt sich gleichermaßen auf alle Objekte der Gruppierung aus, ebenso die Änderung der Größe.

Die Gruppierung kann wieder aufgelöst werden, indem man die Gruppe anklickt und anschließend im Tab **Start** die Funktion **Gruppe auflösen** klickt. Alternativ ist die Option auch im Kontextmenü für die Gruppe verfügbar.



Mit den rot umrandeten Symbolen gruppieren Sie Objekte und heben ihre Gruppierung wieder auf

Bildtausch – ein anderes Bild importieren

Das bei einem Objekt angezeigte Symbol – bei einem MAXQDA-Objekt wie bspw. einem Code oder einem Dokument ist dies das Standard-Icon aus MAXQDA – lässt sich gegen ein anderes, importiertes Bild austauschen, und zwar folgendermaßen:

- 1. Das gewünschte Objekt wird mit der **rechten Maustaste** angeklickt und aus dem Kontextmenü wird die Option **Bild ändern …** gewählt.
- 2. Anstelle des Standard-Bildes lässt sich jetzt ein beliebiges anderes Bild verwenden. Erlaubt sind die Bild-Formate JPG, PNG und TIF.

Alternativ können Sie das Symbol über das Tab **Format** in ein eigenes Bild ändern, indem Sie erst auf Symbol klicken und im erscheinenden Aufklappmenü die Option **Eigenes Bild hinzufügen...** wählen.

Objekte in den Vordergrund oder Hintergrund rücken

Um eine Map so gestalten zu können, dass sie den eigenen Vorstellungen entspricht, ist es notwendig, bestimmen zu können, welche Objekte in den Vordergrund gestellt werden sollen.

Das Procedere ist intuitiv gestaltet:

- 1. Das Objekt, dessen Position verändert werden soll, wird angeklickt. Es können auch mehrere Objekte mit der Maus gleichzeitig ausgewählt werden.
- 2. Durch Klicken auf das Symbol **Ebene nach vorne** oder **Ebene nach hinten** auf dem Tab **Start** wird die gewünschte Reihenfolge der Objekte eingestellt. Durch Klick auf den Pfeil unterhalb der genannten Symbole werden zusätzlich auch die Optionen **In den Vordergrund** und **In den Hintergrund** sichtbar, die dafür sorgen,



dass ein Objekt ganz nach vorne oder nach hinten gelegt wird.



Mit den rot umrandeten Symbolen stellen Sie Objekte weiter nach vorne oder hinten

Alternativ klicken Sie ein Objekt mit der rechten Maustaste an und wählen aus dem Menüpunkt **Anordnen** die gewünschte Positionierung aus. Dort sind auch die Tastenkürzel sichtbar, beispielsweise **1** + **Bild Ab** für **In den Hintergrund**.

Objekte ausrichten

Um mehrere Objekte zueinander auszurichten, selektieren Sie diese zunächst. Wählen Sie dann im Kontextmenü der Selektion oder im Tab **Start** den Eintrag **Ausrichten**, woraufhin Ihnen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung stehen:

Die Objekte können horizontal, vertikal oder in gleichem Abstand zueinander ausgerichtet werden. Es ist auch möglich, die Objekte im Halbkreis oder Kreis auszurichten. Die Ausrichtung der Objekte bezieht sich immer auf das Symbol des Objekts. Nur wenn dieses ausgeblendet und nur der Label sichtbar ist, bezieht sich die Option auf den Text.



Menü "Ausrichten" im Tab "Start"



Layer

Objekte können verschiedenen "Layern" (Ebenen) zugewiesen werden. Solange man sich um diese Option nicht kümmert, werden alle neu eingefügten Objekte der Standardebene "Basis" zugewiesen.

"Layer" ermöglichen es, Teile der Zeichnung ein- und auszublenden. So lässt sich eine didaktisch durchgeplante Präsentation entwerfen, die sukzessive an Komplexität gewinnt und eine sich entwickelnde Strukturthese aufzeigt.

Die "Layer-Funktion" kann auf dem Tab **Start** durch Anklicken des Symbols **Layer** aufgerufen werden. Daraufhin öffnet sich ein Fenster, in dem die bereits definierten Layer aufgelistet werden. Das ist zunächst nur die Ebene "Basis". Neue Layer können definiert werden, indem das Symbol **Neu** angeklickt wird.



Das Fenster "Layer"

Jedes Objekt, das sich auf der Zeichenfläche befindet, lässt sich einem bestimmten Layer zuordnen. Nach Anklicken mit der **rechten Maustaste**, wählt man die Option **Layer** und ordnet die gewünschte Ebene aus der Menüliste zu.





Zuordnung eines Objektes zu einem Layer

Die in der Menüliste aufgeführten **Layer** können jeweils gesondert ein- und ausgeblendet werden, indem man das Häkchen vor im Fenster "Layer" an- oder ausschaltet.

Tipp: Sie können die Zuordnung eines ausgewählten Objekts auch im Tab **Format** oder **Linien-Format** mit der Funktion **Layer zuweisen** vornehmen.

Objektbibliothek

Ein weiteres nützliches Tool zur vereinfachten Organisation Ihrer Objekte ist die Bibliothek. Die Bibliothek kann als ein Archiv von benutzerdefinierten Objektvorlagen verstanden werden. Aus diesem Archiv können Sie nun wann immer Sie möchten Ihre zuvor erstellten Vorlagen in eine Map einfügen.

Die Vorgehensweise ist denkbar einfach: Sie passen ein freies Objekt Ihren Vorstellungen an. Danach klicken Sie es mit der **rechten Maustaste** an und wählen den Menüeintrag **Zur Bibliothek hinzufügen**.




Das Objekt in die Bibliothek transferieren

Daraufhin wird das neu formatierte Objekt in die Bibliothek gelegt und der Tab "Bibliothek" wird automatisch am linken Seitenrand des MAXMaps-Fensters geöffnet.



Über das Symbol **Bibliothek** auf dem Tab **Start** kann das Bibliotheks-Fenster jederzeit aus- und wieder eingeblendet werden.

Künftig können Sie blitzschnell – per **Doppelklick** auf ein Objekt in der Bibliothek – eben dieses Objekt in die aktuell geöffnete Map einbinden. Alle Formatierungen bleiben dabei erhalten!

Am oberen Rand des Fensters "Bibliothek" finden Sie zwei Symbole, mit denen Sie Objekte aus der Bibliothek auf der Map einfügen und Objekte aus der Bibliothek löschen können.



Objekte miteinander verbinden

Um eine Verbindung zwischen Objekten zu zeichnen, klicken Sie auf das Symbol Verbinden im Tab Start, um den Verbinde-Modus von MAXMaps einzuschalten. In diesem Modus lassen sich keine Objekte auswählen oder verschieben, sondern es lassen sich nur gerichtete oder ungerichtete Verbindungslinien zwischen zwei Objekten erzeugen.



Objekte werden miteinander verbunden, indem das **Startobjekt angeklickt** wird und **die Verbindungslinie** mit **gedrückter Maustaste** zum **Zielobjekt** gezogen und dort losgelassen wird.

Wenn man später Objekte auf der Arbeitsfläche verschiebt, bleiben die Verbindungen erhalten und bewegen sich mit den Objekten.

Verbindungsobjekte gestalten

Verbindungslinien können hinsichtlich Linienstärke, Linienfarbe, Linienart, Label und Pfeilrichtung angepasst werden.

Klicken Sie auf eine Linie, so wird der Modus "Verbinden" beendet, die Linie ausgewählt und der Tab **Linien-Format** angezeigt, in dem Sie das Aussehen der Linie bestimmen können.

Sie können bei gedrückter **Shift-Taste** î auch gleich mehrere Linien auf einmal auswählen und deren Eigenschaften gesammelt anpassen.



Im Tab "Linien-Format" das Aussehen einer Linie gestalten



Tipp: Sie können markierte Verbindungslinien auch als geschwungene Linien formatieren. Klicken Sie hierzu auf das Symbol ^C im Tab Format.

Maps drucken, exportieren, verwalten

Maps drucken

Die in MAXMaps erstellten Maps lassen sich in hoher Qualität ausdrucken. Dazu klicken Sie auf das Drucksymbol oben rechts im MAXMaps-Fenster.

Maps als neue Bild-Dokumente in die "Liste der Dokumente" einfügen

Eine Map lässt sich jederzeit als neues Bild-Dokument in die "Liste der Dokumente" einfügen, um dort als Bild analysiert zu werden. Klicken Sie hierzu mit der rechten Maustaste auf den Namen der Map in der "Liste der Maps" und wählen Sie die Funktion **Als Dokument einfügen**.

Nach Einfügen der Map in die "Liste der Dokumente" können Sie die Map wie ein Bild in MAXQDA analysieren, z.B. Bildausschnitte codieren und Memos ergänzen.

Maps in die Zwischenablage kopieren

Sie können den aktuellen Status einer Map jederzeit in die Zwischenablage kopieren, um die Darstellung in Ihren Bericht, Ihre Präsentation oder in ein Grafikprogramm einzufügen. Klicken Sie hierzu im Tab **Start** auf das Symbol **In Zwischenablage kopieren**.



Map in die Zwischenablage kopieren

Maps als Grafikdatei exportieren

Maps lassen sich in verschiedenen Grafikformaten exportieren und können dann in andere Programme, z.B. in Word oder PowerPoint eingefügt werden. Der Export lässt sich aufrufen, indem Sie im Tab **Start** auf das Symbol **Map exportieren** klicken.



	MAXMaps - One-Case Model	
Dateityp:	PNG-Grafik (*.png)	\$
Hintergrund:	💿 Transparent 🔵 Farbe	
	OK Abbrechen	

Optionsdialog zum Exportieren einer Map

Als Formate stehen zur Verfügung: SVG, JPEG und PNG und unter Windows zusätzlich EMF.

Maps exportieren und importieren

Alle Maps werden in der MAXQDA-Projektdatei (MX20-Datei) zusammen mit den übrigen Dateien gespeichert. Maps können von einem MAXQDA-Projekt zu einem anderen Projekt transferiert werden:

- 1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Map in der "Liste der Maps" und wählen Sie den Eintrag **Exportieren (MAXQDA-Format)**.
- 2. Vergeben Sie einen Dateinamen und Speicherort für die Export-Datei, die mit der Endung MOD erstellt wird.
- 3. Im Zielprojekt, das sich auch auf einem anderen Computer befinden kann, öffnen Sie MAXMaps, klicken im Tab **Start** auf den Text **Neue Map** (nicht auf das Symbol), sodass sich das zugehörige Menü aufklappt und wählen dort den Eintrag **Map importieren**.



Map im Zielprojekt importieren

Die Verbindung zwischen MAXQDA-Objekten wie z.B. Codes und Dokumenten auf einer Map und den MAXQDA-Projektdaten geht beim Import einer Map natürlich verloren, denn es können ja ganz andere Codes und Dokumente in dem Zielprojekt existieren.



Umgang mit Bildern beim Export und Import

Alle Bilder, die Sie in eine Map einfügen oder als Symbol verwenden, werden nicht im MAXQDA-Projekt gespeichert, sondern im <u>MAXQDA-Ordner für externe Dateien</u> abgelegt. Das gilt auch für codierte Bildsegmente, die als Symbol eingefügt wurden. Sofern Sie Bilder in eine Map importiert haben, erzeugt MAXQDA beim Exportieren der Map als MOD-Datei zusätzlich im gleichen Ordner eine komprimierte ZIP-Datei mit den verwendeten Bildern.

Wenn Sie die Map an einem anderen Computer öffnen möchten, müssen Sie die Bilder aus der ZIP-Datei in den MAXQDA-Ordner für externe Dateien auf diesem Computer entpacken. Diese Arbeit übernimmt MAXQDA für Sie:

- Öffnen Sie ein beliebiges MAXQDA-Projekt und klicken Sie im Tab Start auf die Beschriftung Externe Dateien, und wählen Sie im erscheinenden Menü den Eintrag Gebündelte Dateien entpacken.
- 2. Wählen Sie nun im Dateidialog die ZIP-Datei aus, die auf dem anderen Computer erstellt wurde. MAXQDA entpackt dann alle Dateien aus der ZIP-Datei in den Ordner für externe Dateien.

Synchronisierung mit MAXQDA-Projektdaten

Das Interessante an der Arbeit mit MAXMaps ist die stets vorhandene Verbindung mit den MAXQDA-Projektdaten. Im Falle eines Code-Symbols heißt dies beispielsweise, dass beim Bewegen der Maus über das Symbol in der Map das dem Code zugeordnete Memo am Mauszeiger erscheint und dass ein **Doppelklick** die zum Code gehörige "Übersicht codierte Segmente" öffnet.

Folgende Verbindungen zwischen den MAXQDA-Elementen einer Map und den Projektdaten bestehen:

Dokumentgruppen- und Dokumentset-Symbol

- bei Mouse-Over: Anzeige einer Vorschau des Memos der Dokumentgruppe oder Dokumentset am Mauszeiger (falls vorhanden)
- bei Einfachklick: Fokussieren der Dokumentgruppe oder des Dokumentsets in der "Liste der Dokumente"

Dokument-Symbol



- bei Mouse-Over: Anzeige des Dokument-Memos am Mauszeiger (falls vorhanden)
- bei Einfachklick: Fokussieren des Dokuments in der "Liste der Dokumente"
- bei Doppelklick: Dokument wird im "Dokument-Browser" geöffnet

Memo-Symbol

- bei Mouse-Over: Anzeige der Memo-Vorschau am Mauszeiger
- bei Einfachklick: Fokussieren des Memos (je nach Memo-Typ in "Liste der Dokumente", in "Liste der Codes", im "Dokument-Browser", im "Multimedia Browser")
- bei Doppelklick: Öffnen des Memos

Code-Symbol

- bei Mouse-Over: Anzeige der Code-Memo-Vorschau am Mauszeiger
- bei Einfachklick: Fokussieren des Codes in der "Liste der Codes"
- bei Doppelklick: Öffnen der "Übersicht codierte Segmente" für diesen Code (bei Codes, die durch die Erstellung eines Modells in eine Map eingefügt worden sind, werden in der Übersicht nur die Segmente angezeigt, die bei der Erstellung des Modells berücksichtigt wurden)

Symbol eines codierten Segmentes

- bei Mouse-Over: Vorschau des Segments am Mauszeiger
- bei Einfachklick: Fokussieren des Codes in der "Liste der Codes", Dokument wird im "Dokument-Browser" bzw. "Media-Browser" geöffnet und an die Position des codierten Segents bewegt

Dokumente und Codes aktivieren

Auch die Aktivierung eines Dokuments oder eines Codes aus MAXMaps heraus ist möglich. Markieren Sie hierzu ein oder mehrere Dokumente, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Markierung und wählen Sie **Dokument(e) aktivieren** aus dem Kontextmenü aus. Die gewählten Dokumente werden zusätzlich zu den ggf. bereits aktivierten Dokumenten in der "Liste der Dokumente" aktiviert.

Im Kontextmenü für markierte Codes ist die gleiche Funktionalität für Codes verfügbar.

Tipp: Im Kontextmenü für einen oder mehrere markierte Codes ist es auch möglich, diese zu einem bereits existierenden oder neuen Codeset in der "Liste der Codes" hinzuzufügen. Wählen Sie hierfür die Funktion **Zu Codeset hinzufügen > …**.



Codehäufigkeiten einblenden

Im Tab **Start** gibt es die Option **Codehäufigkeiten**, mit deren Hilfe Sie bei MAXQDA-Codes, die sich auf der Map befinden, einblenden können, wie oft der jeweilige Code im Datenmaterial verwendet wurde. Die Codehäufigkeiten werden in Klammern hinter dem Codenamen angezeigt.



Codehäufigkeiten werden hinter dem Codenamen angezeigt

Die Codehäufigkeiten sind dynamisch mit den Originaldaten verbunden. Wenn Sie also bei einem Code eine Codierung löschen oder ergänzen, werden die Zahlen in Klammern hinter einem Code in MAXMaps angepasst. Ausnahme bilden Codes, die durch die Erstellung eines Modells in eine Map eingefügt worden sind. Bei diesen gibt die Zahl in Klammern an, wie viele Codierungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Modells bei diesem Code berücksichtigt wurden. Die Zahl wird bei diesen Codes nicht aktualisiert, sondern die Modelle stellen immer eine Momentaufnahme der Codehäufigkeiten zum Zeitpunkt der Modellerstellung.

Die Modell-Vorlagen von MAXMaps

Mit den Modell-Vorlagen stellt MAXQDA ein einzigartiges Tool zur Visualisierung von speziellen Perspektiven auf das Datenmaterial bereit. Sehr häufig geschieht es, dass man im Forschungsprozess die Aufmerksamkeit auf Teile des Datenmaterials fokussiert, z.B. auf ein bestimmtes Dokument, auf einen bestimmten Code, auf das gemeinsame Vorkommen von Codes oder auf bestimmte Hypothesen und theoretische Aspekte, die man in Memos beschrieben hat. Für solche Situationen



bieten die Modelle in MAXMaps schnell zugängliche Lösungen an, die sich durch entsprechende Optionen gut an die jeweiligen Gegebenheiten und Wünsche anpassen lassen. MAXQDA produziert dann ein entsprechendes Diagramm und stellt es in der MAXMaps Arbeitsfläche bereit. Diese Map kann in MAXMaps weiter bearbeitet und ggf. ergänzt werden

Folgende Modelle mit Fokus auf Dokumente sind verfügbar:

Einzelfall-Modell

Zeichnet für ein ausgewähltes Dokument aus der "Liste der Dokumente" ein Modell mit den zugeordneten Codes, den Memos und den codierten Segmenten. Statt der codierten Segmente können alternativ die Summarys oder Paraphrasen des Dokuments ausgegeben werden. Das Einzelfall-Modell lässt sich auch für Dokumentgruppen, Dokumentsets und Fokusgruppen-Teilnehmende erstellen. Zudem ist eine Variante mit hierarchischer Darstellung der Codes verfügbar.



Beisipel für ein Einzelfall-Modell

Zwei-Fälle-Modell

Visualisiert, welche Codes gemeinsam in zwei Dokumenten, Dokumentgruppen oder Dokumentsets vorkommen, und welche nur in einem der beiden "Fälle" existieren.

Folgende Modelle mit Fokus auf Codes sind verfügbar:



Ein-Code-Modell

Stellt in der Map einen ausgewählten Code und die zugehörigen codierten Segmente oder Summarys dar, zudem das Code-Memo und die mit dem Code verknüpften Memos.

Code-Theorie-Modell

Hilft auf dem Weg zur Theorieentwicklung bzw. bei der Überprüfung von Hypothesen. Ein ausgewählter Code und die damit verknüpften Memos werden auf der Map platziert, die Memos sind durch ungerichtete Pfeile mit dem Code verbunden.

Code-Subcodes-Segmente-Modell

Ein ausgewählter Code und seine Subcodes werden in die Map eingefügt. Mit jedem Code bzw. Subcode sind die hierzu vorhandenen Segmente verbunden. Auch eine Variante mit hierarchischer Baumdarstellung der Codes ist verfügbar.

Hierarchisches Codes-Subcodes-Modell

Ein ausgewählter Code und seine Subcodes werden in die Map eingefügt. Das hierarchische Gefüge der Subcodes wird in Form mehrerer "Stockwerke" visualisiert.

Code-Überschneidungs-Modell

Zeichnet für mehrere Codes die Überschneidungen untereinander und mit anderen Codes. Durch Einbeziehen der Subcodes wird die Grafik noch komplexer. Alternativ zu direkten Überschneidungen von Codes an einem Segment kann auch die Nähe oder das Vorkommen von Codes in einem Dokument analysiert werden.

Ein neues Modell erstellen

Um ein neues Modell zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Klicken Sie im Tab **Start** auf **Neues Dokument-Modell** bzw. **Neues Code-Modell** und wählen Sie im erscheinenden Menü das gewünschte Modell aus.
- 2. MAXQDA erstellt eine neue leere Map mit dem Namen des Modells als Titel und zeigt darunter eine kurze Anleitung zum Einfügen von MAXQDA-Objekten an: Je nachdem, ob man ein fallorientiertes oder ein codeorientiertes Modell erstellt, müssen Sie nun am linken Seitenrand von MAXMAps angezeigten "Liste der Dokumente" oder "Liste der Codes" Objekte auf die Map ziehen.
- 3. Direkt nach Auswahl der Dokumente oder Codes erscheint auf der Map eine



Vorschau des fertigen Modells. An der linken Seite befinden sich alle für die Erstellung des Modells vorhandenen Optionen. Sie können jede Option ausprobieren – die Vorschau der Map passt sich automatisch bei jeder Optionsänderung an

4. 4. Um die Erstellung der Map abzuschließen, klicken Sie oben im Optionsbereich auf den Button **Modell verwenden**.



Interaktive Modellerstellung

Die Modelle ermöglichen es in einzigartiger Weise, die Daten zu erkunden. Alle Elemente der Map sind mit den Daten des MAXQDA-Projekts synchronisiert, d.h. schon bei einer bloßen Bewegung der Maus über bestimmte Elemente der Zeichenebene wird eine Vorschau auf die Inhalte der symbolisierten Memos oder codierten Segments angezeigt. Ein **Doppelklick** auf das Symbol eines codierten Segments bringt Sie direkt an die entsprechende Stelle im Dokument.

> Einzelfall-Modell (Codierte Segmente)

Funktion dieses Modells

Bei diesem Modell steht ein Fall aus der "Liste der Dokumente" im Mittelpunkt des Interesses (Dokument, Dokumentgruppe oder Dokumentset). Dieses Objekt des



Interesses wird zu Beginn der Funktion aus der "Liste der Dokumente" in die Arbeitsfläche von MAXMaps hineingezogen. Sinn und Zweck der visuellen Darstellung ist es nun, die zum Fall gehörenden Memos und Codes sowie die codierten Segmente darzustellen und für die Exploration zugänglich zu machen.

Darstellung des Modells in der Map



Beispiel für ein Einzelfall-Modell

Die Elemente des Modells werden in der Map so dargestellt, dass das Dokumentsymbol in der Mitte der Arbeitsfläche angeordnet ist und die angeforderten Elemente sternförmig um das Dokument herum gruppiert werden. Memos werden ganz oben in der Map dargestellt.

Die verschiedenen Elemente sind mit dem Dokument durch ungerichtete Verbindungslinien verbunden. Die Linienstärke zwischen Dokument und Codes symbolisiert die Anzahl der für den jeweiligen Code vorhandenen Segmente in sieben Stufen – je dicker die Verbindungslinie, desto mehr Segmente mit dem betreffenden Code sind vorhanden. Es kann natürlich vorkommen, dass einem Dokument sehr viele Codes oder Memos zugeordnet bzw. sehr viele Stellen im Dokument codiert worden sind. Als Optionen sind deshalb Maximalzahlen für darzustellende Codes, Memos und für die Anzahl der codierten Segmente sowie Selektionskriterien einstellbar.



Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

Nachdem Sie im Tab **Start** über **Neues Dokument-Modell** ein **Einzelfall-Modell** (**Codierte Segmente**) angefordert haben, ziehen Sie aus der "Liste der Dokumente" ein Dokument, eine Dokumentgruppe oder ein Dokumentset auf die Arbeitsfläche von MAXMaps.

Daraufhin erscheint ein Optionsdialog, in dem Sie folgende Elemente für die Darstellung auswählen können:

- Memos, die mit dem Fall oder einem zugehörigen Code assoziiert sind.
- Codes, die dem Fall zugeordnet sind.
- Segmente aus diesem Fall, die den dargestellten Codes zugeordnet sind.

Tipp: Sie können das Modell auch direkt aus der "Liste der Dokumente" aufrufen, indem Sie auf ein Dokument, eine Dokumentgruppe oder ein Dokumentset mit der rechten Maustaste klicken und dort **Einzelfall-Modell > Einzelfall-Modell (Codierte Segmente)** aufrufen.



Abbrechen Modell verwenden
Memos
Dokument-Memo
In-Dokument-Memos (5)
Code-Memos (5)
Mit Codes verknüpfte Memos (5)
Codes
Nur aktivierte anzeigen
10 🗘 häufigste Codes
Codegröße relativ zu Codehäufigkeit
Linienstärke relativ zu Codehäufigkeit
Codes anordnen nach Codesystem 🗘
Codierte Segmente
✓ Codierte Segmente anzeigen, max.: 4 ᅌ
Wähle codierte Segmente nach
 höchstem Gewicht
🔵 größtem Segment
✓ Label ändern: codierter Text 🗘
Symbol ändern: codiertes Bild

Auswahloptionen für die Gestaltung des Modells

Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell verwenden**, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden

Optionen für Memos

Für jeden Memotyp lässt sich gesondert auswählen, ob sie in das Modell integriert



werden: Dokument-Memos, Memos im Dokument, Code-Memos sowie mit Code verknüpfte Memos.

Optionen für Codes

Nur aktivierte anzeigen – Es werden nur die derzeit aktivierten Codes, die im Fall vorkommen, in die Map eingefügt.

X häufigste Codes – Begrenzt die Anzahl der Codes, die in der Map dargestellt werden sollen. Falls weniger Codes angezeigt werden sollen, als dem Fall zugeordnet sind, wird eine Rangfolge nach der Anzahl der vorhandenen codierten Segmente erstellt, das heißt es werden die Codes mit den meisten codierten Segmenten dargestellt, natürlich nur bezogen auf den Fall, der für das Modell ausgewählt wurde.

Codegröße relativ zu Häufigkeit – Wählen Sie diese Option, damit Codes mit vielen codierten Segmenten größer dargestellt werden als Codes mit wenigen Segmenten. MAXMap verwendet drei verschiedene Größen für die Codedarstellung: Codes, deren Häufigkeiten im Bereich von einer Standardabweichung um den Mittelwert liegen, werden in einer mittleren Größe dargestellt. Codes mit mehr oder weniger codierten Segmente, erhalten ein größeres bzw. kleineres Symbol. Wenn die Codehäufigkeiten dicht beieinander liegen, verwendet MAXMaps nur die kleinste oder die kleinste zusammen mit der mittleren Symbolgröße.

Linienstärke relativ zu Codehäufigkeit – Bei eingeschalteter Option werden die Verbindungslinien umso dicker gezeichnet, je mehr Segmente dem Code zugeordnet sind

Codes anordnen nach Häufigkeit/Codesystem – Mit dieser Option bestimmen Sie die Reihenfolge der Codes. Bei Sortierung nach Häufigkeit wird bei 3 Uhr mit dem Code mit den meisten codierten Segmenten begonnen, bei Sortierung nach Codesystem mit dem Code, der im Codesystem am weitesten oben steht.

Optionen für codierte Segmente

Codierte Segmente anzeigebn, max X – Bei eingeschalteter Option werden für jeden Code eine einstellbare Anzahl von zugehörigen Segmenten dargestellt, sodass man einen visuellen Eindruck von der Codehäufigkeit erhält.

Für den Fall, dass für den Code mehr Segmente als die gewünschte maximale Anzahl vorhanden sind, werden die Segment entweder prioritär **nach höchstem Gewicht** oder **nach größtem Segment** (Segmente mit größerer Fläche haben Priorität) ausgewählt



Label ändern: codierter Text/Kommentar – Die eingeschaltete Option bewirkt, dass anstelle der bloßen Herkunftsangabe auch der Kommentar zum codierten Segment oder bei Textcodierungen der codierte Text als Label übernommen werden.

Symbol ändern: codiertes Bild – Die eingeschaltete Option bewirkt, dass bei Bildcodierungen anstelle des Standardsymbols für codierte Segmente der codierte Bildausschnitt angezeigt wird.

> Einzelfall-Modell (Summarys)

Funktion dieses Modells

Bei diesem Modell steht ein Fall aus der "Liste der Dokumente" im Mittelpunkt des Interesses (Dokument, Dokumentgruppe oder Dokumentset). Sinn und Zweck der visuellen Darstellung ist es, die zum Fall gehörenden Summarys zu präsentieren und für die Exploration zugänglich zu machen. Ergänzend können die zum Fall gehörenden Memos dargestellt werden.

Darstellung in der Map

Ein Beispiel eines Einzelfall-Modells mit Summarys zeigt die folgende Abbildung. Der Fall wird zentriert platziert, die Codes, zu denen Summarys geschrieben wurden, bilden einen Kreis um den Fall und von jedem Code zweigen die Summarys ab. Ergänzend können die zum Fall gehörenden Memos angezeigt werden.



Einzelfall-Modell (Summarys)



Beispiel für ein "Einzelfall-Modell (Summarys)"

Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

Nachdem Sie im Tab **Start** über **Neues Dokument-Modell** ein **Einzelfall-Modell** (**Summarys**) angefordert haben, ziehen Sie aus der "Liste der Dokumente" ein Dokument, eine Dokumentgruppe oder ein Dokumentset auf die Arbeitsfläche von MAXMaps.

Daraufhin erscheint ein Optionsdialog, in dem Sie folgende Elemente für die Darstellung auswählen können:

- Memos, die mit dem Fall oder einem zugehörigen Code assoziiert sind.
- Codes, die dem Fall zugeordnet sind.

Die Optionen sind im Einzelnen beim <u>Einzelfall-Modell (Codierte Segmente)</u> beschrieben.



Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell verwenden**, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden.

Tipp: Sie können das Modell auch direkt aus der "Liste der Dokumente" aufrufen, indem Sie auf ein Dokument, eine Dokumentgruppe oder ein Dokumentset mit der rechten Maustaste klicken und dort **Einzelfall-Modell > Einzelfall-Modell (Summarys)** aufrufen.

> Einzelfall-Modell (Paraphrasen)

Funktion dieses Modells

Bei diesem Modell steht ein Fall aus der "Liste der Dokumente" im Mittelpunkt des Interesses (Dokument, Dokumentgruppe oder Dokumentset). Sinn und Zweck der visuellen Darstellung ist es, die zum Fall gehörenden Paraphrasen zu präsentieren und für die Exploration zugänglich zu machen. Ergänzend können die zum Fall gehörenden Memos dargestellt werden

Darstellung in der Map

Ein Beispiel eines Einzelfall-Modells mit Paraphasen zeigt die folgende Abbildung. Der Fall wird zentriert platziert, die zum Fall gehörenden Paraphrasen werden in einem Kreis um den Fall dargestellt. Bei sehr vielen Paraphrasen werden zwei Kreise gebildet. Ergänzend können die zum Fall gehörenden Memos angezeigt werden.





Beispiel für ein "Einzelfall-Modell (Paraphrasen)"

Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

Nachdem Sie im Tab **Start** über **Neues Dokument-Modell** ein **Einzelfall-Modell** (**Paraphrasen**) angefordert haben, ziehen Sie aus der "Liste der Dokumente" ein Dokument, eine Dokumentgruppe oder ein Dokumentset auf die Arbeitsfläche von MAXMaps.

Daraufhin erscheint ein Optionsdialog, in dem Sie folgende Elemente für die Darstellung auswählen können:

- Memos, die mit dem Fall oder einem zugehörigen Code assoziiert sind.
- Codes, die dem Fall zugeordnet sind.

Die Optionen sind im Einzelnen beim <u>Einzelfall-Modell (Codierte Segmente)</u> beschrieben.

Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell**



verwenden, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden.

Tipp: Sie können das Modell auch direkt aus der "Liste der Dokumente" aufrufen, indem Sie auf ein Dokument, eine Dokumentgruppe oder ein Dokumentset mit der rechten Maustaste klicken und dort **Einzelfall-Modell > Einzelfall-Modell (Paraphrasen)** aufrufen.

> Einzelfall-Modell (Fokusgruppen-Sprecher)

Funktion dieses Modells

Das "Einzelfall-Modell (Fokusgruppen-Sprecher)" ist genauso aufgebaut wie das Einzelfall-Modell, nur dass im Zentrum der Grafik nicht ein Dokument oder eine Dokumentgruppe steht, sondern ein oder eine Fokusgruppen-Sprecher*in.

Darstellung in der Map

Ein Beispiel eines Einzelfall-Modells für Fokusgruppen-Sprecher*innen zeigt die folgende Abbildung. Die Person wird zentriert platziert, die in seinen Sprechbeiträgen vergebenen Codes außen herum und – sofern angefordert – die zugehörigen codierten Segmente in einem weiteren Außenkreis und die Memos am oberen Rand. Die codierten Segmente zeigen als Label standardmäßig ihre Position im Dokument. Alternativ lässt sich der Kommentar für das Segment oder das codierte Textsegment selbst als Label übernommen werden:





Beispiel für ein "Einzelfall-Modell (Fokusgruppen-Sprecher)"

Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

Nachdem Sie im Tab **Start** über **Neues Dokument-Modell** ein **Einzelfall–Modell** (Fokusgruppen-Sprecher) angefordert haben, ziehen Sie aus der "Liste der Dokumente" eine*n Fokusgruppen-Sprecher*in auf die Arbeitsfläche von MAXMaps.

Daraufhin erscheint folgender Optionsdialog, der die gleichen Einstellungen erlaubt wie der Dialog für das <u>Einzelfall-Modell (Codierte Segmente)</u>. Anstelle des Dokument-Memos lässt sich hier aber das Memo für die/den Sprecher*in zur Anzeige auswählen. Es werden nur die Memos im Dokument berücksichtigt, die innerhalb eines Sprechbeitrags der ausgewählten Person liegen:



1 × Abbrechen	✓ Modell verwenden
뎍 Memos	
Sprecher-Memo	
In-Dokument-Memos (2	2)
Code-Memos (3)	
Mit Codes verknüpfte M	lemos (0)
Codes	
🗌 Nur aktivierte anzeigen	
10 ᅌ häufigste Codes	
Codegröße relativ zu Co	odehäufigkeit
🗌 Linienstärke relativ zu C	Codehäufigkeit
Codes anordnen nach	läufigkeit ᅌ
🙀 Codierte Segmente	
✓ Codierte Segmente anz	eigen, max.: 🛛 4 ᅌ
Wähle codierte Segmente	nach
höchstem Gewicht	
🔵 größtem Segment	
Label ändern: codier	ter Text ᅌ
Symbol ändern: codiert	es Bild

Optionen für die Gestaltung des Modells

Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell verwenden**, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden

Tipp: Sie können das Modell auch direkt aus der "Liste der Dokumente" aufrufen, indem Sie auf ein*e Sprecher*in mit der rechten Maustaste klicken und dort **Einzelfall-Modell (Fokusgruppen-Sprecher)** aufrufen.



> Einzelfall-Modell (Code-Hierarchie)

Funktion dieses Modells

Wie beim normalen <u>Einzelfall-Modell</u> steht ein Fall in Form eines Dokuments, einer Dokumentgruppe oder eines Dokumentsets im Mittelpunkt dieser Modell-Vorlage. Anders als beim normalen Einzelfall-Modell werden die im Fall verwendeten Codes jedoch nicht kreisförmig um den Fall herum angeordnet, sondern von oben nach unten unter Beibehaltung ihrer Hierarchie. In diesem Modell werden keine codierten Segmente angezeigt.

Darstellung in der Map

Das sieht dann z.B. wie in folgender Abbildung aus. Die Hierarchie der Codes wird durch Pfeile symbolisiert: Ein Code, auf den ein Pfeil zeigt, stellt einen Subcodes des Codes dar, bei dem der Pfeil startet.



Einzelfall-Modell (Code-Hierarchie)

Beispiel für ein "Einzelfall-Modell mit Code-Hierarchie"

Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

Nachdem Sie im Tab Start über Neues Dokument-Modell ein Einzelfall-Modell (Code-



Hierarchie) angefordert haben, ziehen Sie aus der "Liste der Dokumente" ein Dokument, eine Dokumentgruppe oder ein Dokumentset auf die Arbeitsfläche von MAXMaps. Daraufhin erscheint folgender Optionsdialog:

🦰 Memos
Dokument-Memo
In-Dokument-Memos (3)
Code-Memos (6)
Mit Codes verknüpfte Memos (5)
Codes
Nur aktivierte anzeigen
3 ᅌ Subcode-Ebenen
7 ᅌ häufigste Codes
🗹 Codegröße relativ zu Codehäufigkeit
Häufigkeiten für Obercodes aggregieren

Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell verwenden**, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden.

Optionen für Memos

Hier lässt sich wählen, welche Memos integriert werden sollen: Das zugehörige Memo aus der "Liste der Dokumente" (Dokument-Memo), die Memos, die in den ausgewerteten Dokumenten des Falles vergeben wurden, die Memos der Codes, die beim Fall vergeben wurden, und die Memos, die mit einem solchen Code verlinkt sind.

Optionen für Codes

Nur aktivierte anzeigen – Es werden bei gewählter Option nur die Codes aus dem Codesystem berücksichtigt, die derzeit aktiviert sind.

X Subcode-Ebenen – Hier stellen Sie ein, wie viele Hierarchieebenen des Codesystems berücksichtigt werden sollen. Eine 1 bedeutet: Nur die Codes der obersten Ebene sollen einbezogen werden; eine 2 bedeutet: auch deren Subcodes werden dargestellt, sofern sie im Fall vergeben wurden, usw.



Optionen für die Gestaltung des Modells

X häufigste Codes – Legen Sie hier fest, wie viele Top-Level-Codes maximal dargestellt werden sollen. MAXMaps wählt für die Darstellung die Codes mit den meisten codierten Segmenten aus, bei gleich häufigen Codes wird der Code weiter oben im Codesystem bevorzugt.

Linienstärke relativ zu Codehäufigkeit – Wählen Sie diese Option, damit Codes mit vielen codierten Segmenten größer dargestellt werden als Codes mit wenigen Segmenten. MAXMap verwendet drei verschiedene Größen für die Codedarstellung: Codes, deren Häufigkeiten im Bereich von einer Standardabweichung um den Mittelwert liegen, werden in einer mittleren Größe dargestellt. Codes mit mehr oder weniger codierten Segmente, erhalten ein größeres bzw. kleineres Symbol. Wenn die Codehäufigkeiten dicht beieinander liegen, verwendet MAXMaps nur die kleinste oder die kleinste zusammen mit der mittleren Symbolgröße.

In der Regel wird man dabei die Option **Häufigkeiten für Obercodes aggregieren** eingeschaltet lassen, damit die Häufigkeiten der Subcodes bei der Bestimmung der Größe der weiter oben stehenden Codes berücksichtigt werden. Ansonsten kann es sein, dass die Subcodes deutlich größer dargestellt werden als ihre Obercodes, weil die Obercodes nur sehr selten oder gar nicht verwendet wurden.

Tipp: Sie können das Modell auch direkt aus der "Liste der Dokumente" aufrufen, indem Sie auf ein Dokument, eine Dokumentgruppe oder ein Dokumentset mit der rechten Maustaste klicken und dort **Einzelfall-Modell > Einzelfall-Modell (Code-Hierarchie)** aufrufen.

> Zwei-Fälle-Modell

Funktion dieses Modells

Mithilfe des Zwei-Fälle-Modells können Sie visualisieren, inwieweit Codes, z.B. relevante Themen, in zwei Fällen vorkommen oder nur in einem Fall vergeben wurden. Dabei lassen sich die Häufigkeiten der Codes pro Fall mit ausgeben und auch die Fall-Memos können mit integriert werden.

Mit dem Zwei-Fälle-Modell können Sie zwei Dokumente, Dokumentgruppen, Dokumentsets oder eine Mischung dieser Aggregationsebenen kontrastierend gegenüberstellen.

Darstellung in der Map

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für dieses Modell:

• Die beiden ausgewählten Fälle (hier Dokumente) werden in einem fixen Abstand



gegenübergestellt.

- In der Mitte zwischen den beiden Fällen sind die Codes dargestellt, die in beiden Dokumenten vorkommen.
- An den Seiten befinden sich die Codes, die jeweils nur einem der beiden Fälle verwendet wurden.
- Auf den Verbindungslinien ist die Häufigkeit der Codeverwendung angegeben.



Beispiel für ein "Zwei-Fälle-Modell"

Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

Nachdem Sie im Tab **Start** über **Neues Modell** ein **Zwei-Fälle-Modell** angefordert haben, ziehen Sie aus der "Liste der Dokumente" zwei Dokumente, Dokumentgruppen oder Dokumentsets auf die Arbeitsfläche von MAXMaps. Daraufhin erscheint folgender Optionsdialog:



Optionen für die Gestaltung des Modells

Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils



gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell verwenden**, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden.

Optionen für Memos

Dokument-/Dokumentgruppen-/Dokumentset-Memos – Bei eingeschalteter Option werden die beiden zu den Fällen gehörigen Memos aus der "Liste der Dokumente" in die Map integriert.

Optionen für Codes

Nur aktivierte anzeigen – Es werden bei gewählter Option nur die Codes aus dem Codesystem berücksichtigt, die derzeit aktiviert sind.

X häufigste Codes pro Spalte – In die Map werden an den Seiten und in der Mitte maximal so viele Codes dargestellt, wie Sie hier auswählen. Bei gleich häufigen Codes wird der Code weiter oben im Codesystem bevorzugt.

Codegröße relativ zu Codehäufigkeit – Wählen Sie diese Option, damit Codes mit vielen codierten Segmenten größer dargestellt werden als Codes mit wenigen Segmenten. MAXMap verwendet drei verschiedene Größen für die Codedarstellung: Codes, deren Häufigkeiten im Bereich von einer Standardabweichung um den Mittelwert liegen, werden in einer mittleren Größe dargestellt. Codes mit mehr oder weniger codierten Segmente, erhalten ein größeres bzw. kleineres Symbol. Wenn die Codehäufigkeiten dicht beieinander liegen, verwendet MAXMaps nur die kleinste oder die kleinste zusammen mit der mittleren Symbolgröße.

Linien-Label: Codehäufigkeit – Diese Option sorgt dafür, dass an den Linien die Häufigkeit angegeben wird, wie oft ein Code in dem jeweiligen Fall verwendet wurden.

> Ein-Code-Modell (Codierte Segmente)

Funktion dieses Modells

Bei diesem Modell steht ein Code aus der "Liste der Codes" im Mittelpunkt des Interesses. Sinn und Zweck des Modells ist es, die zum Code gehörenden Memos und codierten Segmente darzustellen.

Das "Ein-Code-Modell" hat gewisse Ähnlichkeiten zum "Einzelfall-Modell", nur dass hier kein Dokument, sondern ein Code im Mittelpunkt der Map platziert wird.



Darstellung in der Map

Das Symbol eines ausgewählten Codes wird in der Mitte der Arbeitsfläche platziert und die angeforderten Elemente kreisförmig um das Dokument herum. Code und codierte Segmente sind durch ungerichtete Linien miteinander verbunden. Die Memos werden unter die Überschrift gesetzt, wobei das Code-Memo durch eine Line mit dem Code verbunden wird.



Ein-Code-Modell (Codierte Segmente)

Beispiel für ein "Ein-Code-Modell"

Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

Nachdem Sie im Tab **Start** über **Neues Code-Modell** das **Ein-Code-Modell (Codierte Segmente)** angefordert haben, ziehen Sie aus der "Liste der Codes" einen Code auf die Arbeitsfläche von MAXMaps. Daraufhin erscheint folgender Optionsdialog, in dem folgende Elemente für die Darstellung ausgewählt werden:

- Memos, die an den Code angeheftet oder mit dem Code verknüpft sind.
- Segmente, die dem ausgewählten Code zugeordnet sind.





Optionen für die Gestaltung des Modells

Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell verwenden**, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden.

Optionen für Memos

Hier lässt sich wählen, welche Memos in die Map integriert werden sollen. Zur Auswahl steht das Code-Memo des ausgewählten Codes sowie die mit dem Code verknüpften Memos.

Optionen für codierte Segmente

Codierte Segmente anzeigen, max. X – Bei eingeschalteter Option werden für jeden Code eine einstellbare Anzahl von zugehörigen Segmenten dargestellt, sodass man einen visuellen Eindruck von der Codehäufigkeit erhält.

Für den Fall, dass für den Code mehr Segmente als die gewünschte maximale Anzahl vorhanden sind, werden die Segment entweder prioritär **nach höchstem Gewicht** oder **nach größtem Segment** (Segmente mit größerer Fläche haben Priorität) ausgewählt.

Label ändern: codierter Text/Kommentar – Die eingeschaltete Option bewirkt, dass anstelle der bloßen Herkunftsangabe auch der Kommentar zum codierten Segment oder bei Textcodierungen der codierte Text als Label übernommen werden.



Symbol ändern: codiertes Bild – Die eingeschaltete Option bewirkt, dass bei Bildcodierungen anstelle des Standardsymbols für codierte.

Tipp: Sie können das Modell auch direkt aus der "Liste der Codes" aufrufen, indem Sie auf einen Code mit der rechten Maustaste klicken und dort **Code-Modell > Ein-Code-Modell (Codierte Segmente)** aufrufen.

> Ein-Code-Modell (Summarys)

Funktion dieses Modells

Bei diesem Modell steht ein Code aus der "Liste der Codes" im Mittelpunkt des Interesses. Sinn und Zweck des Modells ist es, die für das Thema des Codes verfassten Summarys darzustellen und bei Bedarf die Memos, die in Beziehung zu dem Code stehen, in die Darstellung zu integrieren.

Darstellung in der Map

Das Symbol eines ausgewählten Codes wird in der Mitte der Arbeitsfläche platziert und die zum Thema des Codes verfassten Summarys um das Dokument herum. Code und Summarys sind durch ungerichtete Linien miteinander verbunden, die Memos werden unter die Überschrift gesetzt.



Ein-Code-Modell (Summarys)



Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

Nachdem Sie im Tab **Start** über **Neues Code-Modell** das **Ein-Code-Modell (Summarys)** angefordert haben, ziehen Sie aus der "Liste der Codes" einen Code auf die Arbeitsfläche von MAXMaps. Daraufhin erscheint folgender Optionsdialog:



Optionen für Memos

Hier lässt sich wählen, welche Memos in die Map integriert werden sollen. Zur Auswahl steht das Code-Memo des ausgewählten Codes sowie die mit dem Code verknüpften Memos.

Optionen für Summarys

Nur für aktivierte Dokumente – Beschränkt die Darstellung von Summarys auf die derzeit aktivierten Dokumente.

Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell verwenden**, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden.

Tipp: Sie können das Modell auch direkt aus der "Liste der Codes" aufrufen, indem Sie auf einen Code mit der rechten Maustaste klicken und dort **Code-Modell > Ein-Code-Modell (Summarys)** aufrufen.

> Code-Theorie-Modell

Funktion dieses Modells

Beim Code-Theorie steht zwar genauso wie beim Ein-Code-Modell ein Code im Mittelpunkt des Interesses, allerdings nicht seine Codierungen, sondern seine Subcodes und vor allem seine Memos.



Ein ausgewählter Code wird zusammen mit seinem Code-Memo und mit seinen verknüpften Memos in der Zeichenfläche dargestellt. Auf Wunsch können auch die zugehörigen Subcodes und deren Memos integriert werden.

Darstellung in der Map

Das Symbol des ausgewählten Codes wird in der Mitte der Arbeitsfläche angeordnet, die Subcodes kreisförmig um den Code herum. Es können Subcodes auf zwei hierarchischen Ebenen dargestellt werden, wobei die erste Ebene auf einem inneren Kreis näher am Code dargestellt wird. Die Memos sind durch ungerichtete Pfeile mit dem Code bzw. den Subcodes verbunden. Da Memos mit mehreren Codes verknüpft sein können, werden ggf. entsprechende Querverbindungen gezeichnet.



Code-Theorie-Modell

Beispiel für ein "Code-Theorie-Modell" ohne Subcodes; als Memos wurden das Code-Memo sowie verknüpfte Memos der Subcodes eingefügt

Code-Theorie-Modell



Beispiel für ein "Code-Theorie-Modell" mit Einbezug der Subcodes auf der 1. Ebene; die Subcodes werden um den Code herum auf einem inneren Kreis platziert, die Memos auf einem zweiten Kreis; auch die Code-Memos und verknüpften Memos werden importiert



Beispiel für ein "Code-Theorie-Model" mit Einbezug der Subcodes auf der 1. und 2. Ebene; die Subcodes von Ebene 1 sind um den Hauptcode herum angeordnet; die Subcodes der 2. Ebene sind im Beispiel orange hervorgehoben



Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

Nachdem Sie im Tab **Start** über **Neues Code-Modell** ein **Code-Theorie-Modell** angefordert haben, ziehen Sie aus der "Liste der Codes" einen Code auf die Arbeitsfläche von MAXMaps. Daraufhin erscheint folgender Optionsdialog:



Optionen für die Gestaltung des Modells

Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell verwenden**, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden.

Optionen für Memos

Code-Memos – Wenn diese Checkbox gesetzt ist, werden die Code-Memos aus der "Liste der Codes" in der Map angezeigt.

Mit Codes verknüpfte Memos – Wenn diese Option gewählt ist, werden alle Memos, die mit einem auf der Fläche befindlichen Code verknüpft sind, ebenfalls in die Map aufgenommen.

Optionen für Subcodes

Zeige Subcodes bis Ebene 1/2 – Man kann wählen, ob und bis zu welchem Level gestaffelt, Subcodes angezeigt werden (1 = nur die direkten Subcodes einbeziehen; 2 = auch die Subcodes der Subcodes einbeziehen).

Nur aktivierte Codes – Die Darstellung von Subcodes kann mit dieser Option auf die derzeit aktivierten Subcodes beschränkt werden.

Tipp: Sie können das Modell auch direkt aus der "Liste der Codes" aufrufen, indem Sie auf einen Code mit der rechten Maustaste klicken und dort **Code-Modell > Code-**



Theorie-Modell aufrufen.

> Code-Subcodes-Segmente-Modell

Funktion dieses Modells

Dieses Modell gestattet es einen Code auszuwählen, der dann zusammen mit seinen Subcodes und den zugehörigen Segmenten in der Zeichenfläche dargestellt wird. In vielfacher Hinsicht ähnelt dieses Modell dem "Einzelfall-Modell", aber dort geht die Darstellung von einem bestimmten Dokument aus und hier von einem bestimmten Code. Memos werden innerhalb dieses Modells nicht automatisch eingefügt.

Darstellung in der Map

Das Symbol des ausgewählten Codes wird in der Mitte der Arbeitsfläche platziert. Ferner werden die Subcodes dieses Codes (und ggf. deren Subcodes) kreisförmig um ihn herum angeordnet und durch ungerichtete Linien mit dem Code verbunden. An dem Code bzw. den Subcodes werden die hierzu vorhandenen Segmente mit ungerichteten Verbindungslinien ergänzt.



Code-Subcodes-Segmente-Modell



Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

Nachdem Sie im Tab **Start** über **Neues Code-Modell** ein **Code-Subcodes-Segmente-Modell** angefordert haben, ziehen Sie aus der "Liste der Codes" einen Code auf die Arbeitsfläche von MAXMaps. Daraufhin erscheint folgender Optionsdialog:

🤁 Subcodes
Nur aktivierte anzeigen
alle 🗘 Subcode-Ebenen
10 ᅌ häufigste Codes
✓ Linienstärke relativ zu Codehäufigkeit
Codes anordnen nach Häufigkeit ᅌ
🔆 Codierte Segmente
✓ Codierte Segmente anzeigen, max.: 10
 Codierte Segmente anzeigen, max.: 10 Nur für aktivierte Dokumente
 Codierte Segmente anzeigen, max.: 10 Nur für aktivierte Dokumente Wähle codierte Segmente nach
 Codierte Segmente anzeigen, max.: 10 Nur für aktivierte Dokumente Wähle codierte Segmente nach höchstem Gewicht
 Codierte Segmente anzeigen, max.: 10 Nur für aktivierte Dokumente Wähle codierte Segmente nach höchstem Gewicht größtem Segment
 Codierte Segmente anzeigen, max.: 10 Nur für aktivierte Dokumente Wähle codierte Segmente nach höchstem Gewicht größtem Segment Label ändern: codierter Text
 Codierte Segmente anzeigen, max.: 10 Nur für aktivierte Dokumente Wähle codierte Segmente nach höchstem Gewicht größtem Segment Label ändern: codierter Text Symbol ändern: codiertes Bild

Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell verwenden**, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden.

Optionen für Subcodes

Nur aktivierte anzeigen – Die angezeigten Subcodes lasen sich auf die derzeit aktivierten Codes beschränken. Ferner kann eingestellt werden, wie viele Subcodes maximal angezeigt werden sollen.



Optionen für die Gestaltung des Modells

(alle, 1, 2, 3) Subcode-Ebenen – Legen Sie hier fest, ob nur die direkten Subcodes (Ebene 1) des ausgewählten Codes oder auch Subcodes weiterer Ebenen dargestellt werden sollen.

Linienstärke relativ zu Codehäufigkeit – Setzen Sie diese Option, dann werden die Verbindungslinien zu Codes mit vielen codierten Segmenten dicker gezeichnet als bei Codes mit wenigen codierten Segmenten.

Codes anordnen nach Häufigkeit/Codesystem – Mit dieser Option bestimmen Sie die Reihenfolge der Codes. Bei Sortierung nach Häufigkeit wird bei 3 Uhr mit dem Code mit den meisten codierten Segmenten begonnen, bei Sortierung nach Codesystem mit dem Code, der im Codesystem am weitesten oben steht.

Optionen für codierte Segmente

Codierte Segmente anzeigen, max. X – Bei eingeschalteter Option werden für jeden Code eine einstellbare Anzahl von zugehörigen Segmenten dargestellt, sodass man einen visuellen Eindruck von der Codehäufigkeit erhält.

Für den Fall, dass für den Code mehr Segmente als die gewünschte maximale Anzahl vorhanden sind, werden die Segment entweder prioritär **nach höchstem Gewicht** oder **nach größtem Segment** (Segmente mit größerer Fläche haben Priorität) ausgewählt.

Label ändern: codierter Text/Kommentar – Die eingeschaltete Option bewirkt, dass anstelle der bloßen Herkunftsangabe auch der Kommentar zum codierten Segment oder bei Textcodierungen der codierte Text als Label übernommen werden.

Symbol ändern: codiertes Bild – Die eingeschaltete Option bewirkt, dass bei Bildcodierungen anstelle des Standardsymbols für codierte.

Tipp: Sie können das Modell auch direkt aus der "Liste der Codes" aufrufen, indem Sie auf einen Code mit der rechten Maustaste klicken und dort **Code-Modell > Code-Subcodes-Segmente-Modell** aufrufen.

> Hierarchisches Code-Subcodes-Modell

Funktion dieses Modells

Das Code-Subcodes-Modell ist dafür geeignet, das hierarchische Gefüge eines Codes und seiner Subcodes zusammen mit den Codehäufigkeiten zu veranschaulichen.


Darstellung in der Map

Das Symbol des ausgewählten Codes wird direkt unter der Überschrift des Modells platziert. Darunter werden in einigem Abstand die direkten Subcodes platziert, eine Reihe darunter die Subcodes der Subcodes usw. Pfeile zeigen jeweils von einem Code auf seine Subcodes. Codes mit vielen codierten Segmenten können größer dargestellt werden als Codes mit wenigen Codierungen.



Hierarchisches Code-Subcodes-Modell

Beispiel für ein "Hierarchisches Code-Subcodes-Modell" mit 2 Subcode-Ebenen

Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

Nachdem Sie im Tab **Start** über **Neues Code-Modell** ein **Hierarchisches Subcodes-Segmente-Modell** angefordert haben, ziehen Sie aus der "Liste der Codes" einen Code auf die Arbeitsfläche von MAXMaps. Daraufhin erscheint folgender Optionsdialog:





Optionen für die Gestaltung des Modells

Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell verwenden**, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden.

Optionen für Subcodes

Nur aktivierte Codes – Es werden bei gewählter Option nur die Subcodes des ausgewählten Codes berücksichtigt, die derzeit aktiviert sind.

X Subcode-Ebenen – Eine 1 bedeutet hier: Nur die direkten Subcodes sollen einbezogen werden; eine 2 bedeutet: auch deren Subcodes werden dargestellt und eine 3 veranlasst MAXMaps, auch die Subcodes der Subcodes darzustellen.

Codegröße relativ zu Codehäufigkeit – Wählen Sie diese Option, damit Codes mit vielen codierten Segmenten größer dargestellt werden als Codes mit wenigen Segmenten. MAXMaps verwendet drei verschiedene Größen für die Codedarstellung: Codes, deren Häufigkeiten im Bereich von einer Standardabweichung um den Mittelwert liegen, werden in einer mittleren Größe dargestellt. Codes mit mehr oder weniger codierten Segmente, erhalten ein größeres bzw. kleineres Symbol. Wenn die Codehäufigkeiten dicht beieinander liegen, verwendet MAXMaps nur die kleinste oder die kleinste zusammen mit der mittleren Symbolgröße.

In der Regel wird man dabei die Option **Häufigkeiten für Obercodes aggregieren** eingeschaltet lassen, damit die Häufigkeiten der Subcodes bei der Bestimmung der Größe der weiter oben stehenden Codes berücksichtigt werden. Ansonsten kann es sein, dass die Subcodes deutlich größer dargestellt werden als ihre Obercodes, weil die Obercodes nur sehr selten oder gar nicht verwendet wurden.

Nur für aktivierte Dokumente – Bei der Erstellung des Modells und der Bestimmung der Codegrößen werden bei gewählter Option nur die derzeit aktivierten Dokumente



berücksichtigt.

Tipp: Sie können das Modell auch direkt aus der "Liste der Codes" aufrufen, indem Sie auf einen Code mit der rechten Maustaste klicken und dort **Code-Modell > Hierarchisches Code-Subcodes-Modell aufrufen**.

> Code-Verteilungs-Modell

Funktion dieses Modells

Das Code-Verteilungs-Modell ist dafür geeignet, zu veranschaulichen, in welchen Dokumenten wie häufig ein ausgewählter Code vorkommt.

Darstellung in der Map

Das Symbol des ausgewählten Codes wird in der Mitte platziert und um ihn herum werden kreisförmig mit Linien verbunden die Dokumente, in denen der Code zugeordnet wurde, dargestellt. Auf Wunsch kann die Häufigkeit eines Codes auf der Verbindungslinie ausgegeben werden. Die Codehäufigkeiten können zudem die Liniendicke und die Größe des Dokumentsymbols bestimmen.



Code-Verteilungs-Modell

Beispiel für ein Code-Verteilungs-Modell



Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

Nachdem Sie im Tab Start über **Neues Code-Modell** ein **Code-Verteilungs-Modell** angefordert haben, ziehen Sie aus der "Liste der Codes" einen Code auf die Arbeitsfläche von MAXMaps. Daraufhin erscheint folgender Optionsdialog:

Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell verwenden**, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden.

Dokumente						
✓ Nur aktivierte Dokumente						
✓ Dokumentgröße relativ zu Codehäufigkeit						
Dokumente anordnen nach Codehäufigkeit						
 Linien Linien-Label: Codehäufigkeit Linienstärke relativ zu Codehäufigkeit 						

Optionen für ein Code-Verteilungs-Modell

Optionen für Dokumente

Nur aktivierte Dokumente – Es werden bei gewählter Option nur Dokumente in die Map integriert, die derzeit aktiviert sind.

Dokumentgröße relativ zu Codehäufigkeit – Wählen Sie diese Option, damit Dokumente mit vielen codierten Segmenten größer dargestellt werden als Dokumente mit wenigen Segmenten. MAXMaps verwendet drei verschiedene Größen für die Darstellung: Dokumente, deren Häufigkeiten im Bereich von einer Standardabweichung um den Mittelwert liegen, werden in einer mittleren Größe dargestellt. Dokumente mit mehr oder weniger codierten Segmente, erhalten ein größeres bzw. kleineres Symbol. Wenn die Codehäufigkeiten dicht beieinander liegen, verwendet MAXMaps nur die kleinste oder die kleinste zusammen mit der mittleren Symbolgröße.

Dokumente anordnen nach Codehäufigkeit/Liste der Dokumente – Mit dieser Option bestimmen Sie die Reihenfolge der Dokumente. Bei Sortierung nach Häufigkeit wird bei 3 Uhr mit dem Dokument mit den meisten codierten Segmenten begonnen, bei Sortierung nach "Liste der Dokumente" mit dem Dokument, das im Dokumentsystem am weitesten oben steht.



Optionen für Linien

Linien-Label: Codehäufigkeit – Zeigt auf den Linien an, wie häufig der Code in dem verbundenen Dokument vergeben wurde.

Linienstärke relativ zu Codehäufigkeit – Bei eingeschalteter Option werden die Verbindungslinien umso dicker gezeichnet, je mehr Segmente dem Code im jeweiligen Dokument zugeordnet sind.

Tipp: Sie können das Modell auch direkt aus der "Liste der Codes" aufrufen, indem Sie auf einen Code mit der rechten Maustaste klicken und dort **Code-Modell > Code-Verteilungs-Modell** aufrufen.

> Code-Relations-Modell

Funktion dieses Modells

Das "Code-Relations-Modell" dient dazu, das gemeinsame Vorkommen von Codes als Netzstruktur zu visualisieren. Für die Analyse des gemeinsamen Vorkommens stehen die gleichen drei Modi wie für den Code-Relations-Browser und die Codelandkarte zur Verfügung:

- Überschneidung am Segment Ausgewertet wird, wie häufig zwei Codes gemeinsam an einem Segment vergeben wurden. Es reicht aus, wenn sich die Codes überlappen, sie müssen nicht 100% den gleichen Bereich abdecken.
- Nähe von Codes im gleichen Dokument Ausgewertet wird, wie häufig zwei Codes in einem definierbaren Abstand im gleichen Dokument oder der gleichen Media-Datei vergeben wurden. Den maximalen Abstand können Sie bestimmen.
- Vorkommen von Codes im gleichen Dokument Ausgewertet wird, in wie vielen Dokumenten zwei Codes vorkommen. Dabei spielt die Position der beiden Codes keine Rolle, sie müssen beide nur mindestens einmal im Dokument vergeben worden sein.

In das Modell können die Subcodes der ausgewählten Codes einbezogen werden.

Darstellung in der Map

Das folgende Beispiel zeigt den Aufbau des Modells:

- Die ausgewählten Codes werden kreisförmig auf der Arbeitsfläche platziert.
- MAXQDA wertet aus, welche Codes gemeinsam mit den ausgewählten Codes vorkommen, und platziert diese in einem Außenkreis um die ausgewählten Codes



herum.

- Codes, die gemeinsam mit den ausgewählten Codes vorkommen, werden mit grauen Linien verbunden. Relationen zwischen den Codes im Außenkreis werden ignoriert.
- Die Subcodes der ausgewählten Codes werden auf Wunsch eingefügt und mit ihrem Obercode mit einer roten Linie verbunden. Die Linie wird unabhängig davon gezeichnet, ob die Subcodes gemeinsam mit ihrem Obercode vorkommen.
- Auf Wunsch kann die Häufigkeit des gemeinsamen Vorkommens auf den Verbindungslinien ausgegeben werden und die Liniendicke bestimmen.



Code-Relations-Modell (Überschneidung von Codes)

Beispiel für ein Code-Relations-Modell

Neues Modell erstellen und Gestaltungsoptionen festlegen

- 1. Wechseln Sie auf den Tab Start und klicken Sie auf Neues Code-Modell.
- 2. Wählen Sie im erscheinenden Menü je nach gewünschtem Analysemodus das passende **Code-Relations-Modell** aus.
- 3. Ziehen Sie dann aus der "Liste der Codes" einen oder mehrere Codes auf die Arbeitsfläche von MAXMaps. Um mehrere Codes in der Liste auszuwählen, können Sie die Strg-/cmd-Taste gedrückt halten und die gewünschten Codes anklicken.

Nach Abschluss der Code-Auswahl erscheint folgender Optionsdialog:



Codes
Nur aktivierte anzeigen
Nur für aktivierte Dokumente
1 ᅌ Subcode-Ebenen
1 ᅌ min. Anzahl an Relationen
Größe der Codesymbole
C Einheitlich
Nach Codehäufigkeiten
 Nach Relationshäufigkeiten
🗌 Nach Anzahl der verbundenen Codes
/ Linien
✓ Beschrifte Linien mit Häufigkeit der Relationen
Linienstärke relativ zur Häufigkeit der Relationer
🖕 🛓 Gewichtsfilter
Min. 0 0 Max. 100 0

Optionen für ein Code-Relations-Modell

Auf der Map wird Ihnen eine Vorschau des Modells gezeigt, wobei die jeweils gewählten Optionen berücksichtigt werden. Klicken Sie auf den Button **Modell verwenden**, um das Modell so wie es aktuell angezeigt wird, zu verwenden.

Optionen für Codes bzw. Subcodes

Nur aktivierte Codes – Die Auswertung kann auf die derzeit aktivierten Codes beschränkt werden.

Nur für aktivierte Dokumente – Bei der Erstellung werden bei eingeschalteter Option nur das gemeinsame Vorkommen der ausgewählten Codes in den derzeit aktivierten Dokumenten berücksichtigt.

Subcode-Ebenen – Man kann wählen, ob und bis zu welchem Level gestaffelt, Subcodes einbezogen werden (0 = keine Subcodes anzeigen; 1 = nur die direkten Subcodes einbeziehen; 2 = auch Level 2, d.h. die Subcodes der Subcodes einbeziehen usw.)

min. Anzahl an Relationen – Wird die hier eingestellte Zahl nicht erreicht, wird die Verbindung nicht eingezeichnet. Es werden also nur Verbindungslinien zwischen



Codes dargestellt, die mindestens so häufig wie hier festgelegt gemeinsam vorkommen.

Größe der Codesymbole – Wählen Sie hier aus, ob alle Codes gleich groß dargestellt werden sollen, oder ob die Analyseergebnisse bei der Codegröße berücksichtigt werden soll. Bei der Option **Nach Häufigkeit der Relationen** wird ausgewertet, wie häufig der Code gemeinsam mit anderen Codes vorkommt, es wird also die Summe der Zahlen auf den Verbindungslinien berücksichtigt. Bei der Option **Nach Anzahl der verbundenen Codes** wird ausgewertet, mit wie vielen anderen Codes auf der Map ein Code Relationen aufweist, also wie viele Verbindungslinien ein Code hat.

Optionen für Linien

Beschrifte Linien mit Häufigkeit der Relationen – Bei eingeschalteter Option wird auf den Verbindungslinien zwischen zwei Codes eine Zahl dargestellt, die angibt, wie häufig die beiden Codes gemeinsam vorkommen.

Linienstärke relativ zur Häufigkeit der Relationen – Wählen Sie diese Option, damit Verbindungslinien zwischen Codes mit vielen Relationen dicker erscheinen als zwischen Codes, die nicht so häufig gemeinsam vorkommen.

Optionen für zu berücksichtigende Codierungen

Gewichtsfilter – Durch Wahl eines Bereichs der Segment-Gewichte, kann die gesamte Darstellung auf Codierungen einer bestimmten Relevanz beschränkt werden. Stellt man den Bereich bspw. auf 80 bis 100 ein, so werden nur solche Überschneidungen überhaupt für die Darstellung berücksichtigt, bei denen die Segment-Gewichte in diesem geforderten Bereich liegen.

Tipp: Sie können das Modell auch direkt aus der "Liste der Codes" aufrufen, indem Sie auf einen Code mit der rechten Maustaste klicken und dort **Code-Modell > Code-Relations-Modell (Überschneidung von Codes)** aufrufen.

Optionen in MAXMaps

Über das Symbol **Optionen** rechts oben im MAXMaps-Fenster erreichen Sie einen Dialog, in dem Sie verschiedene Einstellungen für MAXMaps vornehmen können:



	Raster verwenden	
	Bilder beim Import auf diese Größe reduzieren	600 Pixel
	Interne Links visualisieren	
	Kommentar in Tooltip eines codierten Segme	
	Maps automatisch zwischenspeichern [Minut	5
	Codefarbe und Dokumentfarbe als Kontur ver	
•		OK Abbrechen

Optionsfenster in MAXMaps

Raster verwenden – Das eingeschaltete Raster wird im Hintergrund der Arbeitsfläche angezeigt und ermöglicht das genauere Positionieren von Grafiken. Die Objekte rasten im Hintergrund auf festen Positionen ein. Das Raster wird beim Export nicht angezeigt.

Bilder beim Import auf diese Größe reduzieren – Diese Option bestimmt, wie mit großen Bildern beim Import umgegangen wird. Wählbar sind "300 Pixel", "600 Pixel" (=Standard), "1.200 Pixel" sowie "Originalgröße". Die längere Bildseite wird auf die maximale Größe verkürzt. Hintergrundbilder werden immer in der Originalgröße importiert.

Interne Links visualisieren – Wenn diese Option gewählt ist, werden vorhandene interne Links zwischen zwei Dokumenten durch eine blaue Linie visualisiert, sobald beide Dokumente auf der Map eingefügt werden.

Kommentar in Tooltip eines Codings anzeigen – Bei eingeschalteter Option wird der Kommentar zu einem codierten Segment im Synchro-Modus auch im Tooltip angezeigt, wenn man mit dem Mauszeiger auf dem Coding-Objekt in MAXMaps verweilt.

Maps automatisch zwischenspeichern [Minuten] – Bei eingeschalteter Option wird im eingestellten Zeitintervall eine Sicherungskopie der Map angelegt.

Codefarbe und Dokumentfarbe als Kontur verwenden – Wählen Sie diese Option, um anstelle der Symbole aus der "Liste der Dokumente" und der "Liste der Codes" (einheitliches Symbol mit kleinem Farbsymbol) die Code- und Dokumentsymbole vollständig in ihrer jeweiligen Farbe darzustellen



14 - Paraphrasieren

Textpassagen und Bildsegmente paraphrasieren

Paraphrasen erstellen

Paraphrasen sind Zusammenfassungen einzelner Abschnitte des Datenmaterials in eigenen Worten. MAXQDA ermöglicht es auf einfache Weise, Paraphrasen für Textabschnitte und Bildsegmente zu verfassen und die erstellten Paraphrasen zu kategorisieren, um sie systematisieren und gruppieren zu können. Die Paraphrasen-Funktionen können unter anderem für die systematische Arbeit mit Zusammenfassungen von Textabschnitten und zur Kategorienbildung verwendet werden. Die Erstellung von Paraphrasen wird häufig im Rahmen einer qualitativen Inhaltsanalyse durchgeführt und dient dort der Erschließung des Datenmaterials und vor allem als Grundlage induktiver Kategorienbildung am Material (Kuckartz, 2016; Mayring, 2015; <u>Schreier, 2012</u>). Paraphrasen können aber auch immer dann sinnvoll eingesetzt werden, wenn es ausreicht, die wichtigen Inhalte eines Textes zusammenzufassen, also z. B. wenn eine Journalistin die wichtigsten Aussagen eines Interviews paraphrasiert.

Neue Paraphrasen im Paraphrasier-Modus erstellen

Paraphrasen lassen sich für ein Text- oder PDF-Dokument erstellen:

- 1. Öffnen Sie ein Text-, PDF- oder Bild-Dokument.
- Schalten Sie den "Paraphrasier-Modus" ein, indem Sie auf dem Tab Analyse auf das Symbol Paraphrasieren (nicht auf den Text) klicken oder indem Sie das Tastenkürzel Strg+Umschalt+P (Windows) oder cmd+Umschalt+P (Mac) drücken. Das Symbol wird daraufhin grau hinterlegt dargestellt, was anzeigt, dass der "Paraphrasier-Modus" aktiv ist.

Start	Import	Codes	Memos Variat	olen Analyse	Mixed Methods	Visual Too	ols Rep	orts St	ats MAXDictio		
Aktivie	erung	Lexikalische	Komplexe Segment-	Coding-Suche	Fälle & Gruppen	Summary	Summary	Summary	 Intercoder-Übereinstimmung Survey-Antworten kategorisieren 	Paraphrasen	y Twitter
zurück	setzen	Suche 🚽	Suche	zurücksetzen	vergleichen 🖕	Grid	Tabellen	Explorer			•

Eingeschalteter "Para	phrasier-Modus"
-----------------------	-----------------

3. Markieren Sie mit der Maus im Dokument eine Stelle, für die Sie eine Paraphrase verfassen möchten.



4. MAXQDA zeigt direkt nach dem Loslassen der Maustaste ein Fenster an, in das Sie die Paraphrase schreiben können. Die Paraphrase kann max. 255 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen.

🗹 Dokum	ent-Browser: B01 Jamie			₽₽	🖶 🕒 🔎	> 🌣	₽ × ×
WP - Größ	te Weltprobleme	✓ ♦ ♦ ♦ ♦	<u>/ / / / 0</u>	💫 🔒 🧯			
	hektisch betrachten. Od	er dann ist das natü	rlich so, dass wir a	uch			
	ein emotionales Problen	n haben und zwar is	t die Zeit zu				
	schnelllebig geworden.						
	Sachen wie Gespräche	für Familie und dive	rses und die mode	rne			
	Elektronik die es so gibt	, zum Beispiel Hand	lys, klingeln rund u	<mark>m di</mark>			
	Uhr und wir kommen ga	r nicht mehr zur Rul	he. Das ist auch eir	n			
	Problem, wo vielleicht a	uch die eine oder ar	ndere Krankheit				
	irgendwo entsteht.		Paraphrasen				
4	I: Gut, sonst noch irge	Zeit ist schnelllebig geword mit Familie; durch die model wodurch auch Krankheiten e	en, wir nehmen uns zu wenig rne Elektronik kommen wir nic entstehen.	Zeit für Gespräche cht mehr zu Ruhe,			
	es auf der Welt gibt.	0	ОК	Abbrechen			

Fenster zur Eingabe der Paraphrase

5. Das Drücken der **Enter-Taste** (↔) oder ein Klick auf **OK** schließt das Fenster.

Tipp: Um einen Zeilenumbruch in die Paraphrase einzufügen, können Sie die Tastenkombination **Shift+Enter (î** +↔) verwenden.

Der erstellte Paraphrasentext wird rechts neben dem Dokument in der Seitenleiste des "Dokument-Browsers" angezeigt. Das paraphrasierte Segment wird standardmäßig in grüner Farbe hinterlegt, sodass man sofort erkennen kann, welche Abschnitte bereits paraphrasiert wurden.



Anzeige von Paraphrasen in der Seitenleiste des "Dokument-Browsers"

Auf die oben beschriebene Weise können weitere Paraphrasen für einen Text erzeugt werden. Neue Paraphrasen in Textdokumenten können sich jedoch nicht mit



vorhandenen Paraphrasen überlappen. Wenn man eine Markierung in einem grün eingefärbten Textabschnitt aufzieht, erscheint deshalb kein Fenster zur Eingabe einer weiteren Paraphrase.

Bei Bildmarkierungen erscheint das Fenster zur Eingabe der Paraphrase auch, wenn sich die paraphrasierten Segmente überlappen. Es nur nicht möglich, eine Paraphrase für eine Bildmarkierung zu erzeugen, die vollständig innerhalb eines bereits paraphrasierten Segments befindet oder ein solches Segment vollständig umschließt.

Hinweis: Während der "Paraphrasier-Modus" eingeschaltet ist, lässt sich kein Kontextmenü im "Dokument-Browser" öffnen. Auch der Edit-Modus für die Bearbeitung eines Text-Dokuments ist nicht verfügbar.

Paraphrasen editieren und löschen

Um eine Paraphrase zu verändern, doppelklicken Sie in den Paraphrasentext in der "Paraphrasen-Spalte" neben dem Text. Es öffnet sich erneut das Fenster mit der Paraphrase und diese kann direkt editiert werden.

Um eine Paraphrase zu löschen, klicken Sie auf das rote Kreuz in der rechten oberen Ecke des Paraphrasentexts.



Paraphrase editieren, Paraphrase löschen

"Paraphrasier-Modus" beenden

Der "Paraphrasier-Modus" wird auf die gleiche Weise beendet, wie er gestartet wird: durch einen Klick auf das Symbol **Paraphrasieren** auf dem Tab **Analyse**. Die Seitenleiste des "Dokument-Browsers" bleibt weiterhin sichtbar und zeigt nur die Paraphrasen und keine Memos an.

Der "Paraphrasier-Modus" wird automatisch beendet, wenn Sie ein anderes Dokument öffnen oder einen anderen Tab im Menü auswählen.

Paraphrasen in der Seitenleiste im "Dokument-Browser" anzeigen

Die Seitenleiste rechts neben dem Text kann auch unabhängig vom "Paraphrasier-Modus" ein- und ausgeblendet werden, um die Paraphrasen jederzeit anzeigen zu können: Klicken Sie mit der rechten Maustaste in ein Dokument und wählen Sie im



Kontextmenü den Eintrag **Seitenleiste > Paraphrasen**. Im Kontextmenü finden Sie auch eine Funktion zum Ausblenden der Seitenleiste.

🗹 Doku	ment-Browse	r: B01 Jamie			P 🗩 🕅		• 🗗	ρ	٥	₽	⊼ ×
			§ 🗶 🗶 🗶 🖉 🙂	2. 6. 9							
1	Interv ¢a I: Ok, aus de	CODIEREN Mit neuem Code Mit '\klimawandel' Mit aktivierten Codes	Frage an. Und die lautet It im 21. Jahrhundert gen	, was sind nerell?							
(j 3	B: Joa 🖬 mater	Vergebene Codes auflisten Als neues Dokument einfügen In Text mit Zeilennummern konvertieren	ne die wir haben. Es gibt j obleme haben, wie regeln	Die Frage ist, wie wir die Energieversorgung in Zukunft regeln. Die fossilen Brennstoffe sind irgendwann alle und Wasserstoff ist noch nciht marktreif.					nd		
	Energ Sache Solare dass r	 Internen Link einfügen (Start/Ziel) Externen Link einfügen Web-Link einfügen Web-Link einfügen Geo-Link einfügen 	wir hin? Irgendwann sind ch diese Bioenergie und 3. Wasserstoff ist noch nich Das gibt es ja noch nich								
	Markt. Klima innerh Atmospr	Kopleren Geo-Link-Spalte anzeigen Seitenleiste nare geblasen worden Ist, also das si	em. Dann natürlich auch erie drin ist, wir brauchen Seitenleiste ausblenden	jetzt hren in die ∍trachten.	Klimaveränderu Thema ist auch nicht so hektiso	ungen sind I viel Hyster ch betracht	auch re rie dabe en.	levant, i und m	aber be nan soll	ei dem te das	
	Oder dan zwar ist wichtige Elektron	nn ist das natürlich so, dass wir auch die Zeit zu schnelllebig geworden. W Sachen wie Gespräche für Familie u ik die es so gibt, zum Beispiel Handy	ir v Paraphrasen Ind diverses und die mode	iben und für irne ir und wir	Zeit ist schnell Zeit für Gesprä Elektronik kom auch Krankheit	ebig gewor che mit Far men wir nic en entstehe	rden, wii milie; du cht mehi en.	r nehme Irch die r zu Ruł	en uns : moder ne, woo	zu wen ne durch	ig

Seitenleiste im "Dokument-Browser" mit Paraphrasen einschalten

Tipp: Sie können die Breite der Paraphrasen-Spalte auch einfachSeitenleiste durch Klicken und Ziehen des vertikalen Trenners mit der Maus in der Breite verändern.

Der Code Eintrag "Paraphrasierte Segmentee" im Codesystem

Der Vorgang des Paraphrasierens ist unabhängig von Codierungen, das heißt, der Vorgang setzt (methodisch betrachtet) weder eine Codierung des Datenmaterials voraus, noch erzeugt er eine. Allerdings erscheint im Codesystem von MAXQDA ein Eintrag "Paraphrasierte Segmente", sobald Sie die erste Paraphrase für ein Projekt erzeugt haben. Bei diesem Eintrag handelt es sich technisch gesehen um einen Code, in dem alle Paraphrasen im MAXQDA-Projekt gespeichert werden. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, die ganze Funktionalität für Codes und Codierungen auch für den "Paraphrasen-Code" zu verwenden. Beispielsweise lassen sich alle paraphrasierten Texte eines Dokuments in der "Liste der codierten Segmente" zusammenstellen:

- Aktivieren Sie ein Dokument in der "Liste der Dokumente", das Paraphrasen enthält.
- Aktivieren Sie den Code "Paraphrasierte Segmente" im Codesystem.





Paraphrasierte Texte eines Interviews in der "Liste der codierten Segmente"

Der Eintrag "Paraphrasierte Segmente" im Codesystem weist einige Besonderheiten auf:

- Er lässt sich nicht löschen oder umbenennen oder zum Codieren verwenden.
- Er wird standardmäßig ganz unten im Codesystem angezeigt. In den lokalen Einstellungen (aufrufbar durch Klick auf das Zahnrad im Fenstertitel) können Sie einstellen, dass er stattdessen oben im Codesystem angezeigt werden soll.
- Es können keine codierten Segmente in den Code hinein- oder herauskopiert werden.
- Im "Dokument-Browser" erscheinen keine Codierstreifen für diesen Code.
- Im "Dokument-Portrait" wird der Code ignoriert, ebenso bei der Erstellung von Dokument-Modellen in MAXMaps.
- In der "Codeline" wird der Code angezeigt.

Paraphrasen und Teamwork

Wenn Sie im Team arbeiten und die zu paraphrasierenden Dokumente auf die Teammitglieder aufgeteilt haben, können Sie die Funktion **Projekte zusammenführen** (im Tab "Start") verwenden, um die Projekte der einzelnen Teammitglieder zu einem einzigen Projekt zusammenzuführen.

Weitere Details über die Zusammenarbeit im Team finden Sie hier.

Hinweis: Es ist nicht möglich, Paraphrasen über die Funktionen **Teamwork Export** und **Teamwork Import** in der "Liste der Dokumente" von einem Dokument in einem Projekt zu dem gleichen Dokument in einem anderen Projekt zu transferieren.



Dokument mit Paraphrasen am Seitenrand drucken

Es besteht die Möglichkeit, das derzeit im "Dokument-Browser" angezeigte Dokument auszudrucken und dabei die erstellten Paraphrasen am Seitenrand mit auszugeben. Wählen Sie hierzu die Funktion **Paraphrasieren > Dokument mit Paraphrasen** drucken.

	Drucken
Drucker HP_LaserJet_500_color_M551 • Kopien 1 0 Seiten • Alle Seiten • Alle Orientierung • Hochformat	Horster et al ann 1.0, de certe tra a state de ci de cesso fraga as col 1.0, de certe tra a state de ci de cesso fraga as col 1.0, de certe tra a state de ci de cesso fraga as col 1.0, de certe tra a state de certe
Seitenränder (cm) Links 2,0 Rechts 2,0 Oben 2,0 Unten 2,0 Kopfzeile 801 Jamie 🗸 Datum Seitenzahl V Fußzeile Datum V Seitenzahl	Bandward war werk werk werk werk werk werk werk wer
Weitere Einstellungen Breite der Paraphrasen-Spalte [%] 45 Paraphrasierte Segmente hervorheben	an Standard as but is provide Amoles, sold Financia can as an administration and a subplication and an administration and administration and administration and galace function and administration and administration and administration and administration administration and administration administration administration and administration a
0	Seitenanzahl: 8 OK Abbrechen

MAXQDA zeigt daraufhin folgende Druckvorschau an:

Im linken Fenster können Sie Einstellungen für das Drucken vornehmen.

Breite der Paraphrasen-Spalte – hier legen Sie fest, wie viel Platz für die Paraphrasen zur Verfügung stehen soll.

Paraphrasierte Segmente hervorheben – schaltet die farbige Hinterlegung der paraphrasierten Segmente ein.

Paraphrasen kategorisieren

Für die Systematisierung und Gruppierung von Paraphrasen lassen sich diese mithilfe von Codes kategorisieren. Diese Funktion unterstützt unter anderem die Kategorienbildung am Material.

Um die Kategorisierung der Paraphrasen zu starten gehen Sie wie folgt vor:

1. Aktivieren Sie bei Bedarf einzelne Dokumente, mit deren Paraphrasen Sie arbeiten möchten.



 Rufen Sie die Funktion Analyse > Paraphrasieren > Paraphrasen kategorisieren auf (hierzu müssen Sie auf den Text "Paraphrasieren" klicken, nicht auf das darüber befindliche Symbol).

Paraphrasen kategorisieren × Beenden 🗙 🌖 🕒 📮 👇 3 Paraphrasen aus 3 Dokumenten 50 A D ¢ Dokument Paraphrasen Codes Codesystem Die Frage ist, wie wir die Energieversorgung in Zukunft Energieversorgung Energieversorgung 1 B01 Jan regeln. Die fossilen Brennstoffe sind irgendwann alle und Wasserstoff ist noch nicht marktreif. Einsatz von erneuerbaren Energien in der B04 Hans Automobilindustrie B05 Lukas Regenerative Energien werden in Deutschland gefördert.

Daraufhin erscheint folgende interaktive Arbeitsumgebung:

Interaktive Arbeitsumgebung für die Kategorisierung von Paraphrasen

Im linken Fensterbereich wird ein Codebaum dargestellt. Beim ersten Starten der Funktion ist dieser noch leer. Hier können neue Kategorien eingefügt und dann den einzelnen Paraphrasen zugeordnet werden. Die Zahl am Ende der Codezeile informiert darüber, wie häufig die Kategorie in den Paraphrasen vergeben wurde. Ruft man die Funktion später erneut auf, werden im Codebaum alle Codes angezeigt, die bereits einer Paraphrase zugeordnet wurden; Sie können also Ihre Arbeit an den Paraphrasen problemlos unterbrechen und später fortsetzen.

Im rechten Fensterbereich werden standardmäßig alle Paraphrasen des Projekts gelistet – jede in einer eigenen Zeile. Rechts oben im Fenster wird die Anzahl der aktuell gelisteten Paraphrasen angezeigt.

Die einzelnen Spalten enthalten folgende Informationen:

Dokument – Herkunftsangabe, in welchem Dokument und an welcher Position die Paraphrase erstellt wurde

Paraphrasen – Paraphrase, also die Zusammenfassung des paraphrasierten Textes

Codes – Auflistung der Codes, die der Paraphrase zugeordnet wurden

Paraphrasierter Text – enthält den Text, der paraphrasiert wurde (die Spalte ist beim Öffnen der interaktiven Umgebung automatisch ausgeblendet); für paraphrasierte Bildsegmente wird IMAGE angezeigt, nicht das paraphrasierte Bildsegment selbst

Die Tabelle kann wie alle MAXQDA-Tabellen angepasst werden: Die Spalten lassen sich mit der Maus in ihrer Breite und Position ändern sowie durch rechten Mausklick



auf eine Spaltenüberschrift ausblenden. Ein Klick auf die Überschrift sortiert die Spalte aufsteigend, ein weiterer Klick absteigend.

Die Zeilen mit den Paraphrasen lassen sich per Klicken und Ziehen mit der Maus sortieren, sodass man ähnliche Paraphrasen untereinander anordnen kann, was sehr hilfreich für die Kategorisierung ist. Die Sortierung bleibt solange erhalten wie das Projekt geöffnet ist. Wenn neue Paraphrasen hinzukommen, werden diese unten angehängt.

Hinweis: Alle anderen Funktionen von MAXQDA sind gesperrt, während das Fenster für das Kategorisieren von Paraphrasen geöffnet ist.

Symbolleiste

Am oberen Rand des Fensters "Paraphrasen kategorisieren" befindet sich eine Symbolleiste mit folgenden Funktionen:

Beenden – beendet die interaktive Ansicht, alternativ kann man auch das X zum Schließen des Fensters verwenden.

Alle Codes anzeigen – bei eingeschalteter Option werden im Codebaum nicht nur die Codes angezeigt, die im geöffneten Fenster neu erstellt oder bereits als Code einer Paraphrase zugeordnet wurden, sondern alle Codes des Codesystems in MAXQDA.

Nur Paraphrasen der gewählten Kategorie anzeigen – ist diese Option eingeschaltet, werden nach einem Klick auf eine Kategorie im Baum nur die Paraphrasen angezeigt, welche der ausgewählten Kategorie zugewiesen wurden.

Neuer Code – erzeugt im Codesystem eine neue Kategorie, die f
ür die Kategorisierung der Paraphrasen verwendet werden kann.

Nur aktivierte Dokumente – es werden nur die Paraphrasen der aktuell aktivierten Dokumente angezeigt. Die Anzeige der Häufigkeiten im Codebaum wird entsprechend angepasst. Sofern Dokumente beim Start der Funktion aktiviert waren, ist die Option automatisch eingeschaltet.

Filter einschalten – wendet in allen Spalten die Filter an, die über rechten Mausklick auf eine Spaltenüberschrift und Wahl des Eintrags **Filter setzen** definiert wurden.

*** Alle Filter zurücksetzen** – löscht in allen Spalten die Filter.

Suchleiste anzeigen – erlaubt die Eingabe eines Suchbegriffes, um in allen oder in einzelnen Spalten nach Text zu suchen.



Codes" zusätzlich zum Code auch dessen Obercode an.

Paraphrasierte Texte anzeigen – blendet die Spalte mit den paraphrasierten Texten ein.

Rückgängig – macht die letzte Aktion im Fenster rückgängig.

C Wiederherstellen – stellt die letzte Aktion im Fenster wieder her.

Neue Kategorien erstellen und direkt zuordnen

Mithilfe von Codes lassen sich die Paraphrasen kategorisieren. Sie können jederzeit einen neuen Code erstellen und direkt einer Paraphrase zuordnen:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Paraphase und wählen Sie **Neuen Code erstellen und zuordnen**.



Funktion aus dem Kontextmenü einer Paraphrase aufrufen

- 2. Geben Sie im erscheinenden Dialog den gewünschten Codenamen ein und vergeben Sie bei Bedarf eine Codefarbe. Sie können auch gleich eine Beschreibung des neuen Codes in das Textfeld "Code-Memo" eintragen.
- 3. Nach Klick auf OK wird der Code angelegt, im Codebaum auf der linken Seite angezeigt und der Paraphrase zugeordnet.

Die Kategorisierung wird sofort durch Anzeige des Codes in der Spalte "Codes" deutlich gemacht.



	9	Paraphrasen kategorisieren	
X Beenden 🤕 😭	P 🖓 🖓	3 Paraphrasen aus 3 Dokumenten	ାମ 🖬 🚳 🗗 🚺
	Dokument ^	Paraphrasen	Codes
Codesystem 1 ©Energieversorgung 1	B01 Jan	Die Frage ist, wie wir die Energieversorgung in Zukunft regeln. Die fossilen Brennstoffe sind irgendwann alle und Wasserstoff ist noch nicht marktreif.	Energieversorgung
	B04 Hans	Einsatz von erneuerbaren Energien in der Automobilindustrie.	
	B05 Lukas	Regenerative Energien werden in Deutschland gefördert.	

Zugeordnete Kategorie in der Spalte "Codes"

Um einer Paraphrase eine bereits bestehende Kategorie zuzuordnen, klicken-undziehen Sie die Zeile mit der Paraphrase auf einen der angezeigten Codes im Codebaum.

Sie können auch Kategorien erstellen, ohne sie direkt einer Paraphrase zuzuordnen:

- Klicken Sie hierzu auf das Symbol Neuer Code in der Symbolleiste,
- nutzen Sie die Tastenkombination Alt+N (Windows) bzw. cmd+alt+N (Mac) oder
- klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den obersten Eintrag des Codebaums oder eine bereits existierende Kategorie und wählen Sie **Neuer Code**.

Hinweis: Alle Änderungen am Codesystem, also auch das Einfügen neuer Codes, werden direkt in der "Liste der Codes" von MAXQDA übernommen.

Zugeordnete Kategorie entfernen

Um eine zugeordnete Kategorie bei einer Paraphrase wieder zu entfernen, klicken Sie auf das Kreuz, das erscheint, wenn Sie mit der Maus über einen Code in der Spalte "Codes" fahren.

	9	Paraphrasen kategorisieren	
🗙 Beenden 🧧 💎 😨 🕞	9 S 🔍 🖓	3 Paraphrasen aus 3 Dokumenten	ଇରେ 🗹 🕲 🗗 🚺
ta D 🔶	Dokument	Paraphrasen	Codes
▼ • Codesystem 1 • © Energieversorgung 1	B01 Jan	Die Frage ist, wie wir die Energieversorgung in Zukunft regeln. Die fossilen Brennstoffe sind irgendwann alle und Wasserstoff ist noch nicht marktreif.	Energieversorgung
	B04 Hans	Einsatz von erneuerbaren Energien in der Automobilindustrie.	
	B05 Lukas	Regenerative Energien werden in Deutschland gefördert.	

Zuordnung einer Kategorie zu einer Paraphrase wieder aufheben

Kategoriensystem anpassen

Das Kategoriensystem kann während des ganzen Analyseprozesses angepasst werden.



Codes lassen sich mit der Maus in ihrer Reihenfolge verändern und als Sub-Subcodes einfügen. Nach Rechtsklick auf einen Code stehen folgende Funktionen aus der "Liste der Codes" für die Anpassung des Codesystems zur Verfügung:

- Code löschen
- Subcodes sortieren (alphabetisch oder nach Kategorienhäufigkeit)
- Codefarbe ändern
- Code-Memo erstellen oder bearbeiten

Paraphrasen exportieren

Die aktuelle Ansicht kann mithilfe der üblichen Symbole am rechten oberen Fensterrand exportiert werden. Es werden immer alle Zeilen (Paraphrasen) des rechten Fensterbereichs exportiert.

Als Word-Datei öffnen – Ein temporäres Word-Dokument wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, dem dieses Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Word heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Als Excel-Tabelle öffnen – Eine temporäre Tabelle im XLS/X-Format wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, das diesem Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Excel heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Exportieren – MAXQDA erzeugt eine Tabelle als Excel-Datei (XLS/X-Format), als Webseite (HTML-Format) oder als Textdokument (Word oder RTF-Format), nachdem Sie einen Dateinamen und Speicherort vergeben haben. Die exportierte Datei wird direkt geöffnet.

Paraphrasen-Matrix

In der Paraphrasen-Matrix lassen sich die Paraphrasen verschiedener Fälle oder Gruppen in einer tabellarischen Ansicht gegenüberstellen und vergleichen. Die Spalten der Tabelle werden durch Dokumente, Dokumentgruppen oder Dokumentsets gebildet und in jeder Spalte werden die jeweils zugehörigen Paraphrasen gelistet.





Die "Paraphrasen-Matrix"

Paraphrasen-Matrix aufrufen

So starten Sie die Paraphrasen-Matrix:

- 1. Wählen Sie im Menüband die Funktion **Analyse > Paraphrasen > Paraphrasen-Matrix**.
- 2. Es erscheint ein Dialog, in den Sie mit der Maus Dokumente, Dokumentgruppen oder Dokumentsets aus der "Liste der Dokumente" hineinziehen können. Jede Zeile im Auswahlfeld bildet später eine Spalte in der Paraphrasen-Matrix.



Fenster für die Auswahl der Spalten

Nach Klick auf **OK** zeigt MAXQDA die Paraphrasen-Matrix an.



Funktionen in der Symbolleiste

In der Paraphrasen-Matrix stehen oben auf der linken Seite folgende Funktionen in der Symbolleiste zur Verfügung:

Herkunftsangabe einblenden – Zeigt unterhalb der Paraphrasen deren Quelldokumente an. Ein Klick auf die Herkunftsangabe markiert das paraphrasierte Segment im "Dokument-Browser".

Zoom out/in – Verkleinert/vergrößert die Darstellung der Paraphrasen in den Spalten.

x von y Spalten – Erlaubt es festzulegen, wie viele Spalten im Fenster gleichzeitig nebeneinander zu sehen sein sollen.

C Aktualisieren – Ruft erneut den Optionsdialog zur Erstellung der Paraphrasen-Matrix auf, um die Auswahl für die Spalten anpassen zu können.

Paraphrasen-Matrix exportieren

Die Inhalte der Paraphrasen-Matrix können mithilfe der üblichen Symbole am rechten oberen Fensterrand exportiert werden.

Als Word-Datei öffnen – Ein temporäres Word-Dokument wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, dem dieses Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Word heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Als Excel-Tabelle öffnen – Eine temporäre Tabelle im Excel-Format wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, dem dieses Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Excel heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Exportieren – Erzeugt eine Word-Datei (DOCX-Format), eine Excel-Datei (XLSX-Format) oder eine Webseite (HTML-Format), nachdem Sie Dateinamen und Speicherort vergeben haben. Die exportierte Datei wird direkt geöffnet.

Übersicht Paraphrasen

Die "Übersicht Paraphrasen" ist in der "Liste der Dokumente" auf allen Ebenen (Dokument, Dokumentgruppe, Dokumentset) verfügbar und listet für die gewählte



Ebene alle vorhandenen Paraphrasen in einer MAXQDA-typischen Übersicht auf. Der Paraphrasentext ist in der Zeile immer vollständig zu sehen, das heißt, lange Paraphrasen werden mehrzeilig dargestellt.

) 😑 Übers	sicht Paraphrasen						
Doku	imentgruppe: Interviews		14 Paraphrasen (a	us 5 Dokumenten, 1	Dokumentgruppe)			
	🖄 🔍 🖿 🖓 🐨							
	Paraphrase	Dokumentgruppe	Dokumentname	Anfang	Ende			
0	Die Frage ist, wie wir die Energieversorgung in Zukunft regeln. Die fossilen Brennstoffe sind irgendwann alle und Wasserstoff ist noch nicht marktreif.	Interviews	B01 Jan	3	3			
0	Klimaveränderungen sind auch relevant, aber bei dem Thema ist auch viel Hysterie dabei und man sollte das nicht so hektisch betrachten.	Interviews	B01 Jan	3	3			
0	Zeit ist schnelllebig geworden, wir nehmen uns zu wenig Zeit für Gespräche mit Familie; durch die moderne Elektronik kommen wir nicht mehr zu Ruhe, wodurch auch Krankheiten entstehen.	Interviews	B01 Jan	3	3			
0	§9, nach §11 verfasst	Interviews	B01 Jan	9	9			
0	ebenfalls in §11, aber nach der Paraphrase am Ende des Absatzes verfasst	Interviews	B01 Jan	11	11			
0	Paragraph 11 - vor §9 verfasst	Interviews	B01 Jan	11	11			
0	Globalisierung ist ein Phänomen, das viele Probleme mit sich bringt.	Interviews	B02 Maria	3	3			

Die "Übersicht Paraphrasen"

Die "Übersicht Paraphrasen" eignet sich sehr gut dafür, sich einen Überblick über die Paraphrasen eines Projekts zu verschaffen, diese durchzusehen und bei Bedarf anzupassen.

"Übersicht Paraphrasen" aufrufen und verwenden

Um eine "Übersicht Paraphrasen" aufzurufen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Dokument, eine Dokumentgruppe oder ein Dokumentset in der "Liste der Dokumente". Wählen Sie dann im erscheinenden Menü den Eintrag **Paraphrasen**.

Daraufhin erscheint die "Übersicht Paraphrasen" mit allen Paraphrasen aus den Dokumenten der gewählten Ebene. Die Übersicht ist interaktiv:

- Klicken Sie auf eine Zeile, um das paraphrasierte Segment im "Dokument-Browser" anzuzeigen, beispielsweise um die Paraphrase noch einmal mit dem Originalsegment abzugleichen.
- Doppelklicken Sie auf den Paraphrasentext, um ihn direkt in der Übersicht anzupassen.

Wie alle Übersichten in MAXQDA, können Sie die Tabelle durch Klick auf eine Spaltenüberschrift sortieren und die Spalten durch klicken und ziehen der Spaltenüberschriften mit der Maus in beliebiger Reihenfolge anordnen. Auch das Filtern, Durchsuchen (siehe <u>Handhabung tabellarischer Übersichten</u>).



Übersicht paraphrasierte Segmente

Die "Übersicht paraphrasierte Segmente" kann im Codesystem aufgerufen werden und ist von der Funktion her der "Übersicht codierte Segmente" sehr ähnlich. Die Übersicht enthält alle Paraphrasen eines Projekts und zeigt zusätzlich im oberen Bereich den paraphrasierten Text der aktuell ausgewählten Paraphrase an. Im Gegensatz zur "Übersicht Paraphrasen" zeigt sie auch die paraphrasierten Segmente an und enthält weitere Spalten mit Informationen wie z.B. den Umfang des paraphrasierten Segments. Die Paraphrasen werden nur einzeilig angezeigt.

	Paraphrasierte Segmente							
Code	e: Paraphrasen			14 paraphra	sierte Segmente (au	us 5 Do Dokur	kumenten, 1 nentgruppe)	
	🔶 🔍 🎛 🏋 🍸	🔶 🎋 🖹 (ÌÌ		X	6	•	
Joa, unse Bioe ja no	Joa, das sind die jetzt die aktuellen Probleme die wir haben. Es gibt ja da die materiellen Probleme, dass wir halt Energieprobleme haben, wie regeln wir unsere Energieversorgung für die Zukunft? Wo gehen wir hin? Irgendwann sind die fossilen Sachen sind alle. Und welche Alternativen sprich diese Bioenergie und Solarenergie ähmweniger Vor- und Nachteile. Wasserstoff ist noch nicht soweit, dass man sagen könnte dass es ausgereift ist. Das gibt es ja noch nicht aufm Markt. Das sehe ich als ein ganz großes Problem.							
	Paraphrase	Dokumentgruppe	Dokumentname	Code	Anfang	Ende		
0	Die Frage ist, wie wir die	Interviews	B01 Jan	Paraphrasen	3	3		
0	Klimaveränderungen sin	Interviews	B01 Jan	Paraphrasen	3	3		
0	Zeit ist schnelllebig gew	Interviews	B01 Jan	Paraphrasen	3	3		
0	Globalisierung ist ein Ph	Interviews	B02 Maria	Paraphrasen	3	3		
0	Ein großes Problem ist, d	Interviews	B02 Maria	Paraphrasen	3	3		
0	Klima ist auch ein Proble	Interviews	B02 Maria	Paraphrasen	3	3		
0	Am schwerwiegendsten	Interviews	B03 Sarah	Paraphrasen	3	3		
0	Jeder Mensch und jedes	Interviews	B04 Hans	Paraphrasen	3	3		

Die "Übersicht paraphrasierte Segmente"

Die "Übersicht paraphrasierte Segmente" ist sehr gut dafür geeignet, sich in einem einzelnen Fenster einen Überblick über die Paraphrasen eines Projekts zusammen mit den paraphrasierten Segmenten zu verschaffen.

"Übersicht paraphrasierte Segmente" aufrufen und verwenden

Um die "Übersicht paraphrasierte Segmente" aufzurufen, doppelklicken Sie in der "Liste der Codes" auf den Eintrag **Paraphrasierte Segmente**. Alternativ klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag Paraphrasierte Segmente und wählen den entsprechenden Eintrag im Kontextmenü.





"Übersicht paraphrasierte Segmente" in der "Liste der Codes" aufrufen

Tipp: Standardmäßig wird der Eintrag "Paraphrasierte Segmente" ganz unten in der "Liste der Codes" angezeigt. Sie können den Eintrag alternativ ganz oben anzeigen lassen. Klicken Sie hierzu auf das Zahnrad in der "Liste der Codes", um die lokalen Einstellungen zu öffnen, und setzen Sie ein Häkchen bei der gleichnamigen Option.

Die "Übersicht paraphrasierte Segmente" ist interaktiv:

- Klicken Sie auf eine Zeile, um das paraphrasierte Segment im "Dokument-Browser" anzuzeigen.
- Doppelklicken Sie auf den Paraphrasentext, um ihn direkt in der Übersicht anzupassen.

Die einzelnen Spalten der Übersicht haben folgende Bedeutung:

Dokumentgruppe, Dokumentname, Anfang, Ende – Gibt die Herkunft der paraphrasierten Segmente an.

Gewicht – Wie bei Codierungen kann auch einer Paraphrase ein Gewicht zugeordnet werden. Das Gewicht lässt sich beispielsweise nutzen, um Paraphrasen zu kennzeichnen, bei denen man unsicher ist und die man sich später noch einmal allein oder im Team anschauen möchte.

Erstellt von/am – Diese Spalten geben an, wann und von wem die Paraphrase erstellt wurde.

Fläche – Umfang des paraphrasierten Segments (bei Textsegmenten in Zeichen, bei



Bildsegmenten in Quadratpixeln).

Abdeckungsgrad – Umfang des paraphrasierten Segments in Prozent der Gesamtgröße des Dokuments.

Wie alle Übersichten in MAXQDA, können Sie die Tabelle durch Klick auf eine Spaltenüberschrift sortieren und die Spalten durch klicken und ziehen der Spaltenüberschriften mit der Maus in beliebiger Reihenfolge anordnen. Auch das Filtern, Durchsuchen und Exportieren ist möglich (siehe <u>Handhabung tabellarischer</u> <u>Übersichten</u>.

Paraphrasierte Segmente codieren

Sie können die gelisteten paraphrasierten Segmente mit einem neuen oder mit einem vorhandenen Code codieren. Klicken Sie hierzu auf die entsprechenden Icons in der Symbolleiste:

• **Paraphrasierte Segmente codieren** – Codiert die paraphrasierten Segmente mit einem bereits vorhandenen Code aus dem Codesystem. Damit Sie einen vorhandenen Code im erscheinenden Dialog auswählen können, müssen Sie diesen zuvor in der "Liste der Codes" einmal anklicken.

Paraphrasierte Segmente mit neuem Code codieren – Codiert die paraphrasierten Segmente mit einem neu zu definierenden Code.

Wenn einzelne Zeilen markiert sind, werden nur diese codiert, ansonsten immer alle derzeit gelisteten Segmente.



15 - Zusammenfassen (Summarys)

Die Idee hinter dem Summary-Grid

Bei der systematischen Analyse von Texten, aber auch von anderen Daten, geht es häufig darum, innerhalb eines strukturierenden Rahmens die Daten systematisch zu zergliedern und fokussiert auf einzelne Themen (Kategorien) zusammenzufassen.

Für die vorgefundenen Phänomene, für Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen verschiedenen Texten sucht man nach theoretischen Erklärungen. Dabei sind die eigenen Worte der Forschungsteilnehmenden sehr wichtig, aber andererseits besteht die Arbeit derjenigen, die die Texte analysieren, auch darin, sich von diesen "Original-Tönen" zu entfernen und das Gesagte in eigenen Worten zu komprimieren, zu resümieren, zusammenzufassen, abstrakter zu formulieren und letzten Endes auch für die Rezipient*innen der Studie verständlich darzustellen. Bei dieser analytischen Arbeit soll die Verbindung zu den "Rohdaten", also bspw. zu den Interviewtranskripten, Protokollen, Feldnotizen etc. ständig möglich sein. Für diesen Zweck steht in MAXQDA die Summary-Funktion zur Verfügung.

Die Summary-Funktion unterscheidet zwischen zwei Arbeitsphasen, für die jeweils eine eigene Arbeitsumgebung zur Verfügung steht:

Erstens die Phase der *Summary-Erstellung* und zweitens die Phase der *Summary-Analyse* und *Summary-Präsentation*. Für die zweite Phase stehen Ergebnistabellen (so genannten "Summary-Tabellen"), die auf den Summarys beruhen, sowie Summary-Matrizen zum Vergleich von Summarys für Einzelfälle und Gruppen zur Verfügung.

Die Summary-Funktionen sind in dem Menüband aufrufbar, und zwar im Tab Analyse:



Summary-Funktionen auf dem Tab "Analyse"

Voraussetzung für die Erstellung von Summarys ist, dass die auszuwertenden Texte bereits thematisch strukturiert sind, sei es durch einen Leitfaden und automatisch vorgenommene Codezuordnungen oder die Texte wurden bereits mit einem Kategoriensystem codiert. Es gibt also bereits eine Struktur Texte * Codes, die sich bspw. mit Hilfe des Code-Matrix-Browsers darstellen lässt.



Die Summary Ebene stellt man sich am besten als thematisches Gitter (Grid) vor, d.h. als eine Matrix Dokumente * Kategorien (Codes). In MAXQDA existiert eine solche Matrix in Form des <u>Code-Matrix-Browsers</u> (CMB), in dem die Texte in den Spalten und die Kategorien in den Zeilen dargestellt werden.

Das Summary-Grid ist eine zweite Ebene, die für jeden Knoten des CMB eine von den Forschenden geschriebene Zusammenfassung enthält. Die Zusammenfassungen werden neu geschrieben und können später auch editiert, d.h. ergänzt oder verändert werden. Ihre eigentliche Bestimmung ist es, in späteren Analysephasen in Form von Übersichtstabellen angezeigt zu werden. Jedes Summary bleibt durch das Gitter mit den ursprünglichen Textstellen der Rohdaten verbunden.

Summarys erstellen und editieren

Zur Erstellung und Bearbeitung von Summarys klicken Sie auf das Symbol **Summary Grid** auf dem Tab **Analyse**.

MAXQDA öffnet daraufhin ein neues Fenster namens "Summary-Grid". Das Fenster teilt sich in drei Bereiche auf:

- Linke Spalte: das thematische Gitter, also die Code-Matrix-Browser-Darstellung (Dokumente * Codes)
- Mittlere Spalte: die "Codierten Segmente", also genau das, was bei der normalen Benutzung des Code-Matrix-Browser von MAXQDA im Fenster "Liste der codierten Segmente" gelistet wird, wenn man auf einen Knoten doppelklickt.
- **Rechte Spalte:** das "Summary", hier wird das Summary angezeigt, erstellt und editiert.

• • •					Summary-Grid		
🕞 🖙 🗉 🗉 📰 📑 📑	🖻 📒 🏭	=					0
B01 Jamie - UD - Ursachen für die Diskrepanz					Codierte Segmente (2)	Summary	∋,⊝
Codesystem Codesystem Call El - Gesellschaftliche Einflussnahme Call KK - Einfluss des Konsums auf Kilmaure Call UD - Utrachen für die Diskrepanz Call El - Stens Relationenz unz globalen fatt Call El - Einflussmöglichkeiten z Call El - Einflussmöglichkeiten z Call El - Einfernbarkeit	B01 Jamie I	802 Luca 803 K	m B04 Alex	B05 Chris	B: Es is is ao, wenn man sich jetzt, ich geh mal davon ausman sitzt jetzt in einer lockernn Runde abends, und beim Bierhen, undunden sitst jetzt beim Runnen ode Kullis zum Beispielnur mal ein gare einfaches Beispiel, undes ist jetzt einer achöne Aussage, ich zeiters : teh kümmerer Beispiel, und ei sitst davon aus	Auch wenn 2.B. Mültrennung einfach zu realisieren ist, nuss man sich immer wieder antreiben, denn es bedeutet auch Aufwand. Das Gerücht, dass der Müll nach der Trennur doch wieder zusammengeworfen wird, hält er Mültrennung ab. Allerdings stellt man sich ungern schlecht da beschönigt gör, das eigene Verhalten, das ge nicht so gut ist, wie es scheint.	łazu ig on und ir

Fenster Summary-Grid

In dem rechten Summary-Fenster können Sie für die jeweils ausgewählte Zelle der ersten Spalte eine Zusammenfassung schreiben oder verändern. Die Auswahl erfolgt durch einfaches Klicken in eine Zelle der ersten Spalte. Das Summary wird automatisch



gespeichert, wenn Sie in der ersten Spalte zu einem anderen Knoten wechseln oder das Fenster schließen.

Tipp: Markierte Textstellen in der mittleren Spalte "Codierte Segmente" lassen sich bei gedrückter linker Maustaste in das rechte Summary-Fenster ziehen. Dies ermöglicht es, auf einfache Weise Originalzitate in das Summary einzufügen.

Die Spalten und Zeilen des in der linken Spalte dargestellten thematischen Gitters können mittels zweier Buttons reduziert werden:

Nur aktivierte Dokumente – Als Spalten werden nur die Dokumente angezeigt, die in der "Liste der Dokumente" aktiviert sind.

Nur aktivierte Codes – Als Zeilen werden nur die Codes angezeigt, die in der "Liste der Codes" aktiviert sind.

Darüber hinaus stehen folgende Funktionen als Buttons zur Verfügung:

Namen in den Spalten: keine – im linken Fenster werden die Dokumentnamen in den Spaltenüberschriften ausgeblendet

Namen in den Spalten: kurze – im linken Fenster werden die Dokumentnamen in den Spaltenüberschriften verkürzt angezeigt

Namen in den Spalten: volle – im linken Fenster werden die Dokumentnamen in den Spaltenüberschriften vollständig angezeigt

Knoten als Quadrate anzeigen – Quadrate als Symbolisierung vorhandener Codierungen im linken Fenster verwenden

Knoten als Kreise anzeigen – Kreise als Symbolisierung vorhandener Codierungen im linken Fenster verwenden

Herkunftsangaben anzeigen – zeigt in der mittleren Spalte bei jedem codierten Segment dessen Position im Dokument das ihm zugewiesene Gewicht. Die Herkunftsangaben sind interaktiv: Klicken Sie auf die Angabe, lädt MAXQDA das zugehörige Dokument in den "Dokument-Browser" und markiert das Segment.

Kommentare der codierten Segmente anzeigen – zeigt in der mittleren Spalte unterhalb der codierten Segmente den jeweils zugehörigen Kommentar an – sofern Sie einen verfasst haben.

Memos einblenden – zeigt in der mittleren Spalte unterhalb des codierten Segments alle Memos an, die im Bereich des Segments liegen. Ein Klick auf den



Memotitel öffnet das zugehörige Memo.

Schriftart vereinheitlichen – bei gewählter Option werden Schriftart, Schriftgröße und Zeilenabstand vereinheitlicht, sodass ein gleichmäßige Darstellung von Textsegmenten erzielt wird. Schriftauszeichnungen wie z.B. fett und kursiv bleiben erhalten.

Summary-Tabellen – Öffnet das Fenster "Summary-Tabellen" (s.u.)

Summary-Tabellen

Eine "Summary-Tabelle" ist eine Übersichtstabelle, welche für ausgewählte Dokumente und Codes die zugehörigen Summarys zusammen mit Dokumentvariablen anzeigt. Es handelt sich also um eine Zusammenstellung von Summarys zu ausgewählten Themen. Summary-Tabellen eignen sich besonders gut für Präsentationen und Publikationen.

Zur Erstellung von Summary-Tabellen und um die bereits erstellten Summary-Tabellen anzuzeigen, klicken Sie entweder auf das Symbol **Summary-Tabellen**

- auf dem Tab Analyse oder
- oder auf der Symbolleiste des Fensters "Summary-Grid".

Es öffnet sich das Fenster "Summary-Tabellen": Auf der linken Seite findet sich eine Liste der bisher erzeugten Summary-Tabellen und auf der rechten Seite ein Tabellenfenster, in dem die Summary-Tabelle gemäß den ausgewählten Optionen erstellt und angezeigt wird.

			Summary-Tabellen						
o 📑 🗉 🛟 🖻	Ę) 🗩	X 🗗 🚺						
Summar /-Tabellen	Ge	sellschaftliche Einflussnahme							
📕 Gese Ischaftliche Einflussnahme		Dokumente und Variablen	Ja	Nein	durch Politik				
		Interviews\B04 Hans F10 - Geschlecht: männlich	Mit neuen Herausforderungen		Kommunikation auf weltweiter Ebene				
Neue Summary-Tabelle ersteller	۱	F11 - Geburtsjahr: 84 F12 - Wohnform: allein	umgehen. Bewältigung statt nur Vermeidung.						
		Interviews\B05 Lukas F10 - Geschlecht: männlich F11 - Geburtsjahr: 83 F12 - Wohnform: allein	Einfluss auf gewissener Ebene, Zweifel an Vermeidbarkeit	(Räumliche?) Größe von Konflikten als Herausforderung	Steuerung durch Regeln auf internationaler Ebene				

Das Fenster "Summary-Tabellen"

Um eine neue Summary-Tabelle zu erstellen, klicken Sie auf das gleichnamige Symbol e oben links. Daraufhin erscheint ein Dialogfenster, in dem Sie drei Auswahlen treffen



können:

- Sie können entscheiden, ob alle oder nur die aktivierten Dokumente einbezogen werden, und damit die Zeilen der Summary-Tabelle festlegen.
- Sie können beliebig viele Codes wählen, also welche Spalten in der Summary-Tabelle dargestellt werden sollen.
- Sie können wählen, welche Dokumentvariablen als Zusatzinformationen mit ausgegeben werden. Alle Variablen, die Sie in den Fensterbereich "Variable für erste Spalte" aufnehmen, werden in der ersten Spalte zusammen mit dem Dokumentnamen ausgegeben. Alle Variablen, die Sie in den Fensterbereich "Variablen in eigener Spalte" aufnehmen, werden als eigene Spalte hinter den Codes ergänzt.

Dokumente und Codes auswählen Variab	en auswählen
Dokumente	
Nur für aktivie te Dokumente • Alle	Dokume ite
Cours WP - Größte Weltprobleme	
El - Gesellschaftliche Einfluss El - fluss möglich? Ja D Ia Nein d rch Politik	Variablen
Dokumente und Codes autor wirteener autor wirteener au	nat. und internat.) f Klimawandel
Ð	OK Abbrecher

Das Fenster "Summary-Tabellen"

Nach einem Klick auf **OK** wird die Tabelle entsprechend der gewählten Parameter erstellt:



			Summary-Tabellen					
•	ÐÐ	ø						
Summary-Tabellen	Gesellscha	aftliche Einflussnahme						
📕 Gesellschaftliche Einflussnahme	Dokum	ente und Variablen	Ja	Nein	durch Politik			
	2 2 F10 - Ge F11 - Ge F12 - W	ews\B04 Hans eschlecht: männlich eburtsjahr: 84 /ohnform: allein	Mit neuen Herausforderungen umgehen. Bewältigung statt nur Vermeidung.		Kommunikation auf weltweiter Ebene			
	Intervie F10 - Ge F11 - Ge F12 - W	ews\B05 Lukas eschlecht: männlich eburtsjahr: 83 /ohnform: allein	Einfluss auf gewissener Ebene, Zweifel an Vermeidbarkeit	(Räumliche?) Größe von Konflikten als Herausforderung	Steuerung durch Regeln auf internationaler Ebene			



Die Summary-Tabelle listet für die ausgewählten Codes die geschriebenen Summarys in einer tabellarischen Darstellung.

Die erste Spalte der Summary-Tabelle beinhaltet die *Dokumentgruppe* und den *Dokumentnamen*. Zusätzlich werden die *Variablenwerte der ausgewählten Variablen* in der ersten Spalte ausgegeben. Auf diese Weise können Sie in der Summary-Tabelle immer zusätzliche Informationen über einen dargestellten Fall erhalten.

Es steht Ihnen die volle Tabellenfunktionalität von MAXQDA zur Verfügung:

- Sie können die Reihenfolge von Spalten per Klicken und Ziehen mit der Maus ändern.
- Sie können Spalten ein- und ausblenden (rechter Mausklick auf eine Spaltenüberschrift).
- Sie können die Tabelle durch Klick auf eine Spalte sortieren.

Die Tabelle wird im Nur-Text-Format erstellt, das heißt sie wird einheitlich mit der gleichen Schriftart formatiert.

Hinweis: Die einzelnen Zellen der Summary-Tabelle sind editierbar, d.h. Sie können die dort dargestellten Summarys verändern. Änderungen der Inhalte einer Summary-Tabelle wirken zurück auf die Summarys. Das heißt, auch in der Summary-Grid-Ansicht ändert sich der Inhalt der entsprechenden Zelle. Sie können auch die Variablenwerte der Variablen ändern, die in eigenen Spalten dargestellt werden – dies hat allerdings keine Rückwirkungen auf die Dokumentvariablen selbst.

Jede Zelle der Summary-Tabelle ist quasi unsichtbar mit den dahinterliegenden codierten Segmenten verbunden. Durch einen rechten Mausklick in eine Zelle lassen sich die Segmente, die zu dieser Zelle der Tabelle gehören, in der "Liste der codierten Segmente" anzeigen.



Summary-Tabellen							0.0												
3 P P		E	W X	•	0	99	Liste der codierten Segmente	H	2		• *	- a	Ŷo	W	×		•	₽××	
immary-Tabelle (1)				Interviews > B04 Alex															
durch Politik	durch Einzelpersonen	Ja		1	I: Und wie glaubst du kann mit den Problemen umgeganger														
Kommunikation	mmunikation Individuum steht am Anfang der Mit neuen Herausforderungen						B: (lacht) Ja wenn ich die Antwort wüsste, dann wär ich bes	timmt se	chon r	eich ge	word	en. Wi	e kann	mit der	Probl	emen	umgeg	angen	
	Vern	Vermeidur	ermeidung				werden. Also ich glaub grade in Bezug auf Egoismus und so	hat es	sehr v	riel ebe	n mit	dem N	langel	an Geis	tigkeit	zu tu	n. Bei n	nit ist halt	
					auch sehr stark, dass ein Mangel an, dass ist jetzt halt sehr	religiös	aber	zum B	eispie	el ein M	langel	an Glau	be an	Gott h	alt auc	n eins der			
Umweltfreundliche Technologien in							großen Probleme ist, was halt mit Geistigkeit zu tun hat. Da	s heißt,	man n	nüsste	an si	ch die i	geistig	e Wahrr	ehmu	ng als	o die G	eistigkeit	
weniger entwickelten Ländern	(der Menschen stärken, durch gemeinsames oder einzelnes	Gebet,	durch	den Fo	kus a	auf Pro	jekte, l	Dienstpi	ojekte	für an	dere fü	r seine	
d	Ausschneiden				Mitmenschen () So ein Studium von religiösen Texten un	d den V	ersuch	l des U	mset	zens in	n eiger	en Leb	en und	somi	t eigent	lich bei sich			
	Kopieren					salbar anzufangan sich salbar zu varändern. Wann man anfängt sich salbar zu varändern da					anzufannen eich selber zu veränden. Wenn man anfängt eich selber zu verändem dann verändett eich auch die Beziehung zum								
Steuerung durch Regeln auf	egeln auf 📋 Einfügen gewissener Ebene,		seiber anzulangen, sich seiber zu verandent, verint man anlang, Sich seiber zu verändern, dahn verändert sich auch die beziehung zun																
internationaler Ebene	Zugehörige codierte Segmente anzeigen			arken	`	5	Umfeld und allem Drumherum. Dann verandert sich die Bez	ienung	zu me	Inem N	acnb	arn, ve	rander	t sich d	e Bez	enung	zur Na	itur um mich	
						herum und dies wär ein erster Schritt.													

Interaktive Zellen der Summary-Tabelle

Eine Spalte der Summary-Tabelle als Dokumentvariable einfügen

Angenommen man habe mithilfe der Summary-Funktion für alle Befragten einer Interviewstudie kurze, relativ ähnliche Zusammenfassungen zu einem Thema verfasst. Diese analytische Arbeit lässt sich nun leicht auch in Form von Dokumentvariablen nutzen, etwa für die gezielte Aktivierung von Interviews, bei denen für Befragte die gleiche Zusammenfassung geschrieben wurde: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Spaltenkopf in der Summary-Tabelle und wählen Sie den Eintrag **In Dokumentvariable transformieren**. MAXQDA erstellt daraufhin eine neue Dokumentvariable mit Typ "Text", die den Inhalt der Zellen der Summary-Tabelle als Variablenwerte für jedes in der Tabelle enthaltene Dokument einfügt. Die Werte werden auf max. 63 Zeichen reduziert. Sofern der Name einer Variable bereits existiert, erhält der neue Variablenname eine fortlaufende Nummer.

Zeilen und Spalten der Summary-Tabelle vertauschen

In der Summary-Tabelle finden Sie oben das Icon F, mit dessen Hilfe Sie die Ansicht gewissermaßen um 90° rotieren können und die Zeilen und Spalten ihren Platz tauschen. Daraufhin werden die Dokumente in den Spalten und die Codes und ggf. Variablen, die vorher in einer eigenen Spalte standen, in den Zeilen dargestellt.

Summary-Tabellen öffnen, löschen, duplizieren und umbenennen

Um eine vorhandene Summary-Tabelle zu öffnen, **doppelklicken Sie auf den Namen der Tabelle** im linken Fensterbereich. Alternativ können Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen einer Tabelle klicken und es erscheint ein Kontextmenü, mit dessen Hilfe Sie die Tabelle öffnen, umbenennen, duplizieren oder löschen können.



Summary-Tabellen							
Gesellschaftl. Einflussnahme							
🖬 Weltprobleme							
Ursachen für Diskrenanz							
	Öffnen 📈						
	Umbenennen						
	Duplizieren						
	Löschen						

Kontextmenü auf einem Tabellen-Namen

Hinweis: Die Summary-Tabelle ist dynamisch mit den MAXQDA-Daten verbunden. Das heißt, dass beim Öffnen einer Summary-Tabelle überprüft wird, ob Dokumente oder Codes im Projekt gelöscht wurden, die in der Summary-Tabelle angezeigt werden sollen. Wenn ja, werden diese aus der Tabelle entfernt. Das Löschen von Variablen im Projekt oder das Ändern von Variablenwerten wirkt sich nur auf die erste Spalte, jedoch nicht auf die Variablen in eigenen Spalten aus.

Summary-Tabellen als Tabellen-Dokument in der "Liste der Dokumente" einfügen

Die angezeigte Summary-Tabelle kann als Tabellen-Dokument gespeichert werden, sodass Sie die Daten anschließend mit der gesamten MAXQDA-Funktionalität auch auswerten können. Klicken Sie hierzu auf das Symbol **Summary-Tabelle als Dokument in der "Liste der Dokumente" einfügen**, das sich in der Symbolleiste befindet.

Summary-Explorer

Der Summary-Explorer erlaubt es, die Summarys von verschiedenen Fällen oder Gruppen in einer übersichtlichen Tabelle miteinander zu vergleichen. Die Spalten des Explorers werden durch Dokumente, Dokumentgruppen oder Dokumentsets gebildet, wobei jede Spalte die jeweils zugehörigen Summarys des aktuell ausgewählten Codes (Themas) enthält.



Summary Explorer							
	on 2 Spalten C	🕅 🏹 🕒 🕕					
Codes	18-25 Jahre (4 Dokumente, 4 Summarys)	45–60 Jahre (6 Dokumente, 6 Summarys)					
CUD - Ursachen für die Dis H - Pers. Handeln C VER - Pers. Verantwortun	Wenn man im Alltag müde ist oder von der Arbeit kommt und keine Zeit oder keine Lust mehr hat, fällt man in alte Gewohnheiten zurück. Dabei spielen auch Bequemlichkeit und Faulheit eine Rolle. Veränderungen wirklich umzusetzen ist schwer, das ist ein langer Prozess mit vielen Hürden, für den man Unterstützung von außen braucht und für den wiederholtes Motivieren notwendig ist. Inwieweit Personen ihre Antworten bezüglich Umweltschutz bei Face-to-face-Umfragen beschönigen, hängt stark von der Situation und der Beziehung zur interviewenden Person ab: Bei anonymen Umfragen stellen sich viele Leute besser dar; bei freundschaftlichen Beziehungen offener. Interviews > B04 Hans Gründe für die Diskrepanz sind Bequemlichkeit/Faulheit, fehlendes Bewusstsein im Augenblick und dass man sich nach außen besser darstellen möchte. Wer positiver redet als handelt, möchte sich auch selbst etwas einreden. Es ist meistens einfacher umzusetzen, sich nicht umweltgerecht zu verhalten, zumal man ansonsten den inneren Schweinehund überwinden muss. Viele sparen evtl. auch gar nicht aus Motiven für die Umwelt, sondern aus finanziellen Gründen. Interviews > B05 Lukas Wenn man im Alltag müde ist oder von der Arbeit kommt und keine Zeit oder keine Lust mehr hat, fällt man in alte Gewohnheiten zurück. Dabei spielen auch Bequemlichkeit und Faulheit eine Rolle. Veränderungen wirklich umzusetzen, für den man I langer Prozess mit vielen Hürden, für den man	Auch wenn z.B. Mülltrennung einfach zu realisieren ist, muss man sich immer wieder dazu antreiben, denn es bedeutet auch Aufwand. Das Gerücht, dass der Müll nach der Trennung doch wieder zusammengeworfen wird, hält von der Mülltrennung ab. Allerdings stellt man sich ungern schlecht da und beschönigt ggf. das eigene Verhalten, das gar nicht so gut ist, wie es scheint. Interviews > B01 Jan Die positive Darstellung des eigenen Verhaltens ist eine "Art Gesellschaftszwang", insbesondere unter Studierenden, wo das entsprechende Verhalten sehr ernst genommen wird. Der Geldzwang führt dann ggf. doch zum Einkauf bei Aldi, vor allem, wenn man sich noch andere Dinge wie Kleidung leisten möchte (die allerdings nicht ethisch korrekt hergestellt wurden). Problematisch sind die drei miteinander verwobenen Faktoren: Positiv dastehen, beschränkte finanzilelle Mittel und persönliche Wünsche. Interviews > B02 Maria Es ist ein natürliches "Prinzip der Menschlichkeit", dass sich viele Menschen beschweren, aber nicht handeln; das ist auch viel leichter. Menschen müssen Geld sparen und finden die Kosten für ökologische Produkte im verhältnis zu anderen Produkten unangemessen. Den Menschen fehlt Wissen, wie sie selbst zum Klimaschutz beitragen können; sie schieben die Schuld stattdessen auf die "großen Nationen" und glauben nicht					

Der "Summary-Explorer"

Mithilfe des Summary-Explorers lassen sich Fragen beantworten wie z.B. "Worin unterscheiden sich jüngere von älteren Befragten hinsichtlich ihrer Erklärungen über die häufig anzutreffende Diskrepanz zwischen Einstellung und Verhalten im Bereich Umweltschutz?". Im oben gezeigten Summary-Explorer werden hierfür die von den Forschenden zu diesem Thema verfassten Zusammenfassungen der Aussagen von 18bis 25-Jährigen den Zusammenfassungen der Aussagen von 45- bis 60-Jährigen gegenübergestellt. Die jüngere Gruppe besteht aus 4 Dokumenten, wobei für alle 4 Dokumente ein Summary zum Code "UD – Ursachen für die Diskrepanz" verfasst wurde. Alle 4 Summarys werden in der entsprechenden Spalte angezeigt.

Summary-Explorer aufrufen

So starten Sie den Summary-Explorer:

- 1. Wählen Sie im Menüband die Funktion Analyse > Summary Explorer.
- 2. Es erscheint ein Dialog, in den Sie mit der Maus Dokumente, Dokumentgruppen oder Dokumentsets aus der "Liste der Dokumente" sowie Codes aus der "Liste der Codes" mit der Maus ziehen können. Jede Zeile im oberen Bereich des Dialogs bildet später eine eigene Spalte im Summary-Explorer.





Fenster für die Auswahl der Spalten

Nach Klick auf **OK** zeigt MAXQDA den Summary-Explorer an.

Der Summary-Explorer zeigt in den Spalten immer die Summarys des auf der linken Seite ausgewählten Codes.

Funktionen in der Symbolleiste

Im Summary-Explorer stehen oben auf der linken Seite folgende Funktionen in der Symbolleiste zur Verfügung:

Codes mit Hierarchie darstellen – Ist die Option eingeschaltet, werden die Codes in einer Baumstruktur dargestellt. Ggf. werden dabei auch nicht ausgewählte Obercodes angezeigt, um die Baumstruktur zu erhalten. Bei ausgeschalteter Option werden die Codes in einer linearen Liste angezeigt. Es werden dann ausschließlich die Codes gezeigt, die beim Erstellen des Summary-Explorers ausgewählt wurden.

Herkunftsangabe einblenden – Zeigt unterhalb der Summarys deren Quelldokumente an. Mit einem Klick auf die Herkunftsangabe werden das zugehörige Dokument und der zugehörige Code aktiviert und es öffnet sich das gewählte Summary im Summary-Grid. So können Sie es bei Bedarf direkt editieren oder die zugehörigen codierten Segmente einsehen.


Zoom out/in – Verkleinert/vergrößert die Darstellung der Summarys in den Spalten.

x von y Spalten – Erlaubt es festzulegen, wie viele Spalten im Fenster gleichzeitig nebeneinander zu sehen sein sollen.

C Aktualisieren – Ruft erneut den Optionsdialog zur Erstellung des Summary-Explorers auf, um die Auswahl für die Spalten und die Codes anpassen zu können.

Summary-Explorer exportieren

Die Inhalte des Summary-Explorers können mithilfe der üblichen Symbole am rechten oberen Fensterrand exportiert werden. Beim Export werden alle Codes berücksichtigt, die auf dem Erstellungsdialog ausgewählt wurden.

Als Word-Datei öffnen – Ein temporäres Word-Dokument wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, dem dieses Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Word heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Als Excel-Tabelle öffnen – Eine temporäre Tabelle im Excel-Format wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, dem dieses Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Excel heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Exportieren – Erzeugt eine Word-Datei (DOCX-Format), eine Excel-Datei (XLSX-Format) oder eine Webseite (HTML-Format), nachdem Sie Dateinamen und Speicherort vergeben haben. Die exportierte Datei wird direkt geöffnet.

Die "Übersicht Summarys"

Die "Übersicht Summarys" erlaubt einen schnellen Zugriff auf die Summarys ausgewählter Dokumente. Sie ist auf allen Ebenen der "Liste der Dokumente" im Kontextmenü verfügbar. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Dokument, eine Dokument-gruppe, ein Dokumentset oder die Wurzel mit der Bezeichnung "Dokumente" und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag **Übersicht Summarys**. Es erscheint eine für MAXQDA typische tabellarische Auflistung, welche alle existierenden Summarys der betreffenden Dokumente enthält und im oberen Fensterbereich vollständig anzeigt. Wie üblich steht in der linken oberen Ecke geschrieben, auf welchen Kontext sich die Auflistung bezieht.



	🔚 Übers	Übersicht Summarys							
Alle			3 Summarys						
	P 🔳 🔎 📑	X	♦ ⊡ 						
Auch wenn z.B. Mü auch Aufwand. Das Gerücht, dass o Allerdings stellt ma scheint.	Auch wenn z.B. Mülltrennung einfach zu realisieren ist, muss man sich immer wieder dazu antreiben, denn es bedeutet auch Aufwand. Das Gerücht, dass der Müll nach der Trennung doch wieder zusammengeworfen wird, hält von der Mülltrennung ab. Allerdings stellt man sich ungern schlecht da und beschönigt ggf. das eigene Verhalten, das gar nicht so gut ist, wie es scheint.								
Dokumentname	Code	Vorschau	Positionen						
B02 Maria	UD - Ursachen für die Diskrepanz	Die positive Darstellung des eigenen Ver	11 - 11						
B03 Sarah	UD - Ursachen für die Diskrepanz	Es ist ein natürliches "Prinzip der Mensc	15 - 15; 22 - 23						
B01 Jan	UD - Ursachen für die Diskrepanz	Auch wenn z.B. Mülltrennung einfach zu	29 - 29; 31 - 31						

Übersicht Summarys

Die Spalten "Dokument" und "Code" informieren über den "Knotenpunkt", aus dem das Summary stammt, die "Vorschau" enthält die ersten 63 Zeichen der Zusammenfassung und die Spalte "Positionen" listet hintereinander alle Positionen, aus denen die zugrundeliegenden codierten Segmente stammen. Im folgenden Bild stammt das erste Summary aus dem Dokument "B01 Jan" und gehört zu dem Code "Ursachen für die Diskrepanz". Im Dokument wurden zwei Textstellen mit diesem Code codiert, nämlich in den Absätzen 29 und 31.

Auf dem Tab **Reports** können Sie die "Übersicht Summarys" mit allen Summarys des geöffneten Projekts aufrufen.



16 - Fälle & Gruppen vergleichen

Qualitative Daten: Codeinhalte

Die komparative Analyse von Fällen und Gruppen gehört zu den wichtigsten Techniken qualitativer Forschung. In MAXQDA gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Vergleiche des Datenmaterials durchzuführen, beispielsweise nur die Aussagen von bestimmten Personengruppen in der "Liste der codierten Segmente" anzuzeigen oder Visualisierungen, etwa <u>Dokument-Portraits</u>, für verschiedene Fälle zu vergleichen.

In diesen und im folgenden Abschnitt steht die MAXQDA-Funktion **Fälle & Gruppen** vergleichen im Mittelpunkt des Interesses. Diese Funktion ist auf dem Tab **Analyse** verfügbar und erlaubt die einfache Durchführung eines Vergleichs von Codeinhalten (qualitative Daten) und eines Vergleichs von Codehäufigkeiten (in quantitative transformierte qualitative Daten). In diesem Abschnitt widmen wir uns dem Vergleich von Codeinhalten.

Voraussetzung für die Durchführung eines Fall- oder Gruppenvergleichs ist, dass in der "Liste der Dokumente" die Gruppen als Dokumentgruppe, Dokumentset oder als einzelne Dokumente vorliegen. Um Dokumente mit bestimmten Variableneigenschaften in einem Dokumentset zusammenzustellen, können Sie die Funktion <u>Aktivieren via Dokumentvariablen</u> verwenden.

Ein Vergleich der codierten Segmente wird folgendermaßen durchgeführt:

1. Starten Sie die Funktion **Analyse > Fälle & Gruppen vergleichen > Qualitativ**. Daraufhin erscheint ein Optionsdialog, der aus zwei Bereichen besteht:



🛑 😑 🔵 Fälle && Gruppen verg	gleichen - Qualitativ
Gruppen	
Liste leeren	Aktivierte Dokumente einfugen
📁 Wohnortgröße=Stadt	
📁 Wohnortgröße=Dorf	
Dokumentgruppen, Dokumentsets o.	Dokumente hierhin ziehen
Codeo	
Codes	
Liste leeren	Aktivierte Codes einfügen
_ Ja	
🤤 Nein	
a durch Politik	
a durch Wirtschaft	
a durch Einzelpersonen	
0	OK Abbrechen

- 2. Ziehen Sie in den oberen Bereich "Gruppen" mit gedrückter Maustaste mindestens zwei Dokumentgruppen, Dokumentsets oder einzelne Dokumente aus der "Liste der Dokumente" hinein. Sie können dabei auch Dokumentgruppen, Dokumentsets und Dokumente mischen. Einträge können jederzeit durch Klick auf das X am Ende einer Zeile gelöscht werden.
- 3. Ziehen Sie in den unteren Bereich "Codes" mit gedrückter Maustaste mehrere Codes aus der "Liste der Codes" hinein. Durch Klick auf den Button Aktivierte Codes einfügen werden alle aktivierten und noch nicht ausgewählten Codes unten ergänzt. Sie können die Reihenfolge der Codes bei gedrückter Maustaste nachträglich anpassen.

Nach Klick auf **OK** erstellt MAXQDA eine Interaktive Segmentmatrix und zeigt diese direkt an. Die ausgewählten Gruppen bilden die Spalten und die ausgewählten Codes die Zeilen der Matrix. Die Zellen enthalten die codierten Segmente, sodass die codierten Inhalte für die ausgewählten Gruppen miteinander verglichen werden können.





Ergebnistabelle für den Vergleich codierter Inhalte: Interaktive Segmentmatrix in MAXQDA

Die Funktionalität der Interaktiven Segmentmatrix ist im Detail hier beschrieben.

Quantitative Daten: Codehäufigkeiten

Die komparative Analyse von Fällen und Gruppen gehört zu den wichtigsten Techniken qualitativer Forschung. In MAXQDA gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Vergleiche des Datenmaterials durchzuführen, beispielsweise nur die Aussagen von bestimmten Personengruppen in der "Liste der codierten Segmente" anzuzeigen oder Visualisierungen, etwa <u>Dokument-Portraits</u>, für verschiedene Fälle zu vergleichen.

In diesem und im vorherigen Abschnitt steht die MAXQDA-Funktion **Fälle & Gruppen vergleichen** im Mittelpunkt des Interesses. Diese Funktion ist auf dem Tab **Analyse** verfügbar und erlaubt die einfache Durchführung eines Vergleichs von Codeinhalten (qualitative Daten) und eines Vergleichs von Codehäufigkeiten (in quantitative transformierte qualitative Daten). In diesem Abschnitt widmen wir uns dem Vergleich von Codehäufigkeiten.

Voraussetzung für die Durchführung eines Fall- oder Gruppenvergleichs ist, dass in der "Liste der Dokumente" die Gruppen als Dokumentgruppe, Dokumentset oder als einzelne Dokumente vorliegen. Um Dokumente mit bestimmten Variableneigenschaften in einem Dokumentset zusammenzustellen, können Sie die Funktion <u>Aktivieren via Dokumentvariablen</u> verwenden.

Ein Gruppenvergleich für die Codehäufigkeiten wird folgendermaßen durchgeführt:

 Starten Sie die Funktion Analyse > Fälle & Gruppen vergleichen > Quantitativ. Daraufhin erscheint ein Optionsdialog, der aus zwei Bereichen besteht:

Liste leeren	Aktivierte Dokumente einfügen
📁 Wohnortgröße=Stadt	
P Wohnortgröße=Dorf	
Dokumentgruppen, Dokumentsets o	. Dokumente hierhin ziehen
odes	
Liste leeren	Aktivierte Codes einfügen
Liste leeren	Aktivierte Codes einfügen
Liste leeren G KK - Einfluss des Konsums auf K El - Gesellschaftliche Einflussnaf	Aktivierte Codes einfügen limawandel
Liste leeren KK - Einfluss des Konsums auf K El - Gesellschaftliche Einflussnat durch Politik	Aktivierte Codes einfügen limawandel nme
Liste leeren KK - Einfluss des Konsums auf K El - Gesellschaftliche Einflussnat durch Politik durch Politik durch Einzelpersonen	Aktivierte Codes einfügen limawandel nme
Liste leeren KK - Einfluss des Konsums auf K El - Gesellschaftliche Einflussnal durch Politik G durch Einzelpersonen G durch Wirtschaft	Aktivierte Codes einfügen limawandel nme
Liste leeren KK - Einfluss des Konsums auf K El - Gesellschaftliche Einflussnat durch Politik G durch Einzelpersonen G durch Wirtschaft PH - Pers, Handeln	Aktivierte Codes einfügen limawandel nme
Liste leeren G KK - Einfluss des Konsums auf K El - Gesellschaftliche Einflussnaf durch Politik G durch Politik G durch Kinzelpersonen C durch Wirtschaft PH - Pers, Handeln	Aktivierte Codes einfügen limawandel nme

- 2. Ziehen Sie in den oberen Bereich "Gruppen" mit gedrückter Maustaste mindestens zwei Dokumentgruppen, Dokumentsets oder einzelne Dokumente aus der "Liste der Dokumente" hinein. Sie können dabei auch Dokumentgruppen, Dokumentsets und Dokumente mischen. Einträge können jederzeit durch Klick auf das X am Ende einer Zeile gelöscht werden.
- Ziehen Sie in den unteren Bereich "Codes" mit gedrückter Maustaste mehrere Codes aus der "Liste der Codes" hinein. Durch Klick auf den Button Aktivierte Codes einfügen werden alle aktivierten und noch nicht ausgewählten Codes unten ergänzt. Sie



können die Reihenfolge der Codes bei gedrückter Maustaste nachträglich anpassen.

Nach Klick auf **OK** erstellt MAXQDA eine <u>Kreuztabelle</u>. Die ausgewählten Gruppen bilden die Spalten und die ausgewählten Codes die Zeilen der Matrix:

	2 # Σ ==	1	🛛 🖾 🕒 🌔
	Wohnortgröße=Stadt	Wohnortgröße=Dorf	Total
EI - Gesellschaftliche Einflussnahme	10	3	13
💽 durch Politik	6	5	11
durch Einzelpersonen	5	2	7
💽 durch Wirtschaft	2		2
💽 KK - Einfluss des Konsums auf Klimawa	5	3	8
💽 PH - Pers. Handeln	7	5	12
∑ SUMME	35	18	53
# N = Dokumente	3 (60.0%)	2 (40.0%)	5 (100.0%)

Kreuztabelle als Ergebnis eines Fall- oder Gruppenvergleichs



17 - Variablen

Dokument- und Codevariablen in MAXQDA

In MAXQDA können Sie sowohl für Dokumente als auch auf Codeebene Informationen in Variablen speichern. Für die Sprecher*innen eines Gruppeninterviews stehen zudem die Sprechervariablen zur Verfügung, die im Detail im Kapitel über die <u>Analyse von Fokusgruppen</u> erläutert werden.

Die Dokumentvariablen

Die Dokumentvariablen beziehen sich auf ein gesamtes Dokument, z.B. im Fall eines Interviews auf die betreffende Person. In den Dokumentvariablen können soziodemographische Merkmale wie Geschlecht, Alter, Bildungsstand etc. als Variablen festgehalten werden, die dann im Zusammenhang mit den Interviewtexten ausgewertet werden können.

Im folgenden Beispiel wurden zu allen fünf Interviewten das Alter, die Wohnform, der höchste Schulabschluss, sowie die Tatsache, ob die Befragten Mitglied einer Nicht-Regierungs-Organisation (NGO) sind, festgehalten:

	Dokumentvariablen												
Date	ateneditor - Dokumentgruppe: Interviews								5 Dokumente				
					6	-	0						
	Dokumentgru Dokumentname		lter	Schul-/Hochschulabschluss	Wohnform								
	Interviews B01 Jamie			25	Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Absch	hule mit Absch allein							
	Interv	views		B02 L	uca			21	Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Absch	in einer Woh	ngem	einsch	haft
	Interv	nterviews B03 Kim			26	Universitätsabschluss, Hochschulabschluss	in einer Wohngemeinschaft		haft				
	Interviews B04 Alex			25	5 Mittlere Reife/Realabschluss o. Polytechnische Oberschule mi allein								
	Interviews B05 Chris			26	Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Absch	allein							

Beispiel für die Verwendung der Dokumentvariablen

Die Codevariablen

Mit den Codevariablen besteht in MAXQDA die Möglichkeit, auch für codierte Einheiten innerhalb eines Dokuments Variablen zu definieren und deren Werte als Selektionskriterium während des Auswertungsprozesses zu nutzen. So lassen sich z.B. ausgewählte Codes aktivieren.



Handhabung von Variablen

Zur Handhabung der Variablen stehen in MAXQDA zwei Ansichten zur Verfügung: die Variablenliste und der Dateneditor. In der Variablenliste sind alle Variablen, die im Projekt definiert wurden, in tabellarischer Form aufgelistet. Der Dateneditor gibt, in ähnlicher Weise wie in Statistikprogrammen, die Datentabelle als rechteckige Matrix "Zeilen mal Spalten" wieder. In den Spalten befinden sich immer die Variablen, in den Zeilen bei den Dokumentvariablen die Dokumente und bei den Codevariablen die Codes.

Die "Liste der Dokumentvariablen"

Für Dokumentvariablen lässt sich die Variablenliste über das Menüband aufrufen: Variablen > Liste der Dokumentvariablen.

Wenn Sie die "Liste der Dokumentvariablen" bei einem neu erzeugten Projekt öffnen, sind die in der Abbildung aufgezeigten Systemvariablen bereits definiert:

- Dokumentgruppe enthält den Namen der Dokumentgruppe
- Dokumentname enthält den Namen des Dokuments
- Erstellt von Benutzername der Person, die das Dokument importiert hat
- Erstellt am Importdatum des Dokuments
- Anzahl Codings enthält die Anzahl der codierten Segmente des Dokuments
- Bearbeitet von Benutzername der Person, die als letztes das Dokument editiert hat oder Codierungen, Memos, Link etc. ergänzt hat.
- Bearbeitet am Datum der letzten Bearbeitung
- Codierte Segmente enthält die Anzahl der codierten Segmente des Dokuments
- Memos enthält die Anzahl der Memos des Dokuments

	Dokumentvariablen												
List	iste der Dokumentvariablen 19 Variablen												
T	🕈 🛛 🖽 🌾			M			🛿 🚳 🗗 🕕						
	Variablenname	Variablentyp	Sichtbar	Quelle	Fehlender Wert	Kategorial	Favoriten-Variable						
	Dokumentgruppe	Text	Image: A start of the start	System									
	Dokumentname	Text	Image: A start of the start	System									
•	Erstellt von	Text		System									
	Erstellt am	Datum/Uhrzeit	Image: A start of the start	System									
•	Bearbeitet von	Text		System									
	Bearbeitet am	Datum/Uhrzeit		System									
	Codierte Segmente	Ganzzahl	Image: A start of the start	System									
•	Memos	Ganzzahl		System									

Die Systemvariablen in der "Liste der Dokumentvariablen"

Die Systemvariablen erkennen Sie an den roten Symbolen in der ersten Spalte der Variablenliste. Systemdefinierte Variablen können Sie nicht verändern und nicht



löschen. Vom Benutzer definierte Variable können Sie an blauen Symbolen in der ersten Spalte erkennen – diese können ganz nach Bedarf umbenannt oder gelöscht werden.

Die "Liste der Codevariablen"

Die Variablenliste der Codevariablen rufen Sie über das Menüband auf: Variablen > Liste der Codevariablen.

Bei den Codevariablen sind ebenfalls bereits interne Variablen definiert, wenn Sie die Übersicht der Codevariablen zum ersten Mal öffnen, und zwar die folgenden, die standardmäßig auch in der Tabelle Codehäufigkeiten gelistet sind:

- Obercode Name des Codes auf der nächst höheren Ebene (sofern vorhanden)
- Code Codename
- Cod. Seg. (alle Dokumente) Anzahl der Segmente, die mit diesem Code codiert wurden.
- Cod. Seg. (aktivierte Dokumente) Anzahl der Segmente, die mit diesem Code in den derzeit aktivierten Dokumenten codiert wurden
- % Cod. Seg. (alle Dokumente) relative Häufigkeit von "Cod. Seg. (alle Dokumente)"
- % Cod. Seg. (aktivierte Dokumente)– relative Häufigkeit von "Cod. Seg. (aktivierte Dokumente)"
- Erstellt von Benutzername, der Person, die den Code angelegt hat
- Erstellt am Datum und Zeit, zu dem der Code angelegt wurde
- Bearbeitet von Benutzername der Person, die als letztes das Dokument editiert hat oder Codierungen, Memos, Link etc. ergänzt hat.
- Bearbeitet am Datum der letzten Bearbeitung
- Dokumente Anzahl der Dokumente, in denen der Code vergeben wurde



			Codevariablen			
Liste	e der Codevariablen					12 Variablen
T	🖬 🔎 🛨 📔	📑 💀 🔤	M		X	6 🗗 🔒
	Variablenname	Variablentyp	Sichtbar	Quelle	Fehlender Wert	Kategorial
	Obercode	Text		System		
	Code	Text		System		
	Cod. Seg. (alle Dokumente)	Ganzzahl		System		
	Cod. Seg. (aktiv. Dokumente)	Ganzzahl		System		
	Erstellt von	Text	Image: A start of the start	System		
	Erstellt am	Datum/Uhrzeit		System		
	Code-Alias	Text	Image: A start of the start	System		
	Bearbeitet von	Text		System		
	Bearbeitet am	Datum/Uhrzeit		System		
	% Cod. Seg. (alle Dokumente)	Kommazahl		System		
	% Cod. Seg. (aktiv. Dokumente)	Kommazahl		System		
	Dokumente	Ganzzahl	Image: A start of the start	System		

Die Systemvariablen in der "Liste der Codevariablen"

Variablenliste sortieren

Die Variablenlisten können Sie in gleicher Weise wie jede andere Tabelle in MAXQDA aufsteigend oder absteigend nach Spalten sortieren, indem Sie auf eine Spaltenüberschrift klicken. Auf diese Weise lässt sich beispielsweise eine alphabetisch sortierte Liste erstellen oder prüfen, ob ein bestimmter Variablenname schon existiert.

Tipp: Um die Ursprungssortierung wiederherzustellen, klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift mit der rechten Maustaste und wählen Sie **Sortierung zurücksetzen**.

Die Symbolleiste

Sowohl in der "Liste der Dokumentvariablen" als auch der "Liste der Codevariablen" stehen Ihnen (neben den üblichen Icons für das Filtern und Exportieren) die gleichen Symbole zur Verfügung, die Ihnen einen schnellen Zugriff für das Management der Variablenliste erlauben:

- Daten Importieren Erlaubt den Import einer Datentabelle im Excel-Format XLS/X.
- **Dateneditor** Schaltet von der Datenansicht in die Variablenansicht.
- Liste der Variablen Schaltet von der Variablenansicht in die Datenansicht.
- Neue Variable Erzeugt eine neue Variable.
- **Variable löschen** Löscht die ausgewählte(n) Variablen.



Umwandeln in Boolean Variable – Wandelt eine in der Liste fokussierte Dokumentvariable, die aus einem Code transformiert wurde, in eine dichotome BooleanAh L Variable um.

Umwandeln in Text-Variable – Wandelt eine beliebige in der Liste fokussierte, selbstdefinierte Variable in eine Text-Variable um.

Statistik für Dokument-/Codevariablen – Erzeugt für die markierten Variablen eine Häufigkeitstabelle oder Diagramm.

Variablen hinzufügen und anpassen

Sie können sowohl in der "Liste der Dokumentvariablen" als auch der "Liste der Codevariablen" neue Variablen hinzufügen:

- Hierzu öffnen Sie zunächst eine der Variablenlisten, indem Sie im MAXQDA-Menüband den Eintrag Variablen > Liste der Dokumentvariablen bzw. Codevariablen auswählen.
- Klicken Sie dann auf das Symbol Neue Variable 🖆.

			Dokumentvariabler	ı		
Liste	e der Dokumentvariablen					8 Variablen
T	🗲 🔍 🖩 🤻		ABC M			🛿 🌑 🗗 🕕
	Variablenname	Variablentyp	Quelle	Fehlender Wert	Kategorial	Favoriten-Variable
	Dokumentgruppe	Text	System		<	
	Doki Nouo Varia	hle einfügen 🧧	System		Image: A start of the start	
	Erste		System			
	Erstellt am	Datum/Uhrzeit 🗸	System			
	Bearbeitet von	Text 🗸	System			
	Bearbeitet am	Datum/Uhrzeit	System			
	Codierte Segmente	Ganzzahl 🗸	System			
	Memos	Ganzzahl 🗸	System			

Neue Variable per Quickbutton einfügen

Es erscheint darauf das folgende Fenster:



	Neue Variable	
Name	Variable	
Тур	Text	
Fehlender Wert		
0	ОК	Abbrechen

Eine neue Variable definieren

In dieses Fenster können Sie nun der neuen Variablen einen Namen geben und den Variablentyp auswählen. Der Name kann Leerzeichen enthalten und bis zu 63 Zeichen umfassen. Fünf Typen von Variablen stehen zur Verfügung:

- Text
- Ganzzahl
- Kommazahl
- Datum/Uhrzeit
- Boolean (wahr/falsch)

Bei der Definition von Ganzzahl- und Komma-Variablen können Sie zusätzlich angeben, ob es sich um eine metrische Variable oder eine kategoriale Variable handelt. Die Variable Alter kann bspw. auf unterschiedliche Weise erfasst werden: Wenn Sie das Alter in Jahren erfasst haben, dann handelt es sich um eine metrische Variable, für die auch die Berechnung eines Mittelwertes sinnvoll sein kann. Wenn Sie das Alter hingegen in Form von Altersgruppen erfasst haben (1= unter 18 Jahre; 2= 18 bis 30 Jahre; 3= 31 bis 50 Jahre; 4= 51 Jahre und älter), so handelt es sich um eine kategoriale Variable, für die eine Mittelwertsberechnung nicht zulässig ist.

Schließlich können Sie bei der Definition von Variablen noch angeben, welcher Wert den fehlenden Wert repräsentiert. Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn Sie später auch statistische Berechnungen in MAXQDA durchführen möchten.

Hinweis: Dokumentvariablen werden global für das gesamte Projekt definiert, d.h. es ist nicht möglich, unterschiedliche Variablen für die unterschiedlichen Dokumentgruppen zu definieren.

Wegen der besseren Lesbarkeit der Variablenwerte in MAXQDA kann es oft praktischer sein, Text-Variablen anstelle von Zahlen-Variablen zu verwenden, denn es



ist besser lesbar, wenn in einer Tabellenspalte mit der Variable "Familienstand" der Wert "ledig" erscheint, anstatt dass dort ein numerischer Code (etwa "2") gelistet wird.

Die Anzahl der Variablen ist prinzipiell nicht beschränkt, d.h. es können jederzeit Variablen aus der Liste entfernt oder an die Liste angefügt werden. Durch Anklicken der Schaltfläche **Neue Variable** wird jeweils ein neuer Definitionszyklus durchlaufen. Für den Fall, dass man sehr viele Variablen definieren möchte und ggf. die Werte für die Fälle bereits in einer tabellenartigen Struktur oder gar als SPSS-Datensatz vorliegen, kann es zeitsparend sein, die <u>Datei zu importieren</u>.

Variablen umbenennen und löschen

Variablen lassen sich problemlos umbenennen. Dazu müssen Sie lediglich in der "Liste der Dokumentvariablen" bzw. der "Liste der Codevariablen" auf die gewünschte Variable doppelklicken und einen neuen Namen eintippen.

							Doku	imer	ntvariablen				
Liste	e der Do	okum	entvaria	blen								17 Var	iablen
T	Y ×		ρ	→			≌ :	8	101 ABC	M		🗙 🌀 🕒	0
	Variat	blenn	ame						Variablenty	р	Sichtbar	Quelle	
	F6a -	Enste	ell: Bürg	er nur	wenig e	einspai	ren		Text			Benutzer	
	F6b -	Einst	ell: Übe	rtreibu	ng in M	ledien			Text			Benutzer	
	F6c -	Einst	ell: zu w	/enig Ir	fos in l	Medier	ו		Text			Benutzer	
	F6d -	Einst	ell: Deu	tschlar	nd vora	ngehe	n		Text			Benutzer	
•	F6e -	Einst	ell: meh	r enerç	giespar	ende F	Produkt	е	Text			Benutzer	
	F6f -	Einst	ell: Bür	gerbeit	rag mö	glich			~			Benutzer	
•	F6g - Einstell: Kohlekraftwerke verbieten								Text			Benutzer	
	F6i - Einstell: Pro AKWs								Text			Benutzer	
	F7 - U	Interh	naltung	mit Fre	unden				Text		\checkmark	Benutzer	

Variable in der "Liste der Dokumentvariablen"

Eine Umbenennung von Variablen ist jederzeit möglich und tangiert die gespeicherten Werte der Variablen nicht.

Das Löschen von Variablen erreicht man ebenfalls in den Variablenlisten. Sie wählen die gewünschte Variable aus, klicken auf das Icon **Variable löschen** [≦]. Das Löschen bewirkt das Entfernen der gesamten Variablenspalte aus der Datentabelle, d.h. alle Variablenwerte werden gelöscht. Da es sich also um eine relativ folgenreiche Aktion handelt, verlangt MAXQDA eine Bestätigung des Löschvorgangs.



Variablentyp ändern

MAXQDA ermöglicht es, von bestimmten Variablen den Typ nachträglich zu ändern:

- Dokumentvariablen, welche die Häufigkeit eines Codes widerspiegeln und daher in der Spalte "Quelle" mit "Code" gekennzeichnet sind, lassen sich mithilfe eines Klicks auf den Button **Dumwandeln in Boolean Variable** dichotomisieren. Die Variable gibt nach der Umwandlung nicht mehr an, wie häufig der Code im Dokument vorkommt, sondern nur ob der zugehörige Code in einem Dokument zugewiesen wurde oder nicht.
- Vom Benutzer definierte Variablen des Typs "Ganzzahl", "Kommazahl", "Datum/Uhrzeit" und "Boolean" lassen sich mithilfe eines Klicks auf den Button Umwandeln in Text-Variable so verändern, dass der Inhalt als Text verwendet wird.

Der Dateneditor

Zur Handhabung von Variablen stehen in MAXQDA zwei Ansichten zur Verfügung: die Variablenansicht und die Datenansicht im "Dateneditor". Der Dateneditor gibt, in ähnlicher Weise wie in Statistikprogrammen, die Datentabelle als rechteckige Matrix "Zeilen mal Spalten" wieder. In den Spalten befinden sich immer die Variablen, in den Zeilen bei den Dokumentvariablen die Dokumente und bei den Codevariablen die Codes. Wir haben es also jeweils mit einer Tabelle "Fälle mal Variablen" zu tun. Bei den Dokumentvariablen entsprechen die Dokumente den Fällen, d.h. die Tabelle besitzt so viele Zeilen wie es Dokumente in der "Liste der Dokumente" gibt – in einer Interviewstudie also der Anzahl der Interviewten. Bei den Codevariablen entsprechen die Codes den Fällen.

Dateneditor für die Dokumentvariablen aufrufen

Den Dateneditor für die Dokumentvariablen können Sie an drei Stellen aufrufen:

- über das Menüband: Variablen > Dateneditor für Dokumentvariablen,
- aus der "Liste der Dokumentvariablen" heraus, indem Sie das Icon **Dateneditor** anklicken oder
- im Fenster "Liste der Dokumente" über die Funktion **Variablen** im Kontextmenü. Beim Aufruf auf oberster Ebene enthält die Datentabelle alle Dokumente, auf Ebene der Dokumentgruppen nur die der zugehörigen Dokumente und auf Ebene eines Dokuments nur dessen Daten.

Daraufhin erscheint eine Tabelle, in der zu den ausgewählten Dokumenten die jeweiligen Variablenwerte gelistet sind. Systemvariablen erkennen Sie an einer



schwarzen Spaltenüberschrift, die Variablenwerte können in der Tabelle nicht geändert werden. Die selbstdefinierten Variablen erhalten eine blaue Überschrift; ihre Werte können durch Doppelklick in die jeweilige Zelle angepasst werden.

							Dokumentvariable	en												
Date	Dateneditor - Dokumentgruppe: Interviews							5 Dokumente												
T	×)	→				🛛 💿 🕒 🚺												
	Dokur	nentgru	ı	Dokur	nentname	Alter	Mitglied NGO	Schul-/Hochschulabschluss												
Ľ	Intervi	ews		B01 Jamie		B01 Jamie		B01 Jamie		B01 Jamie		B01 Jamie		B01 Jamie		B01 Jamie		25	nein	Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Absch
	Intervi	ews		B02 Lu	uca	21	nein	Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Absch												
	Intervi	ews		B03 Ki	im	26	ja	Universitätsabschluss, Hochschulabschluss												
	Intervi	ews		B04 A	lex	25	nein	Mittlere Reife/Realabschluss o. Polytechnische Oberschule mi												
	Intervi	ews		B05 C	hris	26	nein	Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Absch												

Dateneditor (Dokumentvariablen)

Im Dateneditor der Dokumentvariablen ist es möglich, per rechtem Mausklick in eine Zeile auf die jeweiligen Dokumente zuzugreifen. Im Kontextmenü stehen Ihnen die gleichen Optionen zur Verfügung wie in der "Liste der Dokumente".

Dateneditor für die Codevariablen aufrufen

Den Dateneditor für die Codevariablen können Sie ebenfalls an drei Stellen aufrufen:

- über das Menüband Variablen > Dateneditor für Codevariablen,
- aus der "Liste der Codevariablen" heraus, indem Sie das Icon **Dateneditor** anklicken oder
- im Fenster "Liste der Codes" über die Funktion **Variablen** im Kontextmenü eines Codes. Wenn Sie dabei einen Code ohne Subcodes anklicken, werden nur die Variablenwerte dieses Codes gelistet, ansonsten enthält die Datentabelle auch die Werte für die Subcodes.

Daraufhin erscheint eine Tabelle, in der zu den ausgewählten Codes die jeweiligen Variablenwerte gelistet sind.

Auch hier steht Ihnen für die einzelnen Codes ein umfangreiches Kontextmenü zur Verfügung, das dem Kontextmenü aus der "Liste der Codes" entspricht.

Variablenwerte im Dateneditor eingeben

Die Eingabe von Variablenwerten geht im Dateneditor auf folgende Weise vonstatten:

Man doppelklickt in die gewünschte Zelle der Tabelle und gibt einen Wert ein. Mit der Enter-Taste springt man in die nächste Zeile, um die Werte Variable für Variable



einzugeben. Mit der Tab-Taste springt man in die nächste Spalte, um die Werte fallweise einzutragen.

Die für eine Variable bereits eingegebenen Werte speichert MAXQDA in einer Auswahlliste, welche alphabetisch sortiert wird. Diese Liste kann durch das Anklicken des kleinen Dreiecks in der rechten Ecke jeder für die Dateneingabe geöffneten Zelle aufgeklappt werden.

Anstatt erneut einen bereits vorhandenen Wert einzugeben, kann man einfach einen Wert aus der Werteliste ("Pickliste") wählen, was insbesondere bei String-Variablen mit längeren Strings sehr viel Arbeitszeit spart.

Tipp: Die Picklisten, die alle vorhandenen Werte einer Variablen anzeigen und zur Auswahl anbieten, erweisen sich dann als unpraktisch, wenn eine Variable sehr viele verschiedene Werte besitzt (z.B. das exakt erfasste Einkommen für jeden Befragten) und man ohnehin normalerweise keinen Wert aus der Pickliste auswählen würde. Hier kann man im Kontextmenü dieser Spalte die Anzeige der Werteliste durch Deaktivieren der Option **Liste der Werte** unterdrücken, was die Dateneingabe deutlich verschnellert. Voreingestellt ist für jede Variable, dass ihre Werte in einer Pickliste angezeigt werden.

O Doł									Dokumentvariable	okumentvariablen					
Dateneditor - Dokumentgruppe: Interviews							;			5 Dokumente					
T	×		ρ	→						🖾 💿 🕒 🕕					
	Doku	umentgru Dokumentname			Alter	Mitglied NGO	Schul-/Hochschulabschluss								
	Interv	iews		B01 Ja	amie			25	nein	Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Absch					
	Interv	iews		B02 Lu	uca			21	nein 🗸	Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Absch					
	Interv	iews		B03 Ki	im			26	ja	Universitätsabschluss, Hochschulabschluss					
	Interv	iews		B04 A	lex			25	nein	Mittlere Reife/Realabschluss o. Polytechnische Oberschule mi					
	Interv	iews		B05 C	hris			26	nein	Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Absch					

Aufgeklappte Pickliste bei der Eingabe von Variablenwerten

Die Symbolleiste im Dateneditor

Im Kopf des Dateneditors ist eine Symbolleiste verfügbar, in der unter anderem folgende Funktionen im direkten Zugriff sind:

Daten Importieren – Erlaubt den Import einer Datentabelle im SPSS-Format (SAV) oder im Excel-Format (XLS/X).

Dateneditor – Schaltet von der Variablenansicht in die Datenansicht.

Liste der Variablen – Schaltet von der Datenansicht in die Variablenansicht.

Als Excel-Tabelle öffnen – Eine temporäre Tabelle im XLS/X-Format wird erstellt



und mit dem Programm angezeigt, das diesem Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Excel heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Als HTML-Tabelle öffnen – Eine temporäre HTML-Tabelle wird erstellt und mit dem eingestellten Standardbrowser angezeigt. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus dem Standardbrowser heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Exportieren – MAXQDA erzeugt eine Tabelle als Excel-Datei (XLS/X-Format), als Webseite (HTML-Format) oder als Textdokument (Word- oder RTF-Format), nachdem Sie einen Dateinamen und Speicherort vergeben haben. Die exportierte Datei wird direkt geöffnet.

Die Handhabung der Datentabellen

Wenn man eine gewisse Anzahl von Variablen definiert hat, entsteht recht bald das Problem, dass man nicht mehr die komplette Datenmatrix auf dem Bildschirm überblicken kann. Zwar kann man durch Zusammenschieben der Spalten mittels der Spaltentrenner in der Kopfzeile der Tabelle eine Menge Platz schaffen, doch spätestens bei der zwanzigsten oder dreißigsten Variable ist die Grenze dennoch erreicht.

Natürlich besteht die Möglichkeit, nach rechts durch die Tabelle zu scrollen und es ist auch möglich, die Reihenfolge der Variablen in der Tabelle zu verändern, indem man eine Variablenspalte mit der linken gedrückten Maustaste greift und in der Tabelle an einen beliebigen anderen Ort verschiebt. Einfacher ist es allerdings, wenn man in der Symbolleiste das Symbol **Spaltenauswahl** anklickt. Dort gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, um die Anzeige in der Variablentabelle zu beeinflussen.



	🕒 🔢 🗄 Spalten	
	2 . II	
	Spalten	
	Dokumentgruppe	Alle auswählen
\checkmark	Dokumentname	Auswahl aufheben
	Erstellt am	Nur Systemfelder
	Anzahl Codings	Nul Systemielder
\checkmark	Anzahl Memos	
\checkmark	Autor	
\checkmark	NR_I	
\checkmark	Gruppe	
\checkmark	F1a - sparsamer mit Energie	
\checkmark	F1b - Verringerung von Klimagasen	
\checkmark	F1c - Umweltfreundlicher Verkehr	
\checkmark	F2a - Gefahr durch Klimaveränderung	
\checkmark	F2b - Gefahr durch Atom	
\checkmark	F3 - Überzeugung Eintreten Klimawandel	
\checkmark	F4 - Überzeugung Verhinderung Klimawandel	
\checkmark	F5 - Überzeugung Problembew. Deutschland	
\checkmark	F6a - Einstell: Bürger nur wenig einsparen	
\checkmark	F6b - Einstell: Übertreibung in Medien	
\checkmark	F6c - Einstell: zu wenig Infos in Medien	
\checkmark	F6d - Einstell: Deutschland vorangehen	
\checkmark	F6e - Einstell: mehr energiesparende Produkte	
\checkmark	F6f - Einstell: Bürgerbeitrag möglich	
 Image: A start of the start of	F6g - Einstell: wenig Klimawandel in D.	
	ОК	Abbrechen

Spaltenauswahl

Es lassen sich:

- alle Variablen einblenden
- alle Variablen ausblenden
- nur die Systemvariablen einblenden (das sind die von MAXQDA automatisch erzeugten Variablen)
- alle Variablen gesondert ein- und ausblenden, indem die entsprechenden Checkboxen vor dem Variablennamen angeklickt werden

Daten importieren aus Excel und SPSS

Eine Datenmatrix für die Dokumentvariablen in MAXQDA zu importieren kann in verschiedenen Situationen notwendig sein, z.B.:

• Wenn man Antworttexte auf offene Fragen in Kombination mit einer quantitativen Datenmatrix auswerten will. In der Regel existiert die quantitative Datenmatrix schon,



so dass es Doppelarbeit wäre, diese Daten erneut in MAXQDA einzugeben.

• Wenn man mit einer aus MAXQDA exportierten Datenmatrix statistische Analysen durchgeführt hat und die Resultate anschließend wieder in MAXQDA verwenden will. Beispielsweise könnte man eine Clusteranalyse für 40 Interviews berechnet haben und die Clusterzugehörigkeiten der einzelnen Interviews importieren wollen.

Dokumentvariablen aus Excel importieren

MAXQDA kann Daten im Excel-Format importieren. Die zu importierende Datentabelle muss folgende Struktur aufweisen:

Dokumentgruppe	Dokumentname	Variable 1 .	Variable N
Gruppo 1	Toxt 1	Variablenwert von	Variablenwert von
Unuppe 1	TEXLI	Text 1	Text 1
Gruppo 1		Variablenwert von	Variablenwert von
Gruppe	DIIU I	Bild 1	Bild 1

Die ersten beiden Spaltenüberschriften dienen der eindeutigen Zuordnung der Variablenwerte zu den Dokumenten, daher sind diese beiden Spalten und ihre Überschriften obligatorisch. Jede Zeile muss deshalb die Angabe einer Dokumentgruppe und eines Dokumentnamens in der entsprechenden Spalte enthalten. Nur wenn ein mit diesen Angaben genau übereinstimmendes Dokument in der "Liste der Dokumente" gefunden wird, erfolgt ein Variablenimport In den weiteren Spalten können so viele Variablenspalten wie benötigt angefügt werden.

Hinweis: Es lassen sich auch Variablenwerte für Dokumente importieren, die keiner Dokumentgruppe angehören. Hierzu muss die entsprechende Zelle in der Spalte "Dokumentgruppe" leer sein.

Nachdem die Import-Datei entsprechend vorbereitet und abgespeichert wurde, können Sie die Import-Prozedur im Menüband aufrufen: **Variablen** > **Dokumentvariablen importieren**. Alternativ können Sie auf das Symbol **Daten importieren** → in der "Liste der Dokumentvariablen" klicken.



			Dokume	ntvariablen						
Liste	iste der Dokumentvariablen 19 Variablen									
T	• 🔍 🔳 🌾	€ 🗈 🖬 🖆 😫				X	6 🗗 🔒			
	Variablenname	Daten importieren	Variablentyp	Sichtbar	Quelle	Fehlender Wert	Kategorial			
	Dokumentgruppe	(Dokumentvariablen)	Text		System					
	Dokumentname		Text		System					
	Erstellt von		Text		System					
	Erstellt am		Datum/Uhrzeit		System					
	Bearbeitet von		Text		System					
	Bearbeitet am		Datum/Uhrzeit		System					
	Codierte Segmente		Ganzzahl		System					
	Memos		Ganzzahl		System					
	Überzeugt KW zu ve	erhindern	Text		Benutzer					
	Mitglied NGO		Text	<	Benutzer					

Icon zum Importieren von Daten in der "Liste der Dokumentvariablen"

Im erscheinenden Dialogfeld können Sie die Quell- und Zielvariablen bzw. den Variablentyp festlegen.

Beim Import geht MAXQDA folgendermaßen vor:

- Alle in der Importmatrix enthaltenen Variablen, die bisher nicht definiert waren, werden neu definiert.
- Bei Variablen der Importmatrix, die bereits existieren, werden die vorhandenen Werte durch die Werte der Import-Matrix überschrieben.
- Leere Werte (so genannte "System Missings") bei den Variablentypen Ganzzahl und Kommazahl werden als Wert -999 importiert.

Tipp: Um den Import zu erleichtern, exportieren Sie zunächst die Datenmatrix der Variablen als Excel-Datei, indem Sie auf das Excel-Symbol in der Kopfzeile der Datenmatrix klicken. Es öffnet sich nun eine Excel-Tabelle, welche die vorgeschriebene Import-Struktur aufweist. Sie müssen nur noch Spalten für neue Variablen ergänzen bzw. vorhandene Variablenspalten mit Werten für die einzelnen Codes bzw. Dokumente füllen.

Dokumentvariablen aus SPSS importieren

MAXQDA erlaubt es ebenfalls, Dokumentvariablen direkt aus einer SPSS-Datendatei (mit der Endung SAV) zu importieren. Damit die einzelnen Fälle einer SPSS-Datendatei sinnvoll in ein MAXQDA-Projekt importiert werden können, muss MAXQDA die Werte eines Falles einem Dokument im geöffneten Projekt zuordnen können. Hierfür ist es notwendig, dass die Datendatei sowohl eine Spalte (Variable) für die Dokumentgruppe als auch für den Dokumentnamen beinhaltet.

1. Starten Sie den Importvorgang entweder über das Menüband (Variablen >



Dokumentvariablen importieren) oder klicken Sie auf das Symbol **Daten importieren** → in der "Liste der Dokumentvariablen".

- 2. Wählen Sie im darauffolgenden Dateidialog eine SPSS-Datendatei aus.
- 3. Es erscheint ein Dialog, in dem Sie folgende Einstellungen vornehmen können:

Daten importieren (Dokumentvariablen) X									
Welche Variable enthält die Bezeichnungen für die Dokumentgruppe?Fachdisziplin () den Dokumentnamen?Datum_abgeschickt ()									
Optionen Variablenlabel anstelle Wertelabel anstelle de	Optionen Variablenlabel anstelle der Variablennamen importieren Wertelabel anstelle der Werte importieren 								
OK Abbrechen									

Optionen beim Import einer SPSS-Datendatei

Im oberen Bereich teilen Sie MAXQDA mit, welche Variablen(spalten) die Informationen über die Dokumentgruppe und den Dokumentnamen enthalten, um eine Zuordnung der Fälle aus der Datendatei zu den einzelnen Dokumenten vornehmen zu können. MAXQDA wählt automatisch die ersten beiden Spalten der Datendatei aus, sofern nicht die Standard-Variablennamen "DocGroup" und "DocName" in der Datendatei enthalten sind. In Klammern steht zur besseren Orientierung zusätzlich der Variablenlabel.

Im unteren Bereich stehen Ihnen zwei weitere Optionen zur Verfügung:

Variablenlabel anstelle der Variablennamen importieren – Wenn Sie diese Option auswählen, werden nicht die Variablennamen importiert, sondern die meist deutlich längeren Variablen. Diese Einstellung ist zu empfehlen, wenn Sie eine Datendatei importieren möchten, die Sie zuvor aus MAXQDA heraus exportiert haben (denn so ist es leicht möglich, in MAXQDA bereits existierende Variablen, deren Werte Sie in SPSS angepasst haben, durch den Import zu aktualisieren). Bitte beachten Sie, dass Variablennamen in MAXQDA max. 63 Zeichen lang sein können und ggf. abgeschnitten werden.

Wertelabels anstelle der Werte importieren – In SPSS werden in der Regel standardisierte Antworten mithilfe von Zahlen in die Datenmatrix geschrieben, beispielsweise kann eine 1 "geringe Zustimmung" und eine 5 "hohe Zustimmung"



repräsentieren. Nur die Zahlen in MAXQDA zu sehen, ist ggf. unpraktisch, weshalb die Auswahl dieser Option meist zu empfehlen ist, um die Antworten in MAXQDA direkt erkennen zu können, ohne jedes Mal auf einen Codierplan schauen zu müssen, der die Zuordnung der Zahlen zu den Antwortmöglichkeiten verrät.

Nach Klick auf **OK** erscheint ein Dialog, in dem Sie die Quell- und Zielvariable bzw. den Variablentyp für neu zu erstellende Variablen einstellen können.

Beim Import geschieht folgendes:

- Alle in der Importmatrix enthaltenen Variablen, die bisher nicht definiert waren, werden neu definiert.
- Bei Variablen der Importmatrix, die bereits existieren, werden die vorhandenen Werte durch die Werte der Importmatrix überschrieben.
- Sofern in der SPSS-Datendatei definiert, wird nur der erste im SPSS-Dialog bei "Einzelne fehlende Werte" festgelegte Wert für Variablen des Typs Ganzzahl, Kommazahl und Text übernommen. Bei Variablen mit dem Skalenniveau ordinal und nominal wird zudem die Variable in MAXQDA auf kategorial gesetzt.
- Systemvariablen werden durch den Import nicht geändert.
- Enthält die Importdatei gleichnamige Dokumente in derselben Dokumentgruppe, überschreibt der letzte Fall die vorherigen.
- Leere Werte (so genannte "System Missings") bei den Variablentypen Ganzzahl und Kommazahl werden als Wert -999 importiert.

Codevariablen aus Excel importieren

MAXQDA kann eine Datenmatrix für die Codevariablen im Excel-Format importieren. Die zu importierende Datentabelle muss folgende Struktur aufweisen:

Code	Variable 1	Variable N
Obercode 1Code 1	Variablenwert von Code 1	Variablenwert von Code 1
Obercode 1Code 2	Variablenwert von Code 2	Variablenwert von Code 2

Die erste Spaltenüberschrift dient der eindeutigen Zuordnung der Variablenwerte zu einem Code, daher sind diese Spalte und ihre Überschrift obligatorisch. Jede Zeile muss die Angabe eines Codes in der entsprechenden Spalte enthalten. Bei Subcodes muss der gesamte Pfad im Codesystem angegeben werden, wobei die Codes jeweils durch einen Backslash getrennt werden.

Tipp: Um unter Mac einen Backslash ", zu erzeugen, drücken Sie die Tasten option+1+7.

Nur wenn ein mit diesen Angaben genau übereinstimmender Code in der "Liste der



Codes" gefunden wird, erfolgt ein Variablenimport. In den weiteren Spalten können so viele Variablenspalten wie benötigt angefügt werden.

Nachdem die Import-Datei entsprechend vorbereitet und abgespeichert wurde, können Sie die Import-Prozedur aufrufen: **Variablen > Codevariablen importieren**. Alternativ können Sie auf das gleichnamige Symbol [→] in der "Liste der Codevariablen" klicken.

Im erscheinenden Dialogfeld können Sie die Quell- und Zielvariablen bzw. den Variablentyp festlegen.

Beim Import geht MAXQDA folgendermaßen vor:

- Alle in der Importmatrix enthaltenen Variablen, die bisher nicht definiert waren, werden neu definiert.
- Bei Variablen der Importmatrix, die bereits existieren, werden die vorhandenen Werte durch die Werte der Import-Matrix überschrieben.

Tipp: Um den Import zu erleichtern, exportieren Sie zunächst die Datenmatrix der Variablen als Excel-Datei, indem Sie auf das Excel-Symbol in der Kopfzeile der Datenmatrix klicken. Es öffnet sich nun eine Excel-Tabelle, welche die vorgeschriebene Import-Struktur aufweist. Sie müssen nur noch Spalten für neue Variablen ergänzen bzw. vorhandene Variablenspalten mit Werten für die einzelnen Codes bzw. Dokumente füllen.

Daten exportieren zu Excel und SPSS

Damit Sie z.B. weiterführende statistische Auswertungen mit einer Statistiksoftware durchführen können, lässt sich die Datentabelle folgendermaßen exportieren:

- Klicken Sie auf das Symbol Exportieren → in der Kopfzeile des Dateneditors oder wählen Sie aus dem Menüband Variablen > Dokumentvariablen exportieren bzw. Codevariablen exportieren.
- Geben Sie einen Dateinamen f
 ür die Export-Datei in das Ausgabefeld ein, z.B. "SPSSDAT". Wenn der angezeigte Zielordner nicht Ihren W
 ünschen entspricht, m
 üssen Sie dies zuvor
 ändern.
- 3. Als Dateiformat können Sie zwischen den folgenden Formaten wählen: a. Excel (XLS/X)

b. SPSS Datendatei (SAV) – dieses Format ist nur für die Dokumentvariablen verfügbar und kann von den meisten Statistikprogrammen problemlos gelesen werden

c. SPSS Syntaxdatei (SPS) – dieses Format ist nur für die Dokumentvariablen



verfügbar

- d. Text (TXT, tab delimited)
- e. Rich Text Format (RTF)
- f. Website (HTML)
- 4. Wählen Sie OK.

	А	В	С	D	E
1	Dokumentgruppe	Dokumentname	Alter	Mitglied NGO	Schul-/Hochschulabschluss
2	Interviews	B01 Jamie	25	nein	Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Absch
3	Interviews	B02 Luca	21	nein	Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Absch
4	Interviews	B03 Kim	26	ja	Universitätsabschluss, Hochschulabschluss
5	Interviews	B04 Alex	25	nein	Mittlere Reife/Realabschluss o. Polytechnische Oberschule mi
6	Interviews	B05 Chris	26	nein	Abitur (Hochschulreife) bzw. erweiterte Oberschule mit Absch
	Sheet1 +				

Exportierte Datenmatrix in Excel

Tipp: Die Datenmatrix kann auch über die Zwischenablage transferiert werden. Im ersten Schritt markiert man in MAXQDA entweder die gesamte Matrix mittels der Tastenkombination **Strg+A** (Windows) bzw. **cmd+A** (Mac) oder einzelne Zeilen durch **Strg+Klick** (Windows) bzw. **cmd+Klick** (Mac) auf die gewünschten Zeilen und kopiert die Auswahl mit **Strg+C** (Windows) bzw. **cmd+c** (Mac) in die Zwischenablage.

Dokumentvariablen bei Dokumenten und codierten Segmenten anzeigen

Dokumentvariablen als Hintergrundinformation bei Dokumenten anzeigen

Häufig besteht der Wunsch zu einem Dokument in der "Liste der Dokumente" schnell Hintergrundinformationen in Erfahrung zu bringen, etwa welches Alter eine Interviewperson hat oder ob sie Mitglied einer Non-Governmental-Organisation (NGO) ist. Zu diesem Zweck können Sie Dokumentvariablen auswählen, deren jeweilige Werte als Quick-Info am Mauszeiger in der "Liste der Dokumente" angezeigt werden:

1. Öffnen Sie die lokalen Einstellungen im Fenster "Liste der Dokumente" durch Klick auf das Zahnrad in der Symbolleiste des Fensters.





Fenster "Liste der Dokumente" öffnen

2. Setzen Sie dann ein Häkchen bei der Option Variablenwerte im Tooltip anzeigen und klicken Sie auf Variablen auswählen. Daraufhin erscheint folgendes Auswahlfenster:

	Dokumentvariablen	
	Dokumentvariablen	
	Dokumentgruppe	Alle auswählen
	Dokumentname	Auswahl aufheben
	Erstellt am	
	Codierte Segmente	
	Memos	
	Erstellt von	
	Überzeugt KW zu verhindern	
	Mitglied NGO	
	Geschlecht	
	Alter	
	Wohnform	
\checkmark	Geschwister	
	ОК	Abbrechen

Auswahlfenster für die Dokumentvariablen

Wenn Sie nun mit der Maus über ein Dokument in der "Liste der Dokumente" fahren, erscheinen in der Quick-Info die Werte der ausgewählten Variablen. In der folgenden Abbildung lässt sich also ablesen, dass "Jamie" zwei Geschwister hat und nicht Mitglied einer NGO ist.

Liste der Dokume	nte 📔	Ē		→	G	G	ρ	\$	¢		×
✓ → Interviews											168
→ 🛃 B01 Ji	mie										35
→ 📄 B02 Lu	Erstellt am:	15.0	1.17 1	2:32							
→ 📄 B03 Кі	Zuletzt bearbeitet:	21.10	0.19 1 ⁻	1:23							
→ 📄 B04 AI	Textlänge:	21.5	11 Zei	chen							
→ 📄 B05 CI	In-Dokument-Memos:	1									
🗸 🔹 🖿 Interviewtr	Überzeugt KW zu verhindern:	wen	ig übe	erzeug	ıt						
🔍 🞵 Intervi	Mitglied NGO:	nein									
🗸 🔹 🖿 Forschung	Alter: Wohnform:	25 allei	n								
🔍 📙 Euroba	Geschwister: Climate Chang	2 Au									
• 📕 Webse	Schul-/Hochschulabschluss:	Abit	ur (Ho	ochsch	nulre	ife) bz	w. erwe	eiterte C	bersc	hule	mit Ab

Anzeige der Variablenwerte bei der Quick-info eines Dokuments



Dokumentvariablen als Hintergrundinformationen bei codierten Segmenten anzeigen

Nicht nur bei den Dokumenten hat es Sinn, sich einige Hintergrundinformationen über den Fall anzuschauen. Auch bei codierten Segmenten kann dies sehr hilfreich sein, da diese häufig auch losgelöst von ihrem Dokument betrachtet werden und es umständlich sein könnte, beim Durchsehen einer Zusammenstellung von codierten Segmenten jeweils das zugehörige Dokument zu identifizieren und die zugehörigen Hintergrundinformationen zusammenzutragen. Deshalb bietet MAXQDA zahlreiche Möglichkeiten an, bei codierten Segmenten die Variablenwerte von den Ursprungsdokumenten der Segmente anzeigen zu lassen.

Da es selten für die Analyse hilfreich wäre, alle Variablenwerte eines Dokuments zu sehen, ist es zunächst notwendig, einige Dokumentvariablen auszuwählen:

- 1. Öffnen Sie Variablen > Liste der Dokumentvariablen.
- 2. Aktivieren Sie in der Spalte **Favoriten-Variable** das Häkchen durch einen Mausklick, um die Dokumentvariable für die Anzeige auszuwählen.

		Doku	mentvar	iablen				
Liste	e der Dokumentvariablen					1	19 Vari	iablen
T	≌ ≌ 🖬 🖬 🗲 🎛 🌱					🔀 🌀	→	0
	Variablenname	Variabler	ntyp	Sichtbar	Quelle	Favoriten-	/ariab	le
	Überzeugt KW zu verhindern	Text						
	Mitglied NGO	Text	In c	las Kästche	n klicken,			
	Geschlecht	Text	um	n Variable a				
	Alter	Ganzzahl			hlan			
	Wohnform	Text		auszuva	lien			
	Geschwister	Ganzzahl			Benutzer			
	Schul-/Hochschulabschluss	Text			Benutzer			
	berufstätig?	Text			Benutzer			
	Wohnortgröße aufgewachsen	Text			Benutzer			
	Wohnortgröße aktuell	Text			Benutzer			

Dokumentvariable als Favorit auswählen

Anzeige in der "Liste der codierten Segmente"

Nachdem Sie Dokumentvariablen als Favoriten gekennzeichnet haben, können Sie diese ausgewählten Variableninformationen in der "Liste der codierten Segmente" ausgeben lassen. Stellen Sie dafür sicher, dass in der Symbolleiste des Fensters die Option **Favoriten-Variablen anzeigen** eingeschaltet ist. Die ausgewählten Variableninformationen erscheinen dann wie in folgender Abbildung zu sehen direkt unterhalb jedes Dokumentnamens (bei Sortierung der Segmente nach Dokumenten):





Anzeige der Variablenwerte in der "Liste der codierten Segmente"

Anzeige in der "Übersicht codierte Segmente"

In der "Übersicht codierte Segmente" lassen sich die Favoriten-Variablen als eigene Spalten einblenden, sodass Sie bei jedem Segment die Variablenwerte des zugehörigen Dokuments einsehen können. Klicken Sie hierzu auf das Symbol **Favoriten-Variablen anzeigen** in der Symbolleiste der "Übersicht codierte Segmente".

Variableninformationen beim Export ausgeben

Wenn Sie die "Liste der codierten Segmente" exportieren, können Sie zu jedem Segment auch die zugehörigen Variablenwerte des Dokuments exportieren. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Codierte Segmente ausdrucken und exportieren.



18 - Mixed Methods

Allgemeines zu Mixed Methods in MAXQDA

MAXQDA gehört zu den Pionieren im Feld der Methodenintegration. Funktionen zur Kombination von qualitativen und quantitativen Daten finden sich schon in den allerersten Versionen des Programms Ende der 1980er und zu Beginn der 1990er Jahre. Mit der Option parallel zu den Texten einen Datensatz von standardisierten, quantitativen Daten managen zu können war der Grundstein gelegt. Seit der Version 10 gibt es in Form der Codevariablen ein weiteres Hilfsmittel, das auch unterhalb der Fallebene eines Dokuments die Definitionen von Variablen ermöglicht und seit Version 12.2 existiert mit "Stats" ein voll integriertes Statistikpaket für die Durchführung deskriptiver und inferenzstatistischer Berechnungen, dessen Ergebnisse direkt für die integrative Analyse der qualitativen Daten verwendet werden können.

Im Tab **Mixed Methods** sind solche Funktionen verfügbar, die entweder Dokumente und Variablen, bspw. die Themen aus qualitativem Interviewmaterial mit den Variablen standardisierter Interviews miteinander verknüpfen, oder welche auf Basis vorgenommener Codierungen quantitative Auswertungen vornehmen. Bei ersteren handelt es sich um sogenannte Joint Displays, in denen sowohl qualitative als auch quantitative Daten, Ergebnisse oder Schlussfolgerungen gemeinsam dargestellt werden. Guetterman, Creswell und Kuckartz (2015) stellen verschiedene Mixed-Methods-Designs und jeweils passende Joint Displays in einem Übersichtsartikel vor. MAXQDA offeriert mehrere Joint Displays, die sich für häufig anzutreffende Mixed-Methods-Designs eignen. Zu diesen Designs gehören insbesondere

- konvergente Designs (qual. und quan. Studie parallel)
- explanatorische Designs (qual. Studie nach quan.)
- explorierende Designs (qual. Studie vor quan.)



Der Tab "Mixed Methods"



Übersicht über die Mixed-Methods-Funktionen

- Aktivierung mithilfe der Dokumentvariablen Mit Hilfe dieser Funktion können gezielt Fälle (Dokumente) für die Analyse ausgewählt werden, deren Variablenwerte bestimmten Kriterien genügen. Beispielsweise schaut man sich nur die Äußerungen von männlichen Personen zwischen 40 und 50 Jahren zum Thema "Migrationsprobleme" an.
- (Interaktive) Segmentmatrix Dies ist eine Matrix "Themen * Variablen", wobei in der Matrix die zu bestimmten Themen codierten Segmente für bestimmte Subgruppen von Befragten dargestellt werden, bspw. was sagen zum Thema xy Personen mit hohem, mittleren und niedrigem Bildungsabschluss.
- Kreuztabelle Diese Funktion weist gewisse Parallelität zum "Code-Matrix Browser" auf. Bei "Kreuztabellen" werden allerdings nicht einzelne Fälle bzgl. der Anzahl ihrer Codierungen bei ausgewählten Codes miteinander verglichen, sondern der Vergleich erfolgt in aggregierter Form auf der Basis von Variablenwerten. So können Sie beispielsweise Männer mit Frauen oder Personen mit unterschiedlichem Bildungsabschluss vergleichen.
- Quantitizing Hiermit wird die Transformation qualitativer Codierinformationen in quantitative Variablen bezeichnet. Mithilfe von Quantitizing können Sie die Codehäufigkeiten als Dokumentvariablen speichern, sodass zu jedem Dokument die Information vorliegt, wie häufig ein Code in dem Dokument vorkommt. Diese Informationen lassen sich dann statistisch analysieren oder ihrerseits für die Selektion von Fällen verwenden.
- **Typologietabelle** Dies ist eine tabellarische Gegenüberstellung der verschiedenen Typen einer qualitativen Typologie (Beispiel: Haltungstypen hinsichtlich der Bewältigung von Arbeitslosigkeit) in Bezug auf ihre Merkmale bei ausgewählten Variablen. Man vergleicht bspw. die Haltungstypen "Die Ungebrochenen", "Die Apathischen" etc. in Bezug auf prozentuale Anteile von Frauen, hoch Gebildeten und Singles sowie bzgl. der durchschnittlichen Dauer der Arbeitslosigkeit, Durchschnittsalter etc.
- Ähnlichkeitsanalyse für Dokumente Anhand vorgenommener Codierungen und ausgewählter Dokumentvariablen werden ausgewählte Dokumente auf ihre Ähnlichkeit hin untersucht und die Ergebnisse in einer Ähnlichkeits- oder Distanzmatrix dargestellt.
- Side-by-side Display von Resultaten Dieses Joint Display stellt die Ergebnisse einer qualitativen denen einer quantitativen Studie gegenüber.
- Qualitative Themen für quantitative Gruppen Mithilfe dieses Joint Displays werden codierte Segmente oder Summarys in einer Tabelle für Gruppen zusammengestellt, die auf Basis von Variablenwerten gebildet wurden.
- Statistik für qualitative Gruppen Diese Funktion entspricht vom Ergebnis her der



Typologietabelle und teilt Dokumente in Gruppen anhand ihnen zugeordneter Codes ein. Dieses Joint Display ermöglicht es für diese Gruppen Mittelwerte, Standardabweichungen sowie absolute und relative Häufigkeiten ausgewählter Variablen zu vergleichen.

In der "Liste der Codes" sind zudem Funktionen verfügbar, mit denen sich die Codehäufigkeiten als Dokumentvariablen nutzen lassen:

• Code in Dokumentvariablen oder kategoriale Dokumentvariable transformieren – Codes können als Dokumentvariable eingefügt werden, die angibt wie häufig im Dokument ein Code vorkommt (dies entspricht dem oben beschriebenen Quantitizing) oder welcher Subcode am häufigsten in einem Dokument vorkommt. Letzteres ist insbesondere für bewertende qualitative Inhaltsanalysen von großem Nutzen.

Aktiviere Dokumente via Variablen

Die Auswahl von Dokumenten für die Analyse, wie etwa die Suche nach codierten Segmenten, lässt sich leicht per Hand steuern: Beispielsweise können Sie alle Dokumente des Projektes, die Dokumente einer bestimmten Dokumentgruppe oder auch nur ein einzelnes Dokument aktivieren. Komplexere selektive Segment-Suchen sind so allerdings nur schwer möglich.

Die Aktivierung von Dokumenten kann deshalb nicht nur per Hand, sondern auch automatisch durchgeführt werden. Bei der "Logischen Aktivierung" übernehmen die Werte der Dokumentvariablen die Steuerungsfunktion für die Aktivierung. Hat man beispielsweise die Variablen "Geschlecht", "Alter" und "Bildungsabschluss" definiert, so könnte man eine Auswertung nur für die Frauen einer bestimmten Altersgruppe starten, die über einen Hochschulabschluss verfügen. Dieses Auswahlkriterium für die Analyse muss in formalisierter Weise eingegeben werden. Die Syntax, die MAXQDA für die Eingabe solcher logischen Bedingungen verlangt, ähnelt der von Statistikprogrammen wie beispielsweise SPSS.

Die "Logische Aktivierung" bezieht sich immer auf das gesamte, in Arbeit befindliche Projekt. Sie lässt sich an folgenden Stellen aufrufen:

- auf dem Menüband: Mixed Methods > Aktiviere Dokumente via Variablen oder
- auf der obersten Ebene im Fenster "Liste der Dokumente", denn im Kontextmenü findet sich dort die Option **Aktiviere Dokumente via Variablen** oder
- über das Symbol im Fenster "Liste der Dokumente".



Γ	Liste der Dokumente	ii 🗗 🕞	€	0	ρ	\$ ₽	×
\sim	Dokumente						453
	✓ ■ Interviews		AKT	IVIERUN	G .		
	B01 Kim	Alle Dokumente akt	iviere	en			
	B02 San	Alle Dokumente dea	aktivi	eren			
	B03 Luc	Aktiviere Dokument	e via	Variabler	۱ ト		
	● 📄 B05 Jan	Mehr					►

"Logische Aktivierung" aufrufen mit Hilfe des Kontextmenüs oder des Symbols in der "Liste der Dokumente"

Nach dem Aufruf der Aktivierungsfunktion sehen Sie ein Dialogfenster. Dieses Dialogfenster erleichtert es Ihnen, logische Auswahlbedingungen der Art "Frauen mit Hochschulabschluss in einer bestimmten Altersgruppe" zu formulieren. Der Bildschirm ist aufgeteilt in:

- einen Bereich zur Formulierung logischer Bedingungen und Schaltflächen zum Neueinfügen und Löschen derselben
- Checkboxen zur Auswahl von Operatoren
- Symbole zum Speichern und Öffnen von logischen Bedingungen

•		Aktivieren via Va	riablen				
Variablen		Bedingungen	<u>.</u>	×		Ħ	
Dokumentgruppe		[Bildung] = niedrig					
Dokumentname							• ODER OUND
Erstellt am							
Codierte Segmente							(gleich)
Memos							< (kleiner als)
Erstellt von							≤ (kleiner gleich)
Überzeugt KW zu verhindern							> (größer aleich)
Mitglied NGO							<pre></pre>
Geschlecht	-) ⇒ (enthält)
Alter							
Wohnform							
Geschwister							Wert
Schul-/Hochschulabschluss							niedrig
berufstätig?							
Wohnortgröße aufgewachsen							
Wohnortgröße aktuell							
Ja							
Alle Variablenwerte als Bedingung einfügen			1 Dok	umente	e (Gesa	amt: 1)	
Ð						Aktivie	ren Neues Set Abbrechen

Dialogfenster "Aktivieren via Variablen"

Alle logischen Bedingungen müssen nach dem Schema

Variablenname Operator Wert



formuliert werden. Wurde das Bildungsniveau mittels der Ausprägungen "niedrig", "mittel", "hoch" erfasst und die entsprechende Variable "Bildung" genannt, dann ist zur Auswahl von Personen mit niedrigem Bildungsniveau die Bedingung folgendermaßen zu formulieren:

Um eine solche Bedingung in MAXQDA zu erzeugen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Doppelklicken Sie auf die Variable "Bildung" in der Variablenliste. Jetzt erscheint im Logikfenster die Bedingung:

[Bildung] = <leer>

2. Es fehlt also noch die Angabe eines Wertes. Auf der rechten Seite des Logikfensters finden Sie hierfür ein Eingabefeld. Geben Sie dort "niedrig" ein oder – noch einfacher – suchen Sie den Wert aus der Pickliste aus, die sich öffnet, sobald sie auf das kleine Dreieck klicken, dass sich am rechten Rand des Eingabefeldes befindet. In dieser Liste führt MAX¬QDA alle bei dieser Variablen vorhandenen Werte auf. Wenn Sie hier einen Wert auswählen, vermeiden Sie Tippfehler und können sichergehen, dass Sie auch das als Suchkriterium eingegeben haben, was Sie eingeben wollten.

Bei numerischen Variablen setzt MAXQDA zunächst den Wert 0 in jede neu eingefügte Bedingung ein. Bei Boolean-Variablen können Sie "0" für "falsch" und "1" für "wahr" verwenden.

3. Da der Operator "=" am häufigsten benutzt wird, setzt MAX¬QDA zunächst das Gleichheitszeichen in die logische Bedingung ein. Sie können aber auch aus der Liste der Operatoren einen anderen Operator anklicken. Dieser wird dann automatisch anstelle des Gleichheitszeichens in das Fenster "Bedingungen" eingesetzt.

Die Operatoren haben folgende Bedeutung:

= (gleich) Es wird geprüft, ob die ausgewählte Variable gleich dem eingegebenen Wert ist.

< (kleiner als) Die logische Bedingung ist dann wahr, wenn die ausgewählte Variable einen Wert aufweist, der kleiner ist als der im Eingabefeld eingegebene Wert.

≤ **(kleiner gleich)** Die logische Bedingung ist dann wahr, wenn der Variablenwert kleiner oder genauso groß ist wie der im Eingabefeld angegebene Wert.

> (größer als) Die logische Bedingung ist dann wahr, wenn der Variablenwert größer



ist als der im Eingabefeld angegebene Wert.

≥ (größer gleich) Die logische Bedingung ist dann wahr, wenn der Variablenwert größer oder genauso groß ist wie der im Eingabefeld angegebene Wert.

≠ (ungleich) Die logische Bedingung ist dann wahr, wenn die Variable nicht gleich dem eingegebenen Wert ist.

→ (enthält) Dieser Operator wird nur für Text-Variablen angeboten. Die logische
 Bedingung ist dann wahr, wenn im Text des Variablenwerts der eingegebene Wert
 vorkommt – Groß- und Kleinschreibung spielt dabei keine Rolle.

Tipp: Es lässt sich auch die Bedingung formulieren, dass ein nicht-numerischer Variablenwert <leer> sein soll. Es werden dann alle Dokumente ausgewählt, bei denen kein Variablenwert vergeben wurde.

Resultate der Aktivierung via Dokumentvariablen

Wenn die logische Bedingung korrekt formuliert ist, können Sie den automatischen Aktivierungsvorgang sogleich starten. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktivieren**.

Daraufhin evaluiert MAXQDA die logische Bedingung und prüft die Dokumentvariablen auf Übereinstimmung mit den formulierten Kriterien. Im Fenster "Liste der Dokumente" können Sie nun sehen, welche Dokumente durch die logische Bedingung aktiviert wurden. Die aktivierten Dokumente sind, wie üblich, farblich hervorgehoben und durch einen roten Pfeil gekennzeichnet.

Tipp: In der Statuszeile am unteren Bildschirmrand können Sie sehen, wie viele Dokumente die formulierte logische Bedingung erfüllen.

Für den Fall, dass Sie Dokumente häufiger nach den gleichen Kriterien aktivieren möchten, empfiehlt sich das Aktivierungsmuster als Dokumentset zu speichern. Klicken Sie auf dem Optionsdialog hierfür auf den Button **Neues Set**. MAXQDA legt dann ein Dokumentset an, das die Dokumente enthält. Dieses Dokumentset lässt sich später jederzeit erneut in der "Liste der Dokumente" aktivieren, ohne die Funktion zur automatischen Aktivierung via Dokumentvariablen erneut aufrufen zu müssen.

Komplexe logische Bedingungen

Sie können auch logische Bedingungen miteinander verknüpfen. Die Grundeinheit solcher Verknüpfungen ist immer die logische Bedingung in der einfachen Form:

Variablenname Operator Wert



Verknüpfen bedeutet nun, dass eine beliebig große Anzahl solcher Grundeinheiten miteinander durch die logischen Operatoren **UND** bzw. **ODER** verknüpft werden.

Im obigen Beispiel werden durch die Bedingung "[Bildung] = niedrig" alle Beiträge von Personen aktiviert, die einen niedrigen Bildungsstand haben.

Will man von diesen jetzt nur die Personen betrachten, die älter als 30 Jahre alt sind, muss eine zusätzliche Selektionsbedingung formuliert werden: "Alter > 30" eingegeben werden, die mit der zuvor formulierten Bedingung durch ein logisches UND zu verknüpfen ist. Bei der Formulierung dieses zweiten Teils der Bedingung wird genauso verfahren, wie beim oben beschriebenen ersten Teil:

1. Doppelklicken Sie auf die Variable "Alter" im linken Fensterbereich. Jetzt erscheint im Logikfenster die Bedingung:

[Alter] = <leer>

- 2. Geben Sie im Dialogfeld für den **Wert** "30" ein und wählen Sie den Operator "> (Größer als)".
- MAXQDA setzt zunächst automatisch den Verknüpfungsoperator ODER ein. Um stattdessen den Verknüpfungsoperator UND zu wählen, wird die entsprechende Option geklickt. Im Fenster "Bedingungen" wird daraufhin der Verknüpfungsoperator ausgetauscht.

Nach diesem Schema lassen sich beliebig viele weitere logische Bedingungen hinzufügen. Am Ende wird die Aktivierung durch Klicken auf die Schaltfläche **Aktivieren** gestartet.

Die Verknüpfungsoperatoren **ODER** bzw. **UND** haben folgende Wirkung auf das Resultat des Aktivierungsprozesses: Bei der Verknüpfung mittels ODER wird die logische Bedingung dann als wahr evaluiert, wenn mindestens eine der durch ODER verknüpften Bedingungen wahr ist. Formuliert man also "Bildung = niedrig" ODER "Alter > 30", dann wird die logische Bedingung nicht nur für die Personen mit niedrigem Bildungsstand, als wahr evaluiert, sondern auch für alle Personen über 30 Jahre. Um die in unserem Beispiel gewünschte Auswahl zu treffen, wäre die ODER-Verknüpfung also nicht zielerreichend. Hier muss der Verknüpfungsoperator UND gewählt werden, denn für die Auswahl eines Interviewtextes sollen eben beide Bedingungen gleichzeitig erfüllt sein. Die schlussendlich formulierte logische Bedingung sieht im Logik-Fenster folgendermaßen aus:



Bedingungen	2	×	H
[Bildung] = niedrig			
ODER [Alter] > 30			

Komplexe logische Bedingung mit UND-Verknüpfung

Bedingungen löschen

Die im Fenster **Bedingungen** aufgeführten Teilbedingungen können zeilenweise gelöscht werden:

- 1. Klicken Sie die Zeile an, die Sie löschen wollen.
- 2. Klicken Sie auf die das Symbol 謽 Löschen.

Logische Bedingung verändern und speichern

Nach dem Starten des Aktivierungsvorgangs verschwindet das Logikfenster wieder vom Bildschirm. Die zuvor formulierte logische Bedingung bleibt aber zunächst erhalten. Wenn Sie erneut die Funktion aufrufen, finden Sie das Fenster im gleichen Zustand wie beim Starten des letzten Aktivierungsprozesses vor.

Die logische Bedingung, d.h. Operator und Wert können jederzeit verändert werden:

- Klicken Sie einfach auf einen anderen Operator, wenn Sie den Operator ändern wollen.
- Wenn Sie den Wert ändern wollen, geben Sie einfach einen neuen Wert in das Eingabefeld **Wert** ein bzw. wählen einen anderen Wert aus der Werteliste aus.

Entspricht die Bedingung nun Ihren Vorstellungen, dann können Sie den Aktivierungsprozess starten: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktivieren**.

Logische Bedingungen können gespeichert werden. So bleibt es einem erspart, sie jeweils neu zu formulieren zu müssen: Klicken Sie auf das Symbol E Speichern und geben Sie einen aussagekräftigen Namen ein, so dass Sie diese Bedingung später auch leicht wieder finden.

Dateien, die logische Bedingungen enthalten, werden von MAXQDA mit der Dateiergänzung .LOA (=logische Aktivierung) versehen. Gespeicherte logische Bedingungen können durch Anklicken der Schaltfläche **Öffnen** wieder geladen werden. Am besten ist es, wenn Sie in dem Ordner, in dem Sie Ihre Projekte speichern, ein Unterverzeichnis "logische Bedingungen" einrichten und dort alle Bedingungen


speichern.

Logische Aktivierung für die Codes anhand der Codevariablen

Nicht nur für die Dokumente ist eine Aktivierung unter Rückgriff auf die Dokumentvariablen möglich, sondern auch für die Codes unter Berücksichtigung der Codevariablen. Die "Logische Aktivierung für Codes" rufen Sie auf, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Wort "Codesystem" in der "Liste der Codes" klicken und die Auswahl **Aktiviere Codes via Variablen** treffen.



"Logische Aktivierung" für die Codes aufrufen

Kreuztabelle

Die Funktion "Kreuztabelle" weist gewisse Ähnlichkeit mit dem "Code-Matrix-Browser" auf. Bei der Kreuztabelle werden allerdings nicht einzelne Fälle (Dokumente) bzgl. der Anzahl der Codierungen pro Code(s) miteinander verglichen, sondern der Vergleich erfolgt in aggregierter Form für Gruppen von Dokumenten, die auf der Basis von Variablenwerten gebildet werden. So können Sie beispielsweise Personen mit unterschiedlichem Bildungsabschluss oder unterschiedlichem Alter vergleichen. Kreuztabellen stellen eine Beziehung her zwischen Codes einerseits und Variablenwerten andererseits.

Die folgende Kreuztabelle zeigt die Aufgliederung von Codierungen für Personen des sozialen Umfelds nach zwei Altersgruppen.



	Kreuz	ztabelle			
	# > 🖌 🛛	# Σ 🖃 C	🗹 🕞 🚯		
	Age ≤ 20	Age > 20	Total		
Grandparents	35,0%	46,2%	39,4%		
Parents	100,0%	100,0%	100,0%		
Siblings	70,0%	53,8%	63,6%		
Friends	85,0%	76,9%	81,8%		
Partner		30,8%	12,1%		
SUMME	290,0%	307,7%	297,0%		
# N = Dokumente	20 (60,6%)	13 (39,4%)	33 (100,0%)		

Beispiel für eine "Kreuztabelle"

So erstellen Sie eine Kreuztabelle

1. Codes auswählen

Die Auswahl der Codes erfolgt, wie in MAXQDA üblich, mittels Aktivierung. Aktivieren Sie die gewünschten Codes in der "Liste der der Codes", bevor die Kreuztabelle angefordert wird, denn ansonsten werden alle Codes in der Kreuztabelle dargestellt.

Tipp: Sie können die Funktion Kreuztabellen direkt nach Rechtsklick auf einen Code aus dem Kontextmenü aufrufen. In diesem Fall wird nur dieser Code in der Kreuztabelle dargestellt.

2. Spalten definieren

Die Definition der Spalten erfolgt durch die Definition entsprechender Variablenbedingungen in einem Dialog, der ähnlich aussieht wie das Auswahlfenster der Funktion "Aktivieren via Dokumentvariablen".

Rufen Sie hierfür die Funktion Kreuztabelle im Tab Mixed Methods auf.

Nach dem Aufruf sehen Sie folgendes Dialogfenster. Hier können Sie logische Auswahlbedingungen zur Bestimmung der Spalten der Kreuztabelle angeben. Das Fenster ist aufgeteilt in:

- eine Liste aller im Projekt enthaltenen Dokumentvariablen
- einen Bereich zur Formulierung logischer Bedingungen
- einen Bereich zur Auswahl von Operatoren und Werten
- Symbole zum Speichern und Öffnen von logischen Bedingungen





Dialogfenster "Kreuztabelle"

Alle logischen Bedingungen müssen nach dem Schema

Variablenname Operator Wert

formuliert werden. Wurde das Alter als Ganzzahl erhoben, dann ist zur Auswahl von Personen, die älter als 20 Jahre alt sind, die Bedingung folgendermaßen zu formulieren:

Tipp: Wollen Sie alle Ausprägungen einer Variable (z.B. Bildungsabschluss) in die Tabelle als jeweils eine Spalte in die Kreuztabelle aufnehmen, so ist das Vorgehen einfach:

- 1. Setzen Sie ein Häkchen bei der Option Alle Variablenwerte als Bedingung aufnehmen.
- 2. Doppelklicken Sie auf die gewünschte Variable im linken Fensterbereich.

Nun listet MAXQDA die aus dieser Anweisung hervorgehende Auswahl im mittleren Fensterbereich "Bedingungen".

Die Definition der Spalten lässt sich mit dem Symbol **Speichern** als Datei sichern und später wieder öffnen, falls man die gleiche Kreuztabelle erneut produzieren will. Das kann bspw. passieren, wenn man neue Codierungen vorgenommen hat oder neue Fälle in das Projekt importiert hat. Die gespeicherte Datei hat die Endung "LOA", ein aussagekräftiger Dateiname erleichtert das spätere Wiederfinden.



Funktionen in der Symbolleiste

Die oben im Fenster der "Kreuztabellen" verfügbare Symbolleiste eröffnet neben den üblichen Exporten folgende Optionen:

Interaktive Segmentmatrix – Zeigt die zu den Zellen gehörenden codierten Segmente in einer interaktiven Ansicht an.

Codes mit Hierarchie darstellen – Codes mit oder ohne Hierarchie darstellen.

Anzahl der codierten Segmente – absolute Häufigkeiten, d.h. die Anzahl der Segmente des jeweiligen Codes für die Variablenausprägung der jeweiligen Spalte

Zeilenprozente, d.h. der prozentuale Anteil der Zelle berechnet auf die Zeile (horizontale Prozentuierung)

Spaltenprozente bezogen auf die Summe der codierten Segmente (Zeile "SUMME"), d.h. der prozentuale Anteil der Zelle berechnet auf die Spalte (vertikale Prozentuierung)

Spaltenprozente bezogen auf die Anzahl der Dokumente "N (Dokumente)", die der Spalte zugrunde liegen (führt dazu, dass die Option Treffer pro Dokument nur einmal zählen automatisch gewählt wird)

Treffer pro Dokument nur einmal zählen – Als Einheit der Analyse werden die Dokumente herangezogen. Pro Dokument wird nur ausgewertet, ob der entsprechende Code vergeben wurde oder nicht, es spielt also keine Rolle mehr, wie häufig ein Code innerhalb eines Dokuments vorkommt.

SUMME – zeigt die Summe der Zeilen und Spalten an.

Zellen farblich hinterlegen – zur besseren Interpretation der Ergebnisse werden höhere Werte grün hervorgehoben.

C Aktualisieren – Aktualisierung der Darstellung durch Neuaufruf der Funktion

Interaktivität mit Herkunftsdaten

Die Zellen der Kreuztabelle sind interaktiv mit den Daten des Projekts verknüpft:.

• Doppelklicken Sie auf eine Zelle, um die zugehörigen Segmente in der "Liste der CodingsListe der codierten Segmente" aufzulisten. Hierzu werden automatisch die zur Spalte gehörigen Dokumente und der Zeilencode aktiviert.



• Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zelle und wählen Sie **Dokumente aktivieren**, um nur die zur Spalte gehörenden Dokumente zu aktivieren, ohne die Aktivierung der Codes zu verändern.

Eignung der Kreuztabelle

"Kreuztabellen" sind besonders dann geeignet, wenn man Subkategorien und ihre Verteilung in ausdifferenzierter Form analysieren will. Man hat bspw. erfasst, wie sich Studierende auf eine Klausur vorbereiten und möchte nun die Resultate für verschiedene Subgruppen von Befragten miteinander vergleichen. Lesen Frauen häufiger zur Vorbereitung das Lehrbuch als Männer? Spielt die Mathenote im Abitur eine Rolle? Solche Fragen lassen sich leicht mit Hilfe einer Kreuztabelle beantworten, vorausgesetzt die interessierenden Variablen wurden erfasst und sind als solche in MAXQDA verfügbar. Die Möglichkeit anstelle der absoluten Häufigkeit auch Prozentuierungen vorzunehmen – entweder auf die Zeilen oder auf die Spalten bezogen – erleichtert die Interpretation.

Segmentmatrix

Die "Segmentmatrix" stellt eine detailliertere Form der Kreuztabelle "Codes * Variable" dar, hier werden in einer tabellenförmigen Darstellung nicht nur Informationen über die Anzahl der jeweils vorhandenen codierten Segmente gegeben, sondern es werden die Segmente selbst gelistet, d.h. die Tabelle kann unter Umständen auch sehr umfänglich werden. Angenommen eine Kreuztabelle stelle nach Alter differenziert die Anzahl der Aussagen zu verschiedenen Themen (z.B. "Größte Weltprobleme", "Persönliches Handeln" etc.) dar, so werden nun die hinter jeder Zelle der Kreuztabelle liegenden Aussagen quasi in die Matrix hinein geholt.

Alter < 22



Klima	Dann natürlich auch	Und überhaupt natürlich dann Klima,
	Klimaveränderungen, wobei da auch	Interviews\B02 Maria: 3 (100)
	viel Hysterie drin ist, wir brauchen jetzt	und natürlich Umwelt- und
	innerhalb von einem Jahr nicht alles	Naturkonflikte,
	rumdrehen, was in den letzten 60	Interviews\B03 Sarah: 2 (100)
	Jahren in die Atmosphäre geblasen	dass die Umwelt- und die kulturellen
	worden ist, also das sollte man nicht	und religiösen Konflikte mit die
	so hektisch betrachten.	schwerwiegendsten derzeit sind.
	Interviews\B01 Jan: 7 (100)	Interviews\B03 Sarah: 6 (100)
	Armut und die globale	
	Klimaerwärmung. Das sind meiner	
	Meinung nach die drei größten	
	Probleme des 21. Jahrhunderts.	
	Interviews\B05 Lukas: 3 (100)	

MAXQDA listet also die zu den Ergebnissen einer Kreuztabelle gehörenden Segmente in den Zellen und Spalten in Form einer Text-Tabelle. Die Spalten werden von den ausgewählten Kategorien der Variablen gebildet, in den Spaltenköpfen stehen die Kategorien und die Anzahl der jeweiligen Personen. In der ersten Spalte steht die Bezeichnung der Codes. Theoretisch könnte man eine solche Segmentmatrix auch – mit einiger Mühe – selbst erzeugen, indem man in Word eine entsprechende Tabelle anlegt und dann Zelle für Zelle alle Segmente aus der "Liste der codierten Segmente" in die entsprechende Tabelle Zeile kopiert.

Um eine Segmentmatrix zu erzeugen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Aktivieren Sie zunächst die Codes, welche Sie in die Matrix aufnehmen möchten.
- 2. Wählen Sie dann im Menüband **Mixed Methods > Segmentmatrix**. Daraufhin öffnet sich folgender Dialog, in dem Sie die Spalten der Matrix definieren können:

Spalten für die Segmentmatrix definieren

Eine detaillierte Anleitung zur Definition der Spalten mithilfe dieses Dialogs findet sich im Abschnitt über <u>Kreuztabellen</u>.

Nach Klick auf **OK** erscheint nach Zusammenstellung der Segmente durch MAXQDA ein Dateidialog, in dem Sie einen Dateinamen vergeben und einen Speicherort für die Segmentmatrix wählen können. Sie haben zudem die Wahl zwischen den Dateiformaten Excel und HTML sowie Word und RTF. Bei sehr vielen Spalten bietet sich die Excel-Tabelle an, für wenige Spalten ist der Export als Word-Datei eine gute Wahl. Nach dem Export wird die Datei unmittelbar geöffnet.



Kommentare für codierte Segmente mit ausgeben

Für jedes codierte Segment lässt sich ein <u>Kommentar verfassen</u>. Diese können entweder ergänzend oder alternativ zu den codierten Segmenten in der Segmentmatrix mit ausgegeben werden. Dies ist besonders interessant, wenn die Kommentare eine kurze Zusammenfassung der codierten Segmente oder wichtige Hinweise zu diesen beinhalten.

Um die Kommentare alternativ zu den codierten Segmenten auszugeben, wechseln Sie auf den Tab **Mixed Methods** und klicken Sie auf das Wort **Segmentmatrix** (nicht das Symbol!) und wählen dann aus dem Menü den Eintrag **Segmentmatrix mit Kommentaren**.

Start Impo	rt	Codes	Memos	Variable	en Analys	e	Mixed I	Methods	Visu	al Tools	Reports
(F)		⊞	1	F		[123			Ą	F.
Aktiviere Dokume via Variablen	ente	Segmentmatrix	Inter Segme	raktive entmatrix	Kreuztabelle	Qua	ntitizing	Typologie	tabelle	Ähnlichke für Dok	eitsanalyse kumente
_		Segmentm	atrix mit	codierten	Segmenten						
Liste der Do	kum	Segmentm	atrix mit	Kommenta	aren				Z Dok	ument-Bro	owser: B01
V 🔹 🖿 Dokume	ente	Segmentm	atrix mit	codierten	Segmenten u	nd Ko	ommenta	iren	WP - G	rößte Welt	probleme

Segmentmatrix mit Kommentaren im Tab "Mixed Methods" aufrufen

Direkt darunter befindet sich der Eintrag **Segmentmatrix mit codierten Segmente und Kommentaren**, der dafür sorgt, dass unterhalb jedem codierten Segment der Kommentar, sofern vorhanden, ausgegeben wird.

Interaktive Segmentmatrix

Die Interaktive Segmentmatrix entspricht vom angezeigten Inhalt im Prinzip der Segmentmatrix, jedoch werden die Daten nicht exportiert, sondern direkt in MAXQDA in einer interaktiven Umgebung angezeigt. Daher ist die Interaktive Segmentmatrix der einfachen Segmentmatrix in der Regel vorzuziehen.

Um eine Interaktive Segmentmatrix zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Aktivieren Sie die Dokumente und Codes, die Sie in die Matrix einbeziehen möchten. Wenn Sie nichts aktivieren, werden alle Dokumente und Codes bei der Erstellung berücksichtigt.
- 2. Starten Sie die Funktion über Mixed Methods > Interaktive Segmentmatrix.



- 3. Legen Sie mithilfe von Variablenbedingungen fest, welche Dokumente in den Spalten angezeigt werden sollen (für jede Variablenbedingung wird eine eigene Spalte erzeugt). Eine detaillierte Anleitung für die Definition von Spalten findet sich im Abschnitt über <u>Kreuztabellen</u>.
- 4. Setzen Sie bei Bedarf die Optionen **Nur für aktivierte Dokumente** und **Nur für aktivierte Codes**.
- 5. Klicken Sie auf **OK** MAXQDA öffnet daraufhin ein neues Fenster mit der interaktiven Anzeige:

	Interaktive Segmentmatrix	
들 🔅 🖻 📴 🏭		🕅 🗹 🕒 🕕
Codes	State= New York (6 Dokumente, 6 Codierte Segmente)	State= Indiana (4 Dokumente, 3 Codierte Segmente)
 Carcer Carcer Health Home life Recreation Relationships Overall satisfaction Recreation Framily Siblings Siblings Finends Friends Paraphrases 	R: This is a difficult question to answer. I am going into the psychology field. I think that it is a safe bet and that I will get a good job and pay if low hard in all my classes and get good grades. I enjoy psychology and am truly interested in it, especially the counseling and helping others part of the gig but its not my passion. I'm an extremely creative person and have a passion for art and film. If I had my choice in occupation I would definitely choose to be a movie director. I make movies anyway and will continue to do so, and it would be my dream to be a real movie director but chances are slim of this happening so I have to reach for a more realistic goal and study psychology. I think it's unfair that I can't do what I love so much. Chances are definitely against me in succeeding and its not a good feeling to know that you may be stuck with a job that isn't that rewarding to you for the rest of your life. I will try in the future to break into the movie business but I'm not expecting any miracles. Interviews New York\Riley: 4 - 4 (0) R: I am currently working to become a guidance counselor or school psychologist. I am interested in working in a school for both the benefits of my interest and the benefits of salary and time off. During my time off I would be able to partake in my other interest of Dijng. Just like anyone else my career path decisions have varied over the years but now I think I have found one that will rew and it dow the yas allowed her to spend with her family. Having the summers and other vacations off would also allow me to engage in having my own DJ company or owning my own Cub, two dreams of mine that I have always enjoyed.	R: My career now is college. I am graduating this weekend from my Community Health Undergraduate program at Hofstra University. I am continuing my undergraduate studies at CW Post in the fall tog et a BS in nutrition. Getting my RD is my major career choice. My satisfaction level on my career is only a 7 because I am not looking forward to going back to undergrad college but it is the only way I can achieve a license. Interviews New York\Luca: 4 - 4 (0) R: I am majoring in Apparel Merchandising, Business Minor I just recently switched into this major and seem to be liking it very much so far. I am very happy with it at the moment because it combines both my business interests and my clothing interests. I think it is great how there are many opportunities for growth and development in the field. Also, I enjoy the things that I am learning about in my job-related classes and was very inspired by speakers from the industry that came to talk in one of my classes. Interviews New York\Larnie: 4 - 4 (0) R: I'm hoping to get a job in sports marketing. I know it's a tough field to get a good job in, but Indiana University has a really good program and the placement program is not bad at all. This summer I am going to intern for the Indianapolis Indians AAA Baseball team, so that will promotions, that way I can combine my sports management degree with my business minor (marketing). I want to be happy, and I love sports so I vant to work with some team. I've known that for a long time, and I hope that I get the chance. Of course I'd like to make a lot of money, but that is definitely not the most important thing. If I have a job I like and I can make enough money to keep my wife and kids happy, then I will be happy. Interviews Indiana\Frances: 4 - 4 (0)

Interaktive Segmentmatrix

In der ersten Spalte wird ein Codebaum mit den gewählten Codes gezeigt. MAXQDA ergänzt ggf. automatisch die Obercodes der aktivierten Codes, um die Baumstruktur des Codesystems zu erhalten.

Tipp: Sofern Sie die Option **Nur aktivierte Codes** gewählt haben, können Sie nachträglich in der "Liste der Codes" die Aktivierung ändern, um die Auswahl der angezeigten Codes in der Interaktiven Segmentmatrix anzupassen.

Die weiteren Spalten ergeben sich durch die Variablenbedingungen: Für jede definierte Bedingung wird eine Spalte angezeigt. Die Spalten enthalten die codierten Segmente der Dokumente, welche die jeweilige Variablenbedingung erfüllen. Die Anzahl der pro Spalte berücksichtigten Dokumente ist in der Spaltenüberschrift angegeben.

Klicken Sie im Codebaum auf einen Code, um dessen Segmente in den Spalten



aufzulisten. Die Spaltenüberschriften informieren darüber, wie viele codierte Segmente in der Spalte angezeigt werden.

Tipp: Die Interaktive Segmentmatrix lässt sich auch direkt aus dem Code-Matrix-Browser und der Kreuztabelle für die jeweils ausgewerteten Segmente aufrufen. Klicken Sie im Code-Matrix-Browser oder in der Kreuztabelle auf das erste Symbol ganz links, um sie anzuzeigen. Die Interaktive Segmentmatrix wird auch als Ergebnis der Funktion **Analyse > Gruppen vergleichen > Qualitativ** angezeigt.

Symbolleiste

Am oberen Rand befindet sich eine Symbolleiste mit folgenden Funktionen:

Codes mit Hierarchie darstellen – ist die Option eingeschaltet, werden die Codes in einer Baumstruktur dargestellt. Ggf. werden dabei die nicht-aktivierten Obercodes angezeigt, um die Baumstruktur zu erhalten. Bei ausgeschalteter Option werden die Codes in einer linearen Liste angezeigt. Es werden dann ausschließlich die aktivierten Codes gezeigt, sofern man die Option "Nur aktivierte Codes" beim Erstellen der Matrix gewählt hat.

Herkunftsangabe anzeigen – zeigt unterhalb der codierten Segmente deren Quelldokumente, Positionen und in Klammern die Coding-Gewichte an. Ein Klick auf die angezeigte Herkunftsangabe lädt das zugehörige Dokument in den "Dokument-Browser" und markiert das codierte Segment.

Kommentare der codierten Segmente anzeigen – zeigt unterhalb der codierten Segmente, sofern vorhanden, die zugehörigen Kommentare an.

Memos einblenden – zeigt unterhalb der codierten Segmente alle Titel von Memos an, die auf Höhe der codierten Segmente vorhanden sind. Ein Klick auf den angezeigten Memotitel öffnet das Memo.

Schriftart vereinheitlichen – bei gewählter Option werden Schriftart, Schriftgröße und Zeilenabstand vereinheitlicht, sodass eine gleichmäßige Darstellung von Textsegmenten erzielt wird. Schriftauszeichnungen wie z.B. fett und kursiv bleiben erhalten.

Zoom out – verkleinert die Darstellung der Segmente in den Spalten.

Zoom in – vergrößert die Darstellung der Segmente in den Spalten.

x von y Spalten – hier stellen Sie ein, wie viele Spalten (x) der insgesamt erzeugten Spalten (y) sichtbar sein sollen.



C Aktualisieren – ruft erneut den Optionsdialog zur Erstellung der Interaktiven Segmentmatrix auf, um die Spalten und den Einbezug der Dokumente und Codes anpassen zu können.

Interaktive Segmentmatrix exportieren

Die Segmentmatrix kann mithilfe der üblichen Symbole am rechten oberen Fensterrand exportiert werden. Es werden immer die Segmente aller angezeigten Codes exportiert. Hat man die Segmentmatrix beschränkt auf die aktivierten Codes erstellt, werden auch nur die aktivierten Codes exportiert.

Als Word-Datei öffnen – Ein temporäres Word-Dokument wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, dem dieses Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Word heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Als Excel-Tabelle öffnen – Eine temporäre Tabelle im XLS/X-Format wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, das diesem Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Excel heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Exportieren – MAXQDA erzeugt eine Tabelle als Excel-Datei (XLS/X-Format), als Webseite (HTML-Format) oder als formatiertes Textdokument (RTF-Format), nachdem Sie einen Dateinamen und Speicherort vergeben haben. Die exportierte Datei wird direkt geöffnet.

Typologietabelle

Diese Funktion stellt eine Verbindung zwischen quantitativen Daten und Codes bzw. kategorialen Variablen dar. Den Namen "Typologietabelle" hat diese Funktion aufgrund ihrer Fähigkeit bekommen, verschiedene Variablen und ihre Prozentanteile bzw. Kennwerte (Mittelwert und Standardabweichung) aufgegliedert für bestimmte Typen darzustellen.

Der Aufbau der Tabelle entspricht dem folgenden Beispiel, das aus dem Mixed Methods-Lehrbuch von Creswell und Plano (2011: 292) stammt:



Characteristics	Physician Rated Patient Depressed n = 27	Physician Rated Patient Not Depressed n = 21	P Value
Sociodemographic characteris	tics		
Age, mean, No. (SD)	73.0 (5.3)	77.1 (5.3)	.012
Women, No. (%)*	21 (79)	15 (71)	.623
African American, No. (%)*	10 (39)	12 (57)	.173
Education less than high school, No. (%)*	8 (30)	10 (48)	.210
Psychological status			
CES-D score, mean (SD)	18.3 (13.5)	15.6 (10.0)	.450
BAI score, mean (SD)	10.0 (9.2)	11.8 (8.5)	.498
BHS score, mean (SD)	5.5 (4.1)	4.8 (3.7)	.607

Beispiel einer Typologietabelle (Creswell & Plano, 2011)

In der Tabelle werden in den beiden Spalten zwei Patientengruppen ("Typen") miteinander verglichen, und zwar "Depressive" (27 Personen) und "Nicht Depressive" (21 Personen). Die letzte Spalte p-Value enthält die statistische Signifikanz des Mittelwertvergleichs bzw. Anteilstests. In der ersten Zeile "Age" wird das Durchschnittsalter für beide Gruppen berechnet, dahinter wird in Klammern die Standardabweichung angegeben.

Die folgende Zeile "Women" enthält die Anzahl und den Prozentanteil der Frauen in der jeweiligen Gruppe. Also 21 der 27 Depressiven sind Frauen und dies entspricht 79% (hier ist ein Fehler in der Grafik, korrekt wäre 78%).

Die Zeilen bestehen also aus Variablen und zwar aus metrischen Variablen und aus ausgewählten Werten von kategorialen Variablen – dies können sowohl Text- als numerische Variablen sein. Die Spalten folgen dem Muster der Kreuztabellen, hier können nicht nur Typenzugehörigkeiten, sondern die Werte beliebiger kategorialer Variablen ausgewählt werden.

🕘 🔵 Турою	Typologietabelle							
		W 🛛 🕞 🕕						
	State = Indiana (N=4)	State = New York (N=6)						
Anzahl codierte Segmente, Mittelwert (Stdabw.)	13.8 (6.5)	19.8 (6.1)						
Age, Mittelwert (Stdabw.)	22.0 (3.0)	20.3 (3.9)						
Marital status: partnership, Anzahl (%)	1 (25.0)	2 (33.3)						
N = Dokumente	4 (40.0%)	6 (60.0%)						

Um eine Typologietabelle zu erzeugen, gehen Sie wie folgt vor:



- 1. Wählen Sie im Menüband die Funktion **Mixed Methods > Typologietabelle** aus. Es erscheint ein Dialog, in dem Sie die Auswahl der angezeigten Zeilen steuern können.
- 2. Bei kategorialen Variablen sind jeweils alle Variablenwerte und bei nichtkategorialen (metrischen) Variablen nur die Variablen selbst im Dialog gelistet. Zur leichteren Unterscheidung sind die nicht-kategorialen Variablen rot hervorgehoben. Setzen Sie Häkchen vor die Variablenwerte und Variablen, die Sie in die Zeilen der Typologietabelle aufnehmen möchten, für die Sie also Gruppenvergleiche vornehmen möchten.
- 3. Setzen Sie ggf. ein Häkchen bei der Option **Fehlende Werte** ausschließen, wenn bei nicht-kategorialen Variablen die fehlenden Werte ignoriert werden sollen. Dies wird sicherlich in der Regel der Fall sein.
- 4. Nach Klick auf **Weiter** erscheint ein zweiter Dialog, in dem Sie die Spalten der Typologietabelle festlegen, in dem Sie also die "Typen", die miteinander verglichen werden sollen, festlegen.
- Erzeugen Sie f
 ür jede gew
 ünschte Spalte eine Variablenbedingung, z.B. "Depressiv = ja" und "Depressiv = nein". Dies geht am schnellsten, indem Sie auf eine Variable aus der Variablenliste doppelklicken. Nach Klick auf OK erzeugt MAXQDA eine Typologietabelle.

Die Symbolleiste in der Typologietabelle

Zuoberst im Fenster befindet sich eine Symbolleiste, in der neben den üblichen Exporten folgende Funktionen verfügbar sind:

Niedrigsten Wert der Zeile hervorheben – Für die einfache Interpretation der Ergebnisse wird der jeweils niedrigste Wert pro Zeile grün angezeigt.

Höchsten Wert pro Zeile hervorheben – Für die einfache Interpretation der Ergebnisse wird der jeweils höchste Wert pro Zeile rot angezeigt.

C Aktualisieren – Aktualisierung der Darstellung durch Neuaufruf der Funktion.

Interaktivität mit den Herkunftsdaten

Die Typologietabelle ist interaktiv mit den Daten des Projekts verknüpft:

- Ein Doppelklick auf eine Ergebniszelle, in der eine Anzahl an Dokumenten ausgewiesen ist (und kein Mittelwert), aktiviert eben diese Dokumente in der "Liste der Dokumente".
- Ein Doppelklick in der ersten Spalte in eine Zelle mit einem Variablenwert, aktiviert alle Dokumente, welche den angeklickten Variablenwert besitzen.



Ähnlichkeitsanalyse für Dokumente

Die Ähnlichkeitsanalyse für Dokumente kann eingesetzt werden, um zu überprüfen, wie ähnlich bzw. unähnlich sich verschiedene Dokumente hinsichtlich der Häufigkeit von Codes sind. Ergänzend können dabei auch die Werte von Dokumentvariablen einbezogen werden.

Ähnlichkeitsanalyse starten

- 1. Aktivieren Sie zunächst alle Dokumente, die Sie in die Analyse einbeziehen möchten.
- 2. Hilfreich ist es zudem, auch gleich alle Codes, die man für die Bestimmung der Ähnlichkeit heranziehen möchte, zu aktivieren.
- 3. Rufen Sie aus dem Menü die Funktion **Mixed Methods > Ähnlichkeitsanalyse für Dokumente** auf. Es erscheint daraufhin ein Fenster, das alle bisher erstellten Ähnlichkeits- und Distanzmatrizen enthält.
- 4. Klicken Sie hier auf das Symbol **F Neue Ähnlichkeits-/Distanzmatrix**, um die Ähnlichkeitsanalyse zu starten.

Analyseeinstellungen vornehmen

Es erscheint der folgende Dialog, in dem Sie Codes und Variablen auswählen und die Art der Analyse festlegen können.



😑 😑 Neue Ähnlichkeits-/Distanzmatrix						
Codes						
Code(s) entfernen	Aktivierte Codes einfügen					
People						
Family						
Grandparents						
Parents						
Siblings						
Friends						
Partner						
Vorkommen des Codes Ähnlichkeitsmaß	Cuadriarta euklidische Distanz					
Haungkeit des Codes Distanzmais:						
Dokumentvariablen						
) (reich	den einhenishen					
Variab	lien eindezienen					
 Fehlende Werte auf 0 setzen Dokumente mit fehlenden Werten ausschl 	ießen					
Ausgewählte Codes: 7	Ausgewählte Variablen: 0					
✓ Nur für aktivierte Dokumente						
Ð	OK Abbrechen					

Optionen für die Analyse festlegen

Im oberen Bereich legen Sie zunächst fest, welche Codes bei der Analyse berücksichtigt werden sollen. Über die Schaltfläche **Aktivierte Codes einfügen** werden die aktivierten Codes direkt im Auswahlfenster ergänzt.

Als nächstes wählen Sie die Art der Analyse:

Vorkommen des Codes – Es wird eine Ähnlichkeitsmatrix erzeugt, bei deren Erstellung nur berücksichtigt wird, ob die ausgewählten Codes im Dokument vorkommen oder nicht.

Häufigkeit des Codes – Es wird eine Distanzmatrix erzeugt, bei deren Erstellung auch die Häufigkeit der einzelnen Codes berücksichtigt wird.

Ähnlichkeitsmaße bei gewählter Option "Vorkommen des Codes"

Für die Berechnung der Ähnlichkeit stehen verschiedene Varianten zur Auswahl. Alle diese Berechnungen bauen auf einer Vierfeldertafel der folgenden Art auf, die (im Hintergrund) für jede paarweise Kombination von Dokumenten erzeugt wird:



		Dokur	nent A
		Code/Variablenwert <i>kommt</i> vor	Code/Variablenwert kommt <i>nicht</i> vor
Dokumont P	Code/Variablenwert kommt vor	а	b
Dokument b	Code/Variablenwert kommt <i>nicht</i> vor	C	d

a = Anzahl an Codes bzw. Variablenwerten, die in beiden Dokumenten identisch sind

d = Anzahl an Codes bzw. Variablenwerten, die in beiden Dokumenten *nicht* vorkommen

b und c = Anzahl an Codes bzw. Variablenwerten, die nur in einem Dokument vorkommen

Die auswählbaren Berechnungsvarianten unterscheiden sich unter anderem darin, inwieweit Feld "d", also das Nicht-Vorhandensein bei beiden Dokumenten, als Übereinstimmung gewertet wird.

Einfache Übereinstimmung = (a + d) / (a + b + c + d) – Das Vorhandensein und das Nicht-Vorhandensein werden als Übereinstimmung gewertet. Das Ergebnis entspricht der prozentualen Übereinstimmung.

Jaccard = a / (a + b + c) – Das Nicht-Vorhandensein wird vollständig ignoriert.

Kuckartz & Rädikers zeta = (2a + d) / (2a + b + c + d) – Das Vorhandensein wird doppelt gewertet, das Nicht-Vorhandensein einfach.

Russel & Rao = a / (a + b + c + d) – Nur das Vorhandensein wird als Übereinstimmung gewertet, das Nicht-Vorhandensein reduziert aber die Ähnlichkeit.

Tipp: Wenn man mehrere Codes in die Analyse einbezieht, bei denen zahlreiche Dokumente keine Codierung aufweisen, empfiehlt sich in der Regel ein Koeffizient, der das Nicht-Vorhandensein eines Codes ignoriert (Jaccard) oder nur gering bewertet (Kuckartz & Rädikers zeta, Russel & Rao). Ansonsten können sehr hohe Übereinstimmungswerte erreicht werden, obwohl sich die interessierenden relevanten wenigen Codes aber eklatant unterscheiden. Das Nicht-Vorhandensein dominiert dann das Vorhandensein von Ähnlichkeiten bei den relevanten Codes.

Distanzmaße bei gewählter Option "Häufigkeit des Codes"

Für die Berechnung der Distanz zweier Dokumente stehen bei der Option "Häufigkeit des Codes" folgende Optionen zur Verfügung, bei der die Codehäufigkeiten zweier



Dokumente verglichen werden.

Quadrierte euklidische Distanz – Summe aller quadrierten Abweichungen der Codehäufigkeiten. Durch das Quadrieren werden größere Abweichungen stärker gewichtet.

Blockdistanz – Summe aller absoluten Abweichungen der Codehäufigkeiten.

Hinweis: Da sich auch Variablenwerte in die Analyse einbeziehen lassen, werden sowohl die Codehäufigkeiten als auch die Variablenwerte vor der Distanzberechnung z-standardisiert.

Variablen einbeziehen

Wenn Sie neben Codes auch Variablen bei der Ähnlichkeitsanalyse berücksichtigen möchten, klicken Sie auf den Button **Variablen einbeziehen**. Wenn Sie als Art der Analyse "Vorkommen des Codes" ausgewählt haben, können Sie im erscheinenden Dialog auswählen, welche Variablenwerte MAXQDA auswerten soll. Ist der ausgewählte Variablenwert bei beiden Dokumenten vorhanden, wird dies als Übereinstimmung gewertet (Feld "a"). Im Dialog werden nur Variablen des Typs "Text", "Wahr/Falsch", "Datum" sowie kategoriale Ganzzahl oder Fließkommazahlen gelistet.

			Variablen einbeziehen				
	Variablen			<u>=</u>	×	H	
	Dokumentname Erstellt am Erstellt von Gender State Marital status	+	[Marital status] = married [Marital status] = single				Wert
0	Alle Variablenwerte als Bedingung einfügen					ОК	Abbrechen

Variablenwerte auswählen bei der Analyseart "Vorkommen des Codes"

Wenn Sie als Art der Analyse "Häufigkeit des Codes" ausgewählt haben, erscheint ein



anderer Auswahldialog, der nur Variablen des Typs "Ganzzahl" oder "Fließkomma", die nicht als "kategorial" markiert sind, enthält.

	Variablen einbez	ziehen		
Alle Variablen Anzahl codierte Segmente Anzahl Memos	variablen eindez	Aus	;gewählte Varial	blen
0			ОК	Abbrechen

Variablenwerte auswählen bei der Analyseart "Häufigkeit des Codes"

Umgang mit fehlenden Variablenwerten

Sie können zudem wählen, wie bei fehlenden Werten verfahren werden soll:

Fehlende Werte auf 0 setzen – Wenn ein Variablenwert nicht vorhanden ist, wird er auf 0, aufgrund der z-Standardisierung also auf den Mittelwert gesetzt. Bei dieser Option wird das Dokument mit einem fehlenden Wert bei der Analyse berücksichtigt.

Dokumente mit fehlenden Werten ausschließen – Sobald bei einem Dokument einer der Variablenwerte fehlt, wird das gesamte Dokument bei der Analyse ignoriert.

Die fertige Ähnlichkeits- bzw. Distanzmatrix

Die folgende Abbildung zeigt eine Ähnlichkeitsmatrix für fünf Interviews. Sowohl in den Zeilen als auch in den Spalten sind die ausgewählten Dokumente gelistet:



		Ähnlichkeitsanalyse für Dokumente							
•	× 🔳 🗖								
Ana	alyse								
	Name	Dokumentname	Riley	Luca	Jules	Kim	Jamie		
	Ähnlichkeitsmatrix	Interviews New York\Riley	1,00	0,86	0,57	0,71	0,86		
		Interviews New York\Luca	0,86	1,00	0,71	0,86	0,71		
		Interviews New York\Jules	0,57	0,71	1,00	0,86	0,71		
		Interviews New York\Kim	0,71	0,86	0,86	1,00	0,86		
		Interviews New York\Jamie	0,86	0,71	0,71	0,86	1,00		

Ähnlichkeitsmatrix für fünf Interviews

Die standardmäßig eingeschaltete Farbschattierung hilft bei der Interpretation der Zellen, die bei einer Ähnlichkeitsmatrix einen Wert von 0 (gar keine Ähnlichkeit) bis 1 (identisch) annehmen können: Je dunkler das grün, desto ähnlicher sind sich die beiden Dokumente hinsichtlich der gewählten Codes und Variablenwerte. In der Abbildung ist z.B. zu sehen, dass "B01 Jan" und "B04 Hans" bezüglich der vorgenommenen Codierungen als auch ihren Variablenwerten bei einem Wert von 0,88 relativ stark übereinstimmen.

Die Matrix ist sortierbar: Klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift, um die Dokumente in den Zeilen nach ihrer Ähnlichkeit mit dem angeklickten Dokument zu sortieren.

Symbolleiste

In der Symbolleiste des Fensters stehen Ihnen neben den üblichen Exporten folgende Funktionen zur Verfügung:

Neue Ähnlichkeits-/Distanzmatrix – Ruft den Dialog zum Erzeugen einer neuen Matrix auf.

Löschen – Löscht die selektierte Matrix.

Image: Image:

Keine Farbhinterlegung – schaltet die grüne Markierung aus.

Farbhinterlegung bezieht sich auf gesamte Matrix – Die Farbhinterlegung berücksichtigt die Werte aller Zellen. Gleiche Werte in der Tabelle haben die gleiche Farbhinterlegung.

Farbhinterlegung bezieht sich auf Spalten – In jeder Spalte werden die Farben von Weiß bis Grün abgestuft. So lässt sich leicht auf einen Blick erkennen, welche Dokumente zu dem Dokument in der Spalte besonders ähnlich sind. Gleiche Werte in



der Matrix können unterschiedliche Farben haben.

Farbhinterlegung bezieht sich auf Zeilen – In jeder Zeile werden die Farben von Weiß bis Grün abgestuft. So lässt sich leicht auf einen Blick erkennen, welche Dokumente zu dem Dokument in der Zeile besonders ähnlich sind. Gleiche Werte in der Matrix können unterschiedliche Farben haben.

Distanzmatrizen sehen identisch aus wie Ähnlichkeitsmatrizen, nur ihre Interpretation wird genau umgekehrt vorgenommen: Je niedriger der Wert in einer Zelle, desto ähnlicher sind sich die beiden Dokumente.

Liste der vorhandenen Ähnlichkeits- und Distanzmatrizen

Links im Fenster sehen Sie alle bisher im Projekt erzeugten Ähnlichkeits- wie auch Distanzmatrizen. Sie lassen sich per Doppelklick umbenennen und per Symbol in der Symbolleiste löschen.

Tipp: Um Transparenz im Analyseprozess zu gewährleisten, werden im Tooltip eines Matrixnamens die gewählten Einstellungen angezeigt.

Side-by-Side-Display von Resultaten

Definition: Der Zweck dieses Joint Displays ist es, qualitative und quantitative Forschungsresultate aus einem Mixed-Methods-Projekt gegenüberzustellen.

Bei einem Side-by-Side-Display werden die Resultate einer qualitativen und einer quantitativen Studie systematisch sortiert nach Themen gegenübergestellt. Das Display hat folgenden schematischen Aufbau:

	Qualitative Ergebnisse (Dokument A)	Quantitative Ergebnisse (Dokument B)
Thema 1 (Code 1)	Codierte Segmente / Summarys	Codierte Segmente / Summarys
Thema 2 (Code 2)	Codierte Segmente / Summarys	Codierte Segmente / Summarys
Thema 3 (Code 3)	Codierte Segmente / Summarys	Codierte Segmente / Summarys

In zwei Spalten werden die codierten Segmente aus den beiden Studien oder die selbst verfassten Summarys dieser Segmente nach Themen gelistet. Die Zeilen werden durch ausgewählte Themencodes gebildet.

Dieses Joint Display eignet sich vornehmlich für konvergente Designs, bei denen die qual. und quan. Studie parallel und unabhängig voneinander durchgeführt werden,



aber auch für die finale Integration von Daten bei explanatorischen und explorierenden Designs.

Ein neues Side-by-Side-Display erstellen

Um ein Side-by-Side-Display zu erstellen, klicken Sie im Tab **Mixed Methods** auf das Symbol **Side-by-Side-Display** und wählen entweder den Eintrag für die Erstellung eines Displays mit codierten Segmenten oder mit Summarys aus. Daraufhin erscheint der folgende Dialog:

	Side-by-side-Display von Resultaten (co	le-by-side-Display von Resultaten (codierte Segmente)					
	Qualitative Studie		Quantitative Studie				
Themen	Dokument hierhin ziehen	×	Dokument hierhin ziehen	×			
Codes hierhin ziehen							
0	Kommentare der codierten Seg	mente ausg	eben OK	Abbrechen			

Optionsdialog für die Erstellung eines Side-by-Side-Displays

- 1. Fügen Sie durch Klicken und Ziehen mit der Maus jeweils ein Dokument aus der "Liste der Dokumente" oben rechts in die Felder für "Qualitative Studie" und "Quantitative Studie". Sobald sie in ein Feld ein anderes Dokument hineinziehen, wird ein bereits ausgewähltes Dokument ersetzt.
- 2. Ziehen Sie mit der Maus beliebige Codes aus der "Liste der Codes" in den Fensterbereich "Themen". Die Reihenfolge der Codes lässt sich mit der Maus anpassen. Ein Code lässt sich aus der Auswahlliste durch Ziehen mit der Maus oder drücken von **Entf** (Windows) oder **Löschtaste** (Mac) entfernen.
- 3. Wenn Sie die Option **Kommentare für codierte Segmente ausgeben** anklicken, wird in der Ergebnistabelle zusätzlich unterhalb eines codierten Segments auch der Kommentar zu dem Segment ausgegeben, natürlich nur, wenn ein Kommentar für das Segment verfasst wurde. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn ein Display für Summarys erstellt werden soll.
- 4. Nach Klick auf **OK** erscheint ein Dateidialog, in dem Sie einen Dateinamen und Speicherort vergeben können.



MAXQDA erstellt für das Side-by-Side-Display *mit codierten Segmenten* eine interaktive Segmentmatrix mit zwei Spalten direkt in MAXQDA, sodass Sie die Darstellung interaktiv erkunden können. Weitere Hinweise zur Bedienung des Ergebnisfensters finden Sie im Abschnitt <u>Interaktive Segmentmatrix</u>.

Für das Side-by-Side-Display *mit Summarys* wird eine Textdatei im RTF-Format für Textverarbeitungsprogramme wie Word erstellt und geöffnet.

Qualitative Themen für quantitative Gruppen

Definition: Dieses Joint Display integriert Daten durch die Gegenüberstellung von qualitativen Daten (Segmente oder Summarys) als eine Dimension und Gruppen, die durch quantitative Daten gebildet werden, als andere Dimension.

Mithilfe dieses Joint Displays lassen sich codierte Segmente oder wahlweise Summarys für Gruppen von Dokumenten gegenüberstellen. Die Gruppen werden anhand vorhandener Variablenwerte gebildet. Die folgende Darstellung zeigt eine schematische Darstellung des Joint Displays für die Variable "Berufsstatus", deren drei Ausprägungen für die Bildung von Subgruppen verwendet wird:

	arbeitslos	angestellt	selbstständig
	(N = x Dokumente)	(N = y Dokumente)	(N = z Dokumente)
Thema 1	Codierte Segmente /	Codierte Segmente /	Codierte Segmente /
(Code 1)	Summarys	Summarys	Summarys
Thema 2	Codierte Segmente /	Codierte Segmente /	Codierte Segmente /
(Code 2)	Summarys	Summarys	Summarys
Thema 3	Codierte Segmente /	Codierte Segmente /	Codierte Segmente /
(Code 3)	Summarys	Summarys	Summarys

In den Spalten werden die Dokumente zusammengefasst, welche die jeweils gewählte Variablenausprägung haben. Die einzelnen Zellen enthalten die codierten Segmente bzw. die selbst verfassten Summarys dieser Segmente nach Themen gelistet. Die Zeilen werden durch ausgewählte Themencodes gebildet.

Dieses Joint Display eignet sich vornehmlich für explanatorische Designs, ist aber sicherlich auch anwendbar für konvergente (parallele) Designs.



Ein neues Display erstellen

Klicken Sie im Tab **Mixed Methods** auf den Eintrag **QUAL Themen für QUAN Gruppen** (entweder für codierte Segmente oder für Summarys) an, woraufhin der folgende Dialog erscheint:

×

Optionsdialog für die Erstellung eines Joint Displays "Qualitative Themen für quantitative Gruppen"

- Bilden Sie zunächst die zu vergleichenden Gruppen, indem Sie eine Dokumentvariable aus dem oberen Ausklappmenü wählen. In den unteren Ausklappmenüs können Sie für die max. vier Spalten des Displays einen Variablenwert wählen. MAXQDA wählt für die Spalte jeweils alle Dokumente aus, welche diesen Variablenwert zugewiesen bekommen haben.
- 2. Mit der Option **Nur aktivierte Dokumente** können Sie die Auswertung auf die aktuell aktivierten Dokumente beschränken. Es werden dann nur die Dokumente in einer Spalte ausgewertet, die sowohl aktiviert als auch den jeweiligen Variablenwert aufweisen.
- 3. Ziehen Sie mit der Maus beliebige Codes aus der "Liste der Codes" in den Fensterbereich "Themen". Die Reihenfolge der Codes lässt sich mit der Maus anpassen. Ein Code lässt sich aus der Auswahlliste durch Ziehen mit der Maus oder drücken von **Entf** (Windows) oder **Löschtaste** (Mac) entfernen.
- 4. Wenn Sie die Option **Kommentare für codierte Segmente ausgeben** anklicken, wird in der Ergebnistabelle zusätzlich unterhalb eines codierten Segments auch der Kommentar zu dem Segment ausgegeben, natürlich nur, wenn ein Kommentar für das Segment verfasst wurde. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn ein Display für Summarys erstellt werden soll.
- 5. Nach Klick auf **OK** erscheint ein Dateidialog, in dem Sie einen Dateinamen und Speicherort vergeben können.

MAXQDA erstellt nun das Joint Display in einer RTF-Datei für Textverarbeitungsprogramm wie Word und öffnet die erstellte Datei. Das inhaltliche Ergebnis entspricht im Prinzip dem einer Segmentmatrix.

Statistik für qualitative Gruppen

Definition: Dieses Joint Display integriert eine qualitative Typologie als eine Dimension mit quantitativen Daten als andere Dimension.

Mithilfe dieses Joint Displays lassen sich die Typen einer Typologie hinsichtlich



statistischer Kennwerte wie Mittelwert, Standardabweichung und relative Anteile vergleichen. Die einzelnen Typen werden aufgrund einer vorgenommen Codierung des Datenmaterials gebildet. Die folgende Darstellung zeigt den schematischen Aufbau dieses Joint Displays:

	Code mit						
	Subcode A	Subcode B	Subcode C				
Variable 1 (metrisch)	Mittelwert (Standardabw.)	Mittelwert (Standardabw.)	Mittelwert (Standardabw.)				
Variable 2 (kategorial)	Absolut (%)	Absolut (%)	Absolut (%)				
Dokumente	N (%)	N (%)	N (%)				

In jeder Spalte sind die Dokumente gruppiert, bei denen der gewählte Subcode vorkommt. Es ist also wichtig darauf zu achten, nur einen der Subcodes pro Dokument zu vergeben, um eindeutige Zuordnungen der Dokumente zu den Gruppen zu gewährleisten. Angenommen man habe eine evaluative, skalierende Inhaltsanalyse durchgeführt und dabei einen Code "Selbstsicherheit" mit den Ausprägungen "niedrig", "mittel" und "hoch" als Subcodes gebildet und in jedem Dokument entsprechende Codierungen vorgenommen. Dann kann diese Codierung als Grundlage für die Bildung der Gruppen verwendet werden.

Das Joint Display "Statistik für qualitative Gruppen" ist anwendbar für konvergente (parallele) sowie explanative und explorative Designs.

Ein neues Display erstellen

Klicken Sie im Tab **Mixed Methods** auf den Eintrag **Statistik für QUAL Gruppen**, woraufhin der folgende Dialog erscheint:



	Statistik für qualita	ative Gruppen			
	Gruppen				
	Code, der Subcodes ha	at, hierhin ziehen			×
	Bitte wählen 🗘	Bitte wählen 💲	Bitte wählen 💲	Bitte wählen	(
Dokumentvariablen auswählen					
D	Nur	für aktivierte Dokume	nte OK	Abbrechen	

Optionsdialog für die Erstellung eines Joint Displays "Statistik für qualitative Gruppen"

- Bilden Sie zunächst die zu vergleichenden Gruppen: Ziehen Sie einen Code, der Subcodes (und keine Sub-Subcodes) besitzt, aus der "Liste der Codes" in das obere Feld mit der Maus. In den darunterliegenden Aufklappmenüs wählen Sie dann max. 4 Subcodes aus.
- 2. Mit der Option **Nur aktivierte Dokumente** können Sie die Auswertung auf die aktuell aktivierten Dokumente beschränken. Es werden dann nur die Dokumente in einer Spalte ausgewertet, die sowohl aktiviert als auch den jeweiligen Variablenwert aufweisen.
- 3. Klicken Sie auf den Button **Dokumentvariablen auswählen** … woraufhin ein Dialog erscheint, in dem Sie Variablen auswählen können. Bei kategorialen Variablen, wie z.B. für die Variable "State" in der folgenden Abbildung, müssen Sie einen Variablenwert wählen.



• (Doku	iment	variablen auswähle	n				
	Variablen		[State] = New York		×		Ħ	
	Dokumentname Anzahl codierte Segmente Anzahl Memos Erstellt von Gender Age State Marital status	+	[Age]					Wert
	Alle Variablenwerte als Bedingung einfügen					0	/	Abburgher
0						- 01		Abbrechen

Dokumentvariablen für das Joint Display "Statistik für qualitative Gruppen" auswählen

4. Klicken Sie auf **OK**, um die Auswahl abzuschließen und klicken Sie dann erneut auf OK, um die Erstellung des Joint Displays zu starten.

Das inhaltliche Ergebnis entspricht der Typologietabelle.

Quantitizing: Code in Dokumentvariable transformieren

Ein Code in der "Liste der Codes" lässt sich in eine Dokumentvariable transformieren, die für jedes Dokument angibt, wie häufig der betreffende Code im Dokument vergeben wurde. Die Dokumentvariable ist dynamisch und wird von MAXQDA automatisch auf dem aktuellen Stand gehalten und wenn neue Codierungen hinzukommen, werden diese auch in der entsprechenden Variablenspalte vermerkt. Diese Funktion ist vor allem dann praktisch, wenn man die Codehäufigkeiten zusammen mit den Variablen exportieren möchte, oder Dokumente anhand bestimmter Codehäufigkeiten aktivieren, also für eine Analyse, auswählen möchte.

Um einen Code in eine Dokumentvariable zu transformieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Code und wählen Sie **In Dokumentvariable** transformieren.



🤁 Liste der Codes		6		e <mark>+</mark>	ρ	۵	₽	•	×
✓ ■ G Codesyster	n								0
Verbess	erungsvorschläge				•	×			0
🛛 📁 Sets	Aktivieren						жс	Clck)
	•			× Coo	de lösc	hen			
	Neuer Cod	е		Coo	de umb	enen	nen		
							(•
	🦲 Memo								
	Code hinzufüger	Code hinzufügen zu							
	Code mit codierten Segmenten duplizieren								
		ÜI	BERSI	CHTEN	_				
	Codierte Segmen	ite		🔁 Var	iablen				
	Dokumente			E Sur	nmary	S			
	Verknüpfte Memos Kreuztabelle Code-Modell								
	In Dokumentvari	able tr	ansfo	rmiere	n 🕨				
	Igenschaften				10				

Code in eine Dokumentvariable transformieren

MAXQDA erzeugt daraufhin eine Dokumentvariable gleichen Namens wie der Code als numerische Variable und trägt die Codehäufigkeiten jedes Dokumentes in die jeweiligen Zellen der Spalte ein. Es öffnet sich sogleich der Dateneditor der Dokumentvariablen und positioniert an der entsprechenden Spalte. Die Spaltenüberschrift der neuen Variable ist schwarz dargestellt, weil sie nicht mit der Hand verändert werden kann. MAXQDA aktualisiert die Variable dynamisch: Sobald Sie eine Codierung für den transformierten Code ergänzen oder löschen, werden die angezeigten Codehäufigkeiten aktualisiert.

					Dok	mont	tuariablan		
Dateneditor - Alle Dokumente						Сс	dehäufi	gke	iten pro Dokument
	T X		ρ	.					🛿 🌀 🖃 🕕
	Dokumentgr	uppe	C	Dokume	ntname		Vorwissen		Verbesserungsvorschläge 🔷
	Interviews		B	301			hoch		0
	Interviews		B	308			niedrig		0
	Interviews		B	302			niedrig		1
	Interviews		B	B03			mittel		1
Ľ	Interviews		B	305			hoch		2
	Interviews		B	304			hoch		3
	Interviews		B	306			mittel		4

In Variable umgewandelter Code im "Dateneditor für Dokumentvariblen"

Tipp: Um mehrere Codes auf einmal in eine Dokumentvariable zu transformieren,



aktivieren Sie die gewünschten Codes und klicken im Tab **Mixed Methods** auf **Quantitizing**.

In der "Liste der Dokumentvariablen" können Sie Variablen, die aus Codes transformiert wurden, an ihrem grünen Quadrat in der ersten Spalte und dem Eintrag "Code" in der Spalte "Quelle" erkennen.

) 🔵 Dokume	ntvariablen	
Liste	der Dokumentvariablen		22 Variablen
T	😤 🖻 🖬 🗲 🔎 🏢 🌱		6 🗗
	Variablenname	Var Umwandeln in	Quelle
	Dokumentgruppe	Tex Boolean-Variable (%B)	System
	Dokumentname	Text 🗸	System
	Erstellt von	Text 🗸	System
	Erstellt am	Datum/Uhrzeit 🗸	System
•	Bearbeitet von	Text 🗸	System
	Bearbeitet am	Datum/Uhrzeit	System
	Codierte Segmente	Ganzzahl 🗸	System
	Memos	Ganzzahl 🗸	System
	Verbesserungsvorschläge	Ganzzahl 🗸	Code
-	Memos Verbesserungsvorschläge	Ganzzahl Ganzzahl Ganzzahl V	System Code

Variable binarisieren

In der "Liste der Dokumentvariablen" lässt sich der transformierte Code mit Hilfe des Buttons **Umwandeln in Boolean-Variable** binarisieren. Die Variable gibt daraufhin nicht mehr an, wie häufig der zugehörige Code im jeweiligen Dokument vorkommt, sondern ob er überhaupt im Dokument vorkommt oder nicht.

Code in kategoriale Dokumentvariable transformieren

Bewertende Kategorien in der (qualitativen) Inhaltsanalyse

In vielen Forschungsprojekten werden Formen einer bewertenden Inhaltsanalyse eingesetzt. Diese laufen im Prinzip so ab, dass zunächst bewertende Kategorien mit in der Regel ordinalen Ausprägungen definiert, im nächsten Schritt Textstellen codiert und anschließend Auswertungen inklusiver deskriptiv-statistischer Analysen vorgenommen werden. Ein gutes Beispiel für diese Form des analytischen Vorgehens ist die von Philipp Mayring in seinem Buch "Qualitative Inhaltsanalyse" beschriebene skalierende Variante der strukturierenden Inhaltsanalyse. In zusammengefasster Form findet sich auch eine Beschreibung in Mayrings FQS-Aufsatz "Qualitative



Inhaltsanalyse" (2000).

In dem von Mayring ausführlich vorgestellten Beispiel aus einer Studie über Referendarlehrer wird eine Kategorie "Selbstvertrauen" mit drei Ausprägungen, nämlich "hoch", "mittel" und "niedrig" definiert. Die Kategorien wurden am Material entwickelt – der folgenden Abbildung kann man entnehmen, dass die Kategorien und ihre Ausprägungen nicht nur präzise definiert, sondern auch mit Hilfe von aus dem Material stammenden, sogenannten Ankerbeispielen empirisch unterfüttert wurden.

Kategorie	Definition	Ankerbeispiele	Kodierregeln
K1: hohes Selbstvertrauen	Hohe subjektive Gewissheit, mit der Anforderung gut fertig geworden zu sein, d.h. - Klarheit über die Art der Anforderung und deren Bewältigung, - Positives, hoffnungsvolles Gefühl beim Umgang mit der Anforderung, - Überzeugung, die Bewältigung der Anforderung selbst in der Hand gehabt zu haben.	"Sicher hat's mal ein Problemchen gegeben, aber das wurde dann halt ausgeräumt, entweder von mir die Einsicht, oder vom Schüler, je nachdem, wer den Fehler gemacht hat. Fehler macht ja ein jeder." (17,23) "Ja klar, Probleme gab's natürlich, aber zum Schluss hatten wir ein sehr gutes Verhältnis, hatten wir uns zusammengerauft." (27,33)	Alle drei Aspekte der Definition müssen in Richtung "hoch" weisen, es soll kein Aspekt auf nur mittleres Selbstvertrauen schließen lassen Sonst Kodierung "mittleres S."
K2: mittleres Selbstvertrauen	Nur teilweise oder schwankende Gewissheit, mit der Anforderung gut fertig geworden zu sein	"Ich hab mich da einigermaßen durchlaviert, aber es war oft eine Gratwanderung." (3,55) "Mit der Zeit ist es etwas besser geworden, aber ob das an mir oder an den Umständen lag. Weiß ich nicht." 77, 20)	Wenn nicht alle drei Definitionsaspekte auf "hoch" oder "niedrig" schließen lassen



K3: niedriges Selbstvertrauen	Überzeugung, mit der Anforderung schlecht fertig geworden zu sein, d.h. - wenig Klarheit über die Art der Anforderung, - negatives, pessimistisches Gefühl beim Umgang mit der Anforderung, - Überzeugung, den Umgang mit der Anforderung nicht selbst in der Hand gehabt zu haben.	" das hat mein Selbstvertrauen getroffen; da hab ich gemeint, ich bin eine Null – oder ein Minus." (5, 34)	Alle drei Aspekte deuten auf niedriges Selbstvertrauen, auch keine Schwankungen erkennbar
----------------------------------	--	---	---

Der für inhaltsanalytische Auswertungen obligatorische Codierprozess verläuft nun so, dass das gesamte Material durchgearbeitet wird und einschlägige Textstellen, d.h. solche, die sich auf die Kategorie "Selbstvertrauen" beziehen, von den Codierenden bewertet werden. Das heißt, dass jeder einzelnen Textstelle, die einen Bezug zum Thema "Selbstvertrauen" aufweist, auf der Basis des Codierleitfadens – in der Inhaltsanalyse auch Codebuch genannt – die Ausprägung "hoch", "mittel" oder "niedrig" zugeordnet wird.

Abschließend wird für jeden Fall (das ist eine Person im Fall eines Interviews) eine Gesamteinschätzung vorgenommen und es wird entschieden, welche Ausprägung als summarische Charakterisierung des Selbstvertrauens dieser Person die richtige ist. Im weiteren Analysegang können dann Personen mit hohem Selbstvertrauen solchen mit niedrigen Selbstvertrauen gegenübergestellt werden. Auch lassen sich Häufigkeiten auszählen und ggf. auch Kreuztabellen mit anderen Kategorien erstellen.

Prinzip der Umsetzung mit MAXQDA

Bei der Umsetzung der Methode der bewertenden Inhaltsanalyse mit MAXQDA geht man so vor, dass man zunächst eine Kategorie "Selbstvertrauen" mit den Subcodes "hoch", "mittel" und "niedrig" im Codesystem definiert. Die Kategoriendefinitionen und geeignete Ankerbeispiele werden in Form von Code-Memos festgehalten.

Nun wird das Material durchgearbeitet, d.h. der erste Text wird bearbeitet und Zeile für Zeile durchgegangen. Die unter Kategorie "Selbstvertrauen" fallenden Textteile werden identifiziert, markiert und mit der zutreffenden Ausprägung – z.B. hohes Selbstvertrauen – codiert. Wenn man einen bestimmten Text auf diese Weise von Beginn bis zum Ende durchgearbeitet hat, können folgende Situationen entstehen:



- Es gibt eine oder mehrere Textstellen zu "Selbstvertrauen", die alle mit der gleichen Ausprägung – z. B. "mittleres Selbstvertrauen" – codiert wurden. In diesem Fall ist es nur folgerichtig, dem gesamten Fall die entsprechende Ausprägung – hier "mittleres Selbstvertrauen" – zuzuordnen.
- Es gibt eine oder mehrere Textstellen, die aber nicht mit der gleichen Ausprägung codiert wurden (z. B. drei Textstellen mit "mittleres Selbstvertrauen" und eine Stelle mit "hohes Selbstvertrauen"). In diesem Fall ist es naheliegend, dem gesamten Fall diejenige Ausprägung zuzuordnen, die am häufigsten zugeordnet wurde.
- Es gibt eine oder mehrere Textstellen, die nicht mit der gleichen Ausprägung codiert wurden, wobei keine eindeutige Tendenz festzustellen ist (z.B. zwei Stellen mit "mittleres Selbstvertrauen" und zwei Stellen mit "hohes Selbstvertrauen"). In diesem Fall kann keine eindeutige Zuordnung für den ganzen Fall qua Automatik erfolgen, sondern die entsprechenden Textstellen müssen zunächst gegenübergestellt werden und es muss daraufhin von den Codierenden entschieden werden, welche Ausprägung als summarisches Urteil richtigerweise zugeordnet wird.
- Es gibt keine Textstelle, die mit einer der Ausprägungen von Selbstvertrauen codiert wurden, d.h. der gesamte Text enthält keine Hinweise auf die Ausprägung des Selbstvertrauens dieser Person. Somit ist dem Fall auch keine Gesamteinschätzung zuzuordnen, sondern das "Selbstvertrauen" bleibt nicht erschließbar und muss in nachfolgenden Analysen als fehlender Wert behandelt werden.

Die Funktion "In kategoriale Variablen transformieren"

Nach dem Codieren der einschlägigen Textstellen wird die Option **In kategoriale** Variable transformieren bei dem entsprechenden Code im Kontextmenü angeklickt.





Aufruf der Funktion "in kategoriale Variablen transformieren" aus dem Kontextmenü

Nach Aufruf der Funktion geht MAXQDA folgendermaßen vor:

- 1. In der "Liste der Dokumentvariablen" wird eine neue kategoriale Variable mit dem Namen der betreffenden Kategorie hier also "Selbstvertrauen" erzeugt.
- 2. Alle Fälle der "Liste der Dokumente" werden evaluiert, wobei im Prinzip so vorgegangen wird, wie oben beschrieben wurde. Das bedeutet:
 - a. dem Fall wird diejenige Ausprägung zugeordnet, die bei diesem Fall am häufigsten codiert wurde
 - b. wurden mehrere Ausprägungen gleich häufig codiert, wird der Variablenwert der kategorialen Variable "Selbstvertrauen" auf "nicht definiert" gesetzt, d.h. die Codierenden müssen die entsprechenden Textstellen noch einmal inspizieren und dann auf dieser Basis selbst eine Entscheidung vornehmen (oder es bei dem "nicht definiert" belassen)
 - c. wenn im betreffenden Text keine Textstelle zu dieser Kategorie codiert wurde also nichts zum Thema "Selbstvertrauen" enthalten ist – dann wird der Wert der kategorialen Variablen leer gelassen. Dies wird später üblicherweise von



Statistikprogrammen als fehlender Wert behandelt.

3. Direkt nach der Erstellung wird der "Dateneditor für Dokumentvariablen" geöffnet:

	😑 🔵 Dokumentvariablen								
Date	Dateneditor - Alle Dokumente 15 Dokumente								
	Dokumentgru	Dokumentname	Alter	Selbstvertrauen	Mitglied NGO				
	Interviews	B01 Jamie	25	hoch	nein				
	Interviews	B04 Alex	25	mittel	nein				
	Interviews	B05 Chris	26	mittel	nein				
	Interviews	B06 Charlie	0	mittel					
Ľ	Interviews	B08 Maxi	0	nicht definiert	ja				
	Interviews	B02 Luca	21	niedrig	nein				
	Interviews	B03 Kim	26	niedrig	ja				
	Interviews	B07 Riley	0		ja				

Dateneditor mit neuer kategorialer Variable "Selbstvertrauen"

Hinweis: Wenn ein Subcode weitere Untercodes hat, bleiben diese und ihre Codierungen bei der Auswertung für die kategoriale Variable außen vor. Es werden also nur die direkten Subcodes eines Codes, der in eine kategoriale Variable transformiert wurde, berücksichtigt.

Dynamische Eigenschaft kategorialer Variablen

In der "Liste der Dokumentvariablen" von MAXQDA haben die kategorialen Variablen einen besonderen Status. Sie sind am grünen Symbol in der ersten Spalte erkennbar und führen, wie die folgende Bildschirmabbildung zeigt, die Herkunftsbezeichnung "Code" (Spaltenüberschrift: Quelle); kategoriale Variablen werden als Text-Variable definiert, d.h. die Bezeichnungen der Ausprägungen werden aus dem Codesystem übernommen.



		Doku	ımentvariablen			
Liste der Dokumentvariablen 20 Variablen						
T	🛎 🖆 🖬 🔂 🔶 🗑 🖀					X 🚳 🗗 🚯
	Variablenname	Variablentyp	Sichtbar	Quelle	Favoriten-Variable	Fehlender Wert
	Dokumentgruppe	Text		System		
	Dokumentname	Text		System		
	Erstellt von	Text		System		
•	Erstellt am	Datum/Uhrzeit		System		
	Bearbeitet von	Text		System		
	Bearbeitet am	Datum/Uhrzeit		System		
•	Codierte Segmente	Ganzzahl		System		
	Memos	Ganzzahl		System		
	Überzeugt KW zu verhindern	Text		Benutzer		
	Mitglied NGO	Text		Benutzer		
	Geschlecht	Text		Benutzer		
	Alter	Ganzzahl		Benutzer		0
	Wohnform	Text		Benutzer		
	Geschwister	Ganzzahl		Benutzer		99
	Schul-/Hochschulabschluss	Text		Benutzer		
	berufstätig?	Text		Benutzer		
	Wohnortgröße aufgewachsen	Text	Image: A start of the start	Benutzer		
	Wohnortgröße aktuell	Text		Benutzer		
	Bildung	Text		Benutzer		
	Selbstvertrauen	Text	Image: A start of the start	Code		

Neu erzeugte kategoriale Variable "Selbstvertrauen" in der "Liste der Dokumentvariablen"

Kategoriale Variablen sind dynamisch, d.h. sie ändern ihren Wert, wenn man in Dokumenten weitere Codierungen vornimmt. Wurde bspw. der Wert "nicht definiert" der Variable "Selbstvertrauen" zugeordnet, weil zwei Textstellen mit "hohes Selbstvertrauen" und ebenso zwei Stellen mit "mittleres Selbstvertrauen" codiert wurden, so müssen die Textstellen erneut durchgelesen werden, um zu einer Entscheidung über den resultierenden Variablenwert – entweder "hoch" oder "mittel" – zu kommen. Ändert man nun die Codierung einer Textstelle von "hoch" zu "mittel" ab, erfolgt automatisch eine Neuanpassung des zugeordneten Variablenwerts. Dieser wird automatisch von "nicht definiert" auf "mittel" gesetzt.

Tipp: Es empfiehlt sich, für die Subcodes unterschiedliche Farben vorzusehen, z.B. grün= "Selbstvertrauen hoch", gelb = "Selbstvertrauen mittel" und rot = "Selbstvertrauen niedrig". Schaltet man nun in der Spalte mit den Codierstreifen die Option **Codierte Textstellen in Farbe** ein, dann lassen sich bei einem erneuten Materialdurchgang sehr schnell die zu inspizierenden Textstellen finden.

Kategoriale Variablen im Kontext der Mixed-Methods-Funktionen

Kategoriale Variablen lassen sich hervorragend in Kombination mit den Mixed-Methods-Funktionen von MAXQDA nutzen. Dies beginnt bereits mit der Funktion <u>Aktiviere Dokumente via Variablen</u>, die es bspw. ermöglicht, sich nur die Textstellen der Personen mit einer bestimmten Ausprägung des Selbstvertrauens anzusehen, etwa



um der Forschungsfrage nachzugehen "Wie erleben Referendar*innen mit geringem Selbstvertrauen die Situation an der Schule? Wie gehen Sie mit Disziplinproblemen um?"

Mit der Funktion <u>Kreuztabellen</u> lässt sich ein aggregierter Überblick über die Anzahl der Codierungen bei anderen Kategorien des Kategoriensystems in Abhängigkeit von der Einstufung des Selbstvertrauens erhalten. Die Ausprägungen des Selbstvertrauens werden dabei in den Spalten dargestellt. Mit einem Mausklick kann man zu den gewissermaßen hinter den Zahlen liegenden Textsegmenten gelangen und bewirken, dass alle zugehörigen Textstellen in der "Liste der codierten Segmente" zusammengestellt werden.

Mit der Funktion <u>Segmentmatrix</u> erhält man eine detaillierte tabellarische Darstellung, in der im Unterschied zur Kreuztabelle nicht nur die Anzahl der jeweiligen codierten Segmente angegeben wird, sondern der Text der Segmente ausgegeben wird.

Die Funktion <u>Typologietabelle</u> ist ähnlich wie die Kreuztabelle aufgebaut, d.h. auch hier sind die Ausprägungen der kategorialen Variablen in den Spalten dargestellt. Nun werden aber nicht die Kategorien ausgewertet, sondern die Variablen. Man kann so etwa erfahren, wie viel Prozent der Personen mit hohem Selbstvertrauen älter als 30 sind; ob gute Noten im Staatsexamen in Beziehung zum Selbstvertrauen stehen; wie hoch das Durchschnittsalter nach Selbstvertrauenstyp ist etc.



19 - Videos analysieren

Videoanalyse mit MAXQDA

Mit MAXQDA können Sie Videoaufnahmen importieren, abspielen, transkribieren oder direkt codieren. Videos werden im "Multimedia-Browser" abgespielt, der es Ihnen ermöglicht Videoaufnahmen so zu codieren, wie Sie es vielleicht bereits von der Textanalyse her kennen. Für die Codierung von Videos stehen Ihnen dieselben Funktionen zur Verfügung wie bei der Codierung von Texten, insbesondere:

- Kommentierung einer Videocodierung
- Gewichtung einer Videocodierung
- Ein- und Ausblenden von Codierstreifen
- Memos als Klebezettel an Videopositionen heften, z.B. um darin Notizen, Hinweise, Interpretationen, Hypothesen und Auswertungsideen festzuhalten
- Videoabschnitte mit anderen Videoabschnitten oder mit Textabschnitten, z.B. einer Stelle im Transkript, verlinken

Hinzu kommen einige spezielle Analysefunktionen für Videos:

- Export von Standbildern für Publikationen Speicherung von Standbildern als Bilddokument in MAXQDA für die weitere Analyse
- Export von Szenen, sogenannten Videoclips, z.B. für Präsentationen oder Analysesessions
- Transkription von Videoparts oder dem ganzen Video
- Verknüpfung von Video und Transkript über Zeitmarken

Videos importieren

Bevor Sie Videodateien in MAXQDA importieren, sollten Sie diese zuvor kurz hinsichtlich ihres Formats und ihrer Größe überprüfen.

Unterstützte Videoformate

MAXQDA unterstützt standardmäßig folgende Videoformate:

- MP4
- MOV
- MPG



- AVI
- M4V
- 3GP, 3GGP
- unter Windows zusätzlich auch WMV

In der Regel empfiehlt sich das MP4-Format mit dem Videocodec H.264/AVC.

Empfohlene Videoauflösung

Videos lassen sich heutzutage mit einer sehr hohen Auflösung aufzeichnen, was zu sehr großen Dateien führen kann. Für die Analyse in MAXQDA wird das Video in einem eigenen Fenster dargestellt, das in der Regel nicht den gesamten Bildschirm ausfüllt. Deshalb ist für die Arbeit in MAXQDA eine HD-Auflösung (720p) ausreichend. Wenn Sie mit einem Retina- oder 4K-Monitor arbeiten, empfiehlt sich ggf. auch eine Full-HD-Auflösung (1080p).

Die Größe einer Videodatei hängt neben dessen Auflösung vor allem auch von der Bildrate und der Datenrate ab. Eine Bildrate von 25–30 Frames/Sekunde und eine Datenrate von ca. 1.500 Kilobit/Sekunde sind üblicherweise ausreichend.

Um das Format, die Auflösung sowie die Bild- und Datenrate einer Videodatei zu überprüfen, gehen Sie wie folgt vor:

Windows:

- 1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei und wählen Sie **Eigenschaften**.
- 2. Wechseln Sie im erscheinenden Fenster auf den Tab **Details**. Im Abschnitt "Video" finden Sie entsprechenden Informationen.

Mac:

- 1. Öffnen Sie die Videodatei im Quicktime Player.
- 2. Drücken Sie die Tastenkombination **cmd+I**. Es erscheint ein Fenster mit den notwendigen Informationen.

Videos konvertieren

Mithilfe der folgenden Programme können Sie Videos in ein unterstütztes Format konvertieren und bei Bedarf auch die Videoauflösung herabsetzen.

Windows: XMedia Recode

Dieses Programm ist kostenlos im Internet erhältlich und mit 10 MB Größe sehr klein:


- 1. Ziehen Sie mit der Maus eine Videodatei in den oberen Fensterbereich und klicken Sie dann auf die Zeile mit dem Video in XMedia Recode, um das Video für die Bearbeitung auszuwählen.
- 2. Wählen Sie im unteren Fensterbereich das Ausgabeformat, z.B. das Profil "HTML 5" mit "HTML 5 1280x720 HD (mp4)", entsprechend einer Auflösung von 720p.
- 3. Stellen Sie ganz unten im Fenster ein, wo das konvertierte Video gespeichert werden soll.
- 4. Klicken Sie ganz oben auf das Icon "Job hinzufügen" und dann auf das Icon "Kodieren".

Mac: Quicktime Player

Dieses Programm ist standardmäßig auf Mac-Computern installiert und Sie können damit Ihre Videodatei im MOV-Format abspeichern:

- 1. Öffnen Sie eine Videodatei im Quicktime Player.
- 2. Wählen Sie im Menü die Funktion **Ablage > Exportieren als > 720p** ... (oder 1080p ...).

Videodatei einem MAXQDA-Projekt hinzufügen

Der Import der vorbereiteten Videodateien in MAXQDA erfolgt wie <u>hier</u> im Detail beschrieben, z.B.

- durch Klick auf das Symbol **Dokumente importieren** [€] in der "Liste der Dokumente" oder
- durch Klick auf das Symbol Videos auf dem Tab Import.

×

Datenimport starten über den Tab "Import"

Videodateien werden beim Import grundsätzlich *nicht* in ein MAXQDA-Projekt eingefügt, sondern im Ordner für externe Dateien (Externals-Ordner) gespeichert und mit einem Textdokument verknüpft, in dem Sie bei Bedarf ein Transkript speichern können.

Beim Import einer Videodatei erstellt MAXQDA ein neues Text-Dokument mit dem Namen der Media-Datei und ordnet dem neu erstellten Dokument die eingefügte Media-Datei zu. Die Media-Datei selbst wird in den Externals-Ordner kopiert, damit sie später für MAXQDA auch verfügbar ist, wenn Sie die Datei am Originalspeicherort verschieben oder löschen. Ist eine Datei mit gleichem Namen im Externals-Ordner bereits vorhanden, fragt MAXQDA nach, ob die vorhandene Datei überschrieben



werden soll.

In der "Liste der Dokumente" erkennen Sie ein Text-Dokument mit zugeordneter Media-Datei daran, dass auf dem Dokumentsymbol ein zusätzliches Symbol abgebildet ist: eine Note 🕞 für Audiodateien und eine Videokamera 🖻 für Videodateien.



Audio- und Videodatei in der "Liste der Dokumente"

Der Ordner für extern gespeicherte Dateien

Sie können den Speicherort des Externals-Ordners in den Einstellungen von MAXQDA anpassen. Die Einstellungen rufen Sie über das Zahnrad am oberen rechen Fensterrand auf.

Visu	ual Tools	Reports	Stats	MAXDictio	Ŋ	2	~	*	۲	?		
				Einstellungen aufrufe	n							
				Einstellungen								
T	Allgemein									_		
	Ordner für ext	tern gespeichert	e Dateien		/Users/web	team/Docu	uments/MAX	QDA/Ex	ternals			
	Standardgewi	cht			0							
	Dokumente in	n Edit-Modus un	d Memos zwi	schenspeichern [Minuten]	5							
	Löschvorgäng	je bestätigen										
	Oberfläche											
	Oberflächensprache (Language)					Deutsch (German)						
	Benutzereinstellungen zurücksetzen											
	Große Schrift											
T	PDF- und Bild	d-Dokumente										
	Ab dieser Grö	ße nicht in Proje	kt einbetten	[MB]	5							
•	Programm-U	pdates										
	Automatisch r	nach Updates su	chen									
•	Automatisch	e Sicherungsko	pien für Proj	ekte								
	Projekte autor	Projekte automatisch sichern										
	Zeitintervall [Tage]					1						
	Ordner für Sic	cherungskopien			/Users/web	team/Doc	uments/MAX	QDA/M	AXQDA	2		
0						OK		Abbi	echen			

Einstellungen für extern gespeicherte Dateien anpassen



Bitte beachten Sie folgende Hinweise und Tipps bezüglich der Speicherung von Videodateien:

- Videodateien sollten aus Geschwindigkeitsgründen optimalerweise auf der lokalen Festplatte gespeichert sein.
- Falls es sich um sehr große Datenmengen handelt, können Sie diese auch auf einer externen Festplatte speichern, die über einen schnellen USB-3-Anschluss mit dem Computer verbunden ist.
- Auf Netzwerkordnern sollten Sie Videodateien nur speichern, wenn Sie über ein sehr schnelles kabelgebundenes Netz verfügen.
- Um vertrauliche Videodateien zu schützen, können Sie diese z.B. in einem verschlüsselten Container ablegen. Solche Container lassen sich unter anderem mit der Open Source Software <u>Veracrypt</u> erstellen und als virtuelles Laufwerk in den Computer einbinden. Durch die Verschlüsselung kann es jedoch zu Performanceeinbußen beim Zugriff auf die Videos kommen.
- Um zu vermeiden, dass beim Import Ihre möglicherweise sehr großen Datenmengen in den Externals-Ordner von MAXQDA kopiert werden, können Sie in den globalen Einstellungen von MAXQDA den Originalspeicherort Ihrer Videos als Externals-Ordner festlegen.
- Beim ersten Öffnen einer Media-Datei legt MAXQDA eine Datei mit der Endung DAT im Ordner für extern gespeicherte Dateien an. Diese Datei trägt den gleichen Namen wie die Media-Datei. MAXQDA benötigt die Datei zur schnellen Anzeige der Media-Datei und daher sollte die DAT-Datei nicht gelöscht werden.

Weitere Informationen zu externen Dateien finden Sie im Abschnitt <u>Externe Dateien</u> <u>verwalten</u>.

Videodatei einem bereits vorhandenen Text-Dokument zuordnen

Es ist möglich, eine Media-Datei einem vorhandenen Text-Dokument auch nachträglich zuzuordnen. Hierzu klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Dokument und wählen aus dem Kontextmenü den Eintrag **Audio-/Videodatei zuordnen**.

Alternativ kann man aus dem Kontextmenü auch **Eigenschaften** aufrufen. Im erscheinenden Fenster lässt sich der Link zu einer Media-Datei ergänzen oder jederzeit anpassen.



		Dokument:	Beispiel	video				
	Dokument-Figenschat	iten						
Ť	Schreibgeschützt							
	Extern gespeichert							
	Original-Speicherort							
•	Dem Dokument zugeordnete Audio-/Videodatei							
	Media-Datei			rs/MAXQI	DA/Beispielvideo.mp4			
•	Externe Links							
	1. Externer Link			Hier klicken, um eine				
	2. Externer Link		N	ledia- Dat	tei auszuwählen			
	3. Externer Link							
0			(ОК	Abbrechen			

Einem Dokument eine Audio- oder Videodatei nachträglich zuordnen

Tipp: In diesem Dialog können Sie auch jederzeit einsehen, welche Media-Datei einem Text-Dokument zugeordnet ist.

Der "Multimedia-Browser"

In MAXQDA können Sie Audio- und Videodateien im "Multimedia-Browser" abspielen und analysieren.

Um eine Audio- oder Videodatei im "Multimedia-Browser" zu öffnen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Dokument in der "Liste der Dokumente" und wählen **Audiodatei öffnen** bzw. **Videodatei öffnen**.

Alternativ können Sie eine Media-Datei auch direkt aus dem "Dokument-Browser" öffnen:

- 1. Öffnen Sie das Text-Dokument, dem das Audio oder Video zugeordnet ist (z.B. durch Doppelklick auf dessen Namen in der "Liste der Dokumente").
- 2. Klicken Sie auf das Symbol Videodatei öffnen (Dateiname) bzw. Audiodatei öffnen (Dateiname) in der Symbolleiste des "Dokument-Browsers".



"Multimedia-Browser" aus dem "Dokument-Browser" öffnen

Wenn das Text-Dokument leer ist, also kein Transkript vorliegt, öffnet MAXQDA automatisch das Video im "Multimedia-Browser", sobald Sie das zugehörige Text-Dokument öffnen.

Der "Multimedia-Browser" sieht folgendermaßen aus:



Das Fenster "Multimedia-Browser"

Der "Multimedia-Browser" besteht für Videodateien aus folgenden Bereichen:

- Im obersten Bereich wird das Video angezeigt.
- Darunter befindet sich eine Symbolleiste, die Funktionen zur Steuerung der Anzeige und der Wiedergabe sowie zum Codieren bereitstellt. Außerdem werden die aktuelle Abspielposition und die Gesamtlänge der Media-Datei angezeigt.
- Unterhalb der Symbolleiste lassen sich Vorschaubilder einblenden.
- Darunter wird der Ton der Media-Datei als Wellenform



dargestellt, unter dem sich wiederum eine sekundengenaue Zeitleiste befindet, in der die aktuelle Abspielposition visualisiert ist.

- Unterhalb der Zeitleiste befindet sich die Leiste für die Zeitmarken des Transkripts.
- Die Codierungen werden im untersten Bereich visualisiert.

Bei Audiodateien werden das Videofenster sowie die Vorschaubilder ausgeblendet.

Die blaue vertikale Linie und der blaue Streifen unterhalb der Zeitleiste zeigt Ihnen jederzeit die aktuelle Abspielposition.

Auf der Symbolleiste stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

†+ Control Panel – öffnet das Fenster zum Einstellen der Wiedergabeoptionen

Vorschaubilder anzeigen – blendet die Vorschaubilder unterhalb der Symbolleiste ein

Hinweis: Beim ersten Einblenden der Vorschaubilder werden diese erzeugt. Dies kann bei großen Videodateien einige Minuten in Anspruch nehmen.

G Internen Link einfügen (Start/Ziel) – setzt den Startund Endpunkt eines Dokument-Links

Neues Memo (Alt/option+ î+M) – erzeugt ein neues Memo an der aktuellen Abspielposition

Vorheriges Memo (î +F3) – springt zum nächsten Memo linksseitig der aktuellen Abspielposition

➡ Nächstes Memo (F3) – springt zum nächsten Memo rechtsseitig der aktuellen Abspielposition

Setze Clipanfang (F7) – setzt den Anfang der Clipmarkierung auf die aktuelle Abspielposition



Setze Clipende (F8) – setzt das Ende der Clipmarkierung auf die aktuelle Abspielposition

Clip abspielen (F9) – spielt den markierten Bereich der Wellenform ab

Clipmarkierung entfernen (F10) – entfernt die aktuelle Markierung aus der Wellenform

► **5 Sekunden zurück (î** +**F12)** – setzt die aktuelle Abspielposition an den Anfang

▶ II Wiedergabe/Pause (F4 oder F5) – startet die Wiedergabe bzw. hält sie an

5 Sekunden vor (F12) – setzt die aktuelle Abspielposition ans Ende

Schieberegler – passt die aktuelle Abspielposition an

Videobild in die Zwischenablage kopieren – speichert ein Bildschirmfoto des aktuellen Videobildes in der Zwischenablage, um es beispielsweise direkt in eine Word-Datei einzufügen

Videobild als Bilddokument in 'Liste der Dokumente' einfügen – das aktuell angezeigte Videobild wird als neues Dokument ganz oben in der "Liste der Dokumente" eingefügt, z.B. um Bildausschnitte codieren zu können.

Codierte Videoclips exportieren - öffnet einen Dialog in dem Sie Codes, deren Segmente als Videoclips exportiert werden sollen, auswählen können.

Ganz rechts in der Wellenform befinden sich weitere Icons, mit deren Hilfe Sie den Zoomfaktor steuern können.

zoomt aus der Wellenform heraus, bei Videos verringert sich die Anzahl der Vorschaubilder.

🕎 stellt die Anzeige auf 100%. Diese Anzeige ist



standardmäßig eingestellt und bietet sich in der Regel für das Codieren an.

zeigt die vollständige Media-Datei im "Multimedia-Browser" an – diese Ansicht vermittelt einen Eindruck über den Tonverlauf der Gesamtdatei (sofern diese nicht sehr lang ist), ist jedoch bei längeren Dateien für das Codieren meist ungeeignet.

zoomt in die Wellenform hinein. Einzelne Bilder und Worte können leichter angesteuert und es kann feiner codiert werden.

Steuerung der Media-Datei mithilfe von Tasten

Die Steuerung der Media-Datei erfolgt überwiegend mithilfe der Funktionstasten, z.B. können Sie mit **F12** einige Sekunden vorspringen.

Hinweis: Informationen darüber, wie Sie auf einem Mac-Computer die Funktionstasten verwenden können, finden Sie in den <u>häufig gestellten Fragen zu MAXQDA</u>.

Für das Starten und Stoppen der Wiedergabe stehen Ihnen neben der Nutzung der Tasten **F4** oder **F5** weitere Tastensteuerungen zur Verfügung:

- Zweimaliges Drücken der Strg-Taste (Windows) bzw. der Shift-Taste î (Mac) und
- sofern das Fenster "Multimedia-Browser" den Fokus hat, z.B. durch Klick in das Videofenster, lässt sich die Wiedergabe auch mit der Leertaste starten und stoppen.

Videos direkt codieren

Codieren im "Multimedia-Browser"

Videodateien (ebenso Audiodateien) lassen sich ganz analog zu Texten in MAXQDA codieren. Öffnen Sie hierzu die Videodatei wie im Abschnitt zuvor beschrieben



im "Multimedia-Browser".

In der Wellenform wird zunächst ein Segment (ein sogenannter "Clip") markiert. In der Regel wird man bei Media-Dateien sehr daran interessiert sein, den Anfang und das Ende einer Markierung genau festzulegen, da sich Szenen bzw. Inhalt während nur einer Sekunde stark verändern können. Aus diesem Grund stehen Ihnen in MAXQDA zahlreiche Funktionen zur Verfügung, um einen Audio- oder Videoclip zu markieren und dessen Grenzen zu justieren:

- Für grobe Markierungen können Sie mit der gedrückten linken Maustaste in der Wellenform einen horizontalen Bereich aufziehen. Die Zeitgrenzen eines Clips werden unterhalb der Markierung angezeigt.
- Die Grenzen des Clips lassen sich leicht verändern, indem Sie entweder die blau umrahmte Zeitanzeige oder die Grenzen direkt in der Wellenform mit der Maus verschieben.
- Mit den Pfeiltasten nach rechts und links wird die Abspielposition um eine Zehntel-Sekunde verändert.
 Wenn die Abspielposition gerade mit einem Clipanfang oder Clipende übereinstimmt, wird der Clip entsprechend vergrößert oder verkleinert.
- Um den markierten Clip abzuspielen, klicken Sie auf das Symbol Clip abspielen oder drücken die Taste F9.



Clip markieren im "Multimedia-Browser"

In der Regel wird man aber die Media-Datei abspielen und genau an der Stelle anhalten, an der eine neue Codierung beginnen soll.



- 1. Starten Sie die Wiedergabe über das Symbol **b** oder die Taste **F4**.
- Wenn die Abspielmarke genau auf einer gewünschten Position steht, klicken Sie das Symbol Setze Clipanfang
 oder drücken Sie die Taste F9. Nehmen Sie bei Bedarf mit den Pfeiltasten der Tastatur oder durch Klicken und Ziehen der Clipgrenzen eine Feinjustierung des Clipanfangs vor.



Clipgrenzen auf aktuelle Abspielposition festlegen

Die vorgenommene Markierung lässt sich nun wie üblich in MAXQDA codieren, zum Beispiel (a) per Klicken-und-Ziehen der Markierung auf einen Code, (b) durch Klick auf einen Emoticode oder (c) durch Klick auf einen Farbcode. Wenn man mit der rechten Maustaste auf eine Markierung klickt, erscheinen zudem drei Optionen, die für das Codieren relevant sind:



Kontextmenü auf einem markierten Clip

Lange Passagen im Video markieren

Um eine Markierung in einem Video vorzunehmen,



können Sie diese mit der Maus in der Wellenform aufziehen. Dies kann unpraktisch sein, wenn die zu markierende Passage sehr lang ist. Schneller geht es dann so:

Platzieren Sie die Abspielposition auf den Anfang der Passage.

Scrollen Sie mit der Scrollleiste an das ungefähre Ende der Passage. Klicken Sie dann in die Wellenform bei gedrückter **Strg-Taste** (Windows) bzw. **cmd-Taste** (Mac).

MAXQDA markiert daraufhin den gesamten Bereich zwischen den beiden Positionen. Die Clipgrenzen können Sie wie gewohnt mit den kleinen Schiebereglern anpassen.

Anzeige der Codierungen im "Multimedia-Browser"

Die erfolgte Codierung wird durch einen horizontalen Codierstreifen im "Multimedia-Browser" angezeigt, links unterhalb des Codierstreifens erscheint der Codename. Außerdem wird die Wellenform im entsprechenden Zeitbereich mit der Farbe des Codes eingefärbt. Liegen mehrere Codierungen übereinander, wird die Farbe in der Wellenform gemischt. Bei Codierungen mit einem emoticode wird das Symbol am Codierstreifen visualisiert.

Ein Klick auf den Codierstreifen markiert die Wellenform an der codierten Stelle, ein Doppelklick spielt den Clip ab.



Darstellung von Codierungen im "Multimedia-Browser"



Klickt man mit der rechten Maustaste auf einen Codierstreifen stehen die üblichen Optionen zur Verfügung:

- Gewicht ändern
- Kommentar bearbeiten
- Löschen

Hinweis: Codierungen, zu denen ein Kommentar verfasst wurde, sind durch ein weißes Quadrat am linken Rand des Codierstreifens gekennzeichnet.

Die Anzeige der Codierstreifen lässt sich beeinflussen. Klicken Sie hierzu mit der rechten Maustaste in den grauen Bereich, in dem die Codierstreifen angezeigt werden; wichtig ist, nicht *auf* einen Codierstreifen zu klicken, sondern *daneben*. Daraufhin erscheint folgender Dialog:

Nur vom Benutze
 Nur aktivierte Codes I
🗹 Codefavoriten oben fixiert anzeigen \
OK Abbrechen

Optionen für die Anzeige der Codierstreifen im "Multimedia-Browser"

Hier können Sie auswählen, dass nur Codierungen von ausgewählten Personen oder von Codes mit bestimmter Farbe angezeigt werden. Besonders wichtig für die Videoanalyse ist die unterste Option **Codefavoriten oben**



fixiert anzeigen. Sie sorgt dafür, dass alle Codes, die Sie unter Codes > Codefavoriten als Favoriten definiert haben, im "Multimedia-Browser" stets ganz oben angezeigt werden. Für jeden der Favoritencodes wird eine eigene Zeile reserviert, wodurch eine Art Partituransicht entsteht. Diese Ansicht ist hervorragend geeignet, um beispielsweise eine Strukturierung des Videos vorzunehmen oder die wichtigen Akteure im Video zu kennzeichnen.

Tipp: Durch Klick auf das Sternchen rufen Sie direkt das Fenster mit den <u>Codefavoriten</u>auf und können aus der "Liste der Codes" weitere ergänzen.

Videos transkribieren

Dieses Manual enthält ein eigenes <u>Kapitel über das</u> "<u>Transkribieren"</u>, in dem detailliert beschrieben wird, wie Sie den Transkriptionsmodus verwenden können, um eine Video- oder Audiodatei zu transkribieren und mithilfe von Zeitmarken Transkript und Media-Datei verbinden können. Neben den dort beschriebenen Funktionen hält MAXQDA eine zusätzliche Funktion für die Transkription von Teilpassagen eines Videos bereit:

Bei Videos kommt es häufiger vor, dass nur ausgewählte Szenen transkribiert werden sollen, etwa um diese einer Detailanalyse zu unterziehen. Für diesen Anwendungsfall haben Sie die Möglichkeit, einzelne Passagen im "Multimedia-Browser" zu transkribieren.

So gehen Sie vor:

- 1. Öffnen Sie die Videodatei im "Multimedia-Browser".
- 2. Klicken Sie auf eine Position in der Wellenform, bei der Sie mit der Transkription beginnen möchten.
- 3. Wählen Sie den Eintrag **Transkribieren** aus dem Kontextmenü, das erscheint, wenn Sie mit der rechten Maustaste in die Wellenform klicken.





Transkription eines markierten Videoclips starten

Daraufhin startet MAXQDA den Transkriptionsmodus, sodass Sie sofort mit der Transkription der Sequenz beginnen können. Im Transkript wird für die bessere Orientierung die Anfangszeit der markierten Videosequenz eingetragen. Zusätzlich wird eine Zeitmarke gesetzt, um Transkript und Videosequenz zu verbinden. Ein Klick auf die Zeitmarke spielt jederzeit das Video ab der zugehörigen Position im "Multimedia-Browser" ab.



Beginn eines Teiltranskriptes mit Anfangszeit zusätzlich im Text

Videos mit Memos und Links versehen

Memo an Videopositionen anheften

Zusätzlich zum Codieren lassen sich Media-Dateien auch mit <u>Memos</u> versehen, in denen Sie Notizen, Gedanken, Hypothesen, Interpretationen und vieles mehr zu einzelnen Zeitpositionen festhalten können. Die Memos können zudem für die Untergliederung einer Videodatei verwendet werden, sodass Sie schnell in der Videodatei "navigieren" können.

Um ein neues Memo einzufügen

• klicken Sie mit der rechten Maustaste an eine Stelle in



der Wellenform

- klicken Sie auf das Symbol Neues Memo G in der Symbolleiste im "Multimedia-Browser" oder
- nutzen Sie das Tastenkürzel Alt/option+ 1 +M.



Memos erstellen

Sie können jederzeit über die Symbole Vorheriges/Nächstes Memo in der Symbolleiste des "Multimedia-Browsers" oder mithilfe der zugehörigen Tastenkürzel **1+F3** und **F3** zwischen den Memos einer Media-Datei hin- und herspringen.

Internen Link für Videoclip erstellen

Interne Links dienen in MAXQDA dazu, zwei Stellen des Projektes miteinander zu verbinden, beispielsweise eine Stelle in einem Video mit einem Interviewabschnitt. Dabei entsteht ein Hyperlink, den Sie anklicken können, um zwischen den verbundenen Stellen hin- und herzuspringen.

Um in einer Videodatei einen internen Link zu setzen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- 1. Markieren Sie einen Videoclip im "Multimedia-Browser".
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Markierung und wählen Sie Internen Link einfügen (Start/Ziel). Alternativ können Sie die Tastenkombination Strg+L (Windows) bzw. cmd+L (Mac) verwenden. Damit ist der Start des Links gesetzt.
- 3. Erzeugen Sie eine weitere Markierung und führen Sie



Schritt 2 erneut aus. Damit wird das Ziel festgelegt.

Im "Multimedia-Browser" erscheint nun in der Wellenform ein Link-Symbol, auf das Sie klicken können, um das verbundene Segment anzuspringen.

	🍄 Codieren mit neuem Code
	Codieren mit 'Videocodierungen\Personen\Max'
	Codieren mit aktivierten Codes
	emoticode-Fenster anzeigen
	Internen Link einfügen (Start/Ziel)
	Transkribieren
	Videoclip exportieren
	lo Als neues Dokument einfügen
	Selektion entfernen
	Internen Link einfügen
£	S
Vide	os\Beispielvideo
<vide< th=""><th>:0></th></vide<>	:0>
	e

Link-Symbol im "Multimedia-Browser"

Sie können sowohl einen Videoclip mit einem anderen Videoclip verbinden als auch einen Videoclip mit einem Textabschnitt in einem Dokument oder einem Memo. Beispielsweise lässt sich eine Textpassage, in der über eine bestimmte Videoszene gesprochen wird, mit dieser Videoszene über einen internen Link verbinden.

Codierte Videos analysieren

Nachdem die Codierung eines Videos abgeschlossen ist, stehen Ihnen vielfältige Analysemöglichkeiten offen, wobei die ganze Palette der MAXQDA-Funktionen zum Einsatz kommen kann:

- Visual Tools > Code-Matrix-Browser: Verteilung von Codierungen f
 ür einzelne Videos oder Gruppen von Videos vergleichen
- Visual Tools > Code-Relations-Browser und Analyse >



Codekonfigurationen: Gleichzeitiges Vorkommen von Codierungen aufspüren

- Visual Tools > MAXMaps: Konzeptmaps erstellen, ggf. mit fertigen Modellvorlagen wie dem Einzelfallmodell
- und viele mehr

In diesem Abschnitt sind einige Funktionen genauer beschrieben, bei denen es einige Besonderheiten von Videos zu berücksichtigen gilt oder die sich aufgrund der Zeitstruktur besonders für die Videoanalyse eignen.

Videoclips in der "Liste der codierten Segmente" zusammenstellen

Codierte Videosegmente lassen sich genauso wie andere Segmente in der "Liste der codierten Segmente" mithilfe der Aktivierung und der <u>Coding-Suche</u> zusammenstellen.

In der "Liste der codierten Segmente" wird bei Videoclips das erste Bild des Clips als Vorschau angezeigt. Bei Audioclips erscheint das (einheitliche) Bild einer Wellenform.

Die Herkunftsangabe informiert bei Audio- und Videoclips über dessen Start- und Endzeit.

Tipp: Klicken Sie auf die Herkunftsangabe, um das Videosegment im "Multimedia-Browser" abzuspielen.



Audio- und Videoclips in der "Liste der codierten Segmente"

Videoverläufe in der Codeline darstellen

Mithilfe des Visual Tools "Codeline" lässt sich der



zeitliche Verlauf von Codierungen in einer Videodatei hervorragend in einer Grafik darstellen. Wie in einer Notenpartitur werden ausgewählte Codes in ihrer jeweiligen Farbe untereinander angezeigt. Sie können z.B. Strukturierungscodes ("Eröffnungsphase", "Diskussionsphase", "Abschlussphase") parallel zu Themencodes anzeigen lassen.



Codeline für eine Videodatei

So gehen Sie vor:

- 1. Aktivieren Sie die Codes, die Sie in der Codeline darstellen möchten. Ansonsten werden alle Codes in die Grafik integriert.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Text-Dokument mit der Videodatei in der "Liste der Dokumente" und wählen Sie den Eintrag Codeline.
- 3. Wählen Sie im erscheinenden Dialog die gewünschten Optionen, z.B. **Nur für die aktivierten Codes**.
- 4. In der Codeline klicken Sie ganz links oben auf das Symbol **Codeline für verlinkte Media-Datei**. Ansonsten wird eine Codeline für das Transkript angezeigt.
- 5. Mithilfe der Option **Breite ans Fenster anpassen** wird der gesamte Verlauf komprimiert dargestellt.
- 6. Die Option **Einheit: Sekunde/Minute** sollten Sie ausschalten, ansonsten werden die Zeiten immer auf volle Sekunde/Minute "gerundet".

Weitere Informationen zur Codeline finden Sie hier.

Codeabdeckung bestimmen und vergleichen

Mithilfe der Funktion "Codeabdeckung" können Sie die Zeiten codierter Segmente zusammenrechnen und für



verschiedene Videos vergleichen. Dies ist beispielsweise hilfreich, wenn Sie analysieren möchten, ob in einem Unterrichtsvideo längere Gruppenarbeitsphasen als in anderen Videos codiert wurden.

% Codeat	odeckung (Zeit der codiert	en Segmente)		
	on "codiert"	.1	🔯 🗶 🕒 🚺	
Codesystem	Klasse 6a	Klasse 6b	TOTAL	
Gruppenarbeit	50%	34%	42%	
Nachfragen der Schüler_innen	40%	34%	37%	
Erklärungen der Lehrkraft	10%	32%	22%	
NICHT CODIERT	0:09:41.0	0:18:20.9	0:28:02.0	
CODIERT	100% (0:38:25.0)	100% (0:42:17.2)	100% (1:20:42.2)	
GESAMTLÄNGE	0:48:06.1	1:00:38.1	1:48:44.3	

Codeabdeckung: Ergebnistabelle für codierte Videos

So gehen Sie vor:

- 1. Aktivieren Sie die Videos in der "Liste der Dokumente", die Sie bei der Auswertung berücksichtigen möchten.
- 2. Aktivieren Sie die Codes, die Sie in der Ergebnistabelle darstellen möchten. Ansonsten werden alle Codes in der Tabelle angezeigt.
- Rufen Sie die Funktion Analyse > Codeabdeckung in der Menübar auf und wählen Sie den Eintrag Video im Aufklappmenü.
- 4. Legen Sie im erscheinenden Dialog fest, ob Sie die Dokumente einzeln oder in Dokumentgruppen oder Dokumentsets gegenüberstellen möchten.

Weitere Informationen zur Codeabdeckung finden Sie hier.

Videoclips exportieren

Für eine Präsentation oder eine Analysesitzung kann es interessant sein, kurze ausgewählte Videosequenzen aus dem Datenmaterial zu exportieren. Für diesen Zweck können Sie im "Multimedia-Browser" markierte Videosegmente als Videodatei zu exportieren. Diese lassen sich auch gleich als neue Videodatei ins MAXQDA-Projekt einfügen. Zudem besteht die Möglichkeit, bereits



codierte Videoclips als Videodateien zu exportieren.

Markierte Videoclips aus dem "Multimedia-Browser" exportieren

Sie können direkt im "Multimedia-Browser" einen markierten Clip exportieren oder als neues Dokument im Projekt einfügen:

- 1. Markieren Sie einen Ausschnitt des Videos im "Multimedia-Browser".
- 2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Markierung und wählen Sie im Kontextmenü Videoclip exportieren.
- 3. Im erscheinenden Dialog legen Sie Qualität und Auflösung des Videos fest.



Export eines markierten Videoclips im "Multimedia-Browser" aufrufen



Optionen für den Export eines Video-Clips

Um einen markierten Videoclip direkt als neues Dokument in die "Liste der Dokumente", also in das geöffnete Projekt, einzufügen, wählen Sie im Kontextmenü des markierten Segments den Eintrag **Als neues Dokument einfügen**.



Bereits codierte Videoclips exportieren

Um ein einzelnes codiertes Segment zu exportieren, wählen Sie bei einem codierten Segment den Eintrag Videoclip exportieren. Diese Funktion ist an folgenden Stellen im Kontextmenü nach Rechtsklick verfügbar:

- "Multimedia-Browser": Codierstreifen
- "Liste der codierten Segmente": Herkunftsangabe oder Zeile in der tabellarischen Darstellung
- "Übersicht codierte Segmente": Zeile in der tabellarischen Darstellung



Export eines Videoclips in der "Liste der codierten Segmente" aufrufen

Hinweis: Auch wenn in der tabellarischen Ansicht der "Liste der codierten Segmente" oder der "Übersicht codierte Segmente" mehrere Zeilen markiert sind, wird jeweils nur das angeklickte Segment exportiert.

Aus dem "Multimedia-Browser" heraus, können Sie auch gleich alle codierten Segmente eines oder mehrerer Codes exportieren:

- 1. Klicken Sie in der Symbolleiste auf das Icon **Codierte** Videoclips exportieren.
- Im erscheinenden Dialog legen Sie Qualität und Auflösung des Videos fest und wählen die Codes aus, dessen Videoclips exportiert werden sollen.
- 3. Nach Klick auf **OK** erscheint ein Dateidialog, in dem Sie einen Ordner für den Export angeben können.



Export codierter Videoclips im "Multimedia-Browser" starten



Codierte Videoclips e	exportieren
Codes	
Codes auswählen, deren Codings al werden sollen:	ls Videoclips exportiert
Description of the second s	•
offers two different building	blocks (2)
offers two different colors (2)	2)
takes the first building block	< offered (3)
📃 💽 Lotti (5)	
📃 💽 Max (4)	
Einstellungen	
Videoqualität: Mittel	⇒
Videogröße (Auflösung): 720p - 0	Priginal 🗘
Exportiere Video	
Exportiere Audio	
Als neue Dokumente einfügen	
Export-Ordner	
/Users/webteam/Documents	
ОК	Abbrechen

Dialog für den Export bereits codierter Videoclips



20 - Fokusgruppen analysieren

Welche Unterstützung bietet MAXQDA für die Fokusgruppenanalyse?

Die Durchführung von Fokusgruppen und Gruppeninterviews nimmt einen hohen Stellenwert in der Sozial- und Marktforschung ein. Fokusgruppen bieten ein hohes Potenzial an unterschiedlichen Analysen, weshalb in MAXQDA zahlreiche Funktionen zur Verfügung stehen, die Ihnen eine einfache und vor allem effektive Analyse von Fokusgruppendaten ermöglichen. Der Einfachheit halber verwenden wir in MAXQDA – und auch in diesem Handbuch – meist nur den Begriff "Fokusgruppen", wenngleich die Funktionen alle auch für die Analyse von Gruppeninterviews geeignet sind:

- <u>Transkripte von Fokusgruppen lassen sich so importieren</u>, dass beim Einlesen die Sprechbeiträge der Teilnehmenden automatisch codiert werden.
- Einzelne Teilnehmende lassen sich direkt in der "Liste der Dokumente" aktivieren, sodass man leicht die Aussagen einzelner Personen zu ausgewählten Themen zusammenstellen kann. Hintergrundinformationen zu den Sprecher*innen, wie z.B. Alter und Berufserfahrung, lassen sich in Variablen für die Fokusgruppenteilnehmenden speichern und für die gezielte und vergleichende Analyse von Gruppen verwenden.
- Die "Übersicht Fokusgruppen-Sprecher" kann herangezogen werden, um Fragen der folgenden Art zu beantworten: Wer hat wie häufig gesprochen? Wie umfangreich in Worten bzw. Zeichen sind die Beiträge der einzelnen Sprecher*innen?
- Mithilfe des Code-Matrix-Browsers und der Kreuztabelle f
 ür Fokusgruppen entstehen Visualisierungen des Typs "Themen x Sprecher*innen", mit der sich Teilnehmende und Gruppen von Teilnehmenden hinsichtlich der Verteilung von Codierungen – also zum Beispiel unterschiedlichen Themen, Argumenten, Positionen und Sichtweisen – vergleichen lassen.

Lexikalische Suche in Sprechbeiträgen

Die lexikalische Suche von MAXQDA lässt sich auf einzelne Beiträge von Fokusgruppen-Sprecher*innen beschränken:

1. Aktivieren Sie in der "Liste der Dokumente" die Teilnehmenden, in dessen Beiträgen Sie suchen möchten.



- 2. Rufen Sie im Tab Analyse die Lexikalische Suche auf.
- 3. Im erscheinenden Dialog geben Sie die gewünschten Suchbegriffe ein und setzen ein Häkchen bei der Option **Nur in aktivierten Dokumenten / Fokusgruppen-Beiträgen**.

		🔎 Lexikalische Suche	9
Suchbegriffe	Suchbegriff löschen	Alle löschen	• In Dokumenten In Memos
Neuer Eintrag			 ODER UND Innerhalb von Dokument Nur ganze Wörter Groß-/Kleinschreibung beachten Suchbegriffe als reguläre Ausdrücke interpretieren Wortformen aus Lemmata-Liste einbeziehen German Nur in aktivierten Dokumenten / aktivierten Fokusgruppen-Beiträgen Nur in 'Liste der Codings'
0	Öffnen	Speichern	Suchen Abbrechen

In Beiträgen von Fokusgruppen-Teilnehmenden suchen

Die "Übersicht Fokusgruppen-Sprecher"

Die "Übersicht Fokusgruppen-Sprecher" liefert Ihnen wichtige Informationen über die einzelnen Teilnehmenden wie etwa Anzahl und Umfang der jeweiligen Sprechbeiträge und ermöglicht Ihnen darüber hinaus die Speicherung von Zusatzinformationen für alle Sprecher*innen in Form von Variablen. Um die Übersicht aufzurufen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Fokusgruppe in der "Liste der Dokumente" und wählen den Eintrag Übersicht Fokusgruppen-Sprecher.

			Übersicht Fokusgı	ruppen-Sprecher				
Fok	usgruppe: Fokus	gruppen\Fokusgruppe Klimawa	7 Fokusgruppe	en-Sprecher aus ′	1 Fokusgr	uppen		
B	T T I .	P → 🖬 🗄 🏧				X	6 -	0
	Sprecher	Fokusgruppe	Sprechbeiträge	% Sprechbeiträge	Zeichen	% Zeichen		Alter
	Moderator	Fokusgruppe Klimawandel	7	41,18	851	19,55		0
	Frau A	Fokusgruppe Klimawandel	3	17,65	951	21,85		42
	Frau J	Fokusgruppe Klimawandel	2	11,76	555	12,75		32
	Herr A	Fokusgruppe Klimawandel	1	5,88	469	10,77		26
	Herr L	Fokusgruppe Klimawandel	2	11,76	634	14,56		23
	Herr P	Fokusgruppe Klimawandel	1	5,88	531	12,20		40
	Frau I	Fokusgruppe Klimawandel	1	5,88	362	8,32		33



Die ersten beiden Spalten dienen der Identifikation der Teilnehmenden und ihrem zugehörigen Fokusgruppen-Transkript. Die Prozentangaben der Sprechbeiträge und der Zeichen beziehen sich immer auf die jeweils angezeigte Tabelle. Wenn Sie einem Teilnehmenden eine eigene Farbe zugewiesen haben, erscheint diese in der ersten Spalte der Tabelle.

Im oberen Bereich des Fensters stehen Ihnen verschiedene Symbole zur Verfügung, von denen wir hier diejenigen mit besonderer Funktion für die Fokusgruppen-Analyse erläutern:

Nur aktivierte Fokusgruppen-Sprecher – Reduziert die Zeilen auf die in der "Liste der Dokumente" aktivierten Teilnehmenden. Dies ist besonders praktisch, wenn Sie Moderatoren/innen aus der Übersicht ausschließen möchten: Aktivieren Sie nur die anderen Teilnehmenden und klicken Sie auf das Symbol.

Statistik – Präsentiert die Werte aller angezeigten Spalten in einer Häufigkeitstabelle oder wahlweise einem Diagramm. Ausgenommen sind die Spalten "Sprecher" und "Fokusgruppe".

Liste der Variablen – Schaltet in die Variablenansicht, in der Sie neue Variablen definieren und vorhandene Variablen anpassen und editieren können. Mehr zur Nutzung von Variablen bei der Fokusgruppen-Analyse lesen Sie im nächsten Abschnitt.

Dateneditor – Schaltet aus der Variablenansicht in die oben gezeigte Ansicht, in der die Variablenwerte sichtbar sind.

Tipp: Sie können die Übersichtstabelle nicht nur für einzelne Fokusgruppen-Transkripte, sondern auch für die Teilnehmenden aller im MAXQDA-Projekt befindlichen Fokusgruppen aufrufen. Klicken Sie hierzu auf der obersten Ebene in der "Liste der Dokumente" mit der rechten Maustaste und wählen Sie den entsprechenden Eintrag. Auch im Kontextmenü eines einzelnen Teilnehmers ist eine entsprechende Übersicht verfügbar, hier heißt sie allerdings "Übersicht Variablen des Sprechers".

Variablen für Fokusgruppen-Sprecher bearbeiten

Sie können für jeden Teilnehmenden einer Fokusgruppe Hintergrundinformationen speichern und diese später für selektive Auswertungen und Vergleiche heranziehen, beispielsweise die Aussagen der älteren und der jüngeren Teilnehmenden miteinander vergleichen. Öffnen Sie hierfür zunächst die "Übersicht Fokusgruppen-Sprecher" aus



dem Kontextmenü in der "Liste der Dokumente" (entweder auf der obersten Ebene für alle Fokusgruppen im Projekt oder auf der Ebene einer einzelnen Fokusgruppe).

Tipp: Auf dem Tab **Variablen** haben Sie ebenfalls direkten Zugriff auf die Sprechervariablen. Klicken Sie hier auf den Eintrag **Liste der Sprechervariablen**, woraufhin sich die "Übersicht Fokusgruppen-Sprecher" mit den Sprecher*innen aus allen Fokusgruppen-Dokumenten des Projekts öffnet.

Wie oben zu sehen ist, enthält die Übersicht standardmäßig mehrere Spalten mit Informationen, die MAXQDA für die Teilnehmenden zusammenstellt. Sie können nun weitere Spalten ergänzen, in denen Sie Informationen wie etwa das Alter, den Beruf oder den Rang im Unternehmen festhalten.

Neue Variablen anlegen

Das Hinzufügen neuer Variablen funktioniert auf die gleiche Art und Weise wie bei den anderen Übersichten für Variablen in MAXQDA:

- Klicken Sie auf das Symbol **E Liste der Variablen**, um in die Variablenansicht umzuschalten.
- Klicken Sie als nächstes auf das Symbol 🖹 Neue Variable.

Daraufhin erscheint folgender Dialog, in dem Sie Namen und Typ der neuen Variable festlegen können.

	Neue Variable	
Name Typ	Alter Ganzzahl	
	Kategorial	
0	ОК	Abbrechen
_	Neue Variable anlegen	

Nach Klick auf **OK** sehen Sie, dass in der Variablenansicht eine Zeile mit der neu angelegten Variablen ergänzt wurde.



	🕨 🔿 🗧 Übersicht Fokusgruppen-Sprecher													
List	iste der Variablen 1 (7) Variablen													
	₹	¥ 🔳	$\mathbf{\rho}$	→	hl	≣	12	⊉ ≌			X	6	-	6
	Variab	lenname	T	Variable	entyp		Sich	ntbar	Quelle		Fehlender Wert		Katego	orial
	Alter			Ganzzah	ıl				Benutzer					

Neu angelegte Variable in der Variablenansicht

Werte für die Teilnehmenden eingeben

Klicken Sie auf den Button **Der Ubersicht Fokusgruppen-Sprecher**, um in die normale Ansicht zurückzuschalten. Ganz rechts sehen Sie eine neu hinzugefügte Spalte, in die Sie nun Werte für jeden Teilnehmenden eingeben können. Die bearbeitbaren Spalten können Sie leicht an ihrer Spaltenüberschrift erkennen, denn sie ist nicht schwarz wie bei den von MAXQDA automatisch erzeugten Spalten, sondern blau.

•			uppen-Sprecher								
Foku	okusgruppe: Fokusgruppen\Fokusgruppe Klimawandel (Auszug) 7 Fokusgruppen-Teilnehmer aus 1 Fokusgruppen										
B											
	Teilnehmer	Fokusgruppe	Sprechbeiträge	% Sprechbeiträge	Zeichen	% Zeichen	Alter				
	Moderator	Fokusgruppe Klimawandel (Auszug)	7	41,18	851	19,55	0				
	Frau A	Fokusgruppe Klimawandel (Auszug)	3	17,65	951	21,85	42				
	Frau J	Fokusgruppe Klimawandel (Auszug)	2	11,76	555	12,75	32 🔽				
	Frau I	Fokusgruppe Klimawandel (Auszug)	1	5,88	362	8,32	33				
	Herr A	Fokusgruppe Klimawandel (Auszug)	1	5,88	469	10,77	26				
	Herr L	Fokusgruppe Klimawandel (Auszug)	2	11,76	634	14,56	23				
	Herr P	Fokusgruppe Klimawandel (Auszug)	1	5,88	531	12,20	40				



Die Variablenwerte für die Teilnehmenden können Sie nutzen, um

- nur ausgewählte Teilnehmende mit bestimmten Werten für weitere Analysen zu aktivieren (siehe <u>Segment-Suche nach codierten Segmenten</u> oder
- in einer Kreuztabelle Vergleiche von Teilnehmenden-Gruppen vorzunehmen.

Sprechervariablen aus Excel importieren

MAXQDA kann eine Datenmatrix für die Sprechervariablen im Excel-Format importieren. Die zu importierende Datentabelle muss folgende Struktur aufweisen:

Sprecher	Fokusgruppe	Variable 1		Variable N
Sprecher	Dokumentname	Variablenwert von Sprecher	Var	iablenwert von Sprecher
A		A zu Variable 1	Αz	u Variable N



Sprecherin Dokumentname Variablenwert von B Sprecherin B zu Variable 1 Variablenwert von Sprecherin B zu Variable N

Die ersten beiden Spalten dienen der eindeutigen Zuordnung der Variablenwerte zu einer/m Sprecher*in, daher sind diese Spalten und ihre Überschrift obligatorisch. Jede Zeile muss die Angabe der Person und der zugehörigen Fokusgruppe in der entsprechenden Spalte enthalten.

Nur wenn ein/e mit diesen Angaben genau übereinstimmende/r Sprecher* im MAXQDA-Projekt gefunden wird, erfolgt ein Variablenimport. In den weiteren Spalten können so viele Variablenspalten wie benötigt angefügt werden.

Nachdem die Import-Datei entsprechend vorbereitet und abgespeichert wurde, können Sie die Import-Prozedur aufrufen: Variablen > Sprechervariablen importieren. Alternativ können Sie auf das gleichnamige Symbol in der "Übersicht Fokusgruppen-Sprecher" klicken.

Im erscheinenden Dialogfeld können Sie die Quell- und Zielvariablen bzw. den Variablentyp festlegen.

Beim Import geht MAXQDA folgendermaßen vor:

- Alle in der Importmatrix enthaltenen Variablen, die bisher nicht definiert waren, werden neu definiert.
- Bei Variablen der Importmatrix, die bereits existieren, werden die vorhandenen Werte durch die Werte der Importmatrix überschrieben.

Tipp: Um den Import zu erleichtern, exportieren Sie zunächst die Datenmatrix der Variablen als Excel-Datei, indem Sie auf das Excel-Symbol in der Kopfzeile der Datenmatrix klicken. Es öffnet sich nun eine Excel-Tabelle, welche die vorgeschriebene Import-Struktur aufweist. Sie müssen nur noch Spalten für neue Variablen ergänzen bzw. vorhandene Variablenspalten mit Werten für die einzelnen Codes bzw. Dokumente füllen.

Segment-Suche nach codierten Segmenten

Zentrales Prinzip für das Zusammenstellen von codierten Segmenten ist in MAXQDA die Aktivierung von Codes und Dokumenten. Dieses Prinzip findet auch bei der Analyse von Fokusgruppen Anwendung, nur das hier zusätzlich die Möglichkeit besteht, in der "Liste der Dokumente" nicht nur das Fokusgruppen-Transkript als Ganzes, sondern alle oder einzelne Teilnehmende zu aktivieren. Bei der Analyse werden dann jeweils nur die Sprechbeiträge der aktivierten Teilnehmenden



berücksichtigt.

Teilnehmende für die Analyse auswählen durch Aktivierung

Um einen Teilnehmenden in der "Liste der Dokumente" für die Analyse zu aktivieren, gehen Sie genauso vor, wie beim Aktivieren eines Dokuments. Sie können z.B. den Teilnehmenden mit der rechten Maustaste anklicken und **Aktivieren** aus dem Menü auswählen oder einfach **auf den grauen Kreis vor dem Icon des Teilnehmenden klicken**. Um alle Teilnehmenden einer Fokusgruppe zu aktivieren oder deaktivieren, können Sie aus dem Kontextmenü einer Fokusgruppe den Befehl **Alle Sprecher aktivieren** bzw. **Alle Sprecher deaktivieren** verwenden.

Liste der Dokumente	🖺 📭 🛨 🕞 🕞 🔎 🌣	₽ × ×					
🗸 🔹 🖿 Forschungsrepor	ts und Webseiten	42					
Eurobarometer 459 Climate Change (Auszug)							
🔍 🕨 Webseite Bun	deszentrale für politische Bildung	0					
🗸 🔸 🚞 Fokusgruppen		4					
V 🕈 🙍 Fokusgruppe Klimawandel (Auszug)							
Moderat	Deaktivieren						
Frau A	Alle Sprecher aktivieren						
 Frau J Herr A 	Alle Sprecher deaktivieren						
Herr L	DOKUMENT						
• 🛃 Herr P 🛛	🛿 Dokument öffnen						
🔹 🔤 🛃 Frau I	Dokument in neuem Tab öffnen						

Alle Sprecher einer Fokusgruppe aktivieren

MAXQDA bezieht die Analyse von Fokusgruppen entweder auf das gesamte Dokument oder auf einzelne Teilnehmende dieser Fokusgruppe, jedoch nie auf einen Mix dieser beiden Ebenen. Daher lassen sich Transkript und Teilnehmende niemals gemeinsam aktivieren und es gilt folgende Logik:

- Wenn Sie ein Transkript aktivieren, werden dessen Teilnehmende deaktiviert.
- Wenn Sie einen Teilnehmenden aktivieren, wird das Transkript deaktiviert.
- Wenn Sie eine Dokumentgruppe oder alle Dokumente aktivieren, werden Teilnehmende von Fokusgruppen ignoriert und ggf. deaktiviert.

Bei der Suche nach Aussagen von Teilnehmenden lassen sich typische Aufgaben unterscheiden, die Sie wie folgt in MAXQDA lösen können:



Alles wiederfinden, was der Teilnehmer Herr L in einer Fokusgruppe gesagt hat

- Aktivieren Sie die entsprechende Fokusgruppe in der "Liste der Dokumente".
- Aktivieren Sie "Herr L" in der "Liste der Codes".

MAXQDA listet alle Aussagen von Herrn L im Fenster "Liste der codierten Segmente".

Alles wiederfinden, was der Teilnehmer Herr L in mehreren Fokusgruppen gesagt hat

- Aktivieren Sie alle Fokusgruppen in der "Liste der Dokumente".
- Aktivieren Sie alle Codes von "Herr L" in der "Liste der codierten Segmente".

MAXQDA listet alle Aussagen von Herr L aus allen Fokusgruppen im Fenster "Liste der Codings".

Alles wiederfinden, was Herr L über bestimmte Themen z.B. "Klimawandel" und "Persönliche Betroffenheit" gesagt hat:

- Aktivieren Sie "Herr L" in der "Liste der Dokumente" bei allen Transkripten, die Sie berücksichtigen möchten.
- Aktivieren Sie die Codes mit den gesuchten Themen in der "Liste der Codes".

MAXQDA listet alle Aussagen von Herr L zu diesen Themen im Fenster "Liste der codierten Segmente". In der Herkunftsangabe ist zusätzlich der Teilnehmende vermerkt, sodass Sie die Aussagen immer leicht zuordnen können.



Aussagen eines Teilnehmenden zu einem Thema in der "Liste der codierten Segmente"



Alles wiederfinden, was mehrere Teilnehmer gesagt haben

Natürlich lassen sich immer gleichzeitig mehrere Teilnehmende aktivieren, MAXQDA berücksichtigt bei der Segment-Suche dann immer alle aktivierten Teilnehmer.

Fokusgruppen-Sprecher anhand ihrer Variablenwerte aktivieren

Es ist außerdem möglich, die einzelnen Teilnehmenden anhand ihrer Variablenwerte zu aktivieren. Hierzu klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Wurzel in der "Liste der Dokumente" und wählen aus dem Kontextmenü den Eintrag **Mehr... > Aktiviere Fokusgruppen-Sprecher via Variablen** aus. Alternativ rufen Sie diese Funktion über das Symbol **Aktivieren via ...** in der Symbolleiste des Fensters "Liste der Dokumente" auf:



Aktiviere Sprecher*innen einer Fokusgruppe via Variablenwerte

Es erscheint daraufhin das gleiche Fenster, das für die <u>Aktivierung von Dokumenten</u> <u>anhand ihrer Variablenwerte</u> verwendet wird. Für die Aktivierung können Sie alle Merkmale auswählen, die in der "Übersicht Fokusgruppen-Teilnehmer" gelistet werden. Dadurch ist es auch möglich, Teilnehmende mit vielen oder wenigen Sprechbeiträgen und Redeanteilen auszuwählen.

Komplexe Segment-Suche

Auch bei der komplexen Segment-Suche lässt sich die Suche nach codierten Segmenten auf die Sprechbeiträge einzelner Sprecher*innen einschränken und es gilt die gleiche Logik wie bei der einfachen Segment-Suche: Wenn Sie das Fokusgruppen-Transkript aktivieren, bezieht sich die Suche auf das gesamte Dokument, wenn Sie einzelne Teilnehmende aktivieren, werden gewissermaßen die einzelnen Sprechbeiträge als Dokumente behandelt.

Angenommen, Sie haben in einem Transkript thematische Codes vergeben und zusätzlich den Kommunikationsablauf codiert, sodass sich ein Codesystem der folgenden Art ergibt:



Themen

- Finanzkrise
- Sicherheitsgefühl
- ...

Kommunikationsablauf

- Gegenrede
- Unterstützung der Vorrede
- ...

Wenn Sie nun alle Beiträge finden möchten, bei denen Lucas eine Gegenrede zu einem früheren Beitrag über die "Finanzkrise" hält, dann finden Sie diese Beiträge mithilfe der komplexen Segment-Suche:

- 1. Aktivieren Sie den Teilnehmenden "Lucas" in der "Liste der Dokumente".
- 2. Aktivieren Sie den Codes "Finanzkrise" und den Code "Gegenrede".
- 3. Rufen Sie die Funktion Analyse > Komplexe Segment-Suche auf.
- 4. Wählen Sie die Funktion "Überschneidung" aus, denn es soll ja nach Segmenten gesucht werden, bei denen zwei Codes, nämlich "Finanzkrise" und "Gegenrede", gleichzeitig auftreten.
- 5. Stellen Sie sicher, dass die Option **Nur in aktivierten Dokumenten / aktivierten Fokusgruppen-Beiträgen** gewählt ist.
- 6. Nach Klick auf **Start**, listet MAXQDA alle gefundenen Segmente in der "Liste der codierten Segmente".

Codierungen pro Sprecher*in visualisieren

Der Code-Matrix-Browser ist das ideale Werkzeug in MAXQDA, um die Verteilungen von Codierungen auf verschiedene Dokumente zu veranschaulichen und zu analysieren (siehe <u>Code-Matrix-Browser: Codes pro Dokument visualisieren</u>). Der Code-Matrix-Browser hat die Form einer Tabelle, in der die Dokumente die Spalten bilden und die Codes die Zeilen. Für die Analyse von Fokusgruppen steht häufig nicht das Transkript als einzelnes Dokument im Mittelpunkt des Interesses, sondern die Sprechbeiträge zergliedern dieses Dokument quasi in mehrere Dokumente, die man gesondert voneinander betrachten möchte.

Der Code-Matrix-Browser von MAXQDA bietet daher die Möglichkeit, genau diese Zergliederung automatisch vorzunehmen und die Verteilung von Codierungen pro Sprecher*in zu visualisieren:



- Rufen Sie zunächst den Code-Matrix-Browser auf dem Tab Visual Tools auf.
- Im erscheinenden Dialog wählen Sie die Option **Fokusgruppen-Sprecher**. Wenn Sie nur Codierungen einzelner Teilnehmer visualisieren möchten (etwa um den Moderator aus der Visualisierung auszuschließen), können Sie diese vorab aktivieren und zusätzlich die Option **Nur für aktivierte Fokusgruppen-Sprecher** anklicken.

\bigcirc	Code-Matrix-Brow	vser
Spalten		
ODokum	nente	
Dokun	nentgruppen	
Ookum	nentsets	
Fokus	gruppen-Sprecher	
🗌 Nur fü	r aktivierte Fokusgr	uppen-Sprecher
🗸 Nur fü	r aktivierte Codes	
Gewic	htsfilter berücksicht	tiaen
0	ОК	Abbrechen

Optionen beim Aufruf des Code-Matrix-Browsers

MAXQDA öffnet nach Klick auf **OK** den Code-Matrix-Browser, dessen Spalten jetzt durch die Fokusgruppen-Teilnehmenden gebildet werden:

	Code-Mat	rix-Browser				
🔣 들 🔲 🔲 🔲 🏪 👫 123	₩ =	# ⁰ π Σ	C		io:	🛛 🗗 🚹
Codesystem	Moderator	Lucas	Miles	Lisa	Casey	Parker
🔻 💽 Fokusgruppe - Finanzkrise						
Gesundheitliche Auswirkunge	r					
• Unsicherheit				-		
Finanzielle Probleme				-		
💽 Stress bei der Arbeit		-				
Codesystem Codesystem Fokusgruppe - Finanzkrise G Gesundheitliche Auswirkunge G Unsicherheit Finanzielle Probleme G Stress bei der Arbeit	r Moderator	Lucas	Miles	LISA	Casey	Parker

Codierungen pro Sprecher

Die Größe der Quadrate informiert darüber, wie viele Codierungen in den Beiträgen der Sprecher*innen bei den Themencodes vorliegen. In der Abbildung ist also zu sehen, wie häufig Codierungen bei Frau A, Frau J, Herr A, Herr L, Herr p und Frau I zu den zwei Themen vorgenommen wurden. Je größer das Quadrat, desto mehr Codierungen mit dem zugehörigen Code wurden vorgenommen. So ist in der obigen Abbildung erkennbar, dass bei Frau A sehr viel zum Thema "Stress durch Finanzkrise"



codiert wurde, während dieses Thema bei Frau J gar keine Rolle spielte.

Der Code-Matrix-Browser verfügt bei der Darstellung von Fokusgruppen über die gleiche Funktionalität wie sonst auch: Mit einem Doppelklick auf eine Zelle werden die zu dieser Zelle gehörenden codierten Segmente in der "Liste der codierten Segmente" angezeigt und ein Klick auf das Icon 2013 Knoten als Zahlen darstellen schaltet von der Darstellung mit Quadraten um in die Darstellung der Codehäufigkeiten. Die Funktionalität der weiteren Symbole im Code-Matrix-Browser ist beschrieben unter Code-Matrix-Browser: Codes pro Dokument visualisieren.

Hinweis: Wenn ein Projekt mehrere Fokusgruppen enthält, werden alle bzw. alle aktivierten Teilnehmenden aus allen Fokusgruppen im Code-Matrix-Browser visualisiert. Dabei entspricht die Reihenfolge der Teilnehmenden von links nach rechts ihrer Reihenfolge in der "Liste der Dokumente" von oben nach unten.

Mithilfe der interaktiven Segmentmatrix von MAXQDA können Sie codierte Segmente synoptisch zusammenstellen. Dies kann man sich folgendermaßen veranschaulichen: Hinter jedem Quadrat in der obigen Abbildung liegt eine gewisse Anzahl an codierten Textstellen, die sich z.B. per Doppelklick auf das Quadrat leicht zusammenstellen lassen. Eine Segmentmatrix enthält nun nicht die Textstellen, die bloß hinter einem Quadrat liegen, sondern stellt die Textstellen aller Quadrate in einer großen Tabelle zusammen.

Um eine interaktive Segmentmatrix zu erstellen, klicken Sie auf den Button **Interaktive Segmentmatrix** in der Symbolleiste des Code-Matrix-Browsers. MAXQDA öffnet daraufhin die <u>interaktive Segmentmatrix</u>.



Interaktive Segmentmatrix

Unterhalb jedes Segments findet sich eine Herkunftsangabe: Der Beitrag ganz oben links stammt aus einem Sprechbeitrag von Lukas aus dem Absatz 11 des Transkripts und wurde mit dem Gewicht 0 codiert. Die interaktive Segmentmatrix kann mithilfe der üblichen Symbole am rechten oberen Fensterrand als Word-Datei, Excel-Tabelle oder Webseite im HTML-Format exportiert werden.



Kreuztabelle für Fokusgruppen

MAXQDA bietet Ihnen die Möglichkeit, für jeden Teilnehmenden einer Fokusgruppe Hintergrundinformationen in Form von Variablen zu speichern. Angenommen, Sie haben die Sprecher*innen in zwei Altersklassen unterteilt, dann lassen sich mit der Kreuztabelle für Fokusgruppen leicht die thematischen Codierungen dieser beiden Personengruppen miteinander vergleichen. Die Kreuztabelle für Fokusgruppen funktioniert im Prinzip genauso wie die "normale" Kreuztabelle: Die Codes bilden die Zeilen und in den Spalten finden sich die Gruppen der Sprecher*innen, während in den Zellen die jeweiligen Codehäufigkeiten präsentiert werden.

Die Funktion rufen Sie im Tab **Mixed Methods** auf: Klicken Sie auf die Funktion **Kreuztabelle** (auf die Schrift, nicht auf das Symbol!) und wählen Sie im erscheinenden Aufklappmenü den Eintrag **Kreuztabelle für Fokusgruppen**. Es erscheint zunächst folgender Dialog, in dem sich die Gruppen definieren lassen.

•••		Kreuztabelle für F	okusg	rupper	۱		
Variablen		Spalten	<u>=0</u>	×		H	
 Fokusgruppe Sprechbeiträge Zeichen Age Altersklasse 	•	[Altersklasse] = 20-29 [Altersklasse] = 30-39					 = (gleich) < (kleiner als) < (kleiner gleich) > (größer als) ≥ (größer gleich) ≠ (ungleich) ⇒ (enthält) Wert 20-29 Nur für aktivierte Fokusgruppen-Sprecher Nur für aktivierte Dokumente Nur für die aktivierten Codes
0							OK Abbrechen

Gruppen von Sprecher*innen für die Spalten definieren

Jede Zeile in der mittleren Spalte des Dialogs bildet eine Spalte in der fertigen Kreuztabelle. Im obigen Bild wurde die Option **Alle Variablenwerte als Bedingung einfügen** ausgewählt und die Variable "Altersklasse" per Doppelklick in den mittleren Fensterbereich transferiert. MAXQDA hat automatisch für die beiden vorkommenden Werte "20 – 29" und "30 – 39" eine Zeile eingefügt.

Hinweis: MAXQDA wertet in der Kreuztabelle alle Teilnehmenden aus, auf die die Bedingungen in der zweiten Spalte des Dialogs zutreffen – unabhängig davon, ob sie



aus einer oder mehreren Fokusgruppen stammen. Mit der Option **Nur für aktivierte Fokusgruppen-Sprecher** beschränken Sie die Auswertung auf die aktuell aktivierten Fokusgruppen-Teilnehmenden.

Die fertige Kreuztabelle sieht in etwa so aus:

Σ Ξ C 20-29	30-39	💟 🛛 🕞	0
20-29	30-30	Tatal	
	30-39	Iotal	
	100,0%	40,0%	
66,7%	50,0%	60,0%	
66,7%	50,0%	60,0%	
	50,0%	20,0%	
133,3%	250,0%	180,0%	
(60,0%)	2 (40,0%)	5 (100,0%)	
	66,7% 66,7% 133,3% (60,0%)	100,0% 66,7% 50,0% 66,7% 50,0% 50,0% 50,0% 133,3% (60,0%) 2 (40,0%)	100,0% 40,0% 66,7% 50,0% 60,0% 66,7% 50,0% 60,0% 50,0% 20,0% 133,3% 133,3% 250,0% 180,0% (60,0%) 2 (40,0%) 5 (100,0%)

Kreuztabelle für Fokusgruppen

Das Beispiel – mit eingeschalteter Option **Spaltenprozente bezogen auf #N** – ist folgendermaßen zu lesen: Bei 100 % der 30- bis 39-Jährigen wurde der Code "Gesundheitliche Auswirkungen" vergeben, aber bei keinem Teilnehmenden der 20bis 29-Jährigen.


21 - Tweets und Surveys analysieren

Tweets analysieren

Die auf Codierungen basierende Analyse von Tweets kann an ihre Grenzen stoßen, wenn man zahlreiche Tausend Tweets analysieren möchte. Die Menge an Tweets ist dann einfach nicht mehr zu überblicken, einfache automatische Codierungen stoßen an ihre Grenzen und manuelle Codierungen scheiden per se aus. Es werden Analysefunktionen benötigt, die es erlauben die Übersicht über größere Datenmengen zu behalten und gezielte Vergleiche zwischen Autor*innen etc. durchzurühren.

Für diesen Zweck offeriert MAXQDA eine spezielle Analyseansicht für importierte Twitterdaten, mit dessen Hilfe sich Tweets nach zahlreichen Kriterien wie z.B. enthaltene Wörter, Hashtags, Autoren, Länder oder Quellen filtern lassen.

Voraussetzung: Projektdatei enthält Twitterdaten

Voraussetzung für die Nutzung der Funktionen zur Twitteranalyse ist, dass Sie bereits <u>Twitterdaten in das MAXQDA-Projekt importiert</u> haben. Importierte Twitterdaten können Sie in der "Liste der Dokumente" an ihrem Twittersymbol erkennen. Twitterdaten, die mit der MAXQDA-Version 12 importiert wurden, können nicht für die im Folgenden beschriebene Analyse verwendet werden.

Liste der Dokumente		∃ 6 6	ρ	۵	¢	⊼ ×
🗸 🔹 🖿 Dokumente						452
✓ → Toten von Twitter (2)		215				
→ 🕑 Tweets 1 - 539						215
> 🔹 💼 Interviews						170

Twitter-Dokumente in der "Liste der Dokumente"

So starten Sie die Twitteranalyse:

- Wählen Sie die Funktion **Analyse > Twitter > Tweets analysieren**.
- Im erscheinenden Dialog wählen Sie alle Twitter-Dokumente aus, die Sie in die Analyse einbeziehen möchten.
- Nach Klick auf Tweets analysieren erscheint folgende Analyseansicht.



Tweets analysieren								
× Beenden S Alle F	🗙 Beenden 🔄 Alle Filter zurücksetzen 418 (418) Tweets 🕍 🗟 🚺							
Тур		Autor	Datum 💌	Тур	Tweet	Retweets	Likes	Followers
 Filter zurücksetzen Tweet (373) Retweet (0) 		metacode metacode	27.09.17 01:21	Tweet	Merkel seeks new coalition partners in splintered Germany https://t.co/k1LpSUINOt (@TheLocalGermany) #BTW17 #GermanElections	0	0	716
Antwort (45)		motocodo	27.00.17		In the 1990s the West German elite sucked the blood off from			
Häufigste Wörter		metacode	01:00	Tweet	former East Germany, and we see the results now #BTW17 https://t.co/GziNBoN510	0	0	716
Häufigste Hashtags 🛛 📢								
Autoren nach Tweet-Anzahl 🔌		Rodney	27.09.17	Tweet	'This Was the Worst Possible German Election for Europe'	0	0	246
Autoren nach Followern 🛛 ┥		rgoverstreet	00:57	· weet		Ū	Ū	240
Erwähnte Accounts		metacode metacode	27.09.17 00:46	Tweet	With all due respect to London Mayor @SadiqKhan the wisdom of #Brexit became even more apparent after the #Corrections #DTW/72	0	0	716
Quellen					#GermanElections #B1 W17			
		Nina Schick NinaDSchick	27.09.17 00:31	Tweet	"I call this Brexitplaining and I love it." #CNNTalk #BTW17 So great being on air with @iainmartin1 & @LiamHalligan https://t.co/rL3GbtH4TN	1	13	10.319
		Diets Q DietsQ	27.09.17 00:18	Antwort	@JeremyCliffe non-voters should be part of this map! #Berlin #btw17	0	0	286
		stephan herzog teleherzog	27.09.17 00:12	Tweet	Mit #Tichy + Prof #Pazelt - #BTW17 https://t.co/upEicXikgA	1	0	1.497
		Alexandra Brzozowski alex_owski	26.09.17 23:53	Tweet	Remember #Lucke left #AfD bc it was too far-right? Now #Petry uses same argument. How far-right will it be by time #Gauland leaves? #BTW17	1	5	178
		Tammo Oxhoft tammoxgedank	26.09.17 23:51	Tweet	No hope for the human race #spd #nahles #btw17 #linksbündnis #r2g TAMMOX ALTERNATIV: Homo Homini Lupus – Teil III https://t.co/ynQ6zCy0pH	0	0	12

Ansicht der Twitteranalyse

Alle analysierten Tweets werden absteigend nach Veröffentlichungsdatum gelistet. Die erste Spalte enthält das Profilbild, die zweite den Twitternamen und den Realnamen der Autorin bzw. des Autors. Nach dem Start einer Analyse werden keine Profilbilder angezeigt, diese können Sie über das Symbol **Profilbilder laden/anzeigen** anzeigen lassen. Die Bilder werden im Hintergrund geladen und nach und nach angezeigt. Bereits geladene Bilder werden nicht aktualisiert, auch wenn sie zwischenzeitlich von den Autor*innen verändert wurden. Einige Autor*innen haben kein Bild bei Twitter eingestellt. Die Spalte "Typ" gibt an, ob es sich um einen Tweet, einen Retweet oder eine Antwort handelt.

In den Tweets werden die Hashtags und erwähnten Accounts farbig hervorgehoben. Klicken Sie auf einen Link, um diesen im Internetbrowser Ihres Computers anzuzeigen.

Die weiteren Spalten enthalten folgende Informationen:

Retweets – gibt an, wie häufig der Tweet retweetet wurde. Diese Zahl ist also ein Indikator für die Popularität eines Tweets.

Likes – gibt die Anzahl an Likes für den Tweet an.

Follower – gibt an, wie viele Personen dem Autor bzw. der Autorin zum Zeitpunkt der Tweetveröffentlichung gefolgt sind. Diese Zahl ist also ein Indikator für die Popularität einer Autorin bzw. eines Autors.



Tipp: Die Tabelle kann durch Klick auf die Spaltenüberschriften sortiert werden.

Tweets filtern

Mithilfe des Filterpanels an der linken Seite können Sie die Tweets nach zahlreichen Kriterien filtern. Durch Klick auf die Filterüberschrift, können Sie den jeweiligen Filterbereich ein- und ausklappen.

Die Zahl in Klammern hinter einem Filter gibt die Anzahl an Tweets an, die dem Filtereintrag entsprechen und bezieht sich immer auf die Gesamtzahl aller analysierten Tweets. Das heißt, sie bleibt konstant, auch wenn Sie mehrere Filter einschalten. Oben in der Symbolleiste wird die aktuelle Anzahl gelisteter Tweets angezeigt.

Hinweis: Innerhalb eines Filterbereichs gilt die ODER-Verknüpfung: Wenn Sie im Bereich "Typ" ein Häkchen bei "Tweet" und "Retweet" setzen, werden Ihnen sowohl Tweets als auch Retweets angezeigt. Die einzelnen Filterbereiche werden mit UND verbunden: Wenn Sie ein Häkchen im Bereich "Typ" bei "Retweet" und ein Häkchen im Bereich "Häufigste Hashtags" bei "#Berlin" setzen, werden nur Retweets mit dem Hashtag #Berlin gelistet.

Diese Filterbereiche stehen Ihnen zur Verfügung:

Typ – enthält immer die drei Filteroptionen "Tweet", "Retweet" und "Antwort"

Häufigste Wörter – listet die häufigsten Wörter in absteigender Reihenfolge. Internetlinks und erwähnte Accounts werden dabei ignoriert. Es werden grundsätzlich alle Wörter ausgefiltert, die aktuell in der Stoppliste für die Wortwolke enthalten sind. Ob Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird.

Häufigste Hashtags – listet die häufigsten Hashtags in absteigender Reihenfolge.

Autoren nach Tweet-Anzahl – enthält eine Liste der aktivsten Autor*innen in absteigender Reihenfolge. Berücksichtigt werden nur die analysierten Tweets.

Autoren nach Followern – enthält eine Liste der Autor*innen mit der größten Reichweite in absteigender Reihenfolge. Berücksichtigt wird die Anzahl an Followern des neuesten Tweets.

Erwähnte Accounts – listet die am häufigsten erwähnten Accounts in absteigender Reihenfolge.

Sprachen – listet die am häufigsten verwendeten Sprachen in absteigender Reihenfolge. (Die Identifikation der Sprache erfolgt durch Twitter mithilfe automatischer Mechanismen).



Quelle – listet die am häufigsten verwendeten Geräte und Programme, von denen Tweets gesendet wurden, in absteigender Reihenfolge.

Wortwolken und Liste der Worthäufigkeiten erstellen

Für die aktuell gelisteten Tweettexte lassen sich Wortwolken mit den am häufigsten verwendeten Wörtern sowie eine Liste aller enthaltenen Wörter erstellen:

- Filtern Sie bei Bedarf die Tweets nach ausgewählten Kriterien.
- Fordern Sie durch Klick auf das Wortwolken-Symbol in der oberen Symbolleiste eine Wortwolke an.



Wortwolke für Tweets

• Damit die Wortwolke nur relevante Wörter anzeigt, können Sie weniger interessante Wörter in eine Stopp-Liste mit auszuschließenden Wörtern transferieren. Dies geht am einfachsten, indem Sie auf den Button **Worthäufigkeiten** am unteren Fensterrand klicken, um die Liste aller vorkommenden Wörter anzuzeigen.

	🔴 🔘 🔵 🔣 Wortwolke: Worthäufigkeiten							
Aus	Aus 1 Dokumenten (2627 Wörter total) 1098 Worte (TTR = 0,4180)							
🍸 🊏 🎛 🔎 🛛 😑 🙇 Max. Rangplätze 🔽					C	X	6 🗗	
	Wort	Wortlänge	Häufigkeit 🖱	%	Rang	Dokumente	Dokumente %	
٠	klimawandel	11	301	11,46	1	1	100,00	
•	gletscher	9	112	4,26	2	1	100,00	
•	seen	4	107	4,07	3	1	100,00	
٠	heute	5	29	1,10	4	1	100,00	
٠	thema	5	20	0,76	5	1	100,00	
•	starten	7	16	0,61	6	1	100,00	
٠	deutschland	11	12	0,46	7	1	100,00	
٠	kampf	5	12	0,46	7	1	100,00	
٠	stoppen	7	12	0,46	7	1	100,00	
٠	gewässern	9	11	0,42	10	1	100,00	
٠	bäume	5	10	0,38	11	1	100,00	
٠	dogmatismus	11	9	0,34	12	1	100,00	
٠	folgen	6	9	0,34	12	1	100,00	
٠	grünen	6	9	0,34	12	1	100,00	
•	kapier	6	9	0,34	12	1	100,00	

Wörter aus der Worthäufigkeitsliste in die Stopp-Liste transferieren

- Die Worthäufigkeitsliste ist absteigend nach Häufigkeit sortiert. Um ein Wort in die Stopp-Liste zu transferieren, können Sie auf das grüne Symbol in der ersten Spalte doppeltklicken. Daraufhin wechselt das grüne Symbol zu einem Stopp-Symbol. Alternativ markieren Sie eine oder auch mehrere Zeilen mit der Maus und klicken dann das Symbol In die Stopp-Liste in der Symbolleiste an.
- Klicken Sie auf den kreisförmigen Pfeil in der Symbolleiste, um die Aktion Aktualisieren und Stopp-Liste anwenden auszuführen. Wortwolke und Worthäufigkeitsliste werden daraufhin unter Berücksichtigung der geänderten Stopp-Liste neu zusammengestellt.

Mithilfe der Filter für die Tweets können Sie beispielsweise Wortwolken für verschiedene Gruppen von Autor*innen miteinander erstellen und vergleichen.

Tipp: Sie können in MAXDictio, dem Zusatzmodul für wortbasierte Analysen, verschiedene Stopp-Liste verwalten und jederzeit Stopp-Wörter in die "Stoppliste für Wortwolke" transferieren.

Häufigkeitsauswertungen und Diagramme

Für die aktuell gelisteten Tweets lassen sich Häufigkeitstabellen und Diagramme mit den Inhalten der Filterbereiche erstellen. Ergänzt werden Informationen über die Reichweite von Tweets (Follower) sowie die Uhrzeiten und Wochentage ihrer Veröffentlichung:



- Filtern Sie bei Bedarf die Tweets nach ausgewählten Kriterien.
- Fordern Sie durch Klick auf das Diagramm-Symbol in der oberen Symbolleiste die Häufigkeitsauswertung an.

	Tw	eets		
📰 📊 🗲 Sprache			📀 🔿 🖉 🖷 📻	• •
	Häufigkeit	Prozent	Prozent (Gültig)	
German	709	70,9	70,9	
English	242	24,2	24,2	
Unknown	16	1,6	1,6	
Dutch	10	1,0	1,0	
Spanish	7	0,7	0,7	
French	5	0,5	0,5	
Greek	3	0,3	0,3	
GESAMT (gültig)	1.000	100,0	100,0	
SONSTIGE	0	0,0		
GESAMT	1.000	100,0		

Screen mit Häufigkeitstabelle der häufigsten Sprachen

- Mithilfe der Pfeile am oberen Fensterrand können Sie zwischen den einzelnen Häufigkeitstabellen hin- und herschalten.
- Durch Klick auf das Diagramm-Symbol oben links wird die gerade angezeigte Tabelle als Balken-, Säulen oder Kreisdiagramm dargestellt. Hinweise zur Gestaltung und Anpassung von Diagrammen finden Sie im Abschnitt <u>Häufigkeitstabellen und</u> <u>Diagramme für Subcodes</u>.



Screen mit Diagramm der 8 häufigsten Sprachen



MAXQDA erzeugt die folgenden Diagramme mit zugehörigen Häufigkeitstabellen:

Diagramm	Balken zeigen	Kategorien
Wochentage	Anzahl Tweets	Tage
Uhrzeit	Anzahl Tweets	Stunden
Тур	Anzahl Tweets	Tweet, Retweet, Antwort
Häufigste Wörter	Anzahl Tweets	15 am häufigsten verwendete Wörter (Option für Unterscheidung von Groß- Kleinschreibung und Stoppliste der Wortwolke werden berücksichtigt) Die Kategorie "Sonstige" lässt sich zusätzlich anzeigen.
Häufigste Hashtags (Groß- /Kleinschreibung unterscheiden)	Anzahl Tweets	15 am häufigsten verwendete Hashtags Die Kategorie "Sonstige" lässt sich zusätzlich anzeigen.
Häufigste Hashtags	Anzahl Tweets	15 am häufigsten verwendete Hashtags Die Kategorie "Sonstige" lässt sich zusätzlich anzeigen.
Autoren nach Tweet-Anzahl (real names) Autoren nach Tweet-Anzahl (Twitter names)	Anzahl Tweets	15 Autor*innen mit den meisten Tweets Die Kategorie "Sonstige" lässt sich zusätzlich anzeigen.
Autoren nach Followern	Anzahl Follower	15 Autor*innen mit den meisten Followern Die Kategorie "Sonstige" lässt sich zusätzlich anzeigen.
Quelle	Anzahl Tweets	15 häufigste Quellen Die Kategorie "Sonstige" lässt sich zusätzlich anzeigen.
Retweets	Anzahl Retweets	vorgegebene Kategorien von 0 bis 100+
Likes	Anzahl Likes	vorgegebene Kategorien von 0 bis 1.000+
Followers	Anzahl Follower	vorgegebene Kategorien von 0 bis 1.000.000+



Aktuelle Ansicht exportieren

Die aktuelle Ansicht kann mithilfe der üblichen Symbole am rechten oberen Fensterrand exportiert werden. Es wird immer die gesamte Tabelle exportiert.

Als Excel-Tabelle öffnen – Eine temporäre Tabelle im XLS/X-Format wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, das diesem Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Excel heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Als HTML-Tabelle öffnen – Eine temporäre HTML-Tabelle wird erstellt und mit dem eingestellten Standardbrowser angezeigt. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus dem Standardbrowser heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Exportieren – MAXQDA erzeugt eine Tabelle als Excel-Datei (XLS/X-Format), nachdem Sie einen Dateinamen und Speicherort vergeben haben. Die exportierte Datei wird direkt geöffnet.

Tweets autocodieren

MAXQDA erlaubt es, die importierten Tweettexte automatisch mit bis zu 100 Autor*innen und 100 Hashtags, die in den Tweets vorkommen, zu codieren. Wenn Sie Twitterdaten importieren, erscheint direkt nach dem Import ein Dialog, in dem Sie Namen der Autor*innen und Hashtags für die Autocodierung auswählen können. Alternativ können Sie die automatische Codierung auch nachträglich im Menü **Analyse > Twitter > Twitterdaten autocodieren** aufrufen.



	🎔 Twitterdaten a	utocodieren	
Dokumente mit Twitte	r-Daten auswählen		
✓ Daten von Twitte	r (25.08.2015 15:54)\Twe	ets 1 - 407	
 Tweets mit Hash Tweets mit Auto 	ntag autocodieren (0 aus rname autocodieren (0 a	sgewählt) Has ausgewählt) Autor	htags auswählen namen auswählen
0		Autocode	Abbrechen

Dialog "Twitterdaten autocodieren"

Im Dialog sind alle im Projekt vorhandenen Twitterdokumente aufgelistet. Sie können hier nun auswählen, welche Twitterdokumente sie autocodieren möchten. Wenn der Dialog direkt nach dem Import automatisch gestartet wird, sind die zuletzt importierten Dokumente bereits vorselektiert. Bevor Sie mit der Autocodierung beginnen können, müssen zunächst Hashtags oder Namen der Autor*innen für die Codierung ausgewählt werden. Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche **Hashtags auswählen** bzw. **Autornamen auswählen**. Es erscheint ein Dialog, in dem alle Hashtags bzw. Namen aus den ausgewählten Twitterdokumenten gelistet sind:



		Hashtags auswählen	
Total	= 228	Ausgewä	ahlt = 8 (max. 100)
T	🍸 🔎 🗢		🗙 🌍 🕒
	Hashtag	Tweets	%
•	klimawandel	408	1,00
•	ttip	89	0,22
	klimaschutz	49	0,12
	energiewende	20	0,05
	bier	15	0,04
•	nwo	12	0,03
	chemtrails	12	0,03
•	joden	12	0,03
•	klima	10	0,02
•	cop21	10	0,02
	co2	9	0,02
•	umwelt	8	0,02
•	mooc	8	0,02
0	wetter	6	0,01
0		ОК	Abbrechen

Hashtags für die Autocodierung auswählen

In der Spalte "Hashtag" sind die unterschiedlichen Hashtags gelistet und in der Spalte "Tweet" können Sie ablesen, in wie vielen Tweets der Hashtag verwendet wurde. Links oben in der Ecke ist zudem ersichtlich, wie viele unterschiedliche Hashtags gefunden wurden, rechts oben wie viele aktuell ausgewählt wurden.

Wie wählen Sie nun die Einträge mit den Hashtags aus, die für Ihre Analyse bedeutsam sind?

- Markieren Sie die gewünschten Zeilen. Wie üblich können Sie mehrere Zeilen markieren, indem Sie die Strg- (Windows) bzw. cmd-Taste (Mac) gedrückt halten. Ihre Auswahl wird grün hinterlegt.
- Klicken Sie auf das grüne Häkchen-Icon
 ✓ in der oberen Symbolleiste. Vor den Hashtags erscheint nun ein grünes Häckchen, das die Auswahl symbolisiert.

Diesen Vorgang können Sie natürlich beliebig wiederholen und auch umkehren, indem Sie eine Zeile markieren und auf das Stopp-Symbol klicken, um einen Eintrag zu deselektieren. Beachten Sie aber, dass sich nur max. 100 Einträge auswählen lassen.

Durch Klick auf **OK** kehren Sie zum Autocodier-Dialog zurück und können genauso für die Namen vorgehen. Sobald mindestens ein Hashtag oder Namen ausgewählt wurde,



ist der Button **Autocode** nicht mehr ausgegraut und lässt sich anklicken. MAXQDA startet daraufhin den Autocodiervorgang, der je nach Umfang einen kurzen Moment dauern kann. Als Resultat wird in der "Liste der Codes" ganz oben ein neuer Code "Daten von Twitter" eingefügt, der im Namen auch das Datum des Autocodiervorgangs enthält:

🔁 Liste der Codes	6	R	•	ρ	\$ ₽ × ×
✓ ■ Codesystem					459
✓ ■ @ Twitterdaten autocodieren (23.11.20)	17 10:	37)			0
✓ ■ @ Tweet Autor					0
• • WWF_Deutschland					7
🗸 🔍 👁 Tweet Hashtag					0
e klimawandel					126
■ e klima					12
					12
e zukunft					8
• 💽 umwelt					8
• • ressourcen					8
• • erde					8
e climatechange					7
energiewende					6
eantarktis					5
eklimaschutz					4
emissionen					4

Der automatisch erzeugte Code in der "Liste der Codes"

In den automatisch erzeugten Codes "Tweet Hashtag" und "Tweet Autor" finden sich als Subcodes die ausgewählten Hashtags und Namen – sie sind für Analysezwecke automatisch absteigend sortiert nach Häufigkeit: Die Hashtags und Namen, die am häufigsten in den Tweets vorkommen, stehen ganz oben. Die Codes können Sie wie alle anderen Codes bearbeiten und beispielsweise Farbe oder Anordnung ändern, je nachdem, wie es für Ihre Analyse am sinnvollsten ist.

Hinweis: Über **Analyse > Twitter > Twitterdaten autocodieren** können Sie die Autocodier-Funktion beliebig oft aufrufen. Es ist daher nicht notwendig, die Autocodierung unmittelbar nach dem Import durchzuführen.

Codierte Tweets analysieren

Für die Analyse der Twitterdaten stehen Ihnen alle bekannten MAXQDA Tools zur Verfügung. Mit einer einfachen Segment-Suche lässt sich beispielsweise ermitteln, welche Tweets einzelne Autorinnen und Autoren verfasst haben:



- 1. Aktivieren Sie ein oder mehrere Dokumente mit Twitterdaten in der "Liste der Dokumente".
- 2. Aktivieren Sie die Codes mit den relevanten Namen in der "Liste der Codes".

Als Resultat erhält man eine Zusammenstellung aller interessierenden Tweets im Fenster "Liste der codierten Segmente". Wenn Sie mit der Version "MAXQDAplus" arbeiten und Ihnen daher MAXDictio zur Verfügung steht, lassen sich für diese Zusammenstellung an Tweets jetzt leicht Worthäufigkeitsanalysen durchführen: Wählen Sie hierzu **MAXDictio > Worthäufigkeiten** und setzen Sie ein Häkchen bei der Option "Nur in Liste der codierten Segmente".

Weiterführende Analysemöglichkeiten, insbesondere für mehrere Tausend Tweets, die man nicht autocodiert hat, stellt MAXQDA <u>weitere Analysemöglichkeiten durch</u> <u>Filterung, wortbasierte Funktionen und Statistiken</u> zur Verfügung.

Survey-Antworten kategorisieren

Welche Unterstützung bietet MAXQDA für die Kategorisierung von Survey-Antworten?

MAXQDA unterstützt die effektive und effiziente Analyse von Antworten auf offene Fragen von Surveys mit einer interaktiven Arbeitsumgebung. In der Umgebung werden die Antworten tabellarisch gelistet und können mit vorhandenen und neu gebildeten Codes kategorisiert werden.

Voraussetzung für die Nutzung der Funktion ist, dass alle Antworten einer Frage mit einem Code codiert wurden. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn man die <u>Import-</u> <u>Funktion für Survey-Daten</u> verwendet hat. Im Regelfall entspricht dann der Name des Codes dem Text bzw. einer Kurzfassung der offenen Frage.

🔁 Code System	Ċ		•	ρ	\$	C 🔺	×
🗸 🔍 🚾 Code System							163
Q.2. How affected by crisis?							101
Q.3. Fault comments							34
• 💽 Q.5. Purchases Comment							28

Jeder Code enthält die Antworten zu einer offenen Frage



Funktion starten

Die interaktive Umgebung lässt sich jeweils für eine Frage starten:

- 1. Aktivieren Sie ggf. eine Auswahl der Dokumente, wenn Sie nur die Antworten einzelner Personen auswerten möchten.
- 2. Rufen Sie die Funktion Analyse > Survey-Antworten kategorisieren auf.
- 3. Ziehen Sie aus dem Codesystem einen der Codes, der die Antworten auf eine Frage enthält, in das erscheinende Fenster.

Survey-An	tworten kategorisieren	1
Code einer Survey-Frage a	us 'Liste der Codes	' hierhin ziehen
Q.2. How affected by crisis	S	×
Nur aktivierte Dokumen	ite	
0	ОК	Abbrechen

Code auswählen, der die Antworten auf die offene Frage enthält

 Sofern Sie Dokumente durch Aktivierung ausgewählt haben, können Sie die Option Nur aktivierte Dokumente auswählen. (Es ist später jederzeit möglich, die Reduzierung der Anzeige auf die aktivierten Dokumente aus- oder einzuschalten).

Nach Klick auf **OK** erscheint die interaktive Arbeitsumgebung, die aus zwei Bereichen besteht:



Q.2. How affected by crisis	Antworten
	•
Codesystem 138 Dokument Antworten Codes	
Carper Survey Questions O Not really much. Well our cheaper carparking tickets have gone now. They withdraw	
→ () Q.2. How affected by crisis 138 RESP002 Concessionary tickets so now its more difficult to get into town for the things I	
RESP003 Completely. Really changed my customer	
RESP004 Very much. I had several jobs lined up and half of them have just disappeared	
RESP006 Personally no but my family is affected	
RESP008 Not yet, well a bit insecure and life is harder but around and about you see a lot of	
RESP012 My job is OK - but theres a pay freeze. Pity the rail fares don't freeze as well. I ammore worried about my grownup children and how	
RESP015 I got made redundant 6mths ago. That was awful. I am trying to get going again with an idea I have but getting a small start-up business loan has been impossible. I'm caught by being my age - not getting my	
RESP030 We know at work there will be a restructuring soon. That means jobs will go.	
RESP041 c have just been reduced	

Interaktive Umgebung für die Kategorisierung von Survey-Antworten

Im linken Fensterbereich wird ein reduziertes Codesystem dargestellt, das den ausgewählten Fragen-Code anzeigt. Neue Kategorien können hier als Subcodes eingefügt und dann den einzelnen Antworten zugeordnet werden. Die Zahl am Ende der Codezeile informiert darüber, wie häufig der Code in den aktuell berücksichtigten Dokumenten vergeben wurde.

Im rechten Fensterbereich werden die Antworten gelistet – jede in einer eigenen Zeile. Rechts oben im Fenster wird die Anzahl der aktuell angezeigten Zeilen, also der zu kategorisierenden Antworten, angegeben. Dies entspricht beim ersten Start der Anzahl der Personen, welche die Frage beantwortet haben.

Die einzelnen Spalten enthalten folgende Informationen:

Dokument – Herkunftsangabe, aus welchem Dokument die Antwort stammt

Antworten – Antworttexte der befragten Personen

Codes – Auflistung der Codes, die der Antwort oder einem Teil der Antwort zugeordnet wurden; es werden nur die Codes aufgelistet, die links im Codesystem aktuell sichtbar sind; der aktuell analysierte Fragen-Code, dessen Antworten gerade ausgewertet werden, wird hier nie gezeigt

Kommentar – frei editierbares Textfeld (max. 255 Zeichen) für Hinweise, Notizen, z. B. nutzbar für die Entwicklung geeigneter Kategorien



Die Tabelle kann wie alle MAXQDA-Tabellen angepasst werden: Die Spalten lassen sich mit der Maus in ihrer Breite und Position ändern sowie durch rechten Mausklick auf eine Spaltenüberschrift ausblenden. Ein Klick auf die Überschrift sortiert die Spalte aufsteigend, ein weiterer Klick absteigend.

Hinweis: Alle anderen Funktionen von MAXQDA sind gesperrt, während das Fenster für das Kategorisieren von Survey-Antworten geöffnet ist.

Symbolleiste

Am oberen Rand befindet sich eine Symbolleiste mit folgenden Funktionen:

Beenden – beendet die interaktive Ansicht, alternativ kann man auch das X zum Schließen des Fensters verwenden.

Alle Codes – blendet alle Codes des Projekts ein. Wenn ausgeschaltet, werden nur der ausgewählte Code und seine Subcodes angezeigt.

• Neuer Code – erzeugt im Codesystem eine neue Subkategorie, die für die Kategorisierung der Antworten verwendet werden kann. Die neuen Kategorien werden immer ganz unten als letzte Subkategorie ergänzt. Es können immer nur Subcodes zu bereits existierenden Codes erzeugt werden, keine Codes auf der obersten Ebene.

Nur aktivierte Dokumente – es werden nur die Antworten der aktuell aktivierten Dokumente angezeigt. Die Anzeige der Häufigkeiten im Codebaum wird entsprechend angepasst.

Filter einschalten – wendet in allen Spalten die Filter an, die über rechten Mausklick auf eine Spaltenüberschrift und Wahl des Eintrags **Filter setzen** definiert wurden.

X Alle Filter zurücksetzen – löscht in allen Spalten die Filter.

Suchleiste anzeigen – erlaubt die Eingabe eines Suchbegriffes, um in allen oder in einzelnen Spalten nach Text zu suchen.

Codes" zusätzlich zum Code auch dessen Obercode an.

Kommentare anzeigen – blendet die Spalte "Kommentare" ein.



Neue Kategorien erstellen

Damit Sie die einzelnen Antworten kategorisieren können, werden natürlich Kategorien benötigt. Stehen diese Kategorien oder zumindest einige von ihnen bereits vor Beginn der Analyse fest, können Sie diese zuerst als neue Subcodes des Fragen-Codes definieren:

- 1. Klicken Sie auf das Symbol Neuer Code.
- Geben Sie im erscheinenden Dialog den Codenamen ein. Für die bessere Unterscheidung der Subkategorien können Sie verschiedene Farben verwenden. Sie können auch gleich die Beschreibung der Kategorien (also bei welchen Antworten sie angewendet wird) in das Textfeld "Code-Memo" eintragen.
- 3. Klicken Sie auf **Weiterer Code**, um noch einen zweiten und dritten Code etc. zu erstellen. Klicken Sie auf **OK**, um die Erstellung neuer Codes zu beenden.

Hinweis: Alle Änderungen am Codesystem, also auch das Einfügen neuer Codes, werden direkt in der "Liste der Codes" von MAXQDA übernommen.

Stehen zu Beginn der Auswertung noch keine Kategorien fest und sollen diese erst aus dem Material entwickelt werden, können Sie zunächst einige der Antworten lesen und danach einen oder mehrere passende Subcodes erstellen.

Tipp: Sie können auch erstmal die Kommentarspalte verwenden, um für die ersten Antworten Ideen für Kategorien zu sammeln und erst nach dem Durcharbeiten mehrerer Antworten geeignete Kategorien definieren.

Kategorien zuordnen

Um eine Antwort einer Kategorie zuzuordnen, klicken-und-ziehen Sie die Zeile mit der Antwort auf einen der angezeigten Codes im Codebaum. Die Zuordnung wird sofort durch Anzeige des Codes in der Spalte "Codes" deutlich gemacht. Um eine Kategorie nur einem Teil der Antwort zuzuweisen, doppelklicken Sie zuerst auf den Antworttext, markieren dann den gewünschten Textabschnitt und ziehen diesen mit der gedrückten linken Maustaste auf eine der Kategorien im Codesystem. Auch wenn Sie mehrere Textabschnitte einer Antwort mit dem gleichen Code versehen, wird der Codename nur einmal in der Spalte "Codes" gelistet.



			Survey-Antworte	n kategorisieren	
Q.2. How affected by crisis					139 Antworten
X Beenden 🤕 ি	T	م *	e 😑		ግሮ 🗹 🖾 🖻 🚺
✓ ■ Codesystem		146	Dokument	Antworten	Codes
✓ ● ⊙ Survey Questions		0		Not really much. Well our cheaper carparking	e∎Travel
✓ → Q Q.2. How affected by crisis ○ Job(s) lost		139 1	RESP002	concessionary tickets so now its more difficult to get into town for the things I	
		1	RESP003	Completely. Really changed my customer	Own business
• Family		2 2 0 0	RESP004	Very much. I had several jobs lined up and half of them have just disappeared	☑Job(s) lost
come down			RESP006	Personally no but my family is affected	• Family
Inot affected			RESP010	I've got a private pension -lower in value the longer I wait before taking it.	Pension
Ganze Zeile oder			RESP011	Mainly I worry about the kids.	• Family
Markierung auf Code ziehen, um Kategorie zuzuordnen			RESP012	My job is OK - but theres a pay freeze. Pity the rail fares don't freeze as well. I ammore worried about my grownup children and how	
			RESP015	I got made redundant 6mths ago. That was awful. I am trying to get going again with an idea I have but getting a small start-up business loan has been impossible. I'm caught by being my age - not getting my	
			RESP030	We know at work there will be a restructuring soon. That means jobs will go.	
			RESP041	c have just been reduced	

Kategorie zu einem Teil der Antwort zuordnen

Tipp: Durch Rechtsklick auf eine Zeile und Auswahl der Funktion **Neuen Code erstellen und zuordnen** können Sie direkt einen Code ergänzen und der ganzen Antwort zuweisen.

Zugeordnete Kategorie entfernen

Um eine zugeordnete Kategorie bei einer Antwort wieder zu entfernen, klicken Sie auf das Kreuz, das erscheint, wenn Sie mit der Maus über einen Code in der Spalte "Codes" fahren. Es werden daraufhin in der Antwort alle vorhandenen Zuordnungen der entfernten Kategorie gelöscht.

My job is OK - but theres a pay freeze. Pity	💽 Family 🗙 🗙
the rail fares don't freeze as well. I ammore	Collincome down
worried about my grownup children and how	

Zuordnung einer Kategorie zu einer Antwort wieder aufheben

Kategoriensystem anpassen

Das Kategoriensystem kann während des ganzen Analyseprozesses angepasst werden. Codes lassen sich mit der Maus in ihrer Reihenfolge verändern und als Sub-Subcodes einfügen. Nach Rechtsklick auf einen Code stehen alle Funktionen aus der "Liste der Codes" für die Anpassung des Codesystems zur Verfügung:

• Code löschen



- Subcodes sortieren (alphabetisch oder nach Kategorienhäufigkeit)
- Codefarbe ändern
- Code-Memo erstellen oder bearbeiten

Klicken Sie auf einen Code im Codebaum, um alle codierten Segmente dieser Kategorie (also die kategorisierten Antworten auf die offene Frage bzw. Teile daraus) aufzulisten. So behalten Sie stets den Überblick über die Inhalte der einzelnen Kategorien. Die blaue Markierung im Codesystem zeigt an, welcher Code gerade ausgewählt ist; links oben im Fenster wird zudem der Name des aktuell ausgewählten Codes angezeigt.

C Survey-Antworten kategorisieren									
Family 3 Antworten									
\times Beenden \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigtriangledown \checkmark									0
✓ ■ Codesystem		148	Dokument ^	Antworten	Codes				
✓ ■ @ Survey Questions		0	RESP006	Personally no but my family is affected					
✓ → ⊙ Q.2. How affected by crisis		139	RESP011	Mainly I worry about the kids.					
		1	RESP012	I ammore worried about my grownup					
Own business			Ausgowählte	Katogorio					
Family			ist blau ma						
Pension		2							

Inhalte einer Kategorie anzeigen

Hinweis: Die Spalte "Codes" zeigt immer nur die Codenamen an, die zusätzlich zum ausgewählten Code zugeordnet wurden.

Mit Kommentaren arbeiten

In der Kommentarspalte können Sie zu jeder Antwort einen Kommentar verfassen. In Kommentaren können Zusammenfassungen langer Antworttexte, Ideen für neue Kategorien oder für Kategorienzuordnungen im Prozess der Kategorienbildung festgehalten werden. Sie eignen sich auch gut dafür, Hinweise im Sinne "noch unklar", "später noch mal anschauen" für schwer zuzuordnende Antworten zu notieren.

Doppelklicken Sie in eine Zelle der Spalte "Kommentar", um einen neuen Kommentar einzugeben oder einen vorhandenen zu bearbeiten.

Die Kommentare werden für den im Codesystem ausgewählten und blau markierten Code gespeichert.

Antworten	Codes		Paraphrase
Not really much. Well our cheaper carparking tickets have gone now. They withdrew concessionary tickets so now its more difficult to get into town for the things I	● Travel	Doppelklicken zum Bearbeiten	add another category for the degree of being affected?



Kommentar für eine Antwort verfassen

Kategorisierung unterbrechen und fortsetzen

Sie können die laufende Kategorisierung jederzeit durch Klick auf den Button **Beenden** oder Schließen des Fensters unterbrechen. Alle Ihre Kategorisierungen wurden als Codierungen im MAXQDA-Projekt gespeichert.

Um die Arbeit fortzusetzen, starten Sie die Funktion erneut über **Analyse > Survey-Antworten kategorisieren** und wählen den Code aus, der die Antworten auf die offene Frage enthält.

Ansicht exportieren

Die aktuelle Ansicht kann mithilfe der üblichen Symbole am rechten oberen Fensterrand exportiert werden. Es werden immer alle Zeilen (Antworten) des rechten Fensterbereichs exportiert.

Als Word-Datei öffnen – Ein temporäres Word-Dokument wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, dem dieses Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Word heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Als Excel-Tabelle öffnen – Eine temporäre Tabelle im Excel-Format wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, dem dieses Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Excel heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Exportieren – Erzeugt eine Word-Datei (DOCX-Format), eine Excel-Datei (XLSX-Format) oder eine Webseite (HTML-Format), nachdem Sie Dateinamen und Speicherort vergeben haben. Die exportierte Datei wird direkt geöffnet.



22 - Häufigkeiten

Häufigkeitstabellen und Diagramme für Subcodes

Mit MAXQDA lassen sich Häufigkeitstabellen und Diagramme für die Häufigkeiten von Subcodes erstellen. Diese Funktionalität können Sie über das Menüband unter **Codes** > **Statistik für Subcodes** aufrufen.

Es erscheint ein Dialogfeld zur Codeauswahl, welches zweigeteilt ist: Auf der linken Seite werden alle Codes der obersten Ebene aus der "Liste der Codes" aufgeführt und auf der rechten Seite befinden sich die für die Statistik-Funktion ausgewählten Codes. Mittels der Pfeil-Buttons zwischen den beiden Fenstern lassen sich die Codes von einem ins andere Fenster bewegen, d.h. für die Analyse auswählen oder wieder aus der Auswahlliste entfernen. Dies lässt sich alternativ auch mit einem Doppelklick auf einen Code bewerkstelligen. Durch Anklicken der Spaltenköpfe lassen sich die beiden Listen in alphabetische Reihenfolge bringen.

Hinweis: Um mehrere Codes auf einmal auszuwählen, können Sie wie üblich die **Shift-Taste** î oder die **Strg-** (Windows) bzw. **cmd-Taste** (Mac) gedrückt halten.





Variablen-Auswahl

Die Funktion lässt sich auch für jeden Code, der Subcodes besitzt, direkt in der "Liste der Codes" aufrufen. Klicken Sie hierzu mit der rechten Maustaste auf einen Code und wählen Sie **Statistik für Subcodes**. Auf diese Weise können Sie die Statistikfunktionen auch für Codes anfordern, die nicht auf der obersten Ebene des Codesystems liegen.

Die Analyse lässt sich auf die derzeit aktivierten Dokumente und Subcodes beschränken. Setzen Sie hierzu ein Häkchen in die entsprechenden Optionen.

Analyseeinheit für die statistische Auswertung auswählen

Am unteren Fensterrand können Sie zudem die Analyseeinheit auswählen. Folgende Optionen sind verfügbar:

Dokumente (alle Subcodes zählen) – Diese Option entspricht vom Prinzip her einer Auswertung von Mehrfachantworten: In diesem Fall wird die Berechnung unter der Annahme durchgeführt, dass bei einem Dokument mehrere Subcodes codiert sein können, d.h. die Subcodes schließen sich nicht wechselseitig aus. MAXQDA analysiert, in wie vielen Dokumenten der jeweilige Subcode vergeben wurde. Pro Dokument werden alle Subcodes gezählt, die in diesem Dokument vorkommen. Ein typischer Anwendungsfall ist die Beantwortung der Frage "Wie viel Prozent der Fälle (= Dokumente) haben das Thema (=Code) xy genannt?".

Dokumente (nur den häufigsten Subcode zählen) – In diesem Fall wird die Berechnung unter der Annahme durchgeführt, dass sich die Subcodes gegenseitig ausschließen, d.h. die Subcodes werden im Grunde wie eine kategoriale Variable von MAXQDA interpretiert. Pro Dokument wird nur der Subcode gewertet, der am häufigsten in diesem Dokument vorkommt. Kommen zwei oder mehr Subcodes gleich häufig vor, wird eine neue Kategorie "nicht definiert" erzeugt.

Codierte Segmente – Es wird die Anzahl der codierten Segmente pro Subcode ausgegeben.

Hinweis: Egal welche Analyseeinheit man wählt, es werden nicht nur die direkten Subcodes der ausgewählten Obercodes bei der Auswertung berücksichtigt, sondern auch alle Subcodes der Subcodes. Alle tieferliegenden Codes werden bei der Auswertung aggregiert auf den Obercode und nur dieser wird in der Ergebnistabelle ausgegeben.

Sobald Sie auf **OK** klicken, startet MAXQDA die statistische Berechnung, an deren



Ende die Resultate als Häufigkeitstabellen und Diagramme angezeigt werden.

Das Ergebnisfenster zeigt zunächst die tabellarische Ansicht des ersten ausgewählten Codes:

	Statistik für Subc	odes	
📰 📊 Code: 🖛 📼	WP - Größte Weltproblem	ne ᅌ 🔶 🗭	🗐 🖶 🗗 🔒
	Dokumente▼	Prozent	Prozent (Gültig)
Klima	5	100,0	100,0
Ressourcenknappheit, -verteilu	4	80,0	80,0
Krieg	2	40,0	40,0
religiöse, kulturelle Konflikte	1	20,0	20,0
Egoismus, fehlende Gemeinsa	1	20,0	20,0
Globalisierung	1	20,0	20,0
Schnelllebigkeit	1	20,0	20,0
DOKUMENTE mit Code(s)	5	100,0	100,0
DOKUMENTE ohne Code(s)	0	0,0	
ANALYSIERTE DOKUMENTE	5	100,0	

Häufigkeitstabelle

Die erste Spalte der Tabelle listet die verschiedenen Kategorien der Tabelle (also die Subcodes), die zweite Spalte die absoluten Häufigkeiten und die dritte Spalte die entsprechenden Prozentanteile. In der vierten Spalte finden Sie die Prozentanteile bezogen auf die gültigen Werte, d.h. hier werden die Dokumente ohne einen der ausgewerteten Codes nicht berücksichtigt. Wenn bei der betreffenden Variablen keine fehlenden Werte existieren, so sind die Prozentangaben in der dritten und vierten Spalte identisch.

Tipp: Durch Anklicken der Spaltenköpfe der ersten beiden Spalten können Sie die Reihenfolge der Tabellenzeilen bestimmen. Sie können bspw. in absteigender oder aufsteigender Reihenfolge der Häufigkeit der Kategorien sortieren.

Bedeutung der Tabellenwerte

Die Bedeutung der Tabellenwerte ist davon abhängig, welche Analyseeinheit ausgewählt wurde:

Einheit der Analyse: Dokumente (alle Subcodes zählen): In der Tabelle wird ausgegeben, in wie vielen Dokumenten der jeweilige Subcode vergeben wurde. Pro Dokument werden alle Subcode gezählt, die in diesem Dokument vorkommt. Am Ende der Tabelle wird die Anzahl der Dokumente ausgegeben, in denen keiner der



ausgewerteten Subcodes vorkommt.

Einheit der Analyse: Dokumente (nur den häufigsten Subcode zählen): In der Tabelle wird ausgegeben, in wie vielen Dokumenten der jeweilige Subcode vergeben wurde. Die Subcodes schließen sich gegenseitig aus. Pro Dokument wird nur der Subcode gezählt, der am häufigsten in diesem Dokument vorkommt. Die Anzahl der fehlenden Werte entspricht der Anzahl der Dokumente, in denen keiner der ausgewerteten Subcodes vorkommt. Am Ende der Tabelle wird die Anzahl der Dokumente ausgegeben, in denen keiner der ausgewerteten Subcodes vorkommt.

Einheit der Analyse: Codierte Segmente: In der Tabelle wird ausgegeben, wie häufig ein Subcode vergeben wurde, also wie viele codierte Segmente zu diesem Code in den ausgewerteten Dokumenten existieren.

Beispiel: In einem MAXQDA-Projekt wurden fünf Interviews bezüglich des Themas "Größte Weltprobleme" ausgewertet. Insgesamt wurden in den fünf Dokumenten 10 Segmente zu diesem Thema codiert, die sich auf die drei Subcodes "Klima", "kulturelle Konflikte" und "Krieg" verteilen. Hat man nun als Analyseeinheit "Codierte Segmente" ausgewählt, dann gibt MAXQDA eine Tabelle aus, in der zu allen drei Subcodes angegeben ist, wie häufig sie in den fünf Interviews vorkommen. Fehlende Werte kommen bei dieser Variante nie vor. Als Basis für die Berechnung der Prozente dient die Anzahl aller codierten Segmente, im Beispiel also 10:

III II	Code: 🗲	WP - Größte Weltprobleme	♦ 🔊	ि 🖶 🗗
		Segmente▼		Prozent
Klima		6		60,0
Krieg		2		20,0
kulturelle Ko	onflikte	2		20,0
GESAMT		10		100,0

Statistik für Subcodes

Einheit der Analyse: Codierte Segmente

Hat man als Analyseeinheit "Dokumente (nur den häufigsten Subcode zählen)", dann informiert die Spalte "Dokumente" darüber, in wie vielen Interviews das jeweilige Weltproblem am häufigsten codiert wurde. Wie die folgende Tabelle verrät wurde in zwei Interviews der Subcode "Klima" am häufigsten vergeben. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Zeile "nicht definiert"; diese Kategorie entsteht, wenn in einem Dokument zwei oder mehr Subcodes gleich häufig vorkommen, was im Beispiel dreimal der Fall war. In allen Dokumenten wurde mindestens ein Weltproblem codiert, denn ansonsten würde in der Zeile "DOKUMENTE ohne Codes(s) eine Zahl größer 0 stehen.

	Statistik für Subcodes					
Code: 🗲	• W	P - Größte Weltprobler	🗐 🖶 🗗 🕕			
		Dokumente▼	Prozent	Prozent (Gültig)		
nicht definiert		3	60,0	60,0		
Klima		2	40,0	40,0		
Krieg		0	0,0	0,0		
kulturelle Konflikte		0	0,0	0,0		
DOKUMENTE mit Code(s)		5	100,0	100,0		
DOKUMENTE ohne Code(s)		0	0,0			
ANALYSIERTE DOKUMENTE		5	100,0			

Einheit der Analyse: Dokumente (nur den häufigsten Subcode zählen)

Entscheidet man sich für die Analyseeinheit "Dokumente (alle Subcodes zählen), dann wird MAXQDA für jedes Weltproblem auszählen, in wie vielen Dokumenten es genannt wurde. Die obere Zeile "DOKUMENTE mit Code(s)" informiert dann über die Anzahl der Dokumente, in denen mindestens eins der ausgewerteten Weltprobleme vorkommt. In den Prozentspalten kann man ablesen, wie viel Prozent der Personen das jeweilige Weltproblem genannt haben.

	Statistik für Subcodes						
Code: 🖛	Code: 🗲 🔲 WP - Größte Weltprobleme 📀 🔿 🧭						
	Dokumente▼	Prozent	Prozent (Gültig)				
Klima	5	100,0	100,0				
Krieg	2	40,0	40,0				
kulturelle Konflikte	1	20,0	20,0				
DOKUMENTE mit Code(s)	5	100,0	100,0				
DOKUMENTE ohne Code(s)	0	0,0					
ANALYSIERTE DOKUMENTE	5	100,0					

Einheit der Analyse: Dokumente (alle Subcodes zählen)

Die folgende Tabelle erläutert den Aufbau der letzten Tabelle noch einmal schematisch:

Subcode "A"	Anzahl der Dokumente, in denen Code "A" vorkommt.
Subcode "B"	Anzahl der Dokumente, in denen Code "B" vorkommt.
Subcode "C"	Anzahl der Dokumente, in denen Code "C" vorkommt.
DOKUMENTE mit Code(s)	Anzahl der Dokumente, in denen MINDESTENS EINER der ausgewerteten Subcodes vorkommt.
DOKUMENTE ohne Code(s)	Anzahl der Dokumente, in denen KEINER der ausgewerteten Subcodes vorkommt.



ANALYSIERTE DOKUMENTE

Anzahl der ausgewerteten Dokumente insgesamt.

Funktionen in der Symbolleiste

Das Ergebnisfenster besitzt am oberen Rand eine Symbolleiste. Dort können Sie

- durch Klicken auf das Symbol 📊 in die Diagrammdarstellung umschalten,
- zum nächsten Obercode vorblättern 🕈 oder vorherigen zurückblättern 🗲,
- das Ergebnis drucken oder
- das Ergebnis als Excel-Datei oder Webseite im HTML-Format exportieren.

Diagramme

Sobald Sie in die Diagrammdarstellung über den Button **II** umgeschaltet haben, erscheint anstelle der tabellarischen Auswertung ein Säulendiagramm der ausgewählten Subcodes.



Säulendiagramm für drei Subcodes von "WP – Größte Weltprobleme"

Hinweis: Die Anordnung der Säulen, Balken und Kreissegmente richtet sich nach der Reihenfolge in der Häufigkeitstabelle.



Auch dieses Fenster besitzt am oberen Rand Symbolleisten. Die obere Symbolleiste ist die gleiche wie bei der Häufigkeitstabelle, hier können Sie also auch jederzeit in die tabellarische Ansicht umschalten. Auf der rechten Seite der unteren Symbolleiste finden Sie drei Buttons, mit deren Hilfe Sie zwischen Kreis- Balken- und Säulendiagramm wählen können. Die darunter befindliche Symbolleiste dient dazu, das Diagramm nach den eigenen Wünschen zu gestalten:

Beschriftung anzeigen – Blendet die Beschriftung der Kategorienachse bei Balkenund Liniendiagrammen ein.

Datenbeschriftung anzeigen – Blendet die Datenbeschriftung, also die Häufigkeit der einzelnen Variablenwerte oder Subcodes, ein.

% Prozentwerte anzeigen – Statt der absoluten, werden die relativen Häufigkeiten in Prozent angezeigt.

Fehlende Werte anzeigen – Blendet fehlende Werte als Kategorie ein.

Legende anzeigen – Blendet die Legende ein. Bei Balken- und Säulendiagrammen ist die Legende standardmäßig ausgeschaltet.

Bkala anzeigen – Blendet die Skalenachse bei Balken- und Säulendiagrammen ein.

🚾 **Titel anzeigen** – Blendet den Diagrammtitel ein und aus.

Text anzeigen – Blendet den Beschreibungstext unterhalb der Grafik ein.

Einfarbig – Färbt alle Kreissegmente, Balken und Säulen einheitlich ein.

Farbverlauf – Fügt den Kreissegmenten, Balken und Säulen einen Farbverlauf hinzu.

Farbschema ändern – Öffnet ein Fenster für die Wahl des Farbschemas.

Beschriftungen, Farbe und Schriftgröße in Diagrammen anpassen

Bei der Erstellung der Grafiken gibt MAXQDA zunächst ein Farbschema vor. Sie können aber – indem Sie auf den entsprechenden Balken doppelklicken – jede beliebige Farbe zuordnen und die Grafik ganz nach Ihren Wünschen gestalten. Per Klick auf den Button **Farbschema ändern** ⁶⁶ können Sie zwischen drei voreingestellten Farbschemata wählen.

Um den Inhalt von Titel- und Fußzeile anzupassen, doppelklicken Sie auf diesen.



Die Formatierungen, d.h. Schriftgröße, Schriftart und Schriftauszeichnung, lassen sich per Dialogfenster ändern, das nach einem rechten Mausklick auf Titel- und Fußzeile oder auf eine andere Beschriftung erscheint.



Farbe und Schriftgröße in Diagrammen anpassen

Hinweis: Wenn Sie die Größe des Fensters ändern, wird die Größe der Schriftarten automatisch an die neue Größe angepasst.

Diagramme drucken und exportieren

Die Diagramme können ebenso wie die Häufigkeitstabellen gedruckt und exportiert werden. Letzteres geschieht im PNG-Format oder als Vektor-Grafik im SVG-Format. Unter Windows steht auch das Vektorformat EMF zur Verfügung, das sich ohne Qualitätsverluste vergrößern und in Microsoft Office Programme importieren lässt.

Häufigkeitstabellen und Diagramme für Variablen

Mit MAXQDA lassen sich sowohl für die Dokument- als auch für die Code- und Sprechervariablen Häufigkeitstabellen und entsprechende Diagramme erstellen. Diese Funktionalität können Sie über das Menüband aufrufen:

- Variablen > Statistik für Dokumentvariablen
- Variablen > Statistik für Codevariablen



• Variablen > Statistik für Sprechervariablen

Es erscheint ein Dialogfeld zur Variablenauswahl, welches zweigeteilt ist: Auf der linken Seite werden alle existierenden Variablen gelistet und auf der rechten Seite befinden sich die für die Statistik-Funktion ausgewählten Variablen. Mittels der Pfeil-Buttons zwischen den beiden Fenstern lassen sich Variablen von einem ins andere Fenster bewegen, d.h. für die Analyse auswählen oder wieder aus der Auswahlliste entfernen. Dies lässt sich alternativ auch mit einem Doppelklick auf einen Variablennamen bewerkstelligen.

Hinweis: Um mehrere Variablen auf einmal auszuwählen, können Sie wie üblich die Shift-Taste î oder die Strg- (Windows) bzw. cmd-Taste (Mac) gedrückt halten.
Statistik für Dokumentvariablen

Alle Variablen		Ausgewählte Variable	n
 Dokumentgruppe Dokumentname Erstellt am Anzahl Codings Anzahl Memos Autor NR_I Gruppe F1a - sparsamer mit Energie F1b - Verringerung von Klimagasen F1c - Umweltfreundlicher Verkehr F2a - Gefahr durch Klimaveränderung F2b - Gefahr durch Atom F3 - Überzeugung Eintreten Klimawandel 	 F11-Al K 	tersgruppe	
		ОК	Abbrechen

Statistik und Grafik: Variablen-Auswahl

Hinweis: Systemvariablen, die von MAXQDA erzeugt und verwaltet werden, sind rot und Codes, die in Variablen transformiert wurden, sind grün gekennzeichnet.

Durch Anklicken der Spaltenköpfe lassen sich die beiden Listen in alphabetische Reihenfolge bringen. Durch die Option **Nur für aktivierte Dokumente** können Sie die Auswertung auf die derzeit aktivierten Dokumente, z.B. auf die Transkripte ausgewählter Interviewpartner, beschränken. Für die Codevariablen ist die entsprechende Funktion **Nur für aktivierte Codes** verfügbar.

Tipp: Die Statistikfunktionen für Variablen können auch direkt über das Symbol 🖬 in



der "Liste der Dokumentvariablen" und der "Liste der Codevariablen" aufgerufen werden. MAXQDA startet dann für alle bzw. nur die ausgewählten Variablen direkt die Statistikauswertung und berücksichtigt bei der Auswertung dann alle Dokumente, Codes oder Fokusgruppensprecher, die sichtbar sind, wenn man in der aktuellen Ansicht in den Dateneditor umschaltet.

Sobald Sie auf **OK** klicken, startet MAXQDA die statistische Berechnung, an deren Ende die Resultate als Häufigkeitstabellen und Diagramme angezeigt werden.

Das Ergebnisfenster zeigt zunächst die tabellarische Ansicht der ersten ausgewählten Variablen. In der Spalte "Häufigkeit" ist abzulesen, wie viele der ausgewerteten Dokumente den jeweiligen Variablenwert haben.

		Statistik für Dokumentvariablen				
III 11	Variable: 🗲	F11 - Altersgrup	ope ᅌ 🔶 📝	ष 🖶 🕞 🕕		
		Häufigkeit▼	Prozent	Prozent (Gültig)		
30-39		6	50,0	50,0		
40-49		3	25,0	25,0		
20-29		2	16,7	16,7		
50-59		1	8,3	8,3		
GESAMT (gültig)		12	100,0	100,0		
Fehlend		0	0,0			
GESAMT		12	100,0			

Tipp: Durch Anklicken der Spaltenköpfe der ersten beiden Spalten können Sie die Reihenfolge der Tabellenzeilen bestimmen. Sie können bspw. in absteigender oder aufsteigender Reihenfolge der Häufigkeit der Kategorien sortieren.

Die erste Spalte der Tabelle listet die verschiedenen Kategorien der Variable, die zweite Spalte die absoluten Häufigkeiten und die dritte Spalte die entsprechenden Prozentanteile. In der vierten Spalte finden Sie die Prozentanteile bezogen auf die gültigen Werte, d.h. hier sind die fehlenden Werte nicht berücksichtigt. Wenn bei der betreffenden Variablen keine fehlenden Werte existieren, so sind die Prozentangaben in der dritten und vierten Spalte identisch.

Durch Anklicken der Spaltenköpfe der ersten beiden Spalten können Sie die Reihenfolge der Tabellenzeilen bestimmen. Sie können bspw. in absteigender oder aufsteigender Reihenfolge der Häufigkeit der Kategorien sortieren.

Funktionen in der Symbolleiste

Das Ergebnisfenster besitzt am oberen Rand eine Symbolleiste. Dort können Sie

• durch Klicken auf das Symbol 📊 in die Diagrammdarstellung umschalten,



- zur nächsten Variable vorblättern 🕈 oder zurückblättern 🖛,
- das Ergebnis drucken oder
- das Ergebnis als Excel-Datei exportieren.

Diagramme

Sobald Sie in die Diagrammdarstellung über den Button **II** umgeschaltet haben, erscheint anstelle der tabellarischen Auswertung ein Säulendiagramm der betreffenden Variablen.



Säulendiagramm für die Dokumentvariable "Altersgruppe"

Hinweis: Die Anordnung der Säulen, Balken und Kreissegmente richtet sich nach der Reihenfolge der Zeilen in der Häufigkeitstabelle und lässt sich dort steuern.

Auch dieses Fenster besitzt am oberen Rand Symbolleisten. Die obere Symbolleiste ist die gleiche wie bei der Häufigkeitstabelle, hier können Sie also auch jederzeit in die tabellarische Ansicht umschalten. Auf der rechten Seite der unteren Symbolleiste finden Sie drei Buttons, mit deren Hilfe Sie zwischen Kreis-, Balken- und Säulendiagramm wählen können. Die darunter befindliche Symbolleiste dient dazu, das Diagramm nach den eigenen Wünschen zu gestalten:

Beschriftung anzeigen – Blendet die Beschriftung der Kategorienachse bei Balkenund Liniendiagrammen ein und aus.



Datenbeschriftung anzeigen – Blendet die Datenbeschriftung, also die Häufigkeit der einzelnen Variablenwerte oder Subcodes, ein und aus.

% Prozentwerte anzeigen – Statt der absoluten, werden die relativen Häufigkeiten in Prozent angezeigt.

Fehlende Werte anzeigen – Blendet fehlende Werte als Kategorie ein und aus.

Legende anzeigen – Blendet die Legende ein. Bei Balken- und Säulendiagrammen ist die Legende standardmäßig ausgeschaltet.

Skala anzeigen – Blendet die Skalenachse bei Balken- und Säulendiagrammen ein und aus.

🚾 **Titel anzeigen** – Blendet den Diagrammtitel ein und aus.

Text anzeigen – Blendet den Beschreibungstext unterhalb der Grafik ein und aus.

Einfarbig – Färbt alle Kreissegmente, Balken und Säulen einheitlich ein.

Farbverlauf – Fügt den Kreissegmenten, Balken und Säulen einen Farbverlauf hinzu.

Sarbschema ändern – Öffnet ein Fenster für die Wahl des Farbschemas.

Beschriftungen, Farbe und Schriftgröße in Diagrammen anpassen

Bei der Erstellung der Grafiken gibt MAXQDA zunächst ein Farbschema vor. Sie können aber – indem Sie auf den entsprechenden Balken doppelklicken – jede beliebige Farbe zuordnen und die Grafik ganz nach Ihren Wünschen gestalten. Per Klick auf den Button **Farbschema ändern** ^Ckönnen Sie zwischen drei voreingestellten Farbschemata wählen.

Um den Inhalt von Titel- und Fußzeile anzupassen, doppelklicken Sie auf diesen.

Die Formatierungen, d.h. Schriftgröße, Schriftart und Schriftauszeichnung, lassen sich per Dialogfenster ändern, das nach einem rechten Mausklick auf Titel- und Fußzeile oder auf eine andere Beschriftung erscheint.





Farbe und Schriftgröße in Diagrammen anpassen

Fehlende Werte bei Häufigkeitstabellen und Diagrammen

Folgende Werte behandelt MAXQDA bei Variablen als fehlend:

- Bei numerischen Variablen und Text-Variablen gelten die in der "Liste der Variablen" vereinbarten Werte als fehlend.
- Bei Text-Variablen gelten zusätzlich auch leere Felder als fehlender Wert.

Deskriptive Statistik

Bei der Auswertung numerischer Variablen wird in der oberen Symbolleiste zusätzlich das Symbol 🗹 **Deskriptive Statistik** sichtbar. Ein Klick auf das Symbol erzeugt eine Ausgabe von üblichen Kennwerten wie Mittelwert und Varianz.

Codehäufigkeiten

Sie können sich jederzeit als Tabelle und Diagramm anzeigen lassen, wie viele Segmente und wie viele Dokument mit ausgewählten Codes codiert wurden. Da die Dokumente häufig den Fällen entsprechen, lässt sich mithilfe der folgenden Funktion



unter anderem schnell analysieren, bei wie vielen Fällen ein bestimmtes Thema codiert wurde.

So gehen Sie vor:

- Aktivieren Sie die Dokumente, die Sie in die Auswertung einbeziehen möchten. Wenn Sie alle Dokumente berücksichtigen möchten, müssen Sie nichts aktivieren.
- Starten Sie die Analyse über die Funktion **Analyse > Codehäufigkeiten**.
- Daraufhin erscheint folgender Dialog, in den Sie die auszuwertenden Codes aus der "Liste der Codes" mit der Maus hineinziehen können. Um mehrere Codes einzufügen, können Sie diese jederzeit aktivieren und dann über den Button Aktivierte Codes einfügen ergänzen. Die Option Nur für aktivierte Dokumente wird automatisch ausgewählt, falls beim Start der Funktion Dokumente aktiviert waren. Deaktivieren Sie die Option, um alle Dokumente auszuwerten.

	¹²³ Codehäufigkeite	n	
Codes	Code(s) entfernen	Aktiviert	e Codes einfügen
Klima			×
Ressourcenknappheit	, -verteilung, Armut		
Egoismus, fehlende G	emeinsamkeit		
religiöse, kulturelle Ko	onflikte		
Krieg			
Globalisierung			
Schnelllebigkeit			
Ziehen Sie hier Codes	mit der Maus hineir	n	
✓ Nur f ür aktivierte Dol	kumente		
0	•	OK	Abbrechen

Codes für die Analyse der Codehäufigkeiten auswerten

Nach Klick auf **OK** erscheint folgende Häufigkeitstabelle, die anzeigt, in wie vielen Dokumenten der jeweilige Code vorkommt.

Dokumente pro Code



Codehäufigkeiten						
Einheit: 🖛 Do	• 🖬 🖶 🗗 🕕					
	Häufigkeit▼	Prozent	Prozent (Gültig)			
Diagrammansicht	5	41,7	41,7			
Ressourcenknappheit, -verteilu	4	Klickon um E	irgoboicco für ^{3,3}			
Krieg	2	KIICKEII, UIII E	6,7			
religiöse, kulturelle Konflikte	1	"Segmente"	'dazustellen _{8,3}			
Egoismus, fehlende Gemeinsa	1	8,3	8,3			
Globalisierung	1	8,3	8,3			
Schnelllebigkeit	1	8,3	8,3			
DOKUMENTE mit Code(s)	5	41,7	41,7			
DOKUMENTE ohne Code(s)	7	58,3				
ANALYSIERTE DOKUMENTE	12	100,0				

Häufigkeitstabelle: Dokumente mit jeweiligem Code

Die unteren drei Zeilen der Tabelle enthalten folgende Informationen:

DOKUMENTE mit Code(s) – entspricht der Anzahl der Dokumente, in denen mindestens einer der ausgewerteten Codes vorkommt.

DOKUMENTE ohne Code(s) – entspricht der Anzahl der Dokumente, in denen keiner der ausgewerteten Codes vorkommt.

ANALYISERTE DOKUMENTE – entspricht der Summe der beiden darüberstehenden Zahlen und gibt die Anzahl aller ausgewerteten Dokumente an.

In der dritten Zeile lässt sich ablesen, dass der Code "Krieg" in 4 Dokumenten vorkommt, was 41,7% von den 12 analysierten Dokumenten entspricht.

Segmente pro Code

Klickt man in der Symbolleiste auf den blauen Pfeil nach rechts, schaltet MAXQDA die Anzeige auf "Segmente mit jeweiligem Code" um. Es werden dann als Einheit nicht mehr Dokumente, sondern Segmente ausgezählt. Die Ergebnistabelle informiert darüber, an wie vielen Segmenten die gelisteten Codes in den ausgewählten Dokumenten vergeben wurden.



🔴 🔘 🕒 Codehäufigkeiten		
Einheit: 🗲 Segmente mit jeweiligem Code 📀 🔿 🖶 🖶 🚯		
	Häufigkei	t v Prozent
Diagrammansicht		6 33,3
Ressourcenknappheit, -verteilung, A.mut	t	4 22,2
Egoismus, fehlende Gemeinsamkeit		2 11,1
religiöse, kulturelle Konflikte	Klicken, um Anzeige	2 11,1
Krieg	zu wechseln	2 11,1
Globalisierung		1 5,6
Schnelllebigkeit		1 5,6
GESAMT		18 100,0

Häufigkeitstabelle: Segmente mit jeweiligem Code

In der zweiten Zeile der Tabelle lässt sich so ablesen, dass der Code "Ressourcenknappheit, -verteilung, Armut" an 4 Stellen im ausgewerteten Datenmaterial vergeben wurde. Dies entspricht 22,2% der insgesamt 18 ausgewerteten Codierungen.

Codehäufigkeiten als Diagramm anzeigen

Durch Klick auf das Diagramm-Symbol oben links wird die gerade angezeigte Tabelle als Balken-, Säulen oder Kreisdiagramm dargestellt. Hinweise zur Gestaltung und Anpassung von Diagrammen finden Sie im Abschnitt <u>Häufigkeitstabellen und</u> <u>Diagramme für Subcodes</u>.





Codehäufigkeiten als Diagramm

Codehäufigkeiten drucken und exportieren

Die aktuelle Ansicht kann mithilfe der üblichen Symbole am rechten oberen Fensterrand gedruckt und exportiert werden.

In die Zwischenablage kopieren – kopiert den aktuellen Status in die Zwischenablage, um die Darstellung in Ihren Bericht, Ihre Präsentation oder in ein Grafikprogramm einzufügen.

Drucken – zeigt einen Druckdialog für die aktuelle Ansicht an.

Exportieren – Bei Tabellenansicht können Sie diese in eine Excel-Datei (XLS/X-Format) oder eine Webseite (HTML-Format) exportieren. Bei Diagrammansicht wird eine Grafik-Datei im PNG- oder SVG-Format erzeugt. Unter Windows steht auch das EMF-Format zur Verfügung. Sowohl das SVG- als auch das EMF-Format eignen sich aufgrund verlustfreier Skalierbarkeit gut für die Gestaltung von großen Postern, allerdings kann das SVG-Format nicht direkt in Microsoft Office Produkte importiert werden.


Codeabdeckung

Mithilfe der Codeabdeckung können Sie die Frage beantworten, wie groß der Bereich ist, der in einem Dokument mit einem Code codiert wurde. Die Codeabdeckung lässt sich für mehrere Dokumente, Dokumentgruppen oder Dokumentsets vergleichen. Für Texte werden codierte Zeichen (inkl. Leerzeichen), in Bildern die codierte Fläche und in Videodateien der codierte Zeitumfang gegenübergestellt.

Funktion starten

So gehen Sie vor, um die Codeabdeckung zu bestimmen:

- 1. Aktivieren Sie zunächst die Dokumente und die Codes, die Sie in die Analyse einbeziehen möchten. Wenn Sie alle Dokumente und alle Codes auswerten möchten, brauchen Sie nichts zu aktivieren.
- Klicken Sie auf den Eintrag Codeabdeckung auf dem Tab Analyse und wählen Sie im erscheinenden Menü, ob Sie die Berechnungen für (a) Texte, Tabellen und PDF-Dokumente, (b) Bilder oder für (c) Videos durchführen möchten.

Reports S	tats MAXDictio				
Summary Tabellen	Intercoder-Übereinstimmung Survey-Antworten kategorisieren	Paraphrasen	T witter	 X0X Codekonfigurationen 123 Codehäufigkeiten % Codeabdeckung 	Freies Memo
-Browser: Joan	ina 👂 🕫 🌿		⊼ ⊡ <	Texte, Tabellen und PDF Bilder Video	

Hinweis: Die Wahl der Funktion "Bilder" umfasst auch Bild-Codierungen in PDF-Dokumenten; die der Funktion "Videos" auch Audio-Dateien.

3. Daraufhin erscheint folgender Dialog, in dem Sie wählen können, ob Sie die Ergebnisse nach Dokumenten, Dokumentgruppen oder Dokumentsets aufteilen möchten.





Zu vergleichende Einheiten wählen

Die Ergebnistabelle für zwei codierte Videos sieht beispielsweise wie folgt aus:

Scodeabdeckung (Zeit der codierten Segmente)					
Prozente vo	on "codiert" 🗘		🔯 🗶 🕞 🚯		
Codesystem	Klasse 6a	Klasse 6b	TOTAL		
Gruppenarbeit	50%	34%	42%		
Nachfragen der Schüler_innen	40%	34%	37%		
Erklärungen der Lehrkraft	10%	32%	22%		
NICHT CODIERT	0:09:41.0	0:18:20.9	0:28:02.0		
CODIERT	100% (0:38:25.0)	100% (0:42:17.2)	100% (1:20:42.2)		
GESAMTLÄNGE	0:48:06.1	1:00:38.1	1:48:44.3		

Codeabdeckung: Ergebnistabelle für codierte Videos

Die Ergebnistabelle zeigt in den Spalten die Dokumente, Dokumentgruppen oder Dokumentsets und in den Zeilen die gewählten Codes an. In den Ergebniszellen wird beim Öffnen standardmäßig ausgegeben, wie viel Prozent der codierten Fläche mit einem Code codiert wurden. So ist in der Abbildung oben zu sehen, dass 50% der codierten Videozeit in "Klasse 6a" mit dem Code "Gruppenarbeit" codiert wurde, während es in "Klasse 6b" nur 34% sind. Über das Aufklappmenü lässt sich einstellen, welche Ergebnisse in den Zellen dargestellt werden:

Prozente: keine – es werden die absoluten Zahlen angezeigt, also die codierten Zeichen einschließlich Leerzeichen (bei Texten), die codierte Fläche (bei Bildern) und die codierte Zeit (bei Videos).

Prozente von "codiert" – die Ergebniszelle gibt an, wie viel Prozent (bezogen auf den codierten Bereich) des Dokuments mit dem jeweiligen Code codiert wurden. Die Summe der Prozentwerte übersteigt 100%, sofern sich an Dokumentstellen die ausgewerteten Codes überlappen.

Prozente von Gesamttext/Gesamtfläche/Gesamtlänge – die Ergebniszelle gibt an, wie viel Prozent des ganzen Dokuments mit dem jeweiligen Code codiert wurden. Dabei spielt keine Rolle, wie viel Zeichen/Fläche/Zeit des Dokuments überhaupt codiert wurden. Die Summe der Prozentwerte übersteigt 100%, sofern sich die ausgewerteten Codes an einer oder an mehreren Dokumentstellen überlappen.

Prozente Zeilenprozente – die Ergebniszelle gibt an, wie viel Prozent aller ausgewerteten Dokumente, Dokumentgruppen oder Dokumentsets mit dem jeweiligen Code codiert wurden. Jede Zeile gibt dann an, wie sich die Codierungen



prozentual betrachtet auf die einzelnen Dokumente, Dokumentgruppen oder Dokumentsets verteilen.

Die drei Zeilen am unteren Ende der Tabelle werden immer angezeigt und beinhalten stets die gleichen Informationen:

NICHT CODIERT – gibt den Bereich des Dokuments, der Dokumentgruppe oder des Dokumentsets an, der mit keinem der aktuell angezeigten Codes codiert wurde.

CODIERT – gibt den Bereich an, der mit irgendeinem der aktuell angezeigten Codes codiert wurde.

GESAMTTEXT/GESAMTLÄNGE/GESAMTFLÄCHE – gibt den Gesamtumfang des Dokuments, der Dokumentgruppe oder des Dokumentsets an.

Symbolleiste

Am oberen Rand des Fensters "Codeabdeckung" befindet sich eine Symbolleiste mit folgenden Funktionen:

Nur aktivierte Dokumente – reduziert die Anzeige der Spalten auf die derzeit aktivierten Dokumente.

Nur aktivierte Codes – reduziert die Anzeige der Zeilen auf die derzeit aktivierten Codes.

Keine Farbhinterlegung – schaltet die Farbhinterlegung der Ergebniszellen aus.

Farbhinterlegung bezieht sich auf Spalten – der höchste Wert der Spalte wird dunkelgrün, der kleinste weiß hinterlegt. Je näher ein Wert am höchsten Wert der Spalt liegt, desto dunkler das Grün für seine Hinterlegung.

Farbhinterlegung bezieht sich auf Zeilen – der höchste Wert der Zeile wird dunkelgrün, der kleinste weiß hinterlegt. Je näher ein Wert am höchsten Wert der Zeile liegt, desto dunkler das Grün für seine Hinterlegung.

Prozente von "codiert" — in diesem Aufklappmenü wählen Sie die anzuzeigenden Werte. Beim Starten der Funktion ist automatisch **Prozente von "codiert"** ausgewählt.

Nachkommastelle anzeigen – zur leichteren Lesbarkeit der Prozentwerte sind die Nachkommastellen standardmäßig ausgeschaltet und lassen sich über dieses Symbol anzeigen.

Diagrammansicht – erzeugt für jede Spalte eine Häufigkeitstabelle mit den



errechneten Werten. Die Häufigkeitstabelle lässt sich in ein Diagramm umschalten, um die Ergebnisse zu visualisieren.

Ergebnistabelle exportieren

Die aktuelle Ansicht der Ergebnistabelle kann mithilfe der üblichen Symbole am rechten oberen Fensterrand exportiert werden. Bei eingeschalteter Farbhinterlegung wird diese mit übernommen.

Aktuelle Ansicht in Zwischenablage kopieren – kopiert den sichtbaren Bereich der Tabelle als Grafik in die Zwischenablage, sodass diese direkt in eine Publikation oder Präsentation eingefügt werden kann.

Exportieren – MAXQDA erzeugt eine Tabelle als Excel-Datei (XLS/X-Format), als Webseite (HTML-Format) oder als Textdokument (Word- oder RTF-Format), nachdem Sie einen Dateinamen und Speicherort vergeben haben. Die exportierte Datei wird direkt geöffnet.

Ergebnistabelle als Diagramm anzeigen

Die angezeigten Ergebnisse können jederzeit durch Klick auf das Diagramm-Symbol als Häufigkeitstabelle und Diagramm angezeigt werden. In der Spalte "Prozent" werden die Prozentwerte bezogen auf die Gesamtfläche, in der Spalte "Prozent (Gültig)" bezogen auf die codierte Fläche angezeigt.

Ein Klick auf das Diagramm-Symbol oberhalb der Häufigkeitstabelle zeigt wahlweise ein Balken-, ein Säulen- oder ein Kreisdiagramm. Durch Einschalten der fehlenden Werte werden in der Grafik die Prozentzahlen bezogen auf die Gesamtfläche dargestellt.





Diagramm der Codeabdeckung zeigt codierte Flächen für die ausgewählten Codes und die nicht codierte Fläche

Codekonfigurationen

Mithilfe von Codekonfigurationen können Sie das gemeinsame Auftreten von Codes in einem Dokument oder an einem Segment untersuchen; sie eignen sich besonders dafür, die Kombinationen von Codes auszuwerten. Codekonfigurationen können wirkungsvoll eine mehrdimensionale Analyse sowie die Typenbildung durch Musteridentifikation unterstützen.

Bei der *einfachen Codekonfiguration* wählt man einzelne Codes für die Analyse aus, bei der *komplexen Variante* wählt man Obercodes aus, deren Subcodes ausgewertet werden. Das Analysepotenzial der Codekonfigurationen kann man am besten an einem einfachen Beispiel illustrieren:

Beispiel

Angenommen man habe in einem Kindergarten in mehreren Situationen Videoanalysen dazu durchgeführt, welche Erzieher*innen mit welchen Kindern welche Spiele gespielt haben. Jede analysierte Situation ist als eigenes Dokument in der "Liste der Dokumente" eingepflegt und im Codesystem gibt es drei Obercodes zu den drei Analysedimensionen mit jeweils drei Subcodes:



Obercode 1	Obercode 2	Obercode 3
Welche Erzieher*in	spielt mit wem	was?
Frau MathildeHerr WoltersFrau Berkempers	FinnMareikeJoshua	BallRitterburgBrettspiel

Einfache Codekonfigurationen eignen sich insbesondere für die Analyse der Kombinationen von Subcodes innerhalb einer Dimension. Die Ergebnistabelle hat folgenden Aufbau:

	Finn	Mareike	Joshua	Segmente
Х	Х			5
	х		Х	3
Х			Х	2

Ausgewählte Codes bilden die Spalten und die Kombinationen dieser Codes werden durch Symbole (hier das "x") markiert. In der letzten Spalte liest man ab, an wie vielen Segmenten die Kombination vorkommt. Beispielsweise liest man in der ersten Zeile der Tabelle, dass in 5 codierten Segmenten das Spiel zwischen Finn und Mareike festgehalten wurde. Die übrigen Zeilen verraten, dass es nie dazu kam, dass alle drei Kinder miteinander gespielt haben, denn in keiner Zeile findet sich bei allen Codes ein x.

Anstelle der Segmente kann man auch die Anzahl der Dokumente ausgeben lassen.

Komplexe Codekonfigurationen eignen sich insbesondere für die Analyse von Zusammenhängen mehrerer Dimensionen. Die Ergebnistabelle hat folgenden Aufbau:

Welche Erzieher*in	spielt mit wem	was?	Segmente
Frau Mathilde	Finn	Ball	10
Herr Wolters	Mareike	Ritterburg	6
Herr Wolters	Joshua	Ball	3

Die Spalten werden durch die Obercodes, also die analysierten Dimensionen, gebildet. In den Zellen stehen die Subcodes, also die Ausprägungen der einzelnen Dimensionen. MAXQDA gibt in der letzten Spalte aus, bei wie vielen Segmenten im Datenmaterial die drei Subcodes der jeweiligen Zeile gemeinsam vorkamen. So liest man in der ersten Zeile ab, dass bei 10 Situationen ein Ballspiel von Frau Mathilde und Finn zu beobachten war.

Anstelle der Segmente kann man auch die Anzahl der Dokumente ausgeben lassen.



Einfache Codekonfigurationen analysieren

Um eine einfache Analyse der Codekonfigurationen durchzuführen, wählen Sie folgende Funktion aus: Analyse > Codekonfigurationen > Einfache Codekonfigurationen.

Es erscheint ein Dialogfeld, in das Sie Codes aus der "Liste der Codes" mit der Maus hineinziehen können. Alternativ lassen sich die aktivierten Codes per Klick auf einen Button in das Auswahlfenster übernehmen. Der Button **Code(s) entfernen** dient dazu, die ausgewählten Codes aus dem Auswahlfenster wieder zu entfernen.

	xox Einfache Codekonfig	urationen	
Codes	Code(s) entfernen	Aktivierte Cod	es einfügen
Finn Mareike			
Joshua			
Ziehen Sie hier Codes n	nit der Maus hinein		
Einheit	Aufg	liederung	
O Segmente Dokumente	0	Keine Nach Dokumenten Nach Dokumentgrupper Nach Dokumentsets	n
✓ Nur für aktivierte Doku	umente		
0		ОК	Abbrechen

Codes für die einfachen Codekonfigurationen auswählen

Einheit – Bei der Einheit Segmente wird analysiert, an wie vielen Segmenten im Datenmaterial die Codes gemeinsam vorkommen. Bei der Einheit "Dokumente" ist es egal, wo sich die Codes im Dokument befinden, Hauptsache sie wurden überhaupt irgendwo im Dokument vergeben. Bei der Einheit "Dokumente" ist auch nicht von Belang, ob der Code mehrfach im Dokument vorkommt – das einmalige Vorkommen reicht, um gezählt zu werden.

Aufgliederung – Hier legen Sie fest, ob die Ergebnistabelle zusätzlich nach Dokumenten, Dokumentgruppen oder Dokumentgruppen aufgeteilt präsentiert wird. Dies ermöglicht den leichten Vergleich von Fällen oder Gruppen von Fällen. Für die Einheit "Dokumente" lässt sich keine Aufgliederung nach Dokumenten wählen.



Die Wahl der Option **Nur für aktivierte Dokumente** veranlasst MAXQDA, die Auswertung auf die aktivierten Dokumente zu beschränken.

• 0	Einfache Codekonfigurationen Xov Einfache Codekonfigurationen							
					6 (von	7 theoretisch mög	lichen) Kon	nbinationen
T	P II	# → ↓	C				🗙 🌖 [•
	Finn	Mareike	Joshua	Segmente	Prozent	Anzahl Codes	Tag 1	Tag 2
•				9	45,00	1	50,00	40,00
•				5	25,00	2	30,00	20,00
٠				2	10,00	1	10,00	10,00
•				2	10,00	1	10,00	10,00
•				1	5,00	2	0,00	10,00
٠				1	5,00	2	0,00	10,00
Σ				20	100,00	9	100,00	100,00

Ein Klick auf **OK** startet die Auswertung und MAXQDA präsentiert folgende Ergebnistabelle:

Einfache Codekonfigurationen: Ergebnistabelle für die Einheit "Segmente"

Die ersten Spalten der Ergebnistabelle sind mit den Namen der ausgewählten Codes überschrieben und informieren über das Vorkommen der jeweiligen Codes. Kommt der Code an einem Segment vor, dann wird ein blaues Quadrat in der Spalte gezeigt. Jede Zeile enthält eine andere Kombinationsmöglichkeit (eine sogenannte Konfiguration) der analysierten Codes.

In der oberen rechten Ecke des Fensters finden Sie die Information, wie viele Kombinationen tatsächlich in den ausgewerteten Dokumenten vorkommen und – dahinter in Klammern – wie viele es theoretisch hätte geben können.

Hinweis: Kommt eine Kombination von Codes nicht vor, dann wird die Zeile auch nicht in der Tabelle aufgeführt. Es werden grundsätzlich nur die Segmente ausgewertet, bei der mindestens einer der gewählten Codes vergeben wurde. Bei gewählter Einheit "Segmente" wird deshalb niemals eine Zeile ausgegeben, bei der keiner der ausgewerteten Codes vorkommt.

Die Spalte "Segmente" gibt an, wie häufig die jeweilige Kombination in den analysierten Dokumenten vorkommt. Die Spalte "Prozent" enthält die zugehörige relative Häufigkeit. Die zweite Zeile der obigen Tabelle zeigt, dass in 5 Situationen (entsprechend 25% der ausgewerteten Segmente) Finn und Mareike zusammengespielt haben.

Die Spalte "Anzahl Codes" zeigt an, wie viele Codes in der jeweiligen Kombination vorkommen. Da in der obigen Tabelle niemals die 3 in dieser Spalte gezeigt wird, kann man schlussfolgern, dass keine Situation beobachtet wurde, bei der alle 3 Kinder



zusammengespielt haben.

Hat man eine Aufgliederung nach Dokumenten, Dokumentgruppen oder Dokumentsets gewählt, werden für jede ausgewählte Einheit am Ende der Tabelle weitere Spalten ergänzt – im obigen Beispiel für die beiden Dokumente "Tag 1" und "Tag 2". Die Anzeige in den Spalten lässt sich mit den Symbolen in der Symbolleiste zwischen absoluter Anzahl sowie Zeilen- und Spaltenprozente umschalten. In der obigen Tabelle sind die Spaltenprozente gewählt, so dass man die Ergebnisse für die einzelnen Dokumente direkt mit den Werten in der Spalte "Prozent" vergleichen kann.

Hinweis: Bei gewählter Einheit "Dokumente" gestaltet sich die Ergebnisausgabe wie folgt:

(1) In der Ergebnistabelle wird die Spalte "Segmente" entsprechend der ausgezählten Einheit mit "Dokumente" überschrieben. Sie gibt an, in wie vielen ausgewerteten Dokumenten die jeweilige Kombination an Codes vorkommt.

(2) Sofern es Dokumente gibt, in denen keiner der analysierten Codes vorkommt, enthält die Ergebnistabelle auch eine Zeile ohne blaue Quadrate.

(3) Es wird zusätzlich eine Tabelle "Detailansicht" ausgegeben, in der man für jedes Dokument ablesen kann, welche Kombination der ausgewählten Codes in diesem Dokument vorkommt. Die Tabelle entspricht im Prinzip dem Visual Tool "Code-Matrix-Browser" mit vertauschten Zeilen und Spalten.

Komplexe Codekonfigurationen analysieren

Um eine komplexe Analyse der Codekonfigurationen durchzuführen, wählen Sie folgende Funktion aus: Analyse > Codekonfigurationen > Komplexe Codekonfigurationen.

Es erscheint ein Dialogfeld, in das Sie Obercodes aus der "Liste der Codes" mit der Maus hineinziehen können. MAXQDA listet daraufhin automatisch die jeweiligen Subcodes auf und Sie können bei Bedarf einzelne Subcodes durch Entfernen des Selektionshäkchens aus der Analyse ausschließen.



X0X Komplexe	Cod	dekonfigurationen		
Ziehen Sie aus der "Liste der Codes" mindestens zwei Codes, die Subcodes besitzen, in die Auswahlfelder Code 1 Code 4				
Welche Erzieherin	×	Code, der Subcodes hat, hierhin ziehen X		
 Frau Mathilde Herr Wolters Frau Berkempers 				
Code 2		Code 5		
spielt mit wem	×	Code, der Subcodes hat, hierhin ziehen X		
 ✓ Finn ✓ Mareike ✓ Joshua 				
Code 3		Code 6		
was?	×	Code, der Subcodes hat, hierhin ziehen X		
 Ball Ritterburg Brettspiel 				
Einheit		Aufgliederung		
Segmente Dokumente		 Keine Nach Dokumenten Nach Dokumentgruppen Nach Dokumentsets 		
Vur für aktivierte Dokumente				
0		OK Abbrechen		

Codes für die komplexen Codekonfigurationen auswählen

Die Einstellmöglichkeiten entsprechen den weiter oben erläuterten Optionen der einfachen Codekonfigurationen.

			XOX Komplexe Code	konfigurationen			
10 (von 27 theoretisch möglichen) Ko					mbination		
T	🍸 🖬 🔳 🖻	C C				🗙 🌑	- (
	Welche Erzieherin	spielt mit wem	was?	Segmente	Prozent	Tag 1	Tag 2
٠	Frau Berkempers	Joshua	Ritterburg	7	25,93	3	4
٠	Herr Wolters	Mareike	Brettspiel	5	18,52	2	3
٠	Frau Mathilde	Finn	Ritterburg	4	14,81	2	2
٠	Herr Wolters	Joshua	Brettspiel	2	7,41	1	1
٠	Herr Wolters	Finn	Brettspiel	2	7,41	1	1
٠	Frau Mathilde	Mareike	Ritterburg	2	7,41	1	1
٠	Frau Mathilde	Finn	Ball	2	7,41	1	1
٠	Frau Berkempers	Joshua	Ball	1	3,70	1	0
٠	Frau Mathilde	Joshua	Ball	1	3,70	0	1
٠	Frau Mathilde	Mareike	Ball	1	3,70	1	0
Σ				27	100.00	13	14

Nach Klick auf **OK** wird eine Ergebnistabelle der folgenden Art erstellt:



Komplexe Codekonfigurationen: Ergebnistabelle für die Einheit "Segmente"

Die ersten Spalten werden durch die ausgewählten Obercodes gebildet. Jede Zeile enthält eine Kombination der Subcodes und die Spalte "Segmente" informiert darüber, wie häufig die Kombinationen im Datenmaterial vorkommen. Aus der ersten Zeile der obigen Tabelle liest man beispielsweise ab, das siebenmal beobachtet wurde, wie Frau Berkempers mit Joshua Ritterburg spielt. Dies macht knapp 26% aller codierten Beobachtungen aus.

Am rechten Ende der Tabelle zeigt MAXQDA Spalten mit den Häufigkeiten in den einzelnen Dokumenten, Dokumentgruppen oder Dokumentsets an, sofern man eine Aufgliederung angefordert hat. Die Werte in den zusätzlichen Spalten lassen sich auf Spaltenprozente oder Zeilenprozente umschalten.

Symbolleiste

Am oberen Rand befindet sich eine Symbolleiste mit folgenden Funktionen:

Filter einschalten – wendet in allen Spalten die Filter an, die über rechten Mausklick auf eine Spaltenüberschrift und Wahl des Eintrags **Filter setzen** definiert wurden.

🍄 Alle Filter zurücksetzen – löscht in allen Spalten die Filter.

Statistik – stellt die Ergebnisse als Häufigkeitstabelle dar. Die Häufigkeitstabelle lässt sich in ein Diagramm umschalten, um die Ergebnisse zu visualisieren.

Anzahl – schaltet die zusätzlichen Spalten mit Dokumenten, Dokumentgruppen oder Dokumentsets auf die Anzeige der absoluten Zahlen um.

Zeilenprozente – schaltet die zusätzlichen Spalten mit Dokumenten, Dokumentgruppen oder Dokumentsets auf die Anzeige der Zeilenprozente um.

Spaltenprozente – schaltet die zusätzlichen Spalten mit Dokumenten, Dokumentgruppen oder Dokumentsets auf die Anzeige der Spaltenprozente um.

Interaktive Ergebnistabellen

Die Tabellen der Codekonfigurationen sind standardmäßig nach der Häufigkeit der Kombinationen sortiert, per Klick auf eine Spaltenüberschrift lässt sich die Sortierung anpassen. Die Reihenfolge der Tabellenspalten ist durch Klicken und Ziehen mit der Maus veränderbar.

Tipp: Die Ergebnistabellen der einfachen und komplexen Codekonfigurationen sind



interaktiv. Ein Doppelklick auf eine Zeile mit einer Codekombination listet alle zugehörigen codierten Segmente in der "Liste der codierten Segmente" auf.

Ergebnistabellen exportieren

Die aktuelle Ansicht kann mithilfe der üblichen Symbole am rechten oberen Fensterrand exportiert werden. Es werden immer die markierten Zeilen exportiert – sind keine Zeilen markiert, wird die gesamte Tabelle exportiert.

Als Excel-Tabelle öffnen – Eine temporäre Tabelle im XLS/X-Format wird erstellt und mit dem Programm angezeigt, das diesem Format zugeordnet ist. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus Excel heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Als HTML-Tabelle öffnen – Eine temporäre HTML-Tabelle wird erstellt und mit dem eingestellten Standardbrowser angezeigt. Um die erstellte Datei dauerhaft zu sichern, müssen Sie diese aus dem Standardbrowser heraus unter einem anderen Speicherort ablegen.

Exportieren – MAXQDA erzeugt eine Tabelle als Excel-Datei (XLS/X-Format), als Webseite (HTML-Format) oder als Textdokument (Word- oder RTF-Format), nachdem Sie einen Dateinamen und Speicherort vergeben haben. Die exportierte Datei wird direkt geöffnet.

Ergebnistabellen als Diagramm anzeigen

Durch Klick auf das Diagrammsymbol oben links wird die gerade angezeigte Tabelle als Balken-, Säulen oder Kreisdiagramm dargestellt. Bei ausgewerteter Einheit "Dokumente" können Sie in der Zeile <keine Codes>" ablesen, in wie vielen ausgewerteten Dokumenten keiner der untersuchten Codes vorkommt. Hinweise zur Gestaltung und Anpassung von Diagrammen finden Sie im Abschnitt Häufigkeitstabellen und Diagramme für Subcodes.





Einfache Codekonfigurationen mit Einheit "Segmente" als Diagramm



23 - Reports & Exporte

Smart Publisher für codierte Segmente

Der Smart Publisher ist ein komfortabler Report-Generator. Er exportiert ausgewählte Codierungen in einen gelayouteten Bericht als Word-Dokument mit Titelseite und Inhaltsverzeichnis. Die Struktur des Berichts ergibt sich direkt aus dem Codesystem:

- Jeder Code der ersten Ebene erhält ein eigenes Kapitel.
- Alle Subcodes eines Codes werden zu Unterkapiteln.
- Inhalt jedes (Unter-)Kapitels sind die mit diesem Code codierten Segmente.

Aufruf des Smart Publishers

Den Smart Publisher können Sie über das Menüband starten: **Reports > Smart Publisher**.





Nach dem Aufruf erscheint ein Dialogfeld, in dem Sie auswählen können, welche Codes in den Bericht aufgenommen werden sollen. Es können Codes der obersten Ebene im Codesystem ausgewählt werden; die zugehörigen Untercodes werden automatisch im Bericht ausgegeben. Sie können zudem auswählen, dass nur Codierungen aus aktivierten Dokumenten berücksichtigt werden.



Codes Alle auswählen Alle abwählen WP - Größte Weltprobleme					
WP - Größte Weltprobleme	1				
KK - Einfluss des Konsums auf Klimawandel UD - Ursachen für die Diskrepanz REL - Pers. Relationen zur globalen Entwicklung PH - Pers. Handeln VER - Pers. Verantwortungsübernahme LER - Erlernbarkeit Interessante Textstellen Sonstiges Autom. Code: Verantwortung Industrie Videoanalyse Analyse Fokusgruppen Eokusgruppen Klimawandel (Auszug)					
Nur für die aktivierten Dokumente					
OK Abbrechen					

Auswahl eines Obercodes für den Smart Publisher

Einstellungen für den Smart Publisher

Im nachfolgenden Dialogfeld besteht die Möglichkeit, zahlreiche Einstellungen für die Aufbereitung des Berichts einzustellen. Die Einstellungen des Smart Publishers sind zur leichten Navigation auf sieben Tabs angeordnet.



	Smart	Publisher	
Titelseite			
Titel	Bericht "Klimawandel"		
Untertitel	2018 - 2019		
Bilddatei 1	/Desktop/meinlogo.png		
Bilddatei 2			
Kopfzeile			
Fußzeile			
Optionen			
Codierte S	egmente mit Gewicht von 0) bis 100	
🗹 Komme	ntare		
Code-A	lias anstelle des Codenamens ve	rwenden	
Codierte Segr	nente sortiert nach	Quellangaben	
💽 Liste de	r Dokumente	🗸 Dokument	Erstellt von
Gewich	t - aufsteigend	Position	✓ Erstellt am
Gewich	t - absteigend	Gewicht	Anführungszeichen
0			OK Abbrechen

Die Einstellungen des Smart Publishers

Bereich "Titelseite"

Titel – Titel, der auf der ersten Seite des Berichts erscheint

Untertitel – Untertitel, der auf der ersten Seite des Berichts erscheint

Bilddatei 1 und 2 – Auswahl von bis zu zwei Bilddateien, die auf der ersten Seite des Berichts angezeigt werden; wenn das Feld leer bleibt, wird nichts angezeigt.

Bereich "Kopf- und Fußzeile"

Jeder Bericht kann optional um eine Kopf- und eine Fußzeile ergänzt werden, die nach der Titelseite auf allen Seiten eingefügt wird.

Kopfzeile – Text für die Kopfzeile

Fußzeile – Text für die Fußzeile



Bereich "Optionen"

Sie können die Ausgabe im Bericht auf Segmente beschränken, denen ein Gewicht in einem definierten Bereich zugewiesen wurde.

Kommentare – Unterhalb eines codierten Segments wird auch der zugehörige Kommentar ausgegeben.

Code-Alias anstelle des Codenamens verwenden – Es wird nicht der Codename aus der "Liste der Codes" im Bericht als Überschrift verwendet, sondern – sofern für den jeweiligen Code definiert – der Code-Alias (siehe <u>Code-Alias vergeben</u>).

Bereich "Codierte Segmente sortiert nach"

Hier legen Sie fest, in welcher Reihenfolge die codierten Segmente innerhalb jedes Code-Kapitels sortiert werden sollen.

Bereich "Quellangaben"

Unter dem Punkt Quellangaben lassen sich folgende Optionen für die Präsentation der codierten Segmente im Bericht angeben:

Dokument – Dokumentgruppe und Dokumentname werden in der Quellenangabe unterhalb des Segments ausgegeben.

Position – Beginn und das Ende des codierten Segmentes (bei Texten also die Absatznummern) werden in die Quellenangabe integriert.

Gewicht – das Gewicht der Codierung wird in die Quellenangabe integriert.

Erstellt von – der Benutzername, unter dem die Codierung erstellt wurde, wird in die Quellenangabe integriert.

Erstellt am – das Erstelldatum der Codierung wird in die Quellenangabe integriert.

Anführungszeichen – Textsegmente werden in Anführungszeichen gesetzt.

Die folgende Abbildung zeigt einen kleinen Auszug aus einem Bericht, der mithilfe des Smart Publishers generiert wurde. Das angezeigte Segment stammt aus dem Absatz 3 des Dokuments "B03 Sarah" aus der Dokumentgruppe "Interviews". Es wurde von Fr. Berkempers am 07.01.2013 erzeugt und mit einem Gewicht von 0 codiert. Das Segment wurde dem Code "religiöse, kulturelle Konflikte" zugeordnet.



Auszug aus einem Bericht des Smart Publishers

Der fertige Bericht

Das Resultat besteht aus einem Dokument im DOCX-Format mit Titelseite, Inhaltsverzeichnis, einer Seite mit einer Auflistung aller verwendeten Dokumente und dem Hauptteil mit allen exportierten Segmenten. Wurde eine Kopf- und/oder Fußzeile vergeben, findet sich diese auf allen Seiten außer der Titelseite wieder.

Der Bericht kann nun wie ein normales Word-Dokument editiert werden. Beispielsweise können Sie noch zusätzliche Seiten oder Inhalte problemlos in den Bericht einfügen.

Aliasnamen für Codes

Smart Publisher übernimmt für die einzelnen Unterkapitel des Berichts als Überschrift die Codenamen des Codesystems. Es steht Ihnen jedoch frei für einzelne oder auch für alle Codebezeichnungen einen alternativen Namen anzugeben. Dieser Wunsch kann beispielsweise auftreten, weil die maximale Zeichenanzahl für Codenamen von 63 Zeichen für die gewünschte Kapitelüberschrift nicht ausreicht und man gerne einen längeren Namen eingeben möchte oder weil eine verkürzte Kapitelüberschrift besser geeignet erscheint. Für diesen Zweck steht in MAXQDA der so genannte "Code-Alias" zur Verfügung, der bis zu 255 Zeichen lang sein kann.

Um für einen Code einen "Code-Alias" festzulegen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Code im Codesystem und wählen **Eigenschaften**. Es öffnet sich ein Fenster, in dem Sie unter anderem einen Code-Alias für den angeklickten Code vergeben können.



	Eigenschaften
Code	WP - Größte Weltprobleme
Code Alias	Von Teilnehmenden der Studie genannte globale Probleme
Farbe	
Tastenkürzel	<kein></kein>
0	OK Abbrechen

Code Alias für Code im Fenster "Code-Eigenschaften" vergeben

Über das Menü **Codes > Code-Alias-Tabelle** lässt sich zudem eine Tabelle aufrufen, in der komfortabel zu mehreren Codes ein Code-Alias festgelegt werden kann und aus der ersichtlich ist, für welche Codes bereits ein Code-Alias vorliegt.

Anpassung des Layouts

Es ist möglich, das Layout der vom Smart Publisher erstellten Berichte anzupassen. Zu diesem Zweck finden Sie im Installationsordner von MAXQDA eine Einstellungsdatei, deren Inhalt Sie anpassen können. Die Datei befindet sich im Unterordner "Resources\Docx2HtmlConverter":

Windows: lokale Installation

C:\Programme\MAXQDA2020\Resources\Docx2HtmlConverter

Windows: portable Installation auf USB-Stick

USB-Stick\MAXQDA 2020\Docx2HtmlConverter

Mac: lokale Installation

Programm-Verzeichnis > Rechter Mausklick auf MAXQDA2020 > Paketinhalt anzeigen:

Contents / Resources / Docx2HtmlConverter

Mac: portable Installation auf USB-Stick

USB-Stick > MAXQDA 2020 Portable for Mac > Rechter Mausklick auf MAXQDA2020



> Paketinhalt anzeigen:

Contents / Resources / Docx2HtmlConverter

Die Datei, in der Sie das Aussehen aller verwendeten Formatvorlagen vornehmen können, lautet "SP_Formats.ini". Der Aufbau ist wie folgt:

```
[Default_Format]
StyleName = "MQ_Standard"
FontName="Calibri"
FontSize = 11
LineSpacing = 1.2
SpaceAfter = 6
Indent = 12.5
```

Um Berichte, z.B. mit der speziellen Schriftart Ihrer Institution oder Firma zu erstellen, ändern Sie den Eintrag neben **FontName** von "Calibri" in die passende Schriftart.

Codebuch mit Kategoriendefinitionen

Mit der Funktion "Codebuch exportieren" haben Sie die Möglichkeit, automatisch ein Codebuch – also ein Kategorienhandbuch – zu erzeugen. Das Codebuch listet alle oder ausgewählte Codes in der Reihenfolge des Codesystems auf und bei jedem Code wird das zugehörige Code-Memo ausgegeben. Das fertige Codebuch enthält also die Kategoriendefinitionen der einzelnen Codes, sofern man diese in den Code-Memos festgehalten hat. Dies spart sehr viel Arbeit bei der Erstellung eines Anhangs für einen Forschungsbericht, zumal es die Möglichkeit gibt, die Schriftart für alle Memo-Texte zu vereinheitlichen.

Das Codebuch wird im Word-Format erstellt und lässt sich daher problemlos mit Textverarbeitungsprogrammen öffnen. Es enthält ein Deckblatt mit dem Titel "Codebuch", dem Projektnamen und dem Erstelldatum. Auf der folgenden Seite ist das Codesystem in einer Tabelle aufgeführt. Im Hauptteil werden dann die jeweiligen Codes mit den zugehörigen Memos in der Reihenfolge des Codesystems aufgelistet.

Die Funktion wird aufgerufen über das Menüband: **Reports > Codebuch**. Nach dem Aufruf öffnet sich ein Fenster, in dem Sie die einzelnen Optionen für den Inhalt des Codebuchs genauer bestimmen können.





Optionen für das Codebuch einstellen

Im oberen Bereich dieses Dialogfeldes können Sie angeben, welche Codes in das Codebuch einbezogen werden sollen:

Nur Codes mit Code-Memo ausgeben Setzen Sie diese Option, um Codes, die kein Memo haben, nicht in das Codebuch aufzunehmen.

Nur Codes der obersten Ebene Wenn Sie das Häkchen hier setzen, werden nur die Codes auf der obersten Hierarchieebene im Codesystem mit den jeweiligen Code-Memos aufgelistet. Subcodes werden nicht einbezogen.

Nur aktivierte Codes Hier werden nur die aktivierten Codes in das Codebuch übernommen. Dabei können Sie entscheiden, ob auch (nicht aktivierte) Subcodes einbezogen werden sollen: Subcodes einbeziehen. Letzteres ist nur dann möglich, wenn der Haken bei Nur Codes der obersten Ebene nicht gesetzt ist.

Weitere Optionen können im unteren Bereich festgelegt werden:

Memo-Schrift vereinheitlichen Wenn die Schriftarten, -größen etc. in den einzelnen Memos unterschiedlich sind, können sie mit dieser Option im Codebuch einheitlich dargestellt werden.

Codes nummerieren Bei Auswahl dieser Option werden die Codes entsprechend der



Hierarchie im Codesystem nummeriert aufgeführt.

Obercodes in Codenamen integrieren Wenn Sie diese Option auswählen, wird bei Subcodes der gesamte Codepfad als Überschrift angegeben.

Codesystem mit Häufigkeiten ausgeben Ist dieses Häkchen gesetzt, wird in der tabellarischen Übersicht des Codesystems eine Spalte mit der Codehäufigkeit ergänzt.

Nach Bestätigung des Dialogfelds wählen Sie im Dateibrowser einen Speicherort und namen, bevor das Codebuch erzeugt und im Standard-Textverarbeitungsprogramm (z. B. Word) geöffnet wird.

Summarys mit codierten Segmenten

Sie können jederzeit einen Report im Word-Format erstellen, der die erstellten Summarys zusammen mit den zugehörigen Segmenten in einer tabellarischen Übersicht darstellt.

So gehen Sie vor, um einen solchen Report zu erstellen:

- 1. Klicken Sie auf das Symbol **Summarys** auf dem Tab **Reports** und wählen Sie den Menüeintrag **Summarys mit codierten Segmenten**.
- 2. Daraufhin erscheint der folgende Dialog, in dem Sie einige Optionen festlegen können.



Optionen für den Report "Summarys mit codierten Segmenten" einstellen



Nur für aktivierte Dokumente – es werden nur die Summarys aus aktivierten Dokumenten ausgegeben.

Nur für aktivierte Codes – es werden nur die Summarys für aktivierte Codes ausgegeben.

Kommentare ausgeben – unterhalb eines codierten Segments wird (sofern vorhanden) der zugehörige Kommentar ergänzt.

Textformatierung vereinheitlichen – da die codierten Segmente sehr unterschiedlich formatiert sein können, erreichen Sie durch Wahl dieser Option eine Vereinheitlichung der Schriftformatierung.

• Nach Klick auf **OK** vergeben Sie einen Dateinamen und Speicherort für den Report. MAXQDA öffnet direkt die exportierte Datei.

Summarys mit codierten Segmenten - Klimawandel.mx20		
Code	Codierte Segmente	Summary
UD - Ursachen für die Diskrepanz	 B: Es ist ja so, wenn man sich jetzt, ich geh mal davon ausman sitzt jetzt in einer lockeren Runde abends, und beim Bierchenundunterhält sich jetzt über Klimawandel, und ich bin jetzt beim Trennen des Mülls zum Beispielnur mal ein ganz einfaches Beispiel, undes ist jetzt eine schöne Aussage, ich zitiere: Ich kümmere mich darum. und auf der anderen Seite ist es natürlich auch ein Leichtesach komm, rein, weg und es ist ein mortz Aufwand, den man auchman muss sich immer wieder selbst antreiben muss, dass zu machen. Auf der anderen Seite, wer stellt sich denn schon gem schlecht dar, wer sagt denn, wer gibt denn gern zu:eigentlich bin ich ja doch zu faul, zum Sortieren, ich kann mir schon vorstellen, dass das schon in Ordnung ist, aber irgendwie krieg ich es nicht richtig hin. Und dann ist es doch einfacher für mich, alles nur in eine Tonne rein und dann war es das. Und es ist einfach so dieses Auftreten nach Außen hin, dass man Interviews\801 Jamie: 25 - 25 (0) B: Genau, genau. Dass sie halt wirklich nach Außen hin,gut dastehen, und sich die eigenen Sachen, wo mit Sicherheit viele wissen, dass es nicht in Ordnung ist oder dass es beser wäre, wenn sie den Müll trennen würden, jetzt um dabei zu bleibenaber für viele ist es haltvon vielen wird es halt nicht umgesetzt. Oder da gibt es halt diese Gerüchte, dass es sowieso alles auf einen Haufen geschnissen wird und dass das sowieso alles nur Schikane ist. () aber es klingt halt schöner, wenn du sagst, dass du es tust. 	Auch wenn z.B. Mülltrennung einfach zu realisieren ist, muss man sich immer wieder dazu antreiben, denn es bedeutet auch Aufwand. Das Gerücht, dass der Müll nach der Trennung doch wieder zusammengeworfen wird, hält von der Mülltrennung ab. Allerdings stellt man sich ungern schlecht da und beschönigt ggf. das eigene Verhalten, das gar nicht so gut ist, wie es scheint. Interviews\B01 Jamie

Report "Summary mit codierten Segmenten"

Der erstellte Report zeigt für jeden ausgewählten Code die Segmente der ausgewählten Dokumente in einer eigenen Spalte an und ergänzt in einer weiteren Spalte die Summarys. Mithilfe des Reports können Sie die Summarys schnell inspizieren und unter Rückbezug auf die zugrunde liegenden codierten Segmente überprüfen. Durch den Report kann die Erstellung der Summarys transparent und nachvollziehbar präsentiert werden.

Report nur für Summarys – ohne codierte Segmente

Bei Bedarf können Sie auch einen Report erstellen, der nur die Summarys enthält: **Reports > Summarys > Summarys**. Die Spalte "Codierte Segmente" entfällt dann und



es werden nur die Codes berücksichtigt, die Summarys enthalten.

Summarys - Klimawandel.mx20

Code	Summary
UD - Ursachen für die Diskrepanz	Auch wenn z.B. Mülltrennung einfach zu realisieren ist, muss man sich immer wieder dazu antreiben, denn es bedeutet auch Aufwand. Das Gerücht, dass der Müll nach der Trennung doch wieder zusammengeworfen wird, hält von der Mülltrennung ab. Allerdings stellt man sich ungern schlecht da und beschönigt ggf. das eigene Verhalten, das gar nicht so gut ist, wie es scheint. Interviews\B01 Jamie

Report "Summary"

Dokumente exportieren

Sie können Ihre Dokumente auf verschiedene Wege exportieren, beispielsweise für den Zweck der Dokumentation. Es gibt drei Orte in MAXQDA, an denen Sie den Exportvorgang starten können:

- Jedes geöffnete Dokument lässt sich direkt aus dem "Dokument-Browser" per Klick auf das Icon ☐ oben rechts exportieren.
- Wenn Sie in der "Liste der Dokumente" mit der rechten Maustaste auf einen Dokumentnamen klicken, finden Sie im Kontextmenü den Eintrag Dokument exportieren. Gleiches gilt für eine Dokumentgruppe, wo Sie mithilfe von Dokumente exportieren gleich für alle zugehörigen Dokumente den Exportvorgang initiieren können.
- Im Tab **Reports** finden Sie das Icon **Export**, das ein umfangreiches Menü für den Export einzelner Daten von MAXQDA enthält, unter anderem für den Export einzelner oder mehrerer Dokumente:





Export starten im Tab "Reports"

Wenn Sie den Eintrag **Alle Dokumente** oder **Alle aktivierten Dokumente** wählen, müssen Sie im nächsten Schritt noch einen Ordner in Ihrem Dateisystem auswählen, in den MAXQDA die Dokumente speichern soll. Die Dokumentgruppen werden dabei als Unterordner angelegt.

Transkripte mit Absatznummern, Codierstreifen und Memos exportieren

Für die Dokumentation einer Forschungsarbeit mit Interviews ist es häufig notwendig, ausgewählte oder alle Transkripte der fertigen Publikation beizufügen. Für diesen Zweck besteht in MAXQDA die Möglichkeit, nicht nur die reinen Transkripte als Text-Dateien zu exportieren, sondern auch die Absatznummerierung, die vorgenommenen Codierungen und die Memos mit auszugeben und diese als PDF zu speichern:

- Um einzelne Transkripte zu exportieren, klicken Sie diese in der "Liste der Dokumente" mit der rechten Maustaste an und wählen aus dem Kontextmenü **Dokument exportieren**.
- Um mehrere Transkripte gleichzeitig zu exportieren, wählen Sie den Eintrag **Dokumente exportieren** aus dem Kontextmenü einer Dokumentgruppe.

Daraufhin erscheint der folgende Dialog:





Optionsdialog für den Export von Transkripten

Folgende Einstellungen stehen Ihnen für den Export von Text-Dokumenten zur Verfügung:

Exportieren als PDF-Dokument / Text-Dokument / Excel-Tabelle – Stellt das Exportformat ein. Für die Ausgabe der Codierstreifen und Memos ist es notwendig, die Option PDF-Dokument zu wählen.

Als Tabelle mit Absatznummern – Jeder Absatz des Textes wird in eine eigene Zeile der Tabelle geschrieben und in der ersten Spalte die Absatznummer ergänzt (nur anklickbar bei Export als Text-Dokument, nicht kombinierbar mit der Visualisierung der Codierungen und Memos).

Zeitmarken exportieren – Wenn das Dokument (Transkript) Zeitmarken enthält, können diese ebenfalls exportiert werden. Dabei wird die Anfangszeit des entsprechenden Abschnitts in eckigen Klammern vor dem jeweiligen Abschnitt ergänzt.

Codierungen visualisieren – Links neben dem Text werden die Codierstreifen platziert (nur anklickbar bei Export als PDF-Dokument). Dabei werden nur die Codierungen exportiert, die derzeit im "Dokument-Browser" per Anzeigemenü für die Codierstreifen ausgewählt sind. Auch die Farbhinterlegung von Texten wird übernommen.

Memos visualisieren – Links neben dem Text werden bei gewählter Option die Memo-Symbole angezeigt. Der Memotext selbst wird nicht mit exportiert.

Breite der Visualisierungsspalte – Legt fest, wie viel Platz für die Darstellung der



Codierstreifen und Memos verwendet werden soll.

Für PDF-, Bild- und Tabellen-Dokumente stehen die gelisteten Optionen für den Export nicht zur Verfügung – sie werden so gespeichert, wie sie in der MAXQDA-Projektdatei abgelegt sind.

Projektinformation

Die Funktion **Reports > Projektinformation** stellt Informationen über das aktuell geöffnete Projekt zusammen und zeigt den fertigen Report in einem eigenen Fenster an. Konkret enthält die Projektinformation folgende Daten:

- Reportdatum
- Name der MAXQDA-Projektdatei
- Projekt-Memo (von der Wurzel aus der "Liste der Dokumente")
- Anzahl der Dokumentgruppen, Dokumentsets und der einzelnen Dokument-Arten
- Anzahl der Codes, codierten Segmente und Codesets
- Anzahl der Memos
- Anzahl der Dokument- und Codevariablen
- Anzahl der Dokument-Links

Die Projektinformation lässt sich per Klick auf den Button **Kopieren** in die Zwischenablage und von dort in ein anderes Programm, z.B. Word, transferieren.



22.08.17	
Klimawandel	
Thema: "Klimawandel - Die Disl	repanz zwischen Wissen und Handeln"
m Rahmen des Seminares "Um Philipps-Universität Marburg	veltbildung und Umweltkommunikation" im WS 2008/2009, Leitung Prof. Dr. Udo Kuckartz an der
Forschungsfrage: Inwieweit sir eigene Verortung in der "Weltge Handeln?	d fundamentale Einschätzungen (also Weltbilder, Bilder der anderen Gesellschaftsmitglieder und die ellschaft") Ursachen für die Diskrepanz zwischen klimarelevantem Wissen und klimarelevantem
Zeitraum der Erhebung: Janua	2009
Gesamtstichprobe: 30 Person	n
Auswahlkriterien: Drei Altersgr Netzwerkkinder), 26-45 Jahre (ıppen der Befragten, es sollen allerdings nur zwei Altersgruppen erfasst werden: 15-25 Jahre Seneration X), 46-65 Jahre (Baby Boomer)
Beschreibung der Instrument Anschluss einen standardisierte Klimawandels erhebt.	: Die Befragten wurden zuerst mithilfe eines Leitfadeninterviews Face-to-face befragt und haben im Fragebogen ausgefüllt, der sozial-statistische Merkmale sowie die allgemeinen Einschätzung des
Dokumentgruppen: 6 Jokumentsets: 0 fext-Dokumente: 7 PDF-Dokumente: 3 Sild-Dokumente: 3 fabellen-Dokumente: 1	
Codes: 255 Codings: 1274 Codesets: 0	
Memos: 14 Dokument-Memos: 1 Memos in Dokumenten: 2 Code-Memos: 9	
Dokumentvariablen: 38 Codevariablen: 2	
Jokument-Links: 2	

Druckvorschau

An vielen Stellen in MAXQDA kann ein Druckvorgang gestartet werden. Es erscheint daraufhin eine Druckvorschau, in der Einstellungen von Druckbereichen, Seitenrändern, Kopf- und Fußzeile vorgenommen werden können.

Für einzelne Funktionen, wie etwa beim Drucken eines Dokuments aus dem "Dokument-Browser" heraus, stehen am linken Bildschirmrand zusätzliche Einstellungsmöglichkeiten zur Verfügung.





Export- und Importmöglichkeiten

MAXQDA weist eine offene Programmstruktur auf. Die Daten lassen sich problemlos zu anderen Programmen, z.B. zu Statistikprogrammen wie bspw. SPSS und zu Programmen aus der Microsoft Office Welt transferieren.

Hinweise zum Export und Import von REFI-QDA-Projekten finden Sie <u>in diesem</u> <u>Abschnitt</u>.

Die folgende Tabelle listet zahlreiche, jedoch nicht alle Möglichkeiten des Datentransfers auf.

Datentyp	Option in MAXQDA	Format
----------	------------------	--------



Einzelnes Dokument	Reports > Export > Angezeigtes Dokument Rechtsklick auf Dokumentname und Auswahl Dokument exportieren Klick auf das Symbol Exportieren im "Dokument-Browser" Texte lassen sich im "Dokument- Browser" mit Strg+A (Windows) und cmd+A (Mac) vollständig markieren und über die Zwischenablage exportieren	DOCX für Texte, XLS/X für Tabellen, PDF für PDF-Dateien und das Original-Bildformat für Bilder
Markiertes Segment in einem Text, einer Tabelle oder einem Bild	Strg+C (Windows), cmd+C (Mac) im Fenster "Dokument-Browser" oder Rechtsklick auf markiertes Segment und Auswahl Kopieren, um markiertes Segment in die Zwischenablage zu kopieren	Objekt in der Zwischenablage
Einzelne oder mehrere codierte Segmente	Beispielsweise in der "Übersicht codierte Segmente": gewünschte Segmente mit Strg+ bzw. cmd+Mausklick auswählen und dann eine Export-Variante wählen oder mit Strg+C oder cmd+C in die Zwischenablage	XLS/X, HTML, DOCX, RTF, Zwischenablage
Alle codierten Segmente im Fenster "Liste der codierten Segmente"	Reports > Export > Liste der codierten Segmente oder Export- Icon in der Liste der codierten Segmente	XLS/X, HTML, DOCX, RTF
Codierte Segmente eines Dokuments (Teamwork)	Kontextmenü eines Dokuments Teamwork Export	MEX (internes Format)
Memos	Exportieren in "Übersicht Memos"	DOCX, RTF, XLS/X, HTML
Memos eines Dokuments (als Export für Teamwork)	Kontextmenü beim Dokument > Teamwork Export	MEX (internes Format)
Memos eines bestimmten Dokuments	Kontextmenü beim Dokument > Übersicht Memos	RTF, XLS/X, HTML
Memo-Text eines Memos	Text des Memos mit Strg+C oder cmd+C in die Zwischenablage kopieren	Zwischenablage



Variablenliste	Variablen > Liste der Dokumentvariablen bzw. Codevariablen und dann Export- Symbol anklicken	HTML, XLS/X
Datenmatrix Export	Variablen > Dokumentvariablen exportieren bzw. Codevariablen exportieren wählen oder im Dateneditor das Export-Symbol anklicken	XLS/X, SPSS, TXT (Tabulator getrennt), DOCX, RTF
Datenmatrix Import	Variablen > Dokumentvariablen importieren bzw. Codevariablen importieren	XLS/X, SPSS, TXT (Tabulator getrennt), DOCX, RTF
Variablen und Variablenwerte eines Dokuments (für Teamwork)	Kontextmenü beim Dokument > Teamwork Export	MEX (internes Format)
Variablen eines Dokuments exportieren	Übersicht Variablen im Kontextmenü eines Dokuments wählen, dann Export-Symbol anklicken	XLS/X, SPSS, TXT (Tabulator getrennt), DOCX, RTF
Matrix der Codezuordnungen	Visual Tools > Code-Matrix-Browser und dann Symbol für Exportieren anklicken	Tabelle: XLS/X, HTML, RTF Bild: PNG, SVG
Codehäufigkeiten	Reports > Übersicht Codes, dann Export-Symbol anklicken	XLS/X, HTML, DOCX, RTF, TXT (Tabulator getrennt)

Projektbestandteile als Exceldatei exportieren

Auf eine Exportmöglichkeit sei an dieser Stelle ausdrücklich hingewiesen. Wählt man im Menüband **Reports > Export > Projektbestandteile als Exceldatei exportieren**, so erzeugt MAXQDA eine Exceldatei, die folgende Projektinhalte auf den einzelnen Tabellenblättern der Exceldatei auflistet:

- "Liste der Dokumente" mit Codehäufigkeiten
- "Liste der Codes" mit Codehäufigkeiten
- Memos
- Codierte Segmente
- Dokumentvariablen und ihre Werte
- Codevariablen und ihre Werte
- Links
- Summarys



Projekt anonymisiert speichern

Wer in einem Projekt sensible Daten in Textdokumenten vorliegen hat, kann diese automatisiert in einer Projektkopie anonymisiert speichern lassen. Voraussetzung: Die sensiblen Textstellen wurden mit entsprechenden Codes codiert. Beim Speichern werden alle Textstellen, die mit auswählbaren Codes codiert wurden, durch XXX ersetzt und somit unkenntlich gemacht. Hat man für die Anonymisierung unterschiedliche Codes für unterschiedliche Arten von Informationen verwendet, kann man zusätzlich die Codenamen in die anonymisierten Textbereiche schreiben lassen, z.B. "Personen", "Orte" und "Berufsbezeichnung".

So gehen Sie vor:

• Starten Sie die Funktion über **Start > Projekt anonymisiert speichern**. MAXQDA zeigt daraufhin folgenden Dialog an:

	🚓 Projekt anonymisiert speichern
Es wird eir den ausge	e anonymisierte Projektkopie gespeichert. Alle Textpassagen mit wählten Codes werden durch XXX ersetzt.
Person	
Ort	
Berufsb	ezeichnung
Firma	
Code hi	erhin ziehen
🗸 Coden	ame mit ausgeben
0	OK Abbrechen

Optionsdialog zur Auswahl der Codes, deren Textstellen anonymisiert werden sollen

- 1. Ziehen Sie alle Codes, deren Textstellen anonymisiert werden sollen, mit der Maus aus der "Liste der Codes" in den Dialog hinein.
- 2. Wählen Sie die Option **Codename mit ausgeben**, um am Anfang jeder anonymisierten Textstelle, den Codenamen in spitzen Klammern auszugeben. Dies ist beispielsweise hilfreich, wenn Sie für die anonymisierten Stellen jeweils passende Codes verwendet haben ("Person", "Ort" etc.). Wenn mehrere der ausgewählten Codes an einer Textstelle vergeben wurden, wird nur der Name des obersten Codes



ausgegeben.

Die Projektkopie können Sie dann an andere Personen weiterreichen. Die anonymisierten Textstellen in der Projektdatei sehen beispielsweise wie folgt aus:

¹⁴
 ¹⁵
 B: Ich bin jetzt seit drei Jahren bei der Firma <Firma>XX in <Ort>XXX XXXXXXXX als <Berufsbezeichnung> beschäftigt.

Anonymisiert gespeichertes Projekt mit gewählter Option "Codename mit ausgeben"

Hinweis: Die Funktion greift nur für Text-Dokumente, nicht für PDF-Dateien oder andere Dokumenttypen.

Export und Import von Projektdaten im REFI-QDA Format

Die "Rotterdam Exchange Format Initiative (REFI)", ein Konsortium von interessierten Wissenschaftler*innen und verschiedenen Softwareherstellern für die Analyse qualitativer Daten, hat unter dem Namen "REFI-QDA Project" ein XML-Format für den Austausch von Projekten zwischen verschiedenen Softwarepaketen konzipiert.

MAXQDA erlaubt es, sowohl ein MAXQDA-Projekt in dem entwickelten XML-Austauschformat zu speichern als auch ein Projekt aus einer solchen XML-Datei zu lesen.

Mithilfe des neuen REFI-QDA-Standards ist es möglich, Projekte zwischen allen Softwarepaketen auszutauschen, welche das XML-Austauschformat unterstützen. Zu den Softwareherstellern zählen unter anderem Atlas.ti, f4Analyse, NVivo und QDA-Miner. Weitere Informationen zur REFI-Initiative finden Sie unter www.qdasoftware.org.

Das REFI-QDA-Format für Projekte enthält Spezifikationen für folgende MAXQDA-Elemente:

- Dokumente und Dokumentgruppen
- Codes
- Interne Links
- Memos (und Logbuch)
- Codierte Segmente



- Kommentare von codierten Segmenten
- Dokumentvariablen (genauer gesagt: Dokumentgruppenvariablen, die es jedoch in MAXQDA nicht gibt)

Das Format enthält keine Spezifikationen für folgende MAXQDA-Elemente:

- Dokumentsets
- Tabellen-Dokumente
- Summarys
- Paraphrasen
- Komplexe Konzeptmaps
- Codevariablen
- Sprechervariablen
- Stopplisten (Wortwolken und MAXDictio)
- Diktionäre (von MAXDictio)

Die Austauschmöglichkeiten sind folglich limitiert, weil das Format nicht alle Elemente aus verschiedenen Softwarepaketen unterstützt. Selbst wenn dies der Fall wäre, ist auch zu beachten, dass sich erstens die Projektlogiken der einzelnen Softwarepakete unterscheiden und daher komplexe Projekte niemals eins-zu-eins übertragen werden könnten und zweitens gar nicht alle Programme alle Elemente unterstützen, beispielweise kann nicht jede Software für die Analyse qualitativer Daten mit PDF-Dateien arbeiten.

Daher eignet sich das Format nicht, um mit mehreren Personen gleichzeitig an den gleichen Projektdaten mit verschiedenen Softwarepaketen zu arbeiten.

Hinweis: Das von REFI unter dem Namen "REFI-QDA Codebook" entwickelte XML-Format für den Austausch von Codebüchern (mit Codebaum inkl. Memos) wird bereits seit MAXQDA Version 2018.1 unterstützt und ist über die Menüfunktionen **Codes > Codesystem exportieren/importieren** verfügbar.

Import eines Projekts im Format "REFI-QDA Project"

So können Sie ein Projekt im REFI-QDA-Projekt-Format in MAXQDA öffnen:

- Klicken Sie auf Projekt öffnen entweder auf dem Startdialog, der direkt nach dem Start von MAXQDA erscheint, oder auf dem Tab Start, wenn Sie in MAXQDA bereits ein Projekt geöffnet haben.
- 2. Wählen Sie im erscheinenden Dateidialog ein entsprechendes Projekt aus und klicken Sie **Öffnen**.



Wichtige Hinweise zum Import von REFI-QDA-Projekten

- Textdokumente werden als reiner Text übernommen.
- Annotationen von codierten Segmenten (Kommentare) werden auf 255 Zeichen gekürzt.
- Memos, die dem gesamten Projekt zugeordnet sind, werden als freie Memos importiert.
- Textcodierungen in PDF-Dateien werden als Bildcodierungen übernommen.
- Gruppenzugehörigkeiten und Variablen werden nicht importiert
- Audio- und Videodateien werden in den Ordner für externe Dateien kopiert und erhalten ein leeres Transkript. Ggf. existierende zugehörige Transkripte werden als eigene Dokumente importiert.

Export eines Projekts im Format "REFI-QDA Project"

Um das geöffnete MAXQDA-Projekt im REFI-QDA-Project-Format mit der Dateiendung .qdpx zu speichern, klicken Sie im Menütab **Start** auf den Eintrag **Projekt speichern unter** und wählen als Dateiformat "REFI-QDA Project" aus.

Wichtige Hinweise für den Export von REFI-QDA-Projekten:

- Es werden Text-, PDF-, Bild-Dokumente sowie Audio- und Videodateien exportiert.
- Text-Dokumente werden als reiner Text gespeichert.
- Textcodierungen in PDF-Dateien werden nicht exportiert.
- Audio- oder Videocodierungen in Mediendateien werden nicht exportiert.
- Transkripte mit verlinkten Mediendateien werden nicht exportiert. Entfernen Sie die Verlinkung um Transkripte als Textdokumente zu exportieren.
- Die Codes und zugehörigen Segmente für Fokusgruppen-Sprecher*innen und paraphrasierte Segmente werden nicht exportiert. Auch emoticodes werden beim Export ignoriert.
- Das Projekt-Memo, die Codeset- und Dokumentset-Memos sowie die freien Memos werden als "freie" Notes exportiert.
- Dokumentvariablen werden als Fallvariablen exportiert.

Die erstellte QDPX-Datei enthält alle Dokumente des Projekts einschließlich extern gespeicherter Dateien sowie die zugehörigen Audio- und Videodateien. Der Export kann daher eine längere Zeit in Anspruch nehmen und die Dateien können mitunter sehr groß sein.



Archivierung von Daten für die Nachnutzung

Um eine optimale Nachnutzung von Forschungsdaten zu ermöglichen, erlaubt MAXQDA eine einfache Sicherung der Daten eines Projekts mittels einer One-Klick-Funktion "Daten archivieren": Es wird eine übersichtliche und leicht verstehbare Ordner- und Dateistruktur erzeugt, die alle erhobenen Daten enthält, wahlweise als komprimierte ZIP-Datei. Intention der Funktion "Daten archivieren" ist es, dass die in Forschungsprojekten erhobenen Daten und die darauf bezogenen Metadaten jederzeit der Scientific Community und der weiteren interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und zwar in einem einfachen Datenformat, das von allen Forschenden sofort gelesen werden kann und nicht die Einarbeitung und den Kauf einer Software erfordert. Die Daten liegen daher in Standardformaten wie DOCX (Word), PDF, XLSX (Excel) und MP4 (Video) vor.

Beim Archivieren der Daten eines MAXQDA-Projekts wird immer das Datenmaterial in Form der Dokumente (Interviewtranskripte, Feldnotizen, PDF-Dokumente, Fokusgruppentranskripte etc.) exportiert, wobei die Struktur der Dokumentgruppen als Ordnerstruktur übernommen wird. Optional können ergänzend folgende Daten exportiert werden:

- Statistische Daten (die Dokumentvariablen mit standardisierten Informationen)
- Mediadaten (die Audio- und Videodateien, die den Dokumenten zugeordnet sind)
- Metadaten (die Memos aus der "Liste der Dokumente", in denen in der Regel Informationen und Dokumentationen zum Projekt und zu den erhobenen Daten enthalten sind)
- Themenübersicht (das Codesystem einschließlich der Code-Memos)

Aufruf der Datenarchivierung

Um die Daten Ihres geöffneten Projekts zu archivieren, wählen Sie auf dem Tab **Start** den Eintrag **Daten archivieren**. Daraufhin erscheint folgender Optionsdialog:




Archivierung von Projektdaten für die Nachnutzung: Optionsdialog

Im oberen Teil wählen Sie aus, welche Daten (zusätzlich zu den Dokumenten) exportiert werden sollen:

Statistische Daten (Variablen) – Integriert die Dokumentvariablen in den Export.

Mediadaten (Audio- und Videodateien) – Integriert nicht nur die Transkripte, sondern auch die zugehörigen Audio- und Videodateien in den Export.

Metadaten (Memos in der der "Liste der Dokumente") – Integriert Memos an Dokumenten und Dokumentgruppen sowie Dokumentsets in den Export. Auch das Projekt-Memo, ganz oben an der Wurzel der "Liste der Dokumente" wird exportiert.

Themen (Codesystem) – Integriert das Codesystem in den Export.

Im unteren Bereich gibt es zwei weitere Optionen:

Nur aktivierte Dokumente – beschränkt den Export auf die derzeit aktivierten Dokumente.

In einer komprimierten Datei speichern (ZIP) – Bei gewählter Option wird das Archiv nicht in einen Ordner, sondern in einer einzigen komprimierten ZIP-Datei gespeichert, wobei die unten erläuterte Ordnerstruktur übernommen wird.

Nach Klick auf **OK** haben Sie die Möglichkeit, einen Ordner auszuwählen, in dem das Archiv abgelegt werden soll.

MAXQDA exportiert dann alle gewählten Daten nach folgender Systematik:



- Im Ordner *Documents* werden alle oder, sofern gewählt, nur die aktivierten Dokumente in ihrem jeweiligen Format gespeichert. Dabei entspricht die Struktur der Unterordner den Dokumentgruppen. Textdokumente werden im DOCX-Format, Tabellendokumente im XLSX-Format und Bilddokument in ihrem jeweiligen Ursprungsformat exportiert.
- Im Ordner *Statistical data* werden die Datentabelle und die "Liste der Variablen" gespeichert, und zwar sowohl im Excel- als auch im SPSS-Format. Von den Systemvariablen werden nur die Dokumentgruppe und der Dokumentname exportiert.
- Im Ordner *Media data* werden die den Dokumenten zugeordneten Audio- und Videodateien gespeichert, und zwar ebenfalls in der Struktur der "Liste der Dokumente". Die Mediadatei erhält den Namen des Dokuments, dem sie zugeordnet ist.
- Im Ordner *Meta data* werden Informationen zu den erhobenen Daten gespeichert. Dabei handelt es sich um folgende Memos von MAXQDA: das Projekt-Memo, das sich an die Wurzel in der "Liste der Dokumente" geheftet ist sowie die Memos an Dokumentgruppen und Dokumenten. Es werden nur die Memo-Texte und Memo-Titel, aber keine weiteren Informationen zu den Memos exportiert. Die Memos werden ebenfalls in der Struktur der "Liste der Dokumente" gespeichert: auf der obersten Ebene das Projekt-Memo und die Dokumentgruppen-Memos, dann in den jeweiligen Ordnern die Dokument-Memos. Wenn in einer Dokumentgruppe keine Memos vorhanden sind, wird der Unterordner nicht angelegt.
- Das Codesystem wird unter dem Namen "Themes.xlsx" als Excel-Datei inklusive Memos auf der obersten Ordnerebene gespeichert.



24 - Teamwork

Wie unterstützt MAXQDA die Datenanalyse im Team?

Wer Dokumente auswertet, insbesondere im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten, der macht dies häufig nicht alleine, sondern mit anderen zusammen im Team. Damit stellt sich die Frage, wie man die Zusammenarbeit mit MAXQDA organisieren kann.

Für die Nutzung der Teamwork-Funktionen von MAXQDA ist es wichtig, prinzipiell zwischen drei Arten von Zusammenarbeit im Team zu unterscheiden:

- Komplette MAXQDA-Projekte an andere Teammitglieder weiterreichen Man arbeitet mit dem gleichen Datenkorpus, erstellt Auswertungen, führt Online-Recherchen durch u.Ä., aber man arbeitet *nicht* simultan bei der Codierung und Memoerstellung. Das MAXQDA-Projekt wird quasi von Teammitglied zu Teammitglied weitergereicht und dann weiterbearbeitet.
- <u>Codierungen, Memos, Summarys etc. einzelner Dokumente, Dokumentgruppen oder eines ganzen Projektes zwischen Teammitgliedern austauschen</u> Ein MAXQDA-Projekt mit allen zu bearbeitenden Dokumenten wird für jedes Teammitglied vervielfacht. Jedes Mitglied bearbeitet einen vorab vereinbarten Part, nimmt z.B. nur Codierungen mit ausgewählten Codes vor oder bearbeitet nur einige Dokumente. Am Ende werden dann die Codierungen, Memos etc. aus den jeweiligen Projekten in ein "Master-Projekt" transferiert.
- Zwei MAXQDA-Projekte zusammenführen Mehrere Mitglieder der Forschungsgruppe bearbeiten arbeitsteilig die Dokumente eines MAXQDA-Projektes. Mitarbeiterin A codiert z.B. die Dokumente 1 bis 4, Mitarbeiterin B die Dokumente 5 bis 8, Mitarbeiter C die Dokumente 8 bis 12. Jedes Mitglied arbeitet in einem eigenen Projekt, das nur die jeweils zu bearbeitenden Dokumente enthält. Am Ende werden alle drei Projekte zu einem Projekt zusammengeführt

Ergänzend bietet MAXQDA weitere Funktionen an, die bei der Teamarbeit von Bedeutung sind:

• MAXQDA erlaubt es, <u>Rechte für einzelne Benutzer/innen</u> zu vergeben. Sie können beispielsweise einstellen, dass niemand Änderungen an den Textdokumenten vornehmen kann, um zu gewährleisten, dass alles stets mit demselben Datenkorpus arbeiten.



 Und schließlich ist noch die <u>Überprüfung der Intercoder-Übereinstimmung</u> zu nennen. MAXQDA unterstützt Sie dabei, durch den Vergleich der Codierungen unterschiedlicher Personen, die Qualität Ihrer Codierarbeit zu überprüfen und zu verbessern.

Wichtig: MAXQDA ist ein Einzelplatzsystem, d.h. kein Multiuser-Programm. Die simultane Nutzung von MAXQDA durch mehrere Personen in dem Sinne, dass alle MitarbeiterInnen des Teams gleichzeitig auch Veränderungen an den Daten vornehmen dürfen, wird nicht unterstützt.

Komfortable Funktionalität, wie sie in MAXQDA vorhanden ist, und die Logik von Multiuser-Programmen sind nicht ohne weiteres vereinbar. Typische Multiuser-Programme sind bspw. die Buchungssysteme von Fluggesellschaften. Diese können nur dann funktionieren, wenn der Schreibzugriff eines Users gleichzeitig die entsprechenden Daten für andere Nutzer nur noch schreibgeschützt freigibt. MAX-QDA ist aber so konzipiert, dass man jederzeit z.B. Memos schreiben und verändern kann, Codierungen modifizieren, löschen oder ergänzen kann. All dies würde durch ein Multiusersystem behindert oder sogar unmöglich gemacht. Man muss sich also damit arrangieren, dass das gleichzeitige Arbeiten von mehreren Teammitgliedern mit dem gleichen Projekt nicht möglich ist. MAXQDA macht es allerdings sehr einfach zeitgleich zu arbeiten und die Arbeit dann später zusammenzuführen.

MAXQDA-Projekte weitergeben

Bei dieser Form der Zusammenarbeit im Team wird die gesamte Studie als MAXQDA-Projekt von einem Computer zum anderen transferiert und es ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter*innen im Team immer über die gleiche Datenbasis verfügen. Allerdings können nie zwei Personen gleichzeitig an unterschiedlichen Computern verschiedene Dokumente der Studie codieren oder Memos erstellen. Alle Auswertungsarbeiten aber, bei denen keine neuen Codierungen vorgenommen werden, keine neuen Memos geschrieben und keine Variablenwerte geändert werden, sind selbstverständlich problemlos simultan möglich.

Der Austausch von MAXQDA-Projekten ist denkbar einfach: MAXQDA speichert alle zu einem Projekt gehörenden Daten in einer Projektdatei mit der Dateiendung "MX20". Ein Projekt namens "Interviewstudie" wird demnach als Datei "Interviewstudie.mx20" gespeichert.

Diese Projektdatei enthält alle

Die Datei enthält nicht



 Dokumente • extern gespeicherte Dokumente (also z.B. • Codes PDF-Dateien, Bilder, Audio- und • Memos Videodateien) • extern gespeicherte Geo-Referenzen Variablen • Codierte Segmente (KML-Dateien) • Summarys und Summary-Tabellen • gespeicherte Suchläufe (SEA-• Zeitmarken Dateien=search-Dateien) Dokumentlinks gespeicherte Auswahlen f
ür logische externen Links Aktivierungen und andere Mixed-Methods-• mit MAXMaps erstellte Diagramme (ohneFunktionen extern gespeicherte Bilder) (LOA-Dateien=logische Aktivierungs-• erstellten Ähnlichkeits- und Dateien) Distanzmatrizen gespeicherte Codebäume im

• projektinterne Diktionäre von MAXDictio Exportformat MTR

Die Projektdatei kann in Form einer einzigen Datei zu anderen Mitgliedern des Teams transferiert werden. Sie kann auch per E-Mail verschickt werden. Die Projektdatei kann natürlich auch in einem gemeinsam genutzten Ordner in einem Cloud-System, wie z.B. Dropbox oder Onedrive, gespeichert werden, sollte allerdings nicht hieraus direkt geöffnet werden.

Wenn die MX20-Projektdatei an irgendeinem anderen Computer mit installiertem MAXQDA 2020 als Projekt geöffnet wird, erscheint die gesamte Studie mit all ihren Bestandteilen.

Wenn Sie mit mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern simultan an Ihren Dokumenten arbeiten wollen, ist es empfehlenswert, zunächst alle Dokumente an einem Computer in MAXQDA einzulesen und den gesamten Datenkorpus als Projektdatei an die anderen Mitarbeiter weiterzugeben. Dies spart die Mühe, an allen Computern die Rohdokumente einzulesen und garantiert, dass alle mit der gleichen Datenbasis arbeiten.

Projekte weitergeben, in denen externe Dateien verwendet werden

Wenn Sie in Ihrem Projekt Audio- oder Videodateien zu Dokumenten zugeordnet haben oder wenn Bild- oder PDF-Dokumente nicht ins Projekt importiert wurden, sind diese im MAXQDA-Ordner für externe Dateien gespeichert (diesen Ordner können Sie in den Einstellungen von MAXQDA anpassen, aufrufbar über das Zahnradsymbol am oberen rechten Fensterrand).

Wie Sie alle Dateien eines Projekts inklusive der extern gespeicherten Dateien zwischen Teamkolleginnen und -kollegen auszutauschen, ist im Abschnitt über <u>Externe Dateien</u> im Detail beschrieben.



Codings, Memos, Variablen etc. zwischen Projekten austauschen

Sehr häufig findet sich bei der Teamarbeit folgende Ausgangssituation: Die Forschenden arbeiten parallel an den gleichen Daten – jede und jeder an einer eigenen Projektdatei auf dem eigenen Rechner. Die eine Person nimmt z.B. nur Codierungen mit ausgewählten Codes vor, die andere bearbeitet nur ausgewählte Dokumente. Beide verwenden dabei bereits existierende Codes und ergänzen teilweise neue Codes, schreiben neue Memos, Paraphrasen und Summarys. Für diese Situation erlaubt es MAXQDA, die Codierungen, Codes, Memos etc. aus der einen Projektdatei in eine andere zu übertragen.

Diese Teamarbeit setzt natürlich voraus, dass alle mit dem gleichen Datenmaterial arbeiten. Um dies zu gewährleisten, lesen Sie am besten das vorhandene Datenmaterial (z.B. Dokumente, Variablen, Interviewnotizen als Memos etc.) an einem Computer in eine MAXQDA-Projektdatei ein und verteilen dann die Projektdatei an alle Teammitglieder. Natürlich macht es häufig Sinn, bereits feststehende Kategorien zuvor als Codes in der "Liste der Codes" zu definieren.

Hinweis: Die Teammitglieder können in ihren Projektdateien die Reihenfolge der Dokumente ändern und auch weitere Dokumente ergänzen. Auch Farbzuordnungen zu Dokumenten sind unproblematisch. Sie sollten aber weder Dokumentnamen verändern, noch eingelesene Texte editieren.

Wir haben es im Prinzip mit folgender Situation zu tun, wobei wir der Einfachheit halber in der Abbildung nur von zwei MAXQDA-Projekten ausgehen. Die Vorgehensweise ist mit drei, vier oder mehr Dateien prinzipiell identisch.



Computer 1 MAXQDA-Projekt mit – Interview 1 – Interview 2 – Interview 3 – Interview 4 Sowie – Code A – Code B – Code C – Code D – Code F

Computer 2

MAXQDA-Projekt mit

- Interview 1
- Interview 2
- Interview 3
- Interview 5

sowie

 Code	Δ
coue	~

	0.3-0	
=	Code	eВ

- Code C

Im Beispiel ist Interview 4 nur auf Computer 1 vorhanden, Interview 5 nur auf Computer 2. Die Dokumentbasis muss also nicht völlig identisch sein, in dem Sinne, dass alle Dokumente des einen Projekts auch im anderen vorhanden sein müssen.

Auch das Codesystem muss nicht identisch sein, aber natürlich sollte man in einer Forschungsgruppe dafür sorgen, dass die gleiche Kategorie, d.h. der gleiche Code, auch einen identischen Namen besitzt und nicht bei jedem Teammitglied anders heißt.

Tipp: Die Projekte müssen selbstverständlich nicht auf unterschiedlichen Computern gespeichert sein. Es ist kein Problem, wenn sie auf dem gleichen Rechner liegen.

Wie funktioniert der Transfer?

Angenommen, "Interview 1" würde an Computer 1 von Kollegin 1 codiert und mit Memos versehen. Wie gelingt es nun, die Ergebnisse dieser Arbeit der Kollegin an Computer 2 zugänglich zu machen, vor allem dann, wenn die Kollegin an Computer 1 während der Arbeit noch einige Codes neu definiert hat und Kollegin 2 bereits an der Projektdatei weitergearbeitet hat?

In MAXQDA geht dies so: Kollegin 1 schreibt alle relevanten Informationen aus ihrem



Beispielhafte Ausgangssituation (Unterschiede in Projekten sind kursiv gedruckt)

Projekt in eine MAXQDA-Exchange-Datei mit der Dateiendung "MEX" und sendet diese Datei an Kollegin 2. Diese importiert dann die Informationen in ihr Projekt.



Ablauf des Exports und Imports beim Teamwork

Eine MEX-Datei erkennen Sie übrigens am Doppelpfeil im Dateisymbol und an der Dateiendung MEX. Die Abkürzung MEX steht für <u>M</u>AXQDA <u>EX</u>change Format.

Teamwork Export: Daten in Exchange-Datei schreiben

Um einen Export der Teamwork-Daten zu starten, wählen Sie auf dem Tab **Analyse** die Funktion **Teamwork > Teamwork Export: Daten in Exchange-Datei schreiben**.



Teamwork Export starten

Daraufhin erscheint ein Dialog, in dem Sie Schritt für Schritt Einstellungen vornehmen können.

Dokumente und Codes auswählen

Zunächst wählen Sie die Dokumente aus, deren Daten Sie exportieren möchten. Sie können im Dialog einzelne Dokumente oder alle Dokumente einer Dokumentgruppe oder eines Dokumentsets auf einmal auswählen. Es ist auch möglich, die vor dem Start der Funktion aktivierten Dokumente auszuwählen.

Nach Klick auf **Weiter** >> erscheint ein Dialog für die Codeauswahl. Am unteren Rand ist zu sehen, wie viele Codes aktuell ausgewählt wurden und wie viele codierte Segmente in den zuvor ausgewählten Dokumenten vorkommen.





Dokumente auswählen (links), Codes auswählen (rechts)

Dateiname vergeben und Speicherort auswählen.

Nach einem Klick auf **Weiter >>** vergeben Sie einen Dateinamen und wählen einen Speicherort. MAXQDA schreibt dann alle Daten (Codes, Codierungen, Memos, Variablen, Summarys, Paraphrasen etc.) der ausgewählten Dokumente in die Export-Datei.

Import der Exchange-Datei im Zielprojekt

Sie können die Daten der Exchange-Datei in jedes MAXQDA-Projekt einlesen, in dem der gleiche Text (in diesem Beispiel "Interview 1") vorliegt.

Wählen Sie hierzu im Tab **Analyse** die Funktion **Teamwork > Teamwork Import: Daten aus Exchange-Datei lesen**. Daraufhin erscheint ein Dialog, der Sie Schritt für Schritt durch den Importprozess leitet:

1. Wählen Sie zuerst eine MEX-Datei aus. MAXQDA analysiert die Datei und präsentiert dann folgende Ansicht.



MAXQDA-Exchange-Datei auswählen Bitte wählen Sie eine Datei aus, deren Daten importiert werde Datei auswählen Klimawandel_Interview 1.mex Dokumente auswählen und zuordnen Exchange-Datei <neues dokument=""> Interview 2 Interview 3 Interview 4 Weiter >> Weiter >></neues>	
MAXQDA-Exchange-Datei auswählen Bitte wählen Sie eine Datei aus, deren Daten importiert werde Datei auswählen Klimawandel_Interview 1.mex Dokumente auswählen und zuordnen Exchange-Datei Exchange-Datei Klimerview 1 Interview 1 Interview 2 Interview 3 Interview 4 Weiter >> Abbrechen	
Bitte wählen Sie eine Datei aus, deren Daten importiert werde Datei auswählen Klimawandel_Interview 1.mex Dokumente auswählen und zuordnen	
Bitte wählen Sie eine Datei aus, deren Daten importiert werde Datei auswählen Klimawandel_Interview 1.mex Dokumente auswählen und zuordnen	
Zekumente auswählen und zuordnen Zekunage-Datei Exchange-Datei Interview 1 Interview 2 Interview 3 Interview 4 Weiter >> Weiter >>	
Commente auswählen und zuordnen Commente auswählen und zuordnen <t< td=""><td></td></t<>	
Dokumente auswählen und zuordnen Image-Datei Exchange-Datei Interview 1 Interview 2 Interview 3 Interview 4	
Dokumente auswählen und zuordnen Image-Datei Exchange-Datei Interview 1 Interview 2 Interview 3 Interview 4	
Dokumente auswählen und zuordnen Exchange-Datei <neues dokument=""> Interview 1 Interview 2 Interview 3 Interview 4</neues>	
Exchange-Datei Interview 1 Interview 2 Interview 3 Interview 4 Weiter >> Weiter >>	
Exchange-Datei Interview 1 Interview 2 Interview 3 Weiter >> Weiter >>	
✓ Interview 1 Interview 2 Interview 3 Interview 4	
Interview 2 Interview 3 Interview 4	
Interview 3 Interview 4	
Interview 4	
Weiter >> Abbrechen	
Weiter >>	
Weiter >> Abbrechen	

Teamwork:

Daten importieren

In diesem Dialog müssen Sie die Korrespondenz von Quell- und Zieltext überprüfen. Sofern die Texte in den MAXQDA-Projekten gleich heißen, müssen Sie nichts weiter tun, als die von MAXQDA erstellte Zuordnung zu überprüfen. Wenn die Texte unterschiedliche Namen besitzen, muss man selbst die richtige Zuordnung vornehmen.

Ist das Dokument noch gar nicht im Projekt vorhanden, können Sie die Option **<Neues Dokument>** wählen, um das Dokument aus der Exchange-Datei zu importieren. In der ersten Spalte können Sie bei Bedarf ein Dokument abwählen, dann wird es beim Import ignoriert.

2. Nach Klick auf **Weiter >>** erscheint folgender Dialog für die Codeauswahl. Neue Codes, also solche, die es bisher noch nicht in dem geöffneten Projekt gibt, können Sie direkt an der grünen Schrift im Codesystem erkennen.



Wählen Sie im Dialog alle Codes aus, die Sie importieren möchten.

nritt 2: C	odes auswählen
	Neue Codes sind grün dargestellt.
	Codesystem
▼	🕒 💽 WP - Größte Weltprobleme
	✓ G Multiresistente Krankheitserreger
	✓ C→ Autoritäre Regime
	✓ C→ Klima
	🗸 💽 Ressourcenknappheit, -verteilung, Armut
	✓ Co Krieg
_	Contraction Schnelllebigkeit
▼	El - Gesellschaftliche Einflussnahme
▼	✓ C→ Einfluss möglich?
	✓ G durch Politik
	✓ 🥥 durch Einzelpersonen
_	✓ 🥥 durch Wirtschaft
	KK - Einfluss des Konsums auf Klimawandel
	0 C Drie Des Diskrepanz
	REL - Pers. Relationen zur globalen Entwicklung
• •	PH - Pers. Handeln
	 Construction of the second seco
odos: 26	Codes: 2. Codings: 39
oues: 20	Neue Coues. 2 Countys. 39
	<< Zurück Weiter >> Abbrechen

- auswählen
- 3. Im dritten Schritt wählen Sie aus, welche Daten importiert werden sollen. MAXQDA zeigt nur die Datenarten im Dialog an, die in der MEX-Datei enthalten sind. Sie können einzelne Elemente, z.B. Variablen oder Paraphrasen abwählen, um sie beim Import zu ignorieren. Die weiteren Optionen steuern den Umgang mit Codierkonflikten und sind weiter unten im Detail beschrieben.



Codings (135)	Bei bereits vorhandenen Codings:
	Vorhandene Segmentgrenzen mit importierten überschreibei 🗘
	Vorhandene durch importierte Kommentare überschreiben
	vornandene durch importierte Gewichte überschreiben
✓ Variablen (10)	
🗸 Summarys (3)	Bei bereits vorhandenen Summarys:
	Importierte Summarys an vorhandene anfügen
emos	
Dokument-Mer	nos (1)
In-Dokument-M	lemos (2)
🗸 Code-Memos (9)
	<- Zurück Importieren Abbrechen

der zu importierenden Daten

4. Durch Klick auf Importieren starten Sie den Importvorgang.

Hinweis: Bevor MAXQDA den Teamwork-Import startet, wird automatisch ein Backup Ihres aktuellen Projektzustandes im eingestellten Ordner für Sicherungskopien angelegt. Die Importprozedur lässt sich nicht durch Klick auf den Rückgängig-Pfeil am oberen rechten Fensterrand zurücksetzen.

Umgang mit Codierkonflikten

Beim Import eines codierten Segmentes kann es vorkommen, dass an dem betreffenden Segment der gleiche Code bereits vergeben wurde. Dieses Segment hat möglicherweise auch andere Segmentgrenzen als das zu importierende Segment. Da in MAXQDA die Regel gilt, dass eine Dokumentstelle mit einem Code nur einmal codiert werden darf, können Sie im Aufklappmenü einstellen, welche Segmentgrenzen beim Import "gewinnen" sollen:

• Vorhandene Segmentgrenzen mit importierten überschreiben – Dies ist die Standardauswahl: Bei Konfliktfällen gewinnen die Segmentgrenzen des importierten



codierten Segments.

- Vorhandene Segmentgrenzen beibehalten Bei Konfliktfällen gewinnt das bereits existierende codierte Segment, es wird also keine Änderung an den Segmentgrenzen vorgenommen.
- Verwende äußere Segmentgrenzen der Codierungen Bei Konfliktfällen werden die äußersten Segmentgrenzen der beiden codierten Segmente genommen.
- Verwende inneren Überschneidungsbereich der Codierungen Bei Konfliktfällen wird der reine Überschneidungsbereich beider Codierungen als Codierung genommen.

Zu jeder Codierung gehören in MAXQDA auch ein Kommentar und ein Gewicht. Für den Konfliktfall können Sie MAXQDA anweisen, ob die vorhandenen Kommentare und Gewichte beibehalten oder durch die importierten überschrieben werden sollen:

- Vorhandene durch importierte Kommentare überschreiben Bei eingeschalteter Option "gewinnt" immer der Kommentar des importierten codierten Segments. Wenn das importierte codierte Segment keinen Kommentar hat, wird dieser ignoriert, das heißt, ein bereits vorhandener Kommentar wird niemals durch einen leeren Kommentar überschrieben.
- Vorhandene durch importierte Gewichte überschreiben Bei eingeschalteter Option "gewinnt" immer das Gewicht des importierten codierten Segments.

Auch beim Import von <u>Summarys</u> können Sie steuern, wie MAXQDA vorgehen soll, falls für ein Dokument bei einem Code bereits ein Summary existiert:

- Bereits vorhandene Summarys nicht verändern Bei dieser Einstellung werden nur die Summarys importiert, die im Projekt noch leer waren. Im Konfliktfall werden die importierten Summarys also ignoriert und nicht importiert.
- Vorhandene durch importierte Summarys überschreiben Bei dieser Einstellung werden im Konfliktfall die im Projekt bereits existierenden Summarys gelöscht und durch die importierten überschrieben.
- Importierte Summarys an vorhandene anfügen Im Konfliktfall werden die existierenden Summarys durch die importierten ergänzt.

Was genau passiert beim Import?

Codierte Segmente:

- Alle bereits im Dokument vorhandenen Codierungen werden je nach gewählter Option beibehalten oder angepasst.
- Bisher nicht vorhandene Codierungen werden neu in das geöffnete Projekt eingefügt.
- Wird in der Teamworkdatei ein codiertes Segment mit einem bislang nicht in der



"Liste der Codes" enthaltenen Code oder Subcode gefunden, so wird dieser Code neu erzeugt und in die "Liste der Codes" an der entsprechenden Stelle eingefügt. Codes mit gleichem Namen an gleicher Position werden dabei als identisch gewertet, ihre Farbe spielt hingegen keine Rolle.

Memos:

- Alle In-Dokument-Memos werden importiert (Ausnahme: Memos an der gleichen Anfansposition mit gleichem Titel).
- Dokument-Memos in der "Liste der Dokumente" werden nur importiert, wenn es am Dokument noch kein Memo gibt. Vorhandene Dokument-Memos bleiben also unberührt.
- Code-Memos werden genauso behandelt.

Paraphrasen:

• Eine zu importierende Paraphrase wird ignoriert, wenn an ihrer Position bereits eine Paraphrase im geöffneten Projekt existiert.

Variablen:

- Variablen, die bisher nicht in der Variablenliste existieren, werden erzeugt und deren Werte werden importiert.
- Bereits vorhandene Variable werden mit dem Wert aus der Importdatei aktualisiert, d.h. vorhandene Werte werden aktualisiert und somit überschrieben.

Teamwork direkt in der "Liste der Dokumente" starten

Sie können den Export für ein Dokument, eine Dokumentgruppe oder ein Dokumentset auch direkt in der "Liste der Dokumente" starten. Klicken Sie hierzu mit der rechten Maustaste auf einen Eintrag und wählen Sie aus dem Kontextmenü **Teamwork > Teamwork Export: Daten in MAXQDA Exchange-Datei schreiben**.





Teamwork Export für "Interview 1" direkt in der "Liste der Dokumente" starten

Im Bild ist gut zu sehen, dass Sie im Kontextmenü in der "Liste der Dokumente" auch die komplementäre Funktion **Teamwork Import** für ein Dokument, eine Dokumentgruppe oder ein Dokumentset direkt aufrufen können.

Zwei MAXQDA-Projekte zusammenführen

Eine weitere Fähigkeit von MAXQDA ist ebenfalls im Rahmen von Teamwork bedeutsam, nämlich die Möglichkeit zwei Projekte zu einem zusammenzuführen.

Technisch wird dies so realisiert, dass zu dem geöffneten Projekt ein zweites MAXQDA-Projekt hinzugefügt wird. Diese Funktion hat die Bezeichnung "Projekte zusammenführen".

Beim Zusammenfügen zweier Projekte gehen Sie so vor:

- 1. Zunächst muss das erste der beiden zu fusionierenden Projekte geöffnet werden.
- 2. Anschließend starten Sie im Tab Start die Funktion Projekte zusammenführen.



3. Im Dateidialog wählen Sie die MX20-Datei des betreffenden zweiten Projektes.

Daraufhin erscheint der folgende Dialog:

Projekte zusammenführen	×				
Bitte wählen Sie, welche der folgenden Inhalte be	ibehalten werden sollen.				
Projekt-Memo (Wurzel "Liste der Dokumente")	geöffnetes Projekt (Projekt 1)				
Code-Memos	geöffnetes Projekt (Projekt 1)				
Logbuch	geöffnetes Projekt (Projekt 1)				
Bereits vorhandene Dokumente nicht einfügen					
Gleichnamige Dokumentgruppen zusammenfü	hren				
0	OK Abbrechen				

Optionen beim Zusammenführen von Projekten

Da in einem MAXQDA-Projekt nur ein Projekt-Memo, ein Memo pro Code und ein Logbuch vorhanden sein können, lässt sich im oberen Fensterbereich einstellen, ob die vorhandenen Daten beibehalten oder durch die importieren überschrieben werden sollen. Wenn Sie die Standardeinstellung belassen, bleiben die Daten im bereits geöffneten Projekt unverändert.

Im unteren Fensterbereich stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung, mit denen Sie einstellen können, wie MAXQDA bei Dokumenten verfahren soll, deren identischer Name bereits im Projekt existiert.

Bereits vorhandene Dokumente nicht einfügen – Beim Zusammenführen von Projekten werden standardmäßig alle Dokumente aus dem importierten Projekt in das bereits geöffnete hinzugefügt. Wenn Sie die Option einschalten, werden jedoch bereits vorhandene Dokumente ignoriert und nicht importiert. Wenn also im geöffneten Projekt eine Dokumentgruppe "Interviews" mit den Dokumenten A, B, C vorhanden ist und die Importdatei die Dokumentgruppe "Interviews" mit den Dokumentgruppe "Interviews" mit den Dokumentgruppe "Interviews" mit den Dokumenten A, B, D enthält, dann wird das Dokument D in eine zweite Dokumentgruppe "Interviews" importiert. Die Dokumente A, B, C werden ignoriert.

Gleichnamige Dokumentgruppen zusammenführen – Diese Option bewirkt, dass keine weiteren Dokumentgruppen mit identischem Namen erzeugt werden, sondern die importierten Dokumente in bereits vorhandene Dokumentgruppen integriert werden. Wenn also im Projekt eine Dokumentgruppe "Interviews" mit den Dokumenten A, B,



C vorhanden ist und die Importdatei die Dokumentgruppe "Interviews" mit den Dokumenten A, B, D enthält, dann wird nur das Dokument D in die bereits vorhandene Dokumentgruppe importiert.

Nach Klick auf **OK** beginnt MAXQDA mit dem Fusionierungsprozess. Dies kann eine Weile dauern, sollte aber auch bei größeren Projekten im einstelligen Minutenbereich liegen.

Hinweis: Vor dem Zusammenführen der Projekte legt MAXQDA automatisch ein Backup Ihres aktuellen Projektzustandes im eingestellten Ordner für Sicherungskopien an.

Nach welchen Regeln geht nun die Fusion vonstatten? Hier sind sie kurz zusammengefasst:

- Alle Dokumentgruppen des zweiten Projekts werden mit ihren Dokumenten eingefügt, ggf. werden hierbei Dopplungen erzeugt. Existiert also in beiden zusammenzuführenden Projekten eine Dokumentgruppe "Interviews", so beinhaltet das resultierende Projekt zwei Dokumentgruppen namens "Interviews". Mit der oben genannten Option kann eingestellt werden, dass bereits vorhandene Dokumente ignoriert werden und keine doppelten Dokumentgruppen entstehen.
- Alle Memos des zweiten Projekts werden eingefügt.
- Codierte Segmente werden übernommen, falls ein Code oder Subcode noch nicht im geöffneten Projekt existiert, wird er erzeugt. Codes mit gleichem Namen an gleicher Position werden dabei als identisch gewertet, ihre Farbe spielt hingegen keine Rolle.
- Summarys werden übernommen.
- Alle internen und externen Links werden übernommen.
- Auch die Maps aus MAXMAps werden übernommen und den existierenden hinzugefügt.
- Für jede Variable des hinzukommenden Archivs wird geprüft, ob Sie bereits in dem geöffneten Projekt existiert:
 - Falls die Variable im geöffneten Projekt nicht existiert, wird eine Variable dieses Namens erzeugt. Die Variablenwerte der Dokumente des geöffneten Projektes werden für numerische Variable auf den Wert 0 bzw. auf den voreingestellten fehlenden Wert und für Text-Variablen auf leer gesetzt.
 - Existiert eine Variable schon mit einer anderen Typdeklaration, dann hat dies zur Folge, dass sie neu erzeugt wird. Angenommen die geöffnete Datei enthalte eine String-Variable "Familienstand" und die zu addierende Datei ebenfalls eine Variable "Familienstand", aber als numerische Variable. Das Resultat ist, dass nach dem Import zwei Variablen "Familienstand" existieren, wobei für das alte Projekt die Werte der numerischen Variable gleich 0 gesetzt werden und für das



neue Projekt die Wert der String-Variablen leer gelassen sind.

Intercoder-Übereinstimmung

Für die Zuordnung von Codes zu qualitativem Datenmaterial sollte man bestimmte Qualitätskriterien anlegen. Selbstverständlich erwartet man, dass die Zuordnung nicht arbiträr und willkürlich passiert, sondern so geschieht, dass eine bestimmte Zuverlässigkeit (Reliabilität) erreicht wird. Die MAXQDA-Funktion "Intercoder-Übereinstimmung" ermöglicht es, die Codierungen von zwei unabhängig voneinander codierenden Personen miteinander zu vergleichen. Da es in der qualitativen Forschung eher darauf ankommt, die Übereinstimmung zu verbessern und gemeinsam zu diskutieren, wo man bei Codierungen Differenzen hat und zu klären, warum diese Differenzen bestehen, wurde bei der Konzipierung der Funktion "Intercoder-Übereinstimmung" besonderes Augenmerk auf den Prozess der Codierung und die Bearbeitung von Codiererdifferenzen gelegt, während die bloße Berechnung eines Übereinstimmungsmaßes nur eine untergeordnete Bedeutung besitzt. Gleichwohl wird natürlich auch eine solche Maßzahl für die Übereinstimmung von zwei Codierern berechnet.

Bei der qualitativen Analyse strebt man an, eine möglichst hohe Zuverlässigkeit der Codezuordnungen zu erreichen. Anders als in üblichen Messungen der Reliabilität in der quantitativ orientierten Forschung geht es also nicht um die Ermittlung eines Koeffizienten, der die Güte gewissermaßen statisch angibt, sondern es geht primär um eine praktische Verbesserung der Güte der Codierungen. Man bleibt also nicht bei der Ermittlung eines Koeffizienten stehen, sondern will ggf. die Unstimmigkeiten bzw. die Nicht-Übereinstimmung von Codierern beseitigen, so dass man mit "besser" codiertem Material weiterarbeiten kann.

Ablauf der Intercoder-Übereinstimmung

Die Funktion zur Überprüfung der Intercoder-Übereinstimmung verlangt folgendes Procedere:

- Zwei Codierende bearbeiten das identische Dokument unabhängig voneinander und codieren es entsprechend den gemeinsam vereinbarten Code-Definitionen. Dies kann am gleichen Computer oder auch auf entfernten Computern erfolgen. Wichtig ist natürlich, dass beide Personen nicht einsehen können, was die andere codiert hat.
- Zur Überprüfung müssen sich die beiden von unterschiedlichen Personen codierten Dokumente im gleichen MAXQDA-Projekt befinden. Die Dokumente müssen identisch heißen, sich aber in unterschiedlichen Dokumentgruppen oder



Dokumentsets befinden!

Um dieses Procedere umzusetzen, bietet sich meist folgender Ablauf an:

- 1. Erstellen Sie ein Projekt mit den zu codierenden Dokumenten. Die Dokumente müssen sich in einer oder mehreren Dokumentgruppen befinden; alternativ sind auch Dokumentsets möglich.
- 2. Stellen Sie sicher, dass die notwendigen Codes in der "Liste der Codes" eingetragen sind.
- 3. Erstellen Sie eine Kopie der Projektdatei und reichen Sie diese an die zweite Person weiter.
- 4. Beide Personen schreiben hinter alle Dokumentgruppen bzw. Dokumentsets ihren Namen.
- 5. Beide Personen codieren unabhängig voneinander das Datenmaterial, fügen ggf. neue Codes hinzu.
- 6. Nutzen Sie die Funktion **Start > Projekte zusammenführen**, um beide Projekte in eins zu fusionieren. Die "Liste der Dokumente" sieht dann beispielsweise so aus:

Dokumente	90
 Interviews (codiert von Elizabeth) 	53
Interview 1	24
Interview 2	18
Interview 3	11
 Interviews (codiert von Susanne) 	37
Interview 1	17
Interview 2	13
Interview 3	7

- 7. Jetzt lässt sich die Intercoder-Funktion von MAXQDA anwenden, um die Codierungen zu vergleichen.
- 8. Nach Abschluss des Vergleichs können die hinzugefügten Dokumente gelöscht werden.

Start der Intercoder-Übereinstimmung

Über **Analyse > Intercoder-Übereinstimmung** kann die Überprüfung gestartet werden, ob die codierenden Personen in den Zuordnungen der Codes übereinstimmen bzw. wo sie nicht übereinstimmen.



Starten der Intercoder-Funktion auf dem Tab Analyse

Es erscheint der folgende Dialog, in dem Sie die Einstellungen für die Prüfung der



Intercoder-Übereinstimmung vornehmen können.

C C Structure St	ler-Übereinstimmung	
Um eine Überprüfung der Intercoder-Übereins Dokumente zweimal mit gleichem Namen im P einmal codiert von "Codierer 2". Einzelne Dokumente lassen sich vergleichen, i	timmung durchzuführen, müssen die zu rojekt vorliegen – einmal codiert von "Co ndem Sie diese aktivieren.	analysierenden dierer 1" und
Dokumentgruppe oder Dokumentset mit Doku	menten von Codierer 1	
Interviews (codiert von Elisabeth)		\$
Dokumentgruppe oder Dokumentset mit Doku	menten von Codierer 2	
Interviews (codiert von Susanne)		\$
Nur aktivierte Dokumente		
Art der Übereinstimmung		
O Vorhandensein des Codes im Dokument		
Häufigkeit des Codes im Dokument		
Codeüberlappung an Segmenten von minde	estens [%]	90 🗘
Auswerten:	Segmente beider Dokumente	
i Vur für aktivierte Codes	ОК	Abbrechen

Optionen für die Prüfung der Intercoder-Übereinstimmung

- Wählen Sie im oberen Aufklapp-Menü die Dokumentgruppe oder das Dokumentset mit den Dokumenten von Person 1 und im unteren von Person 2.
- Sie können die Analyse durch Wahl Anklicken der entsprechenden Optionen auf die derzeit aktivierten Dokumente und/oder Codes einschränken.
- Im unteren Bereich lässt sich zwischen drei alternativen Analysestufen der Intercoder-Übereinstimmung wählen:

Variante 1 (Vergleichslevel Dokument): Vorhandensein des Codes im Dokument

Kriterium ist die Präsenz bzw. die Nicht-Präsenz des Codes im Dokument (d.h. also: Code vorhanden versus Code nicht vorhanden). Diese Option ist beispielsweise interessant, wenn man relativ kurze Dokumente wie etwa Freitextantworten eines Surveys bearbeitet und mit vielen Codes arbeitet.

Variante 2 (Vergleichslevel Dokument): Häufigkeit des Codes im Dokument

Kriterium ist die Häufigkeit des Codes im Dokument, präziser gesagt die Übereinstimmung der Häufigkeit der Zuordnung des Codes.



Variante 3 (Vergleichslevel Segment): Codeüberlappung an Segmenten von mindestens X%

Es wird geprüft, ob die beiden Codierer in der Codierung der einzelnen Segmente übereinstimmen. Diese Variante ist die am weitesten gehende und für qualitative Codierung typische Variante. Es kann ein Prozentwert eingestellt werden, mit dem festgelegt wird, wann zwei codierte Segmente als Übereinstimmung gewertet werden.

Da Texte bei qualitativen Auswertungsverfahren häufig nicht in fixierte Texteinheiten untergliedert werden, erfolgt die Prüfung der Übereinstimmung standardmäßig für jedes von den beiden Codierern codierte Segment (Auswerten: Segmente beider Dokumente). Es wird also für jedes codierte Segment jeweils evaluiert, ob eine Übereinstimmung vorliegt. Alternativ lässt sich auswählen, dass man nur die Segmente von Dokument 1 oder die Segmente von Dokument 2 auswerten möchte. Dies kann beispielsweise hilfreich sein, um zu testen, inwieweit ein/e Codierer/in mit einer Referenzcodierung übereinstimmt.

Ergebnis bei Variante 1 "Vorkommen des Codes im Dokument"

MAXQDA gibt zwei Tabellen aus, die "Codespezifische Ergebnistabelle" mit den ausgewerteten Codes und die "Ergebnistabelle" mit Detailinformationen zu jedem verglichenen Dokument.

Die codespezifische Ergebnistabelle

Die "Codespezifische Ergebnistabelle" listet alle ausgewerteten Codes auf und zeigt an, bei wie viel Dokumenten die Codierenden bei einem Code übereinstimmen:

•	Intercoder-Übereinstimmung: Codespezifische Ergebnistabelle				
					6 Codes
	T 🍸 🎛 🔎			X	6 🗗 🚯
*	Code	Übereinstimmung	Nicht-Übereinstimmung	Gesamt	Prozentual
C	WP - Größte Weltprobleme\Ressourcenknappheit, -verteilung, Armut	2	1	3	66,67
٠	WP - Größte Weltprobleme\Klima	3	0	3	100,00
•	WP - Größte Weltprobleme\religiöse, kulturelle Konflikte	3	0	3	100,00
•	WP - Größte Weltprobleme\Krieg	3	0	3	100,00
•	WP - Größte Weltprobleme\Globalisierung	3	0	3	100,00
•	WP - Größte Weltprobleme\Schnelllebigkeit	3	0	3	100,00
Σ	<total></total>	17	1	18	94,44

Codespezifische Ergebnistabelle bei der Auswertungsvariante "Vorkommen des Codes im Dokument"

Die Beispieltabelle zeigt oben rechts, dass insgesamt 6 Codes ausgewertet wurden. Nur beim Code "Ressourcenknappheit …" gab es Uneinigkeit (Stopp-Schild erste Spalte), und zwar bei einem Dokument (Spalte "Nicht-Übereinstimmung"). Die Zahlen in den Spalten "Übereinstimmung", "Nicht-Übereinstimmung" und "Gesamt" beziehen sich auf die Anzahl an Dokumenten.



Die Spalte "Prozentual" gibt an, wie hoch die prozentuale Übereinstimmung bezogen auf den jeweiligen Code ist. Die Zeile <Total> wird für die Berechnung der mittleren prozentualen Übereinstimmung verwendet – im Beispiel beträgt sie 94,44 %.

Die detaillierte Ergebnistabelle mit ausgewerteten Dokumenten

Die Ergebnistabelle listet alle ausgewerteten Dokumente auf und liefert dadurch detaillierte Informationen über die Übereinstimmung bei einzelnen Dokumenten.

	🕒 😑 🗧 Intercoder-Übereinstimmung: Ergebnistabelle						
Cod	Codierer 1: 18 Codings Codierer 2: 17 Codings 3 Dokumente (66.67% Übereinstimmung)						
📄 👅 🍸 🊏 🎛 🔎 Nicht vergebene Codes als Übereinstimmung werten 🔇				ᅌ C' 🛙	6 🗗		
	Dokument	Übereinstimmung	Nicht-Übereinstimmung	Prozentual	Kappa (RK)		
	Interview 1	7	0	100,00	1,00		
	Interview 2	7	0	100,00	1,00		
	Interview 3	6	1	85,71	0,86		
Σ	<total></total>	20	1	95,24			

Ergebnistabelle bei der Auswertungsvariante "Vorkommen des Codes im Dokument"

Die Tabelle hat folgenden Aufbau:

- Die erste Spalte zeigt ein grünes Symbol, wenn Person 1 und 2 dem Dokument die gleichen Codes zugewiesen haben. In diesem Fall gibt es keine "Nicht-Übereinstimmungen" und die prozentuale Übereinstimmung beträgt 100 %.
- Die Spalte "Übereinstimmung" zeigt die Anzahl an Codes, die bei diesem Dokument zwischen Codierer 1 und Codierer 2 übereinstimmen.
- Die Spalte "Prozentual" gibt die prozentuale Übereinstimmung (also die relative Anzahl übereinstimmender Codes) wieder. Die prozentuale Übereinstimmung errechnet sich wie folgt: Übereinstimmungen / (Übereinstimmungen + Nicht-Übereinstimmungen). Für Interview 3 ergibt sich im Beispiel ein Wert von 6 / (6+1) Codes = 85,71 % – so hoch ist der Anteil an Codes, die bei Interview 3 übereinstimmen.
- Die letzte Spalte gibt einen Kappa-Wert an, der eine Zufallskorrektur für die Übereinstimmung enthält (Berechnung: siehe unten).
- Die letzte Zeile "<Total>" summiert die Übereinstimmungen und Nicht-Übereinstimmungen auf. Die Zahl in der Spalte "Prozentual" entspricht der durchschnittlichen Anzahl an übereinstimmenden Codes, im Beispiel sind es 95,24 Prozent.

Die Kopfzeile enthält weitere Informationen:

• Linksseitig sehen Sie die Anzahl der vorgenommenen Codierungen der beiden Personen, was häufig schon erste Hinweise auf gleiches oder unterschiedliches



Codierverhalten geben kann. Im Beispiel hat die eine Person 12 Segmente und die andere 14 codiert.

• Rechtsseitig steht die Anzahl der ausgewerteten Dokumente sowie die relative Anzahl gleich codierter Dokumente: Dies sind im Beispiel 2 von 3 Dokumenten, entsprechend 66,67 %.

Die Symbolleiste enthält neben den MAXQDA-üblichen Funktionen zum Neuaufrufen der Funktion sowie zum Filtern und Exportieren, folgende wichtige Funktionen:

Nur Nicht-Übereinstimmungen anzeigen – Blendet alle Zeilen mit Übereinstimmungen aus und ermöglicht den schnellen Zugriff auf Dokumente, bei denen Codierende nicht übereinstimmen.

Nicht vergebene Codes ignorieren

Nicht vergebene Codes ignorieren / als Übereinstimmung werten – Hier entscheiden Sie, ob ausgewertete Codes, die von beiden Codierenden nicht vergeben wurden, als Übereinstimmung gelten sollen oder ignoriert werden sollen. Anhand folgender Tabelle wird der Unterschied erläutert:

	Codierer 1	Codierer 2	Übereinstimmung?
Code A	Х	Х	ja, immer
Code B	Х		nein, niemals
Code C			je nach gewählter Option

Code C wurde in die Prüfung der Intercoder-Übereinstimmung mit einbezogen, doch wurde er weder von Person 1, noch von Person 2 im Dokument vergeben. Wählen Sie hier die Option **Nicht vergebene Codes ignorieren**, wird der Code C ignoriert und die relative Anzahl übereinstimmender Codes beträgt 1 von 2 = 50 %. Bei Wahl der anderen Option beträgt die Übereinstimmung 2 von 3 = 67 %, denn hierbei wird Code C berücksichtigt.

Interaktivität der Ergebnistabelle

Die Ergebnistabelle ist interaktiv. Ein Doppelklick auf eine Zeile öffnet den Code-Matrix-Browser für das zugehörige Dokument:



e e Cod	e-Matrix-Browser - Inte	erview 3	
	123 # 11 =		S 🗙 🕞 🕕
Codesystem		Codierer 1	Codierer 2
💽 WP - Größte Weltproblem	е		
💽 Klima			
💽 Ressourcenknappheit, -ve	rteilung, Armut		
🔄 religiöse, kulturelle Konflik	te	-	
💽 Krieg		-	
💽 Globalisierung		-	
💽 Schnelllebigkeit			-

Codezuweisung im Code-Matrix-Browser überprüfen

In der Titelleiste steht das verglichene Dokument, im Beispiel "Interview 3". Die Ansicht zeigt sofort, wo sich die beiden Codierenden uneinig waren: Codierer 1 hat den Code "Ressourcenknappheit …" vergeben, Codierer 2 jedoch nicht.

Berechnung von Kappa (Rädiker & Kuckartz)

In der Spalte "Kappa (RK)" gibt die Ergebnistabelle einen zufallskorrigierten Wert für die prozentuale Übereinstimmung an. Dabei wird berücksichtigt, mit welcher Wahrscheinlichkeit zwei Personen zufällig die gleichen Codes in einem Dokument auswählen (wenn sie einfach Codes zufällig auswählen würden, ohne das Datenmaterial zu berücksichtigen). Die Berechnung hat nur bei gewählter Option **Nicht vergebenen Codes als Übereinstimmung** Sinn und ist deshalb nur bei dieser Wahl sichtbar.

Kappa (Rädiker & Kuckartz), abgekürzt Kappa (RK), berechnet sich wie folgt:

Ac = Agreement by chance = 0,5 hoch Anzahl der für die Analyse ausgewähltenCodes<math>Ao = Agreement observed = prozentuale ÜbereinstimmungKappa (RK) = (Ao - Ac) / (1 - Ac)

Die Zufallskorrektur fällt generell sehr gering aus, weil die Wahrscheinlichkeit für die zufällige Übereinstimmung mit zunehmender Anzahl an Codes sehr schnell vernachlässigbar klein wird.

Ergebnis bei Variante 2 "Häufigkeit des Codes im Dokument"

Bei dieser Analysevariante gilt als Übereinstimmung, wenn zwei Codierende einen Code gleich häufig im Dokument vergeben haben. Die Differenz der Häufigkeiten spielt keine Rolle: Ob eine Person einen Code A einmal und die andere dreimal oder



ob die Differenz einmal vs. sechsmal beträgt, wird immer als eine Nicht-Übereinstimmung gewertet.

Das Ergebnis für diese zweite Analysevariante entspricht vom Prinzip her der ersten Variante mit folgenden Ausnahmen:

- Codespezifische Tabelle: In den Zellen steht, bei wie vielen Dokumenten die *Häufigkeiten pro Code* zu 100% übereinstimmen.
- Ergebnistabelle mit ausgewerteten Dokumenten:
 - a. In den Zellen steht, wie viele Codes gleich häufig von beiden Codierenden im Dokument vergeben wurden.
 - b. Die Spalte "Kappa (RK)" wird niemals angezeigt.
 - c. Ein Doppelklick auf eine Zeile zeigt ebenfalls den Code-Matrix-Browser an, hier zeigen unterschiedlich große Quadrate jetzt Unterschiede im Codierverhalten des angeklickten Dokuments an.

Ergebnis bei Variante 3 "Codeüberlappungen an Segmenten von mindestens X%"

Bei dieser Variante wird auf Segmentebene geprüft, ob die Codierungen übereinstimmen. Hat Person 1 bspw. 12 Segmente codiert und Person 2 hat 14 codiert, so werden 26 Prüfvorgänge durchgeführt und die später ausgegebene Detailtabelle besitzt dann genau 26 Zeilen.

Häufig ist es so, dass Codierende bei der Zuordnung von Codes minimal voneinander abweichen, z.B. weil die eine Person ein Wort mehr oder weniger codiert hat. Dies ist inhaltlich meist irrelevant, kann aber bei Forderung einer absolut identischen Codierung zu einer unnötig kleinen prozentualen Übereinstimmung führen und "falschen" Nicht-Übereinstimmungen, gewissermaßen "Fehlmeldungen", führen.

Daher können Sie im Optionsdialog vorab festlegen, wann zwei Codierungen als übereinstimmend gewertet werden sollen. Als Kriterium wird der prozentuale Anteil des überlappenden Bereichs zweier Codierungen herangezogen. Dabei wird folgende Frage beantwortet: Wie groß ist der Überschneidungsbereich zweier Codierungen im Verhältnis zum Gesamtbereich, den die beiden Codierungen mit ihren äußersten Segmentgrenzen abdecken.





Die Eingabe erfolgt in Prozent und der Schwellenwert kann im Dialogfenster eingestellt werden. Der Standardwert beträgt 90%, kann aber testweise ruhig höher einstellt und bei zu vielen "Falschmeldungen" dann Schritt für Schritt reduziert werden.

Auch hier werden zwei Ergebnistabellen ausgegeben: die codespezifische Ergebnistabelle und die detaillierte Übereinstimmungstabelle.

Die codespezifische Ergebnistabelle

😑 😑 😒 Intercoder-Überein:	stimmung: Codespezifische Erge	abnistabelle		
				6 Codes
T P I 🔎			X	6 🗗 🚯
Code	Übereinstimmung	Nicht-Übereinstimmung	Gesamt	Prozentual
😑 WP - Größte Weltprobleme\Klima	3	2	5	60,00
WP - Größte Weltprobleme\Ressourcenknappheit, -verteilung, Armut	1	2	3	33,33
 WP - Größte Weltprobleme\religiöse, kulturelle Konflikte 	2	0	2	100,00
 WP - Größte Weltprobleme\Krieg 	2	0	2	100,00
 WP - Größte Weltprobleme\Globalisierung 	1	0	1	100,00
 WP - Größte Weltprobleme\Schnelllebigkeit 	1	0	1	100,00
Σ <total></total>	10	4	14	71,43

Ergebnistabelle für die einzelnen Codes bei der segmentgenauen Überprüfung

Diese Tabelle besitzt so viele Zeilen, wie Codes in die Übereinstimmungsüberprüfung einbezogen wurden. Dabei werden Codes, die von keinem der beiden Codierenden vergeben wurden, ignoriert. Die Tabelle gibt einen Überblick über die Übereinstimmungen und Nicht-Übereinstimmungen der beiden Codierenden. Sie zeigt an, wo die Schwachstellen sind, d.h. bei welchen Codes der angestrebte prozentuale Grad an Übereinstimmung nicht erreicht wird.

Für jeden Code ist angegeben, wie viele Segmente insgesamt codiert wurden (Spalte "Gesamt"), wie groß die Zahl der Übereinstimmungen ist und wie hoch der codespezifische Übereinstimmungs-Prozentsatz ist. In der Zeile <Total> werden die (Nicht-)Übereinstimmungen addiert, sodass eine durchschnittliche prozentuale Übereinstimmung berechnet werden kann. Im Beispiel ergeben sich hier 71,43 %.

Die detaillierte Ergebnistabelle mit den ausgewerteten Segmenten

Die zweite Tabelle ermöglicht die genaue Inspektion, man kann also ermitteln, bei welchen codierten Segmenten die beiden Codierenden nicht übereinstimmen. Die Tabelle enthält je nach gewählter Einstellung die Segmente beider Codierenden oder nur die Segmente einer Person und zeigt jeweils an, ob die zweite Person an dieser Stelle den gleichen Code vergeben hat:



	Intercoder-Übereinstimmung: Ergebnistabelle											
Cod	Codierer 1: 12 Codings Codierer 2: 14 Codings 26 Codings											
	🖸 🍆 🕇 P	■ /	0	In zwei Tabs anzeigen	\$	К	C			I	🗙 🌍 🕒	0
	Dokument		Code	•				Codierer 1	Codierer 2	Übereinstimmung	Anfang	
0	Interview 1		WP -	Größte Weltprobleme\Schnelllebigkei	t					<	3	
0	Interview 1		WP -	Größte Weltprobleme\Schnelllebigkei	t			Image: A start and a start	Image: A start and a start	Image: A start and a start	3	
•	Interview 1		WP -	Größte Weltprobleme\Ressourcenkna	ppheit, -v	/erteilur	ng, Armut		• •		-	
0	Interview 1		WP -	Größte Weltprobleme\Krieg						Übernehme Lösung vo	on Codierer	1
0	Interview 1		WP -	Größte Weltprobleme\Krieg						Übernehme Lösung vo	on Codierer	2
0	Interview 2			balisierung					C 1		3	
0	Interview 2	EIN	fach	Klick auf Zelle, um balisierung			Doppeli	ppeiklick in diese Spalten, 🧹				
•	Interview 2	Se	egme	ent anzuspringen 🛛 📊			um Dol	kument zu w	echseln			
0	Interview 2			crosto monprosionio primina				_		Rechtsklick au	f Zeile, u	m
0	Interview 2		WP -	Größte Weltprobleme\Klima				Image: A start of the start	Image: A start and a start	Kontextmenü	zu öffne	n
0	Interview 2		WP -	Größte Weltprobleme\Krieg				Image: A start of the start			-	
0	Interview 2		WP -	Größte Weltprobleme\Krieg				Image: A start of the start	Image: A start and a start	<	3	
•	Interview 2		WP -	Größte Weltprobleme\Klima							8	
0	Interview 3		WP -	Größte Weltprobleme\religiöse, kultur	elle Konfl	ikte		Image: A start of the start	Image: A start of the start	<	3	
0	Interview 3 WP - Größte Weltprobleme\religiöse, kulturelle Konflikte					<	3					
0	Interview 3 WP - Größte Weltprobleme\Klima					Image: A start of the start		3				
0	Interview 3		WP -	Größte Weltprobleme\Klima							3	

Ergebnistabelle der Intercoder-Übereinstimmung für alle codierten Segmente

Eine Übereinstimmung erkennen Sie direkt am grünen Symbol in der ersten Spalte. Ein rotes Icon in dieser Spalte zeigt hingegen an, dass es bei diesem Segment keine Übereinstimmung gibt.

Tipp: Das Klicken auf den ersten Spaltenkopf bewirkt die Sortierung der Spalte, und zwar so, dass alle roten Zeilen in der Tabelle zuoberst gelistet werden und man Schritt für Schritt jede Nicht-Übereinstimmung inspizieren und diskutieren kann. Durch Klick auf das Icon **To** werden nur die problematischen Segmente angezeigt.

Interaktivität der Ergebnistabelle: Segmente vergleichen

Die Ergebnistabelle ist interaktiv mit den Originaldaten verbunden und erlaubt das gezielte inspizieren der analysierten Segmente:

- Ein Klick auf eine Zeile markiert beide zugehörigen Dokumente in der "Liste der Dokumente" und öffnet sie standardmäßig in eigenen Tabs, wobei das angeklickte Segment hervorgehoben wird. In der Symbolleiste können Sie die Einstellung wechseln von **In zwei Tabs anzeigen** zu **In zwei Dokument-Browsern anzeigen**, dann wir das Dokument von "Codierer 2" in einem eigenen Fenster angezeigt. Diese Option ist besonders praktisch, wenn Sie mit zwei Bildschirmen arbeiten.
- Ein Doppelklick auf das kleine Quadrat in der Spalte "Codierer 1" bzw. "Codierer 2" fokussiert das zugehörige Dokument im "Dokument-Browser" an genau der Position des fraglichen Segmentes. So kann man leicht zwischen den beiden Dokumenten hin und her springen und beurteilen, welcher der beiden Codierer denn nun den Code entsprechend der Zuordnungsvorschrift angewandt hat.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zeile, erscheint wie im Bild oben zu sehen ein Kontextmenü, das es erlaubt die Codierung bzw. Nicht-Codierung aus dem einen Dokument in das andere direkt zu übertragen. Wählen Sie hierzu



beispielsweise die Option Übernehme Lösung von Codierer 1.

Koeffizient Kappa für die segmentgenaue Übereinstimmung

Wenngleich die Analyse der Intercoder-Übereinstimmung in der qualitativen meist primär zur Verbesserung von Codieranweisungen und einzelnen Codierungen dient, besteht dennoch häufig der Wunsch auch prozentuale Übereinstimmungen von Codierern zu berechnen – insbesondere mit Blick auf den späteren Forschungsbericht. Diese prozentualen Übereinstimmungen finden sich in der oben vorgestellten codespezifischen Ergebnistabelle von MAXQDA für jeden einzelnen Code und für alle Codes zusammen betrachtet.

Forschende äußern häufig zusätzlich den Wunsch, in ihren Forschungsreporten nicht nur die prozentualen Übereinstimmungsraten berichten zu können, sondern auch zufallsbereinigte Koeffizienten auszuweisen. Die Grundidee derartiger Koeffizienten besteht darin, die prozentuale Übereinstimmung um den Anteil zu reduzieren, den man bei einer zufälligen Zuordnung von Codes zu Segmenten erhalten würde.

In MAXQDA lässt sich für diesen Zweck der häufig verwendete Koeffizient "Kappa (nach Brennan & Prediger, 1981)" berechnen: Klicken Sie in der Ergebnistabelle auf das Symbol **K Kappa**, um die Berechnung für die aktuell durchgeführte Analyse zu starten. MAXQDA zeigt Ihnen daraufhin folgendes Ergebnisfenster:



00		K	Карра	(Br	ennan & Prediger)	
		1. Dok	ument			
		1	0			
2. Dokum	ent 1	a = 10	b = 0	10		
	0	c = 4	0	4		
		14	0	14		
P(observed) =	Po = a	/ (a + b	+ c) = 0	71		
P(chance) = Pc	= 1//	Anzahl d	er Code	s =	1/6=0.17	
()				-		
Kappa = (Po) - Pc) /	′ (1 - Pc)	= 0.66			
Bei ungleicher	Anzahl	an Cod	es pro S	Segr	ent oder bei Auswertung e	ines Codes alle
P(chance) =	Pc = A	nzahl de	er Code	s / (/	$nzahl der Codes + 1)^2 = 0.7$	12
Карра = (Ро) - Pc) /	′ (1 - Pc)	= 0.67			
•						
						V a mia martin

Intercoder-Koeffizient Kappa (Brennan & Prediger, 1981)

In der linken oberen Ecke der Vierfelder-Tafel steht die Anzahl der Codierungen, die übereinstimmen. In der rechten oberen Ecke und der linken unteren Ecke finden sich die Nicht-Übereinstimmungen, bei denen also in einem Dokument ein Code vergeben wurde, aber nicht in dem anderen. Da in MAXQDA bei der Intercoder-Übereinstimmung auf Segmentebene nur die Segmente berücksichtigt werden, bei denen mindestens ein Code vergeben wurde, ist die Zelle unten rechts per definitionem gleich Null (denn es werden ja keine Dokumentstellen in die Analyse einbezogen, die von beiden Codierern nicht codiert wurden).

"P observed" entspricht der einfachen prozentualen Übereinstimmung, wie sie in der Zeile "" der "Codespezifischen Ergebnistabelle" bereits ausgegeben wurde.

Für die Bestimmung von "P chance", der zufälligen Übereinstimmung, greift MAXQDA auf einen Vorschlag von Brennan und Prediger (1981) zurück, die sich intensiv mit optimalen Einsatzmöglichkeiten von Cohens Kappa und dessen Problemen bei ungleichen Randsummenverteilungen auseinandergesetzt haben. Bei dieser Berechnungsweise wird die zufällige Übereinstimmung anhand der Anzahl unterschiedlicher Kategorien bestimmt, die von beiden Codierern benutzt wurden. Diese entspricht der Anzahl der Codes in der "Codespezifischen Ergebnistabelle".



Hinweis: Wenn die Codierer die gleiche Anzahl an Codes zu einem Segment vergeben und man zwei oder mehr Codes auswertet, sollte man den ersten angegebenen Kappa-Wert nehmen. Sofern die Codierer eine unterschiedliche Anzahl an Codes zu einem Segment vergeben oder man nur einen Code auswertet, sollte man den zweiten angegebenen Kappa-Wert berichten.

Voraussetzungen für die Berechnung von zufallskorrigierten Koeffizienten wie Kappa

Eine Bedingung für die Berechnung von zufallskorrigierten Koeffizienten wie Kappa ist, dass vorab Segmente festgelegt werden, welche von den Codierenden mit vorgegebenen Codes versehen werden. Häufig wird in der qualitativen Sozialforschung jedoch das Vorgehen praktiziert, dass eben keine Segmente a-priori definiert werden, sondern stattdessen beide Codierer die Aufgabe haben, alle aus ihrer Sicht relevanten Dokumentstellen zu identifizieren und einen oder mehrere passende Codes zuzuordnen. In diesem Fall ist die Wahrscheinlichkeit, dass zwei Codierer die gleiche Stelle mit dem gleichen Code codieren, noch geringer und folglich wäre Kappa noch größer. Man könnte hier sogar argumentieren, dass die Wahrscheinlichkeit für zufällig auftretende Codier-Übereinstimmungen bei einem Text mit mehreren Seiten und mehreren Codes so verschwindend klein ist, dass Kappa der einfachen prozentualen Übereinstimmung entspricht. In jedem Fall sollte dessen Berechnung gut überlegt sein.

Rechteverwaltung für Benutzer

MAXQDA erlaubt (optional) die Einrichtung eines Admin-Systems mit unterschiedlichen Benutzerrechten für unterschiedliche Gruppen von Benutzern und unterstützt dadurch die Arbeit in einem Projektteam. Durch das Admin-System wird der Zugriff auf ein einzelnes Projekt gesichert.

Hinweis: Das Admin-System ist nicht für Datensicherheit, sondern für die Zusammenarbeit im Team mit unterschiedlichen Nutzerrollen konzipiert.

Um die Benutzerverwaltung einzuschalten, wählen Sie die Funktion **Start > Teamwork > Benutzerverwaltung einschalten**.

Start	Import	Codes Va	ariablen	Analyse	Mixed Met	thods	Visual Tools	Reports	Stats	MAXDictio	
Neues Projekt	Projekt öffnen	Liste der Dokumente	Liste der Codes	Dokument Browser	Liste der Codings		Logbuch	Tearnwor Tearnwor Benutzer Benutzer	*k Export: *k Import: • wechselr • verwaltun	Projekt speichern unter Projekt anonymisiert speiche Daten in Exchange-Datei schreiben Daten aus Exchange-Datei lesen g einschalten	ern ienten



Benutzerverwaltung ein	schalten
------------------------	----------

Derjenige, der die Benutzerverwaltung für ein Projekt einschaltet, wird automatisch als Administrator übernommen und muss ein Admin-Kennwort setzen.

🔴 🔘 🖉 🔑 Benut	tzerkennwort se	tzen				
Sie wurden als Benutzer "User" in der Usergruppe "Admin" für das Projekt eingetragen. Bitte vergeben Sie ein Kennwort.						
Kennwort						
Kennwort bestätigen						
0	ОК	Abbrechen				

Admin-Kennwort vergeben

Achtung: Stellen Sie sicher, dass Sie sich das Admin-Kennwort auch wirklich merken. Es gibt ansonsten keine Möglichkeit mehr, das MAXQDA-Projekt zu öffnen.

Sobald einmal ein Administrator für ein Projekt festgelegt wurde, ist die Benutzerverwaltung nur noch mithilfe eines existierenden Admin-Benutzernamens und Admin-Passwortes aufrufbar. Beim nächsten Öffnen des Projekts verlangt MAXQDA nun einen existierenden Benutzernamen mit Kennwort.

	🔑 Anmeldung
Bitte geben Si Verwendung c lassen Sie das eigenes Kennv Projekt-Admin wurde.	e einen Benutzernamen an, der für die es Projekts freigeschaltet wurde. Bitte Feld "Kennwort" frei, wenn Sie noch kein vort vergeben haben und Ihnen vom istrator kein Initialkennwort mitgeteilt
	Benutzer Fr. Berkempers
	Kennwort
	OK Abbrechen

Anmelde-Fenster

In der Standardkonfiguration können nur Administratoren die Benutzerverwaltung aufrufen, Benutzer hinzufügen oder Rechte ändern.



Das Hauptfenster der Benutzerverwaltung

Im Hauptfenster der Benutzerverwaltung können Sie neue Benutzer anlegen, bestehende Benutzer entfernen sowie die Funktionsrechte für einzelne Benutzergruppen festlegen.

	Eenutzerverwaltung
Gruppen & Benutzer	Eigenschaften für Peter
 Admin User Level 1 Peter Level 2 Sandra Level 3 Melanie 	Benutzer Peter Gruppe Level 1 Name Kommentar Projektleitumg
6	2 Benutzerverwaltung ausschalte Schließen

Hauptfenster für die Benutzerverwaltung

Im Fenster der Benutzerverwaltung werden auf der linken Seite die verschiedenen Level (Admin und Level 1 bis 3) dargestellt. Auf der rechten Seite können Details für einen Benutzer angelegt bzw. editiert werden, vor allem kann dort die Zuordnung zu einer der vier Benutzergruppen definiert werden.

Einen neuen Benutzer anlegen

Nach Klicken auf das Symbol **Benutzer anlegen P**, wird auf der ausgewählten Ebene ein neuer Benutzer angelegt, dessen Einstellungen Sie nun editieren können:

Benutzer Hier können Sie den Benutzernamen (= Anmeldenamen) festlegen, mit dem



sich eine Person "im Projekt" anmelden kann.

Gruppe Hier können Sie einstellen, welchem Hierarchielevel ein Benutzer zugeordnet wird.

Name Hier können Sie den realen Namen des Benutzers festhalten.

Kommentar In dieses Feld können Sie Kommentare bezüglich des Benutzers schreiben.

Die Eigenschaften eines Benutzers lassen sich jederzeit durch Klick auf seinen Namen im linken Fenster ändern.

Entfernen von Benutzern

Zum Entfernen eines Benutzers fokussieren Sie zunächst den Benutzernamen auf der linken Seite des Fenster und klicken dann auf den Button **Benutzer löschen** ²⁸. Sie müssen das Löschen bestätigen.

Benutzer-Kennwörter

Initialkennwort

Der Sinn eines Initialkennwortes ist, dass neue Benutzer beim ersten Login in ein geschütztes MAXQDA-Projekt nicht nur ihren Benutzernamen eingeben müssen, sondern auch dieses Initialkennwort. Erst danach können sie ein selbst bestimmtes Kennwort eingeben. Ein Initialkennwort stellt also eine zusätzliche Zugangsbarriere dar.

Hierarchielevel

Sobald man auf einen bestimmten Level im linken Fenster klickt, erscheint im rechten



Fenster eine differenzierte Auflistung von Rechten zur Benutzung bestimmter Funktionen in MAXQDA. Außer dem Admin-Level können drei differenzierte Gruppen, Level 1 bis Level 3, definiert werden. In einem Forschungsprojekt kann man die Level beispielsweise folgendermaßen festlegen:

- Level 1: Projektleiter*innen
- Level 2: wiss. Mitarbeiter*innen, die Texte importieren und löschen, mit dem Codesystem arbeiten und Memos schreiben, editieren und löschen
- Level 3: studentische Hilfskräfte, die vornehmlich codieren

Die folgende Abbildung zeigt die für Level 1 voreingestellten Funktionen, bspw. sind die drei obersten Funktionen standardmäßig dem Admin-Level vorbehalten. Durch Klicken auf das rote bzw. grüne Symbol vor jeder Programmfunktion lassen sich die Rechte jederzeit verändern. Für jede Gruppe können beliebig viele Benutzer vorgesehen werden, d.h. es kann also auch mehrere Personen des Benutzertyps Admin geben. In jedem Fall muss es einen Administrator geben, d.h. der letzte Eintrag in dieser Liste kann nicht gelöscht werden.

	and the second s
Gruppen & Benutzer	Rechte von Level 1
 Admin User Level 1 Peter Level 2 Sandra Level 3 Melanie 	 Rechte vergeben/ändern, Benutzer anlegen Projekte zusammenführen Externe Dokumente nachträglich einbetten Teamwork Import Dokumente editieren Auf Symbol klicken, um Funktion zu erlauben bzw. zu verbieten Dokumente löschen Codes löschen Codes in Dokumentvariable transformieren Codes in kategoriale Dokumentvariable transformieren Memos anderer Benutzer ändern Eigene Codings löschen Maps in MAXMaps erstellen und ändern
	 Map in MAXMaps löschen Variablenimport Variablen erzeugen und löschen Summarys erstellen und ändern
6	Benutzerverwaltung ausschalte



Eigenschaften eines Benutzers ändern

Klicken Sie auf einen Benutzernamen im linken Teil des Fensters, um dessen Eigenschaften im rechten Teil des Fensters zu ändern.

Import und Export des gesamten Admin-Systems

Sie können ein komplettes Admin-System eines MAXQDA-Projektes mit allen Benutzernamen, Kennwörtern und Rechten exportieren. Klicken Sie hierzu auf das Symbol **Export** → am unteren Rand des Hauptfensters. Es wird dann eine Datei mit der Dateiendung MXUSR erstellt, natürlich ist die Datei verschlüsselt. Diese kann mit der komplementären Funktion **Benutzerverwaltung importieren** → in ein anderes MAX-QDA-Projekt importiert werden, eine Möglichkeit, die Administratoren unter Umständen sehr viel Arbeit ersparen kann.

Benutzerverwaltung ausschalten

Es ist jederzeit möglich, die Funktionalität der Benutzerverwaltung wieder abzuschalten. Dies geschieht, indem Sie über **Start > Benutzerverwaltung** das Fenster für die Rechteverwaltung öffnen, am unteren Fensterrand das entsprechende Häkchen setzen und das Fenster schließen.



Option "Benutzerverwaltung ausschalten"

Alle Benutzernamen und Kennwörter bleiben im Projekt gespeichert, so dass problemlos die Möglichkeit besteht, wieder in den administrierten Modus zurückzuschalten.



25 - MAXApp MAXApp für iOS

MAXApp für iOS ist die perfekte MAXQDA-Begleitung für Ihr Tablet und Smartphone!

Als ideale Unterstützung für Ihre Feldforschung können Sie mit MAXApp Notizen verfassen, Bilder und Videos importieren und aufnehmen sowie Audiodokumente erstellen. All Ihre Daten, die Sie unterwegs erhoben haben, können ganz einfach in MAXApp codiert und strukturiert werden, um sie später via Dropbox oder iTunes in MAXQDA zu importieren.



Übersicht

- 1. Ein MAXApp Projekt erstellen
- 2. Dateien erstellen oder importieren


- 3. Daten codieren
- 4. Codes verwalten
- 5. Memos erstellen
- 6. Standorte verwalten
- 7. Einstellungen und Speicheroptionen
- 8. Export und Import in MAXQDA

1. Ein MAXApp Projekt erstellen



Wenn Sie mit MAXApp Daten erheben oder verwalten möchten, müssen Sie als erstes ein MAXApp Projekt erstellen. Dafür klicken Sie einfach + und geben Sie einen Namen für Ihr Projekt ein.

Nun können Sie Ihr neu erstelltes Projekt in der Liste der Projekte finden. Klicken Sie einfach darauf, um das Projekt zu öffnen und Daten zu erstellen oder zu importieren.

2. Dateien erstellen oder importieren

Nachdem Sie ein Projekt erstellt und geöffnet haben, können Sie Ihre Daten hinzufügen.

In MAXApp haben Sie die Möglichkeit, mit vier verschiedenen Datentypen zu arbeiten: Textdokumente, Bilder, Videos und Audiodateien. Bilder und Videos können Sie entweder selbst in MAXApp aufnehmen oder aus der Bildergalerie Ihres Gerätes importieren. Audiodateien können Sie ausschließlich mit MAXApp aufnehmen.

Erstellen oder importieren Sie Daten in MAXApp, indem Sie eine der folgenden Optionen auswählen.





Wählen Sie beispielsweise **Textdokument**, um ein Dokument zu erstellen, indem Sie Texte verfassen können. Es erscheint ein kleines Fenster mit einer Textleiste, in der Sie einen Namen für das Dokument eingeben können. Nachdem Sie das Dokument benannt haben, öffnet es sich automatisch und Sie können nun Ihren Text einfügen.

Alle Daten, die Sie erstellt oder importiert haben, sind nun im Dokumentensystem aufgelistet. Sie können nun einfach zwischen den verschiedenen Datentypen in der Ansicht wechseln, indem Sie das Dokument anklicken, das für Sie von Interesse ist.



3. Daten codieren

Wie Sie es auch von MAXQDA kennen, ist eine wichtige Funktion in MAXApp das Codieren der Daten. Dabei weisen Sie entweder einen Text- oder ein Emoticode einem bestimmten Teil des Dokumentinhalts oder dem ganzen Dokument zu.

In einem Textdokument haben Sie die Möglichkeit, einzelne Textsegmente zu codieren. Bilder, Videos und Audiodateien können als Ganzes einem Code zugeordnet



werden. In beiden Varianten können Sie Emoticodes oder selbst erstellte Textcodes benutzen.



Textsegmente mit Textcodes codieren

Um ein Textsegment mit einem Textcode zu versehen, öffnen Sie zunächst das entsprechende Textdokument, mit dem Sie arbeiten möchten. Doppelklicken Sie auf ein Wort in Ihrem Text oder markieren Sie das Segment, das Sie codieren möchten. Sie werden nun zu der Liste der Textcodes in Ihrem Projekt weitergeleitet.

Geben Sie den Namen des Textcodes in das Feld Neuen Textcode erstellen ein und weisen Sie es dem ausgewählten Textsegment zu, indem Sie auf + Neuen Textcode erstellen klicken.

Jeder Code, den Sie erstellen, wird automatisch in der Liste der Codes Ihres Projekts gespeichert. Wann immer Sie einem Textsegment einen bereits existierenden Code zuweisen möchten, markieren Sie einfach das Textsegment, das Sie codieren wollen, und wählen Sie wie gewohnt Textcode aus. Nun erscheint die Liste der Codes und Sie können dem gewählten Segment einen bestehenden Code zuweisen, indem Sie ihn einfach anklicken.

Textsegmente mit Emoticodes codieren

Wenn Sie einem Textsegment einen Emoticode zuweisen möchten, markieren Sie einfach das jeweilige Segment und klicken Sie auf emoticode.





Nun erscheint der Emoticode-Browser. Wählen Sie einfach eines der zahlreichen Icons, indem Sie sich durch die Tabs klicken. Nachdem Sie auf diese Weise einige Textstellen codiert haben, sieht unser Textdokument wie folgt aus:



Tipp: Sie können ganz einfach zwischen Textcode- und Emoticode Browser wechseln, indem Sie auf das jeweilige Icon klicken:

Codieren von Dokumenten

Jedes Dokument kann als Ganzes einem Code zugewiesen werden. Sie können auch hierfür Emoticodes oder Textcodes verwenden. Die Codes werden dann jeweils unter dem Dokumentennamen angezeigt. Der große Vorteil dabei ist, dass Sie alle Ihre Codes direkt im Dokumentenbrowser sehen können.

Um ein Dokument als Ganzes zu codieren, klicken Sie einfach auf C unter Ihrem Dokumentennamen.





Sie werden nun zur Codeliste weitergeleitet. Jetzt können Sie zwischen Textcode und Emoticodes wählen, um das gesamte Dokument zu codieren.

4. Codes verwalten

Dokumentcodes löschen



Wenn Sie einen oder mehrere Code(s), die Sie einem Dokument zugewiesen haben, löschen möchten, klicken Sie einfach auf einen Code unterhalb des Dokumentnamens. Die Liste der Codes erscheint. Sie haben nun zwei Möglichkeiten: Entweder entfernen Sie alle Codes, indem Sie auf das Papierkorbsymbol klicken. Sie können aber auch einzelne Codes aus der Liste löschen, indem Sie in der Reihe des entsprechenden Codes über das Touchpad nach links wischen, sodass der Löschen-Button erscheint.

Codes aus Textdokumenten löschen

Möchten Sie einen Code aus Ihrem Textdokument löschen, klicken Sie auf das jeweilige Code-Icon links neben Ihrem Text. Nun wird das Textsegment angezeigt, das diesem Code zugewiesen wurde. Wählen Sie nun **Codierung entfernen**, um die Codierung zu löschen.





Oft verwendete Codes zu Ihren Favoriten hinzufügen

Wie es in qualitativen Forschungsprozessen üblich ist, werden Sie wahrscheinlich manche Codes öfter als andere verwenden. Um unnötige Suchvorgänge zu vermeiden, können Sie daher einfach die Favoritenoption in MAXApp nutzen. Sie sparen Zeit, wenn Sie häufig verwendete Codes einfach als Favoriten markieren und diese in einem speziellen Ordner speichern.



Um bestimmte Textcodes zu Ihren Favoriten hinzuzufügen, klicken Sie in Ihrer Liste der Codes einfach auf das Sternsymbol neben dem jeweiligen Code.

Der Code ist nun als Favorit markiert. Wenn Sie nun auf das Sternsymbol unten rechts in der Navigation klicken, werden Sie zu Ihrem Favoritenordner weitergeleitet.





Wenn Sie Emoticodes zu Ihren Favoriten hinzufügen möchten, öffnen Sie einfach den Emoticode Browser und klicken Sie auf das Icon mit dem Stern und dem Bearbeitungssymbol.

Nun ist jedes Icon mit einem kleinen grauen Stern versehen. Das bedeutet, dass Sie jetzt die Emoticodes auswählen können, die Sie zu Ihren Favoriten hinzufügen möchten.

Die Codes, die Sie durch einen einfachen Klick auf das Icon auswählen, werden automatisch als Favoriten gespeichert. Sie können nun zu Ihrem Emoticode-Favoritenordner gelangen, indem Sie den Reiter mit dem Sternsymbol auswählen.

5. Memos erstellen

Memos in MAXApp erstellen

Wichtige Ideen, Vorschläge und Informationen, die Ihr MAXApp Projekt oder ein Dokument betreffen, können in einem Memo festgehalten werden. Dafür klicken Sie einfach auf das Memo-Icon in Ihrem Projekt oder in der Liste der Dokumente, um ein neues Memo zu erstellen oder ein bereits bestehendes zu bearbeiten.





Geben Sie den Text ein oder bearbeiten Sie bereits bestehende Notizen und klicken Sie im Anschluss auf **Fertig**.

Sobald ein Memo erstellt wurde, ändert sich die Farbe des Memo-Icons von grau zu gelb. Um den Inhalt zu sehen, klicken Sie einfach auf das Icon.

Memos löschen

Um ein Memo zu löschen, öffnen Sie es und klicken Sie auf das Papierkorbsymbol.



6. Standorte verwalten

Geolinks automatisch hinzufügen

Sofern Sie die Funktion in den Einstellungen Ihres Geräts nicht deaktiviert haben, verbindet Sie MAXApp Ihre Dokumente automatisch mit dem Standort, an dem das jeweilige Dokument erstellt wurde. Das Icon ist rot, wenn ein Standort definiert wurde. Zusätzlich wird die Adresse, in der das Dokument erstellt wurde, unter dem Dokumentnamen angezeigt.



Geolinks manuell hinzufügen



Wenn für ein Dokument kein Standort definiert ist, wird Ihnen nach Klick auf das entsprechende Icon Ihr aktueller Standort auf einer Karte angezeigt. Hier können Sie Ihren Standort löschen oder bearbeiten.



Wenn Sie den Standort ändern möchten, bewegen Sie einfach die Nadel auf der Karte an die gewünschte Position. Dafür klicken Sie auf die Nadel und halten Sie diese gedrückt, während Sie den Pin auf den richtigen Standort bewegen. Sie können, wie



in der mobilen Kartennavigation üblich, rein- und rauszoomen, um detailliertere oder großflächigere Ansichten zu erhalten. Nachdem Sie eine neue Position ausgewählt haben, klicken Sie auf **Fertig**, um das Dokument mit diesem Standort zu verbinden.

Wenn Sie Ihren Standort entfernen möchten, klicken Sie einfach auf das Papierkorb Symbol.



7. Einstellungen und Speicheroptionen

Um die Einstellungen in MAXApps zu bearbeiten, klicken Sie einfach auf das Einstellungen-Icon in der Projektlistenansicht.



Hier können Sie Ihren Usernamen bearbeiten, auswählen, ob Bilder und Videos in Ihrer Galerie gespeichert werden sollen sowie die Qualität Ihrer Audio- und Videoaufnahmen bestimmen.



8. Export und Import in MAXQDA

Export zu Dropbox

Wenn Sie ein MAXApp Projekt nach MAXQDA exportieren möchten, können Sie dafür entweder Dropbox oder iTunes nutzen.



Um beispielsweise den Export über Dropbox zu wählen, öffnen Sie einfach das Projekt, klicken auf das **Teilen**-Icon und wählen **Dropbox Export**.

Um den Export erfolgreich durchzuführen, müssen Sie Dropbox erlauben, Ihr Projekt zu exportieren.

Ihr Projekt wird nun an diesem Ort gespeichert: *Dropbox/Apps/MAXApp for iOS/(Name des Projekts)*.

Export zu iTunes

Für den Fall, dass Sie Ihre sensiblen Daten nicht in einer Cloud speichern wollen, oder Dropbox einfach nicht nutzen, besteht auch die Möglichkeit, Ihr MAXApp Projekt nach iTunes zu exportieren.

Um Ihr Projekt über iTunes zu exportieren, stellen Sie über ein USB-Kabel eine Verbindung zwischen Ihrem mobilen Gerät und Ihrem Computer her und wählen Sie **iTunes Export**.





Synchronisieren Sie Ihr Gerät und klicken Sie auf **Apps** in der linken Navigation.

Scrollen Sie nun herunter zu **Dateifreigabe** und wählen Sie die Dateien aus, die Sie exportieren möchten. Sie können diese ganz einfach auf Ihren Desktop ziehen.

Import in MAXQDA

Nachdem Sie Ihr Projekt von MAXApp exportiert haben, können Sie die Daten aus Dropbox (oder iTunes) in MAXQDA importieren.



Wählen Sie dazu in MAXQDA die Option **Projekt** und anschließend **MAXApp-Projekt importieren**. Im Ordner Ihres MAXApp-Projekts finden Sie eine .xml-Datei. Diese Datei müssen Sie auswählen, so dass alle Dokumente mit den entsprechenden Codes, Memos und Standortangaben in MAXQDA importiert werden.



	D #			
Dokumente	4 ×	Calibri	12	
Health Interview	4 🔶	0)	
Health Interview 23	4	😁 ę́	1	Health Interview 23
Sets	0			
		🍊 Ó	2	Thinks her health is OK.
			3	Just some minor aches. Never had
				major surgery.
			4	Concerned about health issues.
		🕐 🖲	5	Does not drink or smoke.
Liste d 📸 🌆 🐔 😃 📰 🔐 🌶	○ ₽≖×	L	6	Wishes she worked out more.
	D #			
● <mark>℃ =</mark> Codesystem	4		7	More training when she was younger.
•😁	1		8	Less time.
• 💽	1		9	Fast food.
	1			
- W		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		

Nun können Sie Ihre MAXApp Projekte in MAXQDA ansehen und weiter bearbeiten.

Daten von der Dropbox Webseite herunterladen

Wenn Sie Dropbox nicht auf Ihrem Computer installiert haben, können Sie sich auch einfach in Ihren Dropbox-Account auf der Webseite einloggen und die entsprechende Datei mit den MAXApp-Daten von der Homepage herunterladen.

Dafür wählen Sie Apps/MAXApps/[Name des Projekts] in Ihrem Dropbox Account aus und fahren Sie anschließend wie oben beschrieben fort.



MAXApp für Android

MAXApp für Android ist die perfekte MAXQDA-Begleitung für Ihr Tablet und Smartphone!



Als ideale Unterstützung für Ihre Feldforschung können Sie mit MAXApp Notizen verfassen, Bilder und Videos importieren und aufnehmen sowie Audiodokumente erstellen. All Ihre Daten, die Sie unterwegs erhoben haben, können ganz einfach in MAXApp codiert und strukturiert werden, um sie später via Dropbox in MAXQDA zu importieren.



Übersicht

- 1. Ein MAXApp Projekt erstellen
- 2. Dateien erstellen oder importieren
- 3. Daten codieren
- 4. Codes verwalten
- 5. Memos erstellen
- 6. <u>Standorte verwalten</u>
- 7. Einstellungen und Speicheroptionen
- 8. Export und Import in MAXQDA

1. Ein MAXApp für Android Projekt erstellen

Klicken Sie auf das + Symbol, um ein neues Projekt zu erstellen.





Geben Sie Ihrem Projekt einen Namen und klicken Sie auf **OK**.

Add a new project				
Interview <u>Notes</u>				
Cancel	ОК			

Das Projekt wird nun in der Projektliste angezeigt. Klicken Sie auf ein Projekt, um es zu öffnen und Daten hinzuzufügen oder zu bearbeiten.



2. Dateien erstellen oder importieren

Nachdem Sie ein Projekt erstellt und geöffnet haben, können Sie nun Dateien zum



Projekt hinzufügen. Klicken Sie auf + und folgende Optionen stehen Ihnen zur Verfügung:



Erstellen oder öffnen Sie Ihre Dateien mit einem Klick auf eine der aufgeführten Optionen.

Geben Sie Ihrer Datei einen Namen, indem Sie ihn in das Feld tippen.

Name your document				
Health Interview 23				
Cancel	ок			

Im Anschluss sehen Sie die Liste all Ihrer erstellten oder importierten Dateien.





Mit MAXApp können vier verschiedene Dokument-Typen bearbeitet werden: Textdokumente, Bilder (Aufnahme oder Import aus Galerie), Videos (Aufnahme oder Import aus Galerie) und Audio (Aufnahme)

















3. Daten codieren

Mit MAXApp können Sie Texte, Bilder, Video- oder Audiodateien codieren. Innerhalb von Texten können einzelne Textabschnitte codiert werden. Bilder, Videos und Audioaufnahmen können "als Ganzes" codiert werden. Zum Codieren können Sie entweder Emoticode-Symbole oder selbst erstellte Textcodes verwenden.

Textabschnitte Codieren

Öffnen Sie eine Textdatei, in der Sie etwas codieren möchten. Doppelklicken Sie in das Textfeld und markieren Sie die entsprechende Stelle. Wenn Sie dann auf **+ CODE** klicken, können Sie das markierte Wort oder die Textpassage codieren. Sie können sowohl mit Emoticodes als auch mit Textcodes arbeiten. Mit einem Klick auf **+ CODE** öffnet sich der Code-Browser.





Je nachdem welche Funktion zuletzt benutzt wurde, wird entweder der Emoticodeoder der Textcode-Browser angezeigt. Um einen Textcode zu vergeben, klicken Sie auf das



Nun können Sie einen neuen Textcode in das leere Textfeld eingeben und mit einem Klick auf "+" verwenden.



\sim		Ť	
	Computer	\bigoplus	
	Used Codes		

Ein Beispiel

In diesem Beispiel soll ein Teil einer Notiz mit einem Apfel-Emoticode codiert werden. Wir markieren den Abschnitt, öffnen den Emoticode-Browser und klicken auf das Apfel-Symbol.



Eine zweite Passage soll mit "Surgery" codiert werden. Hierfür soll kein Symbol, sondern ein Textcode verwendet werden. Wir markieren den Abschnitt, öffnen den Textcode-Browser, geben den neuen Textcode ein und wenden ihn per Klick auf das "+" direkt an.





Nachdem wir weitere Textabschnitte auf diese Art codieren, sieht unsere Textdatei folgendermaßen aus.



E 🙋 Health	n Interview 2	3	K.# # 11	<u></u>
Thinks her health i s OK.Just some mi nor aches. Never h ad major surgery.C oncerned about he	Health Inte	Elisabeth-Lüders-Straße 4 10625 Berlin Germany		Ŷ
	Surg	Thinks her health is OK. Just some minor aches. Never ha surgery.	d major	
	•	Concerned about health issues. D or smoke. Wishes she worked out	oes not c more.	lrink
	Age Reas	More training when she was youn Less time. Fast food.	ger.	
		Sometimes headache or tiredness too much work.	s becaus	e of

Codieren mit bereits vorhandenen Textcodes

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit Textstellen mit bereits vorhandenen Codes zu codieren. Dafür markieren Sie den Textabschnitt, den Sie codieren möchten, und öffnen den Textcode-Browser.



Der Textcode-Browser besteht aus drei Abschnitten:

• 1. Dem Textfeld zum Erstellen neuer Textcodes



- 2. Der Liste von Codes die für den ausgewählten Bereich bereits ausgewählt sind (hier ist dieser Bereich leer)
- 3. Der Liste von Codes, die bereits erstellt wurden und nun verwendet werden können

Klicken Sie den gewünschten Code in der Liste der Codes an, um ihn dem zuvor selektierten Textabschnitt zuzuweisen.

✓ ③		Ť 💉
New code		+
	Used Codes	
	Code list	
Nutrition		*
Reason		*
Surgery		*
		\$

Die Textstelle ist nun mit dem Code verknüpft.

Health Intervie	v 23	K.# K.%	<u></u>
Thinks her health i s OK.Just some mi nor aches. Never h ad major surgery. oncerned about he No memo	arie-Elisabeth-Lüders-Straße 4 10625 Berlin Germany		•
ف Surg.	Thinks her health is OK. Just some minor aches. Neve surgery.	r had major	
÷	Concerned about health issued or smoke. Wishes she worked	s. Does not o out more.	lrink
Age Reas. Nutr	More training when she was y Less time. Fast food.	ounger.	
Fieas.	Sometimes headache or tireda too much work.	ness becaus	e of



Dokumente als Ganzes codieren

Alle Dokumentarten können als Ganzes codieren. Hierbei wird ein Textcode oder Emoticode für das gesamte Dokument vergeben - nicht etwa nur für einen bestimmten Textabschnitt. Wenn Sie ein Dokument mit einem Code versehen möchten, klicken Sie direkt unter dem Namen des Dokumentes auf **+ CODE**.



Genau wie beim Codieren im Text können Sie nun Emoticodes oder Textcodes auswählen, die Sie dem ganzen Dokument zuweisen möchten. Die bereits zugewiesenen Codes werden dann unterhalb des Dokumentenamen angezeigt. Der Vorteil ist, dass die Codierungen auch direkt in der Liste der Dokumente angezeigt werden.





4. Codes verwalten

Die Codeliste

Zur Verwaltung Ihrer Codes öffnen Sie die Codeliste. Für die Codeliste gibt es drei verschiedene Ansichtsarten. In der Standardansicht sehen Sie alle Codes, die Sie bereits in einem Projekt erstellt haben.

✓ ③		the second
New code		+
	Used Codes	
	+	
	Code list	
Age		*
Nutrition		*
Reason		*

Wenn Sie nur Ihre zuletzt verwendeten Codes sehen möchten, klicken Sie auf das Uhr-Icon.





Mit einem Klick auf das Stern-Icon sehen Sie nur die Codes, die Sie zuvor favorisiert haben.



Codes löschen

Sie können Codes löschen, indem Sie in der Codeliste auf

klicken und anschließend auf den Code, den Sie löschen wollen.

Codefavoriten bestimmen

Wenn Sie bestimmte Codes häufiger verwenden, ist es sinnvoll, Codefavoriten zu bestimmen, um Zeit beim Suchen von Code zu sparen. Um einen Code als Favoriten zu bestimmen, klicken Sie im Codemenü auf



Ŷ

und wählen anschließend alle Code aus, die Sie favorisieren möchten. Der Stern neben den favorisierten Code färbt sich gelb.

		1 A
New code		+
	Used Codes	
	Code list	
ιανοπις	Code list	A
Nutrition		*
Reason		*
Surgery		*
	<u>(</u>)	

5. Memos erstellen

Memos für Projekte und Dokumente

Wichtige Informationen, Anregungen oder Ideen zu Ihren Projekten oder Dokumenten können Sie in einem Memo festhalten. Klicken Sie in Ihrer Projekt- oder Dokumentliste das Memosymbol an, damit sich das Memofenster öffnet.



Nun können Sie Ihren Text eintippen und anschließend bestätigen.



<[💆 Memo 20.06.2014 🗍 ➡ 🗹
	My interview with Luca took 35 minutes. We met in a cafe close to her home. It was 6 pm.

An dem gelb markierten Memosymbol können Sie im Nachhinein sehen, dass Sie ein Memo vergeben haben. Mit einem Doppelklick darauf gelangen Sie zum Inhalt des Memos.



Memos löschen

Wenn Sie ein Memo löschen wollen, müssen Sie es nur öffnen und anschließend auf den Papierkorb klicken.





6. Standorte verwalten

Geolinks - MAXApp verknüpft Ihre Dokumente automatisch mit Ihrem Standort, sofern Sie diese Funktion bei den Einstellungen nicht deaktiviert haben. Das Standortsymbol wird rot angezeigt, wenn ein Standort festgelegt wurde. Zusätzlich wird die Adresse direkt unterhalb des Namens angezeigt.



Klicken Sie auf das Standortsymbol, um sich die Adresse eines Dokumentes auf der Karte anzeigen zu lassen. Dort können Sie auch eine andere Adresse hinzufügen, editieren oder löschen.





Wenn Sie einen anderen Ort als den angezeigten verwenden möchten, halten Sie das Standortsymbol gedrückt und bewegen Sie es anschließend mit dem Finger zum gewünschten Ort. Alternativ können Sie auch eine Adresse oben in das Suchfeld eingeben.



Um Ihren aktuellen Standort auszuwählen, klicken Sie auf das "Mein Standort"-Symbol. Mit Hilfe der Zoom-Buttons oder per Pinch-Geste können Sie in die Karte beliebig hinein- oder herauszoomen.



Wenn Sie einen Standort löschen möchten, klicken Sie auf den Papierkorb und bestätigen Sie dann mit **Delete**.





7. Einstellungen und Speicheroptionen

Die MAXApp Einstellungen finden Sie, indem Sie auf das Einstellungen-Symbol klicken.



Hier können Sie nun Ihren Nutzernamen bearbeiten, die Qualität Ihrer Videos und Audios festlegen und bestimmen, ob Ihre Bilder und Videos zwischengespeichert und Ihr Standort automatisch bestimmt werden darf.

K K Settings	
User name Max Appermann	
Save image and video copies to library	
Allow MAXApp to access my Location	
Audio Quality medium	
Video Quality high	
Help	
About	

8. Export und Import in MAXQDA

Ihre Projekte können auf Ihren Computer exportiert und dort mit MAXQDA weiterbearbeitet werden. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder Sie exportieren Ihre Daten via Dropbox oder Sie speichern Ihr Projekt auf Ihrem Android Gerät ab, um es später mit einem USB-Kabel auf Ihren PC zu transferieren.



Export zu Dropbox

Klicken Sie auf den "Share"-Button und geben Sie Dropbox die Erlaubnis das Projekt dorthin zu exportieren. In Ihrer Dropbox wird das Projekt hier abgespeichert: *Dropbox/Apps/MAXApp for Android/(Name des Projektes)*



Ihr Projekt befindet sich nun auf Ihrem Computer.

			E H	lealth Interview			
< >	≡• 88 ≣		1	* · 🗊	₩~		Q Suchen
			Hea	th Interview			
	📄 Apps	۰ 🕑	🔝 MAXApp for	Android 🔮 🕨 🗌	Health Interview	Ø 🕨 📘	Documents
S DIOPDOX			MAXQDA	Ø 🕨	100.18		Health Interview.xml
					· · · · · ·	* I	
						1	
						τ.	
		· .	1			τ.	
	a franc		tions.			•	
				1 au		•	
				100		•	
						п	

Sollten Sie Dropbox nicht auf Ihrem Computer installiert haben, können Sie sich online in Ihre Dropbox einloggen und den Ordner mit Ihren MAXApp-Projekt-Daten herunterladen.

Schritt 1





Schritt 3

Dropbox > Apps > MAXApp for Android



Auf Gerät speichern

Sie können Ihre MAXApp Daten auf Ihrem Android Gerät abspeichern, um Sie später


auf Ihren PC zu exportieren. Öffnen Sie dazu Ihr Projekt, klicken Sie den "Share"-Button und wählen Sie die Option "Auf Gerät speichern".



Sie werden Ihr Projekt mit allen Daten in diesen Ordnern auf Ihrem Gerät finden: *Lokal/MAXQDA*.



Jetzt können Sie Ihr Projekt mit Hilfe eines USB-Kabels auf Ihren PC transferieren, dort abspeichern und schließlich in MAXQDA importieren.

Import in MAXQDA

Importieren Sie nun Ihre gespeicherten Daten aus der Dropbox oder vom Computer zu MAXQDA. Öffnen Sie dazu MAXQDA und wählen Sie die Option **MAXApp-Projekt importieren**. In dem Ordner Ihres MAXApp-Projekes finden Sie eine .xml-Datei. Wählen Sie diese Datei zum Import aus, damit MAXQDA alle Dokumente inklusive der Codierungen, Memos und Standortangaben importiert.



Projekt	Bearbeiten Ansicht Dokur	nente
Neues Projekt Kopie	Projekt t öffnen des Projekts speichern unter	ЖN ЖО
Projekt	te zusammenführen	
MAXAp	pp-Projekt importieren	
MAXQI MAXQI	DA Exchange-Datei öffnen DA Exchange-Datei exportieren	
Zuletzt	geöffnete Projekte	►
Externe Externe Gebün	e Dateien auflisten e Dateien bündeln delte Dateien entpacken	
Export Drucke	en	*
Oberflä	ichen-Sprache (Language)	►
Benutz Benutz	er wechseln erverwaltung einschalten	

Ihre in MAXApp erstellten Dokumente und Codierungen befinden sich nun in MAXQDA und können dort weiterbearbeitet werden.





Technische Daten und Informationen

Nach Update suchen

Bei jedem Start von MAXQDA wird geprüft, ob es eine neuere Version von MAXQDA als die derzeit auf Ihrem Computer installierte Version gibt. Falls es eine aktuellere Version im Netz gibt, teilt MAXQDA Ihnen dies mit und Sie können sogleich das Update herunterladen und installieren. Dies sollten Sie normalerweise auch tun, denn das Update ist schnell heruntergeladen und enthält möglicherweise interessante neue Funktionen und Verbesserungen.

In den Einstellungen von MAXQDA, die Sie über das Zahnradsymbol am oberen rechten Fensterrand aufrufen können, haben Sie die Möglichkeit, die Suche nach automatischen Updates auszuschalten. Dies ist in der Regel nicht zu empfehlen.

Falls Sie bei einem Update auf "Überspringen" geklickt haben, können Sie die Installation der aktuelleren Version nachträglich manuell anfordern, indem Sie das Hilfemenü durch Klick auf das Fragezeichen oben rechts aufrufen und den Eintrag **Nach Update suchen** auswählen.

Hinweis: Sofern Sie eine Netzwerklizenz von MAXQDA verwenden, kann es sein, dass der Administrator die automatische Suche nach Updates zentral deaktiviert hat. In diesem Fall wird beim Systemstart nicht nach aktuellen Updates gesucht und es findet sich auch kein Eintrag im Hilfemenü für die manuelle Suche nach Updates.

Tastenkürzel

Windows	Mac	Funktion
F1	cmd + 1 + ?	Öffnet die MAXQDA-Hilfe.
Strg + N	cmd + N	Erzeugt ein neues Projekt.
Strg + O	cmd + O	Öffnet ein vorhandenes Projekt.
Strg + A	cmd + A	Markiert den gesamten Text.
Strg + C	cmd + C	Kopiert einen markierten Ausschnitt in die Zwischenablage.
Strg + X	cmd + X	Schneidet einen markierten Ausschnitt aus und kopiert ihn in die Zwischenablage.
Strg + V	cmd + V	Fügt einen Textausschnitt aus der Zwischenablage ein.

Allgemein



Alt + 1	∼ (option) + 1	Öffnet/schließt das Fenster "Liste der Dokumente".
Alt + 2	∼ (option) + 2	Öffnet/schließt das Fenster "Liste der Codes".
Alt + 3	∼ (option) + 3	Öffnet/schließt das Fenster "Dokument- Browser".
Alt + 4	∼ (option) + 4	Öffnet/schließt das Fenster "Liste der codierten Segmente".
Strg + Alt + B	cmd + ╲ (option) + B	Öffnet das Logbuch.
Strg + Alt + M	cmd + ╲ (option) + M	Öffnet den Code-Matrix-Browser.
Strg + Alt + R	cmd + ╲ (option) + R	Öffnet den Code-Relations-Browser.
Strg + F	cmd + F	Öffnet die Suche für die aktuelle Ansicht.
Strg + 🕯 + F	cmd + î + F	Öffnet die lexikalische Suche.
Strg + P	cmd + P	Druckt das fokussierte Teilfenster bzw. die fokussierte Ansicht.
Alt + Doppelklick	∼ (option) + Doppelklick	Fügt ein Objekt (z.B. ein Dokument oder einen Code) in das geöffnete MAXMaps- Fenster hinzu.
Strg + R	cmd + R	Setzt die Aktivierungen in der "Liste der Dokumente" und der "Liste der Codes" zurück.

"Liste der Dokumente"

Windows	Mac	Funktion
Doppelklick	Doppelklick	Öffnet ein Dokument.
1 + Doppelklick		Öffnet ein Dokument in einem neuem Tab.
Strg + Mausklick	cmd + Mausklick	Aktiviert oder deaktiviert ein Dokument.
F2	Enter	Umbenennen eines Dokuments.
Entf	Löschtaste	Löschen eines Dokuments.
Alt + PfeilAuf Alt + PfeilAb	╲ (option) + PfeilAuf ╲ (option) + PfeilAb	Verschiebt ein Dokument oder eine Dokumentgruppe in der Liste nach oben bzw. unten.
Strg + Klicken-und- Ziehen	∼ (option) + Klicken-und-Ziehen	Legt eine Kopie des Dokuments ohne Codierungen an (erst Klicken und Ziehen, dann Strg-/~ (option)-Taste drücken).
Strg + T	cmd + T	Erstellt ein neues Text-Dokument und öffnet es zur Bearbeitung.
Strg + D	cmd + D	Öffnet den Auswahldialog zum Import von Dokumenten.



Alt + î + M	へ (option) + î + M	Erzeugt ein neues Memo bzw. öffnet ein vorhandenes Memo zu dem ausgewählten Dokument.
-------------	--------------------	---

"Liste der Codes"

Windows	Mac	Funktion
Strg + Mausklick	cmd + Mausklick	Aktiviert oder deaktiviert einen Code inkl. Subcodes.
Strg + î + Mausklick	cmd + 1 + Mausklick	Aktiviert oder deaktiviert einen Code ohne Subcodes.
F2	Enter	Umbenennen eines Codes.
Entf	Löschtaste	Löschen eines Codes.
Alt + PfeilAuf Alt + PfeilAb	ヽ (option) + PfeilAuf ヽ (option) + PfeilAb	Verschiebt einen Code (ggf. mit Subcodes) in der Liste nach oben bzw. unten.
Alt + PfeilRechts Alt + PfeilLinks	ヽ (option) + PfeilRechts ヽ (option) + PfeilLinks	Erhöht bzw. erniedrigt die Hierarchieebene eines Codes.
Strg + Klicken-und- Ziehen	∼ (option) + Klicken-und-Ziehen	Legt eine Kopie des Codes ohne Codierungen an (erst Klicken-und-Ziehen, dann Strg-/こ (option)-Taste drücken).
Alt + N	cmd + \sim (option) + N	Fügt einen neuen Code in der ausgewählten Ebene ein.
Alt + î + M	へ (option) + î + M	Erzeugt ein neues Memo bzw. öffnet ein vorhandenes Memo zu dem ausgewählten Code.

"Dokument-Browser"

Windows	Mac	Funktion
Strg + E	cmd + ╲ (option) + E	Startet bzw. beendet den Edit-Modus.
Strg + 1 + P	cmd + î + P	Startet bzw. beendet den Paraphrasier- Modus für das geöffnete Dokument.
Alt + L	cmd + ╲ (option) + L	Codiert das markierte Segment mit dem zuletzt verwendeten Code.
Alt + W	cmd + ╲ (option) + W	Öffnet ein Dialogfenster zur Eingabe eines neuen Codes für das markierte Segment.
Alt + C	cmd + ╲ (option) + C	Codiert das markierte Segment mit dem in der "Quickliste der Codes" angezeigten Code.



Alt + I	$cmd + \mathbf{x}$ (option) + I	Codiert den markierten Textabschnitt und verwendet die ersten 63 Zeichen als Name des neuen Codes. (In-Vivo-Codieren)
Strg + L	cmd + L	Fügt einen projektinternen Link an der markierten Stelle im Dokument ein. Anschließend wird mit cmd + L bzw. Strg + L eine weitere markierte Stelle im selben oder einem anderen Dokument als gewünschtes Ziel des Links festgelegt.
Bild-auf Bild-ab	Bild-auf Bild-ab, ╲ (option) + Mausrad	Blättert zur vorigen bzw. nächsten Seite eines PDF-Dokuments.
Pos1, Ende	Pos1, Ende	Blättert zum Anfang und Ende eines PDF- Dokuments.
Strg + Plus Strg + Minus	cmd + Plus cmd + Minus	Vergrößert bzw. verkleinert die Ansicht eines Dokuments.
Strg + Null	cmd + Null	Zoomt die Ansicht auf 100%.
Strg + Tab Strg + î + Tab	ヽ (option) + Tab ヽ (option) + ↑ + Tab	Wechselt zum nächsten bzw. vorigen Tab.
Strg + F4	cmd + w	Schließt das aktuelle Tab bzw. die aktuelle Ansicht.
F6	F6	Fügt (bei eingeschaltetem Transkriptionsmodus) eine neue Zeitmarke in ein Transkript ein.

"Multimedia-Browser"

Windows	Mac	Funktion
F3	F3	Gehe zum nächste Memo.
î + F3	î + F3	Gehe zum vorherigen Memo.
F4 oder F5 oder 2xStrg	F4 oder F5 oder 2x î	Bewirkt das Abspielen oder Pausieren einer Media-Datei.
F7	F7	Setzt einen Clipanfang.
F8	F8	Setzt ein Clipende.
F9	F9	Spielt Clip ab.
F10	F10	Hebt Clipmarkierung auf.
F12	F12	Fünf Sekunden vor.
î + F12	î + F12	Fünf Sekunden zurück.



Strg + L	∼ (option) + L	Fügt einen projektinternen Link an der markierten Stelle in der Media-Datei ein. Anschließend wird mit Strg + L bzw. cmd + L eine weitere markierte Stelle in derselben Media-Datei, einem anderen Dokument oder einem Memo als gewünschtes Ziel des Links festgelegt.
Alt + û + M	へ (option) + î + M	Erzeugt ein neues Memo an der aktuellen Abspielposition.

Tabellarische Übersichten, z.B. "Übersicht codierte Segmente"

Windows	Mac	Funktion
Stra L û L E	cmd + î + E	Öffnet die Tabelle als Excel-Datei im
Sug + I + E		Standardprogramm.
Ctra t A t I	cmd + î + H	Öffnet die Tabelle als HTML-Datei im
Sug + ∎ + ⊓		Standardprogramm.
Strg + E	cmd + E	Öffnet den Dateiauswahldialog zum
		Exportieren der Tabelle.
Entf	cmd + Löschtaste	Löscht die fokussierte Zeile bzw. die
		ausgewählten Zeilen.

MAXDictio Diktionär [nur verfügbar in MAXQDA Plus u. MAXQDA Analytics Pro]

Windows	Mac	Funktion
Strg + î + N	cmd + 1 + N	Erzeugt eine neue Kategorie.
Alt + î + N	∼ (option) + î + N	Erzeugt einen neuen Suchbegriff.
Strg + E	cmd + E	Öffnet den Dateiauswahldialog zum Exportieren des Diktionärs.
Entf	cmd + Löschtaste	Löscht die ausgewählte Kategorie.

MAXDictio Stoppliste [nur verfügbar in MAXQDA Plus u. MAXQDA Analytics Pro]

Windows	Mac	Funktion
Strg + N	cmd + N	Erzeugt ein neues auszuschließendes
		Wort.
Strg + E	cmd + E	Öffnet den Dateiauswahldialog zum
		Exportieren der Stoppliste.
Entf	cmd + Löschtaste	Löscht den fokussierten Eintrag bzw. die
		fokussierten Einträge.



Dateiendungen

MAXQDA verwendet folgende Dateien bzw. Dateitypen:

Dateiendung	Dateityp
.MX20	MAXQDA 2020 Projektdatei für Windows und Mac
.MX18	Projektdatei der Vorgängerversion MAXQDA 2018 für Windows und Mac
.MX12	Projektdatei der Vorgängerversion MAXQDA 12 für Windows und Mac
.MX11	Projektdatei der Vorgängerversion MAXQDA 11 für Mac
.MX5	Projektdatei der Vorgängerversion MAXQDA 11 für Windows
.MX4	Projektdatei der Vorgängerversion MAXQDA 10
.MX3	Projektdatei der Vorgängerversion MAXQDA 2007
.MX2	Projektdatei der Vorgängerversion MAXQDA 2
.M2K	Projektdatei der Vorvorgängerversion MAXQDA 1
.LOA	Logische Bedingungen (aus dem Fenster Aktivierung via Variablen)
.SEA	Gespeicherter Suchlauf einer lexikalischen Suche (<u>sea</u> rch-Datei)
.MTR	Exportierte Codebäume im MAXQDA-internen Format
.MOD	Exportierte MAXMap
.MEX	MAXQDA Exchange Datei für Projekte und Teamwork

Technische Informationen und Limits

Folgende tabellarische Übersicht informiert über importierbare Dateiformate sowie über einige technische Limits innerhalb von MAXQDA:

Importierbare Textformate:	RTF/D, DOC/X, ODT, PDF, TXT, HTML
Importierbare Tabellenformate:	:XLS/X
Importierbare Bildformate:	JPG, GIF, TIF, PNG
Importierbare Audioformate:	Windows: MP3, WAV, WMA, AAC, M4A Mac: MP3, WAV, AAC, CAF, M4A
Importierbare Videoformate:	MP4, MOV, MPG, AVI, M4V, 3GP, 3GGP Windows: zusätzlich auch WMV empfohlener Codec: H.264/AVC
Twitterimport:	maximal 10.000 Tweets pro Importvorgang
Twitteranalyse:	keine festgelegte Beschränkung der Tweetanzahl
YouTube-Import:	maximal 10.000 neueste Kommentare pro Video
Anzahl der Projekte:	keine festgelegte Beschränkung
Anzahl der Dokumentgruppen	keine festgelegte Beschränkung, mehr als 1.000 Gruppen sind nicht empfehlenswert
	keine festgelegte Beschränkung, Aufgliederung in
Anzahl der Dokumente:	Dokumentgruppen mit jeweils max. 1.000
	Dokumenten empfohlen
Anzahl der Codes:	keine festgelegte Beschränkung



Anzahl der Codierungen:

Ebenen im Codesystem:

ab ca. 200.000 Codierungen kann die stabile Funktionsweise von MAXQDA nicht gewährleistet werden (bei weniger als 4 GB Arbeitsspeicher kann dieses Limit auch kleiner sein) maximal 10

Hinweis: Wenn Sie den direkten Import von Webseiten nutzen, werden die Webseiten als Text und nicht als Webseite importiert. Das Layout kann sich beim Import stark verändern, weshalb die Variante des Imports mit dem Web Collector von MAXQDA deutlich vorzuziehen ist. Der direkte HTML-Import eignet sich vor allem für einfache strukturierte und gelayoutete Daten.

Welche Datenmengen lassen sich mit MAXQDA bearbeiten?

Wie die tabellarische Übersicht zeigt, gibt es per se sehr wenige technische Limits in MAXQDA. Zu beachten ist jedoch, dass mehrere tausend Dokumente, Codes und Codierungen in einem Projekt die Performance beeinflussen können.

An dieser Stelle sollen deshalb noch einige qualitative Antworten auf die Frage gegeben werden, wie viele Dokumente, Codes, codierte Segemente etc. Sie mit MAXQDA in einem Projekt bearbeiten können. Diese Frage lässt sich nur bedingt pauschal beantworten und muss im Einzelfall überprüft werden, da die Leistungsfähigkeit von MAXQDA natürlich auch von der verwendeten Hardware abhängig ist. Überhaupt stellt sich diese Frage eigentlich nur für sehr wenige Projekte, in denen sehr große Datenmengen analysiert werden sollen, und nicht für "Standard"-Projekte in der qualitativen oder Mixed-Methods-Forschung.

Folgende Faktoren beeinflussen die Performance von MAXQDA – teilweise in ihrem Zusammenspiel:

Anzahl der Dokumente in der "Liste der Dokumente"

In der Regel stellen mehrere Tausend Dokumente kein Problem für MAXQDA dar, sofern sie in mehreren Dokumentgruppen organisiert sind. Insofern lassen sich auch Antworten auf offene Fragen aus (Online-)Surveys mit 1.000 Fällen (=Dokumenten) mit MAXQDA gut auswerten.

Anzahl der Codes in der "Liste der Codes"

Auch hier gibt es kein technisches, wohl aber ein praktisches Limit für die tägliche Arbeit: Mehrere Tausend Codes können zwar verarbeitet werden, aber sicherlich ist es aus Forschungssicht nicht einfach, mehr als 2.500 Codes zu managen.



Anzahl der codierten Segmente pro Dokument

Selbst 1.000 codierte Segmente und mehr in einem Dokument stellen selten ein Problem dar. Wenn aber zugleich die Länge des Textes sehr groß ist oder sich die Codierungen auf wenige PDF-Seiten oder Absätze verteilen, ist zu empfehlen, einzelne Codierstreifen auszublenden, um die Anzeigegeschwindigkeit zu erhöhen. Klicken Sie hierzu mit der rechten Maustaste in den grauen Bereich, in dem die Codierstreifen angezeigt werden, und wählen Sie z.B. aus, welche Farben visualisiert werden sollen.

Länge und Inhalt von Text-Dokumenten

Wenn ein einzelnes Text-Dokument sehr lang ist und z.B. mehr als 300 Seiten umfasst, kann es einen kurzen Moment dauern, bis das Dokument angezeigt wird. Enthält ein solches Dokument zudem auch noch sehr viele Codierungen (z.B. mehr als 500), kann dies im Einzelfall die Öffnungszeit zusätzlich verlängern.

Bei Text-Dokumenten, die sehr viele (z.B. mehr als 500) oder sehr große (z.B. 30 Megapixel-Fotos) Bilder enthalten, ist es unter Umständen empfehlenswert, das Dokument als PDF-Dokument zu importieren oder in mehrere Dokumente aufzuteilen. Auf diese Weise kann die Performance beim Öffnen, Editieren und Bearbeiten erhöht werden.

Größe von Tabellen-Dokumenten

Bei Dokumenten des Typs Tabelle ist die Zeit für das Öffnen des Dokuments abhängig von der Anzahl der Zeilen und dem Umfang der Zelleninhalte. Bei 1.000 Zeilen mit 20 Spalten kann es einige Sekunden dauern, bis sich das Dokument öffnet. Die Zeit für das Öffnen wird zusätzlich davon beeinflusst, wie viele Codierungen in der Tabelle vorhanden sind. Das Codieren und Editieren von Zellen in einem geöffneten Tabellen-Dokument mit 1.000 Zeilen und 20 Spalten lässt sich dann ohne Verzögerungen durchführen.

Anzahl zeitgleich analysierter Tweets

Das Starten der Twitteranalyse sowie die Darstellung der Tweets und ihre Filterung laufen auch noch bei 200.000 Tweets ausreichend schnell. Nur die Zusammenstellung der Worthäufigkeiten benötigt bei dieser Datenmenge ein bis zwei Minuten Rechenzeit.



